

Langener Zeitung



14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzügl. 0,40 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. — Ruf 3893.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislisite Nr. 5. — Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 97

Dienstag, den 3. Dezember 1963

Jahrgang 15/56

Neue Partnerschaft

Wilhelm Lange

Zu den eigenwilligsten Besuchern, die der neue amerikanische Präsident Johnson in den nächsten Monaten erwartet, gehört der französische Staatspräsident de Gaulle. Charles de Gaulle hat in diesen Tagen deutlich gemacht, daß er trotz des Wechsels im Weißen Haus an seinem ursprünglichen Plan festhält, schon in den ersten Monaten des neuen Jahres gründliche Gespräche in der amerikanischen Hauptstadt zu führen. Der Zweck seines Besuches ist der gleiche geblieben, nur der Gastgeber und Gesprächspartner ist ein anderer. Von Präsident Johnson sagt man, daß er dem französischen Wunsch auf stärkeren europäischen Einfluß im Rahmen der atlantischen Allianz und in den Handelsorganisationen der freien Welt ein um Nuancen größeres Verständnis entgegenbringt als sein Vorgänger Kennedy. Der Begriff von la douce France, der bei vielen Amerikanern fest verwurzelt ist, scheint auch bei ihm stärker zu sein als bei dem mehr anglophil ausgerichteten John F. Kennedy.

Im Grund geht es um die alten Probleme. Sie wurden zum ersten Mal sichtbar, als General de Gaulle nach seinem zweiten Regierungsantritt im Jahre 1959 ein Dreierdiplom in der NATO verlangte, dem neben den USA Großbritannien und Frankreich angehören. De Gaulles ursprüngliche Pläne haben sich nicht realisieren lassen. Inzwischen hat er sich selbst geholfen. Der Aufbau einer eigenen französischen Atomkraft, die inzwischen den Klinderschulen entwachsen ist, war eines der Mittel, um Frankreichs Stimme im Chor der Großmächte wieder laut werden zu lassen. De Gaulles Weigerung, die französischen Truppen voll in die NATO zu integrieren, war ein zweites Mittel auf diesem Weg, und schließlich hatte auch Frankreichs Drängen auf eine tugendlose europäische Sechsergemeinschaft das Ziel, einen starken europäischen Partner zu entwickeln.

Man kann nicht behaupten, daß de Gaulles Pläne sich im Laufe der letzten fünf Jahre insgesamt verwirklicht hätten, aber ohne Zweifel muß jeder real denkende Politiker zugeben, daß er weitergekommen ist. Dabei wäre es falsch, die Haltung de Gaulles nur mit dem billigen Ausdruck Obstruktion zu belegen. Auch die Vorstellung, sowohl das atlantische Bündnisystem wie die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft könnten das Land im Westen Europas ausklammern, um Hindernisse auf dem Weg zu einer atlantischen Gemeinschaft zu übergehen, ist absurd. Der amerikanische Botschafter McGehee hat vor wenigen Tagen bei einem Forum-Gespräch in Loccum deutlich gemacht, das Europa ohne Frankreich für die USA kein Europa ist und daß die amerikanischen Kontingente auf dem Alten Kontinent nicht nur ihre Ausgangspositionen, sondern auch ihre Existenzberechtigung verlieren würden, wenn Frankreich nicht mehr Mitglied der Gemeinschaft sein würde. Jede Vorstellung also, die USA und das übrige freie Europa könnten sich ohne Frankreich einigen, muß Illusion bleiben.

Dies sind die Tatsachen. De Gaulle kennt sie sehr wohl. In seiner Umgebung erklärte man, der General würde nicht nach Washington reisen, wenn ihm nicht ein sicherer Erfolg bevorsteht. Worin aber kann dieser Erfolg bestehen? Die USA und Frankreich werden im Rahmen der größeren Gemeinschaften zu einem neuen Modus vivendi gelangen. Die USA werden ihrem alten Partner in Paris zugestehen, wovon Frankreich glaubt, die Welt sei es seinem Prestige schuldig, ein erweitertes Mitspracherecht in der Verteidigungsbündnisallianz und Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Belange Europas. De Gaulle will aber nicht von der westlichen Führungsmacht abhängig sein, er will aber sehr wohl ihr gleichberechtigter Partner sein.

Indizes für eine spürbare Klimaverbesserung zwischen Washington und Paris haben sich in den letzten Monaten in großer Zahl gezeigt. De Gaulle hat die bis dahin üblichen harten Töne im atlantischen Zwißgespräch unterlassen. Er hat auch nichts getan, was die fortschreitende Integration Europas behindern könnte. Ein Interview, das sein Außenminister Couve de Murville vor kurzem gegeben hat und das deutlich die Handschrift des Staatspräsidenten zeigt, spricht wörtlich vom Wunsche nach einer neuen und besseren Partnerschaft mit den USA. Es ist auch nicht unbeobachtet geblieben, daß Menschen aus der unmittelbaren Umgebung des verstorbenen Präsidenten Kennedy, so seine Mutter, sich während der letzten Zeit wochenlang in Paris aufgehalten, Kontakte gepflegt und Gespräche geführt haben, die nur mit dem Begriff einer klimatischen Annäherung zu umreißen sind.

An diesem Punkt wird deutlich, wie klug die deutsche Außenpolitik sich verhalten hat, als sie auf jede offene Mittlerpolitik zwischen

Washington und Paris verzichtete. Bonn hätte sich damit eine Rolle angemaßt, die ihm nicht zusteht. Das freundschaftliche Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der französischen Republik besteht länger als vierzehn Jahre, und es ist sicher kein Zufall, wenn sich der stärkste Strom amerikanischer Touristen über den Atlantik auch heute noch nach Frankreich ergießt.

28 739 Menschen kamen dieses Jahr aus der Zone

28 739 Menschen kamen in diesem Jahr bis zum 30. September aus der Sowjetzone in die Bundesrepublik, teilte Bundesvertriebenminister Krüger in einer Pressekonferenz der Friedlandhilfe in Bonn mit. 2924 von ihnen flüchteten, 19712 reisten mit Genehmigung der Sowjetzonenbehörden aus der Zone aus, und wieder mit ihren Angehörigen zusammenleben zu können. 6103 meldeten sich erst 1963 bei Behörden im Bundesgebiet, obwohl sie schon vor dem 13. August 1961 die Zone verlassen hatten.

Aus den Ostblockländern trafen bis zum 1. Oktober dieses Jahres rund 12 900 Aussiedler ein. Diese Zahl ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht zurückgegangen. Nur spärlich meldeten sich Aussiedler aus der Sowjetunion. Von deutschen Behörden wurden in diesem Jahr bisher etwa 170 registriert, während es im vergangenen Jahr 893 waren.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Erhard blieb hart

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der CDU/CSU und der FDP in der Kriegsoferversorgung drohen sich zu einem Koalitionstreit auszuweiten. Es geht dabei um den Inkrafttretenstermin für das zweite Neurenderungsgesetz. Kurz vor einem Koalitionsgespräch bekräftigte der Fraktionsvorsitzende der FDP gestern noch einmal den Standpunkt der Partei, daß das zweite Neurenderungsgesetz mit Verbesserungen von 1,2 Milliarden DM jährlich in einem Zug und ohne weitere Verzögerung in Kraft gesetzt werden müsse. Zu gleicher Zeit tagte in einem anderen Flügel des Bundeshauses der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU mit Bundeskanzler Erhard. Die Entscheidungen der Fraktionen werden heute erwartet.

In der letzten Kabinettsitzung ergab sich, daß der Kanzler weiterhin für die stufenweise Erhöhung der Kriegsoferversorgung eintrat. Er befürwortete dabei eine Lösung, die den schwerbeschäftigten Kriegsoffizieren die vorgesehenen Leistungsverbesserungen in einem Zuge zugestanden, während die leichtbetroffenen Kriegsoffiziere, die auf die Hilfe des Staates nicht unbedingt angewiesen sind, die Leistungsverbesserungen erst zu einem Teil 1964 erhalten sollten. Sowohl die Freien Demokraten als auch die CSU sprachen sich in der Kabinettsitzung für eine Erhöhung aller Kriegsoffizierrenten in einem Zug, möglichst zum 1. Januar 1964 aus. Einig war man sich jedoch mit dem Kanzler, daß die Aufstockung der Kriegsoffizierrenten zu keiner Erhöhung des Haushaltes über die vorgesehenen 60,3 Milliarden DM führen dürfe.

Bundeskanzler Erhard hielt daran fest, daß für die Kriegsoffizier 1964 nicht mehr als 648 Millionen bereitgestellt werden können. Das Kabinett lehnte auch den Vorschlag der Freien Demokraten ab, nachdem im Haushalt nach anderen Sparmaßnahmen gesucht werden sollte. Der Bundeskanzler betonte dabei, daß bei Aufstellung des Haushaltsplanes bereits alle Sparmaßnahmen ausgeschöpft worden seien. Die Bundesregierung überläßt es also dem Bundestag, Vorschläge über Einsparungen vorzubringen.

Zur Zeit bestehen innerhalb der Koalitionstraktionen allerdings noch Meinungsverschiedenheiten darüber, an welchen Stellen des Etats Abstriche vorgenommen werden könnten. Es sieht so aus, als seien die Freien Demokraten bereit, zu Gunsten der Kriegsoffizier die für den 1. April vorgesehene Erhöhung des Kindergeldes um einige Monate hinauszuschieben. Damit sind aber sowohl die CDU-Fraktion als auch die Bundesregierung nicht



Jenner: Eine Bronzeplastik überliefert uns das Bild des englischen Arztes Edward Jenner (1749-1823), bei seiner ersten Pockenschutzimpfung an seinem Sohn.



Der Polio-Schluckimpfung ist es zu danken, daß die Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung 1962 im Bundesgebiet einen bisher nie gekannten Tiefstand erreichten.

Jahresabschlußsitzung des EWG-Ministerrates

In Brüssel begann gestern eine dreiwöchige Sitzung des Ministerrates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Hier sollen mehrere zum Jahresende fällige Entscheidungen gefaßt werden. Gestern ging es dabei um Zolllkontingente für 1963, besonders Zolllsenkungen gegenüber Indien und Vereinbarungen mit dem Libanon über eine Koordinierung der technischen Hilfe. Heute vormittag wollten die Minister versuchen, sich über den Termin für die Verabschiedung der Verordnungen für den EWG-Agrarfonds zu einigen.

Prinzessin Margaret erwartet ihr zweites Kind
Prinzessin Margaret, die Schwester der britischen Königin Elisabeth, erwartet Ende April nächsten Jahres ihr zweites Kind. Dies wurde gestern in London bekanntgegeben.

„Luftthansa“-Direktor Bongers 65 Jahre alt
Einer der Pioniere der deutschen Zivilluftfahrt, das Vorstandsmitglied der Deutschen Luftthansa, Hans M. Bongers, vollendet am Donnerstag sein 65. Lebensjahr.

Neuer Ausbruch des Ätna. Auf Sizilien ist der Vulkan Ätna, der größte Europas, wieder ausgebrochen. Seit gestern ergießt sich ein Lavastrom aus einem vor fast zehn Jahren am Nordosthang aufgebrochenen Krater über die seit einigen Tagen schneebedeckten Hänge des Berges.

Wieder 118 Unfallopfer

Die Serie der schweren Unfälle will nicht abreißen. Am Wochenende kam aus Kanada die Kunde von einer Flugzeugkatastrophe, die 118 Menschenleben forderte. Eine Düsenpassagiermaschine der Trans-Canada-Airlines, die nach Toronto unterwegs war, stürzte bei strömendem Regen etwa 30 km nördlich von Montreal in ein aufgewickeltes Feld. Beim Aufschlag explodierte die Maschine und riß einen tiefen Krater in den Boden. Die Unfallstelle bot ein Bild des Grauens. Teile der Maschine und tote Insassen waren über ein weites Gebiet zerstreut. Während der ganzen Nacht waren Bergungsmannschaften darum bemüht, in dem tiefen Schlamm die Opfer des Unglücks zu finden.

In der Geschichte der internationalen Luftfahrt wird dieses Unglück als die zweit-schwerste Flugzeugkatastrophe gewertet, die ein einzelnes Flugzeug betraf. Die schwerste Katastrophe dieser Art ereignete sich im Juni vergangenen Jahres auf dem Pariser Flughafen Orly, als eine Boeing 707 kurz nach dem Start abstürzte und 130 Menschen zum Verhängnis wurde.

Sofort nach dem Bekanntwerden des Unglücks liefen Beileidsbekundungen aus aller Welt in Kanada ein. Auch Bundespräsident Lübke hat dem Generalgouverneur von Ottawa in einem Telegramm das Beileid des deutschen Volkes ausgedrückt.

Drei Jahre altes Mädchen überlebte 20-Meter-Sturz

Aus 20 Meter Höhe stürzte ein drei Jahre altes Mädchen aus Geislingen-Steige von der Friedensbrücke bei Leonberg. Es wurde lebend, wenn auch mit erheblichen Verletzungen, geborgen.

Britischer Außenminister nach Bonn und Berlin

Der neue britische Außenminister Butler wird am 9., 10. und 11. Dezember die Bundesrepublik besuchen und an den ersten beiden Tagen zunächst Besprechungen in Bonn führen. Er wird auch mit Bundeskanzler Erhard zusammentreffen. Am dritten Tag reist er nach West-Berlin weiter.

Brentano erkrankt

Der Vorsitzende der Unionsfraktion im Bundestag, Dr. Heinrich von Brentano, ist am Montag in München operiert worden. Es handelt sich um eine größere Operation der Speiseröhre. Die Operation hat in Bonn überrascht und Bestätigung in der Bundestagsfraktion der CDU/CSU hervorgerufen. Deren Geschäftsführer, Rasner, erklärte, daß der Zustand Brentanos weiter zu den größten Sorgen Anlaß gebe.

Dezember



Langen, den 3. Dezember 1963

Dezember

Mit langen, dunklen Nächten, deren letzte aber von festlichem Lichterglanz erfüllt sind, endet das bürgerliche Jahr mit dem Monat Dezember. Sein lateinischer Name weist ihm frohlich als den zehnten Monat aus, noch von jener fernen Zeit her, da im alten Rom das Jahr vom 1. März ab gezählt wurde. Helianthos lautete die älteste deutsche Bezeichnung für den Dezember, Bedeutung später von dem Namen Christmann ererbt wurde.

Dieser Monat, in dem die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, war im römischen Altertum dem Saturn geweiht und hatte einen festlichen Charakter. Die Feyer der Faunalen, Konsulien, Lantianen und der Beginn der Saturnalien, des antiken Faschings, gaben ihm das Gepräge. Auf den 25. Tag des Dezember fiel nach dem essarischen Kalender die Winterwendequintidie, der Geburtstag der unbeseelten Sonne. Das Christum hat an seine Stelle das Geburtsfest seines göttlichen Gründers gesetzt. Etwa bis zur Einführung des Gregorianischen Kalenders galt das Weihnachtstfest zugleich als Beginn des bürgerlichen Jahres. Und so hat sich an diesem Tag, der zugleich einen wichtigen Wendepunkt im Naturleben darstellt, auch mancherlei Neujahrsbrauch angeschlossen, das als solches indessen heute nicht immer mehr erkannt wird.

Der Dezember, der im Volksmund auch Hornmonat oder der andere Wintermonat genannt wird, ist erfahrungsgemäß oft schon sehr kalt. Dies gilt als durchaus ordnungsgemäß. Viel Schnee im Dezember ist erwünscht, weil eine reiche Kornerte im kommenden Jahre die Folge davon sein soll. Der Hunderjährige Kalender empfiehlt als Schutz vor dem grimmigen Dezemberwetter Wärme — ein Ratschlag, dem wir auch heute nichts hinzu zufügen haben.

WIR GRATULIEREN

Herrn August Neun, Bahnstraße 118, zum Geburtstag und Frau Katharina Salwey, Sternbachstr. 3, zum 62. Geburtstag am 4. 12.; Frau Emilie Wenzel, Südliche Ringstr. 45, zum 77. Geburtstag am 5. 12.

Wir wünschen den Langener „Geburstagskindern“ einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Stadt, Bühnen Frankfurt/Main, Am Samstag, 7. 12., 20 Uhr, „Balltänze“. Der Bus fährt zu dieser Vorstellung um 19 Uhr. An die 2. Ratenzahlung wird erinnert.

Der Jahrgang 1911/12 trifft sich am Samstag, 7. Dezember, im Gasthaus „Zum Lämmchen“.

Der Jahrgang 1895/96 lädt für morgen (Mittwoch), zu einem gemütlichen Beisammensitzen um 18 Uhr in das Gasthaus „Zum Lämmchen“ ein.

Heimkehrer-Versammlung. Der Verband der Heimkehrer, Ortsverband Langen, erinnert an die heute, 3. Dezember, 20.30 Uhr, im „Lämmchen“ stattfindende Monatsversammlung. Dringende Probleme stehen zur Debatte.

Noch immer Rubenke stehet gestiftet

Die im Herbst dieses Jahres durchgeführte Rubenaktion hat den Verbandsrat des Rubenvereins-Vereins 1877 e. V. in inzwischen schon abgeschlossen worden, doch gehen immer noch weitere Bank-Spenden ein. Die letzte Spendenliste (Nr. 5) enthält folgende Namen: Walter Koch, Konditorei, Friedrichstraße 19 (1 Bank), Wallys u. Freitag, K.-G., Liebigstraße (1 Bank), Deutsche Schumacherin Co. A. W. Willisch, K.G. (2 Bänke) und zwei weitere Spender, die nicht genannt sein wollen.

Die Gesamtzahl der gespendeten Bänke hat sich damit auf 86 erhöht. Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein dankt auch den vorgenannten Spendern auf diesem Wege für die Unterstützung der erfolgreichen Aktion. Gleichzeitig weist er darauf hin, daß nun die Aktion Rubenke endgültig abgeschlossen werden muß, da in allerhöchster Zeit eine große Sammelbestellung erfolgt.

Junger Mann zusammengeschlagen. In der Nacht zum Samstag wurde bei einer Schlägerei am Lutherplatz ein junger Mann von mehreren Gegnern zusammengeschlagen und erheblich verletzt. Als die Polizei eintraf, hatten sich die an der Schlägerei Beteiligten in eine nahe Gaststätte zurückgezogen. Sie wurden dort gestellt und da sie keinen Ausweis bei sich hatten, zur Personalabteilung mit zur Polizeiwache genommen. Es handelte sich um sieben junge Leute aus Langen. Die Auseinandersetzungen hatten bereits in der Wirtschaft begonnen und wurden dann auf der Straße fortgesetzt.

Verwüstungen aus Übermut. In der Nacht zum Samstag wurde ein vor dem Anwesen Nr. 10 in der Teichstraße angelegter Steingarten von Unbekannten verwüstet. In der gleichen Nacht wurde aus dem Garten des 11-jährigen Kindes ein Wegweg beschädigt. Die Täter rissen mehrere Zaunfelder aus ihrer Verankerung und warfen sie in die gegenüberliegenden Gärten. Die Polizei vermutet, dass die Täter Philipp Wiederhold, 17 Jahre alt, waren, die sich um diese Zeit am Heimweg befanden. Wer Hinweise machen kann, wird gebeten, sich mit der Langener Polizei in Verbindung zu setzen.

Aumühler Krawallkommando hauste in Langen

In der Nacht zum Sonntag, kurz nach Mitternacht, stürte eine Gruppe jugendlicher Nachruhe in der Darmstädter Straße. Dabei wurde auch ein Papierkorb aus der Verankerung gerissen und dessen Inhalt auf die Straße geworfen. Nach längeren Sämen fand die Polizei schließlich 5 verdächtige junge Männer am Lindenplatz. Einer von diesen stand auf der Fahrbahn und versuchte Autos anzufahren. Den Beamten gegenüber konnten sie sich nicht ausweisen, lehten es auch ab, zur Polizei zu kommen. Mit Gewalt mußten sie schließlich in das Polizeiauto gebracht werden, wo sie die Beamten angriffen. Auf der Wache wurde dann ermittelt, daß es sich um Angehörige des Jugendheimes Aumühle bei Wilxhausen handelt. Sie benahmen sich unversöhnt und beleidigend und leisteten heftigen Widerstand gegen die Beamten. Das Ergebnis waren Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung, Ungehorsams, Lehnten es auch ab, zur Körperverletzung. Bei der Vernehmung der Burschen stellte sich noch heraus, daß einer von ihnen in einer Gaststätte in der oberen Bahnstraße einen jungen Mann aus der Wohnstadt niederschlugen hatte.

Kaum zu bändigen. Im Anschluß an eine Schlägerei in einem Lokal am Lutherplatz wurde ein junger Mann in der Nacht zum Sonntag gegen die Polizei eine drohende Haltung ein und leistete erheblichen Widerstand, als er in den Funkwagen gebracht wurde. Zwei Polizisten schafften den unter Alkoholeinfluß

stehenden jungen Mann in seine elterliche Wohnung. Als er dort keine Ruhe gab, sondern gegen seine Mutter gewalttätig wurde und die Nachtruhe der Bewohner eines ganzen Wohnblocks störte, wurde er zur Anwesenheit in eine Polizeizelle gebracht. Er behauptete er wieder Widerstand, der von den Beamten gebrochen werden mußte. Dabei wurden Uniformen und die Armbanduhr eines der Polizeibeamten erheblich beschädigt.

Ohne Verkehrsunfälle geht es nicht

Dennoch passierte auf diesem Gebiet von Donnerstag bis über das Wochenende in Langen relativ sehr wenig. Insgesamt sind es dreizehn Unfälle, die verzeichnet wurden. So fuhr am Donnerstagabend auf der oberen Diabolder Straße ein Personenvan auf einen vorausfahrenden Wagen auf, als der vordere Wagen, der nach links in Richtung Dreieichenhain abbiegen wollte, wegen des Gegenverkehrs anhalten mußte.

Am Freitagmorgen ereignete sich auf dem Tausenplatz ein Verkehrsunfall, als ein Motorradfahrer durch starkes Bremsen ins Schleudern geriet und auf die Fahrbahn stürzte. Hierbei zog er sich Verletzungen zu und auch das Motorrad wurde beschädigt. Der Unfall passierte, als der Motorradfahrer wegen eines Personenvans, der am Tausenplatz geparkt hatte und dann in Richtung Rathenaustraße anfuhr, scharf bremsen mußte.

Auf der Kreuzung Elisabethstraße/Westendstraße stießen am Samstag gegen Mittag zwei Personenvans zusammen. Beide Autos wurden dabei erheblich beschädigt.

Lichtbildervortrag des VdK Langen

Am Freitag, 29. 11., veranstaltete die VdK Ortsgruppe Langen einen Lichtbildervortrag mit Wolfgang Hübler, der dem Titel: „Afrika, dunkel lockende Ferne“.

Von seiner 19 Monate dauernden und 37 000 Kilometer langen Fahrt durch Westafrika zeigte Herr Hübler in seinem 1. Teil 200 sehr aussagevolle Farblichtbilder. Unter dem Titel: „Unterirden“ meinte zwar verstanden werden zu können, die auch in Afrika heute bereits Geschichte sind. Zu seinen Bildern gab Herr Hübler gut verständliche Erklärungen, die den Vortrag zu einem Erlebnis werden ließen. Die Fortsetzung mit dem 2. Teil wird am 15. 12. wiederum im Saalbau „Zum Lämmchen“ durchgeführt und schon jetzt allen VdK-Mitgliedern und auch den willkommenen Gästen empfohlen.

Langener Geflügelzüchter bestanden auf der Kreisschau

Folgendes Ergebnis brachten die sechs ausstellenden Züchter des Kreises: 1. Kreisschau 1963: 53 Urbrach mit nach Hause: Gg. Fink errang 3 x sg Z auf „Reichshühner, hell“. Die Zuchtgemeinschaft Werner/Hühner errang auf „Ital, gold“, 1 x sg Z und 2 x g. Hunkel errang 1 x sg E, 1 x sg Z und 2 x g auf „Ital, schwarzsch“. Joh. Dietz konnte mit seinen „Pfautauben, blau m. B.“ 1 x sg Z und 1 x g buchen. K. Endlein errang auf seine „Zwerg Barnevelder, dopp.“ 2 x sg Z, 2 x sg sowie 1 x sg Z und 1 x g auf „Lichtstaben blau-gesch.“. Einen KVE, 1 x sg Z und 2 x sg errang Gg. Heise mit seinen „Alteutchen Kröpfer“.

Samstag Weihnachtsausstellung des Volkssparvereins

Am Samstag, 7. Dezember, findet um 10 Uhr im „Frankfurter Hof“ am Lutherplatz die 48. Auslosung (Weihnachtsausstellung) des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V. statt.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern in ihrem neuen Lebensjahr Gesundheit und recht viele glückliche Stunden.

Staatsminister Heinrich Hemshoff spricht in Langen

Der SPD-Ortsverein Langen veranstaltet am Mittwoch, 4. Dezember, eine öffentliche Versammlung im kleinen Saal der Turnhalle, in der der Vorsitzende des Bezirks Hessen-Süd der SPD, Staatsminister Heinrich Hemshoff, zum Thema „100 Jahre SPD“ sprechen wird. Die Einwohner Langens sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Moped gestohlen. Einem Schüler aus Sprenghausen, der das Gymnasium in Langen besucht, wurde am Donnerstagmorgen sein dort abgestelltes Moped gestohlen. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um ein Fabrikat „Rex“ mit dunkelblauer Lackierung und silberlackiertem Tank. Das Moped trägt die Fahrgestell-Nr. 1048969. Vor Ankauf wird gewarnt.

Aktienkassette vom Fahrrad verschwunden. Vom Gepäckträger eines Fahrrades, das vor einer Gaststätte in der Nähe des Bahnhofes stand, verschwand die Aktienkassette eines Mannes aus dem Luertwiese. In der Tasche befand sich eine Brotkassette, eine Thermosflasche und ein blauer Perlonmantel. Es handelt sich um eine braune Ledertasche mit zwei Seitentaschen und zwei Verschlüssen. Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Polizei entgegen.

Verletzt aufgefunden. Vor einem Lokal in der Heinrichstraße wurde am Freitag in der späten Abendstunden ein Mann aus Langen verletzt aufgefunden. Der Mann, der unter Alkoholeinfluß stand, war mit dem Kopf auf die Straße aufgeschlagen. Er erlitt dabei Verletzungen, die seine Behandlung im Krankenhaus notwendig machten.



Hier spricht die Volkshochschule

Korsika, die Heimat Napoleons. Auf den morgen, Mittwoch, den 4. 12., stattfindenden Lichtbildervortrag über Korsika, seine landschaftliche Schönheit und geschichtliche Vergangenheit, weisen wir nochmals hin. Es spricht Rudolf Keller, Frankfurt/LN, Beginn 20.10 Uhr, Biologisches Gymnasium, Gäste 1 DM.

Der Protestantismus in Spanien. Die Diktator Francos in Spanien muß alle freiheitlichen Regungen, sei es in Glaubens- oder Gewerkschaftsfragen unterdrücken, wenn sie sich selbst an der Macht halten will. Von je her hat die katholische Kirche diese Situation ausgenutzt, um einen rücksichtslosen Kampf gegen alle kirchlichen Reformbestrebungen zu führen. Spanien, das Geburtsland der Inquisition, unterdrückt auch heute noch alle protestantischen Regungen, so daß alles evangelische Leben gezwissermaßen im Untergrund erfolgen muß. Zu dem Thema spricht Pfarrer Kloß, Frankfurt, vom evang. Arbeitskreis für die Erwachsenenbildung.

Freitag, den 6. 12., 20.10 Uhr, Biologisches Gymnasium, Gäste 1 DM.

Dichterlesung Hans Erich Nossack. Am kommenden Dienstag, 10. 12., findet die IV. Dichterlesung dieses Wintersemesters statt. Es liest Hans Erich Nossack, der die diesjährige Buchmesse in Frankfurt eröffnet hat.

Egelsbacher Nachrichten

Unternehmungen

„Der übertrieb micht!“ das hört und das sagt man oft. Und damit gemeint ist, wissen wir alle, Merkwürdigerweise aber nehmen wir die „Unternehmer“ meist zwar verächtlich, aber doch mit Respekt hin. Und doch gehen sie uns auf die Nerven. Denn es macht wenig Spaß, mit Menschen umzugehen, die ihre Freunde daran haben, stets alles herabzusetzen, die nichts anerkennen, sondern an allem etwas zu beanlageln finden, weil sie angeblich Besseres kennen oder gewöhnt sind. Sie glauben vielleicht gar, daß es ihrem Ansehen dient, wenn man sie nicht zufriedenstellen kann. An nichts können sie sich aufrecht freuen, ein schönes Kunstwerk finden sie „ganz nett!“, von einem fröhlichen Abend sprechen sie als „recht unterhaltsam“, eine schmackhafte Speise „hißt sich essen“ und ein bezauberndes Kieselstein „richtig schön!“. Niemand verlangt von ihnen, daß sie bei jeder Kleinigkeit gleich in Bewunderung ausbrechen, die doch nicht echt klingen würden. Aber alle Menschen, die zu Unternehmungen neigen, sollten sich doch einmal überlegen, daß sie mit ihrer herablassenden Art und der Sucht, überall den Wert einer Sache zu mindern, mehr Unheil anrichten und ihre Mitmenschen mehr trüben als alle die Treiber dieser Welt zusammenbringen können. Und eines steht fest: zufriedene und glücklich sind sie mit ihrer Einstellung ganz gewiß nicht... Inbndm:Beubeauf ganz gewiß nicht... in

Egelsbacher Kulturkreis stellt Akkordeon-Gruppe vor

Am kommenden Sonntag stellt der Kulturkreis der Offenthaler Gemeindevorstellung vom vergangenen Freitag mußte die Beratung und evtl. Beschlußfassung über die Gestaltung der Schulverhältnisse in Offenthal an der Beteiligung der Gemeinde Offenthal an einem Schulverband Dietzenbach-Offenthal zugestimmt, Bürgermeister Albert Zimmerer gab in umfassender Bericht von Schulrat Frank über die Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

ERZHAUSEN

Erneutes Zusammenreffen der Jungsozialisten Volker Scheichen-Ost wurde zum Vorsitzenden gewählt. Am Donnerstagabend trafen sich um 20 Uhr im Saal der Schillerschule die Jungsozialisten der Ortsgruppe Erzhausen. Der Einladung waren zahlreiche Jugendliche aus dem Ort sowie 25 Jahre nachkommen. Auch der Vorsitzende der SPD, Ortsgruppe Erzhausen, Konrad Becker, war anwesend. Es wurden die Filme „Nautilus“ und „Das Nordpol“ und „Wir sind jung, Bundesrat“ in Hamburg von Lehrer Biedler vorgeführt.

Im Anschluß an die Filmvorführungen wurde Volker Scheichen-Ost zum Vorsitzenden der Jugendgruppe gewählt. Nach dessen Ausführungen soll nun in regelmäßigen Abständen eine Versammlung der Jungsozialisten stattfinden. Die nächste Zusammenkunft wurde auf Mittwoch, 11. Dezember, um 19 Uhr im Sporthaus festgesetzt. An diesem Abend soll ein namhafter Referent über das aktuelle Thema Kennedy als Regierungschef der USA“ sprechen.

OFFENTHAL

Unser Glückwunsch. Herr Heinrich Stapp, Messeler Straße 111/16, kam heute seiner 77. Geburtstag feiern und Frau Marie Kaiser, Schulstraße 29, 70 Jahre alt. Frau Ellen Marie Pfell geb. Wulffius, Querstraße 19, blickt am Donnerstag auf 72 Lebensjahre zurück. Wir gratulieren den Offenthaler Genesung und herzlichsten Wünschen allen Gute.

Nutzhof für Ortsbürger. Die Ortsbürger werden darauf hingewiesen, ihren Bedarf an Nutzhof zwecks Weiterleitung an das Forstamt Langen bei der Gemeindevorwaltung anzumelden.

Unterhaltshilfe wird ausbezahlt. Am Donnerstag, dem 5. Dezember, wird von 10 bis 11 Uhr bei der Gemeindegasse die Unterhaltshilfe und Fürsorgeunterstützung ausbezahlt.

Noch keine Entscheidung über Offenthals Schulverhältnisse

Als wohl wichtigster Tagesordnungspunkt der öffentlichen Gemeindevorstellung zum vergangenen Freitag mußte die Beratung und evtl. Beschlußfassung über die Gestaltung der Schulverhältnisse in Offenthal an der Beteiligung der Gemeinde Offenthal an einem Schulverband Dietzenbach-Offenthal zugestimmt, Bürgermeister Albert Zimmerer gab in umfassender Bericht von Schulrat Frank über die Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

In diesem Bericht stellt Schulrat Frank nochmals alle Besprechungen, die über eine Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf. In diesem Bericht stellt Schulrat Frank nochmals alle Besprechungen, die über eine Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

Als wohl wichtigster Tagesordnungspunkt der öffentlichen Gemeindevorstellung zum vergangenen Freitag mußte die Beratung und evtl. Beschlußfassung über die Gestaltung der Schulverhältnisse in Offenthal an der Beteiligung der Gemeinde Offenthal an einem Schulverband Dietzenbach-Offenthal zugestimmt, Bürgermeister Albert Zimmerer gab in umfassender Bericht von Schulrat Frank über die Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

Als wohl wichtigster Tagesordnungspunkt der öffentlichen Gemeindevorstellung zum vergangenen Freitag mußte die Beratung und evtl. Beschlußfassung über die Gestaltung der Schulverhältnisse in Offenthal an der Beteiligung der Gemeinde Offenthal an einem Schulverband Dietzenbach-Offenthal zugestimmt, Bürgermeister Albert Zimmerer gab in umfassender Bericht von Schulrat Frank über die Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

Als wohl wichtigster Tagesordnungspunkt der öffentlichen Gemeindevorstellung zum vergangenen Freitag mußte die Beratung und evtl. Beschlußfassung über die Gestaltung der Schulverhältnisse in Offenthal an der Beteiligung der Gemeinde Offenthal an einem Schulverband Dietzenbach-Offenthal zugestimmt, Bürgermeister Albert Zimmerer gab in umfassender Bericht von Schulrat Frank über die Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

Drei Möglichkeiten stehen zur Debatte

Neben diesem Schulzweckverband mit Götzenhain bietet sich noch ein Schulzweckverband mit Dietzenbach an. Hierüber fanden auch bereits Besprechungen zwischen Vertretern beider Gemeinden statt. Die Dietzenbacher Gemeindevorstellung hat schon einer Schulverband Dietzenbach-Offenthal zugestimmt, Bürgermeister Albert Zimmerer gab in umfassender Bericht von Schulrat Frank über die Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

Als wohl wichtigster Tagesordnungspunkt der öffentlichen Gemeindevorstellung zum vergangenen Freitag mußte die Beratung und evtl. Beschlußfassung über die Gestaltung der Schulverhältnisse in Offenthal an der Beteiligung der Gemeinde Offenthal an einem Schulverband Dietzenbach-Offenthal zugestimmt, Bürgermeister Albert Zimmerer gab in umfassender Bericht von Schulrat Frank über die Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

Als wohl wichtigster Tagesordnungspunkt der öffentlichen Gemeindevorstellung zum vergangenen Freitag mußte die Beratung und evtl. Beschlußfassung über die Gestaltung der Schulverhältnisse in Offenthal an der Beteiligung der Gemeinde Offenthal an einem Schulverband Dietzenbach-Offenthal zugestimmt, Bürgermeister Albert Zimmerer gab in umfassender Bericht von Schulrat Frank über die Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

Als wohl wichtigster Tagesordnungspunkt der öffentlichen Gemeindevorstellung zum vergangenen Freitag mußte die Beratung und evtl. Beschlußfassung über die Gestaltung der Schulverhältnisse in Offenthal an der Beteiligung der Gemeinde Offenthal an einem Schulverband Dietzenbach-Offenthal zugestimmt, Bürgermeister Albert Zimmerer gab in umfassender Bericht von Schulrat Frank über die Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

Als wohl wichtigster Tagesordnungspunkt der öffentlichen Gemeindevorstellung zum vergangenen Freitag mußte die Beratung und evtl. Beschlußfassung über die Gestaltung der Schulverhältnisse in Offenthal an der Beteiligung der Gemeinde Offenthal an einem Schulverband Dietzenbach-Offenthal zugestimmt, Bürgermeister Albert Zimmerer gab in umfassender Bericht von Schulrat Frank über die Neumünster von Schulwesen im Raume Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal! bei der Gemeindevorstellung eintraf.

Guckkastenbilder vom Dezember

Sind die Winter im Laufe der Jahrzehnte wirklich milder geworden, war der Dezember früher schon jetzt kommen als wir ihn im allgemeinen jetzt kennen? Freilich, das vorige Jahr hat den Frost im zwölften Jahresmonat kühlen lassen, aber so etwas ist selten. Die Wetterstatistik für den Dezember winterliche Frostperiode vom Dezember weiter in einem Twist-Tanzturnier in drei bis vier Durchgängen die besten Twist-Tanzpaare des Abends ermittelt werden. Den vier besten Paaren winkt als Lohn ein Preis. Auch schon unterhaltende Gesellschaften werden an dem Abend wieder durchgeführt.

Als Tanzkapelle wurde die „Kapelle Melodia“ verpflichtet, die nun schon seit Jahren den Ballabend der Stenografen mitgestaltet half.

Schnittlehrgang im Obst- u. Gartenbauverein. Nachdem die Herbstanzucht von Obstbäumen und Beerensträuchern durchgeführt ist, gibt der Obst- und Gartenbauverein den Obstbauinteressierten Gelegenheit, sich mit Schnittmaßnahmen, Düngemitteln, deren Anwendung und der allgemeinen Baumpflege vertraut zu machen. Wird dies nicht fachmännisch durchgeführt, dann stehen in einigen Jahren unschöne verwachsene Bäume und Sträucher da. Die ersten Feiler entstehen schon bei der Wahl der Baumformen. Sorten und Unterlagen (Wurzeln) von denen der Laie kaum etwas weiß. Auch die Vorarbeiten für das Anpflanzen sind enorm wichtig.

Die Dichter, die eigentlich für alle anderen Monate verschönlende Reime fanden, lieben im Winter nicht und den Dezember. Eichendorff schrieb: Verschnitten liegt rings die ganze Welt, ich hab' nichts, was mich freut.

Ludwig Uhland aber reimt in seiner Winterreise: Bei diesem kalten Wehn sind alle Straßen leer, die Wasser stülte stöhn, ich aber schweife umher.

Nun geht der Wald zu Ende, im Dorfe mach' ich Halt, da würd' ich mir die Hände, bleibt auch das Herze kalt.

Wir haben uns verlobt

Die Ansprüche eines Baunternemers auf Vergütung für seine Bauleistungen verjährten in zwei Jahren auch dann, wenn er weder Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuchs ist, noch selbständig handwerksmäßig in seinem Betrieb mitarbeitet, sondern nur die Oberaufsicht über diesen ausübt. (Urteil des Bundesgerichtshofs v. 2. 5. 1963 - VII ZR 74/62)

Schlachtfest

Jeden Freitag ab 18 Uhr. Verkauf auch über die Straße. Es ladet freundlich ein: Familie Philipp Henkel. „HESSISCHER HOF“, Telefon 2082

Braultkleid

Größe 40 zu verkaufen. Egelsbach, Heinestr. 12

Anzeigennahme für Egelsbach

Oskar Drechsler Heideberger Str. 3

Advertisement for Christmas gifts: 'In drei Wochen ist Weihnachten: sind Ihre Geschenkpakete* fertig?' with illustrations of gift boxes and a postcard.

Eine Welle starrte Vera Blom den Inspektor wie geistesabwesend an. So, als begriffe sie den Sinn seiner Worte nicht. Dann wiederholte sie mechanisch:

"Tot, sagten Sie? Tot? Wie - wie ist denn das möglich?"

"Es scheint, als hätte Ihr Mann die Herrschaft über den Wagen verloren. Er kam von der Straße ab, prallte an einen Baum, und dabei fing das Fahrzeug Feuer. An der Unglücksstelle wurde ein total ausgebranntes Auto gefunden."

"Wo - geschah es denn?" fragte die Frau tonlos.

"Etwas zwei Kilometer vor Stanning", erwiderte Bell. "Hatte Ihr Gatte dort zu tun?"

"Jetzt erst bekamen die Wagen der Frau wieder Farbe. Sie ging einige Male durch den Raum, dann sagte sie: 'Felix war ein guter und sicherer Fahrer. Nur wenn er in Eile war, dann... Ja, er hatte dort zu tun. Seine Freundin wohnte da.'"

"Oh, Pardon", entschuldigte sich der Inspektor. "Das wollte ich nicht. Es tut mir leid."

"Jetzt lat ohnehin alles vorbei", meinte Vera Blom resigniert. "Ist noch etwas unklar?"

Bell hinstellte. "Es handelt sich um die Identifizierung", sprach er. "Ich bitte Sie daher, mitzukommen."

Vera Blom nickte und griff nach Mantel und Hut. Bell bat sie, in dem zweiten Dienstwagen Platz zu nehmen. Er setzte sich zu seinem Assistenten Kelly.

"Wie hat sie sich verhalten?" fragte dieser. "Gefährlich als ich dachte. Doch das wundert mich jetzt nicht mehr, denn der Tote hatte in Stanning eine Freundin, von dessen Existenz seine Frau wusste."

"Das paßt eigentlich nicht in den Rahmen seines Bildes", meinte Kelly kopfschüttelnd. "Wieso?" fragte Bell erstaunt.

"Nun, ich habe, wie wir es immer handhaben, ein wenig in der Gegend herumgehört. Dabei wurde mir Felix Blom als ein sehr charaktervoller und höchst anständiger Mensch geschildert. Sozusagen als ein Muster-gatte. Aber - seine Frau scheint es mit der Treue nicht so genau genommen zu haben."

BON FÜR EIN BIER

Kriminalgeschichte von Roland Lebl

"Interessant!" stellte Bill gedehnt fest. "Ja", sprach Kelly weiter. "Blom hatte sogar die Absicht, sich scheiden zu lassen. Dann wäre seine Frau wegen Alleinverkschulden leer ausgegangen."

"Hm", machte der Inspektor, "haben Sie auch den Namen des Freundes in Erfahrung gebracht?"

"Wo - geschah es denn?" fragte die Frau tonlos.

Etwas zwei Kilometer vor Stanning", erwiderte Bell. "Hatte Ihr Gatte dort zu tun?"

"Jetzt erst bekamen die Wagen der Frau wieder Farbe. Sie ging einige Male durch den Raum, dann sagte sie: 'Felix war ein guter und sicherer Fahrer. Nur wenn er in Eile war, dann... Ja, er hatte dort zu tun. Seine Freundin wohnte da.'"

"Oh, Pardon", entschuldigte sich der Inspektor. "Das wollte ich nicht. Es tut mir leid."

"Jetzt lat ohnehin alles vorbei", meinte Vera Blom resigniert. "Ist noch etwas unklar?"

Bell hinstellte. "Es handelt sich um die Identifizierung", sprach er. "Ich bitte Sie daher, mitzukommen."

Vera Blom nickte und griff nach Mantel und Hut. Bell bat sie, in dem zweiten Dienstwagen Platz zu nehmen. Er setzte sich zu seinem Assistenten Kelly.

"Wie hat sie sich verhalten?" fragte dieser. "Gefährlich als ich dachte. Doch das wundert mich jetzt nicht mehr, denn der Tote hatte in Stanning eine Freundin, von dessen Existenz seine Frau wusste."

"Das paßt eigentlich nicht in den Rahmen seines Bildes", meinte Kelly kopfschüttelnd. "Wieso?" fragte Bell erstaunt.

"Nun, ich habe, wie wir es immer handhaben, ein wenig in der Gegend herumgehört. Dabei wurde mir Felix Blom als ein sehr charaktervoller und höchst anständiger Mensch geschildert. Sozusagen als ein Muster-gatte. Aber - seine Frau scheint es mit der Treue nicht so genau genommen zu haben."

vor. Dort war allerdings von der Tragödie nichts mehr zu erkennen. Ein großer Seidenbeutel Wrack hatte man inzwischen abgeschleppt. Die beiden gingen auf der Landstraße zur Stadt zurück. Plötzlich blieb der Inspektor stehen und deutete auf den Boden. "Hier sind die Reifenabdrücke zweier Wagen, einer davon ist von Bloms Auto."

Er betrachtete aufmerksam die Umgebung. Dann bückte er sich und hob einen kleinen roten Zettel auf. "Ein Bon für ein Bier", sagte Kelly, "so wie man ihn in manchen Gaststätten oder Spielhäusern ausgibt. Meistens in einem Block zu zehn Stück."

"Daher ist die Nummer 213", sprach Bell. "Damit können Sie sich gratis ein Glas einverleiben", lachte Kelly.

"Ja, wenn man weiß, wo er eingetauscht wird", erwiderte der Inspektor. Er steckte den Bon ein, machte kehrt und ging rasch zum parkierenden Dienstwagen zurück.

Drei Stunden später nahm er in dem Restaurant an dem gleichen Tisch Platz, an dem sich gerade vorher der Wohnhausangestellte Mertens niedergelassen hatte.

"Ich bin Inspektor Bell", stellte sich der Kriminalbeamte vor. Mertens brachte eine Zigarette zum Glimmen. Dabei zeigte er merkliche Nervosität.

"Sie wünschen?" fragte er. "Wissen Sie schon von dem tragischen Ende Bloms?" fragte der Inspektor.

"Ja, ich habe davon erfahren", antwortete der andere. "Sie sind der Freund von Vera Blom", sagte er. "Haben Sie etwas dagegen?" Mertens Gesicht rötete sich unmutig.

"Nein, nein", entgegnete Bell harmlos. "Die Antwort brauchen nicht ausgesprochen zu werden. Mertens brach zusammen."

aber du stürzest dich von einem Abenteuer in das nächste. Und du glaubst, du wärest nun vernünftig geworden?"

"Ja, ich glaube, daß ich nun vernünftig geworden bin."

"Jakob, in diesem Falle werde ich mein Einverständnis nicht so rasch geben wie damals bei Pat."

"Dein Einverständnis? Ich glaube nicht, daß ich von deinem Einverständnis abhängig bin."

"In gewisser Hinsicht, glaube ich, doch. Die Molfetta-Werke sind immer noch mein Eigentum."

"Das ist mir bekannt, und das habe ich auch nicht vergessen. Die Patente über das Molfetta-Verfahren gehören mir."

"Ich könnte dir den Namen Molfetta-Verfahren streitig machen - wenn es darauf ankäme -, und um das Mittel unter einer anderen Bezeichnung in den Handel zu bringen und erneut bekannt zu machen, Jakob, das kostet Geld."

"Was soll das heißen?"

"Nichts. Nicht mehr, als daß ich im Augenblick auf das äußerste erregt bin. Du hast noch nicht ein einziges gutes Wort für mich gesagt. Ich bin grenzenlos enttäuscht. Ich habe gehofft, daß du dich in Zukunft nun, mein Gott, es ist fast unmöglich: Pat ist fort, und du hast bereits eine andere. Und ich bin für dich ein Narr."

"Was soll das heißen?" wiederholte er zornig. "Laß die sentimentalen Ergüsse und erkläre mir, was diese Worte vorhin bedeuten sollten!"

"Sie bedeuten, daß ich meine Zustimmung versage, wenn du wieder eine Frau heiraten willst, die ich nicht mag, die ich nicht akzeptieren kann. Ich werde Schritte unternehmen - die geeigneten Schritte, verstehst du -, und ich werde die Molfetta-Werke einst vererben, wenn ich will, aber keineswegs dann dir und einer Frau, die ich hasse. Und du kannst mit deinem Molfetta gehen, wohin du willst. Uebrigens weiß ich von Dr. Wiera, daß die neuen Versuche gescheitert sind. Du warst ein bißchen lange weg, mein Junge, hast dir sehr kostspielige Gefühle geleistet, mit meinem Geld!"

Ganz langsam stand Jakob auf. "Mit deinem Geld", wiederholte er. "Ich glaube, hier erst du dich. Die Molfetta-Werke existieren seit acht Jahren nur noch durch den Verkauf meines Molfettins. Das dürfte sich aus den Büchern nachweisen lassen. Und wenn ich..."

Er konnte nicht weitersprechen. Frau Regula fuhr auf. "Dein Molfettin!" schrie sie. "Dein Molfettin! Hastest du jemals ohne mich, und ohne das Werk, ein Molfettin entwickeln können? Hastest du jemals... Ganz plötzlich war sie indessen still. Sie hatte das offene Fenster entdeckt. Sie sah, daß man die Lichter der Stadt schlammern sah. Fortsetzung folgt

Abenteuer am Vierwaldstätter See

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

22. Fortsetzung

Das ist doch die Dame, die mit dem Plymouth, ich habe übrigens Ihre Tasche gefunden. Sie lag im Garten. Gleich neben dem Tor. Unter der Hecke... sie heißt Yester Merk."

"Ich weiß..."

"Und der Wagen..."

"Ich weiß", sagte Jakob ärgerlich. "Der Wagen war gestohlen, es stand in der Zeitung. Ich habe es ausgeschnitten. Der Zettel liegt drunten in meinem Atelier. Die Tasche auch. Ich dachte, ich wollte sie nicht der Polizei bringen, du verstehst. Man soll niemandem Unannehmlichkeiten... aber ich ahnte natürlich nicht, daß du..."

"Nein, das konntest du nicht ahnen. Natürlich nicht..."

"Bleibst du in Weggis, heute?"

"Nein, ich fahre nach Zürich weiter. Bring mir die Tasche herauf."

Als Paul wieder erschrien, fragte Jakob, ob Mama sich dann beruhigt hätte, als sie erfahren, daß er wieder zurück sei und in Weggis gewesen...

"Nein, sie war nachher erst recht außer sich, das konntest du dir denken. Und was sie jetzt in Zürich anstellt, das weiß ich nicht."

"Ich werde sie aufsuchen."

"Ja, tu das. Es muß ja doch einmal sein. Hier ist auch der Zeitungsausschnitt, von dem ich dir gesagt habe. Willst du ihn haben?"

"Nein, wirf ihn weg!"

Frau Regula ging in ihrem Salon in ihrer feudalen Zürcher Villa auf und ab. Am Nachmittag hatte es geregnet. Jetzt am Abend hatte der Regen wieder nachgelassen. Sie hatte die Fenster geöffnet, damit die frische Nachtluft unterwegs kommen konnte. Sie war den ganzen Tag unterwegs gewesen, und am Abend, als sie nach Hause kam, war Jakob da.

Jakob saß in dem kleinen Sessel neben dem Kamin. Er stieß die Fingerringe gegen einander, und seine Augen folgten dem anollischen Muster des Teppichs.

"Stehst du", sagte Frau Regula spitz. "Ich habe es gleich gesagt, du führst umsonst. Ich habe es immer gewußt. Ich habe recht gehabt."

"Daß du mich mit diesen Worten begrüßen würdest, das ist das, was ich gewußt habe. Jakob beherrschte sich nur mühsam. "Ich möchte dich bitten, dieses Thema also mög-

lich bald wieder fallenzulassen." Frau Regula war gekränkt. Sie warf das große Seiden-

Pat mit Benzin und setzten es in Brand. Sie täuschten einen Unfall vor, damit Sie und ihre Geliebte in den Besitz des Vermögens Bloms kommen konnten. War es so, Mertens?"

Die Antwort brauchte nicht ausgesprochen zu werden. Mertens brach zusammen.

„Ich hab' noch eine ganze Portion Lebkuchen gebacken, die kann Mutter Amsel in den Kaffee tauchen“, berichtete Marlies und Margret mußte doch auch ein wenig angeben mit ihrer Tüchtigkeit und wickelte die Hand-

schuhe aus, die sie gestrickt hatte. Aber gerade da kam das Unglück über sie. Um die Ecke bogen vier Jungen, etwas älter als die drei Mars, sicher schon 14 Jahre alt. Daß die nichts Gutes im Sinn hatten, wäre den Mäd-

chen gleich aufgefallen, wenn sie nicht so sehr mit ihren Weihnachtsgaben beschäftigt gewesen wären. So waren sie ganz verlor, als die vier ihnen Christbaum und Geschenke aus-

den Händen rissen und alles auf der Straße verstreuten. Im Nu war eine wilde Rauferei im Gange, denn so ohne weiteres wollten die drei Mars nicht jeden der so schwer erarbeiteten Geschenke nicht nehmen lassen. — Ach, es war schrecklich! Leute blieben stehen. Männer versuchten, die Streitenden zu trennen, und schließlich kam Polizei. Als sie aber die

vier Jungen zur Wache mitnahmen, konnten die Mädchen nur noch die schmutzigen Handarbeiten zusammensuchen.

Die Wachtmeister berieten, was zu tun sei. Die Zeitungen berichteten von der Unfat und so erfuhr auch der Oberbürgermeister der Stadt von der Sache.

„Du sollst morgen zum Herrn Oberbürgermeister aus Rathaus kommen“, hieß es in vier Wohnungen der Stadt, und vier Jungen herren rutschten ein Stück hinunter vor Schrecken. Am 24. Dezember ausgerechnet sollte die Strafe kommen! Denn daß es sich nur um die Strafe für den Ueberfall auf die drei kleinen Mädchen handeln konnte, das war den Jungen schon klar.

Aber nun war das Schlimmste überstanden. Sie trütelten, mit Geschenken beladen, in die St. Johannsgasse. Was muß man denn so tun, wenn man die ganze Samstag anstreuen muß zum Helfen?“ fragte der Jochen. „Das wirst du von selbst merken“, lüstete Marlies. „Holz hacken und Asche in den Hof tragen, einkaufen — und das Froppenhäus wischen“, erklärte Margret. „Huch!“ seufzte Walter.

„Willst du jetzt schon feig werden?“ fragte Marlon. Da gingen alle wieder etwas schneller. Wenn wir da sind, gingen wir miteinander ein Weihnachtsgeschenk, schlug Margret vor. Sie werden euch bestimmt gefallen, und wenn euch halbes Jahr um ist, werdet ihr gar nicht

aufhören wollen, an Samstag bei ihnen zu helfen“, meinte Marlon noch. Dann klopfen sie den Schnee von den Schuhen und stöperten so leise wie möglich die Treppe hinauf.

Fliegende Edelsteine

In Sonnenlicht fliegende Kolibris glitzern wie Edelsteine, das hat ihnen den prunkvollen Namen „Fliegende Edelsteine“ eingebracht. Das Gefieder schimmert bei einem bestimmten Lichteinfall wie irisierendes Glas oder wie die dünne Haut auf einer Perlzucht. Die Federn des Kolibris sind mit einer hauchdünnen Hornhaut überzogen, und diese feine Haut bewirkt das edelsteinähnliche Schillern.

Die schmutzigsten Hände der Klasse

Das Ärgste verstanden an seiner Jacke ab, er die Hand zur Züchtigung darbot; die Linke hielt er auf dem Rücken. „Höre, Junge“, sagte der Lehrer, „wenn du in der ganzen Klasse eine schmutzige Hand findest als die deine, so sei dir für heute die Strafe erlassen.“ Cleveland zog die Linke hervor und zeigte sie dem Lehrer. Dieser hatte Mühe, sein Lachen zu verbeißen, und die ganze Klasse jubelte, als Cleveland — unbestraft — auf seine Bank zurückkehrte.

Ihr dürft nun aber nicht meinen, schmutzige Hände seien schon ein Beweis für spätere Tüchtigkeit — aber das wißt ihr sicher selbst.

Vier Rüpel müssen zum Oberbürgermeister

Die verpalzte Weihnachtstunde oder: Eine böse Tat mit guten Folgen — Ein Christbaum für Mutter Amsel

„Und nun geht miteinander in die Sankt Johannsgasse und macht eine rechte Weihnachtstunde. Ich verlasse mich auf euch und erwarte euch in einem halben Jahr zum Bericht!“ sagte er tiefe Stimme. „Und dann schloß sich die große eiserne Tür mit dem Schild „Oberbürgermeister“ hinter den Jungen und Mädchen.“

Sie machten reichlich verlegene Gesichter, die vier Lausbuben, aber die Mädels halfen ihnen. „Kommt nur mit, wir zeigen euch den Weg und helfen tragen. Die Steiners sind wirklich reizende Leute und Mutter Amsel ist vielleicht noch weiter. Sie werden euch schon gefallen.“ So zogen sie los, gemeinsam, als wären sie die besten Freunde und dabei hatte die Sache doch so bis angefangen.

Eine Woche zuvor war es passiert, am dritten Adventssonntag. Da waren Marlies, Marlon und Margret, die drei Mars, beladen mit einem kleinen Christbaum und allerlei Paketen, durch die Stadt gegangen, um den alten Leuten in der St. Johannsgasse eine Weihnachtstunde zu bringen. „Bis um 10 Uhr muß ich noch an dem Pullover gestrickt“, erzählte Marlon.

„Ich hab' noch eine ganze Portion Lebkuchen gebacken, die kann Mutter Amsel in den Kaffee tauchen“, berichtete Marlies und Margret mußte doch auch ein wenig angeben mit ihrer Tüchtigkeit und wickelte die Hand-

schuhe aus, die sie gestrickt hatte. Aber gerade da kam das Unglück über sie. Um die Ecke bogen vier Jungen, etwas älter als die drei Mars, sicher schon 14 Jahre alt. Daß die nichts Gutes im Sinn hatten, wäre den Mäd-

chen gleich aufgefallen, wenn sie nicht so sehr mit ihren Weihnachtsgaben beschäftigt gewesen wären. So waren sie ganz verlor, als die vier ihnen Christbaum und Geschenke aus-

den Händen rissen und alles auf der Straße verstreuten. Im Nu war eine wilde Rauferei im Gange, denn so ohne weiteres wollten die drei Mars nicht jeden der so schwer erarbeiteten Geschenke nicht nehmen lassen. — Ach, es war schrecklich! Leute blieben stehen. Männer versuchten, die Streitenden zu trennen, und schließlich kam Polizei. Als sie aber die

vier Jungen zur Wache mitnahmen, konnten die Mädchen nur noch die schmutzigen Handarbeiten zusammensuchen.

Die Wachtmeister berieten, was zu tun sei. Die Zeitungen berichteten von der Unfat und so erfuhr auch der Oberbürgermeister der Stadt von der Sache.

„Du sollst morgen zum Herrn Oberbürgermeister aus Rathaus kommen“, hieß es in vier Wohnungen der Stadt, und vier Jungen herren rutschten ein Stück hinunter vor Schrecken. Am 24. Dezember ausgerechnet sollte die Strafe kommen! Denn daß es sich nur um die Strafe für den Ueberfall auf die drei kleinen Mädchen handeln konnte, das war den Jungen schon klar.

Aber nun war das Schlimmste überstanden. Sie trütelten, mit Geschenken beladen, in die St. Johannsgasse. Was muß man denn so tun, wenn man die ganze Samstag anstreuen muß zum Helfen?“ fragte der Jochen. „Das wirst du von selbst merken“, lüstete Marlies. „Holz hacken und Asche in den Hof tragen, einkaufen — und das Froppenhäus wischen“, erklärte Margret. „Huch!“ seufzte Walter.

„Willst du jetzt schon feig werden?“ fragte Marlon. Da gingen alle wieder etwas schneller. Wenn wir da sind, gingen wir miteinander ein Weihnachtsgeschenk, schlug Margret vor. Sie werden euch bestimmt gefallen, und wenn euch halbes Jahr um ist, werdet ihr gar nicht

aufhören wollen, an Samstag bei ihnen zu helfen“, meinte Marlon noch. Dann klopfen sie den Schnee von den Schuhen und stöperten so leise wie möglich die Treppe hinauf.

Fliegende Edelsteine

In Sonnenlicht fliegende Kolibris glitzern wie Edelsteine, das hat ihnen den prunkvollen Namen „Fliegende Edelsteine“ eingebracht. Das Gefieder schimmert bei einem bestimmten Lichteinfall wie irisierendes Glas oder wie die dünne Haut auf einer Perlzucht. Die Federn des Kolibris sind mit einer hauchdünnen Hornhaut überzogen, und diese feine Haut bewirkt das edelsteinähnliche Schillern.

Die schmutzigsten Hände der Klasse

Das Ärgste verstanden an seiner Jacke ab, er die Hand zur Züchtigung darbot; die Linke hielt er auf dem Rücken. „Höre, Junge“, sagte der Lehrer, „wenn du in der ganzen Klasse eine schmutzige Hand findest als die deine, so sei dir für heute die Strafe erlassen.“ Cleveland zog die Linke hervor und zeigte sie dem Lehrer. Dieser hatte Mühe, sein Lachen zu verbeißen, und die ganze Klasse jubelte, als Cleveland — unbestraft — auf seine Bank zurückkehrte.

Ihr dürft nun aber nicht meinen, schmutzige Hände seien schon ein Beweis für spätere Tüchtigkeit — aber das wißt ihr sicher selbst.

Wie wär's mit einem Tagesplan?

Eine gute Zeiteinteilung erspart viel Ärger und Verdruß

„Heute nachmittag mache ich erst meine Schularbeiten, dann gehe ich ins Hallenbad und nachher besuche ich noch Klaus“, sagte Hanner beim Mittagessen. Und abends verkündet er: „Ich muß doch noch die Erdkunde lernen!“ Das klingt sehr unglücklich. „Beden war ich auch nicht und Klaus habe ich erst recht nicht besucht.“ „Nana“, erkundigt sich der Vater, „was hast du denn den ganzen Nachmittag getrieben?“ „Immerzu Schularbeiten gemacht“, beteuert Hanner.

Nicht wahr, so ist es dir auch schon oft gegangen. Du hast weißt wieviel vorgehabt und plötzlich ist es Abend und du hast nichts von allem getan. Und warum? Zeiteinteilung, mein Freund, die Zeiteinteilung, an ihr liegt es.

„Dein Einverständnis? Ich glaube nicht, daß ich von deinem Einverständnis abhängig bin.“

„In gewisser Hinsicht, glaube ich, doch. Die Molfetta-Werke sind immer noch mein Eigentum.“

„Das ist mir bekannt, und das habe ich auch nicht vergessen. Die Patente über das Molfetta-Verfahren gehören mir.“

„Ich könnte dir den Namen Molfetta-Verfahren streitig machen - wenn es darauf ankäme -, und um das Mittel unter einer anderen Bezeichnung in den Handel zu bringen und erneut bekannt zu machen, Jakob, das kostet Geld.“

„Was soll das heißen?“

„Nichts. Nicht mehr, als daß ich im Augenblick auf das äußerste erregt bin. Du hast noch nicht ein einziges gutes Wort für mich gesagt. Ich bin grenzenlos enttäuscht. Ich habe gehofft, daß du dich in Zukunft nun, mein Gott, es ist fast unmöglich: Pat ist fort, und du hast bereits eine andere. Und ich bin für dich ein Narr.“

„Was soll das heißen?“ wiederholte er zornig. „Laß die sentimentalen Ergüsse und erkläre mir, was diese Worte vorhin bedeuten sollten!“

„Sie bedeuten, daß ich meine Zustimmung versage, wenn du wieder eine Frau heiraten willst, die ich nicht mag, die ich nicht akzeptieren kann. Ich werde Schritte unternehmen - die geeigneten Schritte, verstehst du -, und ich werde die Molfetta-Werke einst vererben, wenn ich will, aber keineswegs dann dir und einer Frau, die ich hasse. Und du kannst mit deinem Molfetta gehen, wohin du willst. Uebrigens weiß ich von Dr. Wiera, daß die neuen Versuche gescheitert sind. Du warst ein bißchen lange weg, mein Junge, hast dir sehr kostspielige Gefühle geleistet, mit meinem Geld!“

Ganz langsam stand Jakob auf. „Mit deinem Geld“, wiederholte er. „Ich glaube, hier erst du dich. Die Molfetta-Werke existieren seit acht Jahren nur noch durch den Verkauf meines Molfettins. Das dürfte sich aus den Büchern nachweisen lassen. Und wenn ich...“

Er konnte nicht weitersprechen. Frau Regula fuhr auf. „Dein Molfettin!“ schrie sie. „Dein Molfettin! Hastest du jemals ohne mich, und ohne das Werk, ein Molfettin entwickeln können? Hastest du jemals... Ganz plötzlich war sie indessen still. Sie hatte das offene Fenster entdeckt. Sie sah, daß man die Lichter der Stadt schlammern sah. Fortsetzung folgt

Wie oft ich mir meine HB hole? Ich nehme gleich die 21-Stück-Packung, da spart man Zeit und Wege.

21 mal 8 1/3 macht

DM 1,75

Frohen Heizens genießen — HB — eine Filter-Cigarette, die schmeckt.

Wie oft ich mir meine HB hole? Ich nehme gleich die 21-Stück-Packung, da spart man Zeit und Wege.

21 mal 8 1/3 macht

DM 1,75

Frohen Heizens genießen — HB — eine Filter-Cigarette, die schmeckt.

Wie oft ich mir meine HB hole? Ich nehme gleich die 21-Stück-Packung, da spart man Zeit und Wege.

21 mal 8 1/3 macht

DM 1,75

Frohen Heizens genießen — HB — eine Filter-Cigarette, die schmeckt.

Wie oft ich mir meine HB hole? Ich nehme gleich die 21-Stück-Packung, da spart man Zeit und Wege.

21 mal 8 1/3 macht

DM 1,75

Frohen Heizens genießen — HB — eine Filter-Cigarette, die schmeckt.

Wie oft ich mir meine HB hole? Ich nehme gleich die 21-Stück-Packung, da spart man Zeit und Wege.

21 mal 8 1/3 macht

DM 1,75

Frohen Heizens genießen — HB — eine Filter-Cigarette, die schmeckt.



Fun for the YOUTH

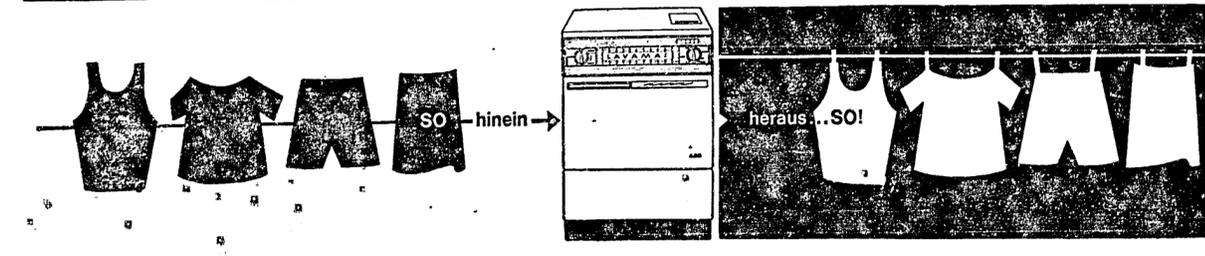
Die schmutzigsten Hände der Klasse

Das Ärgste verstanden an seiner Jacke ab, er die Hand zur Züchtigung darbot; die Linke hielt er auf dem Rücken. „Höre, Junge“, sagte der Lehrer, „wenn du in der ganzen Klasse eine schmutzige Hand findest als die deine, so sei dir für heute die Strafe erlassen.“ Cleveland zog die Linke hervor und zeigte sie dem Lehrer. Dieser hatte Mühe, sein Lachen zu verbeißen, und die ganze Klasse jubelte, als Cleveland — unbestraft — auf seine Bank zurückkehrte.

Ihr dürft nun aber nicht meinen, schmutzige Hände seien schon ein Beweis für spätere Tüchtigkeit — aber das wißt ihr sicher selbst.



Frohen Heizens genießen — HB — eine Filter-Cigarette, die schmeckt.



SO hinein - heraus... SO!

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREI EICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Beispielsweise monatlich 2,00 DM zuzüglich 0,40 DM Frägerlöhn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 38 93.

14 X 4449 B
Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden
Freitag, den 6. Dezember 1963
Jahrgang 15/65



Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e.V. Langen
Abt. Gesang
Der Frauchener trifft sich am Donnerstag, 20 Uhr, im Clubhaus zur Nikolausfeier. Die Singstunde f. den Männerchor beginnt um 20.30 Uhr in der Westendhalle. Um pünktl. u. vollzählige Erscheinung bittet der Vorstand.
Jed. Freitag 20.30 Uhr
Zusammenkunft im Deutschen Haus.



UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
Dienstag bis Donnerstag (tägl. 20.30 Uhr)
... die blutigen Eroberungszüge der Langobardenhorden!
JACK PALANCE - ELEANORA ROSSI DRAGO und GUY MADISON
ALBOIN
König der Langobarden
Farbfilm



Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Die schöne Ippolita
Gina - von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt - aber verheiratet! Rasig, temperamentvoll und unwiderstehlich - Gina in ihrer frechsten Rolle!
Mit Gina Lollobrigida - Enrico Maria Salerno und Milva!
Frei ab 18 Jahren



Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Die schöne Ippolita
Gina - von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt - aber verheiratet! Rasig, temperamentvoll und unwiderstehlich - Gina in ihrer frechsten Rolle!
Mit Gina Lollobrigida - Enrico Maria Salerno und Milva!
Frei ab 18 Jahren

1-Fuß, Langen, im Zentrum, dringend gesucht.
Manfred Naumann, Immobilien, Feibergstraße 7, Tel. 3237 od. 06074-193

2-Zi.-Wohnung
mit Bad, kl. Vorgart., 1. St., ohne BKZ in Langen zu vermieten. Anfragen
Nowak, Offenbach, Gerberstraße 4, Telefon 83420
Alleinst. ält. Dame, selbständig berufstätig, sucht

2-Zi.-Wohnung
mit Bad und Küche (evtl. auch Benutzung in Bahnhofsnahe). Off. u. Nr. 1796 a.d.LZ

2 1/2-Zi.-Wohnung
zum 1. DM MVZ, Miete netto 123,- DM, z. vermieten. Off. u. Nr. 1794 a.d.LZ

Möbl. Zimmer
an berufstät. Herrn zu vermieten.
Nördl. Ringstraße 13

Leerzimmer
sep., mit Waschgeogh. u. Toilette in ruhigem Haus an alleinst. Dame zu vermieten. Off. u. Nr. 1797 a.d.LZ

Mäsch.-Schlosser
Bauschlosser sucht Nebenbeschäftigung 1. samstags, evtl. täglich ab 17 Uhr. Off. u. Nr. 1771 a.d.LZ

Haushilfe
von amerikan. Familie gesucht. Arbeitszeit n. Vereinbarung.
Telefon Langen 2566
Langen, Terrace 503 - A - 3

Raumpflegerin
für 2- bis 3mal in der Woche gesucht.
Egelsbach
Offenthaler Str. 17 (Erdgeschoß)

Nähe Langen (8 km), 1-Fam.-Wohnh., ruh. gute Wohnl., in Wald, Bauj. 1959/60, m. 4 Zi., Kü., Kachelbad, sep. WC, Wohnl. ca. 90 qm, Gart., voll eingetrag., Terr., Wärmel., Ges.-Fläche 540 qm, Kaufpr. DM 70 000,-
Frohe KG - Immobilien
Darmstadt, Schuchardstraße 18, Telefon 26037-39
Am Samstag ist unser Büro von 8 bis 13 Uhr geöffnet

Wichtig!
Wenn schon bohren, dann aber richtig! Auf alle Fälle Linoleum und Parkett mit einem terpentinhaltigen Hartglanzwachs pflegen, weil dieses sich gleichzeitig reinigt! Dazu eignet sich REGINA-Hartglanzwachs ganz besonders gut!
REGINA HARTGLANZWACHS
mit achtem Balsamterpeninöl zum Reinigen nur RUBINAL
Fach-Drogerien
Endte
Telefon 35 51, Langen, Lutherplatz



Die Tiere zur Kreis-Kaninchen-Schau in Spredlingen werden am Freitag, 6. Dez. 63, eingesetzt. Abfahrt per LKW um 19 Uhr bei dem 1. Vors. Gg. Werner, Schafgasse.
Der Vorstand



Ortsgruppe Langen
Samstag, den 14. 12. 1963, 20 Uhr
Weihnachtsfeier der Ortsgruppe
Eintritt 2,- DM.
Sonntag, den 15. 12. 63 16 Uhr
Weihnachtsfeier für ältere u. bedürftige Mitglieder, üb. 65 Jahre. Tombolagegegenstände bitte bei Kamerad Chr. Schneider, Turm 14, abgeben. Bitte Rundschreiben beachten.
Der Vorstand

Freiwillige Feuerwehr
Dienstag, 3. Dez. 1963, abends 20 Uhr, Unterricht.
Der Ortsbrandmeister Gg. Werner



NEV
Jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr
Informationsbesprechung im Café Marweg

Jahrgang 1892/93
Wir treffen uns am Donnerstag, d. 5. Dez., 14.15 Uhr, zur Beerdigung unseres Alterskameraden Hermann Darmstädter am Portal des Friedhofes.

Jahrgang 1895/96
lädt für morgen Mittwoch, d. 5. Dez., 14.15 Uhr, zur Beisammensinnung um 18 Uhr in d. Gasthaus „Zum Lämmchen“ ein.
Jahrgang 1919/20
Am 7. 12. 63 ab 20 Uhr Familienabend im Clubhaus 1. FCL / Oberlinden. Abfahrt d. Sonderbusses um 19.45 Uhr am Jahnplatz. Zustiegsmöglichkeit am Füllhorn.
Anmeldungen erbeten bis 3. 12. 63 bei Etl. Ziemer, Leukertsweg 11 u. Gretel Köhler, Taunusplatz Metzger, Schmalz

Hörgerät
Philips KL 5510, neu, Neuwert 360,- DM, f. 150,- DM abzugeben.
Off. u. Nr. 1795 u.d.LZ

Wir haben uns verlobt
Gisela Heinig * Klaus Behrendt
Langen, den 1. Dez. 1963
Fahrgasse 14, Süd. Ringstr. 151 b

Alles für das Bett
Bettlinen, Bettdecken, Bettwäsche
Langen, Fahrgasse

König Barzahler!
Der Kleinkredit gibt Ihnen Bargeld in die Hand. Sie können günstige Kaufgelegenheiten nutzen und alle Vorteile des Barkaufs wahrnehmen.
DER BARZÄHLER IST KÖNIG!

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
Suchen Sie einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz bei leistungsgerechten Verdienstmöglichkeiten?
Wir suchen zur Zeit
Fräser, Blechschlosser
Vorrichtungsschlosser
Gute Fachkräfte finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen, ein gutes Betriebsklima. Gutes verbilligtes Mittagessen. Überzeugen Sie sich durch einen Besuch bei uns.

Acme Maschinenfabrik GmbH
Neu-Isenburg
Rathenaustraße 15-19, Telefon 8228 und 2837

100 Jahre SPD
Öffentliche Versammlung
Es spricht der Vorsitzende des Bezirks Hessen-Stüd der Sozialdemokratischen Partei
Staatsminister Heinr. Hemsath
(Wiesbaden)
am Mittwoch, 4. Dezember 1963, abends um 20.15 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle am Friedr.-Ludw.-Jahn-Platz. Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder und die Einwohner Langens herzlich ein.
SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Ortsverein Langen

Wir suchen für sofort oder später
Personal-Sachbearbeiterin
auch Anfängerin mit Interesse für eine vielseitige Beschäftigung in unserer Lohnbuchhaltung bei guter Bezahlung.
Voraussetzung: Steno- und Schreibmaschinenkenntnisse.
Auto-Teile-Präzision KG
Werk Spredlingen
Röstädter Straße 14, Telefon 8 78 33

Zum sofortigen oder späteren Eintritt suchen wir für interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
eine jüngere Mitarbeiterin
die in der Lage sein soll, neben dem Führen einer Kartei die Telefonanlage zu bedienen.
Bei Bewährung bieten wir Ihnen eine angenehme Darstellung mit guter Vergütung (Fahrkosten werden erstattet). Persönliche Vorstellungen von Dienstag bis Freitag von 7.30-17.30 Uhr.
Dugena-Uhren eGmbH.
Darmstadt, Rheinstraße 96, Dugena-Haus

Eine Disneyland-Alweg-Hochbahn wegen Platzmangel preisw. zu verkaufen. Schmid, Mittelweg 8

Kombinierter **Gas- u. Kohleherd** Marke Senking, fast neu, zu verkaufen, 350,- DM.
Restaurant Zum Waldhaus, Auserhalb Nr. 25, Telefon 3197

Transporte u. Umzüge
führt schnell und preiswert aus
Horst Deglow
Langen, Bahnstraße 57
Tel. 3745 (Aral-Tankstelle)

DKW AU 1000 F de Lux, Bj. 1963, mit sehr vielen Zubehör, u. a. Schiebedach, Radio, äußerst preisgünstig im Kundenauftrag zu verkaufen.
Auto-Union GmbH, Frankfurt/Main, Mainzer Ldstr. 380-410 Tel. 335254 oder über Herrn Löhr, Langen, Nordendstraße 8

AU 1000 S de Lux diamantblau/antikweiß, Bj. 1961, in sehr gepflegt. Zustand, mit viel Zubehör, im Kundenauftrag z. verkaufen.
Auto-Union GmbH, Frankfurt/Main, Mainzer Ldstr. 380-410 Tel. 335254 oder über Herrn Löhr, Langen, Nordendstraße 8

Wichtig!
Wenn schon bohren, dann aber richtig! Auf alle Fälle Linoleum und Parkett mit einem terpentinhaltigen Hartglanzwachs pflegen, weil dieses sich gleichzeitig reinigt! Dazu eignet sich REGINA-Hartglanzwachs ganz besonders gut!
REGINA HARTGLANZWACHS
mit achtem Balsamterpeninöl zum Reinigen nur RUBINAL
Fach-Drogerien
Endte
Telefon 35 51, Langen, Lutherplatz

Vorschau über den
Der sowjetische Partei- und Regierungschef Chruschtschow nutzte einen Empfang in der finnischen Botschaft in Moskau, um zum erstenmal öffentlich den neuen amerikanischen Präsidenten Johnson und die Worte zu wiederholen, die in der ganzen Welt aufmerksam registriert wurden. In einer Tischerede bei einem Essen, das der finnische Staatspräsident Kekkonen zum Abschluß seines Besuches in der Sowjetunion gab, zeigte sich Chruschtschow erfreut darüber, daß Johnson erklärte, er wolle für eine friedliche Lösung der internationalen Probleme und für eine Verbesserung der Beziehungen zur Sowjetunion eintreten. Auch die Sowjetunion meinte Chruschtschow, und er suchte, eine weitere Stärkung der Beziehungen zu anderen Ländern, einschließlich der USA, zu erreichen.

DIE WOCHE

In der sozialen Marktwirtschaft müsse der Verbraucher seine Rolle ernst nehmen und sich seiner Bedeutung bewußt sein. Auf diesem Standpunkt stand Bundeswirtschaftsminister Schmücker bei der Beantragung der Großen Anfrage der SPD-Fraktion über Maßnahmen der Bundesregierung auf dem Gebiet des Verbraucherschutzes und der Verbraucheraufklärung. Der Minister bezeichnete es als dringend notwendig, daß der Käufer unternehmerischer denken lerne. Daneben müsse der Verbraucher auch bereit sein, notfalls einen gewissen Konsumverzicht zu üben. Auch Nichtkonsum sei ein Teil geschickten Wettbewerbsverhaltens.
Im direkten Eingehen auf die Anfrage der SPD nannte der Bundeswirtschaftsminister einige Maßnahmen der Bundesregierung, die dem Schutz des Verbrauchers dienen sollen. So soll das Maß- und Gewichtsgesetz von 1939 in einer Neufassung den heutigen Wirtschafts- und Konsumverhältnissen angepaßt werden. Z. Z. sei man dabei, die Bestimmungen über die Zusammensetzung von Lebens- und Arzneimitteln neu zu überarbeiten. Außerdem werde die Bundesregierung zur Sicherstellung einer ausreichenden Unterrichtung des Verbrauchers in allen geeigneten Fällen vorschreiben, daß bestimmte Lebensmittel nur in vorgeschriebenen Packungen u. Einheiten an den Verbraucher abgegeben werden. Man wolle weiter vorschreiben, daß diese Packungen neben unmißverständlicher Inhaltsangabe, wesentliche Angaben über die Herkunft, die Zeit der Herstellung und den Hersteller zeigen. Auch werde eine Neuregelung einer Änderungsgesetz zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ausgearbeitet. Daneben würden die Arbeiten an der Neuordnung eines Abzahlungsrechts weitergeführt.

Schröder bleibt optimistisch
Mit einer bemerkenswerten Rede trat Außenminister Schröder vor der Versammlung der Westeuropäischen Union in Paris an die Öffentlichkeit. Dieser Rede ist zu entnehmen, daß Schröder für die Bildung einer Politischen Union Europas im Anschluß an die sogenannte Kennedy-Runde und der laufenden Arbeiten innerhalb des gemeinsamen Marktes neue Impulse erwartet. Der deutsche Außenminister unterstrich dabei mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen offen ließ, die Überzeugung der Bundesregierung, daß die wirtschaftliche Zusammenarbeit der EWG nur als eine Vorstufe zur angestrebten politischen Einigung Europas angesehen werden könne.

Diese politische Einheit, so meinte Schröder, sei auch im Interesse eines erneuerten und gerechten Partnerschaftsverhältnisses zu den USA dringend erforderlich. Die Bundesregierung werde daher auch bei den bevorstehenden Verhandlungen über die Kennedy-Runde nachdrücklich für eine allseitig befriedigende Lösung der zahlreichen damit zusammenhängenden Probleme eintreten. Wörtlich sagte er dazu: „Es wäre ein kaum wieder gutzumachendes Unglück, wenn die Hoffnungen, die sich gerade an diese Zollverhandlungen knüpfen, enttäuscht würden.“

Ebenso eindeutig bekannte sich der Minister zum EWG-Beitritt Großbritanniens. Die Integration Großbritanniens sei das beste Mittel, um ein Auseinanderleben der beiden wirtschaftlichen Gruppierungen EFTA und EWG zu verhindern und in diesem Zusammenhang aufgetretenen Schwierigkeiten zu mildern. Auch zu den europäischen Atomstreitmachtfragen äußerte sich der Außenminister Schröder eindeutig. Die Bundesregierung erwarte von ihren europäischen Partnern, daß der Vertrag über die multilaterale Atomstreitmacht der NATO bald ausgearbeitet werde, zumal das Projekt NATO-Atomstreitmacht eine der wichtigsten und dringlichsten Initiativen von Präsident Kennedy gewesen sei.

Bergwerksunglück in Ungarn forderte 26 Todesopfer
Bei einer Explosion in dem Bergwerk Tatabánya in Ungarn wurden 26 Bergleute getötet, vier verletzt. Das Unglück traf die größte ungarische Kohlengrube. Tatabánya liegt 45 km westlich von Budapest an der Hauptstrecke nach Wien.
Die Explosion ereignete sich wenige Minuten, nachdem die Männer eingetaucht waren. Wie verlautet, habe die Explosion die Wetterführung in einem Teil der Grube unterbrochen. Die Stollen hätten sich rasch mit tödlichen Gasen gefüllt.
Die Bergungsarbeiten wurden durch Geröll und die Gasentwicklung stark behindert. Erst zehn Stunden nach der Explosion, gegen neun Uhr morgens, konnten die letzten Verschütteten geborgen werden.
Radio Budapest änderte zum Zeichen der Trauer sofort sein Programm das sendete ungarische Musik. Der ungarische Partei- und Regierungschef Kadar drückte den Hinterbliebenen der Verunglückten in einem Telegramm seine Anteilnahme aus.

Bandenchef Remus gefaßt
In Frankfurter Ba erkannt
Nach wochenlangem Fahndung gelang es in der Nacht zum Donnerstag, den 22. Jahre alten Gewaltverbrecher Günter Remus in Frankfurt festzunehmen, obwohl er sein Aussehen durch einen Schnurrbart verändert hatte. Remus, ein 1,75 m hoher, dunkelhaariger, graubrauner Mann, wurde in einem Hotel in der Nähe der Hauptbahnhofe gefaßt. Die beiden anderen Bandenmitglieder, der 21 Jahre alte Wolfgang Bronn aus Kosterbach und der 41jährige Horst Bräunig aus Berlin, waren am 29. und 30. Oktober gefaßt worden. Remus wurde gestern dem Hafttrichter in Darmstadt vorgeführt. Mit dem 32jährigen Bandenchef sitzt jetzt das Ganstertrio komplett hinter Schloß und Riegel. Remus war am 28. Oktober bei einer Durchsuchung seiner Wohnung im bayerischen Partenkirchen bei der Flucht gelungen.

Die größte Halle

Die größte Fabrikhalle in der Bundesrepublik wird zur Zeit auf dem Gelände des VW-Werkes in Kassel-Altenbauna aus dem Boden gestampft. Diese Halle, die dritte auf dem Gelände des Werkes, wird 530 Meter lang und 264 Meter breit. Nahezu 1800 Bauhandwerker sind am Bau beschäftigt, der im August nächsten Jahres fertig sein soll. In volle Fahrt getrieben, werden täglich fast 5500 Getriebe gebaut, außerdem werden Austauschaggregate überholt, die dann in alle Welt gehen.
In der neuen Halle soll die Ersatzteilfertigung aufgenommen werden, die aus den Werken Wolfsburg, Hannover und Braunschweig nach Altenbauna verlagert wird.

Erhard gegen Gruppeninteressen

Mit Bundeskanzler Erhard, Dr. Adenauer und Wirtschaftsminister Schmücker als Gäste fand am Donnerstag in Bad Godesberg die Jahresversammlung der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände statt. Der wiedergewählte Präsident der Arbeitgeberverbände, Dr. Hans Constantin Paulsen, stellte die grundsätzliche Übereinstimmung des Verbandes mit dem Leitgedanken der Regierungserklärung Erhards fest und führte an, das Sozialpaket solle als einheitliches Gesetzgebungsstück werden. Paulsen sprach sich gegen jede weitere Arbeitsverkürzung aus, da dies nur zu einer weiteren Belastung der deutschen Devisenbilanz führen würde.

Vor der Jahresversammlung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände sagte der Bundeskanzler, die parlamentarische Demokratie lasse sich nur bewahren, wenn sich die Parteien nicht nur als Vertreter von Gruppen fühlten. Er sprach auch die Befürchtung aus, daß die Sozialpolitik zu einer weiteren Kollektivierung führe; als Beispiel nannte er das Kindergeld, das heute auch von den Wohlhabenden beansprucht und an sie gezahlt werde.

Der Bundeskanzler sprach auch wieder zur Reform der Kriegsopterversorgung und machte deutlich, daß er in der Auseinandersetzung um die Kriegsopterversorgung nicht nachgeben werde. Wenn er so verblissen darum kämpfe, daß sich der Haushalt des Bundes in den Grenzen des Sozialhaushalts des Bundes halten solle, so sei dies keine dogmatische Sturheit, sondern entspringe seiner Verantwortung für das Ganze. Wenn der Staat die sich gerade an diese Zollverhandlungen knüpfen, enttäuscht würden.

Politischer Mord in Laos
Der Leiter des laotischen Geheimdienstes, Oberst Leuang, ist gestern morgen auf offener Straße in Vientiane erschossen worden. Er war ein bekannter Gegner des kommunistischen Regimes. Er wurde auf dem Weg zum Flughafen getötet, der nach dem Attentat in der Dunkelheit entkommen.



Prinzessin Birgitta von Schweden, die Frau des Prinzen Johann Georg von Hohenzollern, wurde zum zweitenmal Mutter. In einer Münchener Klinik brachte sie ein Mädchen zur Welt. Mutter und Tochter sind wohl auf (unser dpa-Bild). Der erstgeborene Sohn Prinzessin Birgittas ist 17 Monate alt.

Immunität wird aufgehoben

Der Immunitätsausschuß des Bundestages hat beschlossen, daß die Immunität der Abgeordneten Franz Josef Strauß (CSU), Gerhard Jahn (SPD) und Hans-Martin GSPD aufgehoben wird. Der Beschluß muß noch vom Plenum des Bundestages gebilligt werden.

Fernschrautrom Dr. Kühn
tätlich verunglückt
Der durch zahlreiche Fernsehsendungen bekannt gewordene Astronom und Naturwissenschaftler Dr. Rudolf Kühn aus München ist gestern auf der Autobahn Frankfurt/Main - München in der Nähe von Augsburg tödlich verunglückt.
Smirnow bei Schröder
Bundesaußenminister Schröder hat gestern den sowjetischen Botschafter in Bonn, Smirnow, zu einer längeren Aussprache über den gegenwärtigen Stand der deutsch-sowjetischen Beziehungen empfangen.

Brentanos Befinden befriedigend
Mit dem Befinden Dr. Heinrich von Brentanos sind die Ärzte, wie aus der Münchener Universitätsklinik bekannt wurde, weiterhin, den Umständen entsprechend, zufrieden; er konnte am Donnerstag zum erstmaligen Aufstehen im Krankenhaus bleiben müssen.
Neapolitaner sucht Lebensretter
Alle seine Ersparnisse will der 21 Jahre alte Neapolitaner Enzo Perone in die Suche nach seinem deutschen Lebensretter stecken. Er möchte gern den Mann kennen lernen, der bei einem Luftangriff auf Neapel vor dem sicheren Tode rettete.

Arznei in letzter Minute
Das Stadtkrankenhaus Herzberg im Harz brachte dringend für einen an Lungenschmerzen erkrankten Patienten ein Medikament, das nur bei der Herstellerfirma in Alsbach a. d. B. erhältlich war. Ein Rotkreuzwagen brachte die Arznei zum Griesheimer Flugplatz, von wo aus ein amerikanischer Hubschrauber sofort nach Bad Herzberg aufstieg.

Zirkus im Winterquartier
Der bekannte Zirkus Sarrazani hat auch in diesem Jahre wieder sein Winterquartier in einem Fabrikwesen in Mörlenbach im Odenwald aufgeschlagen. Die Tiere sind durchweg in festen Stallungen untergebracht, damit sie vor den Unbilden der Winterkälte geschützt sind.
Unfall bei der Abweigung nach Erzhäusen
An der Abweigung nach Erzhäusen ereignete sich auf der Bundesstraße 3 ein Verkehrsunfall. Zwei an dem Unfallbeteiligten Fahrzeuge waren in Richtung Langen. Ein Lastwagen wollte in Höhe der Unglücksstelle nach links in Richtung Erzhäusen abbiegen. Der Fahrer eines Personenvagens hatte zum Überholen angesetzt und prallte so in die Planke des Lastwagens. Es gab hauptsächlich am Personenvagen beträchtlichen Schaden.



Langen, den 6. Dezember 1963

Zweiter Advent

Am Sonntag, wenn sich die ersten Dämmer- schlieren auf den späten Nachmittag senken, wird man überall in unserer Stadt das zweite Licht der Adventszeit entzünden. Einige Augenblicke lang, vielleicht auch eine ganze Stunde wird von den Menschen die Hast und der Eifer abfallen, Besinnung wird Einklang halten, und der erste Hauch vorweihnachtlichen Zaubers.

Es ist eine heilige Zeit, mit vielen tausend Jahren im Hintergrund, und jedes dieser kleinen Wunder bringt uns näher dem großen Mysterium der Stillen Nacht. Kinder- augen strahlen. Alte lächeln versunken, und durch die Abende geht das Geheimnis des Schenkens und Geschenkwerdens. Wir denken plötzlich wieder an die anderen Men- schen, die neben uns sind, wir fragen, wie wir ihnen eine Freude bereiten können, denn wir wissen längst, daß nicht im Nehmen das Glück der Weihnacht liegt, sondern im Geben, im Schenken und Sichverschenken an den Nächsten.

Morgen entzünden wir das zweite Licht. Aber die beiden schimmernden Flämmchen im Tannenkarz bleiben hohles und leeres Symbol, wenn wir nicht in unserem Herzen, in Leuchten tragen, das den Alltag über- strahlt und uns in irdischem Leid und mensch- lichen Irrtum den rechten Weg gehen läßt. Es muß in uns selbst Advent sein, wenn wir die Weihnacht recht erleben und wahrhaftige Weihnachten feiern wollen!

WIR GRATULIEREN

Herrn Wilh. Helfmann III, Mühlstraße 30, zum 86. Geburtstag, Frau Maria Schöler, Am Steinberg 63, zum 80. Geburtstag und Herrn Friedrich Ströbel, Wiesenstraße 4, zum 76. Ge- burtstag am 8. Dezember.

Herrn Johann Emrich, Magdeburger Straße 9, zum 76. Geburtstag, Frau Anna Sallwey, Feldbergstraße 30, zum 77. Geburts- tag, Frau Martha Schulz, Annastraße 31, zum 77. Geburtstag und Frau Elisabeth Heigl, Tau- nusplatz 8, zum 81. Geburtstag am 9. Dez.; ... Herrn Jakob Trautmann, Südl. Ringstr. 14, zum 81. Geburtstag am 10. Dezember.

Wir wünschen den Langener „Geburts- tags-Kindern“ zu ihrem neuen Lebensjahr Gesund- heit und recht viele glückliche Stunden.

Fünf Langener bestanden ihre Meisterprüfung

Bei der Kreislandwerkerschaft in Offenbach konnten auch 1963 wieder eine ganze Anzahl Bewerber ihren Meisterbrief erhalten, unter denen sich auch fünf Langener befanden, die damit deutlicher als alle Worte demonstrieren, daß auch heute noch eine gediegene Ausbil- dung im Handwerksberuf ein erstrebenswertes Ziel ist. Die neuen Meister sind: Klaus Klein, Tau- nusstraße 29 (Elektro-Installateur), Peter Herfurth, Dahnstraße 86 (Friseur), Hans Gau- mann, Rudolf-Breitscheid-Straße 12 (Gas- u. Wasser-Installateur), Martin Lohar Kaiser, Straße der deutschen Einheit 1 (Kfz-Mecha- niker) und Lautz-Karsten Werner, Beethoven- straße 27 (Maurer). Wir wünschen den neuen Meistern auf ihrem weiteren Lebensweg noch recht viel Erfolg.

Das Lehramts-Staatsexamen bestanden. Der außerplanmäßige Lehrer an der Ludwig- Erk-Schule, Karlheinz Schwarz, hat dieser Tage mit großem Erfolg seine 2. Prüfung (Staatsexamen) für die Fächer Volkswirtschaft und Realschulen abgelegt. Wir gratulieren.

Weitere Schutzimpfung

Am nächsten Freitag, 13. Dez., findet von 9-12 Uhr in der Turnhalle der Ludwig-Erk- Schule, Zimmerstraße 1, die 3. Schutzimpfung gegen Keuchhusten, Wundstarrkrampf und Diphtherie statt. Die Impfung wird wieder durch das Kreisgesundheitsamt Offenbach durchgeführt.

Verlängerter Schalterdienst der Post an den 3 verkaufsoffenen Samstagen vor Weihnachten

Am 7., 14. und 21. Dezember sind die Schalter der Postämter in Langen von 8-12 und von 14-18 Uhr geöffnet.

Nikolausfeier des Turnvereins. Am Sonn- tag, 7. Dezember, kommt um 15 Uhr der Nikolaus mit seinen Kindern zu den Frauen und Mädchen von 3-14 Jahren treffen sich dazu in der Turnhalle am Jahnpfad. Die Eltern und Freunde des Vereins sind herzlichst eingeladen.

Nikolausfeier der SSG. Die Kinder der SSG-Turnabteilung laden ihre Eltern für Sonntag, 8. Dez., 15 Uhr, in den Saalbau „Zum Lämm- chen“ herzlichst ein. Wie in jedem Jahr, so wollen sie auch diesmal ihren Eltern zeigen, was sie im letzten Jahre geleistet haben. Der Nikolaus wird dazu ebenfalls erwartet. Unkostenbeitrag 1 DM.

Gartenfür entwendet. In der Wohnstadt Oberlinden wurde die Tür eines Garten- zaunes, der sich an einem Anwesen in der Breslauer Straße befindet, von Unbekannten entfernt und mitgenommen. Die Tür konnte bis jetzt nicht wieder gefunden werden.

35 000 Mark werden ausgelost

bei der 48. Gewinn-Ausspielung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V.

Der Volkssparverein Langen und Umgebung wird seine diesjährige Weihnachtsauslosung morgen Samstag (7. Dezember) um 10 Uhr im „Frankfurter Hof“ in Langen veranstalten. Die unter nationalem Aufsicht stehende Auslosung soll in diesem Jahre mit einem ab- soluten Rekord der ausgelosten Gewinne viele Sparsparen zu Weihnachten eine zusätzliche Freude bereiten.

Neben vielen mittleren und kleineren Ge- winnen hat der heute veröffentlichte Gewinn- plan u. a. zwei Hauptgewinne zu je 500 DM, sechs Sondergewinne zu je 250 DM und sechs Sondergewinne zu je 200 DM aufzuweisen.

1963 wurden durch den Volkssparverein rd. 117 000 DM ausgelost, von denen allein auf diese 48. Auslosung rd. 35 000 DM entfallen. Der vorweihnachtlich gestimmte gesellschaft- liche Rahmen, innerhalb dessen die Auslosung durchgeführt werden soll, wird den Teilneh- mern sicher wieder einige unterhaltsame Stun- den beschern.

Noch immer Stadbus-Umleitung

Die vor einiger Zeit vorgenommene Umlei- tung des Stadtbusses im Stadtteil Linden be- steht noch immer. Wegen der Kanalarbeiten in der Mörfelder Landstraße sind die Straßen- einmündungen der Friedrich-Ebert-Straße und der Mierendorffstraße gesperrt bzw. verengt. Der Stadibus, der kaum von dort in die Mörfelder Landstraße einfahren kann, verkehrt deshalb nicht auf dem Teilstrecken Robert- Koch-Straße und Wernerplatz. Er hält an der Mörfelder Landstraße, an der Einmündung Mierendorffstraße. Die Fahrgäste werden ge- beten, dort zuzusteigen.

Mozart - erlebt bei Kerzenschein

Rosenau-TrIo gastierte in Langen

Groß war die Zahl Mozart'scher Musik- freunde, die sich am Sonntagabend im großen Saal des Ev. Gemeindehauses in der Bahn- straße eingefunden hatten, wo auf festlicher, im Kerzenschein glänzender Bühne, das Rosenau-TrIo mit einer Hörfolge „Mozart in Salzburg und Wien“ gastierte.

Schon vor einigen Jahren war einmal dieses Künstlerensemble in Langen und man er- innerte sich noch gerne der damaligen Auf- führung.

Die drei Ausführenden Willy Rosenau (Bariton), Helga Becker (Klavier) und Martin Winkler (Rezitationen) hatten sehr bedacht die Höhe aus dem Leben des großen Meisters zusammengestellt. Die Idee einer Zusammenstellung kam von Willy Rosenau.

Bei den Rezitationen wurden erhellender- weise auch Mozart-Briefe herangezogen, deren Verlesen oft ein heitres Schmunzeln bei den Zuhörern hervorrief. Salzburger und Wiener Zeit des Meisters standen natürlich im Mittel- punkt. Man hörte von den Konzerten in Man- che Vater Leopold und Schwester Nannerl, die durch fast ganz Europa führten. Von Schick- salschlägen, Krankheit und Tod war die Familie auch nicht verschont.

Man spürte besonders den musikalischen Niederschlag solcher schweren Erlebnisse in der sehr fein wiedergegebenen a-moll Klavier- sonate. Zu den Rezitationen gab es dann an Klavierwerken die erwähnte a-moll Sonate und zwei Werke frühesten Jugend.

Aus dem reichen Schatz der Lieder hörte man das „Vellchen“, die „Warnung“ und die „Abendempfindung“, dazu aus den Opern „Figaros Hochzeit“, „Zauberflöte“ und „Don Giovanni“ verschiedene Arien.

Weihnachtsbesche des Postamtes Langen

Nachstehend veröffentlichen wir einige Bitten des Langener Postamtes an dessen Kunden, die sowohl den vor der Feiertage überaus schwierigen Postdienst erleichtern, wie auch, im Interesse des Kunden, Ver- zögerungen vermeiden helfen sollen. Einen Be- griff von dem, was in diesem Jahr vor Weh- nachten an Mehrarbeit auf die Post zukommt, läßt sich ungefähr erassen, wenn man weiß, daß von 1.-3. Dezember allein in Langen 1123 Pakete aufgeföhrt wurden, während im Durchschnitt die Zahl der täglich anfallenden Pakete etwa 90 beträgt.

So lauten die sechs Wünsche der Post: Bitte alle Sendungen so frühzeitig wie mög- lich einliefern. Bitte auf keiner Postsendung in der Auf- schrift die Postzeit vergessen. Auf Paket- sendungen die Postleitzahl in großen Ziffern (5 cm) vor dem Bestimmungsort vermerken. Das erleichtert die Arbeit und gewährleistet eine unverzögerte Beförderung der Pakete. Um Verzögerungen zu vermeiden, bitte bei

Der Winter kommt gewiß

So kam er auch heuer, allerdings einiges später als im letzten Jahr, in dem er bereit Mitte November seinen Einzug hielt. Dafür dauerte er dann auch etwas länger als üblich. In den letzten Nächten sank das Thermometer wieder um 5 Grad unter Null. Eis bedeckte die Wasserläufe und der Boden gefror Zentimeter tief. Eigentlich sind alle Vorzeichen auf weiße Weihnachten vorhanden.

Belagelungen

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma A. Hill, Langen, Bahnstraße 2, bei.

Jugend der Ludwig-Erk-Schule stiftet

fast 350.- DM der Kriegsgräberfürsorge

Aus Anlaß des Volkstrauertages und des Totenfestes stifteten die Schüler und Schü- lerinnen der Ludwig-Erk-Schule freiwillig den Betrag von 346,70 DM für die Soldatengräber des 2. Weltkrieges. Der Betrag wurde dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge - Landesverband Hessen - überwiesen. Die Schulleitung und das Lehrkollegium der Ludwig-Erk-Schule danken den Kindern für ihren eifrigen Einsatz und deren Eltern für die Spende.

Letzte große Veranstaltung des „Liederkranz“ im Jubiläumsjahr

Der Männerchor „Liederkranz“ 1838 Langen beendet nun sein Jubiläumsjahr aus Anlaß des 125jährigen Bestehens mit einer Groß- veranstaltung, die am Sonntag, 22. Dezember, in der Turnhalle des TV stattfindet.

Den Auftakt dazu bildet eine kleine Weh- nachtsfeier, verbunden mit Ehrung verdienter Sänger und umrahmt von gesanglichen Dar- bietungen des Chores.

Diesem ersten vereinsinternen Teil folgt ein großer „Bunter Abend“, der von einer Künstlertruppe aus Darmstadt gestaltet wird. Die Ansage hat „Stimmungskanone“ Charly He übernommen, der ja in Langen kein Fremder mehr ist und sich hier bereits viele Freunde erworben hat. Gut in Erinnerung ist noch der „Bunte Abend“ beim Volksfest im Juli dieses Jahres, an dem Charly He wahre Triumphe feiern konnte. Mit einem neuen Programm wird er und seine Künstler 2 bis 2½ Stunden lang für beste Unterhaltung sor- gen. Auch Frau Liesel Henninger-Bir wird mit ihrer Tanztruppe zur Gestaltung des Abends beitragen.

Die Karten sind erhältlich, sich rechtzeitig mit Ein- trittskarten zu versorgen. Karten sind bereits jetzt bei den Sängern zum Preis von 3,50 DM erhältlich. He.

Nikolaustag

Heute kommt der Nikolaus. Er kommt aller- dings nur zu braven Kindern. Das heißt, er erkundigt sich, wenn er mit schweren Schrit- ten und einem Sack auf dem Rücken, in die Stube tritt, ob die Kinder auch brav und fleißig waren. Die meisten bejahen es mehr oder weniger zaghaft. Allerdings sind sie dann sehr erntig, wenn der Nikolaus genau weiß, daß sie doch nicht brav waren und das Jusus da und dort etwas angestellt haben, was gerügt werden muß. Meistens ist jedoch der Nika- lus zufrieden, wenn sie ihm ein schönes Ge- dicht auflesen können oder wenn sie ihm hoch und heilig versprechen, brav zu sein, die Eltern lieb zu haben, ihre Spielzeuge ordent- lich aufzuräumen und der Mutter den oder jenen Gang abzunehmen.

In manchen Gemeinden sind im Vorabend oder am Abend des Nikolaustages viele Nika- lussträuße und straßen unterwegs. Klopfen an die Tore und begehren Einlaß. Viel- orter erscheint der Nikolaus auch in später Abendstunde ganz geheim und versteckt et- was in die Schuhe, die die Kinder vor die Stubentür gestellt haben. In vielen Jugend- gruppen werden ebenfalls Nikolausfeiern ab- gehalten, die in der Hauptsache aus einem Plüchenaustausch bestehen. In den Ge- schäften stehen genügend Ruten aus, die mit allerhand Süßigkeiten behangen sind.

90 Jahre alt

Mit herzlichem Glückwunsch gratulieren wir heute unserer hochbetagten Mitbürgerin, Frau Aloisia Nimmmerfroh, im neuen Lande zu ihrem 90. Geburtstag. Möge ihr auch weiter- hin ein gesegneter Lebensabend beschieden sein.

Post an zwei verkaufsoffenen Samstagen länger offen. In Egelsbach sind die Postschal- ten am 14. und 21. Dezember von 8.30-12 Uhr und von 15-17.30 Uhr geöffnet.

Jetzt Spar- und Kreditbank. Die frühere Pfennigsparkasse firmiert nach dem erfolgten Eintrag in das Genossenschaftsregister nun- mehr als Spar- und Kreditbank Egelsbach eGmbH, gegründet 1888.

Nikolauslauf des Stenografenvereins. Am Samstagabend (7. 12.), beginnt um 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau die Nikolauslauf- und Haus-Bal des Stenografenvereins. Wir be- richten bereits in der letzten Ausgabe ausführ- lich darüber.

Sonntag Auftritt der Akkordeon-Gruppe des Egelsbacher Kulturkreises.

Wir wir schon in der letzten Ausgabe mit- teilen, wird am Sonntag, um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau die von Jugendlichen im Alter zwischen 9 und 14 Jahren gebildete Ak- kordeon-Gruppe des Musikvereins Ernst Hirsch erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Schülerchor der Volksschule, unter der Leitung von Lehrer Helmut Schrei- ber, wird sich an der Ausgestaltung des Abends beteiligen.

Widerspruch gegen Enteignung des Muna-Waldes

Egelsbachs Gemeindevertretung tagte

Gegen einen Beschluß der Enteignungsbe- hörde, das 66 Hektar große Grundstück des Egelsbacher Gemeindefeldes, das von den amerikanischen Stationierungstruppen be- nutzt wird - den sogenannten Muna-Wald - zu enteignen, wird die Gemeinde Egels- bach Widerspruch eingelegt. Die Gemeindev- treter beschließen dies in ihrer Sitzung am 3. Dezember.

Bürgermeister Lorenz Wannemacher hatte in der Sitzung mitgeteilt, daß sich in dieser Sache neue Gesichtspunkte ergeben hätten, die es erforderlich machten, im Haupt- und Finanzausschuß noch einmal ausführlich darüber zu sprechen. Aus formellen Gründen sei es jedoch notwendig, schon jetzt grund- sätzlich über den Widerspruch gegen die Enteignung zu beschließen. Der Termin der Ver- spruchsräte müsse gewahrt werden. Die Ge- meindevertreter stimmten daher ohne Debatte für die Erhebung des Widerspruchs.

Noch keine Entscheidung

Über einen Vergleichsvorschlag im Rechts- streit mit einer Firma, die zur Zeit noch die Klesgrubenbeizung der Gemeinde hat, wurde ebenfalls beraten. In einem nicht- förmlichen Teil dieser Beratung berichtete der Rechtsvertreter der Gemeinde über die Rechtslage des Vergleiches. Bei einem Bewei- stermitteln im Landgericht Darmstadt war ein Vergleichsvorschlag gemacht worden. Den beiden Parteien war aufgegeben worden, sich innerhalb von zehn Tagen zu äußern, ob sie den Vergleichsvorschlag annehmen. Dazu war erforderlich, daß die Gemeindevertretung Stellung nimmt.

Der Vergleich geht dahin, daß die Firma bis zum 30. 9. 1964 die Klesgrube noch nutzen kann. Aus grundsätzlichen Erwägungen er- billet nun die Gemeinde eine Verlängerung der Frist um 14 Tage, so daß bis zum 21. De- zember eine Entscheidung gefällt werden muß.

Auf Vorkaufrecht verzichtet

Die Ausübung eines Vorkaufrechtes stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Es handelt sich dabei um das Grundstück Ernst-Ludwig- Straße 38. Das Wohnhaus war von seinem Eigentümer verkauft worden. Auf Grund einer Satzung hat jedoch die Gemeinde das Vor- kaufrecht. Der Gemeindevorstand empfahl den Gemeindevertretern, von diesem Recht Gebrauch zu machen. Die Begründung dazu war: Im Hinblick auf den beabsichtigten Sanie- rung des Ortskernes sei es angebracht, das Grundstück zu erwerben. Diesem Vorschlag folgte jedoch nicht der Bau- und Siedlungs- ausschuß. Dieser schlug vielmehr vor, das Vorkaufrecht nicht in Anspruch zu nehmen, da das Grundstück zu klein und daher ungee-ignet für eine spätere Bebauung sei.

Straßenbenennung erfolgt

Einmütig erfolgte die Benennung von Straßen in den Neubaugebieten „Erbig“, „Hinter der Oberwiese“ und „Gelsbaum“. Da- bei wurden im „Erbig“ nördliche Quer- straßen, im „Hinter der Oberwiese“ Heideberg- und Taunusstraße) Brandenburger Straße, die süd-

Der Protestantismus in Spanien

Aus der Reihe „Die Flamen der Religion darf nicht erlöschen“ kommt heute abend der Vortrag von Pfarrer Klös, Ffm., über den Protestantismus in Spanien zur Durchfüh- rung - Gymnasium an der Goethestraße, Biologesaal, Beginn 20.10. Uhr, Eintritt frei.

Egelsbacher Nachrichten

WIR GRATULIEREN

Frau Aloisia Nimmmerfroh, im neuen Land, zum 90. Geburtstag am 6. 12.; ... Herrn Adam Sella, Schillerstr. 10, zum 79. Geburtstag, Herrn Georg Weber, Bahnstr. 65, zum 77. Geburtstag und Herrn Konrad Kühn, Mainzer Straße 49, zum 71. Geburts- tag am 7. 12.; ... Herrn Johann Haberl, Rheinstr. 12, zum 83. Geburtstag am 8. 12.;

Frau Theresia Döngler, Wolfsgartenstr. 52, zum 79. Geburtstag, Frau Josefa Gröpl, Ernst-Ludwig-Straße 54, zum 73. Geburts- tag und Herrn Martin Lotz, Rheinstr. 49, zum 72. Geburtstag am 10. 12.;

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr Glück und Zufrieden- heit.

90 Jahre alt

Mit herzlichem Glückwunsch gratulieren wir heute unserer hochbetagten Mitbürgerin, Frau Aloisia Nimmmerfroh, im neuen Lande zu ihrem 90. Geburtstag. Möge ihr auch weiter- hin ein gesegneter Lebensabend beschieden sein.

Post an zwei verkaufsoffenen Samstagen länger offen. In Egelsbach sind die Postschal- ten am 14. und 21. Dezember von 8.30-12 Uhr und von 15-17.30 Uhr geöffnet.

Jetzt Spar- und Kreditbank. Die frühere Pfennigsparkasse firmiert nach dem erfolgten Eintrag in das Genossenschaftsregister nun- mehr als Spar- und Kreditbank Egelsbach eGmbH, gegründet 1888.

Nikolauslauf des Stenografenvereins. Am Samstagabend (7. 12.), beginnt um 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau die Nikolauslauf- und Haus-Bal des Stenografenvereins. Wir be- richten bereits in der letzten Ausgabe ausführ- lich darüber.

Sonntag Auftritt der Akkordeon-Gruppe des Egelsbacher Kulturkreises.

Wir wir schon in der letzten Ausgabe mit- teilen, wird am Sonntag, um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau die von Jugendlichen im Alter zwischen 9 und 14 Jahren gebildete Ak- kordeon-Gruppe des Musikvereins Ernst Hirsch erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Schülerchor der Volksschule, unter der Leitung von Lehrer Helmut Schrei- ber, wird sich an der Ausgestaltung des Abends beteiligen.

Widerspruch gegen Enteignung des Muna-Waldes

Egelsbachs Gemeindevertretung tagte

Gegen einen Beschluß der Enteignungsbe- hörde, das 66 Hektar große Grundstück des Egelsbacher Gemeindefeldes, das von den amerikanischen Stationierungstruppen be- nutzt wird - den sogenannten Muna-Wald - zu enteignen, wird die Gemeinde Egels- bach Widerspruch eingelegt. Die Gemeindev- treter beschließen dies in ihrer Sitzung am 3. Dezember.

Bürgermeister Lorenz Wannemacher hatte in der Sitzung mitgeteilt, daß sich in dieser Sache neue Gesichtspunkte ergeben hätten, die es erforderlich machten, im Haupt- und Finanzausschuß noch einmal ausführlich darüber zu sprechen. Aus formellen Gründen sei es jedoch notwendig, schon jetzt grund- sätzlich über den Widerspruch gegen die Enteignung zu beschließen. Der Termin der Ver- spruchsräte müsse gewahrt werden. Die Ge- meindevertreter stimmten daher ohne Debatte für die Erhebung des Widerspruchs.

Noch keine Entscheidung

Über einen Vergleichsvorschlag im Rechts- streit mit einer Firma, die zur Zeit noch die Klesgrubenbeizung der Gemeinde hat, wurde ebenfalls beraten. In einem nicht- förmlichen Teil dieser Beratung berichtete der Rechtsvertreter der Gemeinde über die Rechtslage des Vergleiches. Bei einem Bewei- stermitteln im Landgericht Darmstadt war ein Vergleichsvorschlag gemacht worden. Den beiden Parteien war aufgegeben worden, sich innerhalb von zehn Tagen zu äußern, ob sie den Vergleichsvorschlag annehmen. Dazu war erforderlich, daß die Gemeindevertretung Stellung nimmt.

Der Vergleich geht dahin, daß die Firma bis zum 30. 9. 1964 die Klesgrube noch nutzen kann. Aus grundsätzlichen Erwägungen er- billet nun die Gemeinde eine Verlängerung der Frist um 14 Tage, so daß bis zum 21. De- zember eine Entscheidung gefällt werden muß.

Auf Vorkaufrecht verzichtet

Die Ausübung eines Vorkaufrechtes stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Es handelt sich dabei um das Grundstück Ernst-Ludwig- Straße 38. Das Wohnhaus war von seinem Eigentümer verkauft worden. Auf Grund einer Satzung hat jedoch die Gemeinde das Vor- kaufrecht. Der Gemeindevorstand empfahl den Gemeindevertretern, von diesem Recht Gebrauch zu machen. Die Begründung dazu war: Im Hinblick auf den beabsichtigten Sanie- rung des Ortskernes sei es angebracht, das Grundstück zu erwerben. Diesem Vorschlag folgte jedoch nicht der Bau- und Siedlungs- ausschuß. Dieser schlug vielmehr vor, das Vorkaufrecht nicht in Anspruch zu nehmen, da das Grundstück zu klein und daher ungee-ignet für eine spätere Bebauung sei.

Straßenbenennung erfolgt

Einmütig erfolgte die Benennung von Straßen in den Neubaugebieten „Erbig“, „Hinter der Oberwiese“ und „Gelsbaum“. Da- bei wurden im „Erbig“ nördliche Quer- straßen, im „Hinter der Oberwiese“ Heideberg- und Taunusstraße) Brandenburger Straße, die süd-

Egelsbacher Nachrichten

liche Ost-West-Straße (zwischen Heideberg- und Taunusstraße) Thüringer Straße, die öst- liche Nord-Süd-Straße Odenwaldstraße und die westliche Nord-Süd-Straße Schwarzwald- straße genannt.

Im Baugebiet „Hinter der Oberwiese“ soll die Bezeichnung „In den Obergräten“ beibe- halten werden. Zwei weitere Straßen sollen die Namen Nordendstraße und Feldstraße er- halten. Im Baugebiet „Gelsbaum“ soll die breite Straße von der Kirchestraße bis zur Wogstraße (verlaufend) Frankfurter Straße, die Ost-West-Straße (zwischen Wogstraße u. Frankfurter Straße) Dresdener Straße und die Nord-Süd-Straße (östlich parallel zur Wog- straße) Erfurter Straße heißen.

Bericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Wannemacher teilte mit, daß der Antrag der Wahlgemeinschaft, eine Be- dürfnisanstalt zu errichten, vorerst vom Bau- und Siedlungsausschuß zurückgestellt worden ist. Die Durchführung dieses Projektes sei zwar möglich, doch ergäben sich Schwierig- keiten in der Wartung. Hinsichtlich eines An- trages wegen des Faselstalles wurde empfoh- len, die Wohnstraße sobald wie möglich zu räumen und abzureifen. Zuvor muß die Familie, die dort wohnt, noch anderweitig untergebracht werden. In Beantwortung der Anfrage der SPD und der Wahlgemeinschaft wurde der Überprüfung der Hydranten wurde mitteilt, daß das Bauamt dabei sei, die drin- gendsten Reparaturen durchzuführen. Die Ge- samtkosten für die Instandsetzung der An- lagen betragen 22-25 000 Mark.

OFFENTHAL

Unser Glückwunsch. Am Sonntag kann Herr Augustin Siegel, Taunusstraße 10, seinen 69. Geburtstag feiern. Am gleichen Tag voll- endet Frau Margarete Selbert geb. Gaubatz, Messler Straße 1, ihr 76. Lebensjahr. Wir gratulieren den hochbetagten Offenthaler Ge- burtstagskindern herzlichst und wünschen ihnen für ihren Lebensabend alles Gute.

Steuerkarten abholen. Die Gemeindever- waltung macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Steuerkarten für das Jahr 1964 auf dem Rathaus abgeholt werden können.

Bebauungsplan liegt wieder vor. Wie Bür- germeister Albert Zimmer in der letzten Ge- meindevertreterversammlung mitteilte, liegt der geänderte Bebauungsplan für die Flur 7 wieder vor. Nach Möglichkeit soll noch in diesem Jahr darüber eine Aussprache im Gemeindepar- lament erfolgen.

Gut besuchter Missionsabend. Am vergan- genen Sonntagabend leitete Offenthaler Kirchengemeinde mit einem Missionsabend die diesjährige Aktion „Brot für die Welt“ ein. Bis auf den letzten Platz war das evangelische Gemeindehaus besetzt. Als Dekan Vetter die Anwesenden begrüßte. Umrahmt wurde der Abend vom Posannenchor der evangelischen Jugendgruppe, sowie Sprechern der Frauen- hilfe und des Männerwerks. Als Gast war der Pastorenstift des Dekanats Dreieich, cand.

Die musikalische Einstimmung besorgte aus neue der Offenthaler Posannenchor. Darauf stimmte der Kirchenchor unter der Leitung von Frau Helga Ming die Kantate „Hosianna dem Sohne Davids“ an. Als eine Abordnung des Kindertagesdienstes und zugleich der Schule für die Kinder der dritten und vierten Schuljahre auf das Podium. Einige von ihnen besan- gen auf der Blockflöte und die anderen sangen zwei Dankkanons. Und nun zeigte sich, daß durch das Singen sehr bald „Gemeinde“ ent-

med. Fatunmbi aus Nigeria anwesend. Dekan Vetter eröffnete die Aktion „Brot für die Welt“ und gab bekannt, daß ein Teil der ein- kommenden Beträge zweckgebunden für das Studium des Pastorenstudiums verwendet wür- den. Man will hiermit nicht nur für die Augenblicke helfen, sondern für die Zeit des Lebensalters des kommenden nigerlanischen Mediziners, der nach seinem Studium vielen Menschen in seiner Heimat helfen kann. Wie- nollwändig die Ausbildung von Ärzten in diesem Land ist, zeigt die Tatsache, daß dort z. Zt. für 57 000 Menschen nur ein Arzt zur Verfügung steht. Herr Fatunmbi berichtete dann über sein Heimatland Nigeria, das vierfache Ausdehnung Deutschlands hat und in dem 4 Millionen Einwohner leben. 30 % der Eingeborenen sind Christen, 40 % Moha- medaner und weitere 30 % sind noch irgend- einem Eingeborenenglauben verbunden. Zum Schluß seiner Ausführungen sprach Herr Fatunmbi die Bitte an alle Christen aus, sie sollten Verständnis für die jungen Völker Afrikas aufbringen. Er bedankte sich für alles, was man für ihn und seine Landsleute getan hat und noch tut.

Verfügt steht. Herr Fatunmbi berichtete dann über sein Heimatland Nigeria, das vierfache Ausdehnung Deutschlands hat und in dem 4 Millionen Einwohner leben. 30 % der Eingeborenen sind Christen, 40 % Moha- medaner und weitere 30 % sind noch irgend- einem Eingeborenenglauben verbunden. Zum Schluß seiner Ausführungen sprach Herr Fatunmbi die Bitte an alle Christen aus, sie sollten Verständnis für die jungen Völker Afrikas aufbringen. Er bedankte sich für alles, was man für ihn und seine Landsleute getan hat und noch tut.

Verfügt steht. Herr Fatunmbi berichtete dann über sein Heimatland Nigeria, das vierfache Ausdehnung Deutschlands hat und in dem 4 Millionen Einwohner leben. 30 % der Eingeborenen sind Christen, 40 % Moha- medaner und weitere 30 % sind noch irgend- einem Eingeborenenglauben verbunden. Zum Schluß seiner Ausführungen sprach Herr Fatunmbi die Bitte an alle Christen aus, sie sollten Verständnis für die jungen Völker Afrikas aufbringen. Er bedankte sich für alles, was man für ihn und seine Landsleute getan hat und noch tut.

Götzenhain erhielt ein evangelisches Gemeindehaus

Am ersten Advent wurde das neue Gemein- dehaus der evangelischen Gemeinde Götzen- hain unmittelbar neben der Kirche eingeweiht. Der eigentlichen Weihe ging ein Fest- gottesdienst in der Kirche voraus. In ihm hielt Herr Oberkirchenrat Balz aus Darmstadt die Festpredigt. Gesänge des Männerchores und des gemischten Chores der Sportgemeinschaft, des Männergesangsvereins Germania und des evangelischen Kirchenchores versöhnten die Gäste. Herr Oberkirchenrat Balz hielt die Weihepredigt. Die Offenthaler Gemeindeglieder begrüßte die Lieder der Gemeinde.

Im Anschluß daran fand sich die Festge- meinde vor dem neuen Hause ein. Auch hier jubelten wieder die Posanen zum Lobe Gottes. Danach übergab der leitende Architekt des Bauwerkes, Herr Oberbaurat Jakob aus Neu-Isenburg, den Schlüssel Herrn Oberkir- chenrat Balz. Dieser reichte ihn mit einem Segenswort an den Vorsitzenden des Kirchen- vorstandes, Hauptlehrer Medtank, weiter, der mit ihm das neue Haus aufschloß.

Beide Stockwerke des Hauses konnten kaum die vielen Festgäste fassen. Das untere Ge- schoß, das neben Garderobe, Toiletten und Heizung vor allem den etwa 120 Quadrat- meter großen Jugendraum enthält, bietet ge- gen 200 Sitzplätze. Eine ebenfalls im unteren Stockwerk vorhandene große Saal kann durch eine Fallwand geteilt werden und hat an der Stirnseite eine schöne geräumige Bühne.

Der derzeitige Spezialvikar für Götzenhain, Herr Pfarrer Weber, hat die feierliche Ein- weihung der Gemeinde und die zahlreichen Ehrengäste, unter denen sich auch Herr Landrat Holl und Herr Dekan Vetter, Bürger- meister Lenhardt, Kreisjugendpfleger von Klev und Herr Pfarrer Hruschka befanden. Herzliche Grüße übermittelte Herr Pfarrer Weber von Kirchenpräsident Niemöller, Probst Rau und dem ehemaligen Götzenhainer Pfarrer Wolweber, der jetzt in Mörlenbach im Odenwald sein Amt versieht.

Die musikalische Einstimmung besorgte aus neue der Offenthaler Posannenchor. Darauf stimmte der Kirchenchor unter der Leitung von Frau Helga Ming die Kantate „Hosianna dem Sohne Davids“ an. Als eine Abordnung des Kindertagesdienstes und zugleich der Schule für die Kinder der dritten und vierten Schuljahre auf das Podium. Einige von ihnen besan- gen auf der Blockflöte und die anderen sangen zwei Dankkanons. Und nun zeigte sich, daß durch das Singen sehr bald „Gemeinde“ ent-

Chorklänge, erneut vom Kirchenchor, aber auch von der Germania, erfreuten alle, die noch bis zur Kaffeepause zusammenblieben und ein herzliches Wort des Dankes vom Senior des Tages, Herrn Pfarrer Weik, der bis 1953 in Götzenhain amtierte, beschlossen den so würdigen Einweihungstag.

Herr Oberbaurat Jakob grüßte zunächst in seiner Eigenschaft als Präses der Synode Dreieich und gab dann als leitender Architekt einen Abriss über die Baugeschichte und die eigentliche Zweckbestimmung des neuen Gemeindehauses. Als Architekt dankte er be- sonders der Kirchenleitung, dem hessischen Staat, dem Landkreis und der Gemeinde Götzenhain für finanzielle Unterstützung. Allen Baufirmen und ihren Handwerkern sprach er Dank aus. Besonders hoch er jedoch Herrn Pfarrer Wolweber und Herrn Pfarrer Weber hervor, die sich in nicht ermüdender Tatkraft für den Fortgang des Baues ein- setzten.

Herr Medtank schloß sich für den Kirchen- vorstand und die gesamte Gemeinde diesem Dank an. Herrchenhaus erhielt er bei der Mitteilung, daß Bürgermeister Lenhardt eine komplette Tischtennisrichtung für die Jugend als Geschenk von der politischen Ge- meinde Götzenhain überreicht habe. Wie sehr dankbar sind die Götzenhainer für die her- zliche Beihilfe, als er nochmals Herr Pfarrer Wolweber als dem „Motor des Baues“ dankte und Herrn Weber bestätigte, daß er fast bis an die Grenze der physischen Erschöp- fung sich eingesetzt habe.

Chorklänge, erneut vom Kirchenchor, aber auch von der Germania, erfreuten alle, die noch bis zur Kaffeepause zusammenblieben und ein herzliches Wort des Dankes vom Senior des Tages, Herrn Pfarrer Weik, der bis 1953 in Götzenhain amtierte, beschlossen den so würdigen Einweihungstag.

Chorklänge, erneut vom Kirchenchor, aber auch von der Germania, erfreuten alle, die noch bis zur Kaffeepause zusammenblieben und ein herzliches Wort des Dankes vom Senior des Tages, Herrn Pfarrer Weik, der bis 1953 in Götzenhain amtierte, beschlossen den so würdigen Einweihungstag.

Chorklänge, erneut vom Kirchenchor, aber auch von der Germania, erfreuten alle, die noch bis zur Kaffeepause zusammenblieben und ein herzliches Wort des Dankes vom Senior des Tages, Herrn Pfarrer Weik, der bis 1953 in Götzenhain amtierte, beschlossen den so würdigen Einweihungstag.

Sport NACHRICHTEN

VIB Ginsheim wird auf den Brühlwiesen erwartet

Nachdem für Egelsbachs Fußballer am 13. Spieltag erneut beide Punkte recht unglücklich in Naheim verloren gingen, erwarten sie im letzten Heimspiel der Vorrunde am Sonntag den VIB Ginsheim. Mit einigem Glück kamen die Schwarzweißen, bei 4 Unentschieden, bisher auf eigenem Platz um eine Niederlage herum. Auch gegen Ginsheim sollte diese Heimstärke bewahrt werden können, zumal das Punktetoch mit 12:14 einen Vormarsch in die bessere Hälfte noch zulässt. Zunächst aber ist diese Begegnung als vollkommen offen anzusehen, denn die Egelsbacher Eil hat bisher meist ihre Leistungen in der Spielstärke des Gegners angepaßt und hatte dann Mühe, wenigstens einen Punkt zu erhalten. So war es gegen Königstädten, Stockstadt und Offenbach. Ginsheim hat allerdings in den bisherigen Punktspielen in Egelsbach immer verloren und kam auf auswärtsigen Plätzen in dieser Runde noch zu keinem nennenswerten Erfolg. Doch verfügt die Mannschaft über genügend Kämpferqualitäten, um den labilen Egelsbachern den Sieg schwer zu machen. Wenn Graf, der am Sonntag in Naheim vermisst wurde, wieder mitspielt, rückt Wannemacher II in die Mitte und Rüster und Pechorn I können den rechten Flügel bilden. Wenn die Büttelborner auch in den bisherigen Spielen nicht gerade überzeugen konnten, so müssen die Einheimischen doch aufpassen, nicht eine böse Überraschung zu erleben. Die Gäste, die am vergangenen Spieltag eine hohe Niederlage in Bibeshaus hinnehmen mußten, werden versuchen, diese Scharte wieder auszuwetzen. Offenbar wird voraussichtlich mit der siegreichen Mannschaft vom vergangenen Sonntag angetreten.

Egelsbacher Jugendfußball

Resultate vom vergangenen Wochenende:
 A-Jugend — SV Weiterstadt 2:1
 B-Jugend SKC Grünhaus 1:2
 C-Jugend — SG Arheilgen 0:0
 D-Jugend — SG Arheilgen 4:0
 SV Erzhausen D 2 — SG Egelsbach 0:0

Alle Schüler- und Jugendmannschaften standen am vergangenen Wochenende in Punktspielen.
 Die A-Jugend siegte in einem mühsigen Spiel gegen Weiterstadt, mehr glücklich als verdient mit 2:1. Leider brachten einige Gäste-spieler eine harte Note ins Spiel, so daß verschiedene Egelsbacher Spieler verletzt wurden.
 Eine ganz tolle Überraschung lieferte die B-Jugend. Obwohl sie spielerisch sehr stark überlegen war, verstand es ihr Sturm nicht, in der ersten Hälfte auch nur eine Chance auszunutzen. Einer der wenigen Entlastungsangriffe führte zum ersten Tor für die Gäste, die dann kurze Zeit später die sehr unaufermerksame Hintermannschaft der Gastgeber überließen und damit eine glückliche, aber auf Grund des Einsatzes, verdiente 2:0-Halbzeitführung erzielten. Die Egelsbacher erzielten lediglich den Anschlußtreffer.
 Eine weitere Überraschung mußte die C-Jugend hinnehmen. Durchaus vermeidbare Treffer ergaben einen sehr sicheren Sieg der Gäste, der dem Spielverlauf nach entschieden zu hoch war. Verschiedentlich fehlte das berühmte Quanten Glück, um ebenfalls zu Toreerfolgen zu kommen.
 Als den stärksten Widersacher der D 1 konnte man ohne weiteres die SG Arheilgen bezeichnen. Aber auch diese Mannschaft mußte große spielerische Überlegenheit der Egelsbacher anerkennen. Nur eine mehr als vielbesungene Verteidigung verhinderte im Verein mit einem guten Torwart eine höhere Niederlage.
 Mit nur 10 Spielern konnte die D 2 aus Erzhausen ein korloses Unentschieden erzielen.

Am kommenden Wochenende:

Auch das kommende Wochenende sieht wieder alle Mannschaften auf dem grünen Rasen.
 Während bei den Jugendmannschaften die Rückrunde ihren Anfang nimmt, bestreiten die Schülermannschaften bereits das 2. Spiel der Rückrunde. Die C und D 1 reisen zum Nachbarn SV Erzhausen. Alles andere als ein Sieg der Gastgeber wäre bei der C-Jugend eine große Überraschung. Bei der D 1 hingegen hat der Gastgeber nicht die geringste Siegeschance. Die D 2 spielt an den Brühlwiesen gegen den FC Langen. Am Sonntagmorgen spielen A- und B-Jugend ebenfalls auf den Brühlwiesen gegen die Mannschaften des FC Arheilgen. Ob es gelingt, die

Vorspielstege zu wiederholen? Spielbeginn 9 Uhr und 10.15 Uhr.

Club-Soma startet zur Rückrunde

Am kommenden Sonntag, 10 Uhr im Waldstadion, empfängt die Soma des 1. FC Langen die SKG Hahn zum ersten Rückrundenspiel. Nach Abschluß der Vorrunde ergab sich in der Runde der Soma-Mannschaften folgender Tabellenstand:

| | | |
|-----------------|-------|------|
| FC Langen | 32:8 | 15:1 |
| SV 98 Darmstadt | 28:8 | 14:4 |
| Griesheim | 31:19 | 11:9 |
| SG Arheilgen | 19:14 | 11:7 |
| Wixhausen | 24:9 | 7:5 |
| Wolfschellen | 21:32 | 6:12 |
| Bibeshaus | 11:24 | 5:11 |
| Gernshelm | 9:21 | 5:11 |
| Stephan | 11:26 | 4:12 |
| SKG Hahn | 14:39 | 4:14 |

Offenthal empfängt Büttelborn

Am Sonntag haben Offenthal's Fußballer im Vorrundenspiel die A-Klasse Gruppe West den SKV Büttelborn zu Gast. Wenn die Büttelborner auch in den bisherigen Spielen nicht gerade überzeugen konnten, so müssen die Einheimischen doch aufpassen, nicht eine böse Überraschung zu erleben. Die Gäste, die am vergangenen Spieltag eine hohe Niederlage in Bibeshaus hinnehmen mußten, werden versuchen, diese Scharte wieder auszuwetzen. Offenbar wird voraussichtlich mit der siegreichen Mannschaft vom vergangenen Sonntag angetreten.

SSG-Fußballer in Oberrad

Zum letzten Punktspiel in der Herbstserie treten die Fußballer der SSG am Sonntag in Oberrad an. Für die Langener kommt es darauf an, ihren derzeitigen 3. Tabellenplatz durch einen Doppelpunkterfolg zu festigen, um für die am 5. Januar beginnende Rückrunde eine gute Ausgangsposition zu haben. Aufgrund der beständigen Leistungen in den letzten Spielen sollte ein Sieg für die Langener durchaus möglich sein. Obwohl die Oberrader mit viel Mühe nur ein mageres Unentschieden beim FSV Offenbach erreichten, dürfen die Langener den Gastgeber auf keinen Fall unterschätzen. Der Platzvorteil und die damit im Zusammenhang stehende Heimstärke des Platzbesitzers, könnte für eine Überraschung ausreichen. Dazu kommt, daß der Gastgeber keinen Punkt abgeben darf, wenn er weiterhin in der Spitzengruppe verbleiben will.

SSG-Handballjugend beginnt mit den Rückspielen

Am Sonntagvormittag spielt die A-Jugend der SSG im Seehaus. Sie trifft dort im letzten Vorrundenspiel auf die Mannschaft des TV Seehaus. Obwohl die Seehäuser Jugend bisher nicht überzeugen konnte, müssen die Langener aufpassen, denn gegen sie wird sich jede Mannschaft besonders anstrengen und besser spielen wie gewöhnlich.
 Im zweiten Spiel am Sonntag wird die Rückrunde der Jugendmannschaften eingeleitet. Der Gegner ist der TSV Pfungstadt, der in der eigenen Halle der SSG-Jugend mit 9:2 unterlag.
 Um weiter an der Spitze der Tabelle bleiben zu können, müssen heide Spiele gewonnen werden. Der Verfolger, 48 Darmstadt, liegt nur 2 Punkte zurück und hofft auf einen Ausreißer der Langener Jugend.

Rollsportler auch im Winter aktiv

Hallentraining — Nikolausfeier — Eislauf Die Freiluftskation der Rollsportler schloß für Ingeborg Rosewicz besonders erfolgreich ab. Sie konnte auf der Rollschuhbahn im Brentanobad Fm-Rödelheim, die Klassenprüfung 4 mit Erfolg absolvieren. Zum Ende der Saison hatten noch einige Jungens zum Club gefunden, die Clubtrainerin, Frä. Margrit Molt, hat nun auch den Paarlaut in den Übungsbetrieb aufgenommen.
 Mit Beginn der unfriedlichen Witterung sind die Rollsportler wie in jedem Jahr in die Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule umgezogen. Montags von 17.45 Uhr bis 19.45 Uhr wird dort Pflichtlauf, Gymnastik und Ballspiel gepflegt. Das Training in der Halle hat seine besonderen Reize. Die jungen Rollschuhläuferinnen

und -läufer freuen sich auf diese zwei Stunden in der Woche, die ihnen durch das Entgegenkommen der Stadt und der Schule zur Pflege ihres Sports zur Verfügung stehen.

Die Zeit vor Weihnachten ist mit den Vorbereitungen des Clubs zur Nikolausfeier besetzt. Die Jugend übt kleine Bühnenstücke und Tänze ein und einige der Eltern bereiten die Überraschungen für den Nikolausabend vor, der in diesem Jahr am 8. Dezember um 15 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle (Ludwig-Platz) stattfinden wird. Die Ballettgruppe von Frau Henninger-Bär die Kinder und Eltern erfreuen.
 Auch der Eislauf kommt in diesem Winter nicht zu kurz. Es besteht wieder Gelegenheit, an dem Eislauftraining auf der Kunsteisbahn im Frankfurter Stadion teilzunehmen.

SCHACH

Schachfreunde Ffm. IIa — SK Langen 5:2½
 In der 5. Runde der Hess. Schach-Landesklasse erlitt der Schachklub Langen in Frankfurt/Main eine erste Niederlage. Es war ein schwarzer Tag für die hiesigen, denn ausgerechnet gegen die seither nicht überzeugenden Frankfurter wurde dazu noch in dieser Höhe verloren. Dabei hätte bei etwas mehr Konzentration ein klarer Sieg für Langen zustandekommen müssen. Aber frühzeitige Remisangebote förderten diesen Sieg der Frankfurter Schachfreunde. Man glaubte auf der Langener Seite, daß die Partien am 1., 3. und 5. Brett durch Dalk, Schüller und Dr. Müller, die zuerst und auch bis weit in das Mittelspiel hinein, gut für Langen standen, den Gewinn des Kampfes sichern würden. Das war jedoch falsch. Hätte jeder Teilnehmer nicht eine böse Überraschung zu erleben zu Ende geführt, ohne die endgültige Entscheidung den anderen zu überlassen, dann wäre ein Sieg für Langen möglich gewesen. So kam es, daß die Langener am Ende keine schlicht mit der siegreichen Mannschaft vom vergangenen Sonntag angetreten.

Heimkampf der Langener Kreisklassenmannschaft

Am kommenden Samstag, 19 Uhr, Erkschule, erwartet der KSV die Mannschaft der Fm-Rödelheim zum heimischen Heimkampf der Kreisklasse. Wenn die Langener ihre Gewichtsschwierigkeiten meistern können, sollte es zu einem weiteren Sieg der jungen Mannschaft reichen. Sechszentnerheber Jürgen Müller darf nicht mehr als 210 Pfund auf die Waage bringen, wenn das Mannschaftsgewicht reichen soll. Lutz Vogel muß diesmal ersetzt werden. In Siegfried Erd, Reinhard Kretschmar und Helmut Höfner stehen zum Glück gleich drei tüchtige Athleten bereit, um diese Lücke zu schließen. Die endgültige Aufstellung wird nach den letzten Trainingserkennissen getroffen. Die Saison ist noch lang. Es wird bestimmt immer wieder einmal den einen oder anderen Ausfall geben. Deshalb ist es erfreulich, daß genügend Sportler bereitstehen, die jederzeit in die Mannschaft eingesetzt werden können. Man darf gespannt sein, ob es der Langener Mannschaft bei diesem Kampf gelingt, der angestrebten Mannschaftsleistung von 3500 Pfund näher zu kommen.

Technischer Hilfsdienst auf dem Jahrplatz

Am Samstagnachmittag wird auf dem Jahrplatz ein technischer Hilfsdienst abgehalten. Am 15. und 17. Uhr werden dort Bergungsfahrzeuge der Bundesanstalt Technischer Hilfsdienst, Ortsverband Neu-Isenburg, zu sehen sein, die während dieser Zeit zu einer Demonstration ihrer Geräte und deren Anwendung aufgefahren werden sollen.
 In diesem Zusammenhang ergeht auch die Bitte an die Langener Helfer dieser Hilfsorganisation, sich zu den vorgenannten Zeit auf dem Jahrplatz einzufinden.

Aus der Evang. Kirchengemeinde

Zur Adventsfeier, am Dienstag (10. Dez.), 20 Uhr, im Gemeindehaus, Bahnhofstr. 46, lädt der Gustav-Adolf-Frauenverein alle Freunde und Gemeindeglieder herzlich ein.
 Am Mittwoch (11. Dez.), findet in der Stadtkirche die 2. Adventsandacht statt. Sie steht unter dem Thema: „Licht in der Dunkelheit“. Die Feier wird unter Mitwirkung des Posaunenorchers kirchenmusikalisch gestaltet.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mel liewe Langener, de Zufall will's, dat heut ausgerechnet de Nikoos kimmmt. Er weert manchen Kind in unsere ausgedehnte Ost-West-Stadt ebbes bringe. Awwer auch die Große erwarde immer ebbes — un wann's bloß e Kleanigkeit is. In deshalb hat heit heut dem Weihnachtsmann en Hauße „Jokaballitscher Kleanigkeit“ uff en Wunschzettel reschriewwe. Ich hatt's ja versproche.
 Mir winsche uns (odder besser: Ihr winscht Euch) für 1964 ...
 ... daß de Stadt Lange widder emal e Hebbam un ater städtische Kinnergarte sein amtlich gesteuerte Telefonapparat krieh. Friehier hatte mer 3 Hebbamme un 18000 Einwohner — un heit hawwe mer 25000 un a kau nimmlich en dree Stüel Erholungsald, weil mer in den Paddeldelch sechbar sowieso net mehr verschennet krieh.
 ... daß die Straß en Bergfried enuff endlich verbreitert werd un en vernünftige Fußgängerweg krieh. Des is werlich arch dringend.
 ... daß die Pestalozzistraße un die innere Bahnstraße, des Vertel im Neurtort an die Steubstraße (un vor allem seitlich in de Biesch) sowie de Wermerplatz un en ganze Linne so e daggel Beleuchtung krieh wie die Wohnstadt.
 ... daß in de Bahnstraße nächst Jahr e paar aastenige Geschäftshäuser gebaut un unsern Hebbamere Maschiere-Tunnel un der Bahn werlich angefangt werd. Von de Brück wolle mer garnet redde, die steht noch net uff unsern Wunschzettel fürs nächste Jahr.
 Mir winsche uns awwer außerdem:
 E schlagkräftig Bolizei un dafor weniger Schlüger. Unser Nachruh in alle Gasse un Straß — besonnerst da, wo ebbes los is. Mir winsche uns es dritte Gleis von de Bundesbahn un e neu Postamt, so groß wie die Turnhall. Mir winsche uns en ganzen Stundall un en aastenige Karneval, sowie mehr Parkblätz. Mir winsche, daß ale Audoß gefahrte wern, wenn se seit Monate!!! in de Annstraße stehn, daß kein Schutt abgelade un en Fm-Rödelheim zum feilbietend Verkauf der Kreisklasse. Wenn die Langener ihre Gewichtsschwierigkeiten meistern können, sollte es zu einem weiteren Sieg der jungen Mannschaft reichen. Sechszentnerheber Jürgen Müller darf nicht mehr als 210 Pfund auf die Waage bringen, wenn das Mannschaftsgewicht reichen soll. Lutz Vogel muß diesmal ersetzt werden. In Siegfried Erd, Reinhard Kretschmar und Helmut Höfner stehen zum Glück gleich drei tüchtige Athleten bereit, um diese Lücke zu schließen. Die endgültige Aufstellung wird nach den letzten Trainingserkennissen getroffen. Die Saison ist noch lang. Es wird bestimmt immer wieder einmal den einen oder anderen Ausfall geben. Deshalb ist es erfreulich, daß genügend Sportler bereitstehen, die jederzeit in die Mannschaft eingesetzt werden können. Man darf gespannt sein, ob es der Langener Mannschaft bei diesem Kampf gelingt, der angestrebten Mannschaftsleistung von 3500 Pfund näher zu kommen.

mit Preisvorteil

Mit Gold, Rot und Blau kennzeichnen wir die drei ONKO-Qualitätsmischungen, die wir als geschmackliche Grundtypen herausgefunden haben. Drei harmonisch abgestimmte Mischungen — nicht mehr und nicht weniger — um die verschiedenen individuellen Wünsche zu erfüllen. Wenn Sie unter diesen drei ONKO-Kaffees gewählt und täglich Ihre Freude daran haben, dann sollten Sie auch den Preisvorteil wahrnehmen, den die Halbpfund-Packung bietet. Sie haben dann doppelte Freude — am Genuß und am noch vorteilhafteren Einkauf.

ONKO KAFFEE gut gewürkt!

Warum die Luftwaffe auf den Senkrechtstarter verzichtet

Viele Fragen bleiben offen

Sozusagen über Nacht hat die Luftwaffe das Projekt Senkrechtstarter auf den Schrotthaufen geworfen. Was gestern noch als letzter Schrei und als das für die Zukunft Bestrebenswerte galt, ist heute dahin, verschwunden aus den Planungen des Luftwaffenführungsstabes. Die Öffentlichkeit vernimmt es mit Überraschung.

Was mit einem brauchbaren, militärisch voll verwendungsfähigen Senkrechtstarter erreicht werden sollte, ist klar: ein Löslösen von den kilometerlangen Betonpisten, die im Konfliktfall ein bevorzugtes und leicht zerstörbares Ziel gegnerischer Waffenwirkung wären. Ohne Flugplätze, auf denen gestartet und gelandet werden kann, ist aber auch die modernste Luftwaffe gelähmt, ohne daß man ihre Flugzeuge eigens zerstören muß. Senkrechtstarter dagegen, sogenannte VTOL-Flugzeuge (von Vertical Take off and Landing), könnten diesem Handicap entgegen. Straßen, Plätze, Waldlichtungen, ja Hinterhöfe, würden ihnen für Start und Landung genügen. Weit über das Land verstreut und gut getarnt, böten die Einsatzplätze kein lohnendes Ziel.

Logistische Schwierigkeiten

Aber was auf der einen Seite der Vorteil einer aus VTOL-Kampfflugzeugen bestehenden Luftwaffe wäre, ist auf der anderen gleichzeitig ihr großer Nachteil. Die Führung eines voll auseinandergezogenen Verbandes ist nicht nur zur Versammlung in der Luft, sondern auch bereits am Boden schwierig. Ein Geschwader wäre sozusagen in alle Winde verstreut, aufgelöst in kleinste Gruppen. Das Bodenpersonal, dem die Wartung, das Betanken, das Munitionieren und die Instandsetzung der Flugzeuge obliegt, müßte zahlenmäßig erheblich vergrößert werden, um an jeder Startstelle die notwendigen Spezialisten zur Hand zu haben. Dazu kommt, daß die Startstellen vorbereitet werden müßten, etwa in Form von kleinen, in den Boden versenkten Betonplatten, durch die nach unten gerichtete Abgasstrahl der Düsentriebwerke nicht Erde und Steine aufwirbelt, die das Flugzeug beschädigen könnten. Jede Startstelle müßte außerdem „bevorratet“ sein: mit Betriebsstoff, mit Munition, mit Werkzeugen und mit Fernmeldeeinrichtungen. Es liegt auf der Hand, welche riesenhafte Probleme sich dabei für die Logistik, also den Nachschub, ergeben.

Diese Probleme sind es denn auch vor allem, die in Bonn zu der Überlegung geführt haben, ob die Vorteile der Senkrechtstarter, die solche Nachteile aufwiegen können. Da sowieso noch

kein taktisch verwendbarer Senkrechtstarter vorhanden ist und auch in den nächsten fünf Jahren kaum verwendbar sein wird, wendet man sich verstärkt anderen Lösungen zu. Lösungen, nach denen in vielen westlichen Ländern schon seit Jahren gesucht wird.

Der „Null-Start“

Eine dieser Lösungen ist der sogenannte „Null-Start“, das heißt der Start eines Flugzeuges ohne Anrollen. In den USA sind zum Beispiel mit der F-100, einem überschalligen, zahlreiche Versuche angestellt worden, das tonnenschwere Flugzeug aus einer Betondeckung heraus starten zu lassen. Das geschah dadurch, daß man das Flugzeug mit Hilfe einer Feststoffrakete, die dann später abgeworfen wurde, so beschleunigte, daß es die für den aerodynamischen Auftrieb notwendige Geschwindigkeit innerhalb von Sekunden erreichte. Genauso könnte statt des Bunkers aber auch ein Kraftfahrzeuganhänger als Startplatz verwendet werden. Was mit der F-100 erfolgreich gelang und auch schon mit der F-104 erprobt wurde, soll nun demnächst weiterentwickelt werden, daß später einmal alle „Super-Starfighter“ der deutschen Luftwaffe „nullstartfähig“ sind.

Bremsschirme, Fangnetze

Freilich löst der „Null-Start“ nur die eine Seite des Problems. Man kann das Flugzeug zwar aus einer Walledichtung starten — landen aber muß es nach wie vor auf einem Flugplatz, und zwar der hohen Landgeschwindigkeit wegen auf einem mit langer Betonpiste. Was aber, wenn diese zerstört ist? Dann bleibt dem Piloten nichts anderes übrig, als „auszustiegen“ und sein Flugzeug irgendwo abstützen zu lassen.

Als Ausweg würde sich hier anbieten, statt der relativ wenigen großen Plätze viele und möglichst verstreut im kurzen Landebereich zu schaffen. Auf diesen kurzen Bahnen müßten aber dann Vorrichtungen zum Abbremsen der Flugzeuge angebracht werden, etwa so, wie dies auf Flugzeugträgern der Fall ist. Bremsschirme und Fangnetze, die aus Nylon, was billiger und unkomplizierter ist, Aufwindnetze aus Nylon. Auch durch Verbesserung der Bremsschirme am Flugzeug selbst oder durch die Verwendung von Bremsraketen, die die Landestrecke erheblich verkürzt werden. Es wird sich bald erweisen, welchen Weg hier die Bundesluftwaffe einschlägt.

Heinrich Hermes

Amerikanischer Rückzug

Wilhelm Lange

Im deutschen Finanzwesen hat seit einigen Tagen eine Episode eingeleitet, die von den Fachleuten mit gemischten Gefühlen beobachtet wird. Ausländisches, vor allem amerikanisches Geld, das bislang in deutschen Aktien angelegt war und so dazu beigetragen hat, die größere Investitionswirtschaft der deutschen Unternehmenseinheiten zu erschließen, wird abgezogen und verläßt die Bundesrepublik. Seine Besitzer wollen es jetzt in den Vereinigten Staaten anlegen. Der ganze Umfang dieses „Dollar-Abzugs“ läßt sich noch nicht überschauen, jedoch gilt als sicher, daß ein beträchtlicher Teil des auf mehrere hundert Millionen DM geschätzten US-Anteilens an deutschen Wirtschaftsgütern in naher Zukunft nicht mehr verfügbar ist.

Ist dies das Anzeichen eines beginnenden Mißtrauens in die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik? Oder wollen die Börsenfachleute jenseits der Atlantik jetzt ihrerseits einen neuen Isolationismus betreiben, nachdem Politiker und Militärs ihre weitere Präsenz in Europa und Deutschland bekräftigt haben? Weder das eine noch das andere ist der Fall. Die Gründe für den Geldrückzug sind einfach und überzeugend. Seitdem der verstorbene Präsident Kennedy die Zinsausgleichsteuer für das im Ausland befindliche Kapital angekündigt hat, richtete man sich in den Finanzzentren in New York auf diesen Rückzug ein. Freilich wird der Bundesrepublik auf diese Weise einiges Kapital entzogen, und die Aktienkurse an den deutschen Börsen, die sich bereits erholt hatten, sind neuen Belastungen ausgesetzt.

Die bewegten Klagen, die man jetzt in Westdeutschland hört, sind aber nicht berechtigt. Als Kennedys Programm zur Dollarstabilisierung entworfen wurde und die Regierung in Washington auch ihre deutschen Partner zur Mitarbeit aufforderte, gab es in der Bundesrepublik nicht wenige Stimmen, die auf den Zusammenhang zwischen Auslandsinvestitionen und Dollarflucht hinwiesen. Dem amerikanischen Schatzamt wurde vorgerechnet, daß seine Zahlungsbilanz wesentlich besser aussehen würde, gäbe es nicht so viel amerikanische Aktienkäufe im Ausland. Jetzt fließt der Geldstrom in umge-

Stabilität des Dollars interessiert ist, sollte sich darüber bekümmern.

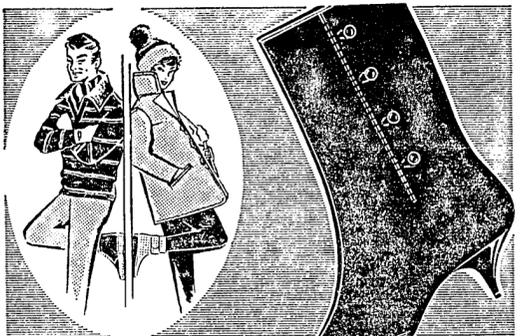
Nachhaltiger Schaden für die deutsche Wirtschaft Richtung, und niemand, der an der Schatz ist jedenfalls nicht zu erwarten. Die Bundesbank hat erst vor kurzem mit Genugtuung auf die größere Investitionswirtschaft der deutschen Unternehmenseinheiten, die in anderen Worten: bei uns richtet man sich auf eine weitere Aufwärtsentwicklung ein. Das Vertrauen das unsere Wirtschaft aus der Amtsführung Professor Ehardts schöpft, schlägt sich auch in ihren Geschäftsbüchern nieder. Bankier Hermann Abs hat dies noch deutlicher ausgedrückt. Nach seinen Worten ist das Niveau der deutschen Börsenkurse nicht zu niedrig. Gemessen an internationalen Kursstand bietet es sogar gute Anreize zum Kauf von Aktien. Abs meint zudem, daß die Bilanzen und Dividenden der deutschen Unternehmen für 1963 in „angenehmer Weise enttäuscht“ wurden, sobald sie erst einmal bekannt geworden sind.

So bleiben lediglich die politischen Konsequenzen des amerikanischen Dollarabzugs zu überlegen. In der Tat hat die Annäherung amerikanischer Kapitals in der Bundesrepublik ein zusätzliches Moment der Sicherheit geschaffen. Ein Land, in dem man sein Geld angelegt, wird man nicht so leicht im Stich lassen. Das ist eine alte Überlegung, die nur für die Dauer von zwölf Jahren in Deutschland nicht berücksichtigt wurde. Allerdings bedarf es jetzt wohl einer solchen zusätzlichen Sicherheit nicht mehr, nachdem die Politik die Bande zwischen Washington und Bonn so sehr verstärkt hat, wie dies in den letzten Wochen der Fall war.

Aus dem Arbeitsrecht

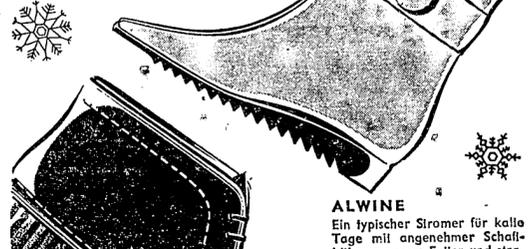
Planmäßige Abberufung von Arbeitskräften ist sittenwidrig, wenn sie sich als Wettbewerbliche Kampfmittel darstellt, mit dem Ziel, dem Wettbewerber statt der besseren Leistung durch Entziehung von Arbeitskräften im Wettbewerb zurückzuführen. (Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt v. 21. 1. 1963 — 6 W 431/62)

Schicke Fussbekleidung für den Winter ...



REGULA

Daß Piroshka Trumpf ist, bezeugt man sofort bei diesem modischen Modell mit aporier Knopferzeugung und bequemen, elegantem Absatz 36,50



ALWINE

Ein typischer Stroman für kalte Tage mit angenehmer Schaffhöhe, warmem Füller und strapazierfähiger Profisohle 33,50

SCHUH Heinrich

REIMER
 Hier präsentiert sich ein rassisger Herren-Winterstiefel mit echter Lammfellfüllung im Quarlter und robuster Krepsschalensohle. Das weiche Reulether und die biegsame Sohlenverformung vermitteln höchsten Gehkomfort

seit 50 Jahren

Langen, Fahrgasse 19 und Sprendlingen, Darmstädter Str. 3

Aus der Rechtshilfe des ADAC

„Wer von der Fahrbahn aus sein Fahrzeug besteigt, hat auf den fließenden Verkehr Rücksicht zu nehmen; notfalls muß er mit dem Einsteigen warten und die Fahrbahn wieder verlassen, um dem fließenden Verkehr die ungehinderte Vorbeifahrt zu ermöglichen.“ (OLG Bremen, Urteil vom 21. 5. 63 — DAR 63, 329)

„Eine im Ortsbereich ausnahmsweise zugelassene höhere Geschwindigkeit gilt grundsätzlich für alle Fahrzeuge ohne Rücksicht auf Größe, Bauart usw.“ (OLG Karlsruhe, Urteil vom 20. 6. 63 — DAR 63, 338)

„Es ist grob verkehrswidrig und rücksichtslos, mit hoher Geschwindigkeit direkt in die Autobahn einzufahren, daß man kurz hinter einem Langsamfahrer auf der rechten Spur und kurz vor einem Schnellfahrer auf der Überholspur sofort auf die Überholspur hinüberlenkt, um rascher vorwärts zu kommen.“ (OLG Köln, Urteil vom 30. 4. 63 — VRS 25, 201)

ONKO KAFFEE



mit Preisvorteil

Mit Gold, Rot und Blau kennzeichnen wir die drei ONKO-Qualitätsmischungen, die wir als geschmackliche Grundtypen herausgefunden haben. Drei harmonisch abgestimmte Mischungen — nicht mehr und nicht weniger — um die verschiedenen individuellen Wünsche zu erfüllen. Wenn Sie unter diesen drei ONKO-Kaffees gewählt und täglich Ihre Freude daran haben, dann sollten Sie auch den Preisvorteil wahrnehmen, den die Halbpfund-Packung bietet. Sie haben dann doppelte Freude — am Genuß und am noch vorteilhafteren Einkauf.



Für die schönsten Stunden der Feiertage

JACOBS KAFFEE ist ein echter Festtagskaffee, ein köstlicher, exotischer Genuß. Darum gehört er so recht zu den Feiertagen, — als Weihnachtsfreude für Sie und als willkommenes Geschenk für Ihre Lieben.



Ja, eine Tasse Kaffee, duffender, dampfender JACOBS KAFFEE

MENSCHEN UNSERER ZEIT

Sir Alexander Douglas-Home

Der neue britische Regierungschef

Der neue Bewohner des Hauses Downing Street Nummer 10 ist nach schmerzlichen inneren Partiekämpfen um die Nachfolge MacMillans gewählt worden. Es wird weitgehend von seinem politischen Geschick, aber auch seinem Glück abhängen, ob die Konservativen die nächsten Parlamentswahlen in England gewinnen werden.

Sir Alexander Douglas-Home, der neue Regierungschef in London, ist ein zielstrebig Mann, der seinen politischen Gegnern mindestens gleichwertig ist.

MacMillans Rücktritt kam nicht nur für die Weltöffentlichkeit, sondern auch für seine Freunde recht überraschend.

Auf Lord Home als Nachfolger hatten die wenigsten getippt, obwohl der Schwieger von MacMillans intimer Mitarbeiter gewesen war.

Douglas-Home wird heute von seinen politischen Gegnern vorgeworfen, er trete für eine zu harte Politik gegenüber Moskau und den kommunistischen Staaten ein. Dennoch sind nicht einmal viel mehr als anderthalb Jahrzehnte vergangen, seit der Lord als Chamberlain Privatsekretär sich der Schwäche gegenüber anderen Diktatoren zeihen lassen mußte.

Als Earl of Home war Lord Home Mitglied des Oberhauses. Der Premier aber muß seine Partei im Unterhaus vertreten. Das kann er nur, wenn er auch einen Sitz als Abgeordneter hat. Dementsprechend mußte er sich erst in einem Wahlkreis bei den in England üblichen Nachwahlen im Parlamentsitz erlangen und auf seinen Earl-Titel auf Lebenszeit verzichten.

Uralte Tradition

Englands neuer Premier wurde 1903 als ältester Sohn des 13. Earl of Home geboren. Die Homes entstammen einer der ältesten schottischen Adelsfamilien. Wie es in seinen Kreisen üblich ist, besuchte er die exklusivste Schule in Eton und studierte dann in Oxford Geschichte. Nach seinem Abschlußexamen wandte er sich der Politik zu. Nach einem ersten vergeblichen Anlauf für einen Unterhausitz im Jahre 1929 hatte er zwei Jahre später mehr Glück. Als Lord Douglas zog er ins Parlament ein.

Auch das war nur durch eine Eigenmächtigkeit der britischen Tradition möglich: Der älteste Sohn eines Earl trägt bis zum Tode seines Vaters den Titel Lord, nur als Ehren-titel und kann als solcher einen Sitz im Unterhaus haben. Danach aber wird er automatisch Oberhausmitglied.

1930 wurde der damalige Lord Privatsekretär Chamberlains. Zwischen den beiden Männern entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis, das bis zu Chamberlains Abtritt dauerte. Danach ging der Lord wieder in die Armee, doch schon 1930 mußte er wegen einer ernsthaften Erkrankung den Dienst quittieren. 1943 tauchte er wieder auf der politischen Bühne auf, widmete sich aber im Gegensatz zu früher immer mehr der Außenpolitik.

Zwei Jahre später verlor er seinen Unterhausitz, konnte ihn jedoch 1950 wiedererlangen. Schon ein Jahr danach endete seine parlamentarische Tätigkeit. Sein Vater starb, er erbte die Earlswürde und wurde Mitglied des Oberhauses.

Doch im gleichen Jahr übernahm er den neugeschaffenen Posten eines Staatsministers im Ministerium für schottische Angelegenheiten. Viel wichtiger war jedoch seine gleichzeitige Aufnahme in den Geheimen Staatsrat.

Weitere Stationen auf dem Wege nach oben waren seine Ernennung zum Minister für Commonwealthbeziehungen (1955) und zum Außenminister (1957). Im Geheimen Staatsrat wurde er Lordpräsident. Das erstaunlichste an diesem aristokratischen Politiker ist die Tatsache, daß er einer der engsten Vertrauten von drei Premierministern war (Chamberlain, Eden, MacMillan), die alle unfreiwillig aus dem Amt schieden, ohne daß seine Reputation darunter gelitten hätte.

Immenser Reichtum

Englands Premier ist seit 1906 verheiratet. Seine Gattin ist eine Tochter des Dekans von Durham, der übrigens früher Direktor von Eton war. Er hat einen Sohn und drei Töchter. Douglas-Home gehört zu dem Teil des britischen Hochadels, der noch immer über riesige Ländereien verfügt und Schlosser besitzt. Die Schotten freilich halten ihn für einen der Lords. Gegen Anfang des 13. Jahrhunderts waren die Homes in Schottland bereits eine angesehene Familie. Einer der Vorfahren des Lords vertrat im 15. Jahrhundert Schottland als Gesandter am englischen Hof.

Als echter Brit ist der Premier ein begeisterter Cricketspieler. Außerdem huldigt er dem weniger aristokratischen Angelpop. Soweit es nicht seine politisch-gesellschaftlichen Verpflichtungen verhindern, zog er sich meistens über das Wochenende auf seine Güter zurück. Obgleich seine Kritiker von einer Restauration sprechen, ist Sir Alexander Douglas alles andere als der Typ eines etwas gegenwartsfremden Adligen. Bei Fernsehdiskussionen stellt er mit seiner gelassenen Schwingfertigkeit und seinem Sinn für Realitäten viele professionelle Fernsehreporter in den Schatten.

Seine Herkunft verleiht ihm eine beneidenswerte Selbstsicherheit, gepaart mit einer nicht minder eindrucksvollen Höflichkeit. Englands neuer Premierminister ist zweifellos eine Persönlichkeit, die Prestige ausstrahlt.

Es heißt, er habe nicht die Macht gesucht, und das stimmt wahrscheinlich sogar. Daß er sie nutzen wird, ist kaum zu bezweifeln.

Auch das war nur durch eine Eigenmächtigkeit der britischen Tradition möglich: Der älteste Sohn eines Earl trägt bis zum Tode seines Vaters den Titel Lord, nur als Ehren-titel und kann als solcher einen Sitz im Unterhaus haben. Danach aber wird er automatisch Oberhausmitglied.

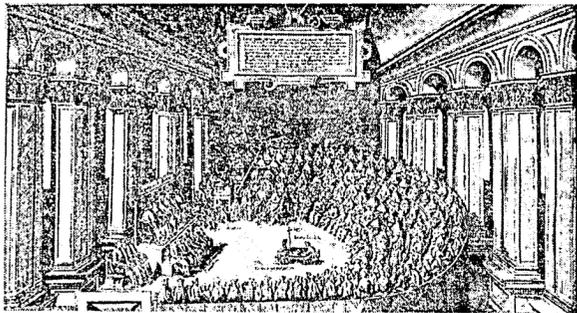
1930 wurde der damalige Lord Privatsekretär Chamberlains. Zwischen den beiden Männern entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis, das bis zu Chamberlains Abtritt dauerte. Danach ging der Lord wieder in die Armee, doch schon 1930 mußte er wegen einer ernsthaften Erkrankung den Dienst quittieren. 1943 tauchte er wieder auf der politischen Bühne auf, widmete sich aber im Gegensatz zu früher immer mehr der Außenpolitik.

Zwei Jahre später verlor er seinen Unterhausitz, konnte ihn jedoch 1950 wiedererlangen. Schon ein Jahr danach endete seine parlamentarische Tätigkeit. Sein Vater starb, er erbte die Earlswürde und wurde Mitglied des Oberhauses.

Doch im gleichen Jahr übernahm er den neugeschaffenen Posten eines Staatsministers im Ministerium für schottische Angelegenheiten. Viel wichtiger war jedoch seine gleichzeitige Aufnahme in den Geheimen Staatsrat.

Doch im gleichen Jahr übernahm er den neugeschaffenen Posten eines Staatsministers im Ministerium für schottische Angelegenheiten. Viel wichtiger war jedoch seine gleichzeitige Aufnahme in den Geheimen Staatsrat.

PREMIERMINISTER HOME Auf den Adelsitel verzichtet



DAS BERÜHMTE KONZIL VON TRIENT

endete vor 400 Jahren, am 4. Dezember 1563. Es war dorthin von Papp Paul III. (1534—1549) einberufen und am 13. Dezember 1545 eröffnet worden. Die große Kirchenversammlung setzte sich mit der durch die Reformation geschaffenen Lage auseinander, kam jedoch viel zu spät.

WIR ERINNERN UNS

Stefan George zum 30. Todestag

Die interessantesten Gedenklage der Woche

Die Literaturfreunde können am 4. Dezember des 30. Todestages des Dichters Stefan George gedenken, der 1893 zu Loarno starb. Er stammte aus bayerischem Geschlecht und wurde am 12. Juli 1868 in Budesheim bei Bingen geboren. Mit seinen formstrenigen Dichtungen hat sich George bewußt in Gegensatz zu seiner Generation gestellt. In seinem Lebenswerk sind zwei Schaffensperioden fahndbar und ihnen ergaben sich viele Mißstände im Zusammenhang mit der Zeit der „Blätter für die Kunst“ die von 1892 bis 1899 für einen geschlossenen Kreis von Aestheten individualistischer Richtung erschienen. Stefan George wandte sich damals bewußt einer Welt in sich beruhender, zeitloser Schönheit zu. Vorbilder waren ihm dabei die französischen Dichter Baudelaire, Mallarmé, Rimbaud und Verlaine. Die Idealgestalt Georges war in dieser Schaffensperiode der einsame, hoheliebende Herrscher, der eine Gefolgschaft nicht kennt. In seinem zweiten Entwicklungsabschnitt wandte sich der Lyriker entschieden gegen seine Zeit. Ausdruck hierfür wurde die Gedichtband „Der siebente Ring“ der 1907 erschien. George erblickte nun sein Ideal in einer Verbindung zwischen Gott und Wirklichkeit. Er wurde daher zum Verkünder mit ihr seine Zeit umgestaltet. Diese Schaffensperiode verband sich mit einer letzten, die in dem Band „Das neue Reich“ (1929) dichterisch zusammengefaßt wurde. Stefan George näherte sich damit den Idealen eines „volkischen“ bewußten Menschentums.“ Die Sprachdisziplin und -kraft Georges sind später von anderen Dichtern kaum wiedererreicht worden.

Ein tragisches Schicksal war dem französischen Marschall Fürst Josef Anton Poniatowski beschieden, der vor 150 Jahren, im Herbst 1813, beim Rückzug mit der geschlagenen Armee Napoleons I. in der Elster ertrunken ist. Er hatte ebenso erfolgreich wie tapfer gekämpft und war dabei am linken Arm verwundet worden. Auf seiner Flucht fand jedoch der Marschall die Brücke über die Elster schon zerstört. Er sprengte daher mit seinem Pferd in den anstehenden Fluß, in dem sich das Bier mit seinem Kelch überschlug. Für Poniatowski fand hierdurch der Tod in den Weibern. Sein Leichnam wurde später in der Gruft der polnischen Könige zu Krakau bestattet. Mit einem Denkmal an der Elster in Leipzig bezeichnete man die Stelle, an der der Marschall ertrunken ist. Geboren am 7. Mai 1763 in Warschau, als Sproß eines alten Hochadelsgeschlechtes italienischer Herkunft, erwarb der Fürst zunächst Kriegsrund in österreichischen und polnischen Diensten. In der Schlacht bei Leipzig befahlige Poniatowski als Kommandant des 8. Armeekorps den rechten Flügel des französischen Heeres. Dabei verteidigte er seine Stellung bei dem Dorf Konnewitz gegen die Österreicher so hervorragend, daß er am 16. Oktober 1813 von Napoleon zum Marschall ernannt wurde. Leider war es dem Fürsten nur wenige Tage vergönnt, sich dieser hohen Ehre zu erfreuen, die die Krönung seiner glanzvollen militärischen Laufbahn gebildet hat.

Vor dreißig Jahren, am 5. Dezember 1933, endete in den USA die Prohibition, die dort zwölf Jahre lang in Kraft war. Sie hatte dem riesigen Land seit 1920 nur Nachteile und Unsegen gebracht. Durch das Verbot der Herstellung und Verabreichung von Alkohol als Genußmittel konnte nämlich die Trunksucht kaum eingedämmt werden, sondern ist nach wie vor weitverbreitet geblieben. Allerdings wurden nun Spirituosen und Whisky nicht mehr offen, sondern heimlich ausgedrückt und genossen. Ferner führte der Mangel an offiziell erhältlichen Alkohol zu einem zunehmenden Verbrauch gesundheitsschädlicher oder minderwertiger Ersatzstoffe. Schließlich blühte in den USA der Alkoholschmuggel während der Prohibitionzeit in einem Umfang, den wir uns heute kaum vorstellen können. Ganze Gangsterbanden haben damit schmerzhaft zusammen verdient. Die amerikanische Polizei aber war stark überlastet, weil sie anstatt nach Dieben, Einbrechern und Mördern immer häufiger nach Alkoholschmugglern fahndete und ihnen das Handwerk legen mußte. Trotz dieser schlechten Erfahrungen hat es jedoch auch in anderen Ländern zeitweise eine Prohibition gegeben. Dies war von 1922 bis 1932 in Finnland und von 1919 bis 1935 in Norwegen der Fall. Auch dort ergaben sich viele Mißstände im Zusammenhang mit der „Trockenlegung“ ganzer Völker.

kommt erst auf den Markt, wenn die Sägewerke das frühzeitig eingeschlagene Buchen- und Kiefernholz verarbeitet haben. Beim Weichenholz für den Krähnenbau ist der Verkauf zu unverändertem Vorjahrespreis angefallen. Auf dem Spezialgebiet Grünholz stehen die Verhandlungen, die dem Waldbesitz Preisaufschläge bringen sollen, noch bevor. Bessere Preise als im Vorjahr konnten die hessischen Waldbesitzer, die sich nur zu einem Viertel aus Privatleuten rekrutieren, auch beim Großkunden-Papier- und Zellstoffindustrie erzielen.

Wohlstand und Zufriedenheit — Ziel der Gewerkschaften

Philipp Seibert sprach vor Langener Jungsozialisten

Der SPD-Bundestagsabgeordnete und erste Vorsitzende der Eisenbahner-Gewerkschaft Deutschlands, Philipp Seibert, sprach in einer Veranstaltung der Langener Jungsozialisten über das Thema „Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaften“.

Herr Seibert begann sein Referat mit der Feststellung, daß die Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaften entscheidend am Aufbau der Wirtschaft seit 1945 mitwirkten. Ohne Zweifel, so sagte der Redner, hätten sie seither neben einer Erhöhung der Löhne auch Arbeitszeitverkürzung, Verlängerung des Urlaubs und eine Verbesserung des Lebensstandards erreicht. Dennoch, so stellte Philipp Seibert fest, sei das Ziel der allgemeinen Bemühungen, das Prof. Erhard einmal in einer seiner Reden angekündigt habe, die Verdoppelung des Lebensstandards innerhalb von 12 Jahren, nicht erreicht worden. Noch immer stünden viele Arbeitnehmer an der Grenze des Existenzminimums. Jede dritte Frau in Deutschland müsse mitarbeiten. Herr Seibert kritisierte die hohen Dividenden und das bei uns übliche Handelsbilanzsystem, das gegenüber dem amerikanischen große Nachteile aufweise. Er werde in der Bundesrepublik eine Steuerpolitik betreiben, die sich einseitig zu Lasten des Verbrauchers auswirke.

Als nach wie vor bestehende Forderung der Gewerkschaften bezeichnete der Redner eine Verbesserung des Lebensstandards und eine gerechtere Verteilung der Produktionsgüter. Jedem Arbeitnehmer müsse die Möglichkeit gegeben werden, auch Luxusgüter zu erwerben. Dazu müßten aber vor allem die Preise stabil gehalten werden. Als Mittel dazu nannte er u. a. die Preisbindung der zweiten Hand. Philipp Seibert sprach in diesem Zusammenhang von dem Bemühen der Gewerkschaften, ihren Einfluß auf die Stabilisierung der Preise geltend zu machen. Erfolge seien auf diesem Gebiet jedoch nicht zu erreichen, solange die Regierung eine falsche Agrarpolitik betreibt. Diese gefährde unsere Währung. Nach Ansicht von Philipp Seibert treibe die Regierung auch eine falsche Investitionspolitik. Auch seien die erzielten Ausfuhrüberschüsse übertrieben hoch.

Hinsichtlich der Arbeitszeitverkürzung meinte der Redner, Erhard fordere: „Entweder müssen wir uns bescheiden, oder aber“

„Wir müssen mehr arbeiten.“ Diese Forderung habe vor 100 Jahren Gültigkeit gehabt, doch sei sie heute unzutreffend. Sie müsse für unsere Zeit lauten: „Mehr produzieren oder mehr bescheiden.“ In 10 Jahren könne das gleiche, das heute mit 25 Millionen Arbeitskräften produziert werde, mit 11 Millionen hergestellt werden. Durch Rationalisierung gingen also bereits jährlich 1,5 Millionen Arbeitsplätze verloren. Dieses Problem zu bewältigen, sei eine der Hauptaufgaben der Gewerkschaften für die nahe Zukunft. Das Ziel sei dabei, die Vollbeschäftigung zu erhalten. Die Verwirklichung des sozialen Staates und die Schaffung von Wohlstand und Zufriedenheit seien wesentlich davon abhängig. F. B.

Auftriebskräfte gewinnen an Boden

Internationale Wirtschaftslage im Herbst 1963

In den meisten westlichen Ländern haben die konjunkturellen Auftriebskräfte in den letzten Wochen an Boden gewonnen. So herrscht in den Vereinigten Staaten ein bemerkenswerter Konsumentenoptimismus. Auch wird dort die Entwicklung in der Stahlindustrie als eines der wichtigsten Konjunkturbarometer positiv beurteilt. Viele Hoffnungen richten sich auf das Steuererleichterungsprogramm von 1964, dessen Durchsetzung Kennedy nicht mehr vergönnt war. Vor allem aber wird hervorgehoben, daß die Wirtschaft in den USA sich trotz ihrer Inflationsfreiheit in den letzten Jahren gegenüber dem gleichen Zeitraum von 1962 eine Steigerung um 1,6 Prozent auf, Voraussetzungen für 1964 kündigen trotz allgemeiner Belebung der Konjunktur zwar Preisbeherrschung an, doch sind unter dem Eindruck der Verteuerung wenig Hoffnungen auf Verwirklichung der Prognose auf gekommen. Als starke Auftriebsmomente erwiesen sich der Staatsverbrauch und die Anhebungen auf dem Sektor der politischen Preise. Der private Verbrauch hat sich dagegen nicht wesentlich vergrößert. Im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft werden jedoch Mehrausgaben der Verbraucher gegenüber dem Vorjahr bei hochwertigen Erzeugnissen angekündigt.

Parallell mit der lebhaften Bestellstätigkeit konnte die Industrie im September und Oktober ihre Produktion um mehr als zehn Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erhöhen. Dabei nahm die Beschäftigung zum Teil weiter ab. Das Stellenangebot ist mit dem Dekanatsynode Dreieich ihre diesjährige Adventstagsfeier als eine rechte Weihnachtsvorbereitung ansehend. Es wird nur darauf ankommen, daß wir mehr und mehr bei denen in die Schule gehen, die wie das der Hauptvortrag vorbildlich tat, sich den „geläufigen“ Text — im konkreten Fall war es die Weihnachtsgeschichte — einmal ganz „frum“ werden lassen. Es ist zu hören, was Evangelisten, Apostel und — Propheten, den Glauben an Jesus Christus als die entscheidende Offenbarung des lebendigen Gottes mit den Sprach- und Vorstellungsmitteln ihrer Zeit bezugend, dem Menschen heute zu sagen haben, damit er zum Glauben komme. Dann werden die angeblich längst überholten und loblos gewordenen Sätze aus Formeln zu lebendiger Anrede. Und diese Anrede, dies Wort, „soll stahn“. Daß daraus vielerlei Konsequenzen gezogen werden müssen, ist deutlich. Eine davon versuchte den Hinweis auf die „missionarische Verantwortung der Gemeinde“ aufzuzeigen, der lebhafteste Zustimmung fand und zum Beschluß führte, die Kirchenvorstände um sichtbare Aktivität auch durch Freigabe finanzieller Mittel zu bitten.

Als wichtig ist schließlich zu erwähnen, daß wegen Ausfalls der Kirchenvorsteher-Rüstzeit 1963 im kommenden Jahr zwei Rüstzeiten im Jugendzentrum Höchst gehalten werden sollen, die erste bereits im Januar.

Nach sechsstündiger anstrengender, aber auch dankbar angenehmer Arbeit konnte Dekan Vetter (Offenthal), das Schlußgebet sprechen. MRW.

Das Wort sie sollen lassen stahn...

Dieser Satz aus dem bekanntesten Lutherlied wurde mehrfach bei der Dekanatsynode Dreieich zitiert, die am Montag in Oberlinden tagte. Die Regierung zeigte sich dieses bedauerliche Wort in seiner ganzen Kraft, als deutlich geworden war, wie alle Mühsal um den Buchstaben und seine notfalls laut werdende Infragestellung die Aufgabe hat und haben kann, „dem Einen Wort Gottes“ Jesus Christus zu dienen.

Viele Glieder der Synode hatten das Thema mit einem gewissen Unbehagen und Mißtrauen betrachtet und befürchtet, es käme nicht nur zu Spannungen, sondern zu hüllischen Streitereien. Im Dekanatsynodalvorstand selbst waren, wie der Vorsitzende, Oberkurat Jakob (Neu-Isenburg), offen aussprach, solche Befürchtungen vorhanden. Daß die Aussprache über den Synodalvortrag von Pfarrer Dignath (Frankfurt) über die Freigabe der Weihnachtsgeschichte Lukas Kap. 2, an die sich dann die Aussprache über das den Vortrag gut ergänzende und stellenweise klärende Referat von Pfarrer Dr. Ziegler (Langen) anschloß, verlor, wie sie verlaufen ist, aber Anlaß zum Dank. Zwar wurde danach auch gesagt, sodaß die aufwühlende Frage nach der Glaubwürdigkeit der Bibel konnte nicht mehr entzündet werden. Aber es ging wahrhaftig nicht leidenschaftlos zu. Die Art, wie von Theologen und Nichttheologen gesprochen wurde, war ein Beweis dafür, daß die vielerorts als so ganz neu und abwegig geschätzte Arbeit der theologischen Fakultäten wohlhin gar nicht mehr als „neu“, wohl aber als glaubenfordernd und -fördernd begriffen worden ist.

bot stieg in der Bundesrepublik um 20 000 über den Vorjahresstand auf 600 000, die Arbeitslosenquote verharbt bei 0,4 Prozent. Ein- und Ausfuhr wuchsen gleichermäÙig um etwa elf Prozent.



Sieg und Niederlage für die TV-Handballer

In der Sechsmann Sporthalle wurden am vergangenen Sonntag die Spiele der E-Klasse Darmstadt fortgesetzt. Hierbei traf die zweite Mannschaft des TV Langen auf den Favoriten dieser Gruppe, Seeheim, und dem noch sieglos Eberstadt.

Da die erste Mannschaft des TV spielfähig war, verstärkten zwei Spieler die zweite Garnitur. Während vor 14 Tagen zwei Niederlagen zu verzeichnen waren, erzielte man diesmal neben einer knappen Niederlage auch einen Sieg.

In ihrem ersten Spiel gegen die Mannschaft von Seeheim gelang es ihr, 1:0 in Führung zu gehen. Dieser Lichtblick blieb vorerst der einzige, denn die Seehemer verstanden es geschicklich und gekonnt, auf 3:2 davonzuweichen. In dieser Zeit sah es bedenklich für die Langener aus. Doch dann ging ein Rück durch ihre Reihen, und plötzlich spielte man konzentrierter und sicherer. Der Erfolg zeichnete sich dann auch ab, man erreichte bis zum Pausenpiff ein Unentschieden von 5:5. Es lag eine Überraschung in der Luft. Doch die cleveren Seehemer lösten sich aus der Umklammerung und erzielten in kurzer Zeit vier weitere Treffer, die das Spiel bereits entschieden. Die Langener Mannschaft wehte sich tapfer, und es war schon eine Portion Glück nötig, daß die Seehemer am Ende mit 12:10 doch noch die Oberhand behielten.

Gegen die Eberstädter Sieben, rechnete man sich eine gute Chance aus und ging daher recht optimistisch in dieses Spiel. Bald zeichnete sich jedoch klar ab, daß das Spiel gegen Seeheim doch viel Kraft gekostet hatte. Zwar gelang es abermals, mit 1:0 die Führung herauszuschreiben, aber plötzlich stand man sich einer Mannschaft gegenüber, die so überzeugend aufspielte, daß wieder eine Niederlage befürchtet wurde. Bis zur Pause triumphierte die Eberstädter Mannschaft mit 5:3 über den TV Langen. Es gelang ihr sogar, ihren Vorsprung auf 6:3 auszubauen. Dann forderte das Tempo seinen Tribut, und die Kondition der Langener setzte sich immer mehr durch. Eberstadt gelang einfach nichts mehr, während der TV über den Ausgleich auf 9:6 davonzog. Ihrem Torhüter konnten die Eberstädter danken, daß es bei diesem Ergebnis blieb und keine zweistellige Trefferzahl daraus wurde.

Für den TV spielten (in Klammern die Tore): Göddner, Gaußmann, Metzger (1), Rosenberg, Becker M. (2), Beckmann W. (3), Beckmann H., Eulenberg (13). E. T.

Holzschlag zu guten Preisen

Neues Forstwirtschaftsjahr schon auf vollen Touren

Das neue Forstwirtschaftsjahr 1964, das vom Oktober dieses Jahres bis zum September des nächsten reicht, läuft in Hessen schon auf vollen Touren. Der gesamte Holzschlag in allen Wäldern des Landes soll dabei mit 3,35 Millionen Festmetern geringfügig höher liegen als im abgelaufenen Jahr. Die Holzfüller sind in diesen klimatisch günstigen Herbstwochen

kräftig an der Arbeit, da der Markt momentan recht günstige Preise verspricht.

So wurden aus dem hessischen Staatswald bis Anfang November schon 33 000 Festmeter Buchensämme an die Furnier- und Sperrholzindustrie verkauft. Das läßt für diese Holzart, die nach Fichte und Tanne der zweitgrößte Lieferant in den hessischen Wäldern ist, auf eine gute Nachfrage schließen. Die Vorjahreserlöse wurden bei den neuen Verkaufslagen noch in keinem Falle unterschritten. So überrascht es nicht, wenn die hessische

Holzwirtschaft Vorbehalte anmeldet und mit dem Hinweis auf ihre höheren Lohnkosten, Absatzschwierigkeiten bei Schnittholz und den wachsenden Importdruck Preissteigerungen verlangt. Dagegen gedonken die Waldbesitzer, voran das Land Hessen, dem 40 Prozent der Wäldungen gehören, an den derzeitigen Preisen festzuhalten.

Auch bei der Fichte, dem mit Abstand ertragreichsten Holzlieferant im waldrreichen Hessen, sind die Preise bei einer regen Nachfrage fest. Die Hauptmenge dieser Holzart



- Polnische Fleisch-Entenbratfertig jedes Stück 1450 g 7.30
- Polnische Kufermusgänsebratfertig 500 g 2.95
- Zartfleischige Jung-Puten aus USA bratfertig 500 g 3.10
- Dänische Masthähnenbratfertig 1200 g Stück 5.98

Geflügel aller Art von ausgesuchter guter Qualität, das fleischig, fettarm und bratfertig ist, finden Sie in unseren Kühltruhen. Sie brauchen nur zuzugreifen.



Frau Müller sagt: „Alle Wäsche wird durch und durch rein!“

Alle Ihre Wäsche wird herrlich weiß und griffig: vollendet gepflegt



„Selbst es OMO gibt, wäsche ich mit OMO. Und die große Wäsche bleibt weiß, so wie sie am Anfang war.“

OMO hat unermüdlige Waschkraft! OMO das Vollwaschmittel EIN SUNLICHT-ERZEUGNIS

Adventszeit daheim in Schlesien

Die wohl gemütvollste Zeit gegen Jahresausgang, vor Weihnachten, hebt sich gegenüber den dunklen Schatten der immer länger werdenden Abende ebenso freudvoll wie geheimnisvoll ab. Kinderglauben verbindet mit der Adventszeit nicht nur bestimmte, traute Vorstellungen, sondern auch die merkwürdigen Gestalten, die aus altem Brauchtum in Ostdeutschland in diesen Wochen lebendig waren.

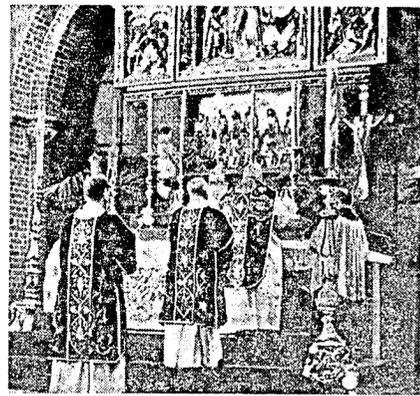
Zur Vorweihnachtszeit in Schlesien gehörten die Christkrippen. Von bescheidensten, von Kindern aus Modellerbogen ausgeschliffenen und gebleichten bis zu künstlerisch ausgearbeiteten Krippen konnte man in Schlesien auf dem Lande und in den Städten zahlreiche derartige Darstellungen der Weihnachtsgeschichte finden.

Besondere Sehenswürdigkeiten aber waren die Krippendarstellungen in Breslauer Kirchen, von denen Hans Neumann erzählt: „In den Franziskanerkirchen zu Carlowitz und am Dome waren die Krippen geradezu Schauplätze der biblischen Geschichte. Man war dabei in der geschichtlichen Wiedergabe nicht kleinlich, und mancher Anachronismus war festzustellen. So war auf dem Wege über ein zerklüftetes Felsengebirge plötzlich eine Telegrafentaste zu sehen, oder es stand da ein andächtiges Männlein, dessen Kleid sehr gut in die Zeit des Breslauer Blednermeiers gepaßt hätte. Ein Dorf mit einer gotischen Kirchturmspitze war zu erspüren, und viele kleine Häusel, wie sie auch auf der Hinterleiche oder in den alten Öfen standen.

Echt schlesische Gestaltungsfreudigkeit mit viel Lust am Fabulieren und Phantasieren sprach aus diesen weihnachtlichen Bildern. Jede Kirche wetteiferte mit der anderen, die schönste Krippe zu besitzen, und so konnte man ihr auch in allen Ausführungen begegnen. In weißem Stein, wie z. B. in der Malbierkirche, in Holz an vielen Kirchhöfen

anderer Gotteshäuser, und immer stand der schlesische Tannen- und Fichtenwald dicht um das große Wunder der Heiligen Nacht.

Die Kinderlein, kommet, so kommet doch all' klang es in stillen Kirchenschiffen, und dicht drängten sich die Stupnasen der Jungen und Mädchen vor diesem Bilde seliger Weihnacht. Von der anspruchsvollsten Darstellung bis zum Kunstwerk waren alle Erzeugnisse



Messe im wiederaufgebauten Breslauer Dom.

schlesischer Weihnachtskunst vertreten, und nicht selten war ein Kripplein aus der berühmten Holzschmittschula des Professors dell' Antonio zu Warmbrunn am Fuße des Riesengebirges.

Aber auch in den Weihnachtsstuben der Breslauer waren solche Krippendarstellungen in Vielzahl vorhanden, selbst gebastelte und gekaufte aus den Devotionalengeschäften am Ritterplatz und in der Schmiedebrücke.

Eine besonders alte und wertvolle Krippe besaß der bekannte Breslauer Theologe und Religionslehrer am St. Mathias-Gymnasium, Professor Hermann Hoffmann, der im Elisabethinenkloster in der Antonienstraße wohnte und die größte Privatbibliothek sein eigen nennen konnte. Die Figuren seiner Krippe waren aus Wachs, und im Laufe der Jahre pilgereten unzählige Kinder und Erwachsene zu ihr, um diese Darstellung zu bewundern. Maria und Joseph trugen Kleider aus Seide, die Könige aus dem Morgenland prunkten in dickem Brokat, und selbst die Hirten hatten ein Gewand aus richtigem Stoff.

Das schlichteste Weihnachtskripplein gab es in Breslaus Papiergeschäften zu kaufen. Man stellte ein „Pfeiniglich-lei“ hinter rotes Rau-

schepapier, und das Wunder der Heiligen Nacht leuchtete nicht weniger hell als in den Krippen der Kirchen und Kapellen. Bei Pfefferkuchen und Nüsschenbestanden bestanden darauf die sich einander besuchenden Kleinen ihre mit Stolz gezeigten Kunstwerke; denn dieser bunte Schatz weihnachtlicher Zeit gehörte ganz zu der Festtagszeit der Breslauer Kinder, und sie dauerte oft länger an als bei den Großen.

Es war in den Kleinstädten daheim in Schlesien jedes Jahr die gleiche Geschichte: Wenn Weihnachten vor der Tür stand und eine große, schlanke Pflanze auf dem Ring abgeladen wurde, begann für die Jungen eine große Zeit. Sie konnten es kaum erwarten, bis der „Christboom“ aufgerichtet war und dann an einem Abend seine Lichter erstrahlen ließ. Und natürlich mußten sie eine „Kaoschi uffziehen“, das war eine kleine Eisenbahn, die die Jungen durch häufiges Rutschen mit den dicken Winterschuhen auf der festen Schneedecke schnell hinkriegten. In Pommern und Brandenburg nannte man dies eine „Schludderbahn“ und in Ost- und Westpreußen hieß es die „Schorrbahn“. Mäcker Junge, der von seiner Mutter in den Abendstunden noch schnell zum Kaufmann geschickt worden war, vergaß seinen Auftrag und das Heimkommen. Der „Christboom“ auf dem Ring zog alle Jungen an wie ein Magnet, die um und hinter dem Baum mit lautem Geschrei ihre Spiele trieben, bis endlich eine besorgte Mutter kam und sich den Sprößling griff. Am anderen Morgen nahen dann die Arbeiter der Stadt und streuten Sand auf die glatten Eisbahnen, von denen es fast jeden Tag mehr gab. Denn die Jungen machten sich allabendlich neue „Kaoschi“, oder sie benutzten Mützen, Wollschals und Handschuhe, um den städtischen Sand von der Eisbahn zu kehren, um bald wieder über den Eisstreifen dahinsausen zu können. So ging es Tag für Tag in der Vorweihnachtszeit, Jahr für Jahr, bis dann ein Advent herankam, an dem kein Baum auf dem Ring der schlesischen Kleinstädte mehr erstrahlte. Es war die erste Kriegswihnacht 1939.

Abenteuer am Vierwaldstätter See

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

23. Fortsetzung

Wie in einem großen Kessel aus Liefern in man hinein, der sich von der Hochstraße hinunter zum See zog, um auf der anderen Seite wieder anzusteigen bis zu dem Höheren u. Uellbergs, ein funkelnendes Geschmeide im Licht.

Sie machte die Fenster zu und zog die Vorhänge vor. Sie zitterte ein wenig. Das Herz klopfte ihr bis zum Halse. Oh, sie war alt. Mein Gott, sie durfte sich doch nicht erregen. Langsam drehte sie sich um.

„Was ist das für ein Mädchen“, fragte sie, von dem du glaubst, daß es so viel wert ist - von dem du glaubst, daß es dich glücklich macht?“

„Sie braucht mich“, antwortete er rauh. Und sie liebte mich. Sie hat nicht gesagt, daß sie mich liebt, aber ich weiß es.“

„Ich wollte wissen, wie sie heißt, was sie ist, woher sie kommt.“

„Sie kommt aus München. Und sie heißt Ester. Und sie ist Studentin der Pharmazie, ist einmalmal hob Jakob die Stimme, und die die Jahre, da er sich unter den Willen von Frau Regula Molfetta hatte unterordnen müssen, da er ihr hörig gewesen war, schienen ihm umzudrehen. Und mit einer wahren Lust und dem Verlangen, sie zu schockieren um den Preis, schrie er: „Sie hat keinen Pfennig Geld. Und ich habe ihr heute ihre Hotelrechnung, drunten an der Schiffslände, wo sieohnt, bezahlt. Und vor acht Tagen hat sie in Auto gestohlen, und sie ist krank, lungenkrank, Tuberkulose. Ehe wir heiraten können, wird sie erst in ein Sanatorium gehen, aber seine Scheidung ist ja auch noch nicht perkt.“

„Um Gottes willen...“ Frau Regula konnte er noch stammeln. „Um Gottes willen, Jakob, was willst du tun? Aus deiner gekränkten Heiligkeit heraus, weil Pat dich verließ - was willst du da tun? Du machst dich ja unglücklich. Dich und mich!“

„Oder glücklich“, sagte er höhnisch. „Glück der Unglück, das steht immer auf des Messers Schneide. Und was herauskommt, weiß man erst zum Schluß.“

„Jakob, wo willst du hin?“

„Ich gehe...“

„Doch nicht zu dieser Person Jakob!“

„Nein“, sagte er höhnisch, „ich gehe jetzt, in meine Unterlagen über das „Molfettin“

zusammenzusteuern und wie stüerner zu oranen, damit du dann das Deine vorerben kannst, wenn du willst. Und fürchte nicht, daß ich dich übervorteile, ich rechne alles genau auf. Und natürlich weiß ich, daß ich ohne das Werk und die Laboratorien das „Molfettin“ nicht so einfach gefunden hätte. Aber immerhin - es hätte wohl auch andere Möglichkeiten gegeben, das glaube mir. Nur hätte es dann eben einen anderen Namen gekriegt. Einen anderen Namen, den ich dem Medikament ausgeben werde.“

„Jakob...!“ schrie sie. Aber er war schon draußen.

In demselben Augenblick, als Jakob den Mietwagen auf der Fahrt von Brunnen in Weggis halten ließ, da er Paul Bieder im Garten seines Hauses entdeckte, hatte Ester sich erinnert, daß der Mann dort hinter der Mauer derjenige gewesen war, der sie vor acht Tagen aus dem demolierten Plymouth herausgezerrt hatte. Dieser Mann dort hinter der Hecke, mit der Gartenschere in der Hand, war es gewesen. Er hatte sie ins Haus geschafft und erklärt, Paul Bieder zu heißen.

Und später war sie in ihrer Trunkenheit so verwirrt gewesen, daß sie den anderen, den zweiten, dem sie plötzlich im Hause gegenüberstand, für den ersten gehalten. Als das Mietauto schon wieder fuhr und Jakob ihr ihre Handtasche in den Schoß gelegt hatte, hatte sie den Worten: „Sie hat sich gefunden. Lag im Garten unter der Hecke“, fragte sie, ohne ihn anzusehen: „Wer war das, der sie gefunden hat?“

„Mein Freund, Hausfaktotum und Kunstmaler Paul Bieder. Stellt augenblicklich bei Bleichbacher aus. Und hat anscheinend damit Erfolg.“

„Paul Bieder...“ wiederholte sie und sah geradeaus. „Ich dachte, das wäre dein Name gewesen.“

„Nein“, sagte er. Mehr nicht.

Sie wußte nicht, was er mit Paul Bieder am Nacht gesprochen hatte, aber es konnte nichts Erfreuliches gewesen sein, denn er war nun einsilbig geworden und fast schlecht gelaunt. Uebrigens war er schon am Morgen nicht besonders beizor gewesen. Die Aussicht nach Zürich zu kommen, zu seiner Mutter, schien keine gute zu sein.

Wie hieß die Mutter? Und wie hieß er selbst? Sie wollte ihn fragen. Wie denn sein

Name sei, wenn er nicht Paul Bieder hieße, aber sie ließ es sein. Wenn er es nicht selbst sagte, mein Gott, sie begriff ja schon, daß alles zu Ende war...

In Zürich brachte er sie in ihr Hotel. Er bezahlte die angelaufene Rechnung. Dann aßen sie unten in dem romantischen Restaurant zu Mittag. „Nachher“, sagte der Mann, der nun keinen Namen mehr für Ester hatte, „nachher werde ich nach Hause fahren. Du legst dich am besten hin. Spätestens morgen werde ich etwas von mir hören lassen.“

Sie nickte. Sie hatte das Gefühl, daß es zwecklos wäre, irgend etwas zu sagen.

Als er sich verabschiedet hatte, er tat es draußen auf dem Vorplatz, neben der mit Perlmutter ausgelegten Treppe, die nach oben führte, und über die ein roter Samtläufer gebreitet lag, hatte sie das Verlangen, sich an ihn zu pressen, ihn festzuhalten, zu umklammern, vielleicht ein letztes Mal... Aber sie gab ihm dann nur stumm die Hand... „Leh wohl!“ sagte sie. Nichts weiter!

Seine Gedanken waren anderswo. Zu Hause, bei seiner Mutter oder bei den Geschäften, die ihn erwarteten. Bei dem ganzen unerfreulichen Alltag, mit dem sein Leben ausgefüllt sein mochte - sein Leben, von dem sie nichts wußte.

„Auf Wiedersehen“, sagte er, „bis morgen...“

Er ging auf die Straße hinaus und rief eine Taxe. Er verschwand in dem großen, blaugespritzten Gehäuse. Und dann war er fort.

Zu Ende, dachte Ester.

Sie sah ihre Tasche nach. Es war alles darin, was sie vermißt hatte. Paß, Papiere, Geld. Geld, mit dem sie die Hotelrechnung bezahlen wollte, die nun der Mann aus Weggis bezahlt hatte. Es reichte nun, was sie hatte, um nach Hause zu fahren.

Und das würde sie nun tun. Ja, das würde sie tun. Sie wollte nicht eine einzige Stunde darauf warten, daß er anrief, wie er versprochen hatte. Sie war eine kranke Frau. Und er hatte eine Familie, die wohl kaum mit ihr einverstanden sein würde. Man mußte wissen, wo man stand. Und man mußte auch verzichten können.

Sie verbrachte den Nachmittag damit, ihre Sachen zu packen und zu ordnen. Um fünf Uhr ging sie fort. Sie setzte sich in das Café des Kongreßhauses und trank eine Tasse Tee.

Am nächsten Morgen - sie hatte sich entschlossen, den Abendzug zu nehmen - überfiel sie die fast vergessene Idee, noch ein letztes Mal zu den Molfetta-Werken zu gehen und anzufahren, ob Jakob Molfetta noch immer in Amerika sei.

„Nein, Herr Jakob Molfetta ist zurückgekommen von seiner Reise. Er ist in seinem Zimmer. Aber ich weiß nicht, ob er Zeit hat. Sie schon heute zu empfangen“, sagte das

Fräulein im Vorzimmer. „Sie können sich denken, daß er sehr beschäftigt ist.“

Zurückgekommen? Nicht möglich. Yester hatte es weder mehr erhofft noch erwartet. Und natürlich würde er keine Zeit für sie haben.

„Wie war doch Ihr Name, bitte?“

„Yester Merk.“

„Wenn Sie sich einen Augenblick gedulden wollen“, sagte die Sekretärin mit dem hellblonden Haar.

Yester war gar nicht mehr erregt und gar nicht nervös. Und sie überlegte nicht, einem Augenblick die Worte, die sie dem fremden Menschen dort drinnen in seinem Büro, der doch ihr Vater war, sagen wollte. Sie hatte schon wieder dieses schwebende und merkwürdige Gefühl, als befände sie sich im Rausch.

„Bitte, Fräulein Merk, Herr Jakob Molfetta erwartet Sie“, sagte die Sekretärin, die eine gestreifte Bluse anhatte und einen grauen Flanelrock mit großen Taschen. „Hier, bitte, diese Tür.“

Eine dunkelgebeizte Tür. Sauber, ohne Staub in den Fugen. Ein Messingknopf. Drinnen, auf dem Teppich, stand der Mann, mit dem sie in Brunnen gewesen war.

„Schön, daß du kommst“, sagte er. „Ich babe vor einer Stunde in deinem Hotel angerufen, aber man sagte mir, du wärest weggegangen. Wir fahren nachher gleich zusammen weg. Ich habe meinen Wagen schon herausfahren lassen. Den ganzen Morgen habe ich geschuftet wie ein Wilder. Alle Leute fast verrückt gemacht. Dr. Wiera, Chefchemiker... na, du kennst ihn nicht. Lassen wir es also. Das Werk ist jedenfalls für mich ab heute - nun, wir werden später darüber sprechen. Setz dich hierher. Es dauert nur noch eine halbe Stunde.“

Yester räusperte. Sie setzte sich. Das Zimmer drehte sich wie ein ins Schleudern gekommenes Karussell.

„Frau Regula Molfetta ist ein Narr“, sagte Jakob und stopfte Papiere in eine Mappe. Immer mehr Papiere. „Sie ist ein Narr. Ein Tyrann. Aber sie wird es bereuen. Sie - sie - nicht ich. Aber du verstehst nicht, ich weiß schon. Wir werden später darüber reden. Das Haus in Weggis gehört Gott sei Dank mir. Und einmal, einmal hat es kommen müssen.“

Es war ihr, als sinke sie in einen Abgrund. In einen Abgrund, der sich öffnete immer weiter und immer tiefer...

Er war ihr Vater...

Eine Stunde später saß sie im Wagen neben ihm. Sie trug keinen Mantel, obwohl es draußen schon wieder anfangen hatte zu regnen.

Fortsetzung folgt

SPARKASSE



Leistung = Vertrauen

zur Zeit **83 Millionen DM**

Spar- und Giroeinlagen auf **34 000 Konten**

Geschäftszweige

- Sparkonten
- Prämienbegünstigte Sparverträge
- Sparen mit Prämienlosen
- Geschäfts- und Spargirokonten
- Lohn- und Gehaltskonten
- Hypothekendarlehen
- Schuldscheindarlehen
- Kleinkredite und Anschaffungsdarlehen
- Geschäfts- und Wechseldiskontkredite
- An- und Verkauf von Wertpapieren
- Devisen und Reiseschecks
- Tresorschließfächer
- Nachtresore
- Bausparen
- Versicherungen

Hauptstelle

Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz

Niederlassungen

- Buchsschlag
- Dietzenbach
- Dreieichenhain
- Egelsbach
- Langen-West
- Neu-Isenburg, Hugenott-Allee 50
- Neu-Isenburg, Wilhelmstraße 2
- Neu-Isenburg-Gravenbruch
- Offenthal
- Sprendlingen
- in Kürze in
- Langen-Oberlinden
- Götzenhain
- Dietzenbach-Steinberg

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Telefon 3264.

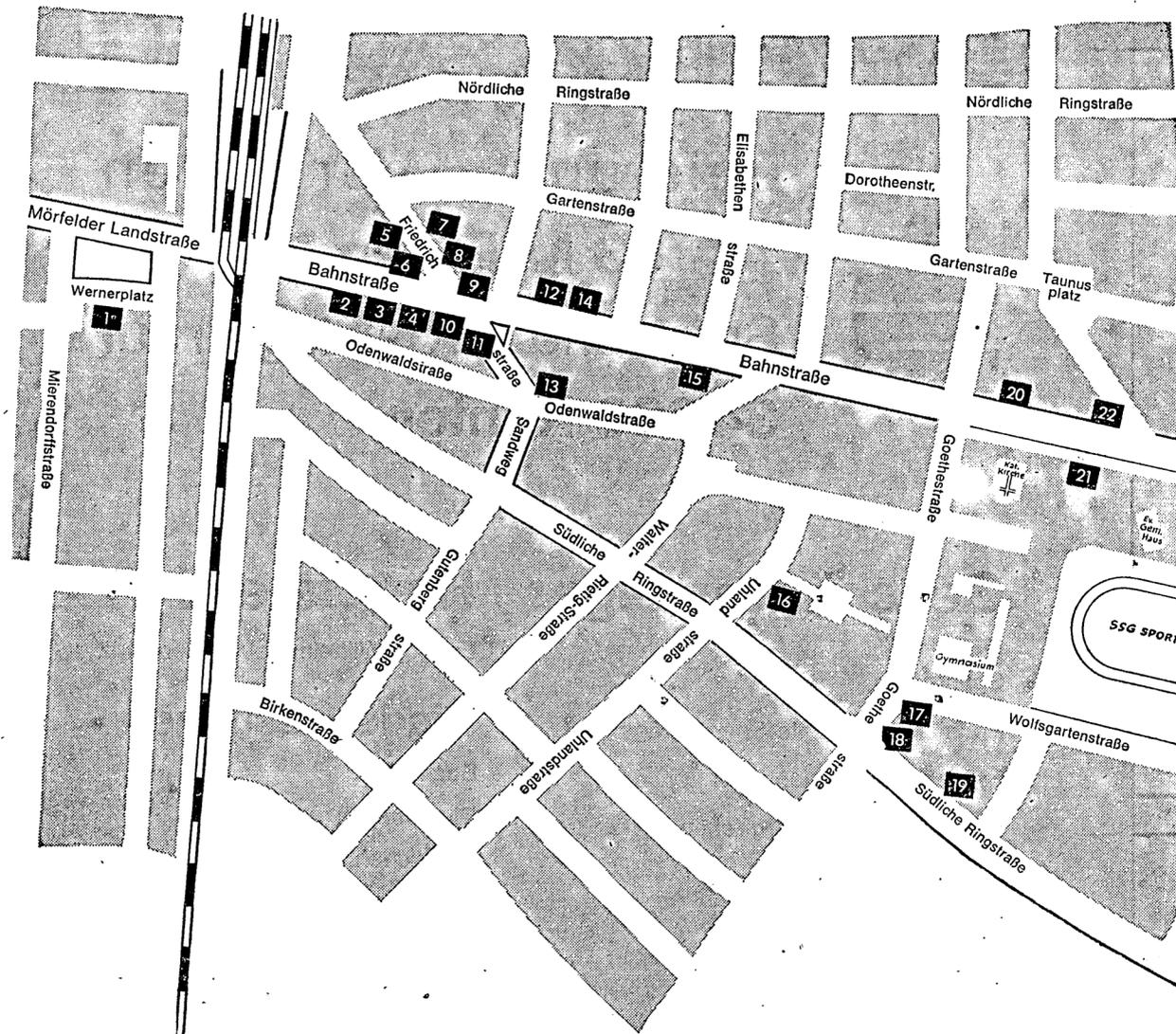
Kenner schenken

Jeder Packung KUHN-KAFFEE liegt ein Heftchen mit den schönsten deutschen Weihnachtsliedern bei.



Was? Wo? in Langen!

Ein Weihnachts-Einkaufsführer des Gewerbevereins durch die Geschäftswelt unserer Stadt mit zweiseitigem Stadtplan, der besonders unseren Neubürgern als Orientierungsmittel dienen soll



Die Nummern auf dem Stadtplan stimmen mit denen der aufgeführten untenstehenden Firmen und mit denen im unteren rechten Eck der Anzeigen innerhalb der Gewerbeverein-Beilage überein

- | | | |
|--|--|---|
| 1 Langener Volksbank | 23 Wannemacher, Elektro, Gas, Wasser, sanitäre Anlagen | 41 Früchte-Köllges |
| 2 Bezirksparkasse Langen | 24 Umpfenbach, Ofen, Elektro- u. Gas-Kochgeräte | 42 Volksbank Dreieich |
| 3 Oeder, Augenoptik, Foto, Film | 25 Löwen-Drogerie | 43 Radio-Pelz |
| 4 Wallenfels, Textil, Mode | 26 Stubenvoll, Tabakwaren, Weine, Spirituosen | 44 Dörfel, Strickmoden und Wäsche |
| 5 Uhren-Heydegger | 27 Liska, Schirme (Verkauf und Reparatur) | 45 Freisens, Modehaus |
| 6 Langener Volksbank | 28 Goksch, Damenbekleidung | 46 Eckert, Uhren, Bestecke |
| 7 Elektrohaus West | 29 Fürstenberger, Elektro, Lampen, Radio, Fernsehen | 47 Zimmer, Herren-Oberbekleidung |
| 8 Friseursalon Muschik | 30 Schuh-Köbler | 48 Pelz-Keil |
| 9 Schuhhaus Sutter & Eßelborn | 31 Engelhäus, Textil und Mode | 49 Auto-Görlich (Ford) |
| 10 Kleinmarkthalle | 32 Oeder, Augenoptik, Foto, Film | 50 Kinderparadies, Spielwaren |
| 11 Politzer, Bücher, Schreibwaren | 33 Spielwaren-Hornburg | 51 Küster, Textilien, Aussteuerwäsche |
| 12 Klepper, Schuhmacherei (auch orthopädi.) | 34 Metz, Lederwaren, Polsterer- und Dekorateur-Meister | 52 Bach, Bodenbeläge und Gardinen |
| 13 Textil-Schroth | 35 Heilmann, Kühlanlagen | 53 Götz, Textilhaus |
| 14 Volksbank Dreieich | 36 Stocker, Tabakwaren, Spirituosen, Rauchutensilien | 54 Betten-Reiser |
| 15 Friseursalon Herfurth | 37 Baustoff-Werner | 55 Heimg, Berufsbekleidung, Textilien |
| 16 Böhm, Spez.-Gesch. für Wolle und Handarbeiten | 38 Guschmann, Textilien | 56 Werner und Dutiné, Eisen- und Fahrzeughandlung |
| 17 Friseursalon Müller | 39 Langener Volksbank | 57 Bezirksparkasse Langen |
| 18 Marweg, Konditorei und Café | 40 Geschenkhause Bauer | 58 Scipp, Feinkost, Lebensmittel, Kaffee-Rösterei |
| 19 Schwemmer, Radio, Fernsehen, Waschmaschinen, Ofen | | 59 Möbel-Sallwey |
| 20 Farbenhaus Hörle | | 60 Steinhübel, Wasch- und Reiniger-Zentrum |
| 21 Köhler, Damen-Oberbekleidung | | 61 Autohaus Schroth (Opel) |
| 22 Bichnow, Aral-Tankstelle | | 62 Wagner, Aral-Tankstelle |



Das stichtige Geschenk für einen Herrn finden Sie leicht in unserer großen Auswahl moderner Herrenartikel. Kommen Sie daher zum Weihnachtseinkauf ins

Textilhaus Alfred Götz
Langen, Fahrgasse 23 53



Wo kaufen Sie am besten ein?

Eine Frau kauft hier, die andere dort. Jede Frau aber weiß, daß es Waren gibt, die sie nur im Fachgeschäft bekommt. costilind zum Beispiel, die hochwertige elegante Markenbettwäsche

wir führen **costilind**

Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse 54

In dieser zweiseitigen Beilage Ihrer Heimatzeitung stellen sich unseren Lesern 57 Langener Unternehmen vor, von denen ein beträchtlicher Teil guter Kaufmannstradition innerhalb Langens getragen wird. Meist sind es Ladengeschäfte, die zu den ältesten der Stadt zählen und deren Inhaber durch Generationen als Kaufleute in Langen tätig sind. Alle sind Mitglieder des Gewerbevereins, einer Berufsorganisation innerhalb Langens, die zu den fortschrittlichsten zählt.

Wenn wahrscheinlich schon im nächsten Jahr der Bahnkörper der Main-Neckar-Bahn im Zuge der Bahnstraße – wenigstens für die vielen beruflichen Bundesbahn-„Pendler“ dieses lästige und gefährliche Hindernis beseitigt ist, so kann dies zu einem guten Teil auch als Ihr Verdienst angesehen werden. Seit dem Aufbau der Stadtteile westlich der Bahnlinie ist ihr deutlich vernehmbarer Ruf nach einer innigeren Verbindung des alten Teiles der Stadt mit den großen Neubaugebieten im Westen nicht mehr verstummt. Ihrem Eifer und zähen Streben hat die Stadt auch einen wesentlichen Teil der Mittel zu danken, die die praktische Durchführung dieses kostspieligen Projektes, für das unverständlicherweise die Stadt allein verantwortlich zeichnen muß, erst ermöglichen.

Dabei hat es der Langener Geschäftsmann auch im allgemeinen Aufwärtstrend unserer Wirtschaft durchaus nicht leicht. Er steht in Frontstellung gegenüber dem großen Einkaufszentrum Frankfurt, das wie ein Magnet nach hier ausstrahlt und der Massenpsychose unserer Zeit schmeichelt. Wir, die wir diese aufstrebende Stadt lieben, die uns Heimat ist oder geworden ist, empfinden es schmerzhaft, wenn aus den Abendzügen der kaufbeherzten Vorweihnachtstage paketbeladene Bürger Langens ihren Heimstätten zufließen, die Zeit und ihre überfüllten Kaufhäuser noch als Erinnerung in ihren müden Gliedern.

Gewiß, wer wollte das leugnen, es gibt eine Menge ausgefallener Dinge, die in Langen nur schwer, oder auch überhaupt nicht zu haben sind. Aber noch weit zahlreicher sind die Fälle, in denen in Frankfurt zu Weihnachten Geschenke eingekauft werden, die hier am Ort mindestens ebenso gut und unter weit günstigeren Voraussetzungen zu haben sind. Was Sie hier aber glücklicherweise auch nicht finden, das ist billige Ramschware. Die führt der Langener Kaufmann darum nicht, weil er sie nicht führen kann, weil für ihn kein Kunde ein „Laufkunde“ ist, um dessen Zufrieden- oder Unzufriedenheit er sich nicht zu kümmern braucht. Wer hier auf die Dauer bestehen will, der muß allen seinen Kunden dienen, muß Kundendienst treiben in des Wortes bester Bedeutung. Dazu gehört aber in erster Linie der Begriff der Qualität, denn nur diese garantiert Zufriedenheit und Dauerhaftigkeit der geschäftlichen Beziehungen.

Aus den gleichen Gründen finden Sie in den Langener Geschäften kein herumstehendes Personal, dessen offen zur Schau getragenes Interesse mit der Erfüllung von Kundenwünschen kaum noch etwas zu tun hat, wobei gar nicht böser Wille, sondern sehr oft rein physische Überforderung die Ursache ist. Hier werden Sie in den meisten Fällen, besonders in den schwierigen, vom Inhaber selbst bedient, sind in der guten alten kaufmännischen Auffassung Kunde und haben als solcher ein verbrieftes Recht auf fachmännischen Rat, wenn Sie diesen wünschen oder brauchen sollten.

Mit Gleichmut auf die wechselhaften Launen des Wetters reagiert der elegante

Warmluftofen

in neuzeitlicher Form, mit automatischem Leistungsregler! Sie finden bei mir in großer Auswahl in vielen schönen Formen und Farben. Ferner:

Öl-Ofen modernster Form mit großem Heizkomfort bei einfachster Bedienung
Elektro- und Gas-Kochgeräte

im Fachgeschäft

Umpfenbach

Inh. K. Sturm, Langen, Bahnhofstraße 36 24



Wann ist es soweit?

Auch dann, wenn Ihre Tochter noch so jung ist, daß sie erst in zehn Jahren heiraten kann, sollten Sie heute schon an die Wäsche-Aussteuer denken. Und selbstverständlich darf dabei irisette nicht fehlen, irisette, die zarte pastellfarbige Markenbettwäsche mit Werksgarantie.

wir führen **irisette**

Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse 54



Wünsche an den Weihnachtsmann

... erfüllen sich hier so leicht.

Textilwaren sind schöne Weihnachtsgeschenke, sie werden gebraucht, sind willkommen, machen Freude und sind von langdauerndem Wert.

Beachten Sie auch unser Schaufenster und kommen Sie mit Ihren Weihnachtswünschen zu

WALLENFELS

dem Fachgeschäft für Textil und Mode Langen, Bahnhofstraße 120, Tel. 2194

Bel der

LANGENER VOLKSBANK geg. 1892

Hauptstelle: Lutherplatz 7 und Zweigstellen Bahnstraße 123 und Wernerplatz (neben Postamt II)

sind Sie in allen Geldfragen gut beraten

Kredite aller Art

Hereinnahme
von Spareinlagen

Effektenberatung

1
6
39

Werner & Dutiné

Eisen- und Fahrzeughandlung - Frankfurter Straße 9, Telefon 3548

Öfen - Herde - Kühlschränke - Waschmaschinen, -kessel u. Wäscheschleudern
Nähmaschinen - Fahrräder - Kinderfahrzeuge - Kinder- und Puppenwagen

Auch nach dem Kauf sind Sie noch unser Kunde

Eig. Reparaturwerkstatt - Zuverlässiger Kundendienst - Zahlungsleichterung

56



**In 12 Schaufenstern
und auf
über 1000 qm Ausstellungsraum
bieten wir eine
GROSS-STADT-AUSWAHL**



Obergasse 1 - Obergasse 21-25
Langens größtes Möbelhaus

59

Wachstum ohne Beispiel

Es wird viel von dem ungewöhnlichen Wachstum Langens gesprochen, ohne daß sich meist damit eine rechte Vorstellung verbindet. Vor allem aber bestehen im allgemeinen nur sehr vage Begriffe darüber, was ein solches Wachstum für eine Stadt bedeutet, welche Lasten damit verbunden sind. Einige Zahlen sollen hier Aufschluß geben.

Als mit der Währungsreform im Jahre 1948 der wirtschaftliche Aufstieg in der Bundesrepublik begann, hatte Langen etwa 12.600 Einwohner. 1962 waren es 23.900 und heute sind längst die 25.000 passiert. Im gleichen Zeitraum - von 1948-1962 - wuchs der Stromverbrauch von 1.909.000 kWh auf 20.091.000 kWh, dem damaligen 4,9 km Hochspannungsfreileitungssystem standen 1962 3,8 km Freileitung und 24,5 km unterirdische Hochspannungsfreileitung gegenüber, und die Anzahl der Zähler stieg von 3208 auf 8591.

Ganz ähnlich sehen diese Vergleichszahlen in der Gasversorgung aus, wo der Verbrauch im gleichen Zeitraum von etwa 1 Million cbm auf rund 3,5 Millionen cbm anstieg und das Rohrnetz 1962 mehr als doppelt so lang wie 1948 war. Aus drei Tiefbrunnen wurden 1948 288.000 cbm Wasser gefördert, während 14 Jahre später acht Brunnen eine Förderleistung von 1.132.000 cbm abfordern mußte. Hinter diesen nichternen Zahlen, die das Wachstum der Stadt plastisch darstellen, verbirgt sich aber eine finanzielle Belastung, die bei den in Langen gegebenen Möglichkeiten das ganze Dilemma offenbart, das mit einem solchen Wachstum zwangsläufig verbunden ist.

Allein auf diesen drei Versorgungssektoren mußten von der Stadt zwischen 1948 und 1962 rund 10 Millionen DM aufgebracht werden, ganz zu schweigen vom Straßen- und Kanalbau, von den Schulbauten, die zur Zeit an der Spitze aller städtischen Aufwendungen stehen.

So folgt der Schule im Oberlinden im nächsten Jahr der Schulbau im Linden, und erst wenn sich zu diesen Schulneubauten noch zwei weitere Schulen gesellt haben werden, die zur Zeit in der Planung sind, kann für einige Zeit mit normalen Schulverhältnissen, ohne Schichtunterricht und überfüllten Klassen gerechnet werden. Dazwischen aber drängt sich der Tunnelbau am Bahnhof, für den nahezu eine halbe Million DM veranschlagt wurde, und eventuell sogar die Bahnüberführung im Zuge der südlichen Ringstraße, bei dem allein die Geländebeschaffung die Stadt vor ein Finanzproblem stellt.

Diese Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll nur einen ungefähren Eindruck von dem vermitteln, was man in Langen unter „Wachstumsbeschwerden“

zu verstehen hat. Dabei wurde noch nicht einmal vom neuen Kreis-Krankenhaus und den damit verbundenen Langener Aufwendungen gesprochen, nichts von dem nun fälligen dritten Bauabschnitt des Gymnasiums, der vor allem die so dringend notwendige Turnhalle bringen soll, nichts von den zahlreichen Langener Straßen, deren unmöglicher Zustand immer wieder die Empörung der Anwohner auslöst, nichts von der „ägyptischen“ Finsternis, die das nächtliche Verlassen des Hauses in manchen Gegenden zu einem Abenteuer werden läßt.



Heinrich Seipp | Wilhelm-Leuschner-Platz 15 Telefon 38 30

Feinkost, Lebensmittel, Obst u. Gemüse
Kaffee aus eigener Rösterei

58

Moderner Friseur-Salon für Damen und Herren
Individuelle Bedienung - Keine Wartezeit

Salon Muschik
Friedrichstraße 20, nächst dem Bahnhof
Telefon 21 56

8

Sieben große Schaufenster in
meinen Geschäften
Bahnstraße 6 u. Bahnstraße 122



zeigen Ihnen eine Fülle
praktischer
Weihnachtsgeschenke!

Das große Haus für Optik - Photo - Projektion

3
32



Gg. Philipp Werner KG. Baustoff-Großhandlung



Abteilungen für SANITÄR-Einrichtungen, PLATTEN aller Art, Brennstoffe, Heizöl-Spezial

LANGEN, Bahnstraße 1, Ruf 3534 - SPRENDLINGEN, Hauptstraße 82, Ruf 67149 - NEU-ISENBURG, Schleußnerstraße 26, Ruf 2457

37

Sind's die Haare, geh zu Herfurth

Formschnitt, Formwelle, Haarkuren, Haarsehmuck und das Neueste:

Haartelle aus Echthaar in allen Farben!

In unserer Kosmetik-Abteilung: Manleure, Gesichtspflege, Augen-Make up.

Aus unserer Parfümerie: Edle Seifen, erlesene Düfte, vornehme Geschenk-

packungen für den Weihnachtstisch in allen Preislagen.

Depots: Elisabeth Arden - Sans-Soucis

Friseur Herfurth SPEZIAL-DAMEN-SALON
Langen, Bahnstraße 86, Telefon 3709

15

denke
beizeiten
ans
freudebereiten



Schöne Schuhe sind zum Schenken wie geschaffen - sie sind immer willkommen, weil man an ihnen länger Freude haben kann.

Bereiten Sie sich und Ihren Lieben Freude mit schönen Schuhen von



SCHUH Köbler

Langen Bahnstraße 27 Telefon 2102

im Zentrum der Stadt, bietet eine gute Auswahl in Schuhen und Strümpfen.

30

Horneburg

Das Spezialgeschäft für Qualitätsspielwaren

Langen/Hessen, Stresemannring 5 (am Lutherplatz)

Telefon 2934, nach 19 Uhr 3371

33

Textilhaus Küster

Reiche Auswahl in Herren- und Damenpullovern, Aussteuerwäsche
Herrenhemden, Damen-Oberbekleidung

Fährgrasse 9

Langen/Hessen

51

Buchhandlung - Leihbücherei - Papier- und Bürobedarf



Franz Politzer

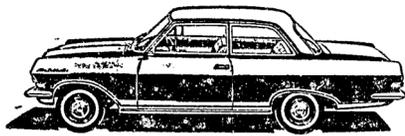
Kesslerplatz

Telefon 2149

Großes Lager belletristischer Romane, Märchenbücher- und Jugendschriften - Briefkassetten - Weihnachtsartikel

11

Opel-Kadett Opel-Record Opel-Kapitän Opel-Last- u. Lieferwagen



Autohaus Schroth

seit 35 Jahren Opel-Händler

Reparaturbetrieb u. ESSO-Station - Darmstädter Straße 52 - Tel. 3853

Die Mandel - Königin der Backzutaten

Die Mandel ist die Königin unter den Zutaten für das Weihnachtsgebäck. Sie ist die Grundlage des Marzipans und der echten Makronen. Sie wird, neben Nüssen, in verschiedenen besonderen köstlichen Plätzchenrezepten beigemischt und dient als aparte Verzierung für manch Lebkuchenherz und Pfefferkuchenhaus. Sie sind für uns fast ein Symbol für gute Zeiten.

Die Heimat der Mandel ist das westliche Asien. In Afghanistan, Turkestan und Persien kommt der Mandelbaum sogar heute noch wildwachsend vor. Nach dem östlichen Asien gelangte die Mandel jedoch erst spät. Sie wird in chinesischen Werken des 10. und 11. Jahrhunderts als eine neue Frucht „aus den Ländern der Mohammedaner“ erwähnt. Wahrscheinlich kam sie im Austausch gegen Pfirsich und Aprikose durch die Handelsbeziehungen der Chinesen mit Baktrien von dort nach Europa. In Europa, und zwar zunächst in Griechenland, war die Mandel schon viel früher eingeführt zu Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr. bekannt. Man nannte sie naxia amygdala, Mandel von Naos, wohl weil die Cycladeninsel Naxos die letzte Zwischenstation des Mandelbaums war, bevor er von Persien über Kleinasien von Garten zu Garten wanderte, auf dem griechischen Festland Boden faßte. Phrynikos, ein Zeitgenosse des Aristophanes, war der erste Europäer, der die Mandel - in einer attischen Komödie - erwähnte.

Als „griechische Nüsse“ wurden die Mandeln in Italien eingeführt. Über die Entstehung des Mandelbaums schrieb Ovid:

Demophoon, Sohn des Theseus und der Phädra, wurde bei seiner Rückkehr aus dem Trojanischen Kriege nach Thracien verschlagen und begegnete dort der Königstochter Phillis, in die er sich verliebte. Die beiden jungen Menschen schworen einander ewige Treue. Als Demophoon nach dem Tode seines Vaters nach Athen eilen mußte, um seinen ererbten Thron zu besteigen, gelang es ihm nicht, zur versprochenen Zeit wieder zu Phillis zurückzukehren. Diese gab sich, weil sie sich verstimmt und betrogen glaubte, selbst den Tod. Ihr lebloser Körper verwandelte sich in einen blätter- und fruchtlosen Baum, vor dem Demophoon, nachdem er Thracien wieder er-

reicht hatte, in tiefer Verzweiflung niedersank. Wehnend umarmte er den schlanken Stamm. Da brachen plötzlich aus den trockenen Ästen Knospen hervor, entfalten sich, bildeten Blätter, Blüten und schließlich Früchte, wie sie bisher noch kein Menschenauge gesehen hatte.

Die Sage stammt aus den berühmten „Metamorphosen“, die etwa um die gleiche Zeit



Die weihnachtliche Backstube ist für die Kleinsten fast so schön wie das Weihnachtszimmer selbst. Foto: Reibold

entstanden wie die „Zusammenstellung der gebräuchlichsten Medikamente“ von Scribonius Largus darstellt, in den aus Griechenland überlieferten Namen amygdale trigt, aus dem das italienische „mandorle“ und die deutsche Bezeichnung „Mandel“ wurde.

Eine Kerze im Advent



Die Kerze vor mir ist fast ein lebendiges Wesen, in ihr verkörpert sich in diesem Augenblick, für mich etwas unbestimmt Adonchtliches, Weihnachtliches, etwas aus meiner Kinderzeit und etwas verworrene Erinnerung an Stille und an Not. Das kommt aus der Wärme der Kerze zu mir, die wie ein Hauch meine Wangen berührt, aus ihrem Duft, der in mich eindringt und Träume weckt, aus ihrem Leuchten, an dessen Rand flüchtige Bilder vor mir aufzusteigen und zu vergehen scheinen. Ja - es muß wohl so sein, daß sie lebt. Denn ihre Gegenwart bedeutet für mich nicht nur, daß ein leuchtender Gegenstand im Raum vorhanden ist, es ist vielmehr so, als ob jemand gegenwärtig wäre. Wie sie sich so still und lautlos vor mir verzehrt, spricht sie von ihrem Leben, vom Leben überhaupt. Denn daß sie eine Kerze ist, bedeutet nur, daß sie ein Gegenstand aus Wachs ist, in dessen Mitte sich ein Faden befindet. Wenn sie das brennt, wenn sie Wert darauf legt, sich zu erhalten und lange zu dauern, dann bliebe sie ein Gegenstand ohne Leben und ohne Sinn. Die Flamme ist ihr Leben und ihr Sinn. Die Kerze wird, was sie ihrem Wesen nach ist, nur durch die Flamme.

Die Flamme ist ihr Leben und ihr Sinn. Sie ist zugleich auch ihr Tod und ihr Ende. Sie wird brennen, leuchten, wärmen und duften und am Ende wird ein Klümpchen Wachs übrigbleiben, das man auf der Kehrichtschaukel in den Müllimer wirft. Wahhaftig - ein trauriges Ende! Aber dies Ende ist der Preis für ihr Leben. Für diese Stunde, in der sie Advent, Weihnacht, Kindererinnerung und Frieden nachbildet.

Harald Stocker

Tabakwaren - Weine - Spirituosen - Süßwaren

Große Auswahl

an Pfeifen, Feuerzeugen und Rauch-Utensilien

Bahnstraße 4 - Telefon 37 60

Philipp Klepper & Sohn

FACHGESCHÄFT FÜR ORTHOPÄDIE

Einlagen alle Kassen Maßanfertigungen

Moderne Schuh-Reparaturwerkstatt

Bahnstraße 115, am Keßlerplatz, Telefon 28 31

PELZMODEN E. KEIL

Mäntel - Paletots - Jacken - Hüte

Mützen - Besätze und Mufftaschen

Umarbeitung - Reparaturen - Eig. Anfertig.

Langen, Wassergasse 4 - Telefon 31 08

Früchte-Köllges Am Lutherplatz

Spezialgeschäft für Obst, Gemüse, Geflügel

Bekannt für beste Qualitäten

Bestellungen von Weihnachts-Gänsen, Weihnachts-Enten usw. werden angenommen: Telefon 22 33

Lederwaren-Raumgestaltung

Karl-Wilhelm Metz, Polster- und Dekorateur-Meister
607 Langen, Bahnstraße Ecke Mühlsstraße

Feine Offenbacher Lederwaren
Geschenke, die immer erfreuen

Werkstätte für moderne Raumgestaltung
Gardinen - Polstermöbel
Teppiche - Fußbodenbeläge
Tapeten

Geschenke von bleibendem Wert

Zuverlässige Uhren - Wertvoller Schmuck - WMF-Bestecke - Trauringe

Wir bieten Ihnen in unserem modernen Fachgeschäft eine erlesene Auswahl in:

- | | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------|
| Herrenuhren (Kienzle ab 18,- DM) | Gold- und Silberschmuck | WMF-Bestecke |
| Damenuhren (echt Gold ab 65,- DM) | Brillantringe - Zuchtperlen | WMF-Silber |
| Moderne Wohnraumuhren | Bernstein- und Modeschmuck | WMF-Cromagan |
| Küchenuhren - Etwiwecker etc. | Trauringe in großer Auswahl | Feuerzeuge etc. |

UHREN-HEYDEGGER Friedrichstraße 21
Telefon 2193

Alles für Vaters Kamera

Erzählung von Jo Hanns Rösler

„Hundertzwanzig Mark“, sagte der Mann. Das war für mich eine verzweifelte Situation. „Gibt es noch etwas weniger Besseres?“ „Natürlich. Hier, die kostet nur 72 Mark.“ „So viel kann ich auch nicht bezahlen. Ich bekomme nur 30 Pfennig Taschengeld in der Woche.“ „Du willst sie deinem Vater schenken?“ „Ja“, sagte ich, „im Dezember - nächstes Weihnachten.“



Überall sind jetzt fleißige Hände am Werk. Foto: Dr. Wolff & Tritschler

Abend war die Kamera und die Tasche, die aussah wie echtes Leder, bis auf den letzten Pfennig abgezahlt. Der Kaufmann verpackte mir mein Geschenk in schönes Weihnachtspapier und machte eine goldene Schleife darum. Ich war sehr aufgeregt, als ich das Paket heimlich unter meinem Mantel in unsere Wohnung hinauftrug, als ich es tief in meinem Bett versteckte.

„Anneliese! Zum Abendessen! Vater ist da!“ „Noch einen Tag bis Weihnachten! Freust du dich?“ fragte Vater.

„Sehr, Papa.“ „Ich auch“, sagte Vater, „ich habe heute schon das Christkind getroffen.“ Damit hob er ein kleines Paket hoch und seine Augen blitzten übermütig und lustig, als ob ihm gerade eine große Freude widerfahren sei.

Die Mutter kam mit der Schüssel: „Kommt! Setzt euch! Das Essen wird kalt!“ „Ich muß euch erst zeigen, was ich mir neben zum Christkind selbst gekauft habe!“ sagte Vater, „für werdet Augen machen!“

„Am liebsten er geheimnisvoll das Paket.“ In seiner Hand hielt er eine kostbare Kamera. Ich weiß nicht mehr, was nun geschah. Ich habe nie so geschickt wie an diesem Abend. Es war die größte Enttäuschung meines ganzen Lebens, für mich war der Himmel eingestürzt. Meine Eltern, die nicht wußten, was mit mir los war, denn ich brachte kein Wort hervor, so sehr würgte mich das Weinen, vermochten nicht, mich zu beruhigen. Ich hätte ihnen auch nie gestanden, was mir geschehen war. Ich weinte und weinte ohne Unterlaß, meine Augen wurden blind, ich bekam Fieber, man ließ mich am Abend den Arzt kommen, und als man mich ins Bett legte, fand Vater die Kamera, meine Kamera, mein Weihnachtsgeschenk für ihn, unter der Bettdecke.

Ich sagte schon, ich liebte meinen Vater abgöttisch. Seit diesem Weihnachten aber liebte ich ihn noch mehr: Ich habe nie die neue Kamera, die er sich gekauft hatte, in seiner Hand gesehen. Er fotografierte in den nächsten Jahren viel, immer aber mit meiner billigen Box für dreizehn Mark, in der Tasche, die wie echtes Leder aussah.

Alles für's Kind

Kinderparadies

E. SCHOLZ

Wassergasse 1

Telefon 22 01

Sie kaufen nicht nur gut, sondern werden auch gut beraten im

Textilhaus Schroth

Friedrichstraße, Ecke Odenwaldstraße

Ein reichhaltiges Sortiment, Qualität zu vernünftigen Preisen und individuelle Bedienung sind unsere Stärke

Große Auswahl in:

Tabakwaren - Weinen - Spirituosen

bietet

Karl Stubenvoll Inhaber A. Zeunert
gegr. 1827 - Tel. 28 43

Wir empfehlen und zeigen Ihnen unverbindlich

KÜCHENMASCHINEN mit Zubehör, Kleinmaschinen
WASCHMASCHINEN verschiedener Fabrikate
KÜHLSCHRÄNKE und Gefriertruhen
DUNSTFILTER ohne Kaminanschluß
ELEKTRO - KOHLE - GAS - Herde
ELEKTROGERÄTE für Haushalt und Gewerbe



Ihr Kältefachmann im Dreieckgebiet
K. Wilhelm Helfmann
607 Langen, Mühlsstraße 8, Tel. 3764
Kundendienst - Einwaschdienst - Beratung
Vorführungen - Montagen

Jetzt größte Auswahl des Jahres

Warum also erst auf den Vorweihnachtstreiben warten? Wählen Sie jetzt in Ruhe Ihre Geschenke. Suchen Sie sich die Leckerbissen heraus, ehe andere Ihnen zuvorkommen.

ob billig

mit jeder Gabe vom Funkberater schenken Sie einen Dauerwert, denn Ihr Funkberater bietet ja seine 3fache Sicherheit.

| | |
|-------------------|----------|
| Grundig 303 | 799,- DM |
| Imperial-Columbia | 799,- DM |
| Loewe-Opta Aviso | 799,- DM |
| Saba T 144 | 848,- DM |

Den Zeitpunkt für die Zustellung des gewählten Geräts können Sie selbst bestimmen. Auch die Bezahlung kann ebenso entgegenkommend geregelt werden. Auf Ihren Besuch freut sich Ihr Funk- u. Fernsehberater

RADIO PELZ

Langen, Rheinstraße 32 - Telefon 23 14 - Werkstatt Bahnstraße 12

Freude für die ganze Familie
an Weihnachten mit schönen
Geschenken aus dem Hause

J. K. Bach

Ihr Haus für Teppiche und Gardinen
Parkplatz im Hofe, Einfahrt Wassergasse



Teppiche in allen Größen
Bettumrandungen
Läufer in allen Breiten
Wandbehänge
Kissenhüllen
Couch-Decken
Klein-Möbel
Sitzkissen
Korbsessel
Korbwaren
Wäschetrohnen
Lederwaren

52

Zum Christfest gab es nicht immer Geschenke

Ein Weihnachtsfest ohne Geschenke? Das können wir uns nicht vorstellen. Denn doch hat es so etwas gegeben, genau genommen vor noch gar nicht langer Zeit. Denn was bedeuten schon ein paar hundert Jahre in der Geschichte der Menschheit.



Liebevoll werden die Gaben für Verwandte, Freunde und Bekannte verpackt. Denn schon das Auspacken soll Freude bereiten. So manches Päckchen wird eine weite Reise antreten.
Foto: Dr. Wolff & Tritschler

Nach dem „Weltbuch“ von Sebastian Frank aus dem Jahre 1587 war es zur damaligen Zeit nicht üblich, am 24. oder 25. Dezember Geschenke zu verteilen. Doch bedachte man, wie es schon die Römer getan hatten, Angehörige Freunde und insbesondere die Bediensteten des Hauses am Neujahrstage mit allerlei guten Gaben. In der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts wurden allerdings auch schon hier und da arme Leute zum Weihnachtsfest mit Kleidern und Schuhen bedacht. Am Nikolaustage, dem 6. Dezember, gab es überall die Kinderbescherungen.

Durch die Reformation trat dann nach und nach eine Wandlung ein: Es wurde populär, die Kinderbescherungen erst zu Weihnachten, vor allem am Heiligabend, aber auch am 1. Feiertage zu veranstalten. Die katholischen Volkskreise schlossen sich allmählich der neuen Sitte an. Im Laufe des XVII. und XVIII. Jahrhunderts begannen sich auch die Erwachsenen gegenseitig zu beschenken. Je weiter sich der Wohlstand im deutschen Bürgertum ausbreitete, um so üppiger wurden die Geschenke, so daß die Pfarrer im Jahre 1729 bereits von den Kanzeln ernsthafte Ermahnungen gegen die zu verschwenderische Geschenkausstellung erhoben, da sie nur sittenverderblich wirkte.

Noch ein interessantes Datum gibt es in der Geschichte der Weihnachtsgeschenke: Im Jahre 1820 erschien in einer New Yorker Zeitung zum ersten Male ein Inserat, in dem verschiedene Gegenstände als Gaben zum Christfest empfohlen wurden.

Dem Schenken zum Weihnachtsfest liegt ein schöner, religiöser Gedanke zugrunde: Jedermann möchte an jenem Tage, da die Menschheit der Geburt ihres Heilands gedenkt, andere beglücken und erfreuen. Wir sollten uns dieses tiefen Sinnes erinnern, wenn wir unsere Gaben auswählen.

ARAL Tankdienst-Stationen

WAGENPFLEGE - BEREIFUNG - ZUBEHÖR

Hans Richnow
Bahnstraße 57, Ruf 3745

Hans Wagner
Darmstädter Straße 47, Ruf 3116

22

62

Schuhhaus Sutter & Esselborn

Das Fachgeschäft am Bahnhof
mit führenden Fabrikaten

Friedrichstr./Ecke Bahnstr. - Telefon 37 06

9

Seit 1903

finden Sie schöne Weihnachtsgeschenke in Textilien

bei

Karl Guschmann

Lutherplatz 9, Telefon 2898

38

FARBENHAUS HÖRLLER

FARBEN - TAPETEN - BODENBELAG
CHRISTBAUMSCHMUCK - KERZEN

BAHNSTRASSE 71

RUF 38 49

20

Haus der Geschenke führt
Haus der Geschenke pflegt
Geschenke mit denen man Ehre einlegt

HAUS

**Gerda Bauer
DER GESCHENKE**

Langen/Hessen
Gartenstraße 4
Am Lutherplatz
Fernruf: 24 28

40

Sie brandschatzten um 1364

„In den aus dem Jahre 1350 stammenden, in dem Frankfurter Stadtarchiv aufbewahrten Verzeichnis der Ortschaften, die in Frankfurt Burgrecht besaßen, wird auch Langen genannt. Die Gebühr, die jeder Ort nach seiner Größe für das Burglehen zu zahlen hatte, wird ebenfalls angegeben... Die Bewohner der 103 Orte aus der Umgebung von Frankfurt, die Burgrecht besaßen, waren berechtigt, in Kriegszellen und bei Unruhen mit Hab und Gut in den Mauern Frankfurts Zuflucht zu suchen. Dafür waren sie außer zur Zahlung der Lehensgebühr und eines geringen Weggeldes verpflichtet, mit den Stadtbewohnern zusammen die Gräben und Befestigungswerke mit Hand und Spanndiensten in Stand zu halten und zu erweitern.“ So nachzulesen in dem umfassenden heimatgeschichtlichen Werk von Dr. Eduard Betzendorfer „Die Geschichte der Stadt Langen“, das in allen Buchhandlungen, in beiden Geschäften des Optikermeisters A. Oeder, sowie in der Buchdruckerei Kühn KG. zum Preis von 16,80 DM erhältlich ist.

Diese Schutzbürgschaft der Frankfurter hinderte diese jedoch nicht daran, wenn es die jeweiligen Verhältnisse erlaubten, den Inschutzgenommenen übel mitzuspielen. Auch darüber berichtet der „Betzendorfer“. „Im Winter 1364 wurden Langen und Götzenhain von Frankfurter Söldnern gebrandschatzt, d. h., die Dörfer mußten Geld bezahlen, daß sie nicht in Brand gesteckt wurden. Dies ergibt sich aus einer Beschwerde, die Johann von Falkenstein bei Frankfurt erhebt. Ein Jahr später, im Sommer 1365, verwüsteten, plünderten und verbrannten die Söldner halb Langen und nahmen die Leute gefangen. Vorher hatten sie schon große Teile des Waldes am Brettensee (in der Mittedick) und den Wald in der Koberstadt abgelaufen und das Holz nach Frankfurt gefahren.“



Löwen Drogerie

Rudolf Hochheimer

Bahnstraße 34 Telefon 3506

Sie werden gut bedient und fachmännisch beraten



Reiche Auswahl in Parfüm, Geschenken
Kassetten, Kerzen und Christbaumschmuck

25

Zu Weihnachten das Geschenk

UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

UHRENHAUS ECKERT

Langen, August-Bebel-Straße 32, Telefon 3515
Trauringe in allen Formen

46

Der kluge Richter von Surrey

Der ausgefallenste Wohltätigkeitsverein - Nur für ganz schwere Jungens

Wenn man von guten Menschen spricht - und wer läte das nicht gerade um die Weihnachtszeit - dann sollte man nicht den vor fünf Jahren verstorbenen britischen Senatspräsidenten John Tudor Rees und seine Frau Dorothy vergessen, die den wohl ausgefallensten Wohltätigkeitsverein gründeten, dem - mit Ausnahme von Ihnen selbst - nur angehörte, wer mindestens zwanzig Jahre seines Lebens hinter Gittern verbracht hat. Denn so geführt hat John Tudor Rees als Richter ge-

wesen sein mag - seine Urteile waren alles andere als milde - so sehr bemühte er sich später, allen denen zu helfen, die er verurteilt hatte und die nun wieder in die Freiheit zurückgekehrt waren.

Wenn Weihnachten nahte, wurden in seinem großen Landhaus in Surrey Hunderte von Paketen mit Lebensmitteln, Garderobe, Wollschachen und Tabak gepackt und verschickt. Und am Weihnachtstage erschienen Jahr für Jahr zum Mittagessen zwei bis drei Dutzend langjähriger Berufsverbrecher, die früher schwere Einbrüche, Betrügereien, Unterschlagungen oder sogar Mordtaten begangen hatten und die nun ein friedliches Weihnachtsfest mit dem Mann feierten, der sie einmal ins Zuchthaus geschickt hatte.

In einem Jahr fanden sich auf diese Weise etwa 578 Jahre Zuchthaus zusammen. Dabei wurden fünf Truthähne und zwölf Pfund Pudding verspeist, etliche Flaschen Bier und Whisky getrunken und die traditionellen Weihnachtsgarren im Churchill-Format geraucht. Beim Abschied bekam jeder in einem Umschlag die Fahrtkosten und einiges mehr in die Hand gedrückt.

Offt erfuhr an solchen Tagen Richter Rees so manche Einzelheit aus dem „Berufsleben“ seiner Gäste, die sie ihm während der Prozessverhandlung verschwiegen hatten.

Als der Richter im Alter von 76 Jahren starb, hinterließ er auf seinem Bankkonto genau 28 Pfund Sterling, so daß der Staat von der Witwe keinen Pfennig Erbschaftsteuer fordern konnte. Und das, obwohl der Richter ein elegantes Haus bewohnte und eines der teuersten Autos fuhr. Seine Frau führt die alte Tradition ihres Mannes seitdem allein fort. Vielleicht sind es nicht mehr so viele Pakete, die in diesem Jahr ihr Haus verlassen, und auch nicht mehr so viele Gäste, aber noch immer stimmen die Namen auf der Gästeliste verblüffend mit den Namen auf der Fahndungsliste von Scotland Yard überein.

Jeden Tag wird ein neues Fensterchen des Adrenalkalenders aufgetan. Ah, wäre doch schon der 24., denken die Kleinen voller Ungeduld.
Foto: Dr. Wolff & Tritschler



Sie freuen sich am Heiligen Abend selbst am meisten, wenn die Wahl Ihrer Geschenke richtig war. Viele schöne und praktische Geschenke halten wir für Sie bereit. Besonders große Auswahl bietet Ihnen unser reiches Lager in:

Strickmoden für Damen, Herren und Kinder

Auch ein selbstgestrickter Pullover kann viel Freude bereiten. Dazu empfehlen wir unser reichhaltiges

Handstrickgarn-Sortiment

Markenfabrikate wie Kübler-Strickkleidung, Schiesser- und Tausendsassa-Wäsche, sowie Elbeo-Strümpfe finden Sie in unserem Hause. Qualität und individuelle Bedienung sind unser Prinzip.

Modehaus Freisens

Rheinstraße 37 (am Lutherplatz)

Beachten Sie die verkaufsoffenen Samstage der Vorweihnachtszeit und benutzen Sie bitte die ruhigeren Vormittagsstunden, die Ihnen eine bessere Bedienung gewährleisten.

45

Selbstbedienung! Selbstbedienung! Selbstbedienung!

Duplex-Reiniger-Maschinen - Automat.Waschmaschinen
für Ihre Oberbekleidung für Ihre Wäsche

Geöffnet Montag bis Freitag von 8-21 Uhr durchgehend
Samstags von 8-18 Uhr

Bequem für alle Hausfrauen Ideal für alle Berufstätigen

Wasch- und Reiniger-Zentrum
Langen, Südliche Ringstr., Ecke Darmstädter Str.

60

Im Fachgeschäft für Damen-Oberbekleidung

werden Sie auch fachgerecht bedient.

Sie finden die schönsten Mäntel, die elegantesten Kleider und ein ausgewähltes Sortiment in Stricksachen.

Rudolf Köhler Langen, Bahnstr. 54

Auf Wunsch Maßanfertigung!

21



Joksche

MODERNE DAMENBEKLEIDUNG

EIGENES MASS-ATELIER

LANGEN BAHNSTR. 29 TEL. 24 50



Schenken, das macht sehr viel Freude, daran denkt, ihr guten Leute, nicht immer scheint die liebe Sonne, dann ist ein

REGENSCHIRM

eine große Wonne.

Damenschirme - Herrenschirme - Kinderschirme - Modeschirme - Taschenschirme
Spazierstöcke - Krenkenstöcke
Eine sehr große Auswahl finden Sie im Fachgeschäft

SCHIRM-LISKA

Reparaturen in eigener Werkstätte!
Neckarstraße 3 - an der Post

28

27

Das ... Spezialgeschäft für Obst,
Gemüse, Südfrüchte u. Tiefkühlkost

Kleinmarkthalle

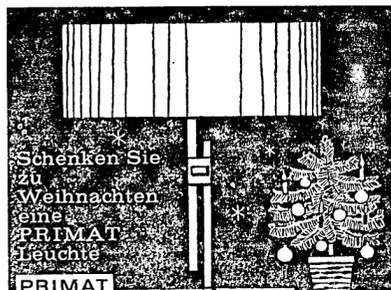
10

H. Heinig

Ihr Fachgeschäft für
Berufsbekleidung und Wäsche

Langen Fahrgasse 14 Telefon 21 59

55



Schenken Sie
zu Weihnachten
eine
PRIMAT
Leuchte

PRIMAT
LEUCHTE

Sie werden aufmerk-
sam bedient
fachmännisch beraten
beim Einkauf von

Beleuchtungs-
körpern
Elektrogeräten
Rundfunkgeräten
Musikschränken
Fernsehgeräten

Im Fachgeschäft

KARL FÜRSTENBERGER

LANGEN - BAHNSTRASSE 22 - TELEFON 35 66

29

Qualität, Eleganz
und Schönheit
in Strickmoden
und Wäsche



bietet in erlesener Auswahl das Fachgeschäft

Dörfel Rheinstraße 30

Alleinverkauf für Langen:

Die weltbekannten **bleyle**-Markenartikel

44

Elektrohaus West

A. Lev, Ing.

Friedrichstraße 20 - Telefon 28 33

Elektro
Radio - Schallplatten

Haus-
und Küchengeräte

Glas, Porzellan,
Keramik

27

Waschautomaten:

AEG - Bosch - Bauknecht - Constructa - Miele

Schnelwaschmaschinen: AEG - Bosch - Bauknecht. Betriebsfertiger Anschluß,
eig. Kundendienst. Kühlchränke aller führenden Fabrikate. In großer Auswahl:
Elektro-, Gas- und Kohlenherde

Heinrich Wannemacher

Ihr Fachgeschäft für Elektro-, Gas- und Wasser-Installation
Langen, Bahnstraße 38, Telefon 3558

23

Für's Fest:

Feinste Creme-, Sahne- und
Spezialorten - Weihnachtsgebäck
CHRISTSTOLLEN nur mit Süßrahm
Butter und edelsten Zutaten
hergestellt, das Pfund DM 4,50,
in 1-, 2- und 3-Pfund-Stollen.

Ihrer werten Bestellung sieht entgegen:

Konditorei Café Marweg

Goethestraße 20, Telefon 3600

18

Beliebte und
praktische Weihnachtsgeschenke
für

Damen, Herren, Kinder

modern und geschmackvoll

Engelhaus

Textil und Mode - Langen, Bahnstraße 15

31

Als Fachmann steht Ihnen unverbindlich
zur Verfügung in allen Fragen über:

- Radio - Fernsehen
- Kühlschränke
- Waschmaschinen
- Herde - (Öl) Öfen
- Öl - Haushaltstanks
- Ölofen-Reinigung

P. Schwemmer

Südliche Ringstraße 72, Telefon 3721
Zuverlässiger Kundendienst für alle ge-
lieferten Geräte ist seit 10 Jahren mein
Geschäftsprinzip

19

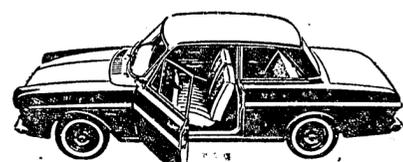


AUTO GÖRICH

Ford - Vertragswerkstätte

Rheinstraße 4

Ruf: 3889



Reparatur - Verkauf - Ersatzteile - Zubehör
Älteste Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstatt am Platz

49

Gerda Böhm

Uhlandstraße 6 - Telefon 25 18

Spezialgeschäft
für Wolle und
Handarbeiten

16

Modéfriseur Müller

(Mitglied Bund Deutscher Haarformer)

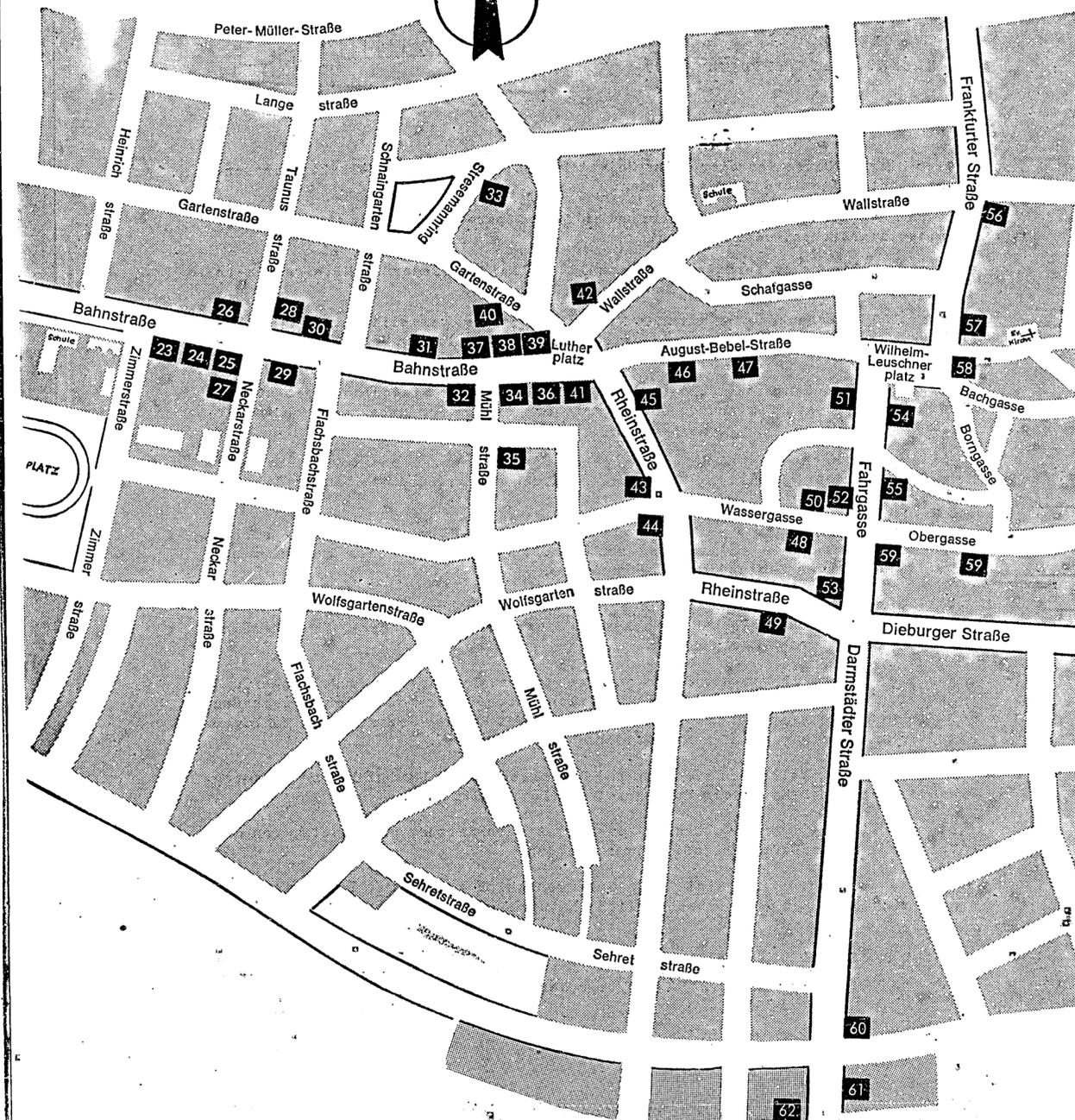
Modern eingerichteter

Damen u. Herren Salon

Parfümerie, Goethestraße 18, Telefon 35 16

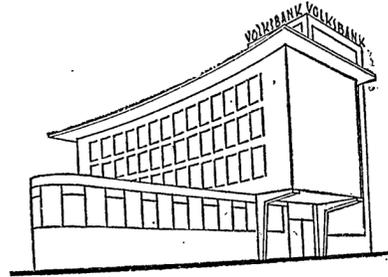


17



Stadtplan
zur 12seitigen Beilage des Gewerbe-Vereins

EIN VORWORT
UNSERES GESCHÄFTSBERICHTES



Wer hier zu Hause ist oder seine Heimat findet, kann bei der Volksbank sparen, sich beteiligen und Kredite nehmen.

Was hier gespart wird, bleibt hier und hilft den Sparern, wenn ihre eigenen Mittel nicht ausreichen, oder anderen.

Die Beteiligung am Vermögen der Bank läßt alle Mitglieder zu Miteigentümern werden und die Volksbank ihre Bank sein.

Über 700 Volksbanken sind mit 2200 Niederlassungen so verteilt, daß jede Volksbank in ihrem eigenen Geschäftsbereich die wirtschaftlichen Verhältnisse übersehen kann.

Ihren Volksbanken mit durchschnittlich drei oder vier Niederlassungen stehen die Sparer, Geschäftsfreunde und Mitglieder persönlich nahe, so auch in der „Dreieich“.

Alle Leistungen einer Bank werden geboten: Im Bankgiro und mit Bankscheck wird bargeldlos gezahlt, im Volksbank-Sparbuch gespart und mit Bankkredit geholfen.

Tausende Verrechnungsstellen umfaßt das Bankgiro-Netz, schnell und sicher gehen Überweisungen im Bankgiro zu. Der Bankscheck wird als bequemes und weitverbreitetes Zahlungsmittel geschätzt.

Das Volksbank-Sparbuch ist ein Anspruch des Sparers auf Achtung seiner Leistungen; sämtliche Volksbanken erkennen diese Leistungen durch ihren gemeinsamen finanzstarken Rückhalt an.

Was hier innerhalb weniger Jahre an Eigenheimen, hunderten von Wohnungen und Arbeitsplätzen und öffentlichen Bauwerken geschaffen wurde, ist zum großen Teil den Sparern zu verdanken. Die Volksbank läßt die ihr anvertrauten Einlagen in der unmittelbaren Umgebung wirtschaftlich arbeiten.

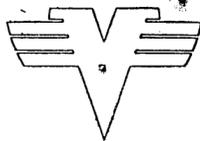
Die Kredite der Volksbank beginnen bei Kleinkrediten und gehen bis zu mehreren hunderttausend D-Mark; ein Vorzug ist ein Personalkredit.

Die Beteiligung an der Volksbank berechtigt nach Satzung und Gesetz, von der Volksbank wirtschaftlich gefördert zu werden.

Wer dieses Recht zum freiwilligen Zusammenschluß wahrnimmt, hilft sich und anderen; das zeigt die wirtschaftliche Entwicklung der „Dreieich“ mit

IHRER BANK,

der VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“



HAUPTSTELLE: Volksbank „Dreieich“ e.GmbH, Spremlingen, Frankfurter- Ecke Offenbacher Straße

ZWEIGSTELLEN: Langen, Wallstraße 41 und Bahnstraße 113 - Wohnstadt „Am Hirschsprung“ - Buchschlag - Dreieichenhain - Egelsbach, im Bau - Zeppelinheim

7.
Dezember

Lauger
Samstag!

IHR ZIEL AUF DER ZEIL

KAUFHAUS

Schneider

FRANKFURT/M. ZEIL/ECKE STIFTSTRASSE

Volksparverein Langen und Umgebung e.V.

Unsere sehr geschätzten Mitgliedern und Freunden zur gl. Kenntnis, daß unsere

48. Gewinn-Auslosung
(Weihnachtsauslosung)

morgen Samstag, 7. Dez. 1963, 16 Uhr, in Langen, Gasthaus „Frankfurter Hof“ am Lutherplatz, im Rahmen einer kleinen Nikolausfeier stattfindet. Die Auslosung ist öffentlich und steht unter notarieller Aufsicht. Der Gewinnplan sieht einen Betrag von DM 34 500,- vor und gliedert sich wie folgt:

| | | |
|--------------------|-------------|-------------|
| 1 Weihnachtsprämie | zu DM 500,- | DM 500,- |
| 6 Sondergewinne | zu DM 250,- | DM 1 500,- |
| 6 Sondergewinne | zu DM 200,- | DM 1 200,- |
| 6 Sondergewinne | zu DM 150,- | DM 900,- |
| 6 Sondergewinne | zu DM 100,- | DM 600,- |
| 1 Hauptgewinn | zu DM 500,- | DM 500,- |
| 10 Gewinne | zu DM 100,- | DM 1 000,- |
| 10 Gewinne | zu DM 60,- | DM 600,- |
| 100 Gewinne | zu DM 50,- | DM 5 000,- |
| 70 Gewinne | zu DM 40,- | DM 2 800,- |
| 260 Gewinne | zu DM 20,- | DM 5 200,- |
| 520 Gewinne | zu DM 10,- | DM 5 200,- |
| 1900 Gewinne | zu DM 5,- | DM 9 500,- |
| 2896 Gewinne | | DM 34 500,- |

Im Auslosungstopf befinden sich ca. 13 520 Sparkarten, so daß also praktisch auf jeden 5. Volkssparer ein Gewinn entfällt.

Für viele Mitglieder eine Weihnachtsfreude!

Wir wären sehr erfreut, wenn wir recht viele Mitglieder und Freunde bei dieser öffentlichen Auslosung begrüßen könnten.

Der Vorstand
gez. Alfred Oeder
(Vorsitzender)

Schöngewachsene nadelfeste
Weihnachtsbäume

aus der Hohen Eifel

Verkauf ab Montag, 9. 12. 1963, bei
Benz und Bender
Mainstraße 10 Wiesgäßchen 12



Gute
Gebrauchtwagen
Gelehenheiten

VW 1500, Bj. 1962
2 VW Export Bj. 1962
1 VW Export Bj. 1956
1 VW Export Bj. 1955
1 VW Export Bj. 1952
1 Ford 17 M, Bj. 1960 (DM 2600,-)

im Kundenauftrag zu verkaufen:

- VW Export 1951
- VW Kästchenwagen, Bj. 1955,
TUV abgenommen

Günstige Finanzierung ohne Wechsel,
ohne Vollkasko. Besichtigung auch
Sonnabend von 9 bis 14 Uhr.



Alfons Straub
VW-Vertrags-Händler
Darmstädter Straße 47-51
Telefon 3787

Baby's Ankunft wird liebevoll vorbereitet! Denken Sie rechtzeitig an einen hübschen Stubenwagen aus meiner großen Auswahl. Auch die Wäscheausstattung kaufen Sie gut und preiswert in der Baby-Etage Karola Hermann, Ffm., Moselstr. 45/II (Lift) - 2 Min. v. Hauptbhf. Kein Laden auf Hausse, achten! Tel. 32 23 44. Buntkatalog anfordern, auf alles 3% Kassenrabatt! Der weiteste Weg lohnt sich.

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
200 Gebrauchtwagen

unter anderem

| | |
|-----------------------------|----------|
| Ford 15 M, 1955 | 450,- |
| Ford FX 1000 Kästen, 1960 | 2200,- |
| Ford 17 M, 1961 | 4700,- |
| Ford 12 M, Radio, 1963 | 4750,- |
| Ford 17 M, 1962 | 4750,- |
| Opel Rekord, 1955 | 5350,- |
| Opel Caravan, 1962 | 600,- |
| Opel Kapitän, 1961 | 4600,- |
| VW Export, 1955 | 5200,- |
| DKW Junior, 1960 | 430,- |
| DKW Junior, 1962 | 2500,- |
| Lloyd LP 600, 1955 | 3950,- |
| Renault Dauphine, 1961 | 500,- |
| Borgward Isabella, 1959 | 2800,- |
| Mercedes 300 d, Radio, 1961 | 11 000,- |

Geringe Anzahlung
Bequeme Finanzierung
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt am Main

| | |
|-------------------------------------|--------------------------|
| Zell 2 | Zell 11 |
| Friedberger Anlage | Berliner Str. 56 |
| Berger Str. 151 | L.-Landmann Str. 300 |
| Hedderichstr. 81 | Kürmelnzer Str. 93 |
| Westerbachstr. 204 | Mörfelder Landstr. 219 |
| Sonnenmannstr. 53 | Fürstenerberger Str. 227 |
| Schmittstraße 47 - Telefon 33 08 31 | |

Lederwaren

alles Neue, Schöne, Schicke
finden Sie bei Leder-Fricke

RIESENAUSWAHL

in neuesten Mustern, wie

Taschen und Mappen, Taschenschirme,
Kleinlederwaren

Ob für Damen oder Herrn, Qualität hat jeder gern

Leder-Fricke

LEDERWAREN REISEARTIKEL

Verkaufsstellen in LANGEN August-Bebel-Str. 19 und Bahnstr. 6, neben der Tankstelle

POLSTER RICHTER

ganz groß
in Leistung und
kleinen Preisen



Liege-Sofa ab DM 384,-
mit Stahlkufen
Sessel mit ab DM 218,-
Stahlrohrgestell

Auch diese bezaubernd schöne Polster-Garnitur ist in unseren eigenen Fabrikationsstätten (in Winkel/Rhg.) hergestellt. Sofa und 2 Sessel kosten nur 820,- DM. Für diesen Preis kann eben nur der Hersteller selbst liefern. Schieben Sie Ihren Besuch bei uns nicht auf! Bald ist Weihnachten!

POLSTER-RICHTER
POLSTERMÖBELFABRIK
Ffm.-Sachsenhausen
Dreieichstr. 35 - Telefon 65871

Schwesche
Ihr Fachgeschäft
Große Auswahl
Gewähr
ständiger Betreuung
Römerberg 15
Frankfurt Tel. 27195

Regenschirme
nur vom
Fachgeschäft
Schirm-Liska
Langen
Neckarstraße 3
(an der Post)

Reichhaltige Auswahl
in Advents-, Zier-,
Farnsch-, Leuchter- u.
Rauchverzehrer-
Kerzen
DROGERIE
Meißner
Fahrgasse 12

Kaufen Sie bei
dem
Köhler
Damen-
Oberbekleidung!
Er ist Fachmann!

Edeka mehr als
ein altvertrauter
Name, es ist Europas größte
Einkaufsgemeinschaft - daher
die günstigen Angebote.

Holland-Eier Klasse B Packung à 10 Stück **1,78**
Nußmischung Blaues C 453-Gramm-Netz **1,85**

Stets besonders zu empfehlen
EDEKA-As -66
reine Pflanzenkost, 250-g-Becher

Bei uns zu Haus-
Gutes von **Edeka**
Frankfurt/Main

„Nicolon“ ist allbewährt gegen
Bettfläßen
Preis DM 3,20 - In allen Apotheken
Privat-Detektiv
Wersichong
Ermittlungen - Beobachtungen
Prozßmaterialbeschaffung für
Ehescheidungen
- Beratung kostenlos -
6 Frankfurt Juliusstraße 14 Ruf: 77 95 05

Für Mutter und Kind
sind Kniebundhosen ein Geschenk.
Sie ersparen Arbeit, Ärger - und Geld!
Bundhosen für Knaben und Mädchen
notürlich bei
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezial-
geschäft für Lederkleidung
Fm., Hauptwache und Kolonnenstr. 19
Duisburg, Groß-Adolf-Str. 52
Duisburg, Sonnenwall 36
Essen, Kettwigerstraße 45
Dortmund, Brückstraße 56

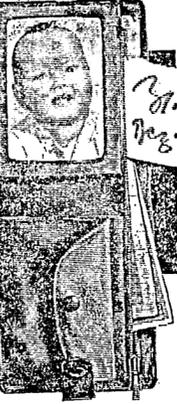
Für den Herrn! In Qualität 3 Dtz.
Silber DM 5,-, Luxus 7,50, Gold
10,-, Sortiment 1 D. St., 1 D. L.,
u. 1 D. Ö. DM 7,50, Reichs-, Interes-
Pros., werden auf Anfrage der Erstat-
tung, gratis beigelegt. Diskonter Versand!
Alle Anfordern von Prospekten zwecks
des Alters, sonst evtl. keine Beleg-
bestellung, AdLEZ Bremen 1, Fach 1605

TRAURINGE
IN FRANKFURT
Jetzt
JUND SOHN
AUF DER ZEIL
50 m. vom PARKHAUS Königsplatz

Achtung! Neueröffnung! Achtung!
Chemische Expres-Reinigung
Am 9. 12. 1963 eröffnen wir eine Filiale in
Langen, Riedstraße 1
Wir bieten Ihnen:
Fachmännische Bearbeitung Ihrer Reinigungsaufträge,
SEHR KURZE LIEFERZEITEN
in dringenden Fällen 6 Stunden
normal innerhalb von 24-48 Stunden
Sensationelle Eröffnungspreise
z. B.:
2 Hosen DM 3,-
2 Röcke DM 3,-
Anzug DM 4,90
Kostüm DM 4,90
Kleid DM 4,-
alle Mäntel DM 5,70
Koller DM 2,-
Ihre Teppiche qm 2,95 DM - 1 Bettumrandung 13,50 DM

Record Chemische Reinigung
Inh. Wilfried Möbus, Tel. 06074/7055
Ihre Oberhemden gewaschen gestärkt und gebügelt **3 Stück DM 2,80**

Wer jetzt
Zeit
verliert,
verliert
Geld...



Bausparen vor dem 31. Dez. 63.

Wer vor dem 31. Dezember 1963 mit dem Bausparen beginnt, erhält noch rückwirkend für das ganze Jahr eine Wohnungsbauprämie bis zu 400 Mark oder eine eventuell noch vorteilhaftere Steuervergünstigung.

* Lassen Sie sich diesen Vorteil nicht entgehen. Wenn Sie uns jetzt schreiben oder anrufen, können wir Sie noch rechtzeitig beraten.
Fast eine Million Bausparverträge beweisen das Vertrauen zu Wüstenrot. Wenden auch Sie sich an uns. Am besten sofort!

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel. 843 06; Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag- u. Donnerstagnachmittag.

Größte deutsche Bausparkasse
Wüstenrot

HÖCHSTE EISENBAHN

DM 400,- haben oder nicht haben?
Welche Frage? „Haben“ natürlich! Jahr für Jahr gibt der Staat den Bausparern für ihre Sparleistungen Prämien bis zu 400,- DM oder gewährt erhebliche Steuervorteile. Sichern Sie sich diese Vergünstigungen noch für 1963. Werden Sie bis 31. Dezember Bausparer bei der

LANDESPAARKASSE HESSEN
DIE BAUSPAKASSE DER SPARKASSEN
FRANKFURT (MAIN) - JUNGHOFSTRASSE 13-15 - FERNRUUF 28641
Auskunft:
Bezirksbeauftragter: Diplom-Kaufmann Theo Müller,
Neu-Isenburg, Zeppelinstraße 68, Fernruf Fm. 72 50 28.

VALDA
hilft schützt schmeckt
Bei Husten, Erkältung und Heiserkeit
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Bestimmt:
Fach-Drogerie
Enste
Telefon 35 51 Langen
Lutherplatz Bahnstraße

NEU
Grundig Automatic 798.-
59-cm-Filmbildröhre
12 Röhren, 70 Platten, 6 Tr. 24 x 35.
Goldstar Fernsehgerät 698.-
Ständehöhner 798.-
Fernseh-Vitrine 848.-
Fernseh-Truhe 1298.-
Tele-Musiktruhe 348.-
Rio Stereobühne 598.-
Grund. Stereotr. 698.-
Loewe Stereotr. 898.-
Mendel Stereodradio 348.-
Gro. Stereodradio 399.-
Solo Luxustadio 299.-
Braun Stereo 399.-
Tonbandneohör 389.-
Phonolon 2spur. 149.-
Philips RK 2spur. 199.-
Überreport. 518.-
Eil-Reparaturdienst
Unsere Zentral-Reparaturwerkstatt arbeitet schnell und zuverlässig. Tel. 208 76
Radio Viehl
Kaiserstraße 5 Zeil 83
Opernplatz 2 Dornbüsch

Alle Schreibmaschinen
Groß- und Kleinstpreise
mit Garantie
TZ Mietauf Mietkauf
Rechenmaschinen - Diktiergeräte
Vervielfältigungs-Apparate
- BROMASCHINENHAUS -
Günther Schmidt KG, Fm.
Kaiserstr. 29 (direkt am Hbf-Tunnelausgang)
8-16 Uhr durchgehend, Samstags 9-12 Uhr

Bücher
für den Weihnachtstisch von
VERSANDBUCHHANDLUNG
Hans-Peter Hemmes
607 Langen (Hessen)
Wolfsgrabenstraße 80
(am Dreieich-Gymnasium)
Telefon Langen 4437

Jetzt zu Main-Radio
Neue Discountpreise, langfristige Finanzierung. 1. Zahlung März, Lieferung sofort
Ihr Vorteil: prüfen und vergleichen Sie!

Philips Tizian Modell 64 403
59-cm-Größbildröhre, Druckknotenautomatisch abgeblendete Antenne.
nur 645.- oder 24 x 32.
Grundig Radio-Super
Mittel- und Langwelle, universell verwendbare Zweifrequenz-Tuner.
nur 69.50 oder 24 x 24.
Stilmöbel-Schau
Alle Fabrikate, wie Grundig, Loewe, Metz, Ite und Kuba
von 800.- bis 5000.-
Kuba Fernselli-Kombination
59-cm-Fernseh-, Radiosuper, 2 Lautsprecher, 10 Platten-Wechsler
auch in Holzelementen
nur 1285.- oder 24 x 67.
Schneller zuverlässiger Kundendienst!
Unsere erfahrenen Techniker und Antennenbauer arbeiten für Sie in unserer modernen Werkstatt. Ruf an bitte 331303 an.
Bei uns keine Anzahlung
Stereo-Hifi-Konzertanlagen
Alleinstück der Scala u. Pioneer-Vorläufer
von 695.- bis 4500.-
Transistor-Radios
In unwahrscheinlich großer Auswahl
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

Main-Radio
Ihre zuverlässigen Fernsehfachleute
Frankfurt am Main, Kaiserstraße 40, Telefon 334025 und 331303

HERMETIK
IM BAU
Verkieselung
in 2 Stunden trocken
Isoliert feuchte Keller,
Wassereinbrüche dauerhaft.
Bewährt in Denkmalpflege, Wasserbassins, Aufzugschächten und Stollen.
MULLER & RIEDEL - Darmstadt
Ehrenstraße 5 - Tel. 74 75 72

VIELE VORTEILE
Französische Champignons I. Wahl 115-g-Dose nur **1.18**
Japanischer Thunfisch 200-g-Dose nur **0.98**
Kaltfleischwurst 160-g-Dose nur **1.05**
VIVO - Weinbrand in der Esslflasche 1/1-Flasche nur **7.25**
Südtyroler Kalterer See 1. Wahl - naturrein 1/1 Flasche nur **1.95**
...und noch 3% Rabatt
bietet
VIVO

LEDER-MÄNTEL **LEDER-VATER**
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
Unübertroffen • günstigste Preise • riesige Auswahl
FRANKFURT/MAIN Hauptwache
Unter d. Katharinenkirche
Kaiserstraße 18
(gegenüber Frankfurter Hof)
Fläken im Oberwäldchen, Ecken, Eckentwurf und Dekung

RADIO HAUPTWACHE
DAS GRÖSSE FERNSEHFACHGESCHÄFT HESSENS
Frankfurt/Main, Liebfrauenstr., Ecke Holzgraben
Telefon: 292578 - 292614 - 22868
Filialen:
Glinshausen, Rheingasse 18, Tel. 2765
Hanau, Riedelstraße 77, Tel. 22995
Kassel, Kaiserstr. 109, Tel. 7713
Darmstadt, Rheinstraße 12, Tel. 70950

Wir suchen für sofort oder später

Personal-Sachbearbeiterin

auch Anfängerin mit Interesse für eine vielseitige Beschäftigung in unserer Lohnbuchhaltung bei guter Bezahlung.

Voraussetzung: Steno- und Schreibmaschinenkenntnisse.

Auto-Teile-Präzision KG

Werk Sprendlingen
Rostädter Straße 14, Telefon 6 78 33

Suchen Sie einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz bei leistungsgerechten Verdienstmöglichkeiten?

Wir suchen zur Zeit

Fräser, Blechschlosser Vorrichtungsschlosser

Gute Fachkräfte finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen u. ein gutes Betriebsklima. Gutes vergibtiges Mittagessen. Überzeugen Sie sich durch einen Besuch bei uns.

Acme Maschinenfabrik GmbH

Neu-Isenburg
Rathenaustraße 15-19, Telefon 8228 und 2837

Möchten Sie den neuzeitlichen Beruf eines Offset-Druckers erlernen? Als

Offsetdrucker-Lehrling

können Sie bei uns diesen Beruf, der von der Druckschönheitsgestaltung über die Reproduktion bis zum fertigen Mehrfarbendruck reicht, innerhalb einer dreijährigen Lehrzeit in unserer modernen eingerichteten Hausdruckerei erlernen. Auch für unsere Verwaltung suchen wir ab Ostern 1964 noch männliche und weibliche

kaufmännische Lehrlinge

Wir bieten eine gründliche Ausbildung als Industriekaufmann in allen Abteilungen unseres modernen und aufstrebenden Unternehmens. Von abgeschlossenen und strobsamen jungen Menschen, die es in ihrem gewählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis oder persönliche Vorstellung mit wenigstens einem Elternteil.

Ferner suchen wir noch einen tüchtigen

Lagerarbeiter für unser Ersatzteil- und Zubehörlager sowie einen

Packer für unsere Abteilung Expedition, sowie

2 Reinemachefrauen

für die Zeit von 17-21 Uhr tägl. außer samstags. Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung. Persönliche oder schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erbeten an

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 5
Tel. Langen 66041

Wir stellen ein:

Innendekorateur Lehrmädchen

für Verkauf

J. K. Bach Langen, Fahrgasse 17
Telefon 35 12

Wir suchen für sofort einen

tüchtigen Packer

für unsere Versandabteilung

Wir bitten um Vorstellung montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr, samstags von 8 bis 12 Uhr.

Bekleidungswerke

wiedekind

Sprendlingen bei Frankfurt am Main,
Frankfurter Str. 127, Tel. Langen 6 63 21

Einige Frauen

für ganze o. halbe Tage für unsere Expedition (Etikettieren und Verpacken von Flaschen) sof. gesucht.

Sektkellerei Wagner

Langen, Darmstädter Straße 36
Telefon 38 87

Wir suchen für sofort oder später

kaufm. Angestellte

(männl. oder weibl.)

und zu Ostern 1964 einen

kaufm. Lehrling und

Werkzeugmacher-Lehrlinge

Karl Schäfer III. & Söhne

Langen, Wesendstraße 12
Telefon 23 26 und 36 25

ELEKTROGERÄTE

FERNSEHER, RADIOS usw.

und MÖBEL

zu echten

Discountpreisen

Elbgener Kundendienst

Samstag bis 18 Uhr

E. SCHULTZ & CO

FRANKFURT AM MAIN

nur Moselstr. 40 - Nähe Hbf

(Parkhaus; Saugnyplatz)

Transporte u. Umzüge

führt schnell und preiswert aus

Horst Deglow

Langen, Bahnstraße 57

Tel. 3745 (Aral-Tankstelle)

Zum sofortigen oder späteren Eintritt suchen wir für interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit

eine jüngere Mitarbeiterin

die in der Lage sein soll, neben dem Führen einer Kartei die Telefonanlage zu bedienen.

Bei Bewährung bieten wir Ihnen eine angenehme Dauerstellung mit guter Vergütung (Fahrtkosten werden erstattet). Persönliche Vorstellungserbeten von Dienstag bis Freitag von 7.30-17.30 Uhr.

Dugena Uhren eGmbH.

Darmstadt, Rheinstraße 96, Dugena-Haus

ASTRA-MASCHINENFABRIK

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt:

Teileschlosser (können angelernt werden)

Spitzendreher

Werkzeugfräser

Werkzeugmacher

Elektriker

Hilfsarbeiter (auch Jugendliche)

Wir zahlen Höchstlöhne und bieten 5-Tage-Woche, angenehmes Betriebsklima, fortschrittliche Arbeitsbedingungen, Werkkantine, Altersversorgung.

Bewerbungen, schriftlich oder persönlich, erbeten an:

E. G. HENKEL

Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40, Telefon 8778 u. 8342

Wir suchen für unseren umfangreichen und zahlungsfähigen Kundenkreis Häuser Grundstücke Wohnungen

Frohne KG

Langen, Eisenstraße 10, Ecke Luisenstr. Tel. Sa.-Nr. 26037-39

IHRE CHANCE - Kunststoff

Für unser technisches Büro suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt

1 techn. Zeichner (in)

Für unseren Stahlformenbau suchen wir sofort oder später

Dreher

Fräser

Werkzeugmacher

Bewerbungen erbeten an

DUPOL GmbH

Fabrik für Kunststoffzeugnisse

Sprendlingen - Frankfurter Straße 135

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: Einfrieren von Wasserleitungen und Wasserzählern

Wir machen darauf aufmerksam, daß in der kalten Jahreszeit die Wasserzähler, Wasserleitungen und -hähne gegen Frostschäden durch sorgfälliges Umwickeln mit Stroh, Holzwole oder anderem geeigneten Material zu schützen sind.

Fenster und Türen in der Nähe der Wasserzähler bleiben zweckmäßigerweise während einer Frostperiode verschlossen. Wassermerschichten sind mit Stroh, Holzwole oder dergl. zu füllen.

Durch Nichtbeachtung obiger Vorsichtsmaßnahmen entstehende Frostschäden können zur Folge haben, daß ein Grundstück längere Zeit ohne Wasserversorgung bleiben muß. Die Kosten für alle Schäden, die durch Einfrieren von Zählern und Rohrleitungen entstehen, fallen dem Hausbesitzer zur Last.

Langen, den 4. Dezember 1963

Stadtwerke Langen

Anmeldung der Schulsehlinge

Für alle Kinder, die bis zum 31. Dezember 1963 das sechste Lebensjahr vollendet haben, beginnt die Schulpflicht mit dem Anfang des Schuljahres 1964/65. Zu diesen Kindern gehören auch solche, die am 1. 1. 1963 geboren sind.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Januar 1964 bis 31. März 1964 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Anfang des Schuljahres 1964/65 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche Reife besitzen. Die Entscheidung trifft der Schulrat. Vorzeitig aufgenommene Kinder werden mit dem Beginn des Schuljahres schulpflichtig.

Alle Kinder, die mit Beginn des Schuljahres 1964/65 schulpflichtig werden, oder 1963 und früher vom Schulbesuch zurückgestellt worden sind, bzw. vorzeitig in die Schule aufgenommen werden, sind am Montag, dem 9. 12. oder Dienstag, dem 10. 12. 1963 bei der Schulleitung des Schulbezirks anzumelden und vorzustellen in dem sie wohnen. Die Grenzen der Schulbezirke verlaufen wie folgt:

a) Geschwister-Scholl-Schule: Egelsbacher Straße und Wilhelmstraße beidseitig, Rheinstraße Südseite, Fahrgasse und Frankfurter Straße Ostseite.

b) Walschule: Frankfurter Straße - Fahrgasse Westseite, Rheinstraße, Bahnstraße bis Heinrichstraße Nordseite, Heinrichstraße beidseitig.

c) Ludwig-Erk-Schule: Westlich von Wilhelmstraße und Rheinstraße, Südseite Bahnstraße bis Heinrichstraße, westlich der Heinrichstraße - Eisenbahnlinie außer folgenden weg, Süd Ringstraße bis Kreuzung Sandweg, Friedensstraße, Ahornstraße bis Gutenbergstraße, Gutenbergstraße, Bürgerstraße, Birkenstraße, Thomas-Münzer-Straße, Südteil Walter-Rietig-Straße bis Ahornstraße, im Birkenwäldchen, J.-v.-Elchendorff-Straße, Florian-Geyer-Straße, Lessingstraße, im Wiesengrund, Südteil der Goethestraße bis Ecke Gerhart-Hauptmann-Straße.

d) Albert-Schweitzer-Schule: Westseite der Bahnhalle und die unter e) nicht in Frage kommenden Straßen.

Geburtsscheine (Familienstammbuch) und Impfscheine (Pockenschutzimpfung) sind bei der Anmeldung vorzulegen.

Damit unnötiges Warten vermieden werden kann, bitten die Schulleiter, folgenden Zeitplan einzuhalten:

Montag, den 9. 12. 1963:
8.30 - 9.30 Uhr: Familiennamen A-D
9.30 - 10.30 Uhr: Familiennamen E-G
10.30 - 12.00 Uhr: Familiennamen H-L
Dienstag, den 10. 12. 1963:
8.30 - 9.30 Uhr: Familiennamen M-O
9.30 - 10.30 Uhr: Familiennamen P-S
10.30 - 12.00 Uhr: Familiennamen T-Z.

Volksschule Langen

Geschwister-Scholl-Schule

Kalberlah, Rektor

Ludwig-Erk-Schule

Eichert, Rektor

Walschule

Mann, Rektor

Albert-Schweitzer-Schule

Reith, Rektor

Aus der Rechtshilfe des ADAC

„Der Fahrer eines über 2,50 Meter breiten landwirtschaftlichen Fahrzeuges muß an unübersichtlichen Stellen einer schmalen Straße jedenfalls dann keinen Warner zur Sicherung vorauschieben, wenn der Gegenverkehr wegen der geringen Fahrbahnbreite ohnedies zum Fahren auf halbe Sicht verpflichtet ist.“ (Bayer. OLG, Urteil vom 13. 3. 63 - VRS 25, 217)

Neues von der LKG

In 4 Wochen beginnt offiziell der Karneval in Langen. Bis dahin sind noch viele Hände unermüdet tätig. Bühnenbildner und Dekorateure aus dem Reservoir von Garde und Eilert hat die Entwürfe fertig und beginnen jetzt mit der Ausarbeitung. Die Bühne bei den LKG-Fremdenstungen ist seit eh und je bemerkenswert. 1964 wird das sicher nicht anders sein. Am 18. Januar ist die große Fremdenstung mit vielen Bühnenrodern aus unserem Gebiet. Neu ist hierbei der Name Poth, ein Bühnenrodern mit sprühendem Humor und Pointen am Fießband. Seine derb-kornische Art ähnelt Charly Hey, ohne diesem ähnlich zu sein. Die LKG hat Walter Poth für Langen entdeckt. Wir werden noch über ihn berichten. Außerdem werden die Besucher der 1. Sitzung am 18. Januar die „Weiterstädter Spargelfinken“ erleben, eine vierstimmige Gesangsgruppe von 12 Mann. Sie kommen ebenfalls erstmalig nach Langen. Dem Auftritt dieser bekannten Gruppe darf man mit einiger Spannung entgegensehen.

Am 4. Januar wird bereits der traditionelle Manöverball der Garden steigen. Darüber wird u. a. in der nächsten Ausgabe der LZ berichtet werden.

Überfall oder Unfall?

In der Nacht zum Dienstag wurde in der Wolfsgartenstraße ein älterer Mann erheblich verletzt aufgefunden. Die Verletzungen im Gesicht des Mannes rührten wahrscheinlich von Schlägen her. Auch in der Magen- und Rippengegend verspürte er Schmerzen. Der Verletzte, der in das Kreisrathaus gebracht wurde, war nicht mehr fähig zu reden. Einige wenige Worte, die er noch herausbrachte, lassen vermuten, daß er überfallen worden war. Eine Brieftasche fand sich in der Hosentasche, die über 1000,- DM enthielt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Wer hat in der Nacht zum Dienstag, gegen 2 Uhr, in der Wolfsgartenstraße zwischen Neckarstraße und Flachsbachstraße Verdächtigtes gesehen und kann darüber Auskunft geben? Wer kennt Personen, die um diese Zeit vermutlich ihren Weg durch die genannten Straßen nahmen? Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Langener Kriminalpolizei entgegen.

Aus der Welt des Films

„Cesare Borgia“ (Lichtbun). Dieser historische untermauerte Film um den brutalsten Sproß des berühmten-berühmten Geschlechts der Borgia erzählt von einer vergessenen fanatischen Verschwörung gegen das Schicksal des gescheiterten Tyrannen, aber auch von kühnen Kämpfen Mann gegen Mann, von weiblicher Verführungskunst und romantischer Liebe. Cameron Mitchell spielt die Hauptrolle.

„König von Hawaii“ (Lichtbun). Herrliche Aufnahmen aus Hawaii bieten der Handlung in diesem Großbild-Farbfilm einen dankbaren

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert:

In Bonn werden die Grundzüge des Steueränderungsgesetzes 1964 beraten; anschließend folgen Gespräche des Bundes mit den Ländern, die etwa 1,2 bis 1,4 Milliarden DM Lohn- und Einkommensteuern nachlassen sollen. Der Bund wird etwa 600 bis 800 Millionen DM weniger Steuern einnehmen.

Durch dieses Gesetz sollen ab 1. 1. 1965 kleine und mittlere Einkommen um insgesamt 2 Milliarden DM jährlich entlastet werden; in einer Stadt wie Langen sind dann rund 1 Million DM weniger Steuern zu zahlen.

Wenn Sie bisher nicht auf längere Sicht hätten planen können, können Sie nun vielleicht doch an das Sparen denken und sich noch vor Jahresende für 1963 und für die folgenden Jahre Sparfähigen von DM 120,- bis DM 480,- je nach Familienstand sichern durch einen Sparvertrag

mit Ihrer Bank,

der VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“

Rahmen. Es ist die Geschichte eines Giganten, eines dollarschweren Plantagenbesitzers mit scheinbar grenzenloser Macht. „Charley's Tante“ (UT) ist eine moderne, farbige Verfilmung des Erfolgswahns von Brandon Thomas. Die Hauptrolle spielt Pulkumbilgling, Film- und Schlagstar Peter Alexander. Neben ihm sind zu sehen: Maria Sebaldt, Peter Vogel, Rudolf Vogel, Rudolf Carl u. v. a. „Die gebrochene Lanze“ (UT-Spätvorstellung). Der Film führt in das Jahr 1880 zurück und schildert den opferreichen Kampf eines Indianermischlings um die gesellschaftliche Anerkennung, die sich für ihn mit der Liebe zur Tochter des Gouverneurs verbunden hat. Spencer Tracy und Richard Widmark in den tragenden Rollen bestimmen das Niveau des Films. „Das Geheimnis der schwarzen Witwe“ (Lili) ist ein spannender Kriminal-Film mit O. W. Fischer in der Hauptrolle. Als Detektive, Reporter und dunkle Gestalten präsentieren sich, Karin Dor, Werner Peters, Doris Kirchner, Klaus Kinski und Eddie Arent. Regie führt Krimi-Spezialist F. J. Gottlieb. Mordinstrument ist diesmal das Gift einer Spinne, der „Schwarzen Witwe“.

Intelligenter Junge mit möglichst guten Zeichenkenntnissen wird zu Ostern 1964 als

Graveurlehrling
eingestellt.

Gravieranstalt Werner Schoder.
Langen - Peter-Müller-Straße 3-5

K&B Bietet

5-Zimmer-Villenetage
sehr gute Wohnlage Langen, Jahreswechsel bez., ca. 121 qm Wohnfläche, offener Kamin i. Wohnzimmer, sep. WC, ZH, Balkon, gr. Kachelbad, Parkettfußboden, Mieta DM 6000,- + Kautions.

1 1/2-Zimmer-Wohnung
Neu-Isenburg, Frühjahr 1964 bez., ruhige, nette Lage, Neubau mit sehr guter Ausstattung, Küche, Ka.-Bad, ZH, BKZ 3500,- 50% zur. Br.-M. DM185,-.

Schönes 2-Familien-Haus
mit Einliegerwohnung in reizvoller Lage bei Dreieichenhain, mit zwei 3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Ka.-Bad, Diele, 56 qm Terrasse, 2 Balk., Einliegerwohnung mit gr. Küche, gr. Zimmer, Bad mit WC, auch als gr. Einfamilienhaus nutzbar, ca. 280 qm Wohnfläche, Grundstück 600 qm, Öl-ZH, zum Teil Parkett, Rolläden, Naturholztüren, Garage mit direktem Zugang zum Haus. Kurzfristig beziehb.

Kaufpreis DM 190 000,-
Teilfinanzierung möglich.

Mitinhaber Kurt Weber
IMMOBILIEN
Firm., Kaiserstr. 8, Tel. 28951

KIENAST & BENEDICT

Filiale „Dreieich“ Sprendlingen, Hauptstraße 32-36, Telefon 6 81 95, Amt Langen; Sprechstunden: Mo, Di, Do, Fr, 11.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr, Mi 11 - 12.30 Uhr und 14.30 - 17.00 Uhr

SHELL -Empfehlung:

Bevor es richtig kalt wird

„Vorrat ergänzen!“

LACK, STROH & Co. G. m. B. H.
Gg. Philipp Werner KG

LANGEN, Bahnstraße 1, Ruf 3534

NEU-ISENBURG, Schleußnerstraße, Ruf 2457 (06102)

Ab sofort im Ausstoß!

Schmucker Weihnachtsbock

NIEDERLAGE LANGEN: HCH. KEIM IV. & SOHN, TEL. 3510

Unfall- und Gebrauchtwagen
gesucht. Ersatzteile u. Reifenverkauf.
Autoverwertung Lager Hochspannung Erhart, Egelsbach, Ernst-Ludw.-Str. 37

VW 1500
mit Schiebepedal, Baujahr 83, zu verkaufen. Telefon 2408

Opel Kapitän
Luxus 1982, TÜ bis 65, Stahlkurbelgehäuse, DM 5700, Finanzierzg. möglich, verkauft
Autohaus Schroth Opel-Händler Langen, Tel. 3853

VW Export 56
mit Radio, f. DM 900,- zu verkaufen. Zu besichtigen
Egelsbach, Darmstädter Landstr. 50, Esso-Tankstelle

Techn. Zeichner
versiert in Steuerung bzw. Rundfunktechnik sucht Betätigungsfeld in Langen bzw. näher Umgebung ab 1. 1. 64. Off. u. Nr. 1825 a.d.L.Z.

Gebrauchtwagen
Opel Rekord, Bj. 1959, 4Türig, TÜV bis 1965, Preis 2950,- DM, verkauft im Kundenauftrag
Fanal Tankstelle H. Schlichtmann, Egelsbach, Wögelstraße, Telefon 5311

Gebrauchtwagen
Opel Rekord, 53-62, Opel Caravan, 59 u. 61, DKW, 900 ccm, NSU Prinz verkauft z. T. im Kundenauftrag
Autohaus Schroth Opel-Händler Telefon 3853

VW Kombi
8Sitz, 1959, mit Sitzen, TÜ 1965, DM 2800,- im Kundenauftrag zu verkaufen. Finanzierzg. möglich
Autohaus Schroth Opel-Händler Langen, Tel. 3853

Opel Olympia-Rekord
Bj. 58, TÜ bis Sept. 65, in sehr gut. Zust. für DM 2000,- z. Verkauf.
A. Bauder, Sofienstraße 36

Opel Rekord
Bauj. 54, gut erhalten, 76 000 km, TÜ bis Juli 1964, zu verkaufen.
Autohaus Schroth Opel-Händler Darmstädter Str. 52 Telefon 3853

Opel Kadett
als Dienstwagen gefahren, 6000 km, Weißwandreifen, Radio u. Zubehör, im Kundenauftrag zu verkaufen. Finanzierzg.
Autohaus Schroth Opel-Händler Langen, Tel. 3853

Waschmaschinen 290,-
Wäschesechler für 6 Pfund 97,-
Kühlschränke 135 Liter 285,-
Washautomaten für 10 Pfund 690,-
Wash-Telautomate 495,-
Elektroherd 3 Platten 249,-
Ofen für 90 ccm 228,-
Haushaltsbank 750 Liter 149,-
Staubsauger 1a Markenfabrikat 99,-
Heiz-Strahlenkamin 2 Stufen 19,-

Washmaschinen Fladung
Sprendlingen, Frankfurter Str. 79

Goggo
in sehr gutem Zustand, zum Winterpreis, versteuer, fahrbereit, sofort zu verkaufen.
Lutherstraße 9

Isotta 250
Bauj. 59, zugel. TÜ bis Nov. 64, für 650,- DM zu verkaufen.
Egelsbach, Kirchstraße 6

Renault Dauphine
in bestem Zustand zu verkaufen.
Südl. Ringstraße 13

GRAVIERANSTALT WERNER SCHÖDER
Schilde aller Art
Stempel aus Gummi u. Metall
Firmenschilder, Nachbarnschilder, technische Schilder jeder Art aus Kupfer und Alu-blech

Ölfen der Serie 63/64 zum einmaligen Preis, 60 ccm Listenpr. DM 278,- unser Preis DM 219,-; 90 ccm Listenpr. DM 328,- unser Preis DM 265,-; 150 ccm Listenpr. DM 388,- unser Preis DM 299,50.

Werner & Dutiné
Frankfurter Straße 9
Telefon 35 48

INSERIEREN BRINGT GEWINN
Taxi-Funk 3309
Krankensfahrten auf Rezept
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr
E. Wertheim

Kirchliche Nachrichten

Stadtkirche
Sonntag, den 8. Dezember (2. Advent)
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Offb. 3, 1-6
Lieder: 3-5-10
11.15 Uhr Kindergottesdienst
Mittwoch, den 11. Dezember
20 Uhr Adventsandacht unter Mitwirkung des Posaunenchores (Pfr. Dr. Ziegler) (näheres im redakt. Teil)

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores und des Posaunenchores (Pfr. Stefan)
Predigttext: Offb. 3, 1-6
Lieder: 9-7-10-6
11.15 Uhr Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr
Predigttext: Offb. 3, 1-6
Lieder: 9-7-10-6
11.15 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Bodenschwingh/sehen Anstalten

15 Uhr Alten-Adventsnachmittag
Mittwoch, den 11. Dezember
20 Uhr Adventsandacht (Pfr. Lauber)
Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Montag, den 9. Dezember
20 Uhr Probe des Kirchenchores
Dienstag, den 10. Dezember
20 Uhr Gustav-Adolf-Frauenwerk, Advents- (näheres im redakt. Teil)
20 Uhr Probe des Jugendchores im Kreis- (Krankenhaus (Schwesternhaus))
Mittwoch, den 11. Dezember
20 Uhr Adventsandacht in der Stadtkirche
Donnerstag, den 12. Dezember
20 Uhr Bibelstunde
20 Uhr Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
Montag, den 9. Dezember
20 Uhr Probe des Kirchenchores
Mittwoch, den 11. Dezember
15.30 Uhr Probe des Kinderchores
20 Uhr Adventsandacht
Donnerstag, den 12. Dezember
15 Uhr Bastel- und Handarbeitsnachmittag
20 Uhr gemischter Jugendkreis
Freitag, den 13. Dezember
19.30 Uhr Kindergottesdienstsvorbereitung
Jugendkreise zur gewöhnlichen Zeit
Stadtkirche
8. 12. 1963, 17 Uhr: Bibelstunde
10. 12. 1963: Bibelstunde fällt aus
Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.30 Uhr: Gottesdienst
20.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch:
Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Notfalldienst
7. Dezember und 8. Dezember 1963
Sonntag von 11-12 Uhr
Notprechstunde in der Praxis
Dr. Dietrich, Bahnstraße 1, Tel. 2487

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hauszahnarzt nicht erreichbar
Notprechstunde 11-12 Uhr am 8. 12.
Zahnarzt Stahl, Rheinstraße 9, Tel. 2119

Notrufe
Rotes Kreuz (Krankentransport) 37 11
Überfall, Verkehrsunfall Langen 23 33
Feuerwehr Langen 23 33

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss
In der Woche vom 7. 12. bis 13. 12. 1963
Rosen-Apotheke, Bahn-, Friedlestraße

UT Filmbühne
LANGEN-TEL-2889

Freitag bis Dienstag täglich 20.30 Uhr
Sa. und So 18.00 und 20.30 Uhr
Freigegeben ab 12 Jahren

PETER ALEXANDER
Charley's TANTE
Neuerfilm - noch komischer
Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Die gebrochene Lanze
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Tischlein deck dich
Ein Märchenfilm in Farbe

Gasthaus zum goldenen Löwen
Frankfurter Straße
Am Samstag, dem 7. Dezember 1963
Großer Preisskat
Beginn 20 Uhr
Es ladet freundlich ein
Familie Anthes jun.

Nähmaschinen aller Systeme. Fahrbare Werkstatt seit einigen Monaten noch immer in Langen (Juxplatz).
Auch Gözenbain ist jetzt unserem Nähmaschinenbestand angeschlossen. Eine Beurteilung über Zustand u. evtl. Aufarbeitung Ihrer Nähmaschine geschieht bei Ihnen zu Hause.
Wir sprechen bald bei Ihnen vor.

M. Reinsch
Kundendienst
Frankfurt/Main, Seilerstraße 39

Eine Handvoll Vorteile
bietet Ihnen unser Kleinkredit:
○ er erlaubt sofort Anschaffungen aller Art
○ er wird ohne viel Formalitäten gewährt
○ er ist nicht teuer und schnell verfügbar
○ er ist bares Geld für den günstigen Barkauf
○ er läßt sich bequem zurückzahlen

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Lg

Telefon 2112
Freitag und Montag 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr
O. W. Fischer
in seinem neuesten Film

LOUIS WEINERT-WILTON
Das Geheimnis der schwarzen Witwe
Die erste Weinert-Wilton-Kriminal-Verfilmung
Auf lebensgefährlichen Wegen entzieht O. W. Fischer das Geheimnis der schwarzen Witwe!
In den Hauptrollen:
O. W. Fischer - Karin Door
Klaus Kinski - Eddie Arent
Spannung vom Anfang bis Ende!
Präsident J. F. Kennedy in Berlin und Aktuelles von John F. Kennedy in der Wochenschau

Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Der weiße Reiter

Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Cesare Borgia
Ein sensationeller Abenteuerfilm um den skrupellosen Bruder der Lucrezia Borgia! - Mit: Cameron Mitchell u. a.
Ein Farbfilm
Frei ab 12 Jahren

Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Sport u. Sängergemeinschaft 1889 e.V.
Abteilung Turnen
Sonntag, den 8. Dez. 1963 im Saalbau "Zum Lämmchen"
Kinder
turnen, singen und spielen
Auch der Nikolaus wird anwesend sein.
Beginn 15 Uhr - Unkostenbeitrag 1 DM

Werkzeugmaschinen. Am Donnerstag, 19. 12. 63, verkaufe ich in Offenbach, Waldstr. 170, die ges. Einrichtung eines Emuillierw., Schere, Kompress., Spritzkab., Abkantung, usw. Verlangen Sie Liste
Kloßberg, Spreml., Frankf. Str. 141, Tel. Langen 68462, Telex 04-15030.

Wer Reifensorgen hat
fährt zu
Reifen-Kunath,
dem Reifen-fachbetrieb
nach Ihren Wünschen!

Richard KUNATH
Langen
Wilhelmstr. 12
Telefon 2634

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag 20.30 Uhr
Sa. 18 u. 20.30 - So. 16, 18 u. 20.30 Uhr

KÖNIG VON HAWAII
Charlon Heston - Yvette Mimieux
George Chakiris - France Nuyem und James Darren in "König von Hawaii"
Ein weltbekannter Roman - ein Welterfolg als Film!
Frei ab 16 Jahren

Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
und Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
hauchdünne Contact Linsen
CONTACTA-OPTIK
alle Kontaktlinsen
4 Frankfurt am Main, Hochstraße 2-8
Fordern Sie Freiprospekte an

Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Gaststätte Lindenfels
am Freitag, den 6. Dezember 1963 um 21 Uhr
große Nikolaus-Feier
mit Überraschungen
Es ladet herzlich ein:
Die Wirtin: Marg. Walther

Moderne
Advents- und Festkerzen
in der
Fach-Drogerie
Enste
Lutherplatz und
Bahnstr., Tel. 3551

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

KOMMEN SIE JETZT ZU UNS!
IMZ
Teppich-Speziallager nur in Sprendling-Nord - Karlstr. 10
Ortsausg. n. Ffm., I.H. Tepp-Grüdig, W. Ahlert, N. Eff.-Bank
Großstadtauswahl

DENK AN DEINE GALLE!
TRINK CHOLAVIN
US-KRAUTER UND NATURREINEM ROYWEIN HERGESTELLT
HILFT BEI GALLENLEIDEN
UND BEUGT IHNEN VOR IN APOTHEKEN ERHÄLTlich

In eigener Werkstatt durchgesehen mit **GARANTIE**
Modelle 1962
durchgehend Besichtigung unseres Lagers in Sprendlingen
Robert-Bosch-Straße 18 - Telefon 6 07 28
VW EXPORT MERCEDES 180
OPEL REKORD (1,5 l) MERCEDES 220
FORD 17 M (1,5 l) OPEL KAPITÄN
FORD TURNIER (1,5 l)
die auto schau
Gebrauchtwagen aus Erstbesitz
Frankfurt am Main - Malzer Landstraße 47
Telefon 33 24 24

Sarglager
„Pietät“ **Gebrüder**
Vörfelder Landstraße 27 - Telefon 2116
Überführungen

Nur 1 Tag in Langen
Große Loden-Verkaufsausstellung aus Augsburg
Lodenanzüge, grün und grau ab DM 48,-
Herren- u. Damenlodenmäntel, grün u. grau ab DM 48,-
Lodenhosen ab DM 15,-
Übergrößen vorhanden. Alles in bester Verarbeitung.
Verkauf am Samstag, dem 7. Dezember 1963, im Gasthaus "Frankfurter Hof", Lutherplatz
Durchgehend von 9 bis 15 Uhr geöffnet
Verkaufsleitung: Otto Netscher, Augsburg

Jeden Freitag u. Samstag v. 8 Uhr bis Ladenschluß
Frankfurt/Main, Darmstädter Landstr. 174/182 (ehem. Melcer-Verkaufsstelle),
O-Buslinie 66 - Haltestelle Binding.
Anzüge Mäntel Saccos Hosens
Große Neuheit: Der ca. 200 g schwere Jersey-Wintermantel in allen aktuellen Farben 139 DM
Halanca-Hosen für Damen und Mädchen:
Gr. 0-6 15,-DM Gr. 7-12 17,-DM ab Gr. 36-48 20,-DM
Große Auswahl in Damenmänteln / Jacken / Pelzmänteln / Kostümen
unseres Wissens
nirgendwo günstiger!
Herrenkloiderfabrik aus der Kleiderstadt Aschaffenburg
bietet das, was Sie suchen: Qualität zu kleinsten Preisen:
Albrecht Hoffmann, Kleiderfabrik, Aschaffeng., Abt. Einzelverkauf Ffm.
Eigenfabrikate und Fremdfabrikate

Elegante Pelzmoden
Mäntel - Paletots - Stolen - Kravatten
zu günstigen Preisen vom Fachmann
auch „Maßanfertigung“
Pelzmodelle 1963/64
in allen Fellarten ab 45,- DM
Bitte besichtigen Sie mein Fenster im
Rhein-Main-Hotel

Rheuma
Arthritis · Gicht · Gliederreißen
Schullerschmerz sowie andere rheum. Beschwerden bekämpft Tegal auf zweifache Weise: Die Spezial-Wirkstoffkombination in Tegal verschafft rasche Schmerzlinderung und fördert gleichzeitig den Heilvorgang. Tegal hemmt allergisch-entzündliche Vorgänge im Gewebe, normalisiert den Harnsäure-Stoffwechsel und aktiviert die Hormonsekretion der Nebennierenrinde. Gelenksentzündungen gehen zurück, Muskelverkrampfungen werden gelöst. Seit Jahrzehnten bewährt - gut verträglich.
In Apotheken, DM 1,60 u. 3,90
Tegal
Rasche Hilfe bringt

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden bei dem Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
Hubert Kühnl
sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe.
In stiller Trauer:
Frieda Kühnl
Anna und Hubert Kühnl
Langen, den 6. 12. 1963
Walther-Rathenau-Straße 5

INSERATE
bitten wir immer
frühzeitig
anzugeben
Nach einem erfüllten Leben ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante
Amalie Helmreich
geb. Amberger
Im Alter von nahezu 91 Jahren in Frieden heimgegangen.
In stiller Trauer:
Johanna Bärenz geb. Helmreich
Karl Bärenz
Wilhelm Helmreich
Fanny Sehring geb. Helmreich
Heinrich Sehring
Enkel und Urenkel
607 Langen, Wassergasse 4
Berlin, Liesthal/Schweiz
Die Beerdigung fand heute Freitag, den 6. Dezember 1963, um 11.00 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt.

BOSCH
WASCHMASCHINEN, KÜHLSCHRÄNKE, ÖFEN
ELEKTRO-KOHLER-HERDE, DUNSTFILTER, ELEKTROGERÄTE
Kundendienst Montage, Einwaschdienst, Vorführungen
K. WILHELM HELFMANN - 607 Langen - Mühlstraße 8

4 Tipps für Weihnachten
HELFMANN
Kleiderfabrik



Langen, den 10. Dezember 1963

Plätzchenduft

Die Familie ist vermutlich zu sehr von den glimmernden Bildern aus dem Fernsehchamfer gefangenommen, als daß es ihr besonders auffiele, wenn Mutter sich ganz gegen ihre Gewohnheit an einem dieser Abende erhebt und in die Küche huscht. Erst wenn sich ein unverwechselbarer Duft in der Wohnung verbreitet, wenn es nicht nur nach Backwerk, sondern richtig nach warmen Plätzchen riecht, werden Vater und Kinder aufmerksam. Mutter aber, die sich des guten Appetites ihrer Lieben erntet, beugt gleich vor: Ich habe nur ein Blech eingeschoben, um mal ein neues Rezept zu probieren!...

Ja, Plätzchen gehören zur Vorweihnachtszeit, gehören zum bunten Teller, den jeder am Heiligen Abend auf seinem Platz finden möchte. Uralt sind die Symbole der Ausstoßformen, die sich auch in unserer modernen Zeit nicht wandelten. Wie vor Hunderten von Jahren gibt es Sterne und Halbmonde, Ringe und Piepmätze. Ohne sie wäre für uns keine vorweihnachtliche, gemütliche Stunde am Familientisch denkbar, und wenn man auch heute Weihnachtsgebäck in bester Qualität in den Geschäften kaufen kann - keine wirklich Hausfrau wird darauf verzichten, wenigstens ein Blech einzuschleusen...

WIR GRATULIEREN

Frau Charlotte Heymann, Unter den Eichen 2, zum 75. Geburtstag, Frau Marie Laue, Rheinstr. 30, zum 76. Geburtstag und Herrn Jakob Nies, Bornasse 12, zum 79. Geburtstag am 11. 12. ... Frau Barbara Brandl, August-Bebel-Str. 29, zum 82. Geburtstag am 12. 12. ... Herrn Hermann Busch, Bruchgasse 2, zum 75. Geburtstag, Frau Elisabeth Henning, Dorfstraße 63, zum 82. Geburtstag und Frau Marie Richter, Dresdener Straße 1, zum 80. Geburtstag am 13. 12.

Wir wünschen den Langener „Geburtstagskindern“ einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

* Der Jahrgang 1894/95 trifft sich morgen, Mittwoch, im Café Götzenhöfen.

* Jahreshauptversammlung der TV-Handhaller. Am kommenden Freitag (13. 12.), hält die Handballabteilung des TV 1862 Langen ihre diesjährige Jahreshauptversammlung in der Turnhalle ab. (Siehe auch Anzeigenheft).

* Barbara-Feier der Ober- und Niederschlesier. Die diesjährige „Barbara-Feier“ findet am Samstag, 14. 12. im Gemeinschaftsraum des Hess. Flüchtlingswohnheims in Langen, Elisabethenstr. 1, statt. Ein nettes und umfangreiches Programm ist hierzu vorbereitet. Auch der Gesangsverein „Liedertafel“ hat sich zur Ausstattung des Abends zur Verfügung gestellt. Beginn: 20 Uhr. Alle Ober- und Niederschlesier sind herzlich eingeladen.

* 3. Schutzimpfung. Am kommenden Freitag, 13. Dezember, ist der Zeit von 9-12 Uhr, findet in der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule, Zimmerstraße 1, die dritte Schutzimpfung gegen Keuchhusten, Wundstarrkrampf und Diphtherie statt. Die Impfung ist für die Kleinkinder bis zum 6. Lebensjahr, die bisher die 1. und 2. Schutzimpfung erhalten haben.

* Bel Schlägerei verletzt. In einer hiesigen Gaststätte am Bahnhof gerieten am Freitag-Gebäck die Gäste in Streit. Ein Versuch des Streites wurde ein Mann aus Traisa erheblich verletzt, daß er zur Behandlung ins hiesige Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte. Die Polizei setzte der Schlägerei ein Ende.

Schwerer Verkehrsunfall

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag in den frühen Morgenstunden auf der Mörfelder Landstraße in der Nähe der Klärwerke. Hier geriet ein Personwagen, der in Richtung Mörfelden fuhr, ins Schleudern, kam von der Fahrbahn ab, streifte einen Telefonmast und überschlug sich anschließend. Das Auto landete schließlich in einem etwas tiefer liegenden Straßengraben. Alle vier Insassen des Autos wurden verletzt. Der Fahrer und seine neben ihm sitzende Braut mußten ins Stadtkrankenhaus Riedelsheim gebracht werden. Dort wurde dem Fahrer eine Blutprobe entnommen. Die Langener Polizei stellte indessen den Führerschein sicher. Das schwerbeschädigte Auto mußte abgeschleppt werden.

Guter Kontakt mit der Bundesbahn

Informatorische Charakter hatte die Mitteilung über die Nahverkehrspläne der Deutschen Bundesbahn im Raume Frankfurt, von denen auch die Stadt Langen betroffen werden dürfte. Der Vorstand verteidigt sich, er sieht, daß das 3. Bundesbahngesetz bis nach Langen keine „Zukunftsmusik“ sei. Schon vor Jahren habe sich die Bahn mit dem Gedanken getragen, vom Bahnhof Buchschlag nach Gleis bis Langen durchzuführen. Die Fahrgäste auf der Schiene zwischen Buchschlag und Langen seien so zahlreich, daß es für die Bundesbahn schon jetzt eine fühlbare Erleichterung sei, wenn ein 3. Gleis bis Langen durchgeführt würde. Es wurde auch die Frage aufgeworfen, ob ein neuer Bahnhof an der gleichen Stelle zweckmäßig sei und ob in der Nähe dieses neuen Bahnhofs auch ausreichender Parkraum angelegt werden könne. Wenn die Nahverkehrspläne der Bundesbahn eines Tages verwirklicht werden, käme den Verkehrsweg Schiene eine so große Bedeutung zu, daß auch vom Bahnhof entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden müßten. Wenn man erst vom Bahnhof Langen aus in 10 Minuten bis zur Zeit der Hauptwache fahren könne, dann sei zu er-

Aus der Evang. Kirchengemeinde

Der Konfirmandenunterricht im Johannesbezirk (Pfr. Schäfer) beginnt wieder am Mittwoch, dem 11. Dezember 1963 zur gewohnten Zeit im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4.

Antoschaden durch Blendglitter

Ein Mann aus Langen fuhr in der Nacht zum Montag mit seinem Personwagen auf der Autobahn in der Gemarkung Grünhausen über zwei Blendglitter, die auf der Fahrbahn liegen hatten. Dadurch wurde sein Auto erheblich beschädigt. Wie die Blendglitter auf die Fahrbahn kamen, ist bis jetzt noch nicht geklärt.

Auto gegen Stadtbuss

Auto gegen Stadtbuss. An der Einmündung Bahnhofsvorplatz in die Bahnstraße kollidierten am Montag in den frühen Morgenstunden ein Personwagen und der Stadtbuss. Beide Fahrzeuge fuhren in südlicher Richtung. Der Unfall ereignete sich, als der Personwagen den Bus überholte.

Verkehrsunfall in Neu-Isenburg

Verkehrsunfall in Neu-Isenburg. Am Freitagabend wurde ein junger Mann aus der Goethestraße und aus der Darmstädter Straße schwer verletzt. Beide wurden in ein Offenbacher Krankenhaus gebracht.

Verkehrsunfall am Montagvormittag

Verkehrsunfall am Montagvormittag in der Bahnstraße in Höhe der Einmündung Goethestraße, fiel ein Dreiradlerfahrer vom. Das Fahrzeug kam aus Richtung Stadtmittelpunkt und wollte nach links in die Goethestraße einbiegen. Im gleichen Augenblick setzte jedoch ein nachfolgender Lastwagen zum Überholen an und es kam dadurch zum Zusammenstoß. Der Schaden wird auf 500,- DM beziffert. Personen wurden nicht verletzt.

Die Hauptgewinne fielen nach Langen

Die Weihnachts-Gewinnauslosung des Volkssparverlans Langen und Umgebung

Es läßt sich sicher nur schwer feststellen, was es vermochte, daß die 48. Gewinn-Auslosung des Volkssparverlans Langen und Umgebung e. V. auf die Mitglieder dieser großen Spargemeinschaft eine solche Anziehungskraft ausübte. Auf dem Gebiet des Volkssparwesens zu befragen. Nach einem Bericht des Raiffeisenverbandes, so berichtete Herr Karl, stiegen die Spareinlagen bei den 10 000 Kreditgenossenschaften dieses Verbandes im Bundesgebiet im ersten Halbjahr 1963 um 877 Mill. DM auf insgesamt 9,3 Milliarden DM an.

Schließlich stellte Herr Oeder auch den neuen Geschäftsführer der Langener Volksbank, Herrn Norbert Karl, vor, der seit dem 1. Dezember an die Stelle des in den Ruhestand versetzten Geschäftsführers Dr. Adam trat, und nun die Gelegenheit benutzte, der umfangreichen Spargemeinschaft als erstklassiger Fachmann auf dem Gebiet des Volkssparwesens zu bezeugen. Nach einem Bericht des Raiffeisenverbandes, so berichtete Herr Karl, stiegen die Spareinlagen bei den 10 000 Kreditgenossenschaften dieses Verbandes im Bundesgebiet im ersten Halbjahr 1963 um 877 Mill. DM auf insgesamt 9,3 Milliarden DM an.

VVV vor zahlreichen Aufgaben

Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins hält eine Erweiterung der Vereinsarbeit für zweckmäßig

Der Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins 1877 befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit einigen Angelegenheiten von großem Allgemeininteresse. Nach Abschluß der Rubenbank-Spende-Aktion wird nun in den nächsten Tagen eine Besichtigung durch die Gemarkung vorgenommen, um die geeigneten Standorte für die vielen gespendeten Bänke zu ermitteln. Es liegen zwar von den Spendern dazu eine ganze Anzahl Wünsche vor, doch bleiben davon hinaus noch viele Bänke zur freien Verfügung des Vereins. In der nächsten Vorstandssitzung werden der vorhandene Bestand und die Stellen für die neuen Bänke mit Stecknadeln in verschiedenen Farben auf dem Gemarkungsplan (Rechtsschalt) aufgetragen, um dadurch erst einmal eine Übersicht zu bekommen.

Der Vorstand hat auf Grund eines vorliegenden Angebotes einen Bank-Typ in Aussicht genommen, der wegen seiner Formschönheit und Preisgünstigkeit werden anspricht. Mit der Anlieferung hat man es zunächst nicht eilig, weil ja die Bänke nach ihrem Eintreffen in Langen auf dem schnellsten Wege an den vorgesehenen Stellen aufgestellt werden sollen.

Guter Kontakt mit der Bundesbahn

Informatorische Charakter hatte die Mitteilung über die Nahverkehrspläne der Deutschen Bundesbahn im Raume Frankfurt, von denen auch die Stadt Langen betroffen werden dürfte. Der Vorstand verteidigt sich, er sieht, daß das 3. Bundesbahngesetz bis nach Langen keine „Zukunftsmusik“ sei. Schon vor Jahren habe sich die Bahn mit dem Gedanken getragen, vom Bahnhof Buchschlag nach Gleis bis Langen durchzuführen. Die Fahrgäste auf der Schiene zwischen Buchschlag und Langen seien so zahlreich, daß es für die Bundesbahn schon jetzt eine fühlbare Erleichterung sei, wenn ein 3. Gleis bis Langen durchgeführt würde. Es wurde auch die Frage aufgeworfen, ob ein neuer Bahnhof an der gleichen Stelle zweckmäßig sei und ob in der Nähe dieses neuen Bahnhofs auch ausreichender Parkraum angelegt werden könne. Wenn die Nahverkehrspläne der Bundesbahn eines Tages verwirklicht werden, käme den Verkehrsweg Schiene eine so große Bedeutung zu, daß auch vom Bahnhof entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden müßten. Wenn man erst vom Bahnhof Langen aus in 10 Minuten bis zur Zeit der Hauptwache fahren könne, dann sei zu er-

Initiative zur Stadtverschönerung

Die Initiative will der Verein auch bezüglich der Umgestaltung des Gebietes östlich des „Stumpfen Turmes“ ergreifen. Man ist sich einig, daß das Gelände, das das Gebiet östlich des „Stumpfen Turmes“ umschließt, ein sehr schönes Gelände ist, das sich als Parkanlage anbieten würde. So wie es aber jetzt dasteht, spricht es weder dem Ansehen der Stadt noch dem Interesse der Allgemeinheit. Der VVV will in nächster Zeit der Stadtverwaltung Vorschläge dazu einreichen, wie man sich dort die Umgestaltung vorstellen sieht. Entsprechende Planunterlagen werden z. Z. geschaffen. Die Angelegenheit drängt insofern etwas, weil man z. B. für den Zugang zum Schwimmbad schon einige Vorausmaßnahmen bis zum Eintritt der wärmeren Jahreszeit durchführen muß.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Stand der Planungen für die Umgestaltung des Gebietes östlich des „Stumpfen Turmes“ Gög hat sich freundlicherweise bereit erklärt die Zusammenfassung der im Rahmen des Aufrufes des VVV eingegangenen Arbeiten zu einem Gesamtplan vorzunehmen. Diese Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluß und können bereits als Antrag an die Stadtverwaltung eingebracht werden. In

„Frost wird härter, Die Kältewerte der letzten Tage aben sich am Wochenende erhöht, in der Nacht zum Sonntag wurden Werte bis zu Grad unter Null gemessen. Zum ersten Male in diesem Winter gab es damit vereiste Fenster in den Wohnungen. Auch das Erdreich wies bereits eine beachtliche Frostschicht auf und die stehenden Gewässer sind zugefroren.

Beschädigungen an der Kanalbaustelle

200,- DM Belohnung ausgesetzt

An der Kanalbaustelle in der Mörfelder Landstraße verursachten unbekannte Täter in der Nacht zum Freitag beträchtliche Schäden. So wurde am Anschluß Wernerplatz ein Kanalbauwerk erheblich beschädigt und die Ausstattungen für die Kanalröhre teilweise entfernt. Außerdem wurde eine Warnlampe, die an der Absperrung hing, entwendet. Durch diese rein mutwilligen Beschädigungen wurde der Abschluß der Kanalarbeiten verzögert. Der angerichtete Schaden ist nicht unerheblich. Die Baufirma hat eine Belohnung von 200,- DM für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, ausgesetzt. Auch die Polizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe. Wer hat in der Nacht zum Freitag am Wernerplatz oder in der Nähe verdächtige Personen beobachtet und kann Angaben über die nachher Nachrichten nimmt die Langener Kriminalpolizei auch vertraulich entgegen.

Polizei beschaffte wichtiges Serum

Als Helfer in großer Not betätigte sich die Langener Polizei am Freitag in den frühen Abendstunden. Das Kreiskrankenhaus Langen benötigte für einen Kranken dringend ein wichtiges Serum, das in einer Offenbacher Klinik lagerte. Die Beamten entsprachen der Bitte der hiesigen Krankenhausleitung und beschafften das Serum nach Offenbach. Das Serum wurde in kürzester Zeit nach Langen geschafft.

Hier spricht die Volksschule

Dichterlesung Hans Erich Nossack

Heute abend, 20.15 Uhr, liest Hans Erich Nossack aus eigenen Werken. In Verbindung damit veranstaltet die Buchhandlung Franz Polster einen Vortrag über die Bedeutung der Dichtung in der Gegenwart. Der Autor wird bereit sein, Wünschen nach Signierung zu entsprechen, über die Person und das Werk des Dichters wurde bereits in der letzten Ausgabe berichtet.

Mitgliederversammlung des VVV am 15.12.1963 im Pavillonbau Gymnasium, Goethestraße.

England ist noch nicht entdeckt

(II. Abend)

Frau Dr. Eva-Maria Wagner setzt ihre kunstgeschichtliche Vortragsreihe über England am kommenden Donnerstag mit dem Thema „Stolz, Armut und Phantastik im Bild der englischen Städte“ fort. Sie ist den Hörern der Volkshochschule durch ihre gepflegte Rede, ihre gediegenen Sachkenntnisse, die aus eigener Anschauung gewonnen wurden und anfangs ausgerechnet unbekannt sind, langem bekannt. Frau Dr. Wagner vermittelt mit ihrem Vortrag ein Bild von den englischen Kunstdenkmälern, das auch ein Engländer in dieser Vollkommenheit kaum selbst erreichen könnte.

Begleitend: Musikpavillon Gymnasium Goethestraße, Gäste DM 1,-

Entwurf des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1964 der Stadt Langen ist bereits ein größeres Ansehen für die VVV zweck vorgesehen, so daß wohl mit Sicherheit im Frühjahr kommenden Jahres mit den Umgestaltungsarbeiten begonnen werden kann. Wahrscheinlich wird dabei stufenweise vorgegangen werden, so daß der Zustand schrittweise geändert wird.

Ein Schandfleck soll beseitigt

Zum Thema Stadtverschönerung wurde das Wohngebiet an der Dieselstraße scharf kritisiert. Trotz des kürzlichen Protestes in der Stadtvorstandssitzung durch den Stadtverordneten Oeder habe man den Einschnitt in abschbarer Zeit gerechnet werden anspricht. Mit der Anlieferung hat man es zunächst nicht eilig, weil ja die Bänke nach ihrem Eintreffen in Langen auf dem schnellsten Wege an den vorgesehenen Stellen aufgestellt werden sollen.

Skandalös?

Auf Grund verschiedener schriftlicher Besprechungen von Einwohnern wurden auch die Pläne für den Ausbau der Klärwerke im Ort. Soweit dadurch die Bevölkerung in der Nähe solcher Lokale, und die Passanten auf der Straße belästigt werden und der gute Ruf der Stadt darunter leidet, will sich der Verein an die zuständigen städtischen Stellen wenden. Außerdem werden einige Herren, abseits ihrer Vereinstätigkeit, überprüfen, inwiefern in solchen Lokalen die Jugend gefährdet wird.

Schließlich trägt sich der Vereinsvorstand

Schließlich trägt sich der Vereinsvorstand mit der Möglichkeit, ein Teil des Gebietes, das bisher als Gebiet des Fremdenverkehrs auszuweisen. Das schnelle Wachstum der Stadt läßt überdies eine Ausweitung der Betätigung auf verschiedenen Gebieten ratsam erscheinen.

Die Tagesordnung der Vorstandssitzung

konnte aus zeitlichen Gründen nicht ganz bewältigt werden. Einige dringende Angelegenheiten mußten zurückgestellt werden. Darum sollen bereits in den ersten Januartagen weitere Angelegenheiten behandelt werden.

Interessante Einzelheiten zur Gemeinschafts-Kläranlage

Der Beginn zum Bau der Gemeinschafts-Kläranlage der Gemeinde Erzhäuser und Wickhausen ist dieser Tage erfolgt. Dies erklärte Bürgermeister Albert Leyer (Erzhäuser) in einem Interview, bei dem er zu aktuellen Problemen der Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Stellung nahm. Die Kläranlage, die mit dem Bau des Herzkstückes der Kanalisation schon viel früher begonnen werden, verschiedene Umdispositionen - die notwendig waren, verzögerten jedoch den Baubeginn.

Aus Kostengründen haben sich die Gemein-

den Erzhäuser und Wickhausen zum Bau dieser Anlage zusammengeschlossen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

Im Endausbau wird die Anlage die Abwässer

von 15 000 Einwohnern mechanisch und biologisch klären können. Im ersten zur Zeit angelegten Bauabschnitt soll zunächst nur die mechanische Stufe der Reinigung ausgebaut werden. Hierzu gehören ein Schneckenpumpwerk mit drei Schnecken, die eine maximale Förderleistung von 400 m³ pro Stunde haben bei einer Höhendifferenz von 10 Metern. Das Pumpwerk hebt die Abwässer vom Hauptkanal in ein Becken. Je nach Bedarf werden die einzelnen Förderstufen, deren Größe 1 m mit, automatisch eingeschaltet. Zwischen Pumpwerk und Vorklärbecken ist ein Rundsandfang mit mechanischer Rechenzettelreinigung und ein Mengenanzeiger geschaltet. Die beiden Vorklärbecken mit einem Fassungsvermögen von 500 m³ ermöglichen die Abwässerung des Schlammes durch Wasser. Ein Längsschlamm in diesem Becken sorgt nicht nur für Bewegung sondern auch für den Abtransport der Schlammmasse in eine Abklärgrube. Das Klarwasser wird durch eine Überlaufgrube in den Vorklärbehälter (Wassergehänge) abgegeben. Der Wehrgehänge mündet wiederum - jedoch nicht in der Erzhäuser Gemarkung - in den Heegbach.

Der zweite Bauabschnitt sieht den Ausbau

der biologischen Stufe vor. Bürgermeister Leyer erklärte hierzu, daß dieser Teil nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da das rein mechanische Verfahren keine ausreichende Klärung der Abwässer gewährleistet. Die biologische Stufe, die unter Hygieneaspekten die beste Klärleistung erzielt, entspricht. Schließlich ist auch noch ein weiterer Bauabschnitt geplant, der jedoch lediglich eine Erweiterung der bereits bestehenden Anlage vorsieht.

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1,5 Millionen DM belaufen. Die Gesamtkosten der Kläranlage werden sich auf etwa 3 Millionen DM belaufen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

Der zweite Bauabschnitt sieht den Ausbau

der biologischen Stufe vor. Bürgermeister Leyer erklärte hierzu, daß dieser Teil nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da das rein mechanische Verfahren keine ausreichende Klärung der Abwässer gewährleistet. Die biologische Stufe, die unter Hygieneaspekten die beste Klärleistung erzielt, entspricht. Schließlich ist auch noch ein weiterer Bauabschnitt geplant, der jedoch lediglich eine Erweiterung der bereits bestehenden Anlage vorsieht.

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1,5 Millionen DM belaufen. Die Gesamtkosten der Kläranlage werden sich auf etwa 3 Millionen DM belaufen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

Der zweite Bauabschnitt sieht den Ausbau

der biologischen Stufe vor. Bürgermeister Leyer erklärte hierzu, daß dieser Teil nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da das rein mechanische Verfahren keine ausreichende Klärung der Abwässer gewährleistet. Die biologische Stufe, die unter Hygieneaspekten die beste Klärleistung erzielt, entspricht. Schließlich ist auch noch ein weiterer Bauabschnitt geplant, der jedoch lediglich eine Erweiterung der bereits bestehenden Anlage vorsieht.

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1,5 Millionen DM belaufen. Die Gesamtkosten der Kläranlage werden sich auf etwa 3 Millionen DM belaufen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

Der zweite Bauabschnitt sieht den Ausbau

der biologischen Stufe vor. Bürgermeister Leyer erklärte hierzu, daß dieser Teil nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da das rein mechanische Verfahren keine ausreichende Klärung der Abwässer gewährleistet. Die biologische Stufe, die unter Hygieneaspekten die beste Klärleistung erzielt, entspricht. Schließlich ist auch noch ein weiterer Bauabschnitt geplant, der jedoch lediglich eine Erweiterung der bereits bestehenden Anlage vorsieht.

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1,5 Millionen DM belaufen. Die Gesamtkosten der Kläranlage werden sich auf etwa 3 Millionen DM belaufen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

Der zweite Bauabschnitt sieht den Ausbau

der biologischen Stufe vor. Bürgermeister Leyer erklärte hierzu, daß dieser Teil nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da das rein mechanische Verfahren keine ausreichende Klärung der Abwässer gewährleistet. Die biologische Stufe, die unter Hygieneaspekten die beste Klärleistung erzielt, entspricht. Schließlich ist auch noch ein weiterer Bauabschnitt geplant, der jedoch lediglich eine Erweiterung der bereits bestehenden Anlage vorsieht.

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1,5 Millionen DM belaufen. Die Gesamtkosten der Kläranlage werden sich auf etwa 3 Millionen DM belaufen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

Der zweite Bauabschnitt sieht den Ausbau

der biologischen Stufe vor. Bürgermeister Leyer erklärte hierzu, daß dieser Teil nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da das rein mechanische Verfahren keine ausreichende Klärung der Abwässer gewährleistet. Die biologische Stufe, die unter Hygieneaspekten die beste Klärleistung erzielt, entspricht. Schließlich ist auch noch ein weiterer Bauabschnitt geplant, der jedoch lediglich eine Erweiterung der bereits bestehenden Anlage vorsieht.

WIR GRATULIEREN

Frau Christine Seibert, Schulstraße 43, zum 74. Geburtstag und Herrn Georg Kern, Goethestraße 7, zum 76. Geburtstag am 11. 12. ... Frau Marie Gaubmann, Goethestraße 5, zum 70. Geburtstag am 12. 12. ... Frau Katharina Baumhardt, Bahnstr. 1, zum 80. Geburtstag, Frau Else Voigt, Karlsbader Straße 6, zum 78. Geburtstag, Frau Maria Trautmann, Rheinstraße 52, zum 73. Geburtstag und Frau Elisabeth Friedmann, in der Schiefmauer 10, zum 70. Geburtstag am 13. 12.

Wochenanfang

Montag! Puh! G'st's Ihnen auch so? Ich jedenfalls bin ein schlechter Wochenanfänger. Mir graut nach dem erholenden Wochenende vor dem ersten Arbeitstag, vor allem jetzt, da alles so grau in grau daliegt und einem kein freundlicher Sonnenstrahl den Sprung in die Arbeitswoche erleichtert.

„Familienabend“ der SPD

Am Samstagabend (14. Dez.) veranstaltet der Ortsverband Egelsbach der SPD im Bürgerhaus einen Familienabend mit Tanz und Unterhaltung, zu dem neben den Mitgliedern auch die Freunde und Gönner der Partei herzlich eingeladen sind. Beginn: 20.30 Uhr.

„Spar- und Leihkasse“ jetzt „Genossenschaftsbank Götzenhain“

Die ehemalige Spar- und Leihkasse Götzenhain erlebte am 30. Nov. einen großen Tag, der zugleich für den gesamten Ort von Bedeutung ist. Sie zog an diesem Tage aus den schillerigen Räumen der Friedenstr. in ein neuerbautes großes Haus in der Kreuzstraße um und nennt sich von nun an „Genossenschaftsbank Götzenhain“.

„Spar- und Leihkasse“ jetzt „Genossenschaftsbank Götzenhain“

Die ehemalige Spar- und Leihkasse Götzenhain erlebte am 30. Nov. einen großen Tag, der zugleich für den gesamten Ort von Bedeutung ist. Sie zog an diesem Tage aus den schillerigen Räumen der Friedenstr. in ein neuerbautes großes Haus in der Kreuzstraße um und nennt sich von nun an „Genossenschaftsbank Götzenhain“.

Stellenplan, Straßennamen, Steuerbesätze, Wohnblöcke

In einer öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag, 12. Dezember, wurde der Stellenplan für den stellvertretenden Stabschef beschlossen. Weiterhin stand die Namensgebung einer neuen Straße auf der Tagesordnung. Die Gemeindevertretung hat sich für die Namen „Goethestraße“ zu wählen. Sogleich wurden die Anträge begründet. Für den BHE sprach Gemeindevorsteher Albin Denk. Er führte aus, daß etwa 200 Heimateingewohner in der Gemeinde wohnen und daß diese schon seit langem die Namen der Straße in einem Namen der Erinnerung daran wachgehalten werden. Erster Beigeordneter wurde Prof. Dr. Geisler. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ortsvereins SPD seinen Antrag, daß die SPD als stärkste Fraktion schon seit langem den Wunsch gehabt habe, Kurt Schumacher als einen der profilierten Politiker der Nachkriegszeit ein Denkmal zu setzen. Die Verwirklichung der gegenteiligen Gedanken brachte der SPD-Gemeindevorsteher Karl Arnold. Er äußerte, daß die Wünsche, wie auch die Absichten der Gemeindevorstände, meine, jedoch es wäre unzulässig, wenn man die jetzige Straße, die wohl auf längere Zeit eine Randstraße in einem abgeschlossenen Wohngebiet wäre, mit einem Namen benennen würde, der von der üblichen Regel abweicht, daß man hierfür die Gewinnnamen zugrunde legt. Wenn man schon die ostdeutsche Heimat ehren wollte, sollte ein ganzes Gebiet davon benannt werden, wofür dann mehrere Namen ausgearbeitet werden könnten, die ähnlich verhielte es sich auch, wenn man Namen von Politikern oder von Männern und Frauen aus dem Kultur- und Geistesleben wählen wollte. Er schlug vor, die Eintragung der Namen in den Bauabzugsgrenze des Ortes „Im Längerroth“ zu nennen. Diesen Vorschlag wurde, nachdem die Herren Denk und Geisler für ihre Vereine

Hauptprobleme der Klärung sind geklärt

Interessante Einzelheiten zur Gemeinschafts-Kläranlage Erzhäuser/Wickhausen

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1,5 Millionen DM belaufen. Die Gesamtkosten der Kläranlage werden sich auf etwa 3 Millionen DM belaufen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

Der zweite Bauabschnitt sieht den Ausbau

der biologischen Stufe vor. Bürgermeister Leyer erklärte hierzu, daß dieser Teil nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da das rein mechanische Verfahren keine ausreichende Klärung der Abwässer gewährleistet. Die biologische Stufe, die unter Hygieneaspekten die beste Klärleistung erzielt, entspricht. Schließlich ist auch noch ein weiterer Bauabschnitt geplant, der jedoch lediglich eine Erweiterung der bereits bestehenden Anlage vorsieht.

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1,5 Millionen DM belaufen. Die Gesamtkosten der Kläranlage werden sich auf etwa 3 Millionen DM belaufen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

Der zweite Bauabschnitt sieht den Ausbau

der biologischen Stufe vor. Bürgermeister Leyer erklärte hierzu, daß dieser Teil nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da das rein mechanische Verfahren keine ausreichende Klärung der Abwässer gewährleistet. Die biologische Stufe, die unter Hygieneaspekten die beste Klärleistung erzielt, entspricht. Schließlich ist auch noch ein weiterer Bauabschnitt geplant, der jedoch lediglich eine Erweiterung der bereits bestehenden Anlage vorsieht.

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1,5 Millionen DM belaufen. Die Gesamtkosten der Kläranlage werden sich auf etwa 3 Millionen DM belaufen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

Der zweite Bauabschnitt sieht den Ausbau

der biologischen Stufe vor. Bürgermeister Leyer erklärte hierzu, daß dieser Teil nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da das rein mechanische Verfahren keine ausreichende Klärung der Abwässer gewährleistet. Die biologische Stufe, die unter Hygieneaspekten die beste Klärleistung erzielt, entspricht. Schließlich ist auch noch ein weiterer Bauabschnitt geplant, der jedoch lediglich eine Erweiterung der bereits bestehenden Anlage vorsieht.

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1,5 Millionen DM belaufen. Die Gesamtkosten der Kläranlage werden sich auf etwa 3 Millionen DM belaufen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

genug, daß man an diesen Tagen alles be-

liegen könnte, was man sich noch für den Rest der Woche vorgenommen hat, und dann leichter dahinter setzen wieder der freie Sonntag.

„Spar- und Leihkasse“ jetzt „Genossenschaftsbank Götzenhain“

Die ehemalige Spar- und Leihkasse Götzenhain erlebte am 30. Nov. einen großen Tag, der zugleich für den gesamten Ort von Bedeutung ist. Sie zog an diesem Tage aus den schillerigen Räumen der Friedenstr. in ein neuerbautes großes Haus in der Kreuzstraße um und nennt sich von nun an „Genossenschaftsbank Götzenhain“.

Stellenplan, Straßennamen, Steuerbesätze, Wohnblöcke

In einer öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag, 12. Dezember, wurde der Stellenplan für den stellvertretenden Stabschef beschlossen. Weiterhin stand die Namensgebung einer neuen Straße auf der Tagesordnung. Die Gemeindevertretung hat sich für die Namen „Goethestraße“ zu wählen. Sogleich wurden die Anträge begründet. Für den BHE sprach Gemeindevorsteher Albin Denk. Er führte aus, daß etwa 200 Heimateingewohner in der Gemeinde wohnen und daß diese schon seit langem die Namen der Straße in einem Namen der Erinnerung daran wachgehalten werden. Erster Beigeordneter wurde Prof. Dr. Geisler. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ortsvereins SPD seinen Antrag, daß die SPD als stärkste Fraktion schon seit langem den Wunsch gehabt habe, Kurt Schumacher als einen der profilierten Politiker der Nachkriegszeit ein Denkmal zu setzen. Die Verwirklichung der gegenteiligen Gedanken brachte der SPD-Gemeindevorsteher Karl Arnold. Er äußerte, daß die Wünsche, wie auch die Absichten der Gemeindevorstände, meine, jedoch es wäre unzulässig, wenn man die jetzige Straße, die wohl auf längere Zeit eine Randstraße in einem abgeschlossenen Wohngebiet wäre, mit einem Namen benennen würde, der von der üblichen Regel abweicht, daß man hierfür die Gewinnnamen zugrunde legt. Wenn man schon die ostdeutsche Heimat ehren wollte, sollte ein ganzes Gebiet davon benannt werden, wofür dann mehrere Namen ausgearbeitet werden könnten, die ähnlich verhielte es sich auch, wenn man Namen von Politikern oder von Männern und Frauen aus dem Kultur- und Geistesleben wählen wollte. Er schlug vor, die Eintragung der Namen in den Bauabzugsgrenze des Ortes „Im Längerroth“ zu nennen. Diesen Vorschlag wurde, nachdem die Herren Denk und Geisler für ihre Vereine

Hauptprobleme der Klärung sind geklärt

Interessante Einzelheiten zur Gemeinschafts-Kläranlage Erzhäuser/Wickhausen

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1,5 Millionen DM belaufen. Die Gesamtkosten der Kläranlage werden sich auf etwa 3 Millionen DM belaufen. Der erste Bauabschnitt dieses Projektes wird sich auf 1,5 Millionen DM belaufen. Als Voraussetzung für die Realisierung der Kläranlage auf dieses Vorhaben wurde am 1. Oktober ein Abwasserabnahmevertrag geschlossen.

Der zweite Bauabschnitt sieht den Ausbau

der biologischen Stufe vor. Bürgermeister Leyer erklärte hierzu, daß dieser Teil nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da das rein mechanische Verfahren keine ausreichende Klärung der Abwässer gewährleistet. Die biologische Stufe, die unter Hygieneaspekten die beste Klärleistung erzielt, entspricht. Schließlich ist auch noch ein weiterer Bauabschnitt geplant, der jedoch lediglich eine Erweiterung der bereits bestehenden Anlage vorsieht.

Die Gesamtkosten werden sich im ersten

Bauabschnitt auf 1

DIE WELT UND WIR

Nationalfeiertag der letzten Nomaden Europas

Wenn die Lappen ihr Winterfest begehen

Alljährlich, bevor der arktische Winter mit ganzer Härte hereinbricht, feiern die Lappen, das letzte Nomadenvolk Europas, ihr Fest. Irgendwo in dem weiten, endlosen Tundraland des hohen Nordens treiben sie ihre Rentier-Herden zusammen, um Bilanz zu machen. Die Tiere werden sortiert und gezüchtet, es wird gehandelt, getauscht, geschlachtet und geredet. Dann nur einmal im Jahr trifft man sich. Und das ist Anlaß genug, das einjährige, harte Leben mit einem Fest zu unterbrechen. Tausende von Tieren werden in die wütrige Lagerfeuer entzündet und die wütrige Rentier-Flieschsuppe kochen. Daneben duftet aus großen Kesseln dicker Kaffee, der stark europäer ungenießbare Getränk schlürfen die Lappen mit Wohlbehagen. Dabei erzählen sie Erlebnisse, tauschen Erfahrungen über die Herden aus und machen ihre Geschäfte. Das Leben des Völkchens sieht ganz auf dem Rentier. Der halb wilde Polarrhirsch ist die Lebensgrundlage der Lappen. Mit ihm und von ihm existieren sie in einer Landschaft, in der es sonst kein Mensch auf die Erde zu kommen würde. Und wenn der große Zähltag kommt, dann überprüften die Herdenbesitzer ihren Bestand, vergleichen ihn mit dem der anderen. Der Lappe setzt seine Ehre daran, die zahlreichste Herde mit den schönsten Tieren zu haben. Jedes Ren trägt an einem Ohr die Bestzahl. An ihr erkennen die Lappen, wohin ein Tier gehört. Wenn alle Hirsche im Pferd versammelt sind, beginnt das aussortieren. Nach den Bestzahlen werden die einzelnen Tiere mit Lasso eingefangen und in kleinere Gatter getrieben. Lappen sind gutmütige, verträgliche Menschen. Niemals gibt es bei ihren Festen Zank...

reliehenden arktischen Gemeinschaft und von ihrem speziellen Erwerb aus ihrer Eigenart, haben die Lappen während des langandauernden Kontaktes Kulturelemente übernommen. Sie haben diese Elemente teilweise unter anderen Voraussetzungen als die bei den Wirtsvölkern herrschenden umgeformt, so daß die traditionellen lappischen Kulturformen, wie sie aus der vorindustriellen Zeit bekannt sind, ein besonderes Gepräge besitzen. Diese relativ festgefügte lappische Eigenart erfährt jedoch in der Gegenwart eine starke Umwandlung. Die symbiotische Stellung, die die Lappen zu den umgebenden Völkern hatten, wird allmählich durch Vermischung mit den übrigen nordischen Nationen untergraben. Alle Wohngebiete der Lappen sind die nördlichen und inneren Teile von Finnland; schriftliche Quellen aus dem ersten Jahrtausend n. Chr. berichten, daß sie in diesen Gegenden als Jäger in kleinen Gruppen weite Landstriche durchstreiften. 'Trotzdem lebten sie', wie un- sere 'Volkskunde' berichtet, 'nicht isoliert, sondern unterhielten u. a. einen Warenaustausch mit den umliegenden Völkern, die vor allem in Fange- und Jagdbeute wie Vogelfelle, Fellen, Walroßzähne usw. bestand. Neben der Jagd auf Vögel sowie auf Meerestiere, wie Seehund und Wal, auf Klein- und Großwild (z. B. Bären) neben der Fischerei in den Flüssen, Seen und im Meer, war es vor allem die Nutzbarmachung des Rentiers, die den Lappen ihr besonderes Gepräge gab. Das Rentier war von alters her in ihrem Gattungs- sprüchlichen Jägerkultur hielten sie nur einige wenige Rentiere, vor allem Kühe zum Anlockern der Böcke, die sie mit Hilfe verschlei- dene bekannte Methoden, erlegten.' Diese kleinen Rentierherden waren in viel höherem Grad gezüchtet als bei den heutigen großen Herden von halbwilden Rentieren möglich ist.

So spaßig geht es oft zu...

Ein alter Mann, der eine dunkle Brille und den Blindenstock trug, ließ sich in Montevideo von freundlichen Mitmenschen über die Straße geleiten. Dabei umklammerte er ängstlich den Helfer, der dann später die Brieftasche verlor. Polizei machte den Blinden dingfest, es war der Taschendieb Antonio Morales, der gut gesehen kommt. In einer Bank von West Norwood (London) erlitt ein Knall. Der Kassierer ließ sich vom Stuhl fallen, drei Kunden flohen auf die Straße und der Direktor kam mit einer Pistole aus dem Büro. Die Aufregung war unnötig. Es war nur der Kinderballon eines Jungen geplatzt. Lange sparte die 72-jährige Percy Jackson über die Straße geleitet. Dabei umklammerte er ängstlich den Helfer, der dann später die Brieftasche verlor. Polizei machte den Blinden dingfest, es war der Taschendieb Antonio Morales, der gut gesehen kommt. In einer Bank von West Norwood (London) erlitt ein Knall. Der Kassierer ließ sich vom Stuhl fallen, drei Kunden flohen auf die Straße und der Direktor kam mit einer Pistole aus dem Büro. Die Aufregung war unnötig. Es war nur der Kinderballon eines Jungen geplatzt.



Der erste Weihnachtsengel ist schon fertig. Hierbei steckt dem zweiten gerade das Köpfchen auf, und Bruder Hans ist eitel Bekehrung. Das könnt ihr auch! Foto: Weskamp

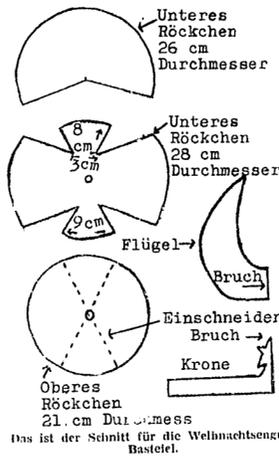
Wir basteln einen Weihnachtsengel

Diesen Weihnachtsengel könnt ihr auch selbst basteln. Ihr braucht dazu eine Gardinenkugel, einen Holzstab, 16 cm lang mit 5 mm Durchmesser, ein Stück Karton, weißes Krepppapier und etwas Goldpapier. Ferner einen Farbkasten mit Pinsel, Leim, Sandpapier und eine Mundstückklammer. Die Holzkegel müßt ihr vor dem Bemalen mit Sandpapier abreiben und den etwas angespitzten Holzstab so hineinstecken, daß er in gleicher Höhe mit der Kugel abschließt. Mit einem Bleistift müßt ihr das Gesicht und die Haare aufzeichnen und die Kugel mit Deckfarbe bemalen. Das Röckchen schneidet ihr nach dem angegebenen Schnitt zu, dabei müßt ihr die Maße beachten. Wir beginnen mit dem Kartonschneid...

Schlammige Wege führten zu stolzen Domen

Mittelalterliche Straßen - ein trübes Kapitel - Königliche Ohnmacht bescherte Paris das erste Straßenpflaster

Ja, wenn Steine reden könnten, wüßten sie allerlei zu berichten, zumal die ältesten, das erhaltenen Pflastersteine der römischen 'Via Appia' - 312 v. Chr. wurde sie angelegt von dem Geruch über geworden, den einige schwerbeladene Fahrzeuge im Straßenschmutz aufgewirbelt hatten. Das war dem Herrscher von römischen Straßenbauern nicht unbekannt, denn doch zuviel und er gab den Befehl, die Hauptverkehrsstraßen in Paris mit Feldsteinen zu pflastern. Ein Anfang war damit gemacht - man schrieb übrigens das Jahr 1184. Nachgeahmt wurde das Vorbild von Paris erst nur wenig Jahre später. Für den zunehmenden Reiseverkehr mit Fahrzeugen war auf die Dauer das grobe Feldsteinpflaster auch nicht der ideale Untergrund. 1536 wurde ein Holzschmitt verfertigt, der einen Reusefall des Papstes zeigt. Wieder war es ein französischer König, der Ende des 17. Jahrhunderts dem Straßenbau neuen Auftrieb gab. Anlaß war diesmal nicht die geruchsempfindliche Nase des Sonnenkönigs Ludwig XIV., sondern seine militärischen Absichten. Schließlich verfügte Ludwig XIV. damals über die schlagkräftigste Armee Europas und dafür brauchte er gute Straßen. So entstand ein eigener Truppenkörper, die Wegebaukorps. Später wurden Versuche mit neuen Straßenbefestigungen gemacht. Napoleon bemühte sich ebenfalls sehr um den Straßenbau. Mit ihr beginnt die Epoche der steinernen Straßen mit einer nur 30 cm dicken Steinlage. 1820 kam der Schotte Macadam mit der nach ihm benannten Makadamstraße. Sie war mit Schotter belegt, der dann zu einer festen Fahrbahn eingewalzt wurde. Sieben Jahre später bekam der Brite Hobson ein Patent auf seine Betonstraßen. Immer neue Verfahren wurden entwickelt. 1849 baute der Schweizer Merian eine Straße mit Asphaltbelag, 1885 wurde in Deutschland erstmals Kleinsteinpflaster gelegt. Mit dem Bau der 'Avenue' in Berlin wurde 1913 die erste 'Autohahn' gebaut. Mit ihr beginnt die Epoche der modernen Straßenbaues, das von Pflastersteinen nicht mehr viel wissen will.



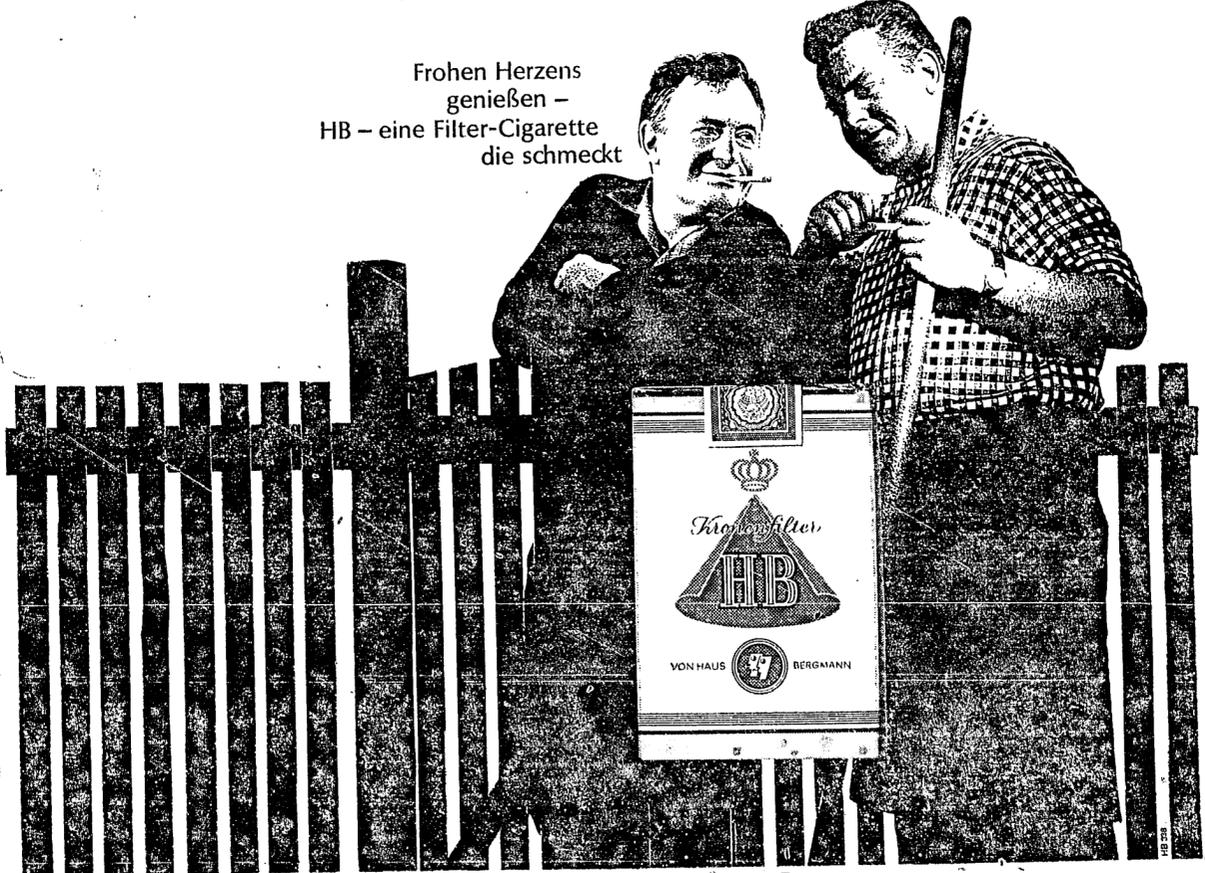
- Welche Staatsform?
1. Königreiche sind:
a) Afghanistan
b) Guinea
c) Marokko
2. Republiken sind:
a) Jordanien
b) Argentinien
c) Kuba
3. Kaiserreiche sind:
a) Äthiopien
b) Nepal
c) Iran
Lustige Gesellen
Es sitzen zweieunddreißig Gesellen.
In einem kleinen Stübchen.
Sind lustig und munter,
gehen rauf und runter.
Auflösungen:
1. 'Lustige Gesellen' - Die Zahlen.
2. 'Welche Staatsform?' - Die Zahlen.

Abenteuer am Vierwaldstätter See. ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

14. Fortsetzung
'Yester', sagte er, 'es tut mir leid, daß ich so schlecht gelaunt bin. Ich habe Aerger gehabt. Gestern Abend, du kannst es dir denken, ich werde dir alles erzählen, aber im Augenblick kann ich es nicht sagen.'
'Neh, Yester, nicht deinetwegen. Das sind Dinge, die seit Jahren spielen. Ich kann es jetzt nicht sagen.'
'Du sollst es auch nicht sagen.'
'Wir wollen umkehren. Es regnet. Du hast keinen Mantel an. Komm, wir fahren bis nach Weggis weiter. Wir werden das Haus verlassen und niemand zu uns lassen. Es gibt aus jeder Situation einen Ausweg, Yester.'
'Laß mich die Straße hier zu Ende gehen.'
'Schön, geh sie bis zu ihrem Ende. Aber ich darf mit dem Wagen hier nicht fahren. Ich muß den Tunnel nehmen. Aber dort vor dem Tunnel und Straße wieder zusammen. Mal sehen, wer zuerst dort vorn ist. Du zu Fuß oder ich mit dem Wagen.'
'Du mit dem Wagen natürlich.'
'Nun, ich muß Immerhin erst eine Welle zurück, bis zu ihm.'
'Er ging ganz eng unter der hohen Felswand her, in die die Straße gehauen war. Nicht an der Brustung über dem See ging er, nein, eng an den Fels gepreßt. Hatte er Angst vor dem See und der lockenden Tiefe, daß sie ihn anziehen könnte, oder wollte er sich nur vor dem Regen schützen?
Sergeant Pymrose sitzt seinem Chef, Kommissar O'Duffy, in dessen Amtszimmer gegenüber und bemüht sich, Löcher in die verdrückte Tapete zu starren.
'Ich glaube, Sie haben mich verstanden, Pym', beendet O'Duffy die Unterredung. 'Daß Sie Verstand genug haben, um Inspektor zu sein, bedarf keiner Frage, und man hätte Sie längst dazu gemacht, wenn Sie im Dienst nicht so verdammt müde wären. - Ich will Ihnen noch eine Chance geben, Pym - die letzte! - Es ist uns ein anonymes Wisch zugegangen, demzufolge kommende Nacht um 24 Uhr verschwindet, in den Kassenraum der Getreidefirma Breakfast & Finch in der 49. Straße ein paar Zellen hin und schickt Frency damit in einem Taxi zu dem Haus in der 49. Straße. Schon nach einer halben Stunde ist Frency wieder zurück und berichtet, daß Wimmer-Rocco den Inhalt des Briefes 'okay' findet.
Pymrose nickt, und da seine heutige Detektivarbeit ihn schrecklich ermüdet hat, schlendert er in gelobener Stimmung zu seiner Junggesellenwohnung und streckt sich seufzend auf sein gutetschendes Sofa. Zwei Minuten später ist er eingeschlafen und träumt von Frency Malone, der am helllichten Morgen dem Rücken über die belebte Park Avenue wandert. Und aus dem Tresor rieseln un- auffälliger Getreidekörner auf die breite Avenue herab.
In der halbwegs gebadet wacht Pymrose auf. Mit einem Satz springt er von seinem Lager empor, macht Licht und schaut auf die Uhr. Mitternacht ist längst vorüber.
Am nächsten Morgen verkündet die Presse in großer Aufmachung, daß in der vergangenen Nacht der berühmte Einbrecher Rocco

'Sicher - falls Sie nicht zu müde dazu sind', sagt O'Duffy. 'Legen Sie sich einen Plan zurecht. Am besten, Sie schnappen ihn auf frischer Tat. Sie haben freie Hand, Pym. Und - es ist Ihre letzte Chance!'
Müdiggestimmt verläßt Pymrose das Präsidium. Der Weg zum südlichen Broadway ist weit, und eigentlich wäre jetzt sein gewohntes Schläfchen fällig. Als er gegen 17 Uhr 30 die Kneipe 'Zur gelben Eule' in der 27. Straße betritt und sich im Lokal umschaut, erblickt er gleich vorn an der Bar einen alten Bekannten: einen kleinen, runden Mann mit einer Glatze, der sich eben einen doppelten Gin hinter die Krawatte stülpt und Sergeant Pymrose einen überraschten Blick zuwirft.
Frency Malone ist ein früherer Tresorknacker, der nach vierzehn Jahren Knast auf dem Weg der Tugend zurückgefunden hat und augenblicklich von seiner Ehrlichkeit und den fünf Dollar lebt, die er gelegentlich bei der Polizei für einen brauchbaren Hinweis kassiert.
'Hallo, Mister Pym!' sagt der Kleine sichtlich erfreut.
'Hallo, Frency!' sagt Pymrose. 'Was Neues über Wimmer-Rocco gehört? - Dein Gin geht auf meine Rechnung.'
'Schön, geh sie bis zu ihrem Ende. Aber ich darf mit dem Wagen hier nicht fahren. Ich muß den Tunnel nehmen. Aber dort vor dem Tunnel und Straße wieder zusammen. Mal sehen, wer zuerst dort vorn ist. Du zu Fuß oder ich mit dem Wagen.'
'Du mit dem Wagen natürlich.'
'Nun, ich muß Immerhin erst eine Welle zurück, bis zu ihm.'
'Er ging ganz eng unter der hohen Felswand her, in die die Straße gehauen war. Nicht an der Brustung über dem See ging er, nein, eng an den Fels gepreßt. Hatte er Angst vor dem See und der lockenden Tiefe, daß sie ihn anziehen könnte, oder wollte er sich nur vor dem Regen schützen?
Sergeant Pymrose sitzt seinem Chef, Kommissar O'Duffy, in dessen Amtszimmer gegenüber und bemüht sich, Löcher in die verdrückte Tapete zu starren.
'Ich glaube, Sie haben mich verstanden, Pym', beendet O'Duffy die Unterredung. 'Daß Sie Verstand genug haben, um Inspektor zu sein, bedarf keiner Frage, und man hätte Sie längst dazu gemacht, wenn Sie im Dienst nicht so verdammt müde wären. - Ich will Ihnen noch eine Chance geben, Pym - die letzte! - Es ist uns ein anonymes Wisch zugegangen, demzufolge kommende Nacht um 24 Uhr verschwindet, in den Kassenraum der Getreidefirma Breakfast & Finch in der 49. Straße ein paar Zellen hin und schickt Frency damit in einem Taxi zu dem Haus in der 49. Straße. Schon nach einer halben Stunde ist Frency wieder zurück und berichtet, daß Wimmer-Rocco den Inhalt des Briefes 'okay' findet.
Pymrose nickt, und da seine heutige Detektivarbeit ihn schrecklich ermüdet hat, schlendert er in gelobener Stimmung zu seiner Junggesellenwohnung und streckt sich seufzend auf sein gutetschendes Sofa. Zwei Minuten später ist er eingeschlafen und träumt von Frency Malone, der am helllichten Morgen dem Rücken über die belebte Park Avenue wandert. Und aus dem Tresor rieseln un- auffälliger Getreidekörner auf die breite Avenue herab.
In der halbwegs gebadet wacht Pymrose auf. Mit einem Satz springt er von seinem Lager empor, macht Licht und schaut auf die Uhr. Mitternacht ist längst vorüber.
Am nächsten Morgen verkündet die Presse in großer Aufmachung, daß in der vergangenen Nacht der berühmte Einbrecher Rocco

Frohen Herzens genießen - HB - eine Filter-Cigarette die schmeckt



Advertisement for AEG household appliances including a stove, refrigerator, washing machine, and dishwasher. Text: 'Alles kommt aus einer Hand'. Appliances shown: AEG-Elektroherd, AEG-Kühlschrank, AEG-LAVAMAT, AEG-Movon.

ÜBER DAS OPFER

Eine Betrachtung von Hans Schomerus

Das Leben ist eine klare Sache, denken wir, und wir wollen alle etwas vom Leben haben. Wir können aber nur etwas davon haben, wenn wir mit ihm übereinstimmen und ihm seinen Willen tun. Eigentlich wäre das auch das Natürliche. Denn dem Leben seinen Willen tun, das heißt doch wohl leben! Aber man sollte es doch nicht so allgemein sagen. Besser wäre es, wir sagten es so, wie wir es in der Grunde meinen: Ich will etwas von meinem Leben haben und das heißt, daß ich möglichst wenig verzichten und opfern will. Man weiß zwar, daß es nicht ganz ohne Verzicht geht. Aber man darf sich nicht zu weit von dem lebendigen Mensch lösen, aus dem Opfer nicht eine hohe und volle Tugend machen.

Indes ist es eine merkwürdige Sache mit dem Leben. Wenn man jung ist, träumt man davon, wie es werden soll. Und wenn man alt geworden ist, weiß man, daß alles ganz anders kam, als man es sich gedacht und geträumt hat. Gleichwohl kann auch ein älterer Mensch mit Überzeugung sagen, daß sein

Ich konnte nur die eine Wahrheit: In der Arbeit allein liegt unser Glück.

Leben sehr schön gewesen ist, obwohl alles ganz anders kam. Vielleicht gibt er sogar zu, daß es schön war, weil alles ganz anders kam. Ich weiß nicht, wie lange ich leben werde. Ich denke mir, daß es schön sein wird, sich aber ganz anders, als ich es mir heute denke. Man lebt — man hat auch etwas vom Leben. Aber was das alles wirklich heißt, weiß man erst hinterher und auch dann weiß man es nicht immer. Man weiß es im Grunde nur, wenn man geliebt hat, dankbar zu sein. Und wunderlicherweise wird man oft im Leben dankbar für Dinge, die man früher nicht einmal seinem größten Feind gewünscht hat. So ist das Leben nun einmal! Es ist viel wunderbarer und geheimnisvoller, als man es ahnt, und wenn man wirklich etwas vom Leben haben will, muß man nicht nur träumen, sondern für die Wunder und Geheimnisse des Lebens bereit sein.

Da ist ein Krokus aufgeblüht, und wir denken bei seiner Schönheit nicht daran, daß nicht einmal dieser Krokus ohne Opfer leben kann. Denn er kann nicht wachsen und blühen ohne Erde und Sonne. Aber was ist denn Erde? Das ist nicht bloßer Sand — darin könnte er nicht wachsen. Erde besteht aus dem, was im Winter gestorben und verwirrt ist, aus dem Moder des Lebens vom letzten Jahr. Das ist nun ein tiefes Wort: „Moder“ im Fladdertausen heißt dieses Wort nämlich zugleich „Mutter“. Der Moder ist gleichsam die Mutter dieses Krokus. Wenn etwas vermodert, dann vergeht es nicht bloß, es wird nach dem Tode in der Sprache zur Mutter. Jedes Jahr im Herbst wird ungeheuer viel Leben huchstäblich gepoert, und dieses gepoerte Leben wird zur Mutter des Frühlings. Dieser Krokus, der hier so fröhlich blüht und sich gewissermaßen des Lebens freut, ist also bestimmt ein Opfer für den nächsten Frühling zu werden. So ist das Leben. Leben und Opfer sind keine glatten Gegensätze.

Wenn ich an mein Leben zurückdenke — das Allerschönste, dessen ich mich entsinne, ist und bleibt doch die Zeit, wo ich ein Kind war. Die Kinderzeit ist in meiner Erinnerung ganz und gar durchsonnt und golden. Ich weiß natürlich, daß ich damals viele Tränen vergossen und jeden Tag irgendeinen Kummer gehabt habe. Aber das alles ist vorbei und geblieben ist nur der helle, goldene Glanz — meine Kinderzeit.

Ich habe dabei das Gefühl, als müsse damals die Welt zauberhaft schön gewesen sein.

Die Schildkröte, die die Zeit besiegte

Fabel von James Thurber

Eine Schildkröte erschien an einer Wiese und erregte die Aufmerksamkeit aller anderen Tiere, weil auf ihren Panzer das Datum 44 v. Chr. graviert war.

„Welche Ehre für unser Volk“, rief ein Grashüpfer, „unser Besuch ist das älteste aller lobenden Geschehnisse.“

„Wir müssen ihm einen Pavillon als Zeichen unserer Verehrung bauen“, sagte ein Frosch, „und die Schwalben und anderen Vögel bauen ein stilles Lusthaus aus Zweigen, Blüten und Blüthen für die sehr bemerkenswerte Schildkröte. Ein Grillenorchestrer gab ein Konzert ihr zu Ehren, und die Waldrosser sang. Die Jubelstunde wurden in den benachbarten Feldern und Wäldern gefeiert. Die Grillen trugen mehr Tiere von immer weiter her fanden, um einen Blick auf die antike Schildkröte zu werfen, beschloß der Grashüpfer für die Besichtigung des Pavillons und der Schildkröte Eintrittsgeld zu nehmen.“

„Ich mache dir aus“, sagte der Frosch, „ich helfe dir, aber die Geschichte hat alle erfreut, jung und alt, und viele haben glücklich die Jahrelang nicht gelächelt hatten.“

„Und viele haben gelacht, die Jahrelang nicht gelacht hatten“, sagte der Frosch, „und viele Augen blitzen und viele Herzen waren froh.“ Die Schildkröte vergoß bei diesen Worten eine Schlierensträne und kroch davon.

„Die Wahrheit ist niemals fröhlich und glänzend“, sagte die Eichhörnchen. „Die Wahrheit ist dunkel und kalt. Dies muß man immer ins Auge fassen.“ Schmunzel und überlegen sprang dieser unverschämte Bilderstürmer zurück auf seine Bieme im Wald. Aus dem Wiesengras kamen Stimmen, die ein sorglos und fröhlich, jetzt einen traurigen, einsamen Chor anstimmten, so als ob irgendwer, eben noch großartig und wundervoll am Leben, gestorben wäre und beerdigt würde.

Moral: Aufmerksamkeit ist oft nichts anderes als ein Freudenspiegel, der alle Hoffnungen schrumpfen läßt.

Dabei war sie es gar nicht. Sie war hart und schlimm, wie alle Zeiten. Aber den Kummer und die Härte der Zeit haben bloß meine Eltern gehabt. Sie standen damals im Lebenskampf in des Wortes buchstäblicher und bösester Bedeutung. Ich habe erst viel später davon erfahren, als sie schon längst tot waren. Sie haben alles ausgenommen die Sorgen und die Angst, die Enttäuschung und den Grimm darüber, daß die Kanaille Herr ist und Herr bleibt in dieser Welt, was Wilhelm Taabe das fürchterliche Geheimnis des Lebens nennt. Aber ich habe damals nichts Gesehen gemerkt. Ich habe meine Kindertränen geweiht und meine Kinderspiele gespielt. Aber das fürchterliche Geheimnis des Lebens habe ich nicht einmal geahnt. Meine Eltern haben sich vor mich gestellt und es auf mich genommen, ohne daß ich es merkte. Da kann einer sagen, was er will: Auf jeden Fall haben meine Eltern das vom Leben gehabt, daß ich nichts gemerkt habe von seiner Bitterkeit, und daß ich deswegen heute meine Kinderzeit eine goldene Zeit nennen kann. Sie war nämlich wirklich golden, aber nur, weil meine Eltern vieles opferten.

Hier wird das Gesetz sichtbar. Wer wirklich leben will, kann es nicht ohne Opfer. Opfer ist nicht eine Minderung, sondern eine Steigerung des Lebens, und wer das nicht begriff, versteht das Leben nicht.

Man kann ja die Geschichte der Menschheit ansehen als eine Kette von Greueln und Unglücksfällen, zwischen denen man sich mühsam hindurchwindet, um einligermaßen ungeschoren davonzukommen. Die Kunst des Lebens besteht dann darin, daß man sich möglichst still abseits hält und genießt. Zu Zeiten mag das ja auch sein Recht haben, aber auf Ganze gesehen ist es falsch. Denn die Geschichte besteht nicht bloß aus Greueln und Untaten und ein wenig stillem Glück, es steckt darin das großartige und herrliche Geheimnis des Opfers. Ich habe viel böse Dinge gesehen, aber ich habe auch viel ergreifend gute Dinge gesehen. Und am meisten haben mich die stillen Taten ergreift mit denen ein Mensch ohne viel Aufhebens und Geschrei sich opfert. Ich kann nun einfach die Mode nicht mitmachen, die in der Geschichte eine bloße Sinnlosigkeit sieht. Denn ich habe das Opfer darin gesehen, daß man sich nicht um den eigenen Wohlstand kümmert, sondern um den Wohlstand anderer, und am wenigsten um desentwillen, was man nennt — „etwas vom Leben haben“. Natürlich soll man ruhig etwas vom Leben haben, aber man muß wirklich etwas vom Leben haben!

Die Holzfüßer holuden langsam den Schlitzen der schweren Säbäume. Sie sprachen kein Wort dabei, denn die Arbeit war hart und der Sturm, der durch die gelichteten Bäume fegte, würgte ihnen das Wort vom „Munde“.

Vorher allerdings, als sie in der Holzhitze ihr karges Mahl eingenommen hatten, waren sie um so lauter gewesen. Vergebens hatte Lorenz, der alte Holzknicht, die beiden Schreihülse, Jörg Falterer und Simon Schwarzler, zu trinken versucht. Wieder einmal war es um Sabine gegangen, die Tochter der Bergschenke zum Letzten Heller, die Jörg und Simon beim Erntedankfest kennengelernt hatten.

„So geht doch endlich einmal Frieden! Sabine will von euch beiden nichts wissen, ihr Schafköpfe! Wollt ihr vielleicht euch gegenseitig die Köpfe einschlagen? Schade wär's um“

Eines Tages kam aus dem benachbarten Wald ein Eichhörnchen vorbei, weil es auch einmal einen Blick auf die Schildkröte werfen und sich die ganze Windmacherel anhören wollte. „44 v. Chr.“, daß ich nicht lache“, zischelte es und warf dem Grashüpfer einen funkelnden Blick zu. „Ein altes Datum auf einen Schildkrötenpanzer zu gravieren, ist ein ganz gewöhnlicher kindischer Trick. Wahrscheinlich ist dieser Kriecher nicht früher als 1902 geboren.“

Während das Eichhörnchen so weiterredete, gingen viele von den Besuchern, die schon Eintritt für den Pavillon bezahlt hatten, still wieder weg, und auch der Frosch verlor die Lust an seiner Ansprache. Die Grillen pökelten ihre Instrumente ein und verschwanden lautlos, und die Waldrosser nahen ihr Notenblatt, flog fort und kam nicht wieder.

„Ich habe die ganze Zeit gewußt, daß sie keine zweitausend Jahre alt ist“, gab der Grashüpfer zu, „aber die Geschichte hat alle erfreut, jung und alt, und viele haben glücklich die Jahrelang nicht gelächelt hatten.“

„Und viele haben gelacht, die Jahrelang nicht gelacht hatten“, sagte der Frosch, „und viele Augen blitzen und viele Herzen waren froh.“ Die Schildkröte vergoß bei diesen Worten eine Schlierensträne und kroch davon.

„Die Wahrheit ist niemals fröhlich und glänzend“, sagte die Eichhörnchen. „Die Wahrheit ist dunkel und kalt. Dies muß man immer ins Auge fassen.“ Schmunzel und überlegen sprang dieser unverschämte Bilderstürmer zurück auf seine Bieme im Wald. Aus dem Wiesengras kamen Stimmen, die ein sorglos und fröhlich, jetzt einen traurigen, einsamen Chor anstimmten, so als ob irgendwer, eben noch großartig und wundervoll am Leben, gestorben wäre und beerdigt würde.

Moral: Aufmerksamkeit ist oft nichts anderes als ein Freudenspiegel, der alle Hoffnungen schrumpfen läßt.



Straßenszene - Ausschnitt aus einem Gemälde von Edvard Munch. Der große norwegische Maler, geboren am 18. 10. 1863, gehört als Vorläufer des Expressionismus zu den Mitbegründern der modernen Malerei. Besonders die deutschen Expressionisten wurden von Munchs Werk nachhaltig beeinflusst.

Plötzlich splitterte das Lenkholz

Eine Erzählung von Geo Hering

keinen von euch...“ So redete Lorenz Kagerer ihnen zu.

„Das geht dich nichts an“, polterte Jörg. „Sabine gehört zu mir und ich lasse sie mir nicht wegnehmen.“

Simon lachte spöttisch auf.

„Dir? Da müßte Sabine ja keine Augen im Kopf haben, wenn sie ausgerechnet dich wollte...“

Dezember der Städte

Von Wolfgang Paul

Wessen Tag nie geboren, der hofft auf nächtliche Wunder, wessen Nacht ausleert ist von Wundern, will Schweigen —

Spieluhr der Träume
beginne
die Urnat der Satten und Elenden spazieren zu führen vor dem Schatz der Vergangenheit
Kindlicher Einfalt,
Flittergold-Engel
verworte
auf gepulzten Straßen die kalte Kuchentruhe
der Wünsche im neonzitternden Strahlenglanz irrlitender Erinnerungen,
Hirtinfigur
begleite
die Hoffahrt der Schamenden zu den alten
Legenden vom Kinde und löse die Bitterkeit aus den Gesichtern der Wissenden.

Nußknacker
wache
über die Schönheit des Abends im Labyrinth der Schaufenster, die Botschaft des Drehorgelspielers in frierenden Höfen,
Bethlehem
prüfe
die Gliedergruppen der Städte auf ihre verschlossenen Seelen und kehr ein in die versperren Wohnungen der Liebe.

Jörg bekam einen roten Kopf, schon wollte er hochfahren, aber dann besann er sich eines anderen und verließ wortlos die Hütte.

„Für auf mit dem Geheut“, sprach Simon leise in das Dunkel hinein.

„Ich schmeiß dich, daß ich mich vom Haß treiben ließ“, schluchzte Jörg. „Ich wollte es nicht... Verzeih mir, Simon. Sabine soll dir gehören, wenn sie dich liebt, du bist der Beste.“

„Nur und die Ruhe, es war eine große Dummheit von dir“, antwortete Simon und drehte sich auf die andere Seite.

Simon lächelte hilflos.

Als Jörg und Lorenz ins Tal kamen, ging ihnen Simon entgegen.

„Danke deinem Herrgott, daß du nicht zum Mörder geworden bist!“ sagte er und hielt Jörg das zerbrochene Lenkholz entgegen. „Ich kenne dich als Zuchtstau bringen, aber ich will es nicht tun. Mach es mit deinem Gewissen aus, wenn du noch eines hast...“

Jörg senkte den Kopf. Er konnte Simon nicht in die Augen sehen.

Lorenz schüttelte verständnislos das graue Haupt.

„In der Herberge, als die drei Männer in ihren Betten lagen, hörte Simon ein leises Schluchzen. Es kam von Jörgs Bett her. Der alte Lorenz schief bereits.“

„Für auf mit dem Geheut“, sprach Simon leise in das Dunkel hinein.

„Ich schmeiß dich, daß ich mich vom Haß treiben ließ“, schluchzte Jörg. „Ich wollte es nicht... Verzeih mir, Simon. Sabine soll dir gehören, wenn sie dich liebt, du bist der Beste.“

„Nur und die Ruhe, es war eine große Dummheit von dir“, antwortete Simon und drehte sich auf die andere Seite.

her hatte er auch keine Angst. Immer schneller wurde die Fahrt auf dem schrägen Abhang. Hart sprang Simon der rauhe Bergwind an, messerschärf schneit er sein Gesicht. Aber Simon konnte die Hand nicht von den Bremshebeln nehmen. Wieder eine Kurve. Simon spürte, wie der linke Bremskolben zersplitterte. Er stemmte sich mit aller Gewalt dagegen an, daß der Schlitzen nicht aus der Fahrbahn kam und ließ auch das andere Lenkholz los. Seine Hände umkrallten die Hörner des Schlitzen und die elsenbeschlagenen Stiefel furchten die glatte Bahn. Aber die Füße konnten der drängenden Gewalt des schwerbeinenden Schlitzen nicht Einhalt tun, der in rasender Fahrt die Bahn hinabschob.

Simons Augen öffneten sich weit. Aber alles verwandelte sich vor seinem Blicken in einen grauen Nebel, aus dem heraus schemenhaft sich drohende Gestalten hoben. Die ganze Landschaft schien ihm entgegenzustürzen. Einen Augenblick dachte er daran, abzuspinnen und das Gefährt seinem Schicksal zu überlassen. Doch sofort verwarf er diesen Gedanken wieder, denn es hätte seinen Tod bedeuten können. Da schloß er die Augen und krallte sich fester an die Hörner des Schlitzen.

Mit einem gewaltigen Ruck hielt der Schlitzen an. Als Simon die Augen wieder öffnete, sah er sich vor einem Schneeberg, der den Schlitzen gebremst hatte. Wie erlöst und aufatmend vor Dankbarkeit trat Simon aus den Krauen. Eine Weile blieb er sinnend stehen. Dann beschah er den Rest des zerbrochenen Lenkholzes. Er sah deutlich, daß das Holz angesägt worden war.

Der Zuruf der Männer, die am Abladeplatz auf ihn warteten, löste ihn aus seiner Traumversunkenheit.

„Wir hatten Angst um dich“, sagte einer, „als wir dich kommen sahen. Das war ja die reinste Höhenfahrt...“

Simon lächelte hilflos.

Als Jörg und Lorenz ins Tal kamen, ging ihnen Simon entgegen.

„Danke deinem Herrgott, daß du nicht zum Mörder geworden bist!“ sagte er und hielt Jörg das zerbrochene Lenkholz entgegen. „Ich kenne dich als Zuchtstau bringen, aber ich will es nicht tun. Mach es mit deinem Gewissen aus, wenn du noch eines hast...“

Jörg senkte den Kopf. Er konnte Simon nicht in die Augen sehen.

Lorenz schüttelte verständnislos das graue Haupt.

„In der Herberge, als die drei Männer in ihren Betten lagen, hörte Simon ein leises Schluchzen. Es kam von Jörgs Bett her. Der alte Lorenz schief bereits.“

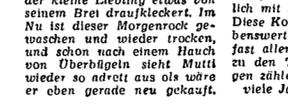
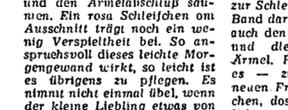
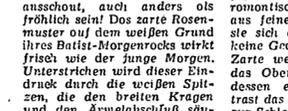
„Für auf mit dem Geheut“, sprach Simon leise in das Dunkel hinein.

„Ich schmeiß dich, daß ich mich vom Haß treiben ließ“, schluchzte Jörg. „Ich wollte es nicht... Verzeih mir, Simon. Sabine soll dir gehören, wenn sie dich liebt, du bist der Beste.“

„Nur und die Ruhe, es war eine große Dummheit von dir“, antwortete Simon und drehte sich auf die andere Seite.



Erlaubt ist alles, was gefällt — und zum Typ der Figur paßt. Wie eigentlich war die Mode liberaler. Zwischen Modellen von ausgesprochen romantischen Reizen und anderen von maskuliner Strenge bleibt Spielraum für jeden Geschmack. Kniekurze Nachthemden gibt es zum Beispiel mit viel Spitzen, Rüschen, Paspeln und Bändern, aber auch, in Karos und Streifen auf recht burchklose Art mit Mandschetten und Plastron eines Herrenhemdes. „Man“ trägt knöchellange Gewänder (sie sind wieder im Kommen) ebenso wie Shorties mit üppig verzierten Oberteilen, Bikini-ähnliche Gebilde genau wie konventionelle Schling-anzüge oder solche mit unterm Knie gebundenen Korsarenhosen, langen 1/4-langen Hosen.



Wie fessele ich meinen Mann?

GEHEIMTIP: MACHEN SIE SICH VOR DEM FRÜHSTÜCK UND NACH FEIERABEND BESONDERS HÜBSCH!

Kennen Sie Charles Aznavour? Den Sänger aus Paris? Dann haben Sie sicher auch schon seine bewegte Klage gehört: „Du läßt dich gehn, mein Schatz“, hilfeleidend jammert er darüber, daß Madame bei weitem nicht mehr die Sorgfalt auf ihre Erscheinung verwendet, die ihn in seiner Liebe Lenz an ihr entzündete.

Frägt man sich, weshalb wohl ein solch bitterer Chanson im Nu ein Schlager werden konnte, findet man nur eine Antwort: es muß noch mehr Männer geben, die ähnlichen Kummer in einer geheimen Herzerkammer nähren. Natürlich sind sie viel zu taktvoll und zu diskret, um darüber zu sprechen; sie erlauben sich allenfalls ein gequältes Lächeln, wenn Monsieur A. seiner Angetrauten die Leviten liest.

Tatsächlich ist es ja so: unsere Männer haben herzlich wenig davon, wenn wir uns die machen, um das Baby auszuführen, zum Einkaufsummei oder zur Eridgepartie bei der Freundin zu gehen. Fünf oder sechs Tage in der Woche erleben sie uns nur frühmorgens und erst wieder zum Abendbrot. Müde die weibliche List also nicht geblieben, uns gerade zu diesen Stunden von unseren besten Augen verschließen haben, müssen wir uns gleich redlich abzapeln bis Mann und Kinder aus dem Haus sind. Abends dann sind wir leicht abgekämpft von all dem Kochen und Abwaschen, Aufräumen und Kinderstreuschlitten.

Und dennoch: die Mode macht es uns heute leicht, zu jeder Tageszeit höchst adrett auszu-sehen. Denken wir doch nur an die vielen pflegeleichten und sogar bügellosen Stoffe, mit denen wir Frauen von heute verwöhnt werden. Vorbei sind die Zeiten, daß man morgens in einem völlig zerknitterten Schlafgewand aus dem Bett stieg und kaum in die Spiegel zu schauen wagte. Synthetische Fasern aus neuerdings werden sogar feine Batiste und Chiffons daraus gewebt — und ausgekülligte Ausrüstungsverfahren für Baumwollstoffe erlauben es uns beispielsweise, sogar zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen und den fischen Schlafanzug auch zum Frühstück auf Balkon und Terrasse, abends vor dem Fernsehschirm und beim Camping zu tragen.

Zu Nachthemden und Schlafanzügen aus pflegeleichten Stoffen lassen sich leichte Morgenmäntel aus dem gleichen Material kombinieren — Morgenmäntel, die unerbittlich praktisch sind, weil im Nu zu waschen und auf der Badzimmertür zu trocknen. Anders als bei den dicken Kunstseidesteppern seligen Andenkens, die gleich zur Reinigung ins Fleckentziehmittel müssen, ist das ein Modeschick, das auch die Stepper aus buntgedruckten Synthetics, die jetzt so viel getragen werden, kann man jederzeit selbst waschen.

Die modischen Variationen für Nachtkleidung sind von so ungeheurer Vielfalt, daß es eigen-

lich nur einen gemeinsamen Nenner für sie gibt: Erlaubt ist alles, was gefällt — und zum Typ und der Figur paßt. Wie eigentlich war die Mode liberaler. Zwischen Modellen von ausgesprochen romantischen Reizen und anderen von maskuliner Strenge bleibt Spielraum für jeden Geschmack. Kniekurze Nachthemden gibt es zum Beispiel mit viel Spitzen, Rüschen, Paspeln und Bändern, aber auch, in Karos und Streifen auf recht burchklose Art mit Mandschetten und Plastron eines Herrenhemdes. „Man“ trägt knöchellange Gewänder (sie sind wieder im Kommen) ebenso wie Shorties mit üppig verzierten Oberteilen, Bikini-ähnliche Gebilde genau wie konventionelle Schling-anzüge oder solche mit unterm Knie gebundenen Korsarenhosen, langen 1/4-langen Hosen.



Die Qual der Wahl, über die Männer so laut stöhnen können, sobald sie sich etwas Neues anschaffen sollen, ist jeder Eusstochter ein Augenblicke des Zögerns nützen, in der Sie sich fragen: „Steht mir dieses Modell besser oder jenes? Gebe ich meiner spontanen Zuneigung zu einem „Gedicht“ von Kleidungsstück nach? Oder opfere ich sie besser doch dem schüden Gesichtspunkt des rein Praktischen?“ Bestimmt geht es Ihnen auch angesichts dieser Galerie verlockender Vorschläge für Ihre nächtliche Fallendeur, asymmetrische Grundrisse, das ein Modeschick griechischen Göttinnen abgepuckt hat? Die farbige Bordüre, die den Saum umspielt und die Weite des Oberteils zusammenhält, bringt die Raffinesse des Schnittes vollender zur Geltung. Falls Sie aber einen Schlafanzug vorziehen: Was halten Sie von einer Jocke, bei der der Russenkitel Pate stand? Auch bei diesem einfarbigen Paar setzen Bordüren die Akzente: Bordüren vom Stabbind-Bordürest als Strichband ins Haar geschlungen ist das Tüpfelchen aus i. — Oder schauen Sie für Empirie, für ein Nothwend in Stil der Josephine Beauharnais? Das kurze Modell wirkt mit seinem omlen Ausschnitt, ohne Kragen und Ärmel, sehr schlicht. Die einzige Extravaganz ist die große, aufgeplusterte Blüte in der gleichen Farbe, in der der Saum mit den tiefen Seitenschlitzen papieert ist. — Lieblich und keck wie ein kleiner Havelin wirkt die junge Dame in einem Shorty, das man mit einem hübschen deutschen Wort auch „Flatterhemd“ nennen kann. Das Oberteil hat viele kleine Knöpfe, der Kragen und der ausgestellte Saum sind zierlich gebogen und farbig bestickt — etwas für besonders grozle Figuren. — Trotz langer Hosen betont weiblich wirkt der Schlafanzug, bei dem zu den Hosen aus einem gemusterten Streifenstoff ein einfaches Oberteil von Bolero-Art kombiniert wird. Die mehrmaligen Reihen von Volants geben der Trägerin etwas recht Kapriçioses. Zugleich aber wirkt die Kombination so „angezogen“, daß man sie durchaus auch schon zum Feierabend tragen kann.

„Liebes Kind, du läufst ja schon wieder o h n e herum“, tadelt die Frau Mama, nachdem sie die Tochter mit Röntgenaugen gemustert hat. „Aber nun laß mich doch“, kontert das „Kind“ ungegrüßt und ein wenig ärgerlich. „Du weißt doch allmählich, wie lästig ich diese Dinger finde. So was Altmodisches trägt doch heute keiner mehr. Wo ich doch schon die Röcke gewöhnt hab...“ Doch Mama findet die neue Silhouette ihrer Tochter einfach unmöglich. Ohne Unterrock soll man nun mal nur halb angezogen, betont sie auch an diesem Morgen wieder. (Womit sie, unter uns gesagt, ganz recht hat.)

Altmodisch hat also das Fräulein Tochter gesagt, tatsächlich altmodisch. Für sie steht das Wort Unterrock offenbar noch im Buche eines Wichtigtuers, das nach dem Namen der hübsche Abendred, den man — ganz nach Belieben und Gelegenheit — auch Morgenanzug titulieren kann. Zum fertigen Blumenbordüre den Pfiff gibt, gesellt sich hier ein Mantel aus dem gleichen Material, der zwei Handbreit länger ist, als der Unterrock, und sich ringsum laufenden Blütenkranz in die Bordüre beim Mantel als Knopfleiste verwendet. Sie schmückt auch die Taschen, die neuen Frisur ein Hüßchen, das gleichfalls reichlich mit Spitze verziert ist. Diese Kombination von liebeswertiger Harmonie steht fast allen Frauen, ob noch zu den Teenager-Jahren oder der Postpubertät droufen steht, nach ehe Hausfrau „in Schale“ ist.

„Liebes Kind, du läufst ja schon wieder o h n e herum“, tadelt die Frau Mama, nachdem sie die Tochter mit Röntgenaugen gemustert hat. „Aber nun laß mich doch“, kontert das „Kind“ ungegrüßt und ein wenig ärgerlich. „Du weißt doch allmählich, wie lästig ich diese Dinger finde. So was Altmodisches trägt doch heute keiner mehr. Wo ich doch schon die Röcke gewöhnt hab...“ Doch Mama findet die neue Silhouette ihrer Tochter einfach unmöglich. Ohne Unterrock soll man nun mal nur halb angezogen, betont sie auch an diesem Morgen wieder. (Womit sie, unter uns gesagt, ganz recht hat.)

Altmodisch hat also das Fräulein Tochter gesagt, tatsächlich altmodisch. Für sie steht das Wort Unterrock offenbar noch im Buche eines Wichtigtuers, das nach dem Namen der hübsche Abendred, den man — ganz nach Belieben und Gelegenheit — auch Morgenanzug titulieren kann. Zum fertigen Blumenbordüre den Pfiff gibt, gesellt sich hier ein Mantel aus dem gleichen Material, der zwei Handbreit länger ist, als der Unterrock, und sich ringsum laufenden Blütenkranz in die Bordüre beim Mantel als Knopfleiste verwendet. Sie schmückt auch die Taschen, die neuen Frisur ein Hüßchen, das gleichfalls reichlich mit Spitze verziert ist. Diese Kombination von liebeswertiger Harmonie steht fast allen Frauen, ob noch zu den Teenager-Jahren oder der Postpubertät droufen steht, nach ehe Hausfrau „in Schale“ ist.

„Liebes Kind, du läufst ja schon wieder o h n e herum“, tadelt die Frau Mama, nachdem sie die Tochter mit Röntgenaugen gemustert hat. „Aber nun laß mich doch“, kontert das „Kind“ ungegrüßt und ein wenig ärgerlich. „Du weißt doch allmählich, wie lästig ich diese Dinger finde. So was Altmodisches trägt doch heute keiner mehr. Wo ich doch schon die Röcke gewöhnt hab...“ Doch Mama findet die neue Silhouette ihrer Tochter einfach unmöglich. Ohne Unterrock soll man nun mal nur halb angezogen, betont sie auch an diesem Morgen wieder. (Womit sie, unter uns gesagt, ganz recht hat.)

Altmodisch hat also das Fräulein Tochter gesagt, tatsächlich altmodisch. Für sie steht das Wort Unterrock offenbar noch im Buche eines Wichtigtuers, das nach dem Namen der hübsche Abendred, den man — ganz nach Belieben und Gelegenheit — auch Morgenanzug titulieren kann. Zum fertigen Blumenbordüre den Pfiff gibt, gesellt sich hier ein Mantel aus dem gleichen Material, der zwei Handbreit länger ist, als der Unterrock, und sich ringsum laufenden Blütenkranz in die Bordüre beim Mantel als Knopfleiste verwendet. Sie schmückt auch die Taschen, die neuen Frisur ein Hüßchen, das gleichfalls reichlich mit Spitze verziert ist. Diese Kombination von liebeswertiger Harmonie steht fast allen Frauen, ob noch zu den Teenager-Jahren oder der Postpubertät droufen steht, nach ehe Hausfrau „in Schale“ ist.

„Liebes Kind, du läufst ja schon wieder o h n e herum“, tadelt die Frau Mama, nachdem sie die Tochter mit Röntgenaugen gemustert hat. „Aber nun laß mich doch“, kontert das „Kind“ ungegrüßt und ein wenig ärgerlich. „Du weißt doch allmählich, wie lästig ich diese Dinger finde. So was Altmodisches trägt doch heute keiner mehr. Wo ich doch schon die Röcke gewöhnt hab...“ Doch Mama findet die neue Silhouette ihrer Tochter einfach unmöglich. Ohne Unterrock soll man nun mal nur halb angezogen, betont sie auch an diesem Morgen wieder. (Womit sie, unter uns gesagt, ganz recht hat.)

Altmodisch hat also das Fräulein Tochter gesagt, tatsächlich altmodisch. Für sie steht das Wort Unterrock offenbar noch im Buche eines Wichtigtuers, das nach dem Namen der hübsche Abendred, den man — ganz nach Belieben und Gelegenheit — auch Morgenanzug titulieren kann. Zum fertigen Blumenbordüre den Pfiff gibt, gesellt sich hier ein Mantel aus dem gleichen Material, der zwei Handbreit länger ist, als der Unterrock, und sich ringsum laufenden Blütenkranz in die Bordüre beim Mantel als Knopfleiste verwendet. Sie schmückt auch die Taschen, die neuen Frisur ein Hüßchen, das gleichfalls reichlich mit Spitze verziert ist. Diese Kombination von liebeswertiger Harmonie steht fast allen Frauen, ob noch zu den Teenager-Jahren oder der Postpubertät droufen steht, nach ehe Hausfrau „in Schale“ ist.

„Liebes Kind, du läufst ja schon wieder o h n e herum“, tadelt die Frau Mama, nachdem sie die Tochter mit Röntgenaugen gemustert hat. „Aber nun laß mich doch“, kontert das „Kind“ ungegrüßt und ein wenig ärgerlich. „Du weißt doch allmählich, wie lästig ich diese Dinger finde. So was Altmodisches trägt doch heute keiner mehr. Wo ich doch schon die Röcke gewöhnt hab...“ Doch Mama findet die neue Silhouette ihrer Tochter einfach unmöglich. Ohne Unterrock soll man nun mal nur halb angezogen, betont sie auch an diesem Morgen wieder. (Womit sie, unter uns gesagt, ganz recht hat.)



„Liebes Kind, du läufst ja schon wieder o h n e herum“, tadelt die Frau Mama, nachdem sie die Tochter mit Röntgenaugen gemustert hat. „Aber nun laß mich doch“, kontert das „Kind“ ungegrüßt und ein wenig ärgerlich. „Du weißt doch allmählich, wie lästig ich diese Dinger finde. So was Altmodisches trägt doch heute keiner mehr. Wo ich doch schon die Röcke gewöhnt hab...“ Doch Mama findet die neue Silhouette ihrer Tochter einfach unmöglich. Ohne Unterrock soll man nun mal nur halb angezogen, betont sie auch an diesem Morgen wieder. (Womit sie, unter uns gesagt, ganz recht hat.)

Altmodisch hat also das Fräulein Tochter gesagt, tatsächlich altmodisch. Für sie steht das Wort Unterrock offenbar noch im Buche eines Wichtigtuers, das nach dem Namen der hübsche Abendred, den man — ganz nach Belieben und Gelegenheit — auch Morgenanzug titulieren kann. Zum fertigen Blumenbordüre den Pfiff gibt, gesellt sich hier ein Mantel aus dem gleichen Material, der zwei Handbreit länger ist, als der Unterrock, und sich ringsum laufenden Blütenkranz in die Bordüre beim Mantel als Knopfleiste verwendet. Sie schmückt auch die Taschen, die neuen Frisur ein Hüßchen, das gleichfalls reichlich mit Spitze verziert ist. Diese Kombination von liebeswertiger Harmonie steht fast allen Frauen, ob noch zu den Teenager-Jahren oder der Postpubertät droufen steht, nach ehe Hausfrau „in Schale“ ist.

„Liebes Kind, du läufst ja schon wieder o h n e herum“, tadelt die Frau Mama, nachdem sie die Tochter mit Röntgenaugen gemustert hat. „Aber nun laß mich doch“, kontert das „Kind“ ungegrüßt und ein wenig ärgerlich. „Du weißt doch allmählich, wie lästig ich diese Dinger finde. So was Altmodisches trägt doch heute keiner mehr. Wo ich doch schon die Röcke gewöhnt hab...“ Doch Mama findet die neue Silhouette ihrer Tochter einfach unmöglich. Ohne Unterrock soll man nun mal nur halb angezogen, betont sie auch an diesem Morgen wieder. (Womit sie, unter uns gesagt, ganz recht hat.)

Altmodisch hat also das Fräulein Tochter gesagt, tatsächlich altmodisch. Für sie steht das Wort Unterrock offenbar noch im Buche eines Wichtigtuers, das nach dem Namen der hübsche Abendred, den man — ganz nach Belieben und Gelegenheit — auch Morgenanzug titulieren kann. Zum fertigen Blumenbordüre den Pfiff gibt, gesellt sich hier ein Mantel aus dem gleichen Material, der zwei Handbreit länger ist, als der Unterrock, und sich ringsum laufenden Blütenkranz in die Bordüre beim Mantel als Knopfleiste verwendet. Sie schmückt auch die Taschen, die neuen Frisur ein Hüßchen, das gleichfalls reichlich mit Spitze verziert ist. Diese Kombination von liebeswertiger Harmonie steht fast allen Frauen, ob noch zu den Teenager-Jahren oder der Postpubertät droufen steht, nach ehe Hausfrau „in Schale“ ist.

„Liebes Kind, du läufst ja schon wieder o h n e herum“, tadelt die Frau Mama, nachdem sie die Tochter mit Röntgenaugen gemustert hat. „Aber nun laß mich doch“, kontert das „Kind“ ungegrüßt und ein wenig ärgerlich. „Du weißt doch allmählich, wie lästig ich diese Dinger finde. So was Altmodisches trägt doch heute keiner mehr. Wo ich doch schon die Röcke gewöhnt hab...“ Doch Mama findet die neue Silhouette ihrer Tochter einfach unmöglich. Ohne Unterrock soll man nun mal nur halb angezogen, betont sie auch an diesem Morgen wieder. (Womit sie, unter uns gesagt, ganz recht hat.)

Altmodisch hat also das Fräulein Tochter gesagt, tatsächlich altmodisch. Für sie steht das Wort Unterrock offenbar noch im Buche eines Wichtigtuers, das nach dem Namen der hübsche Abendred, den man — ganz nach Belieben und Gelegenheit — auch Morgenanzug titulieren kann. Zum fertigen Blumenbordüre den Pfiff gibt, gesellt sich hier ein Mantel aus dem gleichen Material, der zwei Handbreit länger ist, als der Unterrock, und sich ringsum laufenden Blütenkranz in die Bordüre beim Mantel als Knopfleiste verwendet. Sie schmückt auch die Taschen, die neuen Frisur ein Hüßchen, das gleichfalls reichlich mit Spitze verziert ist. Diese Kombination von liebeswertiger Harmonie steht fast allen Frauen, ob noch zu den Teenager-Jahren oder der Postpubertät droufen steht, nach ehe Hausfrau „in Schale“ ist.</

Sport NACHRICHTEN

1. Fußball-Amateurliga Hessen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for SV Darmstadt 98, SV Wiesbaden, VfB Giessen, etc.

Die Ergebnisse vom letzten Sonntag: SV Darmstadt 98 - Aschaffenburg 4:0, SV Wiesbaden - CSC 03 Kassel 4:2, etc.

Starke Viertelstunde nach Seitenwechsel entschied

SG Egelsbach - VfB Ginsheim 2:0 (0:0)

In den ersten 45 Minuten hatten die Platzhirsche noch wieder eine Reihe von Tormöglichkeiten, aber letztlich wurde hier kein Tor erzielt. Einziges Tor nach dem Seitenwechsel...

Schon in der 1. Minute entwickelte sich eine große Möglichkeit für Egelsbach. Als Pschorn Linksaußen Graf mit einer Steilvorlage bediente, dessen Torschuß allerdings mißglückte.

Unnötige Offenthaler Niederlage

SSG Offenthal - SKV Büttelborn 0:3 (0:2)

Diese Niederlage hätten die Offenthaler Fußballer nicht nötig gehabt. Aber man soll einen Gegner nie unterschätzen, sonst gibt es solche bösen Überraschungen. In den ersten dreißig Minuten dominierten die Gäste aus Büttelborn eindeutig, und die Einheimischen kamen keineswegs an ihre Leistung vom Sonntag zuvor heran.

Die Offenthaler Reservemannschaft mußte ebenfalls eine Niederlage hinnehmen, sie verlor mit 4:0 Toren.

Besser machte es die Offenthaler Jugendmannschaft, die gegen Schaafheim mit 4:3 dann noch einige Zeit, bis die Einheimischen

Preiswerte

Schlafzimmer

Wohnzimmer

Küchen

Polstermöbel

Einzelmöbel

Matratzen usw.

kaufen Sie im

Langener

Einrichtungshaus

Inh.: W. Sallweg

Wiesgäßchen 4

an den

UT-Lichtspielen

Teilzahlung mögl.

Der Weg zum Erfolg

führt über

eine Anzeige

in der

Langener Zeitung

HANDBALL

SSG-Handballjugend weiter ohne Punktverlust

Am vergangenen Sonntagvormittag mußte die A-Jugend zu den fälligen Punktspielen nach Seehausen. Im letzten Spiel der Vorrunde...

Im ersten Spiel der Rückrunde hatte der TSV Pfungstadt gegen die SSG keine Chance. Mit 12:1 Toren gelang Langen der höchste Sieg...

Die Abschlusstabelle der Vorrunde: 1. SSG Langen 5 10:0 37:11, 2. TSG 48 Darmstadt 5 6:4 28:23, etc.



Bausparkasse senkt Darlehenszinsen

Die auf genossenschaftlicher Grundlage arbeitende Deutsche Bausparkasse (DBS) in Darmstadt hat seit der Währungsreform freiwillig den Zinssatz für gewährte Baudarlehen von 5 Prozent auf 4 1/2 Prozent gesenkt.

Jetzt zu Main-Radio

Neue Discountpreise, langfristige Finanzierung. 1. Zahlung März, Lieferung sofort Ihr Vorteil: prüfen und vergleichen Sie!

Philips-Tizian Modell 64 403. 29 cm-Großbildschirm, 3 Stunden Speicherzeit, Mikrosound 64. Preis: 645,- oder 24 x 27,-

Grundig Radio-Luper. Mittel- und Langwelle, 5 universell verwendbare Zweifrequenzstufen. Preis: 69.50 oder 24 x 24,-

Stilmöbel-Schau. Alle Fabrikate, wie Grundig, Loewe, etc. Preis: von 800,- bis 5000,-

Schneller zuverlässiger Kundendienst! Spezialisiert auf Reparatur und Antennenbauarbeiten für Sie in unserer modernen Werkstatt. Rufnummer: 313303 an.

Bei uns keine Anzahlung Stereo-Hifi-Konzertanlagen. Alleinstückauf der Salius u. Pionier-Verstärker. Preis: 430,- oder 24 x 27,-

Transistor-Radios in unwahrscheinlich großer Auswahl. Höchste Preise für Ihr Altgerät. Ihre zuverlässigen Fernsehgeräte.

Fußball-Ergebnisse A-Klasse Darmstadt (West)

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for SKV Mörfelden, TSV Trebur, Viktoria Urberach, etc.

Am kommenden Sonntag: Groß-Gerau gegen Egelsbach, Urberach, Königstädten - Trebur, Büttelborn - Erzhäusern, Biebesheim - Stockstadt, Godelau gegen Mörfelden, Ginsheim - Roßdorf und Naumheim - Offenthal.

GEWICHTHEBEN

Langener Kanter Sieg gegen Rödelsheim. Mit 205,45 Pfund kam die Langener Kreisligamannschaft zu einem klaren Sieg gegen Rödelsheim.

Die Spitzmannschaften erreichen Bezirksligareife und die Nachwuchsmannschaften werden es schwer haben, um die schwere Pfunde durchsetzen zu können.

Bei Weihnachtsgrüßen: Postleitzahl* nicht vergessen

Gemeint ist einmal die richtige Postleitzahl vor dem Bestimmungsort- und die Postleitzahl hinter dem Wohnort in der Absenderansgabe. Dann ist es nämlich einfach, Ihnen zu antworten!

Ein gemeinsames Band umschließt die Gläubigen

Deutsch-amerikanische Begegnung im Advent

Zur 1. Adventsachtend in der Martin-Luther-Kirche hatten sich am Mittwochabend viele Gemeindeglieder und als Gäste Damen des amerikanischen evang. Frauenvereins mit ihren Angehörigen eingefunden.

Das besondere an diesem stillen Mann nannte der Gemeindepfarrer seine Geduld. Er habe es gelernt, zu warten, denn das ist die Aufgabe und des Sich-Einlassens. Von der Adventsachtend der Bibel stand, geformt von den Worten des Pfarrers, die stille unauffällige Gestalt des Simeon mitten im Gottesdienst.

Am 7. und 8. Dezember fand auf Burg Breuberg die traditionelle Adventsagung der 'Jungen Union' Kreisverband Offenbach statt.

Die Diskussion wurde immer wieder hervor gehoben, daß der direkte Kontakt zur Bevölkerung eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine gute kommunalpolitische Arbeit ist.

Dr. Kanka sprach über die politische Situation nach dem Kanzlerwechsel. Er hielt es für ungünstig, daß der Kanzlerwechsel in der Mitte einer Legislaturperiode erfolgte und war der Meinung Erhard wäre auch siegreich

Gewinnliste des Volksparvereins Langen und Umgebung E.V.

Es haben folgende Langener Volkspare bei der 48. Auslosung des Volksparvereins Langen und Umgebung e. V. vom 7. Dezember 1963 gewonnen (ohne Gewähr):

Table with 2 columns: Prize amount, Winner name. Lists winners for 1st, 2nd, 3rd prizes and smaller amounts.

Gewinne zu DM 50,-: Nr. 1172, 3379. Gewinn zu DM 50,-: 1, 5, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 20,-: 1, 18, 55, 118, 155, 218, 255, 318, 355, 418, 455, 518, 555, 618, 655, 718, 755, 818, 855, 918, 955, 1018, 1055, 1118, 1155, 1218, 1255, 1318, 1355, 1418, 1455, 1518, 1555, etc.

Gewinne zu DM 10,-: 66, 71, 75, 90, 166, 171, 175, 190, 286, 271, 275, 280, 366, 371, 375, 380, 468, 471, 475, 480, 566, 571, 575, 580, 586, 671, 675, 680, 766, 775, 790, 866, 871, 875, 966, 971, etc.

Gewinne zu DM 5,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 2,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 1,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Vom Film in Langen

'Sklavinnen der Peltsche' (Lichtberg) ist ein außergewöhnlicher Film, der mit 5 internationalen Preisen ausgezeichnet wurde. Er schildert das dramatische Schicksal geachteter Männer und Frauen, die im argentinischen Urwald der Willkür menschlicher Bestien ausgeliefert sind und ihre Revolte gegen die Unterdrücker.

'Links und Rechts vom Ehebett' (UT). In diesem Film lernt auf einer Weltreise Mike (George Gobel) den Schauspieler John Wayne kennen. Janice (Diana Dors), der er bisher in ihren Träumen als ideal eines Ehemanns vor-schwebte, muß erkennen, daß auch die Helden der Leinwand in Wirklichkeit schwache Menschen sind.

Gewinnen Sie ein halbes Jahr! Sparen Sie Frühjahrsbeginn! Letzter Abschlußtag 31.12.1963. BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Belohnung erhöht. Für die Ergrüfung der Täter, die in einer Steinheimer Druckerei den Nachtwächter Spahn niedergeschlagen haben, ist jetzt von der Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 3000 DM ausgesetzt worden.

Am Freitag, dem 13. Dezember 1963, um 20.15 Uhr, ist die 31. öffentliche Sitzung der Stadtvorstandssammlung im Sitzungssaal des Rathauses.

Am 7. und 8. Dezember fand auf Burg Breuberg die traditionelle Adventsagung der 'Jungen Union' Kreisverband Offenbach statt.

Die Diskussion wurde immer wieder hervor gehoben, daß der direkte Kontakt zur Bevölkerung eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine gute kommunalpolitische Arbeit ist.

Dr. Kanka sprach über die politische Situation nach dem Kanzlerwechsel. Er hielt es für ungünstig, daß der Kanzlerwechsel in der Mitte einer Legislaturperiode erfolgte und war der Meinung Erhard wäre auch siegreich

Gewinne zu DM 50,-: Nr. 1172, 3379. Gewinn zu DM 50,-: 1, 5, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 20,-: 1, 18, 55, 118, 155, 218, 255, 318, 355, 418, 455, 518, 555, 618, 655, 718, 755, 818, 855, 918, 955, 1018, 1055, 1118, 1155, 1218, 1255, 1318, 1355, 1418, 1455, 1518, 1555, etc.

Gewinne zu DM 10,-: 66, 71, 75, 90, 166, 171, 175, 190, 286, 271, 275, 280, 366, 371, 375, 380, 468, 471, 475, 480, 566, 571, 575, 580, 586, 671, 675, 680, 766, 775, 790, 866, 871, 875, 966, 971, etc.

Gewinne zu DM 5,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 2,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 1,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 0,50,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 0,25,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 0,10,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 0,05,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 0,02,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

Gewinne zu DM 0,01,-: 1, 11, 16, 21, 31, 36, 41, 61, 70, 81, 88, 92, 93, 101, 105, 111, 116, 121, 131, 136, 146, 161, 170, 181, 188, 192, 193, 201, etc.

AEG Elektrogeräte. heißes Wasser aus der Wand. AUS ERFAHRUNG GUT. Lassen Sie sich doch einmal die millionenfach bewährten AEG-Elektrogeräte unverbindlich vorführen, auch Sie werden begeistert sein! Oder senden Sie nebenstehendes Coupon an die AEG in Nürnberg. Sie erhalten dann ausführliches Prospektmaterial.

Beständige, zuverlässige Männer begründen den Weltruf Ihres Unternehmens.
16 von ihnen, von denen drei auf ein 40jähriges und 13 auf ein 25jähriges Arbeitsjubiläum zurückblicken können, stellen wir heute unseren Lesern vor.



Christian Brehm

Walter Alt, Oberbuchhalter, konnte bereits am 15. März 1963 sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Als kaufmännischer Lehrling begann er seine Laufbahn bei Nassovia. Strebsehr und Ausdauer sicherten ihm seine heutige verantwortungsvolle Vertrauensstellung.



Heinrich Rettig, am 27. 11. 1963 in Langen geboren, hat er sich vom Lehrling zum Montagemeister hinaufgearbeitet.



Georg Wilhelm Schlier ist ebenfalls Langener und als erkrankter Fachmann im Tasterbau geschätzt.



Jakob Anthes ist einer der Hauptstützen in der mechanischen Werkstatt. Er stammt aus Spremlingen und ist seit vielen Jahren Langener Bürger.



Willy Sellwey, der Langener trat 1935 als Lehrling ein und ist seit 1948 in der Kontrolle tätig.

GROSSER TAG BEI NASSOVIA

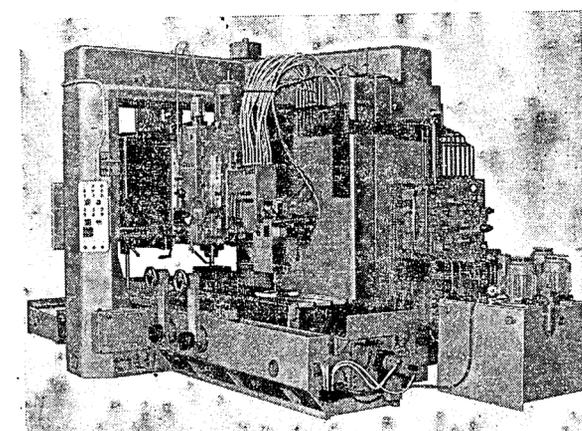
Ehrung von zwei 40jährigen Betriebs-Jubilaren



Gemeinsam feierten heute der Betriebsmeister für den gesamten Maschinenbau, Andreas Leonhardt aus Egelsbach, Geschwindstraße 10, und der Langener Christian Brehm, Mühlstraße 6, an ihrem Arbeitsplatz bei Nassovia ihr 40jähriges Dienstjubiläum. Herr Brehm, den eine schwere Operation 1952 aus der Maschinenmontage ausscheiden ließ, wurde in der Folgezeit, aufgrund seiner vieljährigen Erfahrung, ein wertvolles Mitglied der Kontrollabteilung des Werks. Andreas Leonhardt begann 1923 als Dreher-Lehrling seine Laufbahn. Fleiß und Ausdauer sicherten ihm die heutige Position.

Sie erhalten dem »made in Germany« auch heute noch seinen Glanz

W.K. — Die oft bespöttelte Germanentreu der deutschen Menschen gehört noch immer zu den Tugenden, auf denen sich der Weltruf deutscher Wertarbeit begründet. Im Wettbewerb auf den immer größer werdenden Märkten, die sich mit den europäischen Integrationsbestrebungen verbinden, ist die Qualität der Erzeugnisse von ausschlaggebender Bedeutung. Sie allein sichern in unserer technisierten Welt der Volkswirtschaft den Marktanteil und ermöglichen einen höheren Lebensstandard für die breite Masse der Bevölkerung. Daran sollte man denken bei der Begabung mit Männern, die in dieser Richtung Vorbildliches leisten, die nicht nur auf eine solide Grundausbildung zurückgreifen können, sondern durch Zähigkeit und Ausdauer an ihrem Arbeitsplatz zu Höchstleistungen fähig sind. Facharbeiter, die von Betrieb zu Betrieb wandern, sind weniger gefragt. Sie sind Kinder der Hochkonjunktur, ständig auf dem Sprung nach höheren Löhnen und daher auch, bei noch so großer persönlicher Tüchtigkeit, zur Mittelmäßigkeit verdammt. Arbeiter mit jahrzehntelanger Erfahrung am Arbeitsplatz bilden aber die Grundlage weltweiter Erfolge. Nur ihnen kann es gelingen, Meisterleistungen wie den unten abgebildeten Fräsaufbauten zu schaffen, die an Präzision und Arbeitsleistung einmalige Erscheinungen in der ganzen Welt sind. Schöpfungen dieser Art machen es auch möglich, daß bereits viele der jungen Menschen, die bei Nassovia als Lehrlinge anfangen, heute, wie der unten abgebildete Alexander W. Böhme, als Monteure die ganze Welt bereisen und überall im Ausland nicht nur ihr Werk, sondern auch die Farben der Bundesrepublik würdig vertreten.



Nachform-(Kopier)Fräsmaschine Nassovia VA 1.12-2 »Sentidux 1000«



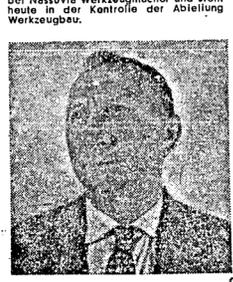
Philipp Schlapp, ein Langener, der ebenfalls sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei Nassovia feiern konnte, wirkt in der Betriebsabrechnung.



Alexander W. Böhme konnte Werkzeugmacher und stellte später im Auftrag der Nassovia in der ganzen Welt Maschinen auf.



Johann Stolmann ist ein Sohn der Wehrstraße (Pfl.), sein Vater ist in der Werkzeugmacherie geschätzt.



Wilhelm Stang, der ehemalige Spremlinger Landwirt zählt heute zu den zuverlässigsten Kräften der Dreherei.



Heinrich Stiek, Bohrwerksdreher, feierte am 9. 8. 1961 sein 40jähriges Arbeitsjubiläum. Ihm folgten 17 Jubilare mit 25-jährigen Betriebszugehörigkeit. Heinrich Stiek wurde am 20. Juli 1897 in Langen geboren und sticht als Vorbild an Gewissenhaftigkeit und Betriebsruhe in hohem Ansehen unter seinen Arbeitskollegen.



Peter Schmidt konnte als Maschinenbauer das besondere Vertrauen seiner Arbeitskollegen gewinnen, was seine 17jährige Tätigkeit im Betriebsrat beweist.



Georg Schleppe aus Langen gelang der Aufstieg zum technischen Zeichner zum Konstrukteur.



Adolf Schlütter, ist heute bei Nassovia als Vorbereiter eines der Hauptstützen der Dreherei.



Georg Schleppe, der Egelsbacher lernte bei Nassovia Werkzeugmacher und ist heute in der Kontrolle der Abteilung Werkzeugbau.

Gas- und Wasserinstallateur
In Dauerstellung gesucht.
Wohnung kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. 1829 a. d. LZ

Klarer Fall:
Ihr Weihnachtsgebäck selbstgebacken mit **DR. OETKER** Backpulver **Backin**

Geld sparen heißt zu unseren Discount-Nettopreisen kaufen
Bitte vergleichen Sie:

Spezial-Luxusgerät
59-cm-Großbild, alle Programme, mit Tür vor den Bedienungselementen, vollautomatischer UHF/VHF-Tuner, elektronischer Zeitanzeiger (schaltbar), 5 Stationen (UKW und UKF), in hellen Holzern ohne Aufpreis.
nur **768,-** oder 24 x **37,-**

Super mit 4 Wellenbrechern, Doppelknopf-Schwarzprogramm, 2-Tasten u. eingebaut. Antenne
nur **228,-** oder 10 x **15,-**

Musiktruhe mit 2 Schallplatten, Super-10-Platten-Spieler
nur **368,-** oder 24 x **15,-**

53-cm-Automatik-Fernsehapparat für alle Programme, 17 Röhren mit 34 hellen Holzern ohne Aufpreis
nur **598,-** oder 24 x **25,-**

59-cm-Standfernschauer in unübertroffener Ausführung, mit zwei Türen und einem Super-Automatikgerät. Auch in hellen Holzern lieferbar
nur **798,-** oder 24 x **33,-**

Kombinations-Musikschrank mit 59-cm-Fernsehapparat, Super-10-Platten-Spieler und 10-Platten-Spieler. Schöne Aufmachung
nur **1298,-** oder 24 x **54,-**

Vollstern, Drucktasten-Spieler mit 2 x 4 Watt-Ledung und Wellbandlautsprechern
nur **328,-** oder 24 x **17,-**

Musiktruhe, Vollstern, Spitzenspieler, 10-Platten-Spieler. Auch in hellen Holzern
nur **488,-** oder 24 x **24,-**

Super-Automatik-Fernsehapparat 59-cm-Großbild für alle Präzisions-Konzepte, Weitwinkelspieler mit eingeb. Antenne
nur **698,-** oder 24 x **34,-**

Mit 69-cm-Bleisäureakkumulator und eingebautem, Superleistungs-Zellentladegerät, bester Bildschärfe, gute Bild. Bloche Spez.-Autom.
nur **1398,-** oder 24 x **59,-**

Fernsehapparat mit Radio
nur **1598,-** oder 24 x **79,-**

UNSER HOBBY: Zentral-Ausstellung mit Ton-Stilmöbeln!

- Altdeutsch
- Barock
- Chippendale
- In drei getrennten großen Ausstellungsräumen können wir Ihnen eine ungewöhnlich große Auswahl und können Sie in jeder Mischung individuell bedienen

ab **898,-**

Alle Tische sind mit Luxus-Rundfußgestellen und 10-Platten-Spielern ausgestattet. Auf Wunsch außerdem mit 59-cm- oder 69-cm-Fernsehapparat und Tonbandgerät!

Trotz dieser Nettopreise voller Kundendienst!
Alle Geräte bei sofortiger Lieferung
Ohne Anzahlung
1. Zahlung im März

- Blitz-Reparaturdienst m. 11 Spezial-Werkstattwagen und insgesamt 20 Kundendienst-Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist!

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
DAS GROSSE FERNSEHGESCHÄFT HESSENS
Frankfurt/M., Liebfrauenstr. Ecke Holzgraben
Telefon 29 25 78, 29 26 14, 29 26 68
Gelnhausen, Röhrergasse 18, Tel. 3768
Hanau, Poststraße 17, Tel. 212 90
Kaiserslautern, Kaiserstr. 109, Tel. 27 15
Darmstadt, Rheinstraße 12, Tel. 9 09 30

Gewinn-Ergebnis

der 48. Auslosung (Weihnachtsauslosung) des Volksparvereins Langen und Umgebung E. V. vom Samstag, dem 7. Dezember 1963, in Langen. Folgende Spargemeinden haben gewonnen:

| | | |
|----------------|---------------------|----------|
| Langen | 1081 Gewinne mit DM | 12 640,- |
| Dreiflehenhain | 487 Gewinne mit DM | 5 595,- |
| Egelsbach | 554 Gewinne mit DM | 6 200,- |
| Eichenhausen | 248 Gewinne mit DM | 4 675,- |
| Offenthal | 221 Gewinne mit DM | 3 095,- |
| Götzenhain | 212 Gewinne mit DM | 2 830,- |
| | 2903 Gewinne mit DM | 34 915,- |

Der Hauptgewinn von DM 500,— fiel auf die Nr. 2071 und die Weihnachtsprämie von DM 500,— fiel auf die Nr. 4888. Beide Nummern werden in der Spargemeinde Langen gespielt.

Für die Langener Volksparier ist der genaue Gewinnplan in der heutigen Ausgabe der Langener Zeitung abgedruckt.

Das Volksparen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, weil niemand außer den Sparern selbst einen Nutzen daraus zieht. Man spart wöchentlich eine oder mehrere Mark, hat dadurch am Ende des Jahres einen größeren Geldbetrag und zusätzlich — wenn Fortuna will — einen Gewinn. Deshalb sollten auch Sie Volksparen werden oder sich noch eine oder mehrere Sparkarten erwerben.

Anmeldungen werden jederzeit bei der Hauptstelle der Langener Volksbank e.G.m.b.H. am Lutherplatz oder in den Zweigstellen Bahnstraße 123 und Wernerplatz 4, neben dem Postamt 11, entgegengenommen. In den anderen Spargemeinden können Anmeldungen bei den örtlichen Genossenschaften abgegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen Ihr
Volksparverein Langen und Umgebung E. V.
Der Vorstand

Richtig wirbt, wer die Helmatzeitung als ständiges Sprachrohr benutzt

Anzeigen für die »Langener Zeitung« immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit Sorgfalt bearbeitet werden können!

34. Süddeutsche Klassenlotterie
Hohes Gewinne
zu lotter. gezogen

110 000,- Los Nr. 174 965
100 000,- Los Nr. 16 684
100 000,- Los Nr. 43 876

Erheuern Sie Ihr Los rechtzeitig vor dem **16. Dez. 1963**

Die Moden

UMSTANDSKLEIDUNG

Darmstadt, Schussstraße 4

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aller Art
Stempel aus Gummi u. Metall

Langen, Peter Müllerstr. 3-9
Firmenschilder, Maschinenschilder, technische Schilder jeder Art von Beispiel und Ho-ble.

Wer jetzt Zeit verliert, verliert Geld...

Bausparen vor dem 31. Dez. 63.

Wer vor dem 31. Dezember 1963 mit dem Bausparen beginnt, erhält noch rückwirkend für das ganze Jahr eine Wohnungsbauprämie bis zu 400 Mark oder eine eventuell noch vorteilhaftere Steuerbegünstigung.

Lassen Sie sich diesen Vorteil nicht entgehen. Wenn Sie uns jetzt schreiben oder anrufen, können wir Sie noch rechtzeitig beraten.

Fast eine Million Bausparverträge beweisen das Vertrauen zu Wüstenrot. Wenden auch Sie sich an uns. Am besten sofort!

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesensstraße 11, Tel. 8 43 06; Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag- u. Donnerstagnachmittag.

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

Plötzlich und unerwartet entschlief heute mein lieber Mann und herzenguter Vater

Hch. Philipp Dröll
Zimmermeister

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer:
Karoline Dröll geb. Erdmann
Sohn Ludwig
und alle Angehörigen

Langen, den 9. 12. 1963
Borngasse 8

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 12. 12. 1963, um 14 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes aus statt.

Heute entschlief unsere liebe Mutter

Rosa Buch

im Alter von 85 Jahren.

Im Namen der Angehörigen:
Albert Buch

Langen, den 8. Dezember 1963
Gartenstraße 81

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 11. Dezember 1963, um 14 Uhr auf dem Friedhof zu Langen statt.



Warum **GOLD** **ROT** **BLAU** ?

Warum diese drei Onko-Kaffee-Mischungen? Weil wir herausgefunden haben, daß drei geschmackliche Grundtypen erforderlich sind — nicht mehr und nicht weniger — um die verschiedenen individuellen Wünsche zu erfüllen. Aber das Typische muß auch wirklich getroffen und die Mischung harmonisch abgestimmt sein. Um diese Harmonie zu sichern, probieren wir Tag für Tag ausgewählte Kaffees von den besten Plantagen aus aller Welt. Keine Mühe ist uns zu groß, damit auch Ihr Urteil lautet:

ONKO KAFFEE gut gewählt!

Vorwiegend **Reiter**

Der Minister drückte Gerards Hand

Kleine Geschichten von großen Malern

Der berühmte französische Historien-Porträtmaler Gérard (1770-1837) war in seiner Kleidung recht nachlässig. Als junger Mann erschien er einmal in einem fadenscheinigen Rock beim Minister Graf Lanjuinais, um diesem ein Empfehlungsschreiben zu überreichen. Graf Lanjuinais empfing den jungen Künstler erst sehr kühl, überzeugte sich aber bald von dessen hervorragenden Geistesgaben und wurde so freundlich, daß er Gérard bei seinem Abschied sogar bis zur Treppe begleitete. Dieser war so überrascht, daß er offen seiner Verwunderung Ausdruck gab. Der Minister aber drückte Gérards Hand und erwiderte: „Mein lieber Freund, einen Fremden empfängt man nach seiner äußeren Erscheinung, doch man entläßt nach seinem inneren Wert.“

Der Flame lachte

Den Engländern, vor allem ihren Frauen, sagt man bekanntlich nach, daß sie sehr schlanke seien. Eines Tages kam ein spindeldürrer Engländer zu dem großen Maler Rubens, um sich dessen Bilder anzusehen. Das



„Aber Herr Kollege — kennen Sie unsere Mitarbeiterin für Horoskope noch nicht?“

Atelier hing voll von Gemälden, die besonders reich an öppligen Frauengestalten waren. Dem Engländer gefielen diese Figuren gar nicht, und er fragte den Künstler, weshalb er nicht schönere Modelle wählte. Der Flame lachte und antwortete dann: „Schaut euch doch mal unsere großen, starkknochigen und dicken Brabanter Pferde an und vergleicht damit eure leichten Vollblutstuten.“

Kürassiere

Bei Petit, in der Rue St. Georges in Paris, hing das Bild eines jungen Malers, das er „Charge des Kürassiers“ genannt hatte. Pi-

Die Köchin war tief beleidigt

Im Hause herrschte Kampfstimmung

Daß man mit List oft mehr erreichen kann als durch Gewalt, ist eine altbekannte Tatsache. Besonders der kultivierte Leute vertrauen dabei zusätzlich mehr auf die Macht des Geldes als auf die des gesprochenen Wortes. So hielt es auch der mit den Schwächen der Menschen wohlvertraute amerikanische Humorist Art Buchwald, der besonders Paris gründlich studierte. „Eines Tages“, so erzählt er in seinen heiteren Memoiren „Was kostet die Welt“ (Scherz Verlag, Stuttgart), „komme ich aus dem Büro heim und stele fest, daß — wie die Franzosen sagen — eine erise de ménage (Haushaltskrise) ausgebrochen ist. Mein teures Weib, unsere drei Sprößlinge, die Kinderschwester und die Köchin, alle waren sie in Harnisch geratet. Offenbar hatte die Portierfrau (die in Frankreich ein Mitleidling zwischen Hausinspektor, Geheimagent und Schwiegermutter ist) die Köchin beleidigt und mit unbilligen Schimpfworten bedacht. Die Köchin ihrerseits verkündete, sie wolgere sich, in einem Hause zu arbeiten, wo ein so gemeines Frauenzimmer sein Unwesen treibe. Und dann packte sie ihre Koffer. Meine Frau war verzweifelt. „Dieses Mal“, sagte sie, „hat sich die Portierfrau wirklich zuviel erlaubt. Und das lasse ich mir nicht gefallen.“ Das Kinder mädchen erklärte, es selbst habe die impertinente Portierfrau jetzt ebenfalls satt, und alle Blicke



„Sind Sie ganz sicher, daß da jemand drin ist?“

waren auf mich gerichtet, weil man gespannt auf meine Reaktion wartete. Im ersten Augenblick hatte ich Instinktiv das Gefühl, daß ich die Portierfrau verteidigen müsse, weil sie alt und taub war. Obendrein handelte es sich um ein von Natur so friedensliebendes Wesen, so daß es mir gänzlich unangebracht erschien, ihr gegenüber den Beleidigten spielen zu wollen. — Bevor ich aber die Katze aus dem Sack ließ, wurde mir klar, daß dies müßig sei. Für meine gültigen Bemühungen als Friedensstifter würde ich nichts als die üblichen Spötteleien und Schmähungen meiner Lieben ernten. Deshalb sagte ich zu ihrer aller Überraschung: „Jetzt reicht's mir! Niemand soll glauben, er könne ungestraft meine Köchin beleidigen! Ich werde damit ein für allemal Schluß machen.“ — Mit unheilschwangerer Miene stürmte ich aus dem Zimmer und stieg hinauf ins Erdgeschoß zur Portierfrau. Nachdem ich sie kurz und scharf fixiert hatte, ließ ich meine Hand in die Hosentasche gleiten und fischte 20 Francs heraus. Während ich ihr das Geld hinhielt, sagte ich: „Warum haben Sie die Köchin beleidigt? Sie nahm die Geldscheine an sich und erwiderte nur: „Ich hab's nicht als Beleidigung gemeint.“ — „Genau das habe ich der Köchin auch erklärt“, bemerkte ich. — „Sie werden dieses Fräulein also in Zukunft nicht mehr beleidigen, nicht wahr?“ — Sie schob das Geld hastig

in die Schublade und murmelte: „Natürlich nicht, Monsieur. Sie können sich auf mich verlassen.“ — Ich stopte wieder nach oben, wo die Familie begierig auf das Ergebnis meines Eingreifens wartete. — „So, das habe ich erledigt“, sagte ich triumphierend. „Sie wird unsere Köchin nie wieder beleidigen.“ — „Was hast du denn zu ihr gesagt?“, fragte mein Weib in einem Ton, der zum ersten Male nach Bewunderung klang. — „Ich kann dir das vor den Kindern nicht wiederholen“, entgegnete ich. „Aber ich habe ihr jedenfalls sehr deutlich meine Meinung gesagt.“ — Die ganze Familie schien angesichts dieses Resultats zu erschauern, und ich spürte, wie mir aus der ganzen Wohnung eine solche Welle des Respekts entgegenwich, wie ich sie nie zuvor erlebt hatte.“ So meisterte unser Humorist durch List und Schlauelei eine prekäre Situation.

Lächerliche Kleinigkeiten

Helikle Sache

„Herr Portier, der Herr Knochenbruch hat sich bei mir wegen einer Vertrauenssache beworben. Können Sie mir keine Auskunft über ihn geben?“

„Ne, lieber Herr, trotzdem ich Jeld nötig gebrauche, das sage ich nicht, wenn der erfährt, kann ich ein paar Wochen aus der Charité aus dem Fenster kicken.“

Immer sparen

Mr. Brown aus Aberdeen hat einen Sohn, der sich leidenschaftlich für ein Terrarium interessiert und sich gern eine Bienschlange kaufen möchte. Da meint Herr Brown: „Warum so verschwenderisch? Nimm ein Vergrößerungsglas und betrachte einen Regenwurm!“



„Unverschämtheit! Er verlangt von mir, meinen Kaffee heute fünf Minuten später einzunehmen... dieser Sklavenhalter!“

- | | |
|--|---|
| 1962er Oppenheimer Krötenbrunnen 1/1 Fl. 2.10 | 1962er Oppenheimer Goldberg Spätlese, ltrfl. o. Gl. 2.95 |
| 1962er Zeller schwarze Katz 1/1 Fl. 2.60 | 1962er Kallterer See Auslese Wachstum Abteilhof Sonderangebot ltrfl. o. Gl. 1.65 |
| 1962er Erbacher Honigberg 1/1 Fl. 2.70 | 1962er Dürkheimer Rotwein ltrfl. o. Gl. 1.55 |
| 1959er Piesporter Michelsberg Natur 1/1 Fl. 4.20 | Côtes du Rhône Französischer Qualitäts-Rotwein 1/1 Flasche 2.50 |

... und noch 3% Rabatt!

Unsere Weihnachts-Weinprelliste liegt in allen Filialen aus. Hier finden Sie für alle Wünsche ein reiches Sortiment in Bowlenweinen, Qualitätsweinen, Sekt, Likör und Spirituosen. Beachten Sie vor allen Dingen unser Angebot in Markenspirituen zu Diskontpreisen.



Auch Dein Kind braucht Jesus!

Der Herr Jesus ruft durch Sein Wort in unser Volk hinein: Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, werden mich finden... (Sprüche 8,17)

In diesem Jahr erscheint von mir

Ein ganz neues Bilderbuch:

Erzählungen fürs Kind

Es ist 28 Seiten stark und enthält 12 hübsche, bunte biblische Bilder. Diese Bilder wurden von unserem Zeichner mit viel Liebe betend hergestellt.

Alle Kinder von 5 — 14 Jahren sollten dieses schöne Bilderbuch besitzen!

Dieses Bilderbuch sollte auch in allen Schulen, Sonntagsschulen und Kindergottesdiensten an alle Kinder verteilt werden.

Herzlich bitte ich alle Christen, zur Verbreitung desselben beizutragen!

Bitte, bestelle auch Du das Bilderbuch heute noch. Es wird kostenlos von mir versandt, und es sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen!

Schriftenmission Werner Heukebach, 5281 Wiedenes

BOSCH WÄSCHMASCHINEN, KÜHLSCHRÄNKE, ÖFEN, ELEKTRO-KOHL-HERDE, DUNSTFILTER, ELEKTROGERÄTE

HELFMANN Kältetechnik

WASCHMASCHINEN, KÜHLSCHRÄNKE, ÖFEN, ELEKTRO-KOHL-HERDE, DUNSTFILTER, ELEKTROGERÄTE

Kundendienst Montage, Einwaschdienst, Vorführungen

K. WILHELM HELFMANN - 607 Langen - Mühlstraße 8

Wer jetzt Zeit verliert, verliert Geld...

Bausparen vor dem 31. Dez. 63.

Wer vor dem 31. Dezember 1963 mit dem Bausparen beginnt, erhält noch rückwirkend für das ganze Jahr eine Wohnungsbauprämie bis zu 400 Mark oder eine eventuell noch vorteilhaftere Steuervergünstigung.

* Lassen Sie sich diesen Vorteil nicht entgehen. Wenn Sie uns jetzt schreiben oder anrufen, können wir Sie noch rechtzeitig beraten.

Fast eine Million Bausparverträge beweisen das Vertrauen zu Wüstenrot. Wenden auch Sie sich an uns. Am besten sofort!

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesengarten 11, Tel. 8 43 08; Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerpark, Montag- u. Donnerstagnachmittag.

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

Regenschirme nur vom Fachgeschäft

Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Christbaumschnee-Spray gr. Dose DM 3,-

Christbaum-Kerzen in allen Farben, auch 100% Bienenwachs

Räucher-Kerzen in allen Duftnoten

DRÖGERIE

Enste mit Fotospezialabtg. 607 Langen b. Ffm. Telefon 3551 Lutherpl. u. Bahnstr.

Kaufen Sie bei

Köhler Damen-Oberbekleidung!

Er ist Fachmann!

Preiswerte

Schlafzimmer

Wohnzimmer

Küchen

Polstermöbel

Einzelmöbel

Matratzen usw.

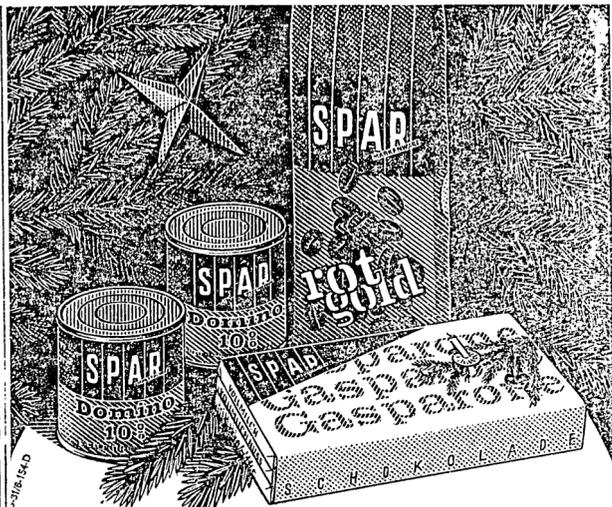
kaufen Sie im

Langener Einrichtungshaus

Inh.: W. Sallweg

Wiesgäßchen 4 an den UT-Liebspielen

Teilzahlung mögl.



SPAR MARKENWAREN

Gasparone Schokolade 2.55
3 Tafeln à 100 g

Kaffee rot/gold 4.25
250 g-Packung



- | | |
|--|-------------|
| Mex. Ananas in ganzen Scheiben 1/1 Dose | 1,58 |
| Ital. Williams-Christ-Birnen geschält, halbe Früchte 1/1 Dose | 1,85 |
| Franz. Champignons 1. Wahl 1/4 Dose | 1,35 |
| Calif. Stangenspargel besonders zart 425-g-Dose | 2,35 |
| Franz. Rahmschnittkäse, Richer 50% F. i. T. 250-g-Laib | 1,48 |
| Eierlikör Advocaat 20 Vol.-% 1/1 Flasche | 4,95 |

3% SPAR Rabatt



Wasche Wagen kosten?

BAHNSTR. 52 RUF 24 71

ja, alles neue Modelle!

Bücher für den Weihnachtstisch von

VERSANDBUCHHANDLUNG

Hans-Peter Hemmes

607 Langen (Hessen) - Wolfgartenstraße 80 (am Dreieck-Gymnasium) Telefon Langen 3437

Möchten Sie den neuzzeitlichen Beruf eines Offset-Druckers erlernen? Als

Offsetdrucker-Lehrling

können Sie bei uns diesen Beruf, der von der Druckereigestaltung über die Reproduktion bis zum fertigen Mehrfarbendruck reicht, innerhalb einer dreijährigen Lehrzeit in unserer modern eingerichteten Hausdruckerei erlernen.

kaufmännische Lehrlinge

Wir bieten eine gründliche Ausbildung als Industriekaufmann in allen Abteilungen unseres modernen und aufstrebenden Unternehmens. Von aufgeschlossenen und strebsamen Jungen Menschen, die es in ihrem gewählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis oder persönliche Vorstellung mit wenigstens einem Elternteil.

Ferner suchen wir noch einen tüchtigen

Lagerarbeiter

für unser Ersatzteil- und Zubehörlager sowie einen

Packer

für unsere Abteilung Expedition, sowie

2 Reinemachefrauen

für die Zeit von 17-21 Uhr tägl. außer samstags. Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung. Persönliche oder schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erbeten an

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprengelinden, Robert-Bosch-Str. 5
Tel. Langen 60041

Setzer-Stereotypur

für Flach- und Rundpaß
bald oder später gesucht

Buchdruckerei Kühn KG

LANGEN Darmstädter Straße 26

Fernschreiberin werden bedeutet

Kontakt mit der ganzen Welt

Mir gefällt es beim Frankfurter Telegrafennam. Da ist nicht nur die Arbeit, die mir Spaß macht, die neuen Kolleginnen und Kollegen, da sind auch die vielen Vorteile, die mich sorglos in die Zukunft blicken lassen.

Das sind Vorteile über die man ernsthaft nachdenken sollte.

Die Post bietet mir eine gründliche Ausbildung bei voller Bezahlung, Unterbringung und Verpflegung in modernen Wohnheimen, gute Aufstiegs-möglichkeiten — und natürlich gute Bezahlung. So verdienen ich zum Beispiel mit 18 Jahren nach 3 Monaten selbständiger Beschäftigung 436,50 DM. Außerdem kann ich in das Beamtenverhältnis übernommen werden.



Gummi-
**Wärm-
Flaschen**
beste Qualitäten in
reicher Auswahl!
DROGERIE
Meißner
Fahrgasse 12



Bei Bedarf von Druck-
sachen 3893 anrufen,
wir dienen sofort mit
Angebot u. Vorschlagen

**Buchdruckerei
KÜHN KG.**
Langen

**Das Chiffre-
geheimnis**

verbietet es uns, die
Adressen der Offen-
tenanzeigen - Aufgeber
zu nennen. Jedoch lei-
ten wir auftragsgemäß
Ihr Schreiben an den
Inserten weiter. Sie
brauchen nur die in
der Anzeige genannte
Nummer auf dem Um-
schlag zu vermerken
und dieses Schreiben
in unseren Hausbrief-
kasten zu stecken.

Langener Zeitung

Tüchtige Kontoristin

mit Schreibmaschinen-Kenntnisse
für ganze oder halbe Tage zum
frühesten Eintrittstermin gesucht.

Ing. Büro Evers
Langen - Am Steinberg 67
Telefon 2120

Reinemachefrauen

per sofort gesucht
Vorzustellung bei

Fa. Ing. G. Ziegler
Industrie-Elektronik und -Automatik
Langen/Hessen - Pitterstraße 48

Transporte u. Umzüge

(führt schnell) und preiswert aus
Horst Deglow
Langen, Bahnstraße 57
Tel. 3745 (Aral-Tankstelle)

Generalagentur
Württembergische Feuerversicherung
Friedr. Eichholz
Langen, Mierendorffstraße 44,
übernimmt
Zulassungen für Fahrzeuge aller Art;
Haus-, Haftpflicht-, Feuerversicherungen
usw.
Neue Rufnummer 7 12 87

Edeka Kaufleute sind
frei und selbständig -
daher persönliche und individuelle
Bedienung beim Einkauf!
Der Kunde ist König!

Beispiele
unserer Leistung

| | | |
|------------------------------------|--------------------|------|
| 63er Weinheimer Weißwein | Ltr.-Fl. o. Gl. | 1,38 |
| 61er Liebraumlich | Ltr.-Fl. o. Gl. | 2,25 |
| Rotglut | ½ Fl. incl. Gl. | 2,15 |
| Deutscher Sekt »Schloß Königstein« | ½ Fl. incl. Steuer | 4,85 |

Darüberhinaus empfehlen wir unsere bekannten Standard-Weine wie:

| | | |
|---------------|-----------------|------|
| Hitzköpfchen | ½ Fl. incl. Gl. | 2,75 |
| Sonnentropfen | ½ Fl. incl. Gl. | 2,75 |
| Himmelsleiter | ½ Fl. incl. Gl. | 3,10 |

Edeka-Weine aus eigener Kellerei
hervorragend in der Qualität - günstig im Preis.

**Bei uns zu Haus-
Gutes von Edeka**
Frankfurt/Main

Suchen Sie einen interessanten und abwechslungsreichen
Arbeitsplatz bei leistungsgerechten Verdienstmöglichkeiten?

Wir suchen zur Zeit
**Fräser, Blechschlosser
Vorrichtungsschlosser**
Gute Fachkräfte finden bei uns angenehme Arbeitsbedingun-
gen u. ein gutes Betriebsklima. Gutes vergütetes Mittagessen.
Überzeugen Sie sich durch einen Besuch bei uns.

Acme Maschinenfabrik GmbH
Neu-Isenburg
Rathenaustraße 15-19, Telefon 8228 und 2837

Wir suchen für sofort oder später
**Personal-
Sachbearbeiterin**
auch Anfängerin mit Interesse für eine vielseitige Beschäfti-
gung in unserer Lohnbuchhaltung bei guter Bezahlung.
Voraussetzung: Steno- und Schreibmaschinenkenntnisse.

Auto-Teile-Präzision KG
Werk Sprengelinden
Rostädter Straße 14, Telefon 6 78 33

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mit lieve Langener, Freitag, den 13. ist heute. Mancher bereicht e Unglück, an dem er heute. Auch in diesem Jahre hatten die Kinder ihre Eltern und Freunde eingeladen. Der Saal im „Lämmchen“ war überfüllt, als Abteilungsleiter Georg van Haß die Gäste begrüßte.

Lustig war es, die Kleinsten bei ihren Spielen und beim „Krabbeln“ zu beobachten und zugleich interessant, festzustellen, wie schon die Kleinen unmerklich vom Spielen den Übergang zum Sport fanden. Die vorgeführten Übungen waren dem jeweiligen Alter angepaßt. Von den älteren Knaben und den Mädchen, die kurz vor der Schulleistung stehen, wurde bereits ein beachtliches turnerisches Können verlangt. Besonders am Stufenbarren zeigten die Mädchen beachtliche Leistungen. Diether, die Kantate „Zwischen Morgen und Abend“ besten Hoffnungen für die Zukunft, gelockert waren die Darbietungen der Gruppen, die im Saal kaum Platz hatten, von Einzeldarbietungen. So zeigten drei Schülerinnen die „Petersburger Schlittenfahrt“ in einer allezeitigen Vorführung. Das Hauptereignis war das Erscheinen des St. Nikolaus. „Laßt uns froh und munter sein...“ sang der Kinderchor der SSG, als Knecht Rupprecht den Saal betrat. Dem Nikolaus zu Ehren Karl Diether, die Kantate „Zwischen Morgen und Abend“ vor. Ihr folgte ein Hirtenspiel, musikalisch begleitet von Frau Dohle, und schließlich der große Augenblick, zu dem der Nikolaus viel Geschenke verteilte, die gleich waschkorbeile angebracht wurden.

Besondere Verdienste um die Ausgestaltung der Feier, die Kindern wie Eltern viel Freude bereite, erwerben sich die Betreuerinnen der Turnerklub Frau Hedwig Winkler und Frau Marianne Steltz mit ihren Helferinnen sowie Turnlehrer Jürgen Schüller und die Betreuerin des Kinderchores, Frau Anna Steltz.



Die Reh, Karpfisch und Schweine uff allerhöchsten Befehl nach mehr Geld grunze. Mer will uns (uff deutsch) scheinbar es Fest werde. Bloß bei die Milch, da ham mer gestreikt. Da ging's ja auch bloß um Pfennige.

Nach dere wertschaftsbolitsch Abschweigung wider nach Lange zurück. Unser Omnibus-Haltstest hat mer em Schorsch. Gestern hat des garnet uff mein Wunschzettell gestanne. Awwer mir finne's schee. Die Siedlich Ringstraße erhält neue Lampe. Aa is awwer debei, die soll noch net amal so hell se wie die vorherige Gaslampe. Hat mer em Schorsch gesagt. Mir könne garnet genug Licht in Lange hawwe — womit net gesagt sei soll, daß mir nie genug kriegen könnte. Awwer Licht is ebbs schees. Un grad in die Weihnachtszeit is es so klar. Mer sollt sich doch amal zu ere Großaktion „Licht“ zusammenschließen un allen, awwer allen, beweise, daß es hier kaa dunkle Ecke gewwe dut. Dann hätte mer aach kaa lichtscheues Gesindl. Des is logisch. Denn wer em Christbaum die Lichter abdreht, kann garnet iwwersehen, was er sich un de anern Menseche aadut. Hoffentlich liest er des. Un hoffentlich dut em dann e Licht uff. Un dademit for heut

Adschee
Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen

Weihnachtsfeiern bei Langener Vereinen

Vorweihnacht bei den Turnerkindern der SSG

Bei der SSG ist es üblich, daß in den Tagen vor Weihnachten die Kinderdarbietungen zelebriert werden. In diesem Jahre gelernt haben. Auch in diesem Jahre hatten die Kinder ihre Eltern und Freunde eingeladen. Der Saal im „Lämmchen“ war überfüllt, als Abteilungsleiter Georg van Haß die Gäste begrüßte.

Im Verlauf der Feier wurden noch zwei Märchenfilme gezeigt. Daneben erweckte der Nikolaus durch sein Erscheinen große Begeisterung. Er hörte sich Liedchen und Gedichte an, um dann allen Teilnehmern eine Nikolauskrone zu überreichen. Zum Abschluß erfreute nochmals der Schülerspielmannszug mit gelungenen und sauber gespielten Märschen.

Nikolausabend des Jahrgangs 1897/98

Am Samstag (7. Dezember), hielt der Jahrgang 1897/98 (Gruppe Toni Locher) seinen diesjährigen Nikolausabend in sämtlichen Räumen des Gasthauses „Zur Rose“ ab. Der dort, sein Jahrgang der Besucher mit einem Haus für jeden übrigen Publikumsverkehr geschlossen, so daß die „Pensionsreifen“ ganz unter sich waren, und genügend Platz für die zahlreichen Besucher vorhanden war. Von Nikolaus wurde jeder der Besucher mit einem Kommt, hielt es diesmal bis weit nach Mitternacht gemütlich aus. Man war sich völlig darüber einig, daß diese fröhlichen Zusammenkünfte auch weiterhin fortgesetzt werden sollen. Alle Gleichaltrigen sind dazu herzlich eingeladen.

Magerer Nikolaus für die FC-Jugend

Von den Jugendmannschaften des Clubs konnten nur die Jungsten, die D-Schüler, ihr Spiel zeigen. Dies gelang ihnen gegen die D2 der SG Egelsbach, trotz überlegenem Spiel nur mit einem 1:0.

Die C2 verlor beim SV 98 Darmstadt mit 0:2 und die C1 erlitt in Messel eine 1:2-Niederlage.

Die B-Jugend erreichte beim SV Erzhausen nur ein 0:0. Die Mannschaft, die in keiner Zeile des Spiels ihr eigentliches Können zeigte, hatte anscheinend ihren Gegner unterschätzt.

Die A-Jugend spielte ebenfalls in Erzhausen. Ihr 2:2 ist nach der Vorspiel-Niederlage wenigstens ein Teilerfolg. Die Junioren verloren beim Tabellenzweiten, dem FC Arheilgen, mit 1:3.

Am kommenden Samstag spielen die D- und C1-Schüler um 14.30 Uhr auf eigenem Gelände gegen Weiterstadt.

Die B- und A-Jugendlichen spielen in Langen, um 9 bzw. 10.15 Uhr gegen Egelsbach.

Die Junioren haben 10.30 Uhr Gr.-Zimmer zu Gast.

Die Weihnachtsfeier für die Schüler des 1. FCJL beginnt am Samstag, 14. Dezember, um 16 Uhr im Clubhaus. Für die Jugend und die Junioren beginnt die Feier um 17.30 Uhr.

Die Eltern der Jugendspieler sind dazu herzlich eingeladen.

Fahrplanänderungen der Interzonenbusse beachten!
Im Interzonen-Omnibuslinienverkehr werden zu den Feiertagen an Weihnachten und zum Jahreswechsel von verschiedenen Abgangsstationen der Bundesrepublik aus zusätzliche Dienste eingestellt. Auf der sogenannten Linie zwischen Bad Kissingen u. Berlin gilt die Festtagsfahrplanänderung vom Bundesgebiet aus bereits ab 17. Dezember. Auskünfte erteilen alle DER-Reisebüros.

Italienischer Lakritz
In Scheiben hilft bei all Magenbeschwerden
Beutel 50 DM
Fach-Drogerie
Enste
Lutherplatz und
Bahnhof, Tel. 3551

klarer Fall:
Ihr Weihnachtsgebäck selbstgebacken mit **DR. OETKER** Gustin

Neues von der LKG

Wir hatten weitere Neuigkeiten über das Langener fastnachtliche Geschehen an dieser Stelle angekündigt. Nun gibt jetzt die LKG bekannt, daß auch der große Gardeball am Samstag, dem 4. Januar 1964 stattfinden kann. Die Zusagen der zahlreichen nährischen Gardenden aus dem Rhein-Main-Gebiet liegen vor. Neu ist diesmal, daß der Empfang am Bahnhof in Wegfall kommt. Man ist der Ansicht, daß es den oftmals nur „dünn bekleideten“ Gardenden nicht zugemutet werden kann, so lange im Kalten zu stehen. Der letzte Winter ist noch in zu unangenehmer Erinnerung.

Die Gardenden werden deshalb am 4. Januar direkt zur Kantine der Firma Voigt & Haefner geleitet, um sich dort zum gemeinsamen Essens-Empfang zu treffen. Von hier beginnt um etwa 19.15 Uhr der Fackelzug durch die Straßen der Stadt, allerdings auch nur bei günstiger Witterung. Jeder Freund und Anhänger des Karnevals wird hierfür Verständnis haben.

Wie in den Jahre zuvor, ist die Bevölkerung zu Empfang, Fackelzug und Ball herzlich eingeladen. Die Stadt Langen sollte diesen jungen Karnevalisten einen netten Empfang bereiten, so wie es in den letzten Jahren war. Die Kinder können unter Aufsicht in dem Fackelzug mitmarschieren. Die LKG hat die Gesamt-Organisation übernommen.

Der große Ball der Gardenden in der TV-Turnhalle bildet mit dem Aufmarsch der teilnehmenden Gardenden, Spielmanns- und Musikzüge zugleich den Auftakt für die Saison 1964. Wie immer wird auch an diesem 4. Januar der Tanz in der Saison von zwei Orchestern eingeleitet. Es ist zu empfehlen, sich rechtzeitig Eintrittskarten und Sitzplätze zu sichern.

Kurz zuvor — am 1. Januar 1964 — wird die LKG mit ihren Aktiven zum Rathaus nach entlassen. Es ist dies in ihren Neujahrsguß zu entlassen. Es ist dies in ihren Neujahrsguß zu entlassen. Es ist dies in ihren Neujahrsguß zu entlassen.

Für die großen Fremdensitzungen am 18. Januar und 1. Februar 1964 sind die Eintrittskarten fertiggestellt. Vorbestellungen werden bereits angenommen.

Auch Langener Heimkehrer marschieren in Bonn

Am letzten Freitag fand im „Lämmchen“ eine Monatsversammlung des Verbandes der Heimkehrer, Ortsverband Langen statt. Vorsitzender Walter Alt ging im Ansehung in die Begrüßung auf den „Marsch auf Bonn“ ein und stellte dieses Thema zur Diskussion. Etwa 20 der Anwesenden, die sich zur Teilnahme an diesem Unternehmen bereitanden, traten am Sonntagfrüh gegen 6.30 Uhr die Fahrt über die Autobahn nach Bonn an, wo man gegen 11 Uhr eintraf. In 40 Marschspalten wurden die aus allen Richtungen eintreffenden Heimkehrer zusammengestellt und marschierten in einem 7 km langen Zugschweigen durch Bonn, wo auf dem Marktplatz eine Großkundgebung stattfand, über die wir bereits in der letzten Ausgabe berichteten. Die Langener Teilnehmer trafen wohlbehalten gegen 21 Uhr wieder zu Hause ein.

Zu den festlichen Tagen

der hervorragende helle
DOPPELBOCK

Unionbrauerei
Groß-Gerau

Jeden Freitag u. Samstag v. 8 Uhr bis Ladenschluß
Frankfurt/Main, Darmstädter Landstr. 176/182 (ehem. Melzer-Verkaufsstelle),
O-Buslinie 66 - Haltestelle Blindg.

Anzüge • Mäntel • Saccos • Hosens
Große Neuheit: Der ca. 200 g schwere Jersey-Wintermantel
in allen aktuellen Farben 159 DM

Halanca-Hosens für Damen und Mädchen:
Gr. 0-6 15,-DM Gr. 7-12 17,-DM ab Gr. 36-48 20,-DM
Große Auswahl in Damenmänteln, Jacken, Polymänteln, Kostümen

unseres Wissens **nirgendwo günstiger!**

Horrenkleiderfabrik aus der Kleiderstadt Aschaffenburg
bietet das, was Sie suchen: Qualität zu kleinsten Preisen:
Albrecht Hoffmann, Kleiderfabrik, Aschaffenburg, Abt. Einzelverkauf Ffm.
Eigenfabrikate und Fremdfabrikate

Waschmaschinen ab 290,-

- Waschautomaten für 10 Pfd. 680,-
- Wäscheschleudern für 6 Pfd. 97,-
- Wasch-Teilautomat 8 Pfund 485,-
- Kühlschränke 135 Liter 288,-
- Ölöfen 5000/90 cbm 228,-
- Elektroherde 3 Platten 249,-
- Haushaltöltank 750 Liter 149,-
- Staubsauger Markenfabrikate 99,-
- Heizgeräte 2 Heizstufen 19,-

Waschmaschinen-Fladung
Sprendlingen - Frankfurter Straße 79

Gummi-
**Wärme-
Flaschen**
beste Qualitäten in
reicher Auswahl
Meißner
Fahrgasse 12

Kennen Sie mich!
Ob Sie zum dritten
Mal zum Skat
suchen oder Ihren
entlaufenen Hund
wiederhaben möch-
ten, ob Sie Ihr ge-
brauchtes Klavier
verkaufen wollen
oder etwas aus
Privathand zu kau-
fen beabsichtigen
- ganz gleich: Ich
helfe Ihnen! Für
wenig Geld stehe
Ich Ihnen zur Ver-
fügung. Bitte, be-
suchen Sie die Ge-
schäftsstelle dieses
Blattes, dort er-
warte ich Sie!
Die
"Kleine Anzeiger"

ATEMNOT
Sofortige Hilfe, nicht für den Augen-
blick, sondern mit anhaltender Wir-
kung durch klinisch anerkanntes und
angewandtes Verfahren bei Asthma,
Bronchitis, Lungen-Erweiterung, Si-
likose. Keine Tabletten - keine Kuren
Schreiben Sie uns!
R. Melzer
Verkaufsstelle der Pollmeier-Werke
Essen, Postfach 1100

Wir suchen für Oltz
1 Buchdrucker
bei guter Bezahlung,
außerdem für 1. Januar 1964
1 Fachkorrektor
der revisionsicher ist.
2½-Zimmer-Wohnung steht für
Verheiratete sof. zur Verfügung.
H. G. Gachet & Co.
Langen, Odenwaldstraße 8-12

HILFE
für 3-Personen-Haushalt (2 Erwachsene,
1 Kind) 1- oder 2mal wöchentl. gesucht.
S. KULLACK
Langen-Oberlinden - Hagebuttenweg 73

Taxi-Funk 3309
Krankenfahrten auf Rezept
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

liebevoll schenken!
Gesundheit durch Galama nach
dem Rezept der Natur - ist die
richtige Gabe für alle die sich der
Lebensmitte nähern oder älter
sind. Galama beruhigt die Ner-
ven, stärkt das Herz und den
Kreislauf und fördert so den
gesunden Schlaf. Wir nehmen
in Reformhaus und Apotheke,
Galama
Tonikum

Beim Heimgang meines lieben Mannes
Herrn Hermann Darmstädter
ist mir von allen Seiten viel herzliches Mitempfinden ent-
gegengebracht worden. Ich danke allen, die durch tröstende
Worte, Blumen und Kränze, Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte und ehrende Nachrufe ihre Wertschätzung für den
lieben Entschlafenen zum Ausdruck brachten, von Herzen.
Anna Darmstädter
geb. Darmstädter
607 Langen, im Dezember 1963
Dieburger Straße 19

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, 15. Dezember 1963 (3. Advent)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Jesaja 40, 1-11
Lieder: 6, 9, 8, 14
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Mittwoch, 18. Dezember
20 Uhr: 3. Adventsandacht mit anschließ.
Feier d. 111. Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst unter Mitwirkung
d. Kirchen- u. Posaunenchores (Pfr. Stefan)
Predigttext: Jesaja 40, 1-11
Lieder: 6, 13, 7, 140
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Jesaja 40, 1-8
Lieder: 11, 5, 9
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
17 Uhr: Geistliche Abendmusik. Es musi-
zieren der Kinderchor, der Kirchenchor,
der Instrumentalkreis und Solisten.
Mittwoch, 18. Dezember
20 Uhr: 3. Adventsandacht.
Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Montag, 16. Dezember
20 Uhr: Probe des Kirchenchores
Dienstag, 17. Dezember
20.15 Uhr: Mütterkreis mit Adventsfeier
20.00 Uhr: Probe des Jugendchores im Kreis-
kränchen (Schwesternhaus)
Mittwoch, 18. Dezember
20 Uhr: 3. Adventsandacht mit anschließ.
Feier des Heiligen Abendmahls in der
Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)
Näheres im redaktionellen Teil.
Donnerstag, 19. Dezember
Keine Bibelstunde
20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der
Stadtkirche
Freitag, 20. Dezember
20 Uhr: Musikalische Feierstunde des Kir-
chenchores. Näheres im redaktionellen Teil.
Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche,
Berliner Allee 31
Mittwoch, 18. Dezember
Keine Probe des Kirchenchores, nächste Probe
am Montag, dem 23. Dezember.
Mittwoch, 18. Dezember
20 Uhr: 3. Adventsandacht in der Martin-
Luther-Kirche
Donnerstag, 19. Dezember
15 Uhr: Bastel- und Handarbeitsnachmittag
der Frauenhilfe
20 Uhr: Gemischter Jugendkreis
Freitag, 20. Dezember
19.30 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
20.00 Uhr: Probe des Kirchenchores
Jugendkreise zur gewohnten Zeit.
Stadtmission Langen
15. 12. 1963, 17 Uhr: Bibelstunde
17. 12. 1963, 20 Uhr: Bibelstunde
Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Notfalldienst
14. Dezember und 15. Dezember 1963
Sonntag von 11-12 Uhr
Notprechstunde in der Praxis
Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2628

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hauszahnarzt
nicht erreichbar
Notprechstunde 11-12 Uhr am 15. 12.
Zahnarzt Starke, Gartenstraße 108

Notrufe
Rotes Kreuz (Krankentransport) 37 11
Überfall-Verkehrsunfall Langen 23 33
Feuerwehr Langen 23 33

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 14. 12. bis 20. 12. 1963
Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

DANKSAGUNG
Für die innige Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumen-
spenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Frau Amalie Helmreich
geb. Amberger
sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Herzlichen
Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte
am Grabe. Ferner herzlichen Dankem Gustav-Adolf-Frauen-
verein, der Bibelstunde, der Stadtmission für die Kranz-
niederlegungen und all denen, die der lieben Entschlafenen
das letzte Geleit gaben.
Johanna Bärens geb. Helmreich
Wilhelm Helmreich
Fanny Schring geb. Helmreich
und alle Angehörigen
Langen, im Dezember 1963

Am 10. Dezember 1963 entschlief ganz plötzlich und un-
erwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
vater und Opa
Johann Philipp Herth VII.
im Alter von 50 Jahren.
In tiefer Trauer:
Anneliese Herth geb. Ost
Hans-Jürgen Herth
Erich Weber u. Frau Ingrid geb. Herth
Michael Weber
Langen, den 13. 12. 1963
Tausstraße 7
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 14. Dezember 1963,
um 10 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Unsere über alles geliebte Mutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwiegermutter,
Tante und Schwägerin
Frau Theresia Fleck
geb. Kunz
geboren am 5. 1. 1885, gestorben am 11. 12. 1963, ist von ihrem unsagbaren
Leiden erlöst und für immer von uns gegangen.
In tiefer Trauer:
Wenzel und Ottomar Fleck (Söhne)
Wilhelmine Kaiser (Schwester)
Julia u. Greta Fleck (Schwiegerstöchter)
im Namen aller tieftrauernden
Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 14. Dezember 1963, um 11 Uhr vor-
mittags am Friedhof in Langen/Hessen statt.
Das heil. Requiem ist Samstag, den 14. Dezember 1963, um 8.30 Uhr in der
kath. Kirche in Langen.
807 Langen, Westendstraße 43
Crawinkel/Thür.

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die Kranzspenden beim
Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Willi Bär II.
Stadtsinspektor a. D.
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank sagen wir
Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn
Bürgermeister Umbach, dem Magistrat der Stadt Langen sowie den Schul-
kollegen für die Abschiedsworte und Kranzniederlegungen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Geschwister Bär
Langen, den 13. 12. 1963

UT Filmtheater
LANGEN, TEL. 2883
Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 18 und 20.30 Uhr
Ein Lustspiel, das dort anknapft wo die
Großen - Charlie Chaplin, Harold
Lloyd und Buster Keaton - aufgehört
Frei ab 8 Jahren
**Die mehrfach preisgekrönte
»französische«
Komödie des Jahres**
Auf Freiersfüßen
Ein Film von Pierre Etaix
Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Garten des Bösen
Cary Cooper - Riehard Wildmark
Susan Hayward - Cameron Mitchell
Ein Farbfilm.
Sonntag 14 Uhr
Die Goldene Gans
nach dem Märchen der Gebr. Grimm

Lg
Telefon 2112
Freitag bis Montag 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr
**REVOLVERHELDEN
von Wyoming**
Unerbittlich sind die Revolver der Män-
ner in Wyoming. Und was sie verfech-
ten, dafür stehen sie mit ihrem Leben.
Nur einer verläßt immer lebend die
Stätte des Duells.
Robert Taylor mit Pferd und Pistole -
ein farbiger Western, den man sehen
muß.
Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Todfeindschaft
Der grandiose Abenteuer-Farbfilm mit
Gary Cooper

Lichtburg
Tel. 2209
Freitag bis Montag 20.30 Uhr
Sa. 18 u. 20.30 So 16, 18 u. 20.30 Uhr,
**Verführung
an Meer**
Ein außergewöhnliches Schicksal in
einem dramatischen Liebesfilm!
Die schicksalhafte Begegnung zweier
Menschen. Eine unvergeßliche Liebes-
geschichte. Leidenschaft unter
südlicher Sonne!
Mit Peter van Eyck und Elke Sommer.
Frei ab 18 Jahren
Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sekelawinnen der Peitsche
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
O. W. Fischer - Inge Eger
in dem Filmmustspiel
Ich hab' mich so an dich gewöhnt
Frei ab 12 Jahren

Restaurant Waldstadion
Langen - Oberlinden
Am Samstag, dem 14. Dezember 1963
TANZ
Es spielen die 3 BONGOS
Beginn 20 Uhr
Es ladet freundlichst ein Familie THIEH
Turnverein Dreieichenhain
Sonntag, 15. Dezember, ab 17 Uhr
TANZ
mit den
the swing brothers
in der Turnhalle
Christbäume und Edeltannen
frisch eingetroffen, Verkauf
Blumengeschäft Ph. Frank, Bahnstr. 83
Leere und möblierte Wohnungen
für Amerikaner sucht
LINDNER Frankfurt a M
Tel. 331288 u.
337384
Weserstraße 16

UHREN-HEYDEGGER
WMF-BESTECKE - SCHMUCK - TRAUINGE
Friedrichstraße 21 Telefon 2193

Für alle, die Sie lieben
Ein Geschenk der Freude und Gesundheit zugleich
ist der Rote Rabenhorster Traubensaft in der fest-
lichen Weihnachtspackung DM 2,90 je Flasche o. Gl.
Fachdrogerie ENSTE, Bahnstraße - Lutherplatz

IMZ
Sie finden uns:
von Ffm. in Richtung Langen B 3
TEPPICHE
Kornbl. 10
Effekten-
Bank
1. Angelp in
Sprendlingen
Holz-
Sägewerk
Kommen Sie
jetzt zu uns!
ca. 200 Teppiche,
Brücken, Läufer
IMZ-
Teppich-Speziallag.
Sprendlingen-Nord

Geschmackvolle
**Geschenk-
Packungen**
ausgewählte
Parfüms
MEISSNER
FAHRGASSE 12

! Sprechstundenänderung !
Dr. med. Walter Otto Prakt. Arzt und Geburtshelfer
Bahnstraße 110 (Wohnung: Mörfelder Landstraße 26)
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
7.00-8.00 und 15.00-17.30 Uhr
Achtung! Ab 14. Dezember neue Telefon-Nummer:
74 94
Bitte Hausbesuche bis 9.00 Uhr bestellen,
auch am Wochenende!

Zier-, Fernseh-,
Rauchverzeher-,
Advents-, und
Christbaum-
Kerzen
auch in echt Bienen-
wachs.
**DROGERIE
Meißner**
Langen, Fahrgasse 12

Praxisverlegung
Meine Praxis befindet sich jetzt in der
Südliche Ringstraße 368
Eingang Ecke Wilhelmstraße
Ch. Przybylla
Heilpraktikerin
Homöopathie, naturgemäße Behandlung
Sprechstunden: Montag bis Freitag von
17 bis 19 Uhr

Kunsthandlung Ziem
Kunstmaler, Mitglied der bildenden Künste Langen, Leukertsweg 90
moderne Einrahmungen aller Art
große Auswahl von Bilderrahmen auch Barock-Rahmen in allen Größen
**Gemälde, Bilder, Zeichnungen
als Geschenk und Hobby für jedermann**
Malkarton, vorgedruckte Malkartons, Künstler-Ölfarben, Malutensilien,
Keilrahmen, Leinwand

**Wünsche
werden
Wirklichkeit**
Kommen Sie bald, damit
Sie in aller Ruhe unter den
vielen günstigen Weih-
nachts-Angeboten unseres
Hauses das richtige Ge-
schenk für Ihre Lieben aus-
suchen können.
Textil u. Mode
WALLENFELS
das große moderne Fachgeschäft
Langen, Bahnstraße 120 - Fernruf 2194

GUT GERÜSTET FÜR DEN WINTER
Jetzt M. u. S. Reifen für Ihre Sicherheit!
REIFEN-QUARI
Ihr Reifenspezialhaus in Langen betreut Sie!
■ M. u. S. Eisreifen Veith Cortina
■ M. u. S. Neureifen aller Fabrikate
■ M. u. S. Runderneuerung auch im Umtausch
■ Kundendienst - Montage - Auswuchten
Reifen-Quari fragen? - Wenn Reifen in Frage kommen!
Kundendienststation:
Siemensstr. 9 (gegenüber dem Heizwerk Oberlinden) - Büro: Goethestr. 43, Telefon 3715



Langen, den 17. Dezember 1963

Heilsame Beschäftigung

Das menschliche Dasein ist keine ungetriebene Quelle der Freude und des Glücks. Wir alle wissen, daß an jedem Lebenswege Leid und Sorgen stehen, und daß auf die wenigen hellen Stunden Tage und Wochen grauer Trübsal folgen. Das ist so, weil es Menschen gibt, und wir täuschen uns, wenn wir glauben, daß gerade die Gegenwart besonderes Leid bringe und wir mehr Sorgen und Nöte zu erdulden hätten als unsere Großeltern in der sogenannten guten alten Zeit. Vielleicht waren unsere Ahnen glücklicher, weil sie naturverbundener lebten, den Kampf des Daseins als selbstverständlich hinnahmen und sich nicht erst in wunderschönen Räumen wiegen wie manchen von uns, die sich viel zu sehr machen das Leid doppelt leidvoll, weil sie es sich immer wieder vor Augen halten, wie schlecht es ihnen geht, wie böse das Schicksal ausgerechnet ihnen mitgespielt hat, und wie glücklich doch die anderen sind. Mit diesem Kummer ist es wie mit dem Schmerz, wenn man daran denkt, wird er größer. Es gibt ein einfaches, erprobtes Heilmittel, mit beiden fertigzuwerden: die heilsame Beschäftigung. Nicht nur die Zeit heißt Wunden, auch die Arbeit läßt uns den körperlichen und seelischen Schmerz vergessen. Es ist nur schwer, den Anfang zu machen, der erste Schritt aus der tröstlichen Resignation ins lebensbejahende Schaffen ist schwierig. Wer aber seine ganze Kraft zusammennimmt, wird es zwingen und sehr rasch überwinden haben. Das Leben geht weiter, wandert über Not und Tod hinweg nach unbekanntem Gesetz. Folgt man den Worten Goethes: „Gebt mir zu tun: Das sind reiche Gaben! Das Herz kann nicht ruh'n, will zu schaffen haben!“

WIR GRATULIEREN

Frau Gertraude Storck, Wallstr. 30, zum 83. Geburtstag am 18. 12.; Herr Georg Keim IV., Annastraße 19, zum 78. Geburtstag am 19. 12.; Herrn Wilhelm Hart, Südl. Ringstraße 169, zum 82. Geburtstag und Herrn Friedrich Schlapp, Schafgasse 20, zum 76. Geburtstag am 20. 12. Wir wünschen den hochbetagten Langener Einwohnern einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend. Silberne Hochzeit, Herr Wilhelm Gökkes und Frau Luise geb. Sittmann, Schafgasse 10, feiern heute (17. 12.) ihre Silberhochzeit.

Vor Weihnachten

erschneit die Langener Zeitung noch zweimal: Am kommenden Freitag wie üblich und danach am Montag, dem 23. Dezember als Weihnachtsausgabe. Wir bitten Inserate und Einsendungen für die Weihnachtsausgabe bereits im Laufe der Woche, spätestens aber bis Freitagmittag, an uns gelangen zu lassen. Das betrifft vor allem die Glückwunschanzeigen zum Weihnachtstag und Neujahrstag. DER VERLAG

Stadbusverkehr zu Weihnachten

Auf den Stadbuslinien 1 und 2 wird am 23., 24., 29., 30. und 31. 12. wie an Samstagen gefahren. Am 24. 12. verkehrt der letzte Omnibus um 18.05 Uhr ab Oberlinden.

Vizekanzler Mende spricht in Langen

Am kommenden Sonntag (21. Dezember), spricht auf der Bezirksjugendtagung der FDP der Vizekanzler und Minister für Gesamtdeutschland, Dr. Erich Mende, ab 17 Uhr in der TV-Turnhalle am Jahnpfad. Dr. Mende, der auch Bundesvorsitzender der Freien Demokratischen Partei ist, hat als Thema seines Vortrags den „Kampf um die Einheit und die kommenden Aufgaben der FDP“ gewählt.

Verkehrsvereine tagen in Neu-Isenburg

Die Verkehrsvereine des Westkreises Offenbach die in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen sind, kommen am Freitagabend in Neu-Isenburg zu ihrer Jahresversammlung. Den Vorsitz führt der Vorsitzende des VVV Langen, Wilhelm Köppl. In der Sitzung gibt der Vorsitzende einen Rückblick auf die Arbeit des ablaufenden Jahres 1963. Außerdem wird die Verhandlung über die Durchführung bzw. den Vorsitz für 1964 festgelegt. Im Punkt Verschiedenes kommen noch einige aktuelle Angelegenheiten zur Sprache.

Schwerer Zusammenstoß. Wieder war die Nichtbeachtung der Vorfahrt in der Westendstraße die Ursache eines Verkehrsunfalls, der sich am Freitagmittag auf der Kreuzung Elisabethstraße ereignete. Der Fahrer eines Personenvagens fuhr auf der Westendstraße in östlicher Richtung und kreuzte dabei die Elisabethstraße, ohne dabei auf die Vorfahrt zu achten. Dabei erlitt er einen anderen Personenvagen, der auf der Elisabethstraße fuhr. Dieser wurde gegen einen anderen, ebenfalls auf der Elisabethstraße fahrenden Wagen geschleudert. An den unfallbeteiligten Fahrzeugen entstand ein Schaden von ca. 5000,- DM. Der Fahrer des erlittenen Autos wurde außerdem noch verletzt.

Zusammenstoß beim Einbiegen. Auf der Bahnstraße, in der Nähe der Einmündung Flachsstraße, stießen in der Nacht zum Sonntag zwei Personenvagen zusammen. Beide Fahrzeuge fuhren an einem Parkstreifen in westlicher Richtung los. Angeblich soll das vorausfahrende Fahrzeug nach rechts geblickt haben, worauf der folgende Wagen zum Überholen einlenkte. In diesem Augenblick stieß es nach links in die Flachsstraße entgegen Autos. Bei dem Zusammenstoß wurden beide Autos beschädigt.

Kinder unsittlich belästigt. Am Freitag wurden mehrere Kinder in der Steubenstraße von einem Mann in unsittlicher Weise he-

Notruf der Bewohner der Steubenstraße

Die Bewohner der Steubenstraße befinden sich in einer schwierigen Situation. Der dort entstehende neue Stadteil liegt abseits der übrigen Stadt. Der Weg zur Stadt ist weit und durch den Wald nicht gerade angenehm. Es fehlt an einer Verkehrsverbindung und an einem ausreichend beleuchteten Fußweg. In der Steubenstraße gibt es keinen Weg für die Fußgänger. Die Passanten müssen die Fahrbahn benutzen, was nicht ganz ungefährlich ist. Der Vorsitzende des Verkehrsvereines, Stadtvordr. Kurt Birken, erhielt daher folgenden Brief aus dem Wohngebiet Steubenstraße:

„Seit dem Frühjahr, bzw. Sommer 1963 sind im Stadteil Neutrotz drei Wohnblöcke bezogen worden. Ebenso ist bereits ein großer Teil der Reih- und Einzeihäuser bevolligt. Weitere Dauvorhaben stehen kurz vor der Vollendung. Neutrotz liegt bekanntlich außerhalb der Stadt Langen. Die einzige Verbindung nach dort besteht in der Steubenstraße. Die meisten der neu eingelegten Familien besitzen kein eigenes Fahrzeug, um in die Stadt, bzw. um zur Arbeit zum Bahnhof zu gelangen.

Wir Unterschriebene treten deshalb an den Verkehrsausschuss mit der Bitte heran, ein Stadtbusverbindungsnetz nach Neutrotz zu schaffen. Die Steubenstraße und die Aschaffenburger Straße passieren bekanntlich einen Teil des Langener Stadtwaldes. Viele Kinder, wenn es noch dunkel ist, werden gezwungen diese nicht ungefährliche Wegstrecke zur Schule zurückzulegen. Ebenso viele Frauen, die zur Arbeit gehen, bzw. abends im Dunkeln von der Arbeit kommen. Hier ein praktischer Fall: Ein Familienvater geleitet morgens um 6.30 Uhr seine Frau von Neutrotz durch den Wald zum Bahnhof. Dann geht er zurück, um wenig später sein schulpflichtiges Mädel sicher durch den Wald zu bringen. Zum dritten Mal möchte ich Herrn u. Lenchen, die dort wohnen, bitten, sich zu bemühen, den Weg, um selbst zur Arbeit zu gehen, abends hell zu machen. Es gibt keine andere Möglichkeit, als den Wald zu durchqueren, um zum Bahnhof zu kommen. Außerdem sind darauf hingewiesen, daß etliche Schwer-Gehbehörige in Neutrotz wohnen, denen der übliche Weg in die Stadt zur Arbeit sehr schwer fällt. Die Steubenstraße hat bis zur Einmündung ins Wohngebiet keinen befestigten Fußgängerweg. Die Leute sind gezwungen, auch bei starkem Autoverkehr auf der Fahrbahn zu laufen.

Aus all diesen genannten Gründen bitten wir um Lenken, geeignete Maßnahmen zu treffen und Abhilfe durch Errichtung einer Buslinie zu schaffen. Wenigstens zu den morgendlichen und abendlichen Hauptverkehrszeiten. Der Winter steht unmittelbar bevor. Die Dunkelheit beginnt immer zeitiger, Regen und Schnee werden die schon unsicheren Wege gänzlich unpassierbar machen. Die Unterzeichneten hoffen und wünschen, daß dieses Gesuch Erbhörung finden möge, um dieser lebensgefährlichen Angelegenheit ein schnelles Ende zu bereiten.“

Landschaftsschutzstreifen entlang der B 3 gefordert

Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 e. V. Langen hat im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine des Westkreises Offenbach an den Regierungspräsidenten in Darmstadt den Antrag gerichtet, an beiden Seiten der Bundesstraße 3 — zwischen Darmstadt-Arheilgen und Neu-Isenburg — Landschaftsschutzstreifen anzulegen. In dem Antrag wird darauf hingewiesen, daß das Landschaftsbild entlang der stark befahrenen B 3 durch Schutt- und Müllhalden, Autofriedhöfe, Wohnwagenlager, Reklamewerke, Leuchttürme u. a. m. sehr stark beeinträchtigt wird. Die weitläufige Kritik, die aus der Bevölkerung über die Verschandelung des Landschaftsbildes zu hören ist, lasse den Schluß zu, daß die große Mehrheit der Bewohner dieses Kreises Offenbach als empfehlenswerte Maßnahme aufgenommen. Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen ist nun darum an den Regierungspräsidenten in Darmstadt herangetreten, weil die Bundesstraße 3 auf dem Abschnitt Darmstadt-Neu-Isenburg durch mehrere Landkreise führt.

Als letzte Veranstaltung des zu Ende gehenden Jahres findet morgen Mittwoch, den 18. 12., um 19 Uhr im Saal des Miltzauer Bau' über ihren Besuch in Südost-Asien statt. Nach abenteuerlichen Reisen in Vorderindien und Pakistan hat die Vortragende auch dieser politischen Weltreise der Welt einen Besuch abgestattet, um sich ein Ork und Stelle über die Hintergründe zu orientieren, die den Anlaß zu den ständigen Reibereien zwischen den östlichen und westlichen Machtblöcken dieser Welt geben. Auch dort geht die koloniale Epoche zu Ende, die ungezügelt wahren Eigenständigkeit, Feudalherrenschäften wollen ihren Einfluß nicht aufgeben, religiöser Fanatismus und ideologische Anschauungen bekämpfen einander, um einer geistigen wie wirtschaftlichen Unterentwicklung Herr zu werden.

Weihschneewunsch einer Katze

An alle, die eine warme Stube haben. Der Tierschutzverein Langen und Umgebung e. V. bittet uns um die Veröffentlichung nachstehender Zeilen: „Wir gerne würde ich mir das kleinste Plätzchen suchen, dort, wo mich fast keiner merkt. Ich wäre auch ganz bescheiden und sehr dankbar für das kleinste Schälchen Fressen. Laut möchte ich es in die kalte Winternacht rufen, wenn ich mit meinen Leidensgefährten im Katzenzwinger des Tierheimes sitze, aber ich kann ja nicht sprechen, bin eine stumme Kreatur. Will mich gar keiner haben? Es ist mir schon so viel Leid angetan worden von den Menschen und trotzdem suche ich sie, die Herzen der Menschen. Wie viele Weihnachtslieder habe ich an Heiligen Abenden gesungen, alle künden von so viel Liebe, aber wo ist sie, die Liebe eines Menschen, die mir meinen Weihnachtswunsch erfüllt, mich aufnimmt? Ich will es mit Dank und Freude vergelten.“ Zu wenden an: Tierheim des Tierschutzvereines, 607 Langen, Goethestraße 102 und Leukertsweg 68, Tel. 2017 und 2944.

Weihschneewunsch einer Katze. Die Gesangsabteilung der SSG veranstaltet am Samstag, 21. 12., um 19 Uhr im „Frankfurter Hof“ ihre Weihnachtsfeier. Aus diesem Anlaß wollen die kleinsten Sängerrinnen und Sänger vor den Eltern und Gästen ein Weihnachtsmärchen aufzuführen, wozu die anwesenden Eltern und Gäste sicher viel Freude bereiten wird. (Einstud. Fr. Anna Steltz). Nach einer kurzen Feierstunde soll dann nach den Klängen des Orchestervereins das Tanzbein geschwungen werden und zwischendurch werden Karin Steg und Helmut Neubecker mit einigen Schlegeln für die nötige Stimmung sorgen. Es ist also anzunehmen, daß bei einem so abwechslungsreichen Programm für jeden Geschmack das Richtige dabei ist und die Verantwortlichen mit einem guten Besuch rechnen können. Näheres in der Freitagausgabe dieses Blattes.

Fahrzeugschlüssel freiwillig an Polizei gegeben. Ein Mann aus Frankfurt a. M., der am Samstag in einer hiesigen Wirtschaft etwas zu tief ins Glas geschaut hatte, fühlte sich nicht mehr fahrtüchtig. Er übergab seine Wagenschlüssel und seine Fahrzeugscheine freiwillig der Polizei, um damit allen Versuchsungen aus dem Wege zu gehen. Am nächsten Tag holte er sie wieder ab und fuhr mit seinem Wagen heim.

Mantel verschwunden. Am Samstag in den späten Abendstunden vermißte ein junger Mann aus Langen in einem Geschäft in der Bahnstraße seinen Wintermantel. Er hatte ihn dort ausgezogen und aufbewahrt. Als der Gast den Heimweg antreten wollte, war der Mantel verschwunden.

Leser sprechen sich aus

Verantwortung nur unter voller Namensnennung. Verantwortung überlassen wir dem Einsender. Das schadet dem Ansehen von Langen!

Der Wartesaal des Bahnhofs von Langen befindet sich in keinem lebenswerten Zustand. Es gibt bestimmt weit und breit keinen Wartesaal, der so wenig einladend ist, wie der von Langen. Das kann und darf nicht so weitergehen. Ähnlich ist es oftmals mit den Toiletten am und im Bahnhof. Jeder Besucher, der auswärts her in den Wartesaal oder die Toiletten tritt, bekommt bestimmt keinen guten Eindruck von Langen, und deshalb muß es anders werden.

Nach einem Kinobesuch habe ich zufällig einen Blick in eine „Tanzveranstaltung“ geworfen. Man kann der Jugend das Recht zum Tanzen bestimmt nicht abschreiben. Aber ob die polizeilichen und sonstigen Vorschriften dabei immer beachtet werden, erscheint mir sehr zweifelhaft. Wenn gewisse Auswüchse vermieden werden sollen, dann muß sich einer Tanzveranstaltung auch ein Raum vorhanden sein, in dem Tanzen in anständiger Weise überhaupt erst möglich ist. Das erscheint mir aber dort nicht gesichert.

Bernhard Junker Langen, Gerh.-Hauptmann-Str. 26

Es wird niemand bereuen Am Mittwoch, dem 18. Dezember, ist in der Stadtkirche in Langen, 20.15 Uhr, die letzte der drei Adventsfeierlichkeiten im Kirchenjahr. Die Unterzeichneten hoffen und wünschen, daß dieses Gesuch Erbhörung finden möge, um dieser lebensgefährlichen Angelegenheit ein schnelles Ende zu bereiten.“

Dieses Zeilen folgen über 50 Unterschriften. Stadtvordr. Kurt Birken hat diesen Notruf zum Anlaß genommen, einen Antrag an den Magistrat zu richten, um zu erreichen, daß die Steubenstraße als Straße für Fußgänger bis zur Einmündung ins Wohngebiet keinen befestigten Fußgängerweg. Die Leute sind gezwungen, auch bei starkem Autoverkehr auf der Fahrbahn zu laufen. In seiner Begründung meint der Stadtvordr.: Es sei Aufgabe der Stadt, die primitivsten Bedürfnisse der Bevölkerung zu erfüllen. Die Sicherung des Schul- und Arbeitsweges sei eine dringliche Forderung, die mit jeder nur möglichen Beschleunigung erfüllt werden sollte. Dr. Walter Scherer

Aus der Evangelischen Kirchengemeinde

Am Mittwoch, dem 18. Dezember findet in der Stadtkirche die dritte der drei Adventsfeierlichkeiten im Kirchenjahr. Die Unterzeichneten hoffen und wünschen, daß dieses Gesuch Erbhörung finden möge, um dieser lebensgefährlichen Angelegenheit ein schnelles Ende zu bereiten.“

Mitwirkende: Erika Borkowsky, Flöte; Severin Kribe, Bariton; Hans-Jürgen Rhode, Orgel und Cembalo. Am Freitag, dem 20. Dez. 1963, 20 Uhr, findet im Gemeindehaus, Bahnstraße 46, eine Weihnachtsfeier unter Mitwirkung des Kirchenchors, des Posaorchesters und des Orchesters des Gymnasiums statt. Es werden Teile aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach dargeboten. Die Gemeinde wird herzlich zu dieser Weihnachtsfeier eingeladen.

Hier spricht die Volkshochschule

Milli Bau in Indonesien Als letzte Veranstaltung des zu Ende gehenden Jahres findet morgen Mittwoch, den 18. 12., um 19 Uhr im Saal des Miltzauer Bau' über ihren Besuch in Südost-Asien statt. Nach abenteuerlichen Reisen in Vorderindien und Pakistan hat die Vortragende auch dieser politischen Weltreise der Welt einen Besuch abgestattet, um sich ein Ork und Stelle über die Hintergründe zu orientieren, die den Anlaß zu den ständigen Reibereien zwischen den östlichen und westlichen Machtblöcken dieser Welt geben. Auch dort geht die koloniale Epoche zu Ende, die ungezügelt wahren Eigenständigkeit, Feudalherrenschäften wollen ihren Einfluß nicht aufgeben, religiöser Fanatismus und ideologische Anschauungen bekämpfen einander, um einer geistigen wie wirtschaftlichen Unterentwicklung Herr zu werden.

Frau Bau gehört zum Bestand unserer ständigen Referenten. Sie versteht es, das persönliche Erlebnis anschaulich ihren Hörern nachzukommern, was ihr das ein wertvolles Verständigungsmittel sind. Mittwoch, den 18. 12., 20.10 Uhr, Biologische Gymnasium, Gläse DM 1,-

Beilagehinweis

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schade & Füllgrabe bei.

Egelsbacher Nachrichten

ERZHAUSEN

Kiliranlage muß frei von lästigen Gerüchen sein. Erzhausens Bürgermeister zum Thema „Geruchsbelästigung“ Der Entwurf für den ersten Baubestand der Gemeinschaftskiliranlage der Gemeinden Erzhausem und Wixhausen sieht auch die Anlage von Schlammabfängeranlagen vor. Dort soll der anfallende Schlamm an der Luft unter gleichzeitigem Wassereinsatz durch Drainung getrocknet werden. Auf den Trockenflächen wird der flüssige Schlamm etwa 20 cm hoch auf einer Kies- und Sandeicht ausgebreitet. Für die Bewohner der nahegelegenen Häuser ist dabei die Frage wesentlich, ob damit eine starke Geruchsbelästigung verbunden ist. Hierzu erklärte der Bürgermeister Albert Leber, daß der Geruchsbeschick der Regulatorpräsidenten Vorbehalte und Auflagen enthält, die eine Geruchsbelästigung ausschließen sollen. Der Abwasserverband muß danach Maßnahmen treffen, die eine Gefährdung der Gesundheit durch die Bauarbeiten und beim Betrieb ausschließen. Alle Anzeichen von Gefährdungen müssen von dem Verband sofort dem Amtarzt gemeldet werden. Außerdem wird der Einleitung des geklärten Abwassers in die Wixhäusern eine Analyse des Abwassers zugestimmt. Abgesehen von den genauen Maßzahlen muß das Wasser geruchlos, farblos und nicht mehr faulig sein. Auch darf das Abwasser keine Giftstoffe, Pestizide, Schwermetalle enthalten, die das Tier- und Pflanzenleben im Vorflutbereich beeinträchtigen könnten.

WIR GRATULIEREN

Herrn Johann Georg Helfmann, Wiesensstraße 10, zum 77. Geburtstag und Frau Christine Becker, Weidstraße, zum 72. Geburtstag am 18. 12.; Herrn Josef Scheoler, Karlsbader Str. 21, zum 78. Geburtstag, Herrn Wilhelm Schrupp, Weidstraße 28, zum 75. Geburtstag und Herrn Philipp Vinson, Rheinstraße 42, zum 72. Geburtstag am 20. 12. Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern zu ihrem Wiegenfest Gesundheit und recht viele glückliche Stunden im neuen Lebensjahr.

OFFENTHAL

o Unser Glückwunsch. Heute kann Frau Elisabeth Zimmer geb. Groh, Bahnhofstr. 27, ihren 83. Geburtstag feiern. Am Donnerstag vollendet Frau Susanne Zimmer, Dieburger Straße 61, ihr 82. Lebensjahr. Wir gratulieren der beiden hochbetagten Damen herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen einen gesegneten Lebensabend. o Verwalter der Gemeindekasse geb'orben. Am vergangenen Samstag wurde Offenthal's Kassenverwalter, Herr Philipp Sommerlad, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zum letzten Ruhe geteilt. Herr Sommerlad, der erst 42 Jahre alt war, leitete seit 23 Jahren die Gemeindekasse. Durch seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in vielen Vereinen und Ausschüssen war er der Verstorbene allseits beliebt und geehrt.

Resuch der Bergreisens Afrikas

Ludwig Steinauer spricht im Kulturkreis Egelsbach „Welche Popularität Ludwig Steinauer, Bergführer aus München, besitzt und welches Interesse man seinen Vorträgen entgegenbringt, das zeigt die Resuchlerzahl bei seinem Vortrag im letzten Jahr in Egelsbach über den Montblanc (weißer Berg). Wie hoch auch die Erwartungen gespannt sein mochten, es gab wohl niemanden, der nicht hochbefriedigt nach Hause gegangen wäre. Man weiß nicht recht, soll man diesen Erfolg der faszinierenden Persönlichkeit von Ludwig Steinauer, seinen humorvollen, spannenden und lehrreichen Ausführungen oder seinen ausgeprägten, künstlerisch wertvollen Farbdias zuschreiben. Auch am kommenden Freitag, 20. Dezember, wird es nach dem Vortrag von Ludwig Steinauer sicher manchen geben, der nicht mehr genau weiß, was er nun mitteilen will, weil er sich nur an die Wiederholung des Wortes jener Bergsafari auf den Kilimandschuro und Ruwenzori. Kilimandschuro heißt auf deutsch „der glühende Berg“. Diesen höchsten Berg Afrikas (6010 m) haben die Forscher im Jahre 1892 in der Höhe von sechs Tagen erstiegen. Der zweite Teil der Safari galt der Besteigung des im Ugandaland liegenden Ruwenzori-Gebirges. Der Name bedeutet soviel wie „der Regenmacher“. Wenn man nicht so viel Glück hat wie Ludwig Steinauer, dann trifft man diesen Bergzug auch während der 365 Tage des Jahres nur im Regen an. Das ist die Folge, daß sich um den Fuß des Gebirges ein riesiger Regenwald gebildet hat. Ist aber einmal dieses Hindernis überwunden, dann zeigt sich dem Forscher die tropische Höhenheraldik der ungeschützten an die Flanken des über 5000 m hohen Eisriesen unter der Äquatorzone. Dieser Vortrag findet am Freitag, 20. Dezember, ab 20.30 Uhr im Saal des Bürgerhauses statt. H.

Langener Zeitung

ERZHAUSEN

Unter Vorsitz des stellvertretenden Gemeindevorstandsvorsitzenden Hans Deusinger fand am letzten Donnerstag im Sitzungssaal des Rathauses die öffentliche Gemeindevorstellung statt. Zunächst beschlossen die Gemeindevorretter einstimmig den Bebauungsplan für das Neubaugebiet Elisabeth- und Magdalenenstraße. Gegen diesen Plan, der zu jedem am Einsicht 4 Wochen offenkundig erfolgt auch von der Öffentlichkeit keine Einwände. Weiter konnte einstimmig der Ausbau der verlängerten Annastraße beschlossen werden. Er erfolgt im Rahmen des gemeindlichen Straßenbauprogramms im Rl. 1964 mit einem Kostenaufwand von ca. 35.000,- DM. Auch der Beitritt der Gemeinde Erzhausem zum Planungsverband der Gemeinden des Landkreises Darmstadt konnte nach Vorlage des endgültigen Satzungsentwurfes einstimmig durch die Gemeindevorretter erklärt werden. Roge Diskussion gab es über die Anbringung einer Straßenbeleuchtung zur Verbindung der Fu. Reiz, Frankfurt/M., auf Erwerb von Industrie- und Gewerbegrundstücken. Die Gemeindevorretter betrachteten den bereits früher gefaßten Beschluß, „zunächst kein Industriegebiet zu veräußern“, nach wie vor als rechtverhältnißmäßig. Über die Herstellung der Sportplatzanlage gab Bürgermeister Leber einen Sachstandsbericht. Vor der endgültigen Herstellung des Hauptkampfbereiches soll die Beschichtung eines Sportplatzes erfolgen, der von derselben Firma hergestellt wurde, die die Mäntel angefertigt hat, auch die Sportanlage in Erzhausem hierzu ihre Zustimmung. Am Schluß der Sitzung wurden Mitteilungen allgemeiner Art gegeben.

Darmstadt und Theodor Heuss

Speiseeissteuer ungesetzlich. Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe, die von einem Darmstädter Gastwirt verlangt worden war, ist die Erhebung von Speiseeissteuer, wie sie in Darmstadt erfolgt, nach dem Grundgesetz unzulässig. Das Bundesverfassungsgericht hat in Darmstadt Anfang Mai bei der Tagung des Müttervereins, dessen Begründerin einst seine Frau gewesen war. Seine ersten Eindrücke von Darmstadt als Kunstadt hatte er zu seiner Jugend im Kreis gehandelt. Das sei aber bei der Speiseeissteuer nicht der Fall.

Streu- und Siedlung

Im Darmstädter Stadteil Oberstadt entsteht nahe beim „Fingstädter Galgen“ im Klefenvald eine Heimatvertriebenen-Siedlung. Die Siedlung soll unter Mitwirkung der Landratsverwaltung in der Poststraße 100/101, die die Siedlung anfang Mai bei der Tagung des Müttervereins, dessen Begründerin einst seine Frau gewesen war. Seine ersten Eindrücke von Darmstadt als Kunstadt hatte er zu seiner Jugend im Kreis gehandelt. Das sei aber bei der Speiseeissteuer nicht der Fall.

ADAC: Achtet auf gültige Prüfpaketten

Der ADAC weist alle Kraftfahrer darauf hin, daß das Bayerische Staatsministerium des Innern die Polizei angewiesen hat, die Kraftfahrzeuge, besonders auf Parkplätzen, zu überprüfen, ob sie eine gültige Prüfpaketten führen. Die Polizei muß die Gültigkeit erstatten, wenn die Prüfpaketten nicht so beschädigt ist, daß der Monat der Vorführung zur technischen Überprüfung nicht mehr zu erkennen ist oder, wenn der fällige Untersuchungszeitraum nicht mehr als zwei Monate überschritten ist. In solchen Fällen muß die Polizei neben der Mängelanzeige auch eine Strafanzeige erstatten, da die Prüfpaketten unzulässig geworden ist. Aufgrund der jetzt gültigen Bestimmung hat jeder Kraftfahrer die Pflicht, die Prüfpaketten durch den Technischen Überwachungsverein von sich aus das Fahrzeug rechtzeitig zur Überprüfung vorzuführen. Der ADAC anerkennt daher an alle Kraftfahrzeugehalter, darauf zu achten, daß die Prüfpaketten gültig ist. (ADAC-Pressdienst)

Weihnachten ist nicht mehr weit

Kommt die schöne Winternzeit, ist Weihnachten nicht mehr weit, wenn oftmals auch in manchem Haus Unart ging trotzig ein und aus. Ein Lichtlein erstr im Raum erscheint, bald sind es vier im Kreis vereint; dann öffnet sich das Himmelstor, das Christkind tritt zum Gruß hervor. Der Kinder Herzen schlagen hoch, zu vieler Wünsche gibt es doch; wenn oftmals auch in manchem Haus Unart ging trotzig ein und aus. Und der Erwartung schönsten Lohn zum Nikolaus, man merkt davon. Am Weihnachtsabend Kerzenschimmer verhöhet das aller kleinste Zimmer. Wie schön, wer dann im Kreis der Lieben zu Haus hat! Tannenduft gebildet; ein Wunsch nur unser Herz erfüllt; „Bleib“ uns erhalten, friedlich Bild!“ Annemarie Lange

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Am Donnerstag Bücherausgabe von 18.00 bis 19.00 Uhr. Herren-Hüte, Anzeigenannahme für Egelsbach, Ostbay Drechsler, Heideberger Str.

Jeden Freitag ab 18 Uhr Schlachtfest

Verkauft auch über die Straße. Es ladet freundlichst ein: Familie Philipp Henkel, HESSISCHER HOF, Telefon 2082. Auch zwischen den Jahren Schlachtfest.

Langener Zeitung

ERZHAUSEN

Unter Vorsitz des stellvertretenden Gemeindevorstandsvorsitzenden Hans Deusinger fand am letzten Donnerstag im Sitzungssaal des Rathauses die öffentliche Gemeindevorstellung statt. Zunächst beschlossen die Gemeindevorretter einstimmig den Bebauungsplan für das Neubaugebiet Elisabeth- und Magdalenenstraße. Gegen diesen Plan, der zu jedem am Einsicht 4 Wochen offenkundig erfolgt auch von der Öffentlichkeit keine Einwände. Weiter konnte einstimmig der Ausbau der verlängerten Annastraße beschlossen werden. Er erfolgt im Rahmen des gemeindlichen Straßenbauprogramms im Rl. 1964 mit einem Kostenaufwand von ca. 35.000,- DM. Auch der Beitritt der Gemeinde Erzhausem zum Planungsverband der Gemeinden des Landkreises Darmstadt konnte nach Vorlage des endgültigen Satzungsentwurfes einstimmig durch die Gemeindevorretter erklärt werden. Roge Diskussion gab es über die Anbringung einer Straßenbeleuchtung zur Verbindung der Fu. Reiz, Frankfurt/M., auf Erwerb von Industrie- und Gewerbegrundstücken. Die Gemeindevorretter betrachteten den bereits früher gefaßten Beschluß, „zunächst kein Industriegebiet zu veräußern“, nach wie vor als rechtverhältnißmäßig. Über die Herstellung der Sportplatzanlage gab Bürgermeister Leber einen Sachstandsbericht. Vor der endgültigen Herstellung des Hauptkampfbereiches soll die Beschichtung eines Sportplatzes erfolgen, der von derselben Firma hergestellt wurde, die die Mäntel angefertigt hat, auch die Sportanlage in Erzhausem hierzu ihre Zustimmung. Am Schluß der Sitzung wurden Mitteilungen allgemeiner Art gegeben.

Darmstadt und Theodor Heuss

Speiseeissteuer ungesetzlich. Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe, die von einem Darmstädter Gastwirt verlangt worden war, ist die Erhebung von Speiseeissteuer, wie sie in Darmstadt erfolgt, nach dem Grundgesetz unzulässig. Das Bundesverfassungsgericht hat in Darmstadt Anfang Mai bei der Tagung des Müttervereins, dessen Begründerin einst seine Frau gewesen war. Seine ersten Eindrücke von Darmstadt als Kunstadt hatte er zu seiner Jugend im Kreis gehandelt. Das sei aber bei der Speiseeissteuer nicht der Fall.

Streu- und Siedlung

Im Darmstädter Stadteil Oberstadt entsteht nahe beim „Fingstädter Galgen“ im Klefenvald eine Heimatvertriebenen-Siedlung. Die Siedlung soll unter Mitwirkung der Landratsverwaltung in der Poststraße 100/101, die die Siedlung anfang Mai bei der Tagung des Müttervereins, dessen Begründerin einst seine Frau gewesen war. Seine ersten Eindrücke von Darmstadt als Kunstadt hatte er zu seiner Jugend im Kreis gehandelt. Das sei aber bei der Speiseeissteuer nicht der Fall.

ADAC: Achtet auf gültige Prüfpaketten

Der ADAC weist alle Kraftfahrer darauf hin, daß das Bayerische Staatsministerium des Innern die Polizei angewiesen hat, die Kraftfahrzeuge, besonders auf Parkplätzen, zu überprüfen, ob sie eine gültige Prüfpaketten führen. Die Polizei muß die Gültigkeit erstatten, wenn die Prüfpaketten nicht so beschädigt ist, daß der Monat der Vorführung zur technischen Überprüfung nicht mehr zu erkennen ist oder, wenn der fällige Untersuchungszeitraum nicht mehr als zwei Monate überschritten ist. In solchen Fällen muß die Polizei neben der Mängelanzeige auch eine Strafanzeige erstatten, da die Prüfpaketten unzulässig geworden ist. Aufgrund der jetzt gültigen Bestimmung hat jeder Kraftfahrer die Pflicht, die Prüfpaketten durch den Technischen Überwachungsverein von sich aus das Fahrzeug rechtzeitig zur Überprüfung vorzuführen. Der ADAC anerkennt daher an alle Kraftfahrzeugehalter, darauf zu achten, daß die Prüfpaketten gültig ist. (ADAC-Pressdienst)

Weihnachten ist nicht mehr weit

Kommt die schöne Winternzeit, ist Weihnachten nicht mehr weit, wenn oftmals auch in manchem Haus Unart ging trotzig ein und aus. Ein Lichtlein erstr im Raum erscheint, bald sind es vier im Kreis vereint; dann öffnet sich das Himmelstor, das Christkind tritt zum Gruß hervor. Der Kinder Herzen schlagen hoch, zu vieler Wünsche gibt es doch; wenn oftmals auch in manchem Haus Unart ging trotzig ein und aus. Und der Erwartung schönsten Lohn zum Nikolaus, man merkt davon. Am Weihnachtsabend Kerzenschimmer verhöhet das aller kleinste Zimmer. Wie schön, wer dann im Kreis der Lieben zu Haus hat! Tannenduft gebildet; ein Wunsch nur unser Herz erfüllt; „Bleib“ uns erhalten, friedlich Bild!“ Annemarie Lange

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Am Donnerstag Bücherausgabe von 18.00 bis 19.00 Uhr. Herren-Hüte, Anzeigenannahme für Egelsbach, Ostbay Drechsler, Heideberger Str.

Jeden Freitag ab 18 Uhr Schlachtfest

Verkauft auch über die Straße. Es ladet freundlichst ein: Familie Philipp Henkel, HESSISCHER HOF, Telefon 2082. Auch zwischen den Jahren Schlachtfest.

Langener Zeitung

ERZHAUSEN

Unter Vorsitz des stellvertretenden Gemeindevorstandsvorsitzenden Hans Deusinger fand am letzten Donnerstag im Sitzungssaal des Rathauses die öffentliche Gemeindevorstellung statt. Zunächst beschlossen die Gemeindevorretter einstimmig den Bebauungsplan für das Neubaugebiet Elisabeth- und Magdalenenstraße. Gegen diesen Plan, der zu jedem am Einsicht 4 Wochen offenkundig erfolgt auch von der Öffentlichkeit keine Einwände. Weiter konnte einstimmig der Ausbau der verlängerten Annastraße beschlossen werden. Er erfolgt im Rahmen des gemeindlichen Straßenbauprogramms im Rl. 1964 mit einem Kostenaufwand von ca. 35.000,- DM. Auch der Beitritt der Gemeinde Erzhausem zum Planungsverband der Gemeinden des Landkreises Darmstadt konnte nach Vorlage des endgültigen Satzungsentwurfes einstimmig durch die Gemeindevorretter erklärt werden. Roge Diskussion gab es über die Anbringung einer Straßenbeleuchtung zur Verbindung der Fu. Reiz, Frankfurt/M., auf Erwerb von Industrie- und Gewerbegrundstücken. Die Gemeindevorretter betrachteten den bereits früher gefaßten Beschluß, „zunächst kein Industriegebiet zu veräußern“, nach wie vor als rechtverhältnißmäßig. Über die Herstellung der Sportplatzanlage gab Bürgermeister Leber einen Sachstandsbericht. Vor der endgültigen Herstellung des Hauptkampfbereiches soll die Beschichtung eines Sportplatzes erfolgen, der von derselben Firma hergestellt wurde, die die Mäntel angefertigt hat, auch die Sportanlage in Erzhausem hierzu ihre Zustimmung. Am Schluß der Sitzung wurden Mitteilungen allgemeiner Art gegeben.

Darmstadt und Theodor Heuss

Speiseeissteuer ungesetzlich. Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe, die von einem Darmstädter Gastwirt verlangt worden war, ist die Erhebung von Speiseeissteuer, wie sie in Darmstadt erfolgt, nach dem Grundgesetz unzulässig. Das Bundesverfassungsgericht hat in Darmstadt Anfang Mai bei der Tagung des Müttervereins, dessen Begründerin einst seine Frau gewesen war. Seine ersten Eindrücke von Darmstadt als Kunstadt hatte er zu seiner Jugend im Kreis gehandelt. Das sei aber bei der Speiseeissteuer nicht der Fall.

Streu- und Siedlung

Im Darmstädter Stadteil Oberstadt entsteht nahe beim „Fingstädter Galgen“ im Klefenvald eine Heimatvertriebenen-Siedlung. Die Siedlung soll unter Mitwirkung der Landratsverwaltung in der Poststraße 100/101, die die Siedlung anfang Mai bei der Tagung des Müttervereins, dessen Begründerin einst seine Frau gewesen war. Seine ersten Eindrücke von Darmstadt als Kunstadt hatte er zu seiner Jugend im Kreis gehandelt. Das sei aber bei der Speiseeissteuer nicht der Fall.

ADAC: Achtet auf gültige Prüfpaketten

Der ADAC weist alle Kraftfahrer darauf hin, daß das Bayerische Staatsministerium des Innern die Polizei angewiesen hat, die Kraftfahrzeuge, besonders auf Parkplätzen, zu überprüfen, ob sie eine gültige Prüfpaketten führen. Die Polizei muß die Gültigkeit erstatten, wenn die Prüfpaketten nicht so beschädigt ist, daß der Monat der Vorführung zur technischen Überprüfung nicht mehr zu erkennen ist oder, wenn der fällige Untersuchungszeitraum nicht mehr als zwei Monate überschritten ist. In solchen Fällen muß die Polizei neben der Mängelanzeige auch eine Strafanzeige erstatten, da die Prüfpaketten unzulässig geworden ist. Aufgrund der jetzt gültigen Bestimmung hat jeder Kraftfahrer die Pflicht, die Prüfpaketten durch den Technischen Überwachungsverein von sich aus das Fahrzeug rechtzeitig zur Überprüfung vorzuführen. Der ADAC anerkennt daher an alle Kraftfahrzeugehalter, darauf zu achten, daß die Prüfpaketten gültig ist. (ADAC-Pressdienst)

Weihnachten ist nicht mehr weit

Kommt die schöne Winternzeit, ist Weihnachten nicht mehr weit, wenn oftmals auch in manchem Haus Unart ging trotzig ein und aus. Ein Lichtlein erstr im Raum erscheint, bald sind es vier im Kreis vereint; dann öffnet sich das Himmelstor, das Christkind tritt zum Gruß hervor. Der Kinder Herzen schlagen hoch, zu vieler Wünsche gibt es doch; wenn oftmals auch in manchem Haus Unart ging trotzig ein und aus. Und der Erwartung schönsten Lohn zum Nikolaus, man merkt davon. Am Weihnachtsabend Kerzenschimmer verhöhet das aller kleinste Zimmer. Wie schön, wer dann im Kreis der Lieben zu Haus hat! Tannenduft gebildet; ein Wunsch nur unser Herz erfüllt; „Bleib“ uns erhalten, friedlich Bild!“ Annemarie Lange

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Am Donnerstag Bücherausgabe von 18.00 bis 19.00 Uhr. Herren-Hüte, Anzeigenannahme für Egelsbach, Ostbay Drechsler, Heideberger Str.

Jeden Freitag ab 18 Uhr Schlachtfest

Verkauft auch über die Straße. Es ladet freundlichst ein: Familie Philipp Henkel, HESSISCHER HOF, Telefon 2082. Auch zwischen den Jahren Schlachtfest.

Adventsschmuck - selbst gebastelt

nachtsicht, sie ergeben auch einen hübschen Tischnschmuck für den Heiligen Abend. Sehr dekorativ wirken in Verbindung mit dem dunklen Grün der Tannenweide, auch alle Arten von Strohmischeln, die in einem goldenen Rahmen stecken wir seitlich in ihn hinein, und oben darauf kommt eine gelbe Kerze. Für die Kinder können wir auch Apfelweihnachten machen. Dazu brauchen wir einen Apfel, eine Walnuß, ein Stückchen Glanzpapier und etwas Watte. In die Walnuß wir ein Streichholz oder Holzspießchen — der kleine Tannenweide stecken wir seitlich in ihn hinein, und oben darauf kommt eine gelbe Kerze. Für die Kinder können wir auch Apfelweihnachten machen. Dazu brauchen wir einen Apfel, eine Walnuß, ein Stückchen Glanzpapier und etwas Watte. In die Walnuß wir ein Streichholz oder Holzspießchen — der kleine Tannenweide stecken wir seitlich in ihn hinein, und oben darauf kommt eine gelbe Kerze. Für die Kinder können wir auch Apfelweihnachten machen. Dazu brauchen wir einen Apfel, eine Walnuß, ein Stückchen Glanzpapier und etwas Watte. In die Walnuß wir ein Streichholz oder Holzspießchen — der kleine Tannenwe

Ein Leben für die Demokratie

Theodor Heuss - Politiker, Publizist und Schriftsteller

„Nie Dank erwarten, aber selber dankbar sein können, ist ein Zeichen einer freien Seele.“ Diesen skeptischen Aphorismus hat der junge Theodor Heuss formuliert und in diesem Sinne hat der spätere erste Präsident der deutschen Bundesrepublik sein Wirken und seinen Handlungsdank, Verehrung und Liebe sich immer wieder und gerade trotz dem in seinem Maße zuteil geworden, dem ersten Oberhaupt eines geschlagenen Volkes, der das harte Wort von der Kollektivschuld in das der Kollektivscham umwandelte, zu der er sich - allen voran - bekannte.

Er verkörperte die Humanität des deutschen Liberalismus; der Professor an der Spitze des westdeutschen Teilstaates gewann seinem Volk in weiten Teilen der Welt das Vertrauen zurück, das die akropolitischen Machthaber des „Dritten Reiches“ so gewissenlos verspielt hatten. In unserer Trauer um den Tod dieses großen Menschen, weltbildenden Staatsmannes, geistlichen Redners, Schriftstellers und Journalisten gibt die Dankbarkeit, die er sich verdient hat, dem Kameraden an, dem sich alle anderen Gefühle unterordnen.

Das erfüllte Leben dieses wahrhaft Liberalen deutschen Geistes und deutscher Prägung nahm seinen Ausgang im Schwabenland, der geistig seinen Heimat so vieler großer Deutscher. In Brackenheim wurde Theodor Heuss am 31. Januar 1884 geboren. Seine Jugendjahre verbrachte er in Heilbronn, wo der Vater in der dortigen Fabrik als Leiter des Vertriebs tätig war. Der spätere Bundespräsident nahm eigenem Zeugnis das Wesen der Demokratie als Lebensform, als die Fähigkeit, „dem Menschen, gleichviel wer er sei und woher er komme, als Mensch zu begegnen.“



Allbundespräsident Theodor Heuss, geboren am 31. Januar 1884, gestorben am 12. Dezember 1963 in seinem Stuttgarter Heim.

Das erfüllte Leben dieses wahrhaft Liberalen deutschen Geistes und deutscher Prägung nahm seinen Ausgang im Schwabenland, der geistig seinen Heimat so vieler großer Deutscher. In Brackenheim wurde Theodor Heuss am 31. Januar 1884 geboren. Seine Jugendjahre verbrachte er in Heilbronn, wo der Vater in der dortigen Fabrik als Leiter des Vertriebs tätig war. Der spätere Bundespräsident nahm eigenem Zeugnis das Wesen der Demokratie als Lebensform, als die Fähigkeit, „dem Menschen, gleichviel wer er sei und woher er komme, als Mensch zu begegnen.“

Im Oktober 1903 begann Theodor Heuss zunächst in München mit dem Studium der Kunstgeschichte und der Volkswirtschaft, die er dann in Berlin fortsetzte. Seine Dissertation über „Weinbau und Weinanbau in Heilbronn“ hatte er nicht nur theoretisch in alten Akten, sondern auch in praktischer Arbeit im Weinberg erarbeitet.

Trotz der engen Verwurzelung mit dem Heimatland ging Theodor Heuss nach dem Abschluss seines Studiums zurück nach Berlin, wo er bald maßgebender Mitarbeiter in Friedrich Naumanns Zeitschrift „Die Hilfe“ wurde, dem Organ der „jüngeren Christlich-Sozialen“. In diese Berliner Jahre fällt die Begegnung mit Ely Knapp, der Tochter des Straßburger Nationalökonom, die seine Lebensgefährtin wurde, in dem tiefen Sinn, den Albert Schweitzer Glück in diesem Augenblick nicht, daß zwei Menschen sich innerlich geloben; wir wollen freier leben, sondern daß dies in ihren Gedanken zugleich bedeutet: wir wollen miteinander zu gleich leben.

Die turbulenten Jahre der Weimarer Republik mit ihren verheißungsvollen Ansätzen und verschütteten Hoffnungen erlebte Theodor Heuss mit wenigen Unterbrechungen als Reichstagsabgeordneter der deutsch-demokratischen Partei und späteren Staatsrat. Aber - für die Arbeit an dem selbständigen aktiven Charakter wachsen könne, der „einmal ein eigener Mann im deutschen Volk“ wurde.

Doeh der erste Weltkrieg brachte herein und gab nach seinem Leben eine ganz neue Richtung. Der Krieg bedingte die zweite große Erfahrung im Werden des späteren Bundespräsidenten: der Betrachtende wird zum Agierenden. In diesem Augenblick hat Theodor Heuss nicht gestanden (ein Unfall hatte ihm sogar den Verzicht auf jede sportliche Betätigung auferlegt), aber an der Heimatfront stand er seinem Mann, vermittelnd, mahnend, ermutigend.

Das Frühjahr 1918 sah ihn wieder in Berlin, wo er die Redaktion der Zeitschrift „Deutsche Politik“ übernahm und als Geschäftsführer des Deutschen Werkbundes tätig wurde. Gute Möglichkeiten in diesem Augenblick hat er nicht, daß seine Verhältnisse zum Wohnen im industriellen Zeitalter, das gehörte zum Programm des Werkbundes.

Der Liberalismus, dem sich Heuss verschrieben wollte, war geprägt von seinem Verantwortungsgefühl für seine Mitmenschen und ging

damit über den klassischen Liberalismus seines Lehrers Lujo Brentano hinaus. Theodor Heuss hat die soziale Frage immer als Verpflichtung verstanden, er hat Freunde in allen Lagern der Demokratie bemüht, Kräfte der Weimarer Republik gebildet, und er war mit Recht stolz darauf.

Sein reicher Geist begnügte sich nicht mit dem engen Aspekt der Tagespolitik, die tiefe Bildung, aus der er schöpfte, ließ ihn in größeren Dimensionen denken als es vielen Politikern möglich war oder notwendig erschien.

Die turbulenten Jahre der Weimarer Republik mit ihren verheißungsvollen Ansätzen und verschütteten Hoffnungen erlebte Theodor Heuss mit wenigen Unterbrechungen als Reichstagsabgeordneter der deutsch-demokratischen Partei und späteren Staatsrat. Aber - für die Arbeit an dem selbständigen aktiven Charakter wachsen könne, der „einmal ein eigener Mann im deutschen Volk“ wurde.

Doeh der erste Weltkrieg brachte herein und gab nach seinem Leben eine ganz neue Richtung. Der Krieg bedingte die zweite große Erfahrung im Werden des späteren Bundespräsidenten: der Betrachtende wird zum Agierenden. In diesem Augenblick hat Theodor Heuss nicht gestanden (ein Unfall hatte ihm sogar den Verzicht auf jede sportliche Betätigung auferlegt), aber an der Heimatfront stand er seinem Mann, vermittelnd, mahnend, ermutigend.

Das Frühjahr 1918 sah ihn wieder in Berlin, wo er die Redaktion der Zeitschrift „Deutsche Politik“ übernahm und als Geschäftsführer des Deutschen Werkbundes tätig wurde. Gute Möglichkeiten in diesem Augenblick hat er nicht, daß seine Verhältnisse zum Wohnen im industriellen Zeitalter, das gehörte zum Programm des Werkbundes.

Der Liberalismus, dem sich Heuss verschrieben wollte, war geprägt von seinem Verantwortungsgefühl für seine Mitmenschen und ging

Zur Jugend hat Theodor Heuss immer ein besonderes Verhältnis gehabt. Als Dozent der Hochschule für Politik, der Schöpfer Friedrich Naumanns, war er seinen Studenten Vorbild und Ansporn zugleich. Die „Politik als Wissenschaft“, wie er sie verstand, vermochte auch

„aktualisierender Durchsicht“ bereits in der 8. Auflage erschien. Keine hohleren Fähigkeiten, sondern genaues Studium Hitlerscher Äußerungen hatte ihn dazu gebracht, die Partei verhalten Züge Hitlers klar zu erkennen. Wenn er auch natürlich das Kommende nicht mit allen schrecklichen Konsequenzen voraussehen vermochte, so hat er doch durchschaut, daß Hitler den Krieg wollte.

Der Schatten, der das deutsche Geistesleben nach der braunen Machtergreifung weithin verdunkelte, hat auch Theodor Heuss nicht verschont, der seine öffentlichen Ämter verlor und später auch seine journalistische Arbeit einstellen mußte. Die tapferen Gefährten seines Lebens sorgte für den Lebensunterhalt und ermöglichte ihrem Gatten, seine schriftstellerischen Studien wieder aufzunehmen. In die zwölf Jahre des „tausendjährigen Reiches“ fallen die großen Biographien, die Heuss über seinen verehrten Lehrer Friedrich Naumann, den großen Architekten Hans Poelzig und schließlich den großen Industriellen Robert Bosch schrieb.

Die Gaben, Menschenschicksalen in ihrer wunderlichen Vielfalt nachzuspüren, war dem

„aktualisierender Durchsicht“ bereits in der 8. Auflage erschien. Keine hohleren Fähigkeiten, sondern genaues Studium Hitlerscher Äußerungen hatte ihn dazu gebracht, die Partei verhalten Züge Hitlers klar zu erkennen. Wenn er auch natürlich das Kommende nicht mit allen schrecklichen Konsequenzen voraussehen vermochte, so hat er doch durchschaut, daß Hitler den Krieg wollte.

Der Schatten, der das deutsche Geistesleben nach der braunen Machtergreifung weithin verdunkelte, hat auch Theodor Heuss nicht verschont, der seine öffentlichen Ämter verlor und später auch seine journalistische Arbeit einstellen mußte. Die tapferen Gefährten seines Lebens sorgte für den Lebensunterhalt und ermöglichte ihrem Gatten, seine schriftstellerischen Studien wieder aufzunehmen. In die zwölf Jahre des „tausendjährigen Reiches“ fallen die großen Biographien, die Heuss über seinen verehrten Lehrer Friedrich Naumann, den großen Architekten Hans Poelzig und schließlich den großen Industriellen Robert Bosch schrieb.

Die Gaben, Menschenschicksalen in ihrer wunderlichen Vielfalt nachzuspüren, war dem

Heuss der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen, ihm dem liberalen Mann, dem ein Leben die Würde des Menschen verleiht, dem großen Schriftsteller, der Vergangenheit und Gegenwart von gefährlichen Resentiments befreite und hellen und redlichen Menschen, der Anmut und Würde mit nobler Geistesart verband und der - ein Vorbild für viele in schwerer Zeit - Ideal und Wirklichkeit in seiner Person vereinte. Heuss' Werk in Eilmann brachte, wie der Vorstand des Börsenvereins, Jaspert, in der Begründung ausführte:

Nun hat ihm der Tod am 12. Dezember dieses Jahres die Feder aus der Hand genommen, bevor er sein „Himmelwerk“ ganz vollenden konnte, erfüllt von schwerem Leiden ist er dahingegangen, ein Politiker, dem das Volk mehr als Achtung, mehr als Respekt, dem es tiefe Ehrfurcht und zärtliche Liebe entgegenbrachte. Ursula Blohm

Vorwiegend heiter

Der „Giftbecher“ Theodor Dörings Größe Ärzte und ihre Patienten

Der berühmte Schauspieler Theodor Döring (1903-1978) stützte sich stets, die ihm von seinem Hausarzt verschriebene Arznei zu nehmen. Als der Schauspieler einmal sehr an einem Magenböl litt, mußte er in einem Stück auftreten; in dessen letztem Akt er aus einem Kristallpokal Gift trinken mußte. Döring hat den Regisseur, Portwein in den „Giftbecher“ zu gießen. Am Abend erntete er großen Beifall. Als er aber in der Schlußszene den Giftkelch an die Lippen führte, wurde er zu seinem Schrecken gewahrt, daß statt Portwein ein sehr kräftiger Senfessenterte darin enthalten war. Wohl oder übel mußte er die verhaßte Arznei schlucken. Sein Mißgeschick war dabei höchst realistisch, und das Publikum bereitete ihm zum Schluß eine stürmische Huldigung. Döring aber verzehrte seinem schluen Hausarzt den Streich niemals, obgleich der Senfessenterte ihm gut geholfen hatte.

Kein Honorarverzicht
Der Arzt Auguste Murri, Professor an der Universität Bologna, verlangte an der Garderobe seinen Regenschirm. Doch dieser war unaufräddbar. Trotzdem verlangte die Garderobiere 25 Centesimi Aufbewahrungsgeld.



„Schneller, schneller, Mann...! Sonst entkommen sie uns!“



„Welch ein Glück, das Krankenhaus liegt ganz in der Nähe des Einkaufszentrums, das kann ich wenigstens jeden Tag besuchen, Liebling!“

merke ich sofort am Puls.“ Der eingeschüchterte Patient gelobte besseren Gehorsam. „Großer Mann“, sagte beim Verlassen des Hauses Portwein Assistent, „Sie vermochten am gesunden Puls zu erkennen, daß er ein weiches Ei gelassen hat.“ „Rindvieh! Er hatte Eisgelb auf dem Hemd.“

Lächerliche Kleinigkeiten

Der aufstrebende junge Schriftsteller traf den berühmten Kritiker im Klub. „Ich habe ein Buch von Ihnen gelesen“, begrüßte ihn der jüngere Schriftsteller. „Mein letztes!“ fragte der Jüngling gespannt. „Das hoffe ich stark“, lautete die Antwort.



„Mach doch nicht so ein Geschrei, wenn du mir meinen Kamm aufheben sollst!“

desstens zwei Knaben und zwei Mädchen. Und das sollen Sie mir ermöglichen.“ „Sie meinen... ich soll mit Ihrem Verlobten sprechen? Unsinn, das ist ja lächerlich! Sie wollen etwas ganz andere von mir. Sagen Sie mir, was Sie von mir wollen.“

„Hören Sie, Monsieur Poirot! Ich beauftrage Sie hiermit, einen Mordfall aufzuklären.“ „Wie bitte...?“ „Jawohl, ein Mord ist ein Mord, aber er gestern verübt wurde oder vor sechzehn Jahren.“ „Aber, meine liebe junge Dame...“ „Einen Moment, Monsieur Poirot. Sie wissen nicht alles. Ich habe ein wichtiges Argument.“ „Ja?“ „Meine Mutter war unschuldig.“

„Höre Sie, Monsieur Poirot! Sie wissen nicht alles. Ich habe ein wichtiges Argument.“ „Ja?“ „Meine Mutter war unschuldig.“

„Hör Sie, Monsieur Poirot! Sie wissen nicht alles. Ich habe ein wichtiges Argument.“ „Ja?“ „Meine Mutter war unschuldig.“

Das unvollendete Bildnis

KRIMINALROMAN VON AGATHA CHRISTIE

Wohlgeliebt betrachtete Hercule Poirot das lange Mädchen, das sich Zimmer trat. Aus dem kurzen, sachlichen Brief, mit dem Carla Lemarchant sich angemeldet hatte, war der Grund ihres Besuches nicht bekannt gewesen, aber an der Hand schrift hatte Poirot erkannt, daß sich um ein junges Mädchen handeln müsse.

„Sie machte eine kleine Pause. „Auch Lemarchant ist nicht mein richtiger Name, obwohl ich, solange ich mich erinnern kann, so genannt wurde... mein richtiger Name ist Crale.“

„Sie machte eine kleine Pause. „Auch Lemarchant ist nicht mein richtiger Name, obwohl ich, solange ich mich erinnern kann, so genannt wurde... mein richtiger Name ist Crale.“

„Sie machte eine kleine Pause. „Auch Lemarchant ist nicht mein richtiger Name, obwohl ich, solange ich mich erinnern kann, so genannt wurde... mein richtiger Name ist Crale.“

„Sie machte eine kleine Pause. „Auch Lemarchant ist nicht mein richtiger Name, obwohl ich, solange ich mich erinnern kann, so genannt wurde... mein richtiger Name ist Crale.“

„Sie machte eine kleine Pause. „Auch Lemarchant ist nicht mein richtiger Name, obwohl ich, solange ich mich erinnern kann, so genannt wurde... mein richtiger Name ist Crale.“

Fortsetzung folgt

Gern griff Professor Heuss auf seinen Reisen zum Zielchancen, die Ehrfurcht festzuhalten, wie hier in Stillen.

3 Fotos: dpa

Amfliche Bekanntmachungen

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge ist am Mittwoch, dem 18. Dezember 1963, von 14-15 Uhr, in der Geschwister-Scholl-Schule.

Langen, den 16. Dezember 1963
Der Magistrat:
Umbach, Bürgermeister

Betr.: Stromabschaltung

Am Mittwoch, dem 18. Dezember 1963 wird von 9.00 bis 16.00 Uhr in folgenden Straßen der Strom abgeschaltet:

- Rheinstraße Nordseite, Haus 1 bis 21
Wassergasse, Haus 22 und 24
Johrsgasse, Haus 20, 22, 23, 24
Darmstädter Straße, Haus 3, 2, 4, 6
Dieburger Straße, Nordseite, Haus 2 bis 28
Signalanlage Dieburger Straße/Darmstädter Straße,
Kiosk Weber

Langen, den 16. Dezember 1963.

Stadtwerke Langen

Betr.: Sehbehinderte und gehörgechädigte Kinder

Nach dem hessischen Schulpflichtgesetz vom 17. 5. 1961 werden sehbehinderte Kinder und auch solche, die Lesen und Schreiben nicht auf den üblichen Wegen erlernen können, sowie gehörgechädigte Kinder und auch solche, deren Gehör so schwach ist, daß die Sprache auf natürlichem Wege nicht erlernen können und nicht imstande sind, die erlernte Sprache durch das Ohr zu verstehen, in Sonderschulen aufzunehmen.

Ferner sind bei dieser Gelegenheit auch sehbehinderte Kinder des Geburtsjahrganges 1958 und gehörgechädigte Kinder des Geburtsjahrganges 1957 zur Einschulung für Ostern 1965 anzumelden.

- Volksschule Langen
Geschwister-Scholl-Schule:
Kalberlah, Rektor
Ludwig-Erk-Schule:
Eichert, Rektor
Wallschule:
Mann, Rektor
Albert-Schweitzer-Schule:
Reith, Rektor

Rentenzahlung beim Postamt Langen

- Versorgungsrenten:
Montag, den 23. Dezember 1963,
von 8 - 15 Uhr
Anwerbsstellenrenten einschl. Kn.-VELL, VAP:
Freitag, den 27. Dezember 1963,
von 8 - 12 Uhr
Arbeiterrenten von 1-2300:
Samstag, den 28. Dezember 1963,
von 8 - 14 Uhr
Arbeiterrenten von 2301 bis Schluß und
Bundesbahrenten:
Montag, den 30. Dezember 1963,
von 8 - 15 Uhr
und Unfallrenten und Kindergeld

Rentenzahltag:

- Götzenhain:
Versorgungs- und Versicherungs-Renten:
Freitag, den 28. Dezember 1963,
von 9 - 12 und 15 - 17 Uhr
Unfallrenten und Kindergeld:
Dienstag, den 31. Dezember 1963,
von 9 - 11 Uhr
Offenthal:
Versorgungsrenten:
Montag, den 23. Dezember 1963,
von 9 - 10.30 Uhr
Versicherungsrenten:
Freitag, den 27. Dezember 1963,
von 9 - 12 Uhr
Unfall- und Kindergeld:
Montag, den 30. Dezember 1963,
von 9 - 10.30 Uhr
Egelsbach:
Versorgungsrenten in Kn.-VBL, VAP.:
Montag, den 23. Dezember 1963,
von 9 - 12 und 15 - 17 Uhr
Angestellten- u. Arbeiter-Renten: 10/001 bis 10/1000 und 20/001 - Schluß:
Freitag, den 27. Dezember 1963,
von 9 - 12 und 15 - 17 Uhr
Arbeiterrenten von 10/1001 - Schluß,
Unfallrenten u. Kindergeld:
Montag, den 30. Dezember 1963,
von 9 - 12 und 15 - 17 Uhr
Dreieichenhain:
Versorgungsrenten:
Montag, den 23. Dezember 1963,
von 8 - 11 Uhr
Arbeiterrenten von 1-4000:
Freitag, den 27. Dezember 1963,
von 8 - 12.30 Uhr
Arbeiterrenten von Nr. 4001-Ende, Angestellten-, Knappschafts- und Unfallrenten, Kinder-, VBL-VAP.:
Montag, den 30. Dezember 1963,
von 8 - 12.30 Uhr

Gratifikation trotz Kündigungsabsicht

Handelt ein Arbeitnehmer, der eine Gratifikation annimmt, obwohl er sich mit dem Gedanken trägt, demnächst zu kündigen, arglistig? Diese Frage mag jetzt vor Weihnachten so manchen Bundesbürger beschäftigen. In seinem rechtskräftigen Urteil vom 21. 4. 1963 (Westdeutsche Arbeitsrechtsprechung 1963, S. 155 f.) hat das Arbeitsgericht Hildesheim zu diesem Problem Stellung genommen und ein klares Nein gesprochen.

Ein Arbeitgeber, der am 13. Dezember seinen Arbeitnehmer eine Weihnachtsgratifikation von hundert Mark ausbezahlt hatte, forderte diese von einem Betriebsangehörigen, der drei Tage später, am 15. 12., kündigte, zurück. Die Arbeitsrichter wiesen sein Ansinnen zurück und begründeten diese Entscheidung wie folgt: Bei einer Gratifikation handele es sich um eine Zuwendung ohne Rechtsanspruch, bei der es dahingestellt werden könne, ob die Zahlung in erster Linie Dank für geleistete Dienste oder ein Ansporn für künftige Dienste sein solle.

Eine Pflicht des Arbeitnehmers, dem Arbeitgeber bei Empfangnahme der Gratifikation zu offenbaren, daß er die Absicht habe, seinen Arbeitsplatz aufzugeben, bestehe nicht. Nur dann, wenn der Arbeitgeber zum Zeitpunkt des Erhalts der Gratifikation bereits ein anderes Arbeitsverhältnis fest abgeschlossen habe, liege in der Empfangnahme der Gratifikation eine Arglistigkeit.

Fernschreiberin werden bedeutet Kontakt mit der ganzen Welt

Mir gefällt es beim Frankfurter Telegrafentakt. Da ist nicht nur die Arbeit die mit Spaß macht, die netten Kolleginnen und Kollegen, die sind auch die vielen Vorteile, die mich sorglos in die Zukunft blicken lassen, Des sind Vorteile über die man ernsthaft nachdenken sollte. Rufen Sie uns doch einmal an, oder kommen Sie vorbei. Wir geben Ihnen gern alle Auskünfte.
Telegrafentakt,
6 Frankfurt 1, Stiftstr. 29
Personalstelle
Telefon 29 65 32 03.
Persönliche Vorsprache:
montags bis freitags
8 - 15 Uhr
samstags 8 - 12 Uhr.



Bekanntmachung

I. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Langen für das RJ. 1963
Auf Grund der §§ 111 ff. der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11) i. d. F. vom 1. 7. 1960 (GVBl. S. 103) hat die Stadtverordnetenversammlung am 13. 12. 1963 folgende I. Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1963 beschlossen.

Table with columns for 'erhöht um', 'vermindert um', 'bisher', 'nunmehr' and rows for household types (a, b) and various budget items like 'Gesamtbetrag der Darlehen' and 'Neubau von Straßenkanälen'.

Suchen Sie einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz bei leistungsgerechten Verdienstmöglichkeiten?

Fräser, Blechslosser
Vorrichtungsschlosser

Gute Fachkräfte finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen u. ein gutes Betriebsklima. Gutes vergütiges Mittagessen. Überzeugen Sie sich durch einen Besuch bei uns.

Acme Maschinenfabrik GmbH

Neu-Isenburg
Rothenastraße 15-19, Telefon 8238 und 2037

Setzer-Stereotypen

für Flach- und Rundguss bald oder später gesucht

Buchdruckerei Kühn KG

LANGEN Darmstädter Straße 26

Advertisement for 'Der letzte Termin' featuring a portrait of a man and text about 'Bausparen vor dem 31. Dez. 63.'

Wenden Sie sich an Wüstenrot vor dem 31. Dezember.

Fangen Sie jetzt mit Bausparen an! Wenn nur vor dem 31. Dezember 1963 mit dem Bausparen beginnt, erhält noch rückwirkend für das ganze Jahr eine Wohnbauprämie bis zu 400 Mark oder eine eventuell noch vorteilhaftere Steuervergünstigung.

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenerstraße 11; Tel. 8 43 08; Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag- u. Donnerstagnachmittag.

Logo and name for 'Wüstenrot' with a stylized tree icon.

Large advertisement for 'Radio Hauptwache' featuring various radio models with prices and specifications, including 'Geld sparen heißt zu unseren Discount-Nettopreisen kaufen'.

Advertisement for 'Kopfschmerz' (headaches) featuring 'logal' medicine and 'Rasche Hilfe bringt!' slogan.

Advertisement for 'Planen Sie Investitionen?' from 'Bezirkssparkasse Langen', offering loans and investment advice.

Advertisement for 'Transporte u. Umzüge' by 'Horst Dglow', offering fast and cost-effective services.

Advertisement for 'Für Mutter und Kind' by 'LEDER-VATER', offering leather goods and accessories.

Advertisement for 'FAHRER' (driver) by 'Georg Keim Söhne oHG', offering driving lessons and services.

Advertisement for 'Reinmachefrauen' (cleaning ladies) by 'Fa. Ing. G. Ziegler', offering professional cleaning services.

Advertisement for 'Autoschlosser' (car locksmith) by 'Baustoff-Hancke', offering car lock services.

Large advertisement for 'Main-Radio' featuring various radio models and promotional offers like 'Sie sparen Geld. Neue Discountpreise'.

Advertisement for 'Langener Zeitung' (Langen newspaper) featuring subscription information and contact details.

Advertisement for 'Klarer Fall' (clear case) featuring 'DR. OETKER Backwaren' (bakery products).

Advertisement for 'Frau Marie Müller' (Mrs. Marie Müller) featuring funeral services and contact information.

Advertisement for 'Rosa Buch' (Rosa Book) featuring a book about the author's mother and contact information.

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Allgemeiner Anzeiger
Amtsvorkündigungsblatt der Behörden

Nr. 102 Freitag, den 20. Dezember 1963 Jahrgang 15/56

DIE WOCHE

Abschied von Theodor Heuss
Unter dem Glockenläut der Kirchen Stuttgarts vorbei an zahllosen Fahnen, die auf Halbmaut wehten, bewegte sich am Mittwoch ein riesiger Trauerzug mit der sterblichen Hülle des ersten deutschen Bundespräsidenten, Prof. Theodor Heuss, von der historischen Stiftskirche zum Waldfriedhof. Überall, wo der in die Bundesflagge gehüllte Sarg in offenen Wagen im Schrittempo vorbeigefahren wurde, harrten, trotz der Temperatur unter dem Gefrierpunkt, die Menschen vier und fünf Reihen hintereinander stundenlang am Straßenrand, um dem großen Toten, der in schwerer Stunde dem Vaterland zur Verfügung stand, die letzte Ehre zu erweisen.

Entwurf eines hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung

Zum Entwurf eines hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG), der jetzt vom Kabinett verabschiedet wurde, erklärte Innenminister Heinrich Schneider in Wiesbaden, künftig werde die uniformierte Vollzugs Polizei in Hessen von allen Aufgaben freigestellt, bei denen ihre Mitwirkung nicht zwingend sei.

Abschied von Erich Ollenhauer

Am Donnerstag nahm der Bundestag in einem Staatsakt im Plenarsaal des Bundeshauses von dem verstorbenen Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Abschied. Bundestagspräsident Dr. Carlo Schmid hielt am Sarg, der mit den Fahnen der Bundesrepublik geschmückt war, ehrdende Gedenkrede.

Aufruf Lübkes

Bundespräsident Lübke hat gestern die Bevölkerung der Bundesrepublik aufgerufen, am Heiligen Abend wieder brennende Kerzen in die Fenster zu stellen. Diese Kerzen sollen ein Gruß an die Landsleute in der sowjetisch besetzten Zone und eine Erinnerung daran sein, daß sich die Bevölkerung der Bundesrepublik mit den Menschen jenseits von Mauer und Stacheldraht verbunden fühle.

Renault Dauphine

f. Haushalt mit Kleinkind 1 - 2 halbe Tage wöchentl. ab Januar gesucht.
Off.-Nr. 1867 a. d. LZ oder Telefon 23 72

Mercedes 180 B

Bj. 1956, in allerbestem Zustand für 1750 DM zu verkaufen.
Off.-Nr. 1865 a. d. LZ

Ölfaß

(200 l) mit Zapfhahn, zu verkaufen.
Goethestr. 35

Zimmerofen

sowie einen kleinen Heizungskessel (12 000 WE) billig zu verkaufen.
D. Kaiser, Flachsbadstraße 33

Garage frei

bis Ende Februar. Näheres: August-Bebel-Str. 16

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund

hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund

hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund

hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund

hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund

hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund

hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund

hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund

hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund

hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt: LKG-Eintrittskarten

Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund

hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Handball
Abfahrt der A- u. B-Jugend nach Pfungstadt Donnerstag, den 19. 12., pünktl. 18 Uhr.
Elite Tombolagenstände bereitstellen.
Samstag, den 21. 12. 63
Weihnachtsfeier
Kinder 17 Uhr, Aktive 20 Uhr.



Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Jeden Mittwoch ab 19:00 Uhr Informationsbesprechung im Café Marweg



Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Kaufen Sie bei
Köhler
Damen-Oberbekleidung!
Er ist Fachmann!



UT Filmtheater
LANGEN, TEL. 2883
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Der beste Skiläufer aller Zeiten in einem Farbfilm aus Japan
TONI SAILER in
Der König der silbernen Berge
Moderne Jugend zwischen uralter Tradition und heller Sportbegeisterung.

Wir haben geheiratet
Spiro Kalimeris * Bertel Kalimeris
geb. Heister
13. Dezember 1963
Langen Gartenstraße 23

IMZ
Sie finden uns:
von Film- in Richtung Langen B 3
TEPPICHE
Kauf Sie bei
Köhler
Damen-Oberbekleidung!
Er ist Fachmann!



Die Geiseln müssen sterben
Guerillas kämpfen bis auf's Messer auf Leben u. Tod im Dschungel Südostasiens.
Nur Donnerstag 20.30 Uhr
Der Boß war schneller als der Tod
Ein harter Abenteuerfilm.

Jetzt günstig einkaufen!
Haargarantepiepe . . . ab 89,— DM
Diolen-Gardinen . . . ab 4,55 DM

Raumausstattung OSWALD
August-Bebel-Straße 5
Eisenbetonpolier
mit Erfahrung für Großbaustelle in Frankfurt/M. per sofort gesucht. An- und Abfahrt in Firmenwagen.
Jakob Bambach
Baugeschäft
Dreieichenhain - Industriestr. 4
Telefon: 6 73 68



Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag 20.30 Uhr
Ein Wiedersehen mit dem bekannten Filmmustspiel
Ich hab mich so an Dich gewöhnt
mit:
O. W. Fischer - Nadja Tiller
Inge Egger - Annie Rosar
Rudolf Carl u. y. a.

Renault Dauphine
fahrbereit, in bestem Zustand, preisgünstig zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 13
Mercedes 180 B
Bj. 1956, in allerbestem Zustand für 1750 DM zu verkaufen.
Off.-Nr. 1865 a. d. LZ
Ölfaß
(200 l) mit Zapfhahn, zu verkaufen.
Goethestr. 35

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Möbl. Zimmer.
mit Zill u. Badbenutz. an bestmög. Herrn od. Dame per 1. 1. 64 für monatl. 80 DM zu vermieten.
K. Isenberger-Str. 1f

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 1863 a. d. LZ

Wohnungsaustausch:
Biete 3-Zi.-Wohnung, Küche, Bad in Langen (Miete 150 DM). Suche 2-Zi.-Wohnung, Küche u. Bad (Miete 80 DM).
Off.-Nr. 1862 a. d. LZ

Zuverlässige Hilfe
f. Haushalt mit Kleinkind 1 - 2 halbe Tage wöchentl. ab Januar gesucht.
Off.-Nr. 1867 a. d. LZ oder Telefon 23 72

Gelegenheit!
Projektor
für 8 mm verkauft für 150,— DM
Preis:
Wilhelm-Burk-Str. 5 anzuheben v. Dienstag bis Donnerstag von 19 bis 21 Uhr

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Hund
hellbeige, ähnl. Pudel, am Freitag entlaufen. Abzugeben bei Meller, Oberlinden, Im Ginsterbusch 34

Regenschirme
nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Für die Festtage:
FISCH-RATH
LANGEN, Wassergasse 7 und Walter-Rietig-Str. 18
Telefon 2176
Spezialgesch. für Wild, Geflügel, Fische in gr. Auswahl

Gänse
Enten
Puten
Hähnchen
Hühner
Poularden
Stallhasen
Rehrbraten
Wildschweinbraten
Hasenbraten
alles im Ausschnitt erhältlich
Gänsekeulen · Putenkeulen
Lebende Karpfen
Schleien
und Forellen
Vorbstellungen erbeten

Preiswerte Reste
in Herbst- und Winterware und anderes mehr
Verkaufstag am Donnerstag, dem 19. Dezember 1963, von 9-16 Uhr in Langen, in der Gaststätte "Frankfurter Hof", Lutherplatz.
Kein Kaufzwang! Selbstbedienung! Verkauf größtenteils nach Gewicht!
Selbstnäher sparen Geld!
RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Fritsch, Marktheidenfeld/Main

NEUE PRAXIS
Robert-Koch-Straße 25
Sprechstunden: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 12 und von 16 bis 19 Uhr.
Vorübergehend kein Telefon.
Dr. Waltraut Hass
Zahnärztin
Neue Telefon-Nummer 71145
Fr. Gotta & Co
Papiergroßhandlung
Langen - Mörfelder Landstraße 21

Achtung Öfen-Besitzer!
Ihren Öfen repariert, reguliert und reinigt prompt und zuverlässig.
Öfen-Dienst G. Kock
6073, Egelsbach, Schulstraße 41

Hilfsarbeiter
für sofort gesucht.
ALFRED JESCHKE
Langestraße 3 - Tel. 37 63

Alles für das Bett!
Betten, Reiser
Langen, Fahrgasse

Wir bitten unsere verehrten Kunden davon Kenntnis zu nehmen, daß unsere Schalter
am 24. Dezember und
am 31. Dezember von 8-12 Uhr geöffnet sind.
Bezirksparkasse Langen
Langener Volksbank
o. G. m. b. H.

INSERATE
bitten wir immer frühzeitig aufzugeben

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon 2883

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt!
LKG-Eintrittskarten
Gebrachte Couch u. 4 Sessel auch einzeln, billig zu verkaufen.
Telefon



Vierte Advent

Wenn wir am vierten Adventssonntag das letzte Licht im Tannenbaum entzünden, dann trennen uns nur wenige Stunden vom Heiligen Abend. Nach zwei Fenstern sind an den Adventskalendern aufzuzun, einmal schlafen, und noch einmal schlafen — so zählen die Kleinen, die noch nicht zur größeren Buben und Mädel, die schon im Glück der Weihnachtsferien schwelgen. Bald... bald ist es soweit!

Auch in uns Erwachsenen ist mit jedem Adventssonntag die Erwartung gewachsen; die geheimnisvollen Vorbereitungen des Wünschens und Schenkens haben uns eingesponnen. Irgendwo aus seinem Winkel unseres Herzens lächelt uns die geliebte Erinnerung jener Kindertage zu. Am Sonntag entzünden wir das vierte Licht, der erwartungsvollen, selig-bangen Zeit. Werden wir Müde finden, uns in einer besinnlichen Stunde auf die grüßeren Buben und Mädel? Es muß in uns selbst Weihnachten sein, wenn wir das Christfest wahrhaft erleben wollen. Nicht Schenken und Beschenktwerden machen das Wunder aus, wenn sie auch dessen Sinnbild geworden sind.

WIR GRATULIEREN

Frau Maria Menrath, Schafgasse 12, zum 76. Geburtstag und Frau Elisabeth Zimmer, Darmstädter Straße 6, zum 75. Geburtstag am 21. 12. ... Herr Karl Götz, Lusenstraße 22, zum 76. Geburtstag und Herr Alfred Haus, Friedrichstraße 29, zum 75. Geburtstag am 22. 12. ... Frau Marie Emig, Hügelsstraße 7, zum 75. Geburtstag am 23. 12. Wir wünschen den Langener „Geburtskinder“ Glück und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr.

Zwei Silberhochzeiten

Am 24. Dezember feierten Georg Philipp Schäfer 6, und Frau Elisabeth geb. Steinherr, Viehauergasse 15, ihr 25jähriges Ehejubiläum. Ebenfalls ihr Silberhochzeit feiern am 26. 12. Martin Kohl und Frau Frieda geb. Scheiderer, Schneidgartenstraße 10. Herzlichen Glückwunsch!

Hohe Auszeichnung

Auf der Abschlussitzung des VdK-Kreisverbandes am 13. 12. in Lammerspiel, wurde dem stellvertretenden Kreisverbandvorsitzenden, Christian Schneider, Turmgasse 14, die goldene Ehrennadel des VdK Deutschlands durch Präsidiumsmitglied und Vorsitzenden des Kreisverbandes Offenbach-Land, Frau Rosel Schmitt, überreicht. Herr Schneider, der Vorsitzende der Langener Ortsgruppe des VdK ist, erhielt die Auszeichnung in Anerkennung seiner jahrelangen Tätigkeit im Orts-, Kreis- und Bezirksverband und im Landesverbandsschuss des VdK Hessen.

Größer bunter Abend des Männerchor „Liederkrantz“. Im Anschluß an die Weihnachtsfeier des Männerchor „Liederkrantz“ 1938 Langen, am kommenden Sonntag, 22. Dezember, 20 Uhr, in der TV-Turnhalle, wird Charlie Hey mit seinem Künstlerensemble ein buntes Programm bieten. Auch Frau Liesel Henninger-Bär wird mit ihrer Tanzgruppe das Programm bereichern. Zum Abschluß spielt der Orchester-Verein Langen zum Tanz auf. Freunde und Gönner des Vereins sind zu dieser letzten Veranstaltung im 125. Jubiläumsjahr herzlich eingeladen.

Schon am Montag erscheint die Weihnachtsausgabe der „Langener Zeitung“ Alle für diese Nummer bestimmten Anzeigen und Einsendungen können noch bis heute abend, 18 Uhr, spätestens jedoch bis morgen, Samstag, 10.00 Uhr, aufgegeben werden.

Nach den Weihnachtsfeiertagen erscheint dann die „Langener Zeitung“ nochmals an einem Montag (30. Dez.) als Silvester-Ausgabe. Auch für diese Nummer, die letzte im alten Jahr, werden wir Anzeigen und Einsendungen, wenn nur irgend möglich, noch vor Weihnachten. Annoncen-Schluss: Samstag, den 28. Dez., 10 Uhr.

Wellnachtsfeier mit Regierungspräsident Dr. Weigel. Im Flüchtlingswohnheim in Langen findet am 20. Dezember, am 20 Uhr, eine Wellnachtsfeier im Beisein des Darmstädter Regierungspräsidenten Dr. Weigel statt, zu der die Bevölkerung Langens herzlich eingeladen ist.

Hochehrliche Wellnachtsbespense. Als Wellnachtsbespense für die ganz armen Leute in Langen stiftete der Rentner Johann Stroh, Dieburger Straße 71, 100 DM.

Friseur ändern Geschäftszeiten. Die Friseur - Innung hat im Inscerentiel dieser Zeitung auf die Änderung der Geschäftszeiten der Friseur hingewiesen.

Bauwirtschaft ruht. Der strenge Frost in den letzten Tagen, mit Temperaturen bis unter 10 Grad minus, hat zu einem Stillstand in der Bauwirtschaft geführt. Die Bauarbeiter „sitzen fast alle auf Schlechtwettergeld“ wie man bei uns sagt. Einige wichtige Bauwerke, darunter auch die Albert-Einstein-Schule im Linden, drohen dadurch in Verzug zu geraten, wenn, wie es den Anschein hat, der Winter sich auch diesmal hartnäckig über einen längeren Zeitraum behaupten wird.

Nach Unfall davongefahren. Auf der Kreuzung Friedrichstraße / Bahnstraße stieß ein Taxi, das die Bahnstraße befuhr, mit einem aus der Friedrichstraße kommenden Personewagen zusammen. Der Fahrer des Personewagens hatte die Fahrschleife an der Kreuzung überfahren und fuhr nach dem Unfall in Richtung Südliche Ringstraße davon. Der Taxifahrer fuhr ihm jedoch nach und konnte ihn bald darauf stellen. Da der flüchtende Fahrer anscheinend unter Alkoholeinfluss wirkung stand, mußte er sich einer Blutprobe unterziehen. Wagenpapiere und Schlüssel wurden von der Polizei vorläufig sichergestellt.

Personenauto gegen Lastwagen. Am Mittwoch in den Morgenstunden kam es auf der Gabelsbergerstraße / Kreuzung Mainstraße zu einem Zusammenstoß, als der Fahrer eines Lastwagens von der Mainstraße in die Gabelsbergerstraße einbiegen wollte. Dabei wurde der Fahrer des Personewagens verletzt und beide Fahrzeuge beschädigt.

Lastwagen fuhr auf. In der Bahnstraße, fuhr am Mittwochmorgen ein Lastwagen auf einen Personewagen auf. Der Personewagen hatte kurz zuvor angehalten, um einige Mitfahrer aussteigen zu lassen. Infolge der Straßenglätte konnte der Fahrer des hinterkommenden Lastwagens sein Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Es entstand einiger Schaden.

Staubenstraße. Dieses „Nachlager von Granada“ könne im Interesse des Ansehens der Stadt nicht länger geduldet werden. Herr Oeder verlangte vom Magistrat, daß die dort ohne Toiletten und die geringsten sanitären Bedürfnisse nicht mehr anwesend untergebracht werden, soweit sich diese nicht selbst helfen könnten. Erneut gab auch Bürgermeister Umbach die Versicherung, daß der Magistrat bestrebt sei, eine Lösung dieses nicht ganz einfachen Problems zu finden.

Mülltonnen, Straßenbeleuchtung, Slum im Stadtwald. Diese drei Objekte unterzog Stadtverordneter Alfred Oeder (NEV) der Sitzung des Langener Stadtparlamentes am Freitagabend einer kritischen Beleuchtung.

Hinsichtlich der Mülltonnen stellte er die Frage an den Magistrat, ob es tatsächlich notwendig sei, dort, wo in Langen die Mülltonnen ansonst nicht an Bürgersteig stehen, die Mülltonnen zur Leerung extra noch herauszunehmen und auf den Bürgersteig zu stellen. Seines Wissens sei das in keiner anderen Stadt üblich. Herr Oeder hat den anwesenden Bürgermeister diesen Zustand überprüfen zu lassen, da ihm hierbei im Interesse der betroffenen Anlieger ein Entgegenkommen durchaus angebracht erscheine.

Auch die Handhabung der Straßenbeleuchtung wurde von Stv. Oeder kritisiert. Er beantragte dabei, daß die ab 22 Uhr auf halbe Last geschaltete Straßenbeleuchtung in den Hauptverkehrsstraßen morgens, wenn der Berufsverkehr einsetzt, nicht wieder auf Vollast geschaltet werde. Dies sei jedoch zur Sicherung der Bevölkerung unbedingt notwendig. Die NEV-Fraktion verlor dabei, daß dies unverzüglich geschehe.

Erneut wandte sich Herr Oeder gegen die Zustände am Langener Stadtwald, nördlich zwischen Schaffensburger Straße und der Steubenstraße. Dieses „Nachlager von Granada“ könne im Interesse des Ansehens der Stadt nicht länger geduldet werden. Herr Oeder verlangte vom Magistrat, daß die dort ohne Toiletten und die geringsten sanitären Bedürfnisse nicht mehr anwesend untergebracht werden, soweit sich diese nicht selbst helfen könnten. Erneut gab auch Bürgermeister Umbach die Versicherung, daß der Magistrat bestrebt sei, eine Lösung dieses nicht ganz einfachen Problems zu finden.

Stadtvorordnetenbeschluss über Änderung der Hauptsatzung erneut beanstandet. Der in der letzten Sitzung der Stadtvorordnetenversammlung gefaßte Beschluss über die Änderung der Hauptsatzung wurde in einer Zusammenkunft der Stadtvorordneten erneut beanstandet. Damit wird der Beschluss nach den Bestimmungen der Hess. Gemeindeordnung automatisch unwirksam. Eine nähere Begründung für die Beanstandung liegt zwar noch nicht vor, doch war zu erfahren, daß die Bestimmung § 6 Hess. Gemeindeordnung für die Entscheidung des Magistrats maßgebend gewesen sei, wonach eine Änderung der Hauptsatzung im letzten Wahljahr nicht mehr erfolgen soll. Das letzte Wahljahr hatte am 1. November 1963 begonnen. Auch gegen den ersten Beschluss der Stadtvorordnetenversammlung vom 6. November d. Js. hatte der Magistrat sein Veto erhoben, jedoch nur wegen eines Formfehlers, obwohl dieser erste Stadtvorordnetenbeschluss auch schon im letzten Wahljahr gefaßt worden war.

Auch hier Beanstandung? Dieser zweite Einspruch gegen den erneuten Beschluss des Stadtparlamentes hat auf der Gegenseite Empörung ausgelöst. In einer Zusammenkunft der NEV am Mittwochabend wurde gefordert, beim Stadtvorordnetenverfahren zu beantragen, den Beschluss vom 6. 11. auf Anhebung der Amtsbezirke des Bürgermeisters anzufechten, weil der Beschluss das höchste Recht verleihe. Nach der Hessischen Gemeindeordnung sei die geheime Abstimmung unzulässig gewesen.

Vorsignal auf der Bundesstraße 3. Der Langener Magistrat hat beschlossen, südlich der Kreuzung Südliche Ringstraße auf der Bundesstraße 3 ein Vorsignal aufstellen zu lassen. Dieses soll die aus Richtung Darmstadt kommenden Verkehrsteilnehmer durch ein gelbes Blinklicht rechtzeitig auf die Signalanlage aufmerksam machen. Die Praxis hat gezeigt, daß dies notwendig ist.

Staubenstraße. Dieses „Nachlager von Granada“ könne im Interesse des Ansehens der Stadt nicht länger geduldet werden. Herr Oeder verlangte vom Magistrat, daß die dort ohne Toiletten und die geringsten sanitären Bedürfnisse nicht mehr anwesend untergebracht werden, soweit sich diese nicht selbst helfen könnten. Erneut gab auch Bürgermeister Umbach die Versicherung, daß der Magistrat bestrebt sei, eine Lösung dieses nicht ganz einfachen Problems zu finden.

Autobusverkehr an den Weihnachtsfeiertagen und zwischen den Jahren. Entgegen unserer Veröffentlichung in der Dienstag-Ausgabe, verkehrt der Stadtbus während der Weihnachtsstage und zwischen den Jahren nach dem Fahrplan. Lediglich am 24. 12. (Freitag) und am 31. 12. (Montag) wird der Berufsverkehr nur am Vormittag durchgeführt. Die letzte Fahrt ist an diesen beiden Tagen um 13.30 Uhr ab Bahnhof.

Stadtbus zur Steubenstraße? Die Eingabe der Bewohner der Steubenstraße und des Stadtvorordneten Birken wegen eines Anschlusses der Steubenstraße an das städtische Autobusnetz hat den Magistrat veranlaßt, die Möglichkeiten zu untersuchen, wie das Gebiet Steubenstraße verkehrsmäßig erschlossen werden kann. Inzwischen fand auch bereits eine erste Aussprache zwischen Vertretern der Stadtverwaltung, der Stadtwerke und dem Autobusunternehmen statt, das den Stadtbusverkehr in Langen durchführt.

Gerätehalbe aufgehoben. Die Unterstellung für Geräte des Straßenbauntes Darmstadt an der oberen Dieburger Straße, oberhalb der Abzweigung nach Dreieichenhain, wurde in den letzten Tagen aufgehoben. Es sind zur Zeit noch Ermittlungen darüber im Gange, was von dem Inventar alles gestohlen wurde.

Zusammenstoß beim Abbiegen. Auf der unteren Bahnstraße, Höhe Lusenstraße, stießen am Mittwoch gegen Abend zwei Personewagen zusammen. Beide Autos wurden bei dem Unfall beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

spricht morgen, Sonnabend, den 21. Dez. 1963, um 17.00 Uhr in der TV-Turnhalle im Rahmen des Bezirksjugendtages der Deutschen Jungdemokraten (FDP) vor Delegierten und Gästen. Die Bevölkerung Langens ist herzlich eingeladen. Bezirksverband Hessen-Süd der DEUTSCHEN JUNGDEMOKRATEN

Wellnachtsfeier der I. FCL. Am I. Feiertag veranstaltet der I. FC Langen in seinem Clubhaus eine Wellnachtsfeier. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind dazu eingeladen. Beginn 20 Uhr.

Beim Ladendiebstahl gefaßt. Eine junge Frau aus Langen wurde am Wochenende bei einem Ladendiebstahl in Frankfurt gefaßt und vorläufig festgenommen. Sie hatte ein Abendkleid, Nachthemden, Kinderschuhe, Kravatten, Damenschuhe, Herrenhosen, Damenunterwäsche und Ohrhinge entwendet. Der Wert der gestohlenen Sachen ist beträchtlich. Ihre Wohnung in Langen wurde polizeilich allerdings mit negativem Ergebnis durchsucht.

Personenauto gegen Lastwagen. Am Mittwoch in den Morgenstunden kam es auf der Gabelsbergerstraße / Kreuzung Mainstraße zu einem Zusammenstoß, als der Fahrer eines Lastwagens von der Mainstraße in die Gabelsbergerstraße einbiegen wollte. Dabei wurde der Fahrer des Personewagens verletzt und beide Fahrzeuge beschädigt.

Lastwagen fuhr auf. In der Bahnstraße, fuhr am Mittwochmorgen ein Lastwagen auf einen Personewagen auf. Der Personewagen hatte kurz zuvor angehalten, um einige Mitfahrer aussteigen zu lassen. Infolge der Straßenglätte konnte der Fahrer des hinterkommenden Lastwagens sein Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Es entstand einiger Schaden.

Staubenstraße. Dieses „Nachlager von Granada“ könne im Interesse des Ansehens der Stadt nicht länger geduldet werden. Herr Oeder verlangte vom Magistrat, daß die dort ohne Toiletten und die geringsten sanitären Bedürfnisse nicht mehr anwesend untergebracht werden, soweit sich diese nicht selbst helfen könnten. Erneut gab auch Bürgermeister Umbach die Versicherung, daß der Magistrat bestrebt sei, eine Lösung dieses nicht ganz einfachen Problems zu finden.

Mülltonnen, Straßenbeleuchtung, Slum im Stadtwald. Diese drei Objekte unterzog Stadtverordneter Alfred Oeder (NEV) der Sitzung des Langener Stadtparlamentes am Freitagabend einer kritischen Beleuchtung.

Hinsichtlich der Mülltonnen stellte er die Frage an den Magistrat, ob es tatsächlich notwendig sei, dort, wo in Langen die Mülltonnen ansonst nicht an Bürgersteig stehen, die Mülltonnen zur Leerung extra noch herauszunehmen und auf den Bürgersteig zu stellen. Seines Wissens sei das in keiner anderen Stadt üblich. Herr Oeder hat den anwesenden Bürgermeister diesen Zustand überprüfen zu lassen, da ihm hierbei im Interesse der betroffenen Anlieger ein Entgegenkommen durchaus angebracht erscheine.

Auch die Handhabung der Straßenbeleuchtung wurde von Stv. Oeder kritisiert. Er beantragte dabei, daß die ab 22 Uhr auf halbe Last geschaltete Straßenbeleuchtung in den Hauptverkehrsstraßen morgens, wenn der Berufsverkehr einsetzt, nicht wieder auf Vollast geschaltet werde. Dies sei jedoch zur Sicherung der Bevölkerung unbedingt notwendig. Die NEV-Fraktion verlor dabei, daß dies unverzüglich geschehe.

Erneut wandte sich Herr Oeder gegen die Zustände am Langener Stadtwald, nördlich zwischen Schaffensburger Straße und der Steubenstraße. Dieses „Nachlager von Granada“ könne im Interesse des Ansehens der Stadt nicht länger geduldet werden. Herr Oeder verlangte vom Magistrat, daß die dort ohne Toiletten und die geringsten sanitären Bedürfnisse nicht mehr anwesend untergebracht werden, soweit sich diese nicht selbst helfen könnten. Erneut gab auch Bürgermeister Umbach die Versicherung, daß der Magistrat bestrebt sei, eine Lösung dieses nicht ganz einfachen Problems zu finden.

Stadtvorordnetenbeschluss über Änderung der Hauptsatzung erneut beanstandet. Der in der letzten Sitzung der Stadtvorordnetenversammlung gefaßte Beschluss über die Änderung der Hauptsatzung wurde in einer Zusammenkunft der Stadtvorordneten erneut beanstandet. Damit wird der Beschluss nach den Bestimmungen der Hess. Gemeindeordnung automatisch unwirksam. Eine nähere Begründung für die Beanstandung liegt zwar noch nicht vor, doch war zu erfahren, daß die Bestimmung § 6 Hess. Gemeindeordnung für die Entscheidung des Magistrats maßgebend gewesen sei, wonach eine Änderung der Hauptsatzung im letzten Wahljahr nicht mehr erfolgen soll. Das letzte Wahljahr hatte am 1. November 1963 begonnen. Auch gegen den ersten Beschluss der Stadtvorordnetenversammlung vom 6. November d. Js. hatte der Magistrat sein Veto erhoben, jedoch nur wegen eines Formfehlers, obwohl dieser erste Stadtvorordnetenbeschluss auch schon im letzten Wahljahr gefaßt worden war.

Auch hier Beanstandung? Dieser zweite Einspruch gegen den erneuten Beschluss des Stadtparlamentes hat auf der Gegenseite Empörung ausgelöst. In einer Zusammenkunft der NEV am Mittwochabend wurde gefordert, beim Stadtvorordnetenverfahren zu beantragen, den Beschluss vom 6. 11. auf Anhebung der Amtsbezirke des Bürgermeisters anzufechten, weil der Beschluss das höchste Recht verleihe. Nach der Hessischen Gemeindeordnung sei die geheime Abstimmung unzulässig gewesen.

Vorsignal auf der Bundesstraße 3. Der Langener Magistrat hat beschlossen, südlich der Kreuzung Südliche Ringstraße auf der Bundesstraße 3 ein Vorsignal aufstellen zu lassen. Dieses soll die aus Richtung Darmstadt kommenden Verkehrsteilnehmer durch ein gelbes Blinklicht rechtzeitig auf die Signalanlage aufmerksam machen. Die Praxis hat gezeigt, daß dies notwendig ist.

Staubenstraße. Dieses „Nachlager von Granada“ könne im Interesse des Ansehens der Stadt nicht länger geduldet werden. Herr Oeder verlangte vom Magistrat, daß die dort ohne Toiletten und die geringsten sanitären Bedürfnisse nicht mehr anwesend untergebracht werden, soweit sich diese nicht selbst helfen könnten. Erneut gab auch Bürgermeister Umbach die Versicherung, daß der Magistrat bestrebt sei, eine Lösung dieses nicht ganz einfachen Problems zu finden.

Autobusverkehr an den Weihnachtsfeiertagen und zwischen den Jahren. Entgegen unserer Veröffentlichung in der Dienstag-Ausgabe, verkehrt der Stadtbus während der Weihnachtsstage und zwischen den Jahren nach dem Fahrplan. Lediglich am 24. 12. (Freitag) und am 31. 12. (Montag) wird der Berufsverkehr nur am Vormittag durchgeführt. Die letzte Fahrt ist an diesen beiden Tagen um 13.30 Uhr ab Bahnhof.

Stadtbus zur Steubenstraße? Die Eingabe der Bewohner der Steubenstraße und des Stadtvorordneten Birken wegen eines Anschlusses der Steubenstraße an das städtische Autobusnetz hat den Magistrat veranlaßt, die Möglichkeiten zu untersuchen, wie das Gebiet Steubenstraße verkehrsmäßig erschlossen werden kann. Inzwischen fand auch bereits eine erste Aussprache zwischen Vertretern der Stadtverwaltung, der Stadtwerke und dem Autobusunternehmen statt, das den Stadtbusverkehr in Langen durchführt.

Gerätehalbe aufgehoben. Die Unterstellung für Geräte des Straßenbauntes Darmstadt an der oberen Dieburger Straße, oberhalb der Abzweigung nach Dreieichenhain, wurde in den letzten Tagen aufgehoben. Es sind zur Zeit noch Ermittlungen darüber im Gange, was von dem Inventar alles gestohlen wurde.

Zusammenstoß beim Abbiegen. Auf der unteren Bahnstraße, Höhe Lusenstraße, stießen am Mittwoch gegen Abend zwei Personewagen zusammen. Beide Autos wurden bei dem Unfall beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

spricht morgen, Sonnabend, den 21. Dez. 1963, um 17.00 Uhr in der TV-Turnhalle im Rahmen des Bezirksjugendtages der Deutschen Jungdemokraten (FDP) vor Delegierten und Gästen. Die Bevölkerung Langens ist herzlich eingeladen. Bezirksverband Hessen-Süd der DEUTSCHEN JUNGDEMOKRATEN

Schwerer Zusammenstoß

Fünf Verletzte bei mißglücktem Überholmanöver auf der Mörfelder Landstraße. Auf der Mörfelder Landstraße, westlich der Abzweigung Egelsbach, ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, als ein Personewagen einen amerikanischen Wagen überholte. Zu spät erkannte der Fahrer, daß sein Überholmanöver wegen des Gegenverkehrs nicht gelang. Um einen frontalen Zusammenstoß zu vermeiden, lenkte er nach rechts und streifte das amerikanische Fahrzeug, das ins Schleudern geriet und sich quer auf die Fahrbahn stellte. Der überholende Wagen rutschte dabei auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem entgegenkommenden Personewagen zusammen. Dieser schleuderte auf die andere Fahrbahnseite und blieb dort schwerbeschädigt stehen. Alle vier Insassen des überholenden Wagens wurden verletzt ins Kreis Krankenhaus gebracht. Der Fahrer und seine Mitfahrer mußten zur stationären Behandlung dort bleiben, die beiden anderen konnten nach ambulanten Behandlung wieder entlassen werden. Verletzt wurde auch der Fahrer des schwer in Mitleidenschaft gezogenen Wagens, der aus Richtung Autobahn entgegengekommen war. Die Insassen des amerikanischen Autos kamen mit dem Schrecken davon. Der an allen drei Fahrzeugen entstandene Schaden ist beträchtlich.

„Holt uns heim...“ Willst Du etwas Liebes schenken, mal auch an sich? Geben Sie ein Hund, oder ein Kätzchen. Sie brauchen jetzt dringend ein wärmendes Plätzchen. Bittet sie doch um ihrer Not! Gebt ihnen ab von eurem Brot! Sie können uns ihr Leid nicht klagen. Und können nur mit Blicken sagen: Oh, bitte, bitte, halt uns heim. Wir wollen! Euch ewig dankbar sein. Ein Tierfreund

Das Tierheim des Tierschutzvereins, 607 Langen, Goethestraße 102 und Leukertsweg 68, Tel. 2917 und 2944, vermittelt gerne heimtölpliche Tiere.

Moderne Ampel für Rheinstraße 3. Die Signalanlage an der Kreuzung Bundesstraße / Rheinstraße 3 (B 486) ist veraltet. Sie kann nicht, wie beispielsweise die Anlage an der Südlichen Ringstraße, veränderten Verkehrsströmen automatisch Rechnung tragen. Der Magistrat hat daher beschlossen, aus dieser Anlage ein moderneres Steuergerät auszustatten, das, je nach Erfordernis, ein vorausberechtigtes Schaltprogramm während des Tages und innerhalb eines Wochenzeitraumes schneller beschaltbar ist. Die Anlage wird zukünftig flüssiger werden. Die Schaltung einer grünen Welle zwischen den beiden verampelten Kreuzungen auf der Bundesstraße 3 wird dann auch möglich sein.

Staubenstraße. Dieses „Nachlager von Granada“ könne im Interesse des Ansehens der Stadt nicht länger geduldet werden. Herr Oeder verlangte vom Magistrat, daß die dort ohne Toiletten und die geringsten sanitären Bedürfnisse nicht mehr anwesend untergebracht werden, soweit sich diese nicht selbst helfen könnten. Erneut gab auch Bürgermeister Umbach die Versicherung, daß der Magistrat bestrebt sei, eine Lösung dieses nicht ganz einfachen Problems zu finden.

Mülltonnen, Straßenbeleuchtung, Slum im Stadtwald. Diese drei Objekte unterzog Stadtverordneter Alfred Oeder (NEV) der Sitzung des Langener Stadtparlamentes am Freitagabend einer kritischen Beleuchtung.

Hinsichtlich der Mülltonnen stellte er die Frage an den Magistrat, ob es tatsächlich notwendig sei, dort, wo in Langen die Mülltonnen ansonst nicht an Bürgersteig stehen, die Mülltonnen zur Leerung extra noch herauszunehmen und auf den Bürgersteig zu stellen. Seines Wissens sei das in keiner anderen Stadt üblich. Herr Oeder hat den anwesenden Bürgermeister diesen Zustand überprüfen zu lassen, da ihm hierbei im Interesse der betroffenen Anlieger ein Entgegenkommen durchaus angebracht erscheine.

Auch die Handhabung der Straßenbeleuchtung wurde von Stv. Oeder kritisiert. Er beantragte dabei, daß die ab 22 Uhr auf halbe Last geschaltete Straßenbeleuchtung in den Hauptverkehrsstraßen morgens, wenn der Berufsverkehr einsetzt, nicht wieder auf Vollast geschaltet werde. Dies sei jedoch zur Sicherung der Bevölkerung unbedingt notwendig. Die NEV-Fraktion verlor dabei, daß dies unverzüglich geschehe.

Erneut wandte sich Herr Oeder gegen die Zustände am Langener Stadtwald, nördlich zwischen Schaffensburger Straße und der Steubenstraße. Dieses „Nachlager von Granada“ könne im Interesse des Ansehens der Stadt nicht länger geduldet werden. Herr Oeder verlangte vom Magistrat, daß die dort ohne Toiletten und die geringsten sanitären Bedürfnisse nicht mehr anwesend untergebracht werden, soweit sich diese nicht selbst helfen könnten. Erneut gab auch Bürgermeister Umbach die Versicherung, daß der Magistrat bestrebt sei, eine Lösung dieses nicht ganz einfachen Problems zu finden.

Stadtvorordnetenbeschluss über Änderung der Hauptsatzung erneut beanstandet. Der in der letzten Sitzung der Stadtvorordnetenversammlung gefaßte Beschluss über die Änderung der Hauptsatzung wurde in einer Zusammenkunft der Stadtvorordneten erneut beanstandet. Damit wird der Beschluss nach den Bestimmungen der Hess. Gemeindeordnung automatisch unwirksam. Eine nähere Begründung für die Beanstandung liegt zwar noch nicht vor, doch war zu erfahren, daß die Bestimmung § 6 Hess. Gemeindeordnung für die Entscheidung des Magistrats maßgebend gewesen sei, wonach eine Änderung der Hauptsatzung im letzten Wahljahr nicht mehr erfolgen soll. Das letzte Wahljahr hatte am 1. November 1963 begonnen. Auch gegen den ersten Beschluss der Stadtvorordnetenversammlung vom 6. November d. Js. hatte der Magistrat sein Veto erhoben, jedoch nur wegen eines Formfehlers, obwohl dieser erste Stadtvorordnetenbeschluss auch schon im letzten Wahljahr gefaßt worden war.

Auch hier Beanstandung? Dieser zweite Einspruch gegen den erneuten Beschluss des Stadtparlamentes hat auf der Gegenseite Empörung ausgelöst. In einer Zusammenkunft der NEV am Mittwochabend wurde gefordert, beim Stadtvorordnetenverfahren zu beantragen, den Beschluss vom 6. 11. auf Anhebung der Amtsbezirke des Bürgermeisters anzufechten, weil der Beschluss das höchste Recht verleihe. Nach der Hessischen Gemeindeordnung sei die geheime Abstimmung unzulässig gewesen.

Vorsignal auf der Bundesstraße 3. Der Langener Magistrat hat beschlossen, südlich der Kreuzung Südliche Ringstraße auf der Bundesstraße 3 ein Vorsignal aufstellen zu lassen. Dieses soll die aus Richtung Darmstadt kommenden Verkehrsteilnehmer durch ein gelbes Blinklicht rechtzeitig auf die Signalanlage aufmerksam machen. Die Praxis hat gezeigt, daß dies notwendig ist.

Staubenstraße. Dieses „Nachlager von Granada“ könne im Interesse des Ansehens der Stadt nicht länger geduldet werden. Herr Oeder verlangte vom Magistrat, daß die dort ohne Toiletten und die geringsten sanitären Bedürfnisse nicht mehr anwesend untergebracht werden, soweit sich diese nicht selbst helfen könnten. Erneut gab auch Bürgermeister Umbach die Versicherung, daß der Magistrat bestrebt sei, eine Lösung dieses nicht ganz einfachen Problems zu finden.

Autobusverkehr an den Weihnachtsfeiertagen und zwischen den Jahren. Entgegen unserer Veröffentlichung in der Dienstag-Ausgabe, verkehrt der Stadtbus während der Weihnachtsstage und zwischen den Jahren nach dem Fahrplan. Lediglich am 24. 12. (Freitag) und am 31. 12. (Montag) wird der Berufsverkehr nur am Vormittag durchgeführt. Die letzte Fahrt ist an diesen beiden Tagen um 13.30 Uhr ab Bahnhof.

Stadtbus zur Steubenstraße? Die Eingabe der Bewohner der Steubenstraße und des Stadtvorordneten Birken wegen eines Anschlusses der Steubenstraße an das städtische Autobusnetz hat den Magistrat veranlaßt, die Möglichkeiten zu untersuchen, wie das Gebiet Steubenstraße verkehrsmäßig erschlossen werden kann. Inzwischen fand auch bereits eine erste Aussprache zwischen Vertretern der Stadtverwaltung, der Stadtwerke und dem Autobusunternehmen statt, das den Stadtbusverkehr in Langen durchführt.

Gerätehalbe aufgehoben. Die Unterstellung für Geräte des Straßenbauntes Darmstadt an der oberen Dieburger Straße, oberhalb der Abzweigung nach Dreieichenhain, wurde in den letzten Tagen aufgehoben. Es sind zur Zeit noch Ermittlungen darüber im Gange, was von dem Inventar alles gestohlen wurde.

Zusammenstoß beim Abbiegen. Auf der unteren Bahnstraße, Höhe Lusenstraße, stießen am Mittwoch gegen Abend zwei Personewagen zusammen. Beide Autos wurden bei dem Unfall beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

spricht morgen, Sonnabend, den 21. Dez. 1963, um 17.00 Uhr in der TV-Turnhalle im Rahmen des Bezirksjugendtages der Deutschen Jungdemokraten (FDP) vor Delegierten und Gästen. Die Bevölkerung Langens ist herzlich eingeladen. Bezirksverband Hessen-Süd der DEUTSCHEN JUNGDEMOKRATEN

Egelsbacher Nachrichten

Sonntagswinte

Am vierten Advent, um 15.02 Uhr mittlereuropäischer Zeit, trifft nach dem Kalender der Winter bei uns ein. Er ist ein Sonntagskind in diesem Jahr — ob ihn das wohl etwas freundlich stimmen wird? Im vergangenen Jahr hatte er ja, noch ehe sein Name auf dem Kalender erzt, schon recht grimmig bei uns gewütet. Vielleicht besinnt er sich diesmal darauf, daß ihn von diesen Jahreszeiten die kürzeste Regierungsdauer zusteht, nämlich nur 88 Tage und 25 Stunden. Das soll aber nicht unbedingt heißen, daß er so lange auch Frost und Schnee zu schicken läßt.

Für die meisten Menschen aber ist der Winter, auch wenn er recht klirrend daherkommt, heute keine Jahreszeit mehr, vor der man Angst haben oder sich verkriechen müßte. Im Gegenteil, wir haben heute einen Winter, den man längst entdeckt. Besonders die Kinder und jungen Leute zieht es an seinen Tagen hinaus, um mit Rodelschlitten oder Skiern über die weißen Hänge zu gleiten. Doch auch wer sich sportlich nicht betätigen mag, sollte nicht dahinter Ofen bleiben. Die Tage sind jetzt ohnehin so kurz, und den größten Teil werden wir sowieso am Arbeitsplatz festgehalten. Unserer Gesundheit aber können wir gar keinen großen Gefallen tun, als in der frischen, klaren Winterluft spazieren zu gehen. Was wäre es, wenn wir gleich an seinem Geburtstag damit anfangen und ihn zu Ehren einen Sonntagsspaziergang unternehmen?

WIR GRATULIEREN

Frau Margarete Petry, Niddastraße 34, zum 76. Geburtstag und Frau Elisabeth Rühl, Langener Straße 10, zum 75. Geburtstag am 21. 12. ... Herr Philipp Kunz, Schulstraße 53, zum 77. Geburtstag und Frau Elisabeth Niklas, Ostendstraße 1, zum 74. Geburtstag am 23. 12. Herzlichen Glückwunsch!

Silberne Hochzeit. Am Montag, 23. 12., feiern die Eheleute Eudgen Kellmann und Frau Anna geb. Oex, Niddastraße 25, ihre silberne Hochzeit.

Naturfreude Egelsbach. Heute abend spricht Ludwig Steinauer (München) im Rahmen der Veranstaltungen des Kulturkreises über seine Reiseerlebnisse in der afrikanischen Gebirgswelt. Die Veranstaltung beginnt um 20.30 Uhr im Bürgerhaus. Da Herr Steinauer Mitglied der Naturfreunde in München ist, ergeht der Ruf an alle Egelsbacher Naturfreunde, diese interessanten Vortrag zu besuchen.

Die diesjährige Weihnachtsfeier der SG Egelsbach. Abt. Fußball, findet am Sonntag, den 22. 12. 1963, um 20.30 Uhr, im Saalbau „Eigenheim“ statt. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner, werden hiermit nochmals herzlich eingeladen.

Kulturkreis Egelsbach

Vortrag über die Bestattung des Kilmanscharo und Ruwenzori. Ludwig Steinauer, der bekannte Bergsteiger aus München und der aus dem vergangenen Jahr mit seinem Vortrag über den „Montblanc“ in Egelsbach noch in bester Erinnerung ist, hält heute Freitag, den 20. 12. 1963, 20 Uhr, im Saalbau ein Beträchtliches über die Farfärb-Vorträge über die Bestattung des Kilmanscharo und Ruwenzori.

Die Besucher dieser Veranstaltung werden eine Bergsafari zu den Eisbergen unter der Leitung von Herrn Steinauer erleben. Land, Leute, Flora und Fauna, Geschichte und Geologie wird Ludwig Steinauer in 150 Bildern von einmaliger Schönheit und Fremdartigkeit zeigen und mit seinen humorvollen, spannenden und lehrreichen Ausführungen in Worten umrahmen.

Besichtigung des Exotariums in Frankfurt. Weiterhin veranstaltet der Kulturkreis Egelsbach — wie schon wiederholt in Jahren vorher — am Freitag, dem 3. Januar 1964, 18.45 Uhr (Abfahrt ab Kirchplatz) eine Exkursion in das Exotarium des Frankfurter Zoologischen Gartens. Die Teilnahme an dieser Besichtigung des Exotariums kostet (führt den Eintrittsgeld zusammen) für Kinder 1,- DM und Erwachsene 2,30 DM. Dauer der Besichtigungszeit ca. 2 Stunden, Rückkehr nach Egelsbach gegen 23 Uhr.

Um feststellen zu können, ob für diese Fahrt Interesse vorhanden ist und ein Sonderbus bestellt werden kann, werden die Teilnehmer um vorherige Anmeldung bei dem Geschäftsführer des Kulturkreises Egelsbach, Hans Hofmann, Rheinstraße 53, gebeten.

Bekanntmachung

Anmeldung der Schulzeulage. Für alle Kinder, die bis zum 31. 12. 1963 das sechste Lebensjahr vollendet haben, beginnt an Ostern 1964 zum Besuch der Volksschule. Die Kinder sind am Donnerstag, dem 8. 1. 1964, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr in der Schule anzu melden. Die Eltern (Rehstraße) durch die Eltern anzu melden.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1963 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten die Aufnahme in die Organspendebehörde in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen. Die Eltern, die ihr Kind vorzeitig einschulen wollen, bitten, ebenfalls am 1. 1. 1964, ab 17.00 Uhr die Anmeldung in der Wilhelm-Lenschner-Schule.

Vergleichsvorschlag im Rechtsstreit Schul angenommen

Letzte Sitzung der Egelsbacher Gemeindevertretung. Festlich geschmückt erwartete der Sitzungssaal im Rathaus gestern abend die Gemeindevertretung Egelsbach, die so unter dem Weihnachtsbaum die letzte Versammlung im alten Jahr durchführen konnte. Vorsteher Alois Becker vermerkte diese schöne Aufmerksamkeit der Gemeindeverwaltung in anerkennenden Worten und mit herzlichem Dank.

Eingerahmt war die öffentliche Versammlung, die erst um 21 Uhr begann, kamte, von nichtöffentlichen Besprechungen. Als wesentliches Ergebnis wurde der Vergleichsvorschlag des Landgerichts im Rechtsstreit mit der Firma Erwin Schulz diesem angenommen, nachdem gegenüber der Fassung, die der letzten Sitzung vorlag, gewisse Sicherheiten für die Gemeinde eingeholt werden konnten, mit denen sich die Gegenseite einverstanden erklärte.

Auch der Wirtschaftspräsident des Wasserwerks wurde in seinem Nachtrag gebilligt. Nach diesem Nachtrag stieg der Erlösplan der Werke von bisher 124 760,— DM auf nun 155 680,— DM. Dagegen verminderte sich der Zinsplan von bisher 49 731,— DM auf nun 45 800,— DM.

Über eine Mitteilung des Gemeindevorstandes, die in Abwesenheit von Bürgermeister Wannemacher vom 1. Beigeordneten Thomin gegeben wurde, kam es zu einer längeren Debatte. Es handelte sich dabei um die Schließung des Kindergartens am Samstag.

Besonders übel wurde vermerkt, daß Bürgermeister Wannemacher am gleichen Tag, an dem der wichtige Vergleichsvorschlag des Landgerichts auf der Tagesordnung der Gemeindevorstellung stand, in Urlaub ging.

Wir werden in der nächsten Ausgabe auf die Einzelheiten dieser Sitzung ausführlich zurückkommen.

Wellnachtsgrüße richtig frankieren. Viele Postkunden, die nicht regelmäßig Drucksachen verschicken, werden zum ersten Male an Weihnachts- und Neujahrspostsendungen stoßen.

Nach wie vor kann man mit einfacher Drucksache die „Fröhliche Wellnachtsgrüße“ schicken. Nur dürfen die gedruckten Karten außer der Unterschrift, die als Absenderangabe gilt, keinerlei handschriftliche Zusätze aufweisen. Als Unterschrift gilt entweder Vor- und Zuname oder Vor- oder Zuname. Sonst ist es oben keine „Drucksache“ mehr.

Mit anderen Worten: eine Karte mit dem gedruckten Text „alles Gute zum Weihnachtsfest“ und ein handschriftliches Unterschrift anlegen. Fröhliche Wellnachtsgrüße. Eine Karte mit dem gedruckten Text „viel Glück zum Weihnachtsfest“ und dem Zusatz „Euer Hans Hase“ ist dagegen eine Postkarte zu 15 Pfennig, nicht etwa wegen des Familiennamens, sondern wegen des persönlichen verbindlichen Zusatzes „Euer“.

Starke Kälte in ganz Europa

Jetzt scheint sich der Winter in ganz Europa endgültig etabliert zu haben. Von überall wird starker Frost und Schneefall gemeldet. Die ostfriesischen Inseln und die Nordseeküste überzieht eine geschlossene Schneedecke. Auch in Schleswig-Holstein und in Hamburg schneite es in der Nacht zum Donnerstag kräftig weiter. Die Vereisung der deutschen Binnengewässer wird immer stärker. Die Eisdecken auf den hayerischen Flüssen wurden länger und dicker. Auf dem Main zwischen Würzburg und Bamberg suchten die ersten Schiffe Schutzhäfen auf. Auf der Donau konnten Schiffe öftlich nur mit Eisbrecherunterstützung fahren. Auch auf der Elbe und Rms ist die Binnenschifffahrt durch Treibeis behindert.

ERZHAUSEN

Der Gesangverein Sängerbund/Sängerlust gab folgende Termine für Veranstaltungen in nächster Zeit bekannt: Weihnachtsfeier am Sonntag, 22. 12., 17 Uhr, im Gasthaus „Zum Erzhäuser Hof“, Jahreshauptversammlung am Samstag, 26. 12., 20 Uhr, im Gasthaus „Zur Ludwigshalle“. An karnevalistischen Veranstaltungen ist am Samstag, 1. 2. 1964, im Maskenball und am Faschachtsdienstag, 11. 2. 1964, ein Kindermaskenball im Gasthaus „Zum Erzhäuser Hof“ geplant.

Sport NACHRICHTEN

Mit mehr Elan hat der Club in Marburg eine Chance

Am kommenden Sonntag tritt der 1. FC Langen in Marburg zu seinem letzten Verbandsspiel der Vorrunde an. Ähnlich wie vor einer Woche im Waldstadion, stehen sich in dieser Begegnung somit wieder zwei stark vom Abstieg bedrohte Mannschaften der Landesliga gegenüber.

Daß nicht nur der Club, sondern auch die „Schimmelpeter“ von der Lahn einmal in eine derart kritische Situation geraten könnten, hätte vor einigen Jahren kaum jemand für möglich gehalten. Der VfL Marburg gehörte im Gegenteil stets zu den Eliteteams der 1. Amateurliga, war in ganz Hessen für seine technisch perfekte Spielweise bekannt und zählte fast in jeder Runde zu den Meisterschaftsfavoriten.

Dann verlor er jedoch nicht nur seinen „Torschützenkönig“, Georg Tripp, sondern außerdem noch die Auswahlspieler Sauer, Brinkmann, Weber und Marchl und war auf einmal gezwungen, eine neue Elf aufzubauen. Dazu kamen Differenzen zwischen dem Vorstand und dem langjährigen erfolgreichen Trainer Kraatz, die damit endeten, daß Herr Kraatz abgelöst wurde.

Sein Nachfolger hat mit einer totalen Veränderung der Mannschaft begonnen, so daß heute der zuverlässige Torhüter, Grundler mit 25 Jahren der älteste Spieler ist. Als beste bzw. wirkungsvollste Stürmer sind inzwischen Jakob und der jüngere Bruder von G. Tripp zu nennen, und in der Abwehr haben sich in letzter Zeit neben Grundler noch Stopper Seifert und der linke Läufer Holzhauser ausgezeichnet.

Trotz der hohen 2:7-Niederlage des stark verjüngten VfL Marburg in Hünfeld, kann sich der Club aber nur dann eine Chance auf einen Punktgewinn in der Universitätsstadt verschaffen, wenn sein Angriff druckvoller operiert und genauer schießt, als im letzten Heimspiel gegen Hannau 0:3.

Man muß sich im Langener Lager verzeugsicher machen, daß die Gastgeber nicht nur spielerisch, sondern auch kämpferisch ein gutes Niveau einbringen werden. Die Gäste sind sieger zu verlassen und sich dadurch etwas vom Tabellenende zu entfernen.

In diesen zu erwartenden typischen Kampfspiel hängt es unseres Erachtens in erster Linie von dem Elan der Clubelf ab, ob sie sich dem VfL Marburg ebenbürtig erweisen, und eventuell sogar, als Weihnachtsgeschenk für ihre treuen Anhänger zum ersten Auswärtssieg in dieser Saison kommen kann.

Egelsbacher Jugendfußball

- 1.-Jgd. 1. FC Langen — SG Egelsbach 1:2
- 2.-Jgd. 1. FC Langen — SG Egelsbach 0:0
- C.-Jgd. SG Egelsbach — TSG Messel 2:2
- D.-Jgd. SG Egelsbach — D.-Jgd. Egelsb. 3:1

Das vergangene Wochenende verlief für die SG Egelsbach recht zufriedenstellend. Die A-Jugend konnte ihre Vorspielniederlage wettmachen. Sie siegte auf Grund der reiferen technischen und taktischen Leistungen mehr als verdient. In die Hälfte der ersten Spielminuten eine klare Führung erzielen konnten, wenn nicht zwischen den Pfosten des Langener Tores ein wahrer Meister seines Faches gestanden hätte, der die tollsten Schüsse der Egelsbacher Stürmer immer wie-

Gewinnen Sie ein halbes Jahr!
Sichern Sie prämiertenbeginnt!
Letzter Abschlußtag 31. 12. 1963

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

der um den Pfosten drehte. Genau wie im Vorspiel, war Egelsbach in der ersten Hälfte die klar dominierende Mannschaft. Wieder war es der wiederfällige Mittelstürmer der Gastgeber, der seine Mannschaft bei einem der wenigen Entlastungsangriffe in Führung bringen konnte. Erst als in der zweiten Hälfte der Mittelstürmer der Gäste den Ausgleich erzielen konnte, zog bei ihnen eine gewisse Beruhigung ein. Die Chance, durch einen Elfmeter in Führung gehen zu können, wurde nicht genutzt. Der Halbling setzte die zweite Hälfte weiter. Der Handelfmeter konnte dann zum Siegestreffer ausgenutzt werden. Die einsetzenden stürmischen Angriffe der Langener brachten, weil zu überhastet, nichts ein.

Auch die B-Jugend war zumindest spielerisch ihrem Gastgeber überlegen. Die klaren vorhandenen Torchancen wurden aber vergeben. Die Hintermannschaft verstand es, die

Angriffe des 1. FC Langen frühzeitig zu bremsen. Was noch durch die Verteidigung kam, wurde eine Beute des Torwartes, der sehr aufmerksam spielte. Leider war der Sturm zu zaghaft, um sich gebührend in Szene setzen zu können.

Einem Achtungserfolg errang die C-Jugend, die — obwohl ersatzgeschwächt — in den letzten Spielminuten einen Punkt gegen Messel erringen konnte. Die Kälte wirkt auf einige Egelsbacher Spieler doch leistungs-hemmend. Hervorzuheben ist der Einsatz aller Egelsbacher Spieler.

In dem Punktspiel D1 — D2 spielte der Sturm der D1 gegen die eigene Verteidigung. Nicht immer gelang es der siegesgewohnten Mannschaft, so zu Toreffolgen zu kommen wie gegen andere Mannschaften. Am Ende gab es allerdings an dem Sieg nichts zu deuteln.

Spiele am Wochenende

Alle Schülermannschaften sind über die Weihnachtstage spielerisch. Die Jugendmannschaften hingegen, treten zu einem weiteren Derby an. Sie empfangen die Jugendmannschaften der Spielvereinigung Erzhausen. Im Vorspiel konnten beide Mannschaften sichere Siege erringen. Wird dies auch im Rückspiel möglich sein?

Spielbeginn Sonntag, den 22. Dezember, B-Jugend 9 Uhr, A-Jugend 10.15 Uhr.

Offenthal bereits am morgigen Samstag in Erzhäusern

In beläufigem Einvernehmen hat man das für den 29. 12. angesetzte Verbandsspiel der Darmstädter Fußball-A-Klasse Gruppe West zwischen Erzhäusern und Offenthal auf den morgigen Tag, 14.30 Uhr, vorverlegt. In dieser Auseinandersetzung treffen die beiden Tabellenletzten aufeinander. Für beide Mannschaften ist dieses Spiel vorentscheidend für den Abstieg. Aus diesem Grund wird man auch mit einem kampfbetonen Spiel rechnen können, dessen Ausgang völlig offen ist. Im Vorspiel konnten die Erzhäuser überraschend beide Punkte aus Offenthal entführen, sie siegten damals mit 2:0 Toren.

Schöner Erfolg der TV-Leichtathleten bei Eis und Schnee

Am letzten Sonnabend wurde in Darmstadt der letzte Waldlauf des Jahres gestartet. Das raue Winterwetter stellte an die Teilnehmer der einzelnen Läufe hohe Anforderungen und besonders der Langener Nachwuchs bestand diese Leistungsprobe ganz hervorragend.

Die Schülerinnen der Klasse A wurden mit Helga Adolph, Waltraud Häge und Hannelore Herth Mannschaftssieger, und auch die Schüler A mit Ludwig Müller, Günter Müller und Rainer Gölitzler errangen den Mannschaftssieg. Die männliche Jugend B über 2300 m gewann mit Hans Rutkowski, Peter Ackermann und Dieter Pursche auf den 2. Platz. Monika Adolph wurde Siegerin der weiblichen A-Jugend und bel der männlichen A-Jugend konnte sich Manfred Lohnstein in einem ganz hervorragenden Feld in der Spitzengruppe behaupten. Karlheinz Diegelmann lief über 7000 m ein erstklassiges Rennen und wurde in dieser Meisterklasse 6. Dabei waren in diesem Lauf Arnold und Siegel mit von der Partie, zwei Läufer der Nationalmannschaft, die schon mehrfach Deutschland über 10 000 m in Länderkämpfen vertraten. In der Altersklasse II lief Günter Wolczewski auf den 2. im Lauf über 2300 m durch das Ziel und bei der Jugend damit ein begeisterendes Beispiel.

Trainer Werner Bernhardt, der selbst dieses ausgezeichnete Ergebnis als größtes Weihnachtsgeschenk wertet, möchte die Gelegenheit nutzen und allen TV-Leichtathleten ein gesegnetes Weihnachtstfest und ein erfolgreiches neues Jahr wünschen.

TISCHTENNIS

TTC Langen — PPC Neu-Isenburg
Am kommenden Sonntag empfängt der TTC Langen im letzten Spiel in der Vorrunde, den Halbzweitspiel der Landesliga-Süd PPC Neu-Isenburg. Wenn bei dem Gastgeber voraussichtlich Sehnig wieder dabei ist, und somit die stärksten Mannschaften antreten, ist der Ausgang völlig offen. Für den TTC Langen ist diese Begegnung von größter Bedeutung. Bei einer Niederlage bleibt die Mannschaft auf dem 6. Tabellenplatz stehen. Sollte sie das Spiel gewinnen, bleibt sie mit einem Punkt hinter Neu-Isenburg an 2. Stelle.

Die Mannschaft spielt mit: Werkmann, Kohn, Jäger, Schlegel, J. Tron und Werner. Spielbeginn 9.30 Uhr, Albert-Schweitzer-Schule Oberlinden.

TV Langen weiter ohne Sieg

Die Handballer des TV Langen konnten auch am letzten Sonntag keinen Pluspunkt auf ihrem Konto verbuchen. Sie lieferten ihren Gegnern zwei schwache und enttäuschende Partien. Es bleibt abzuwarten, ob Mittel und Wege gefunden werden, die wieder zum Erfolg führen.

Da die Termine dieser Hallensaison pro Spielzeit immer 3-4 Wochen auseinanderliegen, werden die Vereine praktisch gezwungen, in der Zwischenzeit Trainings- bzw. Privatspiele auszuführen. Dies ist aber leider nur möglich, wenn die Sechser Sportfreunde ihre Halle zur Verfügung stellen. Auch der TV Langen testete seine Mannschaften und es waren ganz erfreuliche Ergebnisse erzielt worden. Daher ging man mit recht optimistischer Stimmung in die nächste Spielrunde. Doch es kam alles anders, als man es eingepreist hatte. Durch Ausfall einiger Stammspieler war der TV recht gehandicapt und konnte nur mit 8 Mann nach Pfungstadt fahren.

Das erste Spiel an diesem Nachmittag führte die Langener Mannschaft und die des SV 98 Darmstadt zusammen. Hier versäumten es die Langener Spieler, sich rechtzeitig über die Lichtverhältnisse in der Halle zu orientieren. Der Gegner muß das sehr wohl gewußt haben, welche Verhältnisse dort herrschen, denn er hielt sich schon einige Zeit vorher in der Halle auf. So war es wenig verwunderlich, daß sie in der Westhälfte der Langener Reihe hüfteten und die Elfenrieder dieses Plus für sich konsequent auszunutzen wußten.

Erst beim Stande von 0:4 gelang es dem TV, seinem Gegner ein ausgeglichenes Spiel zu liefern. Mit 1:5 wechselte man die Seiten. Jetzt dominierte die Langener und es lag an dem Schlußpfiff jedoch, als die einheimische Mannschaft einleitend war, dies „plötzlich“ möglich. — Für den TV spielten und waren erfolgreich: Seifert; Berg-Duchter (5), Krumm-Zulenberg (1), Dröll (1), Beckmann (5). E. T.

In ihrem zweiten Spiel trafen die Langener Sichen auf die Mannschaft der SG Arheilgen. Vielleicht war hier der Wille, zu gewinnen, sehr stark, aber dem 1:0 hielten die Nerven von der Spieler die Belastung, die ihnen mit dem Ausgleich auferlegt wurde, nicht stand. Nach wenigen Minuten führten die Arheilger mit 1:5 und damit war dieses Spiel so gut wie entledigt. Bei Seitenwechsel stand die Partie 2:5 und es änderte sich zunächst noch sehr wenig. Dann gelang es dem TV auf 4:5 heranzukommen, doch resignierte er bereits beim nächsten Gegenreffer erneut. Beim Abpfiff des gut belohnten Schiedsrichters hieß es 7:10 und der TV mußte erneut als Verlierer das Parkett verlassen.

Als Kuriosum am Rande bliebe noch zu erwähnen, daß es in der zweiten Spielhälfte zum Spiel schon fast zu dunkel war, aber kein Licht eingeschaltet wurde. Gleich nach dem Schlußpfiff jedoch, als die einheimische Mannschaft einleitend war, dies „plötzlich“ möglich. — Für den TV spielten und waren erfolgreich: Seifert; Berg-Duchter (5), Krumm-Zulenberg (1), Dröll (1), Beckmann (5). E. T.

Dritter Spieltag der TV-Reserve
Austragungsort des dritten Spieletages der Darmstädter Hallen-E-Klasse ist auch diesmal wieder die Halle des Schuldorfs Bergstraße in Seheim. Dabei trifft die zweite Mannschaft der TV-Handballer auf sehr starke Gegner, die noch zu den Mitbewerbern um den Sieg dieser Klasse zählen. Im letzten Vorrundenspiel muß der TV gegen die 2. Mannschaft des TSV Braunschrodt antreten und wird hier um eine weitere Niederlage wohl kaum herumkommen. Im ersten Rückrundenspiel gegen die 2. Mannschaft der TSG, Bessungen dürfte vielleicht diesmal ein Punktgewinn möglich sein, wenn die Langener zu einem ähnlichen Spiel wie dem der Vorrunde finden, als sie mit 8:7 Toren knapp unterlagen.

Neuer Schützenkönig bei der Schützengesellschaft 1863 Langen

Neujahrs-Preßschließen

Am 14. Dezember fanden sich aktive und passive Mitglieder der Schützengesellschaft 1863 Langen mit ihren Angehörigen zu einer Versammlung in der Westhälfte der Langener Schützengesellschaft zusammen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Ehren-Oberschützenmeisters Erich Huber wurde auf festlich geschmückten Tafeln ein vorzüglich gelungener Wildbraten aufgetragen. Nach besonderer Tafelrede des Schützenmeisters Alfons Czau die Ehrung der beim Abschließen am 27. 11. ermittelten Sieger vor. Der diesjährige Schützenkönig wurde Heinz Schaub (152 Teller), Erster Ritter Walter Schärer (232 Teller), Zweiter Ritter Fritz Kopp (205 Teller). Der Herbstpokal gewann dieser Jahr Ernst Scholl. Die Standfigur gewann bei der Jugendmannschaft der Jungschütz Metzger für den besten Treffer, Sieger auf der Ehrenscherbe wurde Walter Schärer.

Die Spielregeln Tabellenschließen wurden in den Klassen:
A: Heinz Schaub (138), Karl Schmidt (138), Fritz Klepper (137);
B: Alfons Düttig (130), Horst Wolde (131), Otto Büchtemann (129);
C: Georg Nowack (133), Gregor Kobelt (131), Gerhard Ley (126).
In der Alters- und Seniorenklasse: Ernst Källes (131), Alfons Czau (131), Berthold Wolke (127).
In der Damenklasse: Waltraud Miels (118).
Bei der Jugend: Walter Städtler (132), Horst Schaub (127), Bernd Jäckel (121).
Der Abend verlief sehr harmonisch. Die fröhliche Stimmung nur zu schnell. Sehr schön war das Abendessen. Die Schützen, die die Stimmungs- und Hauskapelle Rodner, Schäfer und Darmstädter.

Allen aktiven und passiven Schützen, die das neue Jahr mit einem „Gut Schuß“ begrüßen wollen, sind zu dem schon im Frühjahr gewordenen Neujahrs-Preßschließen in den „Frankfurter Hof“ eingeladen. Dort warten am 1. 1. 64 zwischen 13 und 15 Uhr einige erstklassige Preise auf den Gewinner.

Hallenspiele der SSG-Reserve in Seehelm
Am kommenden Sonntagvormittag kämpft die Handballreserve der SSG in Seehelm um weitere Punkte in der diesjährigen Hallensaison. Gegen die diesmal die Mannschaft von 75 Darmstadt und Weilerstadt.
Wie der ersten Mannschaft, so geht es auch in diesem Jahr der Reservemannschaft. Sie spielt unter einem besonders ungünstigen Stern und muß stark auf der Hut sein, sich nicht als Spielverloren vor der eigenen Mannschaft zu zeigen. Drei Spielplätze stehen der Langener Mannschaft zur Verfügung und in diesen drei Spielplätzen gilt es, die nötigen Punkte zum Klassenerhalt zu sammeln.
Die sonstigen Gegner sind in ihrer Spielweise schlecht einzuschätzen, doch sollen die Langener papermäßig diesmal zum Erfolg kommen. Dazu bedarf es allerdings eines wirk-

besseren Leistung, als man sie in den letzten Spielen zeigte. Nur eine mit allem Ernst und jogglicher Konzentration spielende Langener Mannschaft wird erfolgreich bestehen können, denn schließlich weiß man ja, daß in Hallenspielen die Langener infolge mangelnder Trainingsmöglichkeiten, spielerisch weit hinter ihren Gegnern liegen.
Die Spiele beginnen in Seehelm um 15.15 und 17.55 Uhr.

SSG-Handballjugend beim „Turnier der Meister“

Immer mehr spielt sich die Jugendmannschaft der SSG-Handballer nach vorn. Nach ihrer hervorragenden Leistung beim Auswahlturnier in Wiesbaden erreichte die SSG eine neue Einladung aus der Landeshauptstadt, Wiesbaden, das einen sehr eifrigen Bezirksjugendwart hat, dazu eine dem Handball sehr aufgeschlossene Stadtverwaltung, veranstaltet das „Turnier der Meister“. Nicht weniger als vier amtierende Landesmeister werden vertreten sein neben anderen großartigen Mannschaften. Es ist für die Langener Jungen eine Ehre, zu diesem Turnier eingeladen zu sein.
Folgende „Starbesetzung“ hat Wiesbaden aufgeboten: TSG Hainhof (Palzmeister) — VfL Gummersbach (Westdeutscher Meister) — TuS Köln — Germania Wiesbaden (Bezirksmeister von Wiesbaden) — Eintracht Mainz-Mombach (Bezirksmeister von Mainz) — TuS Herrschheim (Rheinheinstmeister) — TV Wuppertal — SSG Langen (Südwestdeutscher Meister).

Alle diese Namen dürften für garantiert, daß in der wunderschönen Sporthalle am Eisäser Platz guter Hallenhandball zu sehen sein wird. Für die Langener Jungen aber gilt es, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten. Ein guter Mittelpunkt darf bereits ein Erfolg gesprochen werden. Hier gilt also einmal mehr der Spruch: Dabei sein ist alles. Wünschen wir der Jugend der SSG viel Erfolg für diesen Sonntag.

Nur eine Baustelle über Weihnachten
Der Weihnachtsverkehr auf den Bundesautobahnen in Hessen wird durch Bauarbeiten so gut wie nicht behindert sein. Nach Mitteilung von Verkehrsminister Albert Osswald wird über die Feiertage lediglich zwischen den Anschlußstellen Friedberg und Bad Nauheim eine Fahrbahn gesperrt bleiben müssen. Alle übrigen Erneuerungsarbeiten auf den hessischen Autobahnen, vor allem auf der Autohahn Frankfurt — Köln, werden zum Fest beendet sein. Auch halbtägige Sperrungen einer Fahrbahn sollen den Feiertagsverkehr nicht behindern, ausgenommen ein 500 Meter langes Stück zwischen Langen und Darmstadt in Südrichtung.
Größere Erneuerungsarbeiten beginnen nach Mitteilung des Ministers erst wieder im zeitigen Frühjahr. Sie werden termingleich abgeschlossen, daß die Autobahnen zum Beginn der neuen Reisen Mitte Juni 1964 von Baustellen wieder frei sind.

Ob's Christkind mich finde...



Ob's Christkind mich finde... Foto: Rosmarie Clausen

Katharinchen, Printen, Pflastersteine...

Aus den schönen Gaben Gottes: Bestes für die Weihnachtszeit • Eine alte Legende über die Entstehung des Weihnachts

Nachdem der Engel den Hirten — so berichtet die Legende — die Geburt des Hollands verkündet hatte, machten sich diese auf den Weg nach Bethlehem. Sie hatten ihr Brot im Backofen, dachten aber in der Eile und Aufregung nicht daran und wollten auch hinterher, als es ihnen unterwegs wieder einfiel, nicht mehr umkehren: „Besser das Brot verbrannt, als zu spät zur Krippe zu kommen!“ Nachdem sie das göttliche Kind angebetet hatten, begaben sie sich wieder auf den Heimweg. Sie erwarteten im Ofen einen völlig verkohlten Teig vorzufinden. Als sie jedoch die Ofentür öffneten, strömte ihnen ein noch nie wahrgenommener wundersamer Duft entgegen. Eilends hielten sie das dunkle Gebäck heraus; es erschien ihnen äußerlich verbrannt, schmeckte aber innen außerordentlich wunderbar. Überberrascht zeigten die Hirten das Wunderherot ihren Nachbarn und Verwandten. Jeder wollte ein Stück davon probieren. Da die vorhandene Menge nicht reichte, brachen es die Hirten in viele kleine Stückchen. Die Legende führt alle Arten des Weihnachtsgebäcks auf dieses Geschehnis zurück.

Es gibt heute viele weihnachtliche Gebäckrezepte. Jedem Lande hat zu jeder Zeit auch Spezialitäten hervorgebracht. Es ist nicht leicht, ihren Ursprung festzustellen, da wir die Kenntnis der Zusammenhänge schon fast verloren haben. Ursprünglich waren manche Gebäckarten an besondere Tage gebunden, so z. B. die Katharinchen (in Form loser Kettenglieder) an den 25. November, den Tag der heiligen Katharina, die zur Zeit des Kaisers Maximilian als Märtyrerin mit Ketten auf das Rad gekrönt wurde; die Spekulatzen an den 6. Dezember, den Nikolaustag. Die Moppen und Pflastersteine wurden für den zweiten Weihnachtstag (Stephanustag) gebacken. Sie veranschaulichten die Steine, mit denen Stephanus getötet wurde. Die Weihnachtsstollen wurden im Mittelalter nicht vor dem 28. Dezember, dem Tag der unschuldigen Kindlein, angebacken. Ihre Form — so wird berichtet — weist auf die in Tücher eingeschlagenen Kindlein hin, die bei dem grausigen Kindermord in Bethlehem umkamen.

Der Wohlgeschmack, von dem die Legende spricht, läßt sich in unserem Weihnachtsgebäck nur durch besondere Gewürze und Zutaten, wie Kardamom, Zimt, Ingwer, Nelken, Anis, Muskat, Sultaninen, Mandeln, Rum und dergleichen erreichen. Außer diesen fremden Gewürzen sind unseren Backfrauen ein sinnvoller Beigabe zum Weihnachtsgebäck erschienen. Im unterschiedlichen Maß und Mischungsverhältnis solcher Zutaten zum Backwerk ließen die Möglichkeiten zum Backwerk in der Vergangenheit schon früh haben die Backfrauen einander mündlich beraten. Rezepte weltgenug Gebäcke wurden aufgeschrieben. Mitunter trug auch eine nahe Klosterküche dazu bei, daß ein bestimmtes Gebäck, wie die Printen, so beliebt wurde. Die sich die Frauen solcher Klosterküche mit Vorliebe bedienten, ist verständlich, denn die Küchenmeister der Klöster waren bestrebt, aus den Gaben Gottes Bestes zu schaffen.

Nichts ist schwerer zu ertragen...

Wenn die Körbe vollgekauft, dann noch... die Gesundheit • Von Dr. med. Fritz Huber

Bei einer Reihe von Berufen gehört das Ausgehen mit Geschäftsfreunden oder wichtige Besprechungen schon längst nicht mehr als reines Vergnügen empfunden werden. Schwere Kost am Abend oder in der Nacht bekommt den wenigsten; man schläft schlecht mit zu vollem Magen, und am nächsten Morgen ist man nicht frisch für geistige Arbeit.

Aber auch den „Zivilisten“ geht es in ähnlicher Lage nicht besser. Man denke nur an die bevorstehenden Feiertage mit der sich anhäufenden Esserei, ohne die es ja nicht ob-

Das Mädchen mit den drei blauen Augen

Die seltsamen Liebeslieder des Georg Kreisler • Von Wolf-Dieter Brühl

Georg Kreisler, ein geistiger Nachfahre Wedekinds und des Paimströmdichters Morgenstern, dichtet und komponiert und er ist der unüberhoffene Interpret seiner gesungenen und gepflegten Kabarettlieder. Er ist ein Wortjongleur, der die deutsche Sprache glotzsaam gelenkig macht und in brillant hüpfende Noten steckt. Mit galliger Grazie und spitzen, glitzernden Dolchen ritzt er die Haut seiner Zuhörer. Groteske, spottende, Sarkastische Verse, eingehüllt in lyrischen Humor mit schmelzlicher Musik und dazu vollendet vorgelesen: das ist Georg Kreisler, großer Kleinkunstgenosse, der kaum seinesgleichen haben dürfte.

„Zwischen den Zeilen der Texte Kreislers“, sagt der Wiener Kritiker Hans Weigel zum Ruhme des Kabarettisten, „waitet viel Geheimnis. Ihr Witz hat einen bedeutenden Ernst, ihr Ernst ist von Spaß durchwirkt, ihr doppelter Boden ist in die Tiefe gestaffelt.“ Das gilt mit Punkt und Komma vor allem für Kreislers jetzt erscheinende neue Langspielplatte, die der Europäer der Buch- und Schallplattenfreunde herausbringt. Sie trägt den Titel „Die seltsamen Liebeslieder des Georg Kreisler“, und sie weist den Dichter am Klavier einmal mehr als „einen Musikpathologen noch nicht dagewesenen Formals“ aus, der die deutsche Sprache glotzsaam gelenkig macht und in brillant hüpfende Noten steckt. Mit galliger Grazie und spitzen, glitzernden Dolchen ritzt er die Haut seiner Zuhörer. Groteske, spottende, Sarkastische Verse, eingehüllt in lyrischen Humor mit schmelzlicher Musik und dazu vollendet vorgelesen: das ist Georg Kreisler, großer Kleinkunstgenosse, der kaum seinesgleichen haben dürfte.

Das Gespräch in der Mittagspause

★ Auch ein Weihnachtsgeschenk ★

Der Buchhalter kann nicht so pünktlich wie sonst zum Mittagessen in die Kantine. Heute ist es mal später geworden“, sagte er, als er sich zu seinem Freund, dem Zeichner, an den Tisch setzte, „aber ich mußte einmal selbst zur Bank gehen wegen der Lohngehälter.“ „Achtung!“, rief der Zeichner, „das ist ein gefährliches Geschäft, denn die wird natürlich wie üblich ausgezahlt.“ „Dann ist das Weihnachtsgeschenk für meine Frau gesichert“, meinte der Zeichner, „ich weiß aber noch nicht recht, was ich kaufen soll. Eigentlich könnte man ja mal ein paar Wertpapiere schenken.“ „Wie kommen Sie denn darauf?“, fragte der Buchhalter. — „Das ist nur so eine Idee. Wissen Sie, ich habe vorhin gelesen, daß die Zahl der Wertpapiersparrer bei den privaten Banken in zwei Jahren um 400 000 oder 500 000 gestiegen ist. Die privaten Banken, das sind doch die Banken, die als Aktiengesellschaften firmieren?“ — „Nicht nur die. Das sind die Großbetriebe unter den Banken. Zu den privaten Banken gehören auch viele mittlere und kleinere. Das ist bei denen genau so wie in der Wirtschaft auch.“ — „Private Banken gehören also Privatleuten?“ — „Ja“, meinte der Buchhalter, „manche haben Zehntausende von Aktien, andere nur ein paar.“ — „Aber ich würde ein ziemlich langes Gesicht machen.“ — „Das habe ich zuerst auch gedacht. Aber wissen Sie, Frauen haben doch gerne eigenes Geld, gerade dann, wenn sie nicht mehr mit arbeiten und selbst verdienen.“ — „Was zum Ausgeben“, lachte der Buchhalter. — „Das sowieso“, antwortete der Zeichner. — „Aber ich meine, etwas, das sie selbst besitzen, über das sie selbst verfügen können.“ — „Ich weiß doch nicht recht“, sagte der Buchhalter. „Na ja“, meinte der Zeichner, „man muß natürlich erstmal die Fühler ausstrecken. Aber ich glaube, meine Frau wird sich freuen. Sie erwartet und es dann noch gewissermaßen als Sonderbeigabe kommt. Ich weiß nur nicht recht, was ich kaufen soll.“ „Wenn ich mir das so überlege“, meinte der Buchhalter, „und als Beigabe zum Weihnachtsgeschenk, dann ist es eine tolle Sache. Was könnte man denn da nehmen? Die Frauen müssen ja auch damit umgehen können, ich glaube, Investment-Anteilscheine wären das, was am besten sein könnte.“ — „Kann man nicht Prämienloose und Wertpapiere kuppeln?“, fragte der Zeichner. „Ja natürlich geht das, wenn Sie den Höchstbetrag noch nicht ausgenutzt haben. Das Sparplangengesetz ist ja um ein Jahr verlängert worden.“ — „Ich habe einen Ratensparvertrag“, meinte der Zeichner. „Wenn der zulässige Höchstbetrag nicht erreicht ist, dann schenke ich meiner Frau einen prämienbegünstigten Sparvertrag und kaufe dafür Wertpapiere. Aber ich weiß im Augenblick nicht, wie das aussieht. Bei Ihnen ist die Sparprämie sicher voll ausgenutzt. Sie verdienen ja auch mehr.“ — „Ja das ist sie“, antwortete der Buchhalter. „Aber trotzdem“, ich werde meine Frau mit Anteilscheinen schenken. Wenn sie Ihre Freude daran hat, kann sie sie behalten. Wenn sie sich für das Geld lieber etwas anschaffen will, kann sie sie ja wieder verkaufen.“



Mollig warm und wirklich dick — das ist dieser leichte, trockene Pulver mit dem hohen Kragen. Von Fritsch in Mailand. Das Material ist Origin. Die Fäden Blau und Schwarz des Kragens wiederholen sich in pastellfarbigen Motiven. Die schräg über das Vorderteil angeordnet sind. Sollten Sie „ihm“ dieses Bild nicht vorstellen in seine Weihnachtstasche schieben, damit er den Wunsch erfüllt?

Kerzenschein-Romantik

Kerzenlicht vollendet die gepflegte Gastlichkeit. In unserer schnelllebigen Zeit wird das warme Licht einer Kerze ganz besonders wühlend empfunden. Es schafft Atmosphäre, behagliche Stimmung und bewahrt Niveau.

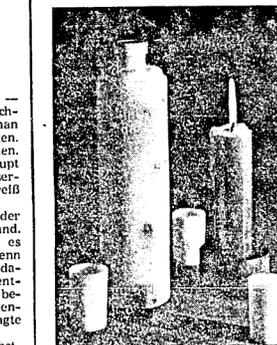


Foto: H. C. Köhlig

Warum soll man nicht auch einmal einen guten Scherz machen? Ein Scherz, der einen oder ein geselligen Kreis bei Kerzenschein genießen. Der neue Zierkerz aus weißem Opalglas hat einen Teakholzverschraub, den man gleichzeitig als Kerzenständer verwenden kann. Kerzenlicht kann hell und strahlend sein, aber auch weich und verträumt. Es versetzt den Menschen in die gewöhnliche Stimmung. Ist es nicht schön zu wissen, daß man diese Stimmung schenken kann, Menschen, die man liebt, die man schätzt, oder gar sich selbst?

Für die schönsten Stunden der Feiertage
JACOBS KAFFEE ist ein echter Festtagskaffee, ein köstlicher erlesener Genuß. Darum gehört er so recht zu den Feiertagen, — als Weihnachtstfreude für Sie und als willkommenes Geschenk für Ihre Lieben.
Eine Tasse Kaffee, duftender, dampfender JACOBS KAFFEE

JACOBS KAFFEE

MOTOR, TECHNIK, WIRTSCHAFT

Laswagenfahrer haben es am schwersten

Auf unserer gefährlichsten Autobahnstrecke

Den Grund dafür zu suchen, warum die Autobahnstrecke Frankfurt—Mannheim—Heidelberg—Karlsruhe die gefährlichste der Bundesrepublik ist, scheint für den normalsterblichen Autofahrer so unnützlich zu sein, wie es sinnlos erscheint, sich den Kopf über die Tatsache zu zerbrechen: 100 000 Mark Sachschaden durch kleine und mittlere Karambolagen zwischen Mannheim und Heidelberg an einem Wochenende! Das einzige, was man als pflichtbewusster Bürger und anständiger Mensch zur Milderung der „Straßenkrankheiten“ beitragen kann, ist anständiges Verhalten. Das aber wäre, von allen Autofahrern eingehalten, bereits eine hundertprozentige Arznei.

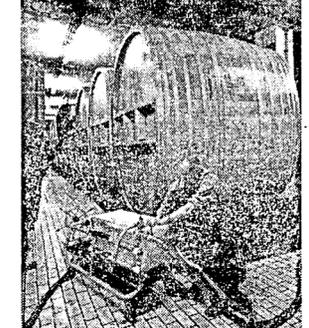
Es ist die Zeit, zu der die meisten Arbeitnehmer und Arbeitgeber ihre Schreibstühle

abschließen, Werkzeuge zur Seite legen oder die Fortsetzung ihrer Arbeit um zwölf Stunden vertagen.

Wir stehen auf einer Ueberführung über das verkehrsreiche Autobahndreieck Mannheim—Heidelberg—Frankfurt. Unmittelbar unter uns mündet die Mannheim—Heidelberg-Autobahn in die Strecke Frankfurt—Karlsruhe.

210, 211, 212. Wieder ist ein Pulk Fahrzeuge, aus Mannheim kommend, von der Autobahn rechts auf den Feldweg abgefahren. Seit wir hier stehen — es sind etwa 40 Minuten — haben wir 212 Verkehrssünder gezählt, die, meist dem Herdtrieb folgend, sich auf das riskante Vergehen eingelassen. Manche, die von der Autobahn auf den Feldweg heruntergefahren sind, werden offenbar plötzlich vom schlechten Gewissen geplagt und fahren nach einigen Metern wieder auf die Autobahn zurück. Das ist dann zur einen Verkehrssünder noch eine andere, eine schwerere.

Deutlich sieht man von der Straßenüberführung am Mannheimel Autobahndreieck, daß sehr viele Fahrer entweder kein Interesse an der Ordnung — die den ordentlichen Verkehrsregeln — oder eine gewisse Gleichgültigkeit gegenüber dem Leben anderer haben. Die Polizei kann leider — man muß das angesichts der großen Masse disziplinloser Fahrer sagen — kaum noch etwas gegen den einzelnen Sünder tun. Sie ist froh, wenn sie durch laufendes Auf- und Abfahren der verstopften Strecken die Fahrzeuge in langen Reihen ordnen kann, damit der Verkehr wenigstens — schlecht, aber einigermaßen — weiterfließt. Manche Fahrer sind nämlich nicht imstande, die rechte oder linke Spur einzuhalten. Sie meinen, sie müßten zwei Fahrbahnen für sich beanspruchen, oder sie glauben, wenn alle langsam fahren, dürften sie noch als Dritter überholen.



IN REISIGEN FÄSSERN

lagert der Wein in den Kellern. In guten Jahren ist der „Zufuß“ des Lebensaftes so groß, daß mancherorts die Fässer nicht ausreichen.

kehrsablauf gewährleistet — haben, oder zum Führen eines Fahrzeuges völlig unfähig sind. Man könnte eine Psychoanalyse der Fahrer nach einzelnen Typen anstellen: Am besten benennen sich Fahrer sportlicher Wagen und die große Zahl der Volkswagenbesitzer. Sie versuchen nicht unnötig, von rechts kommend, an der Schlinge rechts vorbeizufahren, um noch einige Meter gutzumachen, sie nutzen in der Regel Lücken aus und fahren mit solcher Geschwindigkeit. In diese hinein, daß weder scharf gebremst, noch zur Seite gefahren werden muß.

Lastwagenfahrer haben es auf der Autobahn am schwersten. Ihnen fehlt die Möglichkeit, so rasch auf Tempo zu kommen wie Personenvagen. Dennoch kann man von den meisten Lastwagenfahrern sagen, daß sie sich im Straßenverkehr überdurchschnittlich fahrlässig benehmen.

Bei Einmündungen zweier Autobahnen muß man als Fahrer darauf achten, daß man zwischen die Fahrzeuge des Hauptverkehrsstromes in der Geschwindigkeit der im Hauptverkehrsstrom fahrenden Wagen gelangt; dazu sind ein frühzeitiges Orientieren und ein rasches Handhaben des eigenen Wagens notwendig.

Die Polizei kann leider — man muß das angesichts der großen Masse disziplinloser Fahrer sagen — kaum noch etwas gegen den einzelnen Sünder tun. Sie ist froh, wenn sie durch laufendes Auf- und Abfahren der verstopften Strecken die Fahrzeuge in langen Reihen ordnen kann, damit der Verkehr wenigstens — schlecht, aber einigermaßen — weiterfließt. Manche Fahrer sind nämlich nicht imstande, die rechte oder linke Spur einzuhalten. Sie meinen, sie müßten zwei Fahrbahnen für sich beanspruchen, oder sie glauben, wenn alle langsam fahren, dürften sie noch als Dritter überholen.

Viele Ausländer verstehen sich nicht auf das Autofahren. Sie halten an, wenn immer sie sich auf der Autobahn befinden, und wechseln über den Grünstreifen die Fahrbahn. Manche benennen sich dabei sogar rückwärts. Dagegen kann man aber leider nicht viel tun. Sicher jedoch ist schon viel getan, wenn man sich als anständiger Bundesbürger so benimmt, daß die Ausländer wenigstens ein gutes Beispiel haben. Ein großer Teil der Deutschen aber benimmt sich leider so, daß Ausländer keinerlei Nötigung zum Anstand mehr entdecken können, auch nicht, wenn sie es wollten.

Wilfried Fuchs

Schallwellen und Schwingungen

Das technische Wunder des Tonbandes

Zahlreiche Rundfunksendungen, alle Wiederholungen, nahezu alle automatisch wiederholten Fernsprechanrufe (z. B. bei Fernwahlgesprächen, das nach der Wahlnummer gegenwärtig noch ertöndene Wortzeichen) stammen aus einer magnetischen Tonaufzeichnung nach dem Magnetverfahren. Im Prinzip wird dabei, nach der Erklärung technischer Vorgänge in Wort und Bild in „Wie funktioniert das?“ (Bibliographisches Institut, Mannheim), „der Klang der Sprache, der Musik und aller hörbaren Geräusche durch ein Mikrofon in elektrische Stromstöße umgewandelt, die ihrerseits als Spannungs- oder Induktionsstöße magnetische Feldstärkeänderungen erzeugen, mit denen in ein Tonband eingebettete Mikromagnete aus einem ungeordnet gelagerten Richtungsstrom in einen geordneten überführt werden... Der Schall eines gesprochenen Wortes oder Tones wird bei der Aufnahme vom Mikrofon zunächst mechanisch, z. B. mit einem feinen Bändchen, oder einer feinen metallischen Folie aufgetragen.

Schall ist eine in Luft hörbare, durch Druckwellen getragene Energieform. Wenn

man die Zahl der Druckschwingungen pro Sekunde feststellt, so findet man, daß der wichtige musikalisch wirkende Ton aus dreißig Schwingungen oder Schwingungen pro Sekunde besteht, daß die höchsten musikalisch verwertbaren Grundtöne 4000 Schwingungen pro Sekunde aufweisen und daß die höchste Hörfrequenz bei 12—16 000 Schwingungen pro Sekunde liegt. Die Farbe eines Tones und damit auch der Klang der Stimme oder eines Geräusches besteht aber aus einem sehr komplexen Gemisch von Tonfrequenzen. Das dreigestrichelte C der Musik klingt je nach Instrument zwar gleich hoch, doch ist die Klangfarbe jeweils verschieden. Das rührt von zugemischten Oberschwingungen her, die mehr als das Sechsfache der Grundtonfrequenz betragen können. Alle diese Schallschwingungen werden von Schallwellen getragen, die magnetischer (frequenztreuer) Umformung in Änderung der Magnetfeldes eines Elektromagneten auf den Magnettonträger übertragen.“ Der Kunststoff des entstehenden Tonbandes wurde übrigens eine hohe mechanische Festigkeit mit in die Wiege gelegt, damit dann die Eisenoxidschicht aufgetragen werden kann. Das Eisenoxyd ist, wie Gerd Bender in seinem Beitrag „Das magnetische Band“ darlegt, den das Jungferndurch die Welt (1971) Band; Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart) bringt. „so fein, daß man die winzigen Einzelteilchen nur unter dem Mikroskop auseinanderhalten kann. Sie sind etwa ein tausendstel Millimeter groß. Die magnetischen baren Eisenstückchen werden mit Blinde- und Lösungsmitteln vermischt und so lange und so innig miteinander vermischt, bis eine bräunliche Flüssigkeit entsteht. Dispersion genannt. In ihr sind alle Bestandteile völlig gleichmäßig verteilt. Erst jetzt kann man die Masse — als die aktive Schicht“ des Tonbandes — auf die Kunststoffolie auftragen.

Auch diese Schicht wird unwahrscheinlich dünn gehalten, nur wenige tausendstel Millimeter fein. So ähnlich wie der Bänder beim Mohnkuchen die Mohnschicht möglichst gleichmäßig auf die Teigunterlage seines Kuchens streicht, geschieht auch das Auftragen der flüssigen Eisenoxiddispersion auf die Trägerfolie. Das besorgen die Maschinen der Beschichtungsanlage. Selbstverständlich muß hier peinlichst darüber gewacht werden, daß diese Schicht in absolut gleichmäßiger Stärke auf die Trägerfolie zu liegen kommt.“ Aus Dispersion und Trägerfolie entsteht so die Magnetfolie. Jedes Tonband muß sich bis zu seiner Fertigstellung zahlreiche Kontrollen und Prüfungen gefallen lassen.



„IMMER SCHNELLER!“

lautet die Parole, die nicht nur den Rennfahrer, sondern unser ganzes Leben allmählich beherrscht. Ein Rausch voll tödlicher Gefahren.

Blitzblank - nicht aus Eitelkeit

Schmutz macht das Fahrzeug „flügellos“

Nicht eine übertriebene Sucht, alles immer blitzblank zu halten, sondern eine längere Überlegung leitet die Menschen, die ihren Wagen nicht nur von außen waschen lassen, sondern auch dafür sorgen, daß die Maschine, der Vergaser und die Nebenaggregate, die ein Automobil als „innere Organe“ hat, stets sauber gehalten werden.

Der kluge Autofahrer reinigt von Zeit zu Zeit den Motorblock seines Wagens selbst. Die überlasteten Tankstellen und Garagen haben kaum noch Verständnis dafür, daß Sie eine Motorwäsche haben wollen. Normale Kundendienststellen freilich lassen sich auch heute noch zu Reinigungsarbeiten unter der Haube herbei. Aber wenn man niemanden zur Verfügung hat, so nimmt man besser selbst ein Gefäß mit Dieselöl oder Benzin, in dem sich die wässrige Lösung des Schmutzes die Oberhand an den Organen des Kraftwagens zu überlassen. Denn auch solche Nachlässigkeiten wie eine versäumte Motorwäsche können unangenehme Folgen haben.

Warum aber ist die Reinlichkeit unter der Haube so wichtig? Ein Mensch, der krank werden, sich infizieren kann. In gewisser Hinsicht jedoch, so könnte man sagen, ist ein Auto „auch nur ein Mensch“. Wohl gibt es für eine Maschine keine nervengeführenden Krankheiten durch lebendige Parasiten. Staub und Sand aber haben in den Lagern eine ähnliche Wirkung wie Bazillen und Bakterien im menschlichen Körper. Sie machen das Fahrzeug „flügellos“.

Wenn ein Motor einmal 30 000 oder 40 000 Fahrkilometer auf dem Blechrücken hat, so kann es schon vorkommen, daß eine Dichtung einmal etwas leckt. Hier läuft dann eventuell das Öl aus dem Zylinder. Das Öl, das man den Schalen gleich, nur eine Kleinigkeit. An verschmutzten Motoren aber kann man Leckstellen nicht erkennen. So besteht die Gefahr, daß man gar nicht bemerkt, wie das Öl aus dem Zylinder ausläuft und schließlich die Motorschalen lag.

Nicht nur die Maschine selbst sollte sauber gehalten werden. Auch in den Nebenaggre-

gaten (Lichtmaschine, Wasserpumpe, Anlasser, Benzinpumpe und so weiter) gibt es empfindliche Lager. Sie müssen, den Abschleifverschleiß entsprechend von Zeit zu Zeit geölt werden. Das geht nur gut, wenn sie sauber sind.

Schmutzige Autos brauchen in der Regel mehr Sprit als peinlich sauber gehaltene. Das ist eigentlich ganz klar: Ein Vergaser kann mit seinen Schiebern, Ventilen und Düsen nur dann richtig arbeiten, wenn die einzelnen Teile voll betriebsfähig sind. Ein Ventil aber, in dem sich ein Sandkorn geklemmt hat, kann nicht mehr exakt schließen. Ebenso unberechenbar funktionieren Düsen, die sehr verschmutzt sind. Es fließt nicht mehr genügend Sprit, folglich läuft der Motor nicht mit der richtigen Tourenzahl und Leistung. Der Fahrer drückt daher besonders energisch auf Gaspedal — und ärgert sich anschließend über ungewöhnliche Benzinrechnungen.

Gegen den Bordstein

Wer nieht, fährt nicht gleich gegen den Kantstein. Diese Lebenserfahrung über verschleppte Leute am Volant machte die Richter vom Oberlandesgericht Neustadt (Weinstraße) skeptisch gegenüber einem Freispruch (Urteil) des Amtsrichters. Ein Kraftfahrer, der plötzlich gegen den Bordstein gestoßen war und dabei einen Unfall verursacht hatte, hatte dieses merkwürdige Abweichen von der Fahrbahn damit erklärt, er habe mehrmals hintereinander niesen müssen. Der Richter glaubte ihm und legte deshalb keinen Wert mehr darauf, daß ein Scherverständiger aus der entnommenen Blutprobe, den Alkoholgehalt für die Unfallzeit ausrechnete. — Das hätte er aber tun sollen, belehrten die Oberlandesrichter. Sie hoben den Freispruch auf und wiesen die Vorinstanz an, weitere Feststellungen über den vom Angeklagten vor dem Unfall konsumierten Alkohol zu treffen. — „Ein Kraftfahrer, der fahrträchtig ist, wird in aller Regel auch bei mehrmaligem Niesen nicht von der Straße abkommen und gegen einen Randstein fahren.“ (Oberlandesgericht Neustadt, Aktenzeichen S 174/61)

Die Übermüdung als Unfall-Ursache

Nach zwölf Stunden Arbeitszeit

„Safety first“ — sollten besonders Fahrer von schweren Lastkraftwagen beachten. Bremsen, Reifen, gut gesteuerte Ladung und ausreichende Ruhepausen. Weil über eine Viertelmillion Kraftfahrzeuge (Pkw und Lkw) müde bei den gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungen im Jahre 1962 wegen Reifenmängel — in erster Linie abgefahren Laufflächen — beantragt werden.

Aber auch Übermüdung ist eine der vielen Unfallursachen. Wer hätte nicht schon neben schnurgerader Autobahn einen Lkw gesehen, der verunglückt — wegen Übermüdung des Fahrers — auf einem Acker neben der Autobahn lag.

Bei einem Kraftfahrer darf die Arbeitszeit einschließlich der Ruhepausen in einer Arbeitsschicht höchstens zwölf Stunden betragen. Der Arbeitgeber, der sich an diese Bestimmung nicht hält und den Fahrer länger am Steuer beläßt, kann bestraft werden.

Die Folgen nach einem Verkehrsunfall können aber noch wesentlich unangenehmer sein. Ein Lkw-Fahrer, der täglich wesentlich mehr als zwölf Stunden mit dem Wagen unterwegs war, hatte einen Mopedfahrer gerammt und getötet.

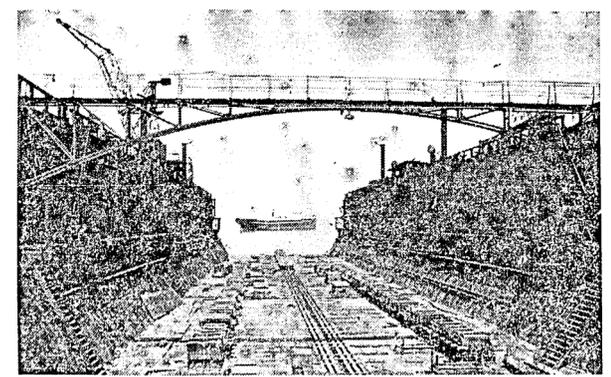
Es war ein Schaden von schätzungsweise DM 30 000,— entstanden, den jetzt der Haftpflichtversicherer des Lastwagenleiters nicht decken wollte. Die Versicherungsgesellschaft berief sich darauf, die über das gesetzliche Maß hinausgehende Beschäftigung des Fahrers sei eine „Gefahrenerhöhung“ gewesen. Deshalb müsse sie für die Unfallfolgen nicht aufkommen, sie habe also Anspruch darauf, daß der Lkw-Eigentümer ihr die DM 30 000,— zurückgebe, die sie an die Berufsgenossenschaft und die Krankenkasse des Getöteten bereits habe zahlen müssen.

Das Oberlandesgericht Nürnberg schloß sich diesen Argumenten an. Die Versicherungsgesellschaft sei bei Abschluß des Versicherungsvertrages davon ausgegangen, so erklärte das Gericht, daß der zur Führung des Lastwagens eingestellte Fahrer entsprechend den zwingenden Vorschriften der Arbeitszeitordnung beschäftigt werde.

Wenn man sich nicht an diese Vorschrift gehalten habe, dann sei damit ein Zustand geschaffen worden, der eine erhöhte Versicherungsgefahr in sich bergen habe.

Wer die vorgeschriebene Höchstarbeitszeit überschreitet, Fahrer oder Halter — handelt nicht nur verantwortungslos; er muß auch den gesamten Schaden ersetzen, der bei einem Unfall entsteht.

Oberlandesgericht Nürnberg 2 U 205/60
Horst Seidewinkel, Hamburg
DEA-PRESS



BLICK DURCH EIN SCHWIMMDOCK

das meist aus stählernen Schwimmzellen besteht. Die Anlage wird in beistehendem Zustand unter das Schiff gefahren. Dann werden die Zellen aus dem Wasser gehoben und das Schwimmdock mit dem Schiff über Wasser gehoben. Docks können bis 250 m lang und gut 35 m breit sein.

Alte Handwerksberufe sterben aus

Technisierung und Automation stellen neue Forderungen

Wer offenen Auges durch die Lande geht, wird immer seltener einen Dorfschmied finden, der noch Pferde beschlägt. Er trifft auch kaum noch einen Wagner an, der hölzerne Räder für den Ernte- oder Ackerwagen herstellt. Der Pferdebespannte Wagen ist dem Traktor mit Anhänger gewichen und ein „Kuhwagen“ hat schon Selbsteinstwert — für den Fotografen, der ein Bild „aus der guten alten Zeit“ schießen will.

Alein die Tatsache, daß das Pferd immer mehr vom motorisierten Fahrzeug verdrängt wird, zwingt die alten Landhandwerker, sich umzustellen, der neuen Zeit gerecht zu werden. Der Nagel-, Huf- und Beschlagsschmied von einst ist längst zum Motorspezialisten „avantgarde“ und betreibt nicht selten noch ein Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen oder einschlägigen Ersatzteilen. Dies alles erfordert natürlich Mut, Weitblick und Opfer, doch der Erfolg gibt heute noch zwangsläufig recht der Wagner folgen. Er hat sich wohl in den meisten Fällen auf die Bauschreinerei verlegt und fährt damit besser, als mit hölzernen Wagenrädern, die heute kaum noch jemand braucht.

Sattler als Innenarchitekt

Auch der Sattler auf dem Dorf, der früher vollbeschäftigt war, um Pferdeschritte herzustellen, ist insland zu finden, mußte seine Packnadel und sein scharfes Messer beiseite legen und sich neuen Broterwerb beispielsweise als „Innenarchitekt“ suchen. Denn auch er sah meist auf dem Bauwerk seine Chance, verlegte Linoleum in die neuen Stuben oder tapetezte die Wände.

Überall im Odenwald, im kristallinen wie im Buntsandsteingebiet, kommen Tonlager vor. Dementsprechend waren früher auch die Häfner- oder Töpferwerkstätten in ganz Südhessen zu finden, von Ueberbach bei Langen bis hinaus in die Oberzert bei Beerfelden, bis hinüber an den Main nach Miltenberg oder nach Buchen im Badischen. Heute finden wir solche Werkstätten nur noch ganz selten, so einen einzigen Töpfer in Eppertshausen im Rodgau (Kreis Dieburg) oder in Bad König und in Erbach. Alltagsgegenstände Häfner führen eine Kunst fort, die ihre Vorfahren bereits seit dem Dreißigjährigen Krieg betrieben haben. Der Kundenkreis dieser Werkstätten reicht weit über den Odenwald hinaus bis in die Hainesstädte, ja über die Weilmere. Hier zeigt es sich, daß sich der Sinn für Handgefertigtes, Echtes trotz aller Neuzeit erhalten hat.

Die Fischerei ist das älteste Handwerk am Rhein, in dem Schiffer- und Hafensiedlichen Gewerbe beispielweise stand die Fischergilde einst noch vor der Landwirtschaft. Doch von Jahr zu Jahr geht die Zahl der Berufsfischer infolge der Verschmutzung des Wassers zurück. Manche suchten sich andere Berufe, andere wanderten sich der Forstwirtschaft zu und so wird es nicht mehr lange dauern, daß auch die letzten Aalochker, die jetzt noch im Gernsheimer Winterhafen liegen, ganz von der Wasserbillfläche verschwinden, denn die Rheinischer ist im Aussterben begriffen.

Heimatvertriebene gaben Beispiel

Viele neue Impulse hat unsere hessische Wirtschaft auch den Heimatvertriebenen zu verdanken. Schönbach und Graslitz haben ebenso wie Klingenthal und Markneukirchen (Vogtland) in der ganzen Welt einen guten Klang. Heute wird dem Unterschied, daß sich der Schönbacher und Graslitzer in Naheim im Kreis Groß-Gerau ein neues Betätigungsfeld geschaffen haben. Die Instrumentenmacher aus Naheim exportieren heute nach den USA, nach Schweden, Holland, Südamerika und gar nach Südafrika. Aus dem Nichts wurde auch hier wieder etwas geschaffen, und das früher bedeutungslose Naheim ist auf dem besten Wege, eine „Klingende Stadt“ zu werden.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Auch an der Jahreswende 1913/14 war es sehr kalt. Infolgedessen herrschte vor allem am Neujahrstag verhältnismäßig wenig Verkehr. In der Stunde des Jahreswechsels spielte eine Kapelle vom Kirchturn herab Choräle und die Glocken klangen weithin über die Stadt. Jedermann glaubte, sie läuteten ein Jahr des Friedens ein. Doch es kam bekanntlich anders. Auch leuchtende Raketen stiegen in die kalte dunkle Nacht. Am Lutherplatz trug der Gesangsverein „Eintracht“ mehrere Lieder vor.

Beim Neujahrsschießen ereignete sich in Langen kein Unfall. Dagegen wurde in Darmstadt ein 20jähriger Buchhalter, der am offenen Fenster stand, um die Kirchenglocken zu hören, von einem in der Nähe abgegebenen Neujahrsschuß getroffen und so schwer verletzt, daß er in den ersten Stunden des neuen Jahres sterben mußte. In Offenbach gab es beim Neujahrsschießen drei Verletzte.

Nach einer Bekanntmachung im Neujahrsgottesdienst in der Stadtkirche verzeichneten 52 Trauungen und 63 Beerdigungen, 1913 waren 139 Kinder konfirmiert worden, darunter 72 Mädchen.

Die Volksschule Langen wurde 1913 von 161 ABC-Schützen besucht. Die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen in der Höheren Bürgerschule betrug 277. Darunter waren 84 Mädchen. Die Gesamtschülerzahl der Bürgerschule war um 26 höher als im Jahre zuvor.

Die Fünfzigjährigen (Geburtsjahrgang 1863) hielten am 26. Oktober 1913 eine gemeinsame Geburtstagsfeier ab. Im Vormittagsgottesdienst sprach Pfarrer Weber zu ihnen. Nachmittags kamen sie im „Lämmchen“ zusammen.

Spazierwege wurden markiert. Im Jahre 1913 ließ der Langener Verschönerungsverein verschiedene Waldwege, die in erster Linie als Spaziergängerwege benutzt wurden, markieren, und zwar handelte es sich um den Weg von Langen nach Dreieichenhain, von Langen nach Spredlingen und durch den Park nach Darmstadt. Am Halber Fußpfad und an anderen schönen Stellen wurden Bänke aufgestellt.

Faselmärkte fanden vor 50 Jahren noch in Langen statt. Sie waren im allgemeinen gut besichtigt. Der Auftrieb bewegte sich zwischen 20 und 30 Bullen. Der Langener Markt wurde damals auch stark aus dem Ried (vor allem aus Biobesheim, Crumstadt und Pfungstadt), aber auch aus der Groß-Umstädter Gegend mit Simmentaler Bullen besichtigt. Damals bezeichnete man mit „Simmentaler“ Bullen der heutigen Fleckviehrasse. Die ersten Bullen waren direkt aus dem Simmental in der Schweiz eingeführt worden.

Von Langen getrennt. Vom 1. November 1913 ab wurden die Evangelischen in Buchschlag von Langen getrennt und Spredlingen zugeteilt. Gleichzeitig wurde eine Pfarrassistentenstelle für Buchschlag-Spredlingen errichtet.

Stadtrat Zimmer wurde Anfang Dezember 1913 zum Kreisratsabgeordneten für den 3. Bezirk des Kreises Offenbach (Langen und Buchschlag) gewählt.

Als Beisitzer zum Gewerbegericht wurden am 6. November 1913 für den Bezirk der 2. Kammer, die Dietzenbach, Dreieichenhain, Philippsbach, Egelbach mit Bayreuth, Götzenhain, Langen, Offenbach und Wolfartan umfaßt, gewählt: Schreinermeister Karl Bärenz, Bäckermeister Heinrich Peter Darmstadt, Weibhändlermeister Philipp Küster, Schlossermeister Christian Werner 4. Maurermeister Johannes Werner 5. Zimmermann Philipp Sehring, sämtlich in Langen und sämtlich als Vertreter der Arbeitgeber. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurden gewählt: Schuhmacher August Korb, Maurer Jakob Daubert, Lagerhalter Philipp Hunkel, Lagerhalter Wilhelm Zängler, Schreiner Heinrich Rettig, sämtlich in Langen und Maurer Heinrich Anthes 5. in Egelbach.

Der Viehbestand in Langen wurde am 1. Dezember 1913 wie folgt ermittelt: 23 Kübler, 73 Rinder, 5 Bullen, 231 Kühe, 4 Schafe, 989 Schweine, 1485 (I) Ziegen und 708 Stallhassen. Die Pferde waren damals nicht gezählt worden. Man sieht, wie stark das Viehbestandesment doch damals noch in Langen verbreitet war.

Die Anthes'sche Liegenschaft „Zum goldenen Löwen“ wurde am 15. Dezember 1913 von den Gebr. Anthes an Fr. Chr. Schuhmann aus Worms verpachtet.

In der obersten Mädchenklasse der Volksschule wurde damals auch Hauswirtschaftsunterricht eingeführt. Verschiedene Vereinigungen und Firmen, wie der Konsum und die Kohlenkaufgenossenschaft, stifteten Barmittel zur Durchführung des praktischen Hauswirtschaftsunterrichts.

Eine große Geflügelausstellung fand am 7. Dezember im „Adler“-Saal statt. Veranstalter waren der Geflügelzüchterverein Langen und der Brieftaubenclub. Über 30 Aussteller stellten mehr als 100 Nummern aus. Ein Teil der Brieftauben hatte Strecken bis zu 420 Kilometern zurückgelegt.

Weihnachtskarpfen

In diesen Tagen können wir immer wieder an den Schaufenstern Ankündigungen lesen wie „Wir neuen Bestellungen auf Weihnachtskarpfen entgegen“ oder „Moigen frische Karpfen!“ Und vielen von uns fließen diese durchaus nüchternen Worte ein wahrhaft weihnachtliches Gefühl ein. Denn der Karpfen, ob nun gebacken mit Kartoffelsalat, „blau“ oder auf polnische Art in vielfacher würziger Soße zubereitet, bedeutet Weihnachten. Warum man überhaupt Karpfen zu Weihnachten isst? Unsere Antwort wird lauten: der Heilige Abend sei eben von jeher ein strenger Fasttag gewesen, und Fisch die wichtigste der Fastenspeisen. Aber Fisch ist auch ein uraltes Gericht für Festtage, und in vielen unserer Landschaften gehören Fischgerichte zu den Festen der Jahreswende für die kein Fastengebot besteht. Wir haben es also mit einer kutschen Speise zu tun, die manchmal auch durch fischförmiges Gebäck ersetzt wurde. Tatsächlich gilt bis hoch ins Altertum hinauf der Fisch als ein göttlich-dämonisches Wesen, das man opferte oder dem man sogar Opfer brachte. Was natürlich nicht ausschließt, daß die Menschen aller Zeitalter auch Fische verzehrten, einfach weil sie Hunger hatten. Römer und Griechen brachten die künstliche Fischzucht auf. Und christliche Mönche legten nach antiken Vorbild nördlich der Alpen die ersten Fischweiden an. Darin züchteten sie dann besonders gern einen Fisch, den sie das klassische Altertum nicht gekannt hat und der im Norden daheim ist: eben der Karpfen. Er ließ sich leicht züchten, erreichte stieliches Gewicht und schmeckte gut. So wurde der beliebte Klosterfisch zum Weihnachtskarpfen. Und wer sich heute an ihm göttlich tut, wird schwerlich mehr daran denken, daß sich in seinem Heiligabendgericht ein kulturhistorisch sehr interessantes Nebeneinander von praktischen Erwägungen, heidnischen und christlichen Motiven verflochten hat.

Betrachtung am Rande

Kritik ist eine eigentümliche Sache. Nicht nur, daß sie bei demjenigen, auf den sie abzielt, nahezu nie verstanden wird, sondern sie versteht jeder, der etwas davon ist. Sie ist auch sehr oft ungerecht, denn der Kritiker über sieht nur selten den ganzen Komplex dessen, was in das Blickfeld seiner Kritik fällt. Dennoch ist gerade die Kritik und die Möglichkeit dazu eines der wesentlichsten Elemente demokratischer Lebensäußerung, und diejenigen, die im öffentlichen Leben stehen, sind schlecht beraten, wenn sie Kritik an ihren Handlungen, ganz gleich von welcher Seite sie auch kommt, als feindselige Herausforderung werten.

Ein praktisches Beispiel aus Langen mag hier für viele dienen. Es ist vielleicht darum so interessant, weil es eine berechnete und zugleich eine unberechnete Kritik beinhaltet.

Die Geschichte beginnt am Bahnhof Langen und spielt sich tagtäglich erneut dort ab. Es ist 17.55 Uhr. Der Elzug von Frankfurt läuft ein und läßt viele Hunderte aus, die in Frankfurt arbeiten und nun auf dem Heimweg sind. In Gedanken schon zu Hause, eilen sie den Heimstätten zu. Ein Großteil wohnt davon im Westen der Stadt und muß also die Bahnlinie kreuzen. Doch die Schranken sind geschlossen. Sie sind schon zu, wenn der Elzug aus Frankfurt eintrifft, sie bleiben geschlossen, weil

ich weiß, das kann nur ein „blutiger“ Late erwägen, der nichts von der Bundesbahn und ihren Sicherheitsvorschriften versteht, jeder, der etwas davon versteht, würde daher auch diese leicht anklingende Kritik als ein typisches Beispiel für die Art von Kritik bezeichnen, die ich vorhin als einseitiges Blickfeld kennlich machte.

Dennoch, verzeihen Sie, meine Herren von der Bundesbahn, ich kann nicht anders. Es drängt mich förmlich, zu behaupten, daß jedes Privatunternehmen, das in einem Konkurrenzmarkt zu anderen Unternehmen steht, einen Ausweg finden würde und dies ebenfalls unter Einhaltung größtmöglicher Vorsicht.

So aber stehen allabendlich die Massen an den Schranken, nachdem sie schon einen weiten Umweg nach dort gemacht, geduldig und erblüht, je nach Temperament, Einige mit revolutionärer Grundhaltung ausgestattet, unternehmen auch vom Bahnsteig direkt einen Vorstoß zum lockenden Bahnübergang. Aber was nützt diese, zumal mit dem Mangel der Verbotenen behaftete Initiative? Die Schranken sind ja schon zu, wenn ihr Zug eintrifft, und öffnen sich erst, wenn der nachfolgende Personenzug passiert hat. Der könne Sprung über die geschlossene Barriere ist nur für ganz verzweifelte Außenseiter oder verzweifelt Illige.

Essen Sie gerne zartes, saftiges Fleisch? Polnische **Hafermastgänse** bratfertig 500 g **2.85** Die ausgezeichnete Qualität verdient auch Ihr Lob!

Wer pikante Abwechslung liebt, greift zur Pute mit den verschiedenen Fleischarten. Junge **US-Puten** fettarm, zartfleischig bratfertig 500 g **2.98** Bratrezepte halten wir für Sie bereit.

Deutsche **Mastpoularde** (Tuck) bratfertig 1400 g Stück **6.95** Zarte, polnische **Fleisch-Enten** bratfertig 500 g **2.70**

Holländische **Suppenhühner** kochfertig 1700 g Stück **8.75** 1900 g Stück **9.50** Eignen sich besonders für Fleisch-Brühe, Huhn in Curry-Soße und Geflügelalat.

Geflügel lohnt sich - besonders vom Preis her als Weihnachtsbraten. Kommen Sie bitte rechtzeitig! Wir haben mehr Zeit für Ihre Wünsche, und Sie haben die größere Auswahl.

... und noch 3% Rabatt!

SCHADE FULLGRABE

Unsere Filialen sind am Samstag, dem 21. Dezember 1963, bis 18.00 Uhr geöffnet!

möglichen Vorlegung der Rechnung sind die Stadtwerke nicht verpflichtet.

4. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Rechnung sind nur innerhalb 14 Tagen nach Zustellung zulässig; sie berechtigen nicht zu Zahlungsaufschub oder Verzögerung. Die Aufrechnung mit Gegenansprüchen ist in der Stadtwerke ist grundsätzlich nicht gestattet.

5. Die Stadtwerke sind berechtigt, jederzeit Vorauszahlungen in Höhe des höchsten monatlichen Rechnungsbetrages oder die Hinterlegung einer Sicherheit in doppelter Höhe des voraussichtlich größten Monatsverbrauchs in bar, in geldwerten Wertpapieren oder in einem zugunsten der Stadtwerke verpfändeten Sparkassenbuch zu verlangen.

6. Nach einmaliger Mahnung können sich die Stadtwerke aus der Sicherheit befreien, und zwar sowohl für Rückstände aus der Versorgung, als auch aus anderen Vertragsverhältnissen zwischen den Parteien, die mit der Versorgung zusammenhängen (§ 273 BGB).

7. Kursverluste beim Verkauf von Wertpapieren gehen zu Lasten des Abnehmers; Barsicherheiten werden zum jeweiligen Zinsfuß für Sparguthaben.

8. Der Abnehmer hat auf Verlangen die Sicherheit auf die ursprüngliche Höhe zu ergänzen; die Sicherheit wird nach Beendigung des Vertrages und Erfüllung sämtlicher Verpflichtungen des Abnehmers dem Überbringer der Empfangsbescheinigung zurückgegeben, wobei die Stadtwerke berechtigt, jedoch nicht verpflichtet sind, dessen Vollmacht zu prüfen.

*) Nichtzutreffendes streichen.

gen und Zwecke ist frühzeitig bei den Stadtwerken zu beantragen. Der Antragsteller hat den Stadtwerken alle Kosten zu ersetzen, die für die Herstellung und Entfernung des Anschlusses und für den Wasserverbrauch entstehen. Der Wasserverbrauch wird zu den allgemeinen Tarifpreisen berechnet. Für die Erfüllung der vertraglichen Bestimmungen und etwaigen zusätzlichen Abmachungen haftet neben dem Antragsteller in jedem Fall der Bauherr. Dies gilt insbesondere auch für die Bezahlung der Wasserlieferungen und Nebenleistungen.

2. Falls Wasser aus öffentlichen Hydranten nicht zum Feuerlöschzweck, sondern mit ausdrücklicher Erlaubnis der Stadtwerke zu anderen Zwecken entnommen werden soll, sind hierfür Hydranten-Standrohre mit Wasserzähler bzw. Wasserzähler für Oberflurhydranten, die den Stadtwerken gehören, zu benutzen; sie werden von den Stadtwerken vermietet. Der Mieter haftet — auch ohne Verschulden — für Beschädigungen aller Art, sowohl für Schäden am Mitgegenstand, als auch für alle Schäden, die durch den Gebrauch des Standrohres und Wasserzählers an öffentlichen Hydranten, Leitungseinrichtungen und Hydrantenschächten — auch durch Verunreinigung — entstehen. Bei Verlust hat der Mieter vollen Ersatz zu leisten. Der Mieter ist verpflichtet, entweder das überlassene Standrohr bzw. den Wasserzähler vierteljährlich bei den Stadtwerken zur Ablesung und gleichzeitigen Rechnungslegung vorzulegen, oder einen gleichbleibenden Ort anzugeben, an dem die Stadtwerke den Zählerstand vierteljährlich feststellen lassen können. Der Wasserverbrauch wird zu den allgemeinen Tarifpreisen berechnet.

Beendigung der Versorgung

1. Das Vertragsverhältnis läuft solange ununterbrochen weiter, bis es von einer der beiden Parteien mit einer Frist von einem Monat auf das Ende eines Kalendermonates aus wichtigen Gründen gekündigt wird.

2. Wird der Bezug von Wasser ohne ordnungsgemäße Kündigung eingestellt, so bleibt der Abnehmer für die Bezahlung des angezeigten Wasserverbrauchs sowie für die Erfüllung sämtlicher sonstiger Verpflichtungen den Stadtwerken gegenüber haftbar.

3. Ein Wechsel in der Person des Abnehmers ist den Stadtwerken unverzüglich mitzuteilen. Wird eine rechtzeitige Mitteilung versäumt, bleibt der Abnehmer, unbeschadet einer Verpflichtung des Rechtsnachfolgers, aus dem Vertrag verpflichtet. Die Stadtwerke sind nicht verpflichtet, ein bestehendes Vertragsverhältnis mit einem Abnehmer auf einen Dritten zu übertragen. Der Abnehmer verpflichtet sich den Stadtwerken gegenüber, die hinsichtlich der Wasserversorgung seines Grundstückes eingegangenen Verpflichtungen auf seinen Rechtsnachfolger zu übertragen, soweit nicht aus Anlaß des Wechsels eine andere Regelung mit den Stadtwerken getroffen wird.

4. Die Stadtwerke sind berechtigt, die Versorgung nach Androhung einzustellen, wenn der Abnehmer diesen Wasserversorgungsbedingungen, den besonderen Vertragsbedingungen im Einzelfall oder sonstigen, die Wasserversorgung betref. Vorschriften zuwiderhandelt. Als Zuwiderhandlung gelten insbesondere:

- Zutrittsverweigerung gegenüber den mit Ausweis versehenen Beauftragten der Stadtwerke.
- Beschädigung der den Stadtwerken gehörenden Einrichtungen (z. B. Wasserzähler, Siegel usw.).
- Unbefugte Änderungen an bestehenden Einrichtungen.
- Nichtzahlung fälliger Rechnungen trotz Mahnung — siehe auch § 273 BGB.
- Verweigerung geforderter Sicherheitsleistungen.

h) störende Einwirkung der Anlage des Abnehmers auf die Anlagen anderer Abnehmer oder der öffentlichen Versorgungsrichtungen.

i) Nichtinhalten der Verpflichtung für Maßnahme der Wiederherstellung schadhafter Versorgungsleitungen zu sorgen.

j) Nichtanzeige von Schäden an der Hausanschlußleitung.

k) Nichtbeschädigung der nach Maßgabe dieser Versorgungsbedingungen angeordneten Verwendungsverbote.

5. Im Wiederholungsfall sind die Stadtwerke außerdem zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt.

6. Die von den Stadtwerken gemäß Ziffer 5 unterbrochene Versorgung wird nur nach völliger Beseitigung der Hindernisse und nach Erstattung der den Stadtwerken entstandenen Kosten, Schäden oder Ausfällen wieder aufgenommen.

7. Der Abnehmer kann eine zeitweilige Absperrung seines Hausanschlusses (Wiederherstellung) beantragen, ohne damit das Vertragsverhältnis zu lösen. Die Monatsbeiträge des Jahresgrundpreises und der Jahrespauschale werden in dieser Zeit laufend weiter erhoben.

8. Wenn ein Abnehmer das Vertragsverhältnis kündigt und vor Ablauf von 12 Monaten Wiederaufnahme der Belieferung beantragt, können die Stadtwerke zur Verhütung von Mißbräuchen von dem Abnehmer Nachzahlung für die dazwischenliegende Zeit verlangen. Z. B. Mietpreis, Bereitstellungsbetrag (Grundpreis).

9. Die Stadtwerke sind berechtigt, die Hausanschlußleitungen eines Grundstückes ganz oder zum Teil aus dem Straßenkörper zu entfernen oder zu verschleifen, wenn seit länger als einem Jahr kein Wasser entnommen wurde. Wird ein Antrag auf Wiederaufnahme der Versorgung gestellt, gelten die Bedingungen für Neuan schlüsse.

Weise entgegen den Wasserversorgungsbedingungen entnommen, so sind die Stadtwerke — abgesehen von der Erstattung einer Strafanzahlung — berechtigt, eine Vertragsstrafe festzusetzen. Derselbe Vertragsstrafe wird der zehnfache Durchschnittsverbrauch für die Dauer der unberechtigten Entnahme zugrunde gelegt; mindestens jedoch 100 cbm. Kann die Dauer der unberechtigten Entnahme nicht ermittelt werden, so wird die Vertragsstrafe nach vorstehenden Grundsätzen höchstens für ein Jahr erhoben. Bei anderen Zuwiderhandlungen gegen die Wasserversorgungsbedingungen oder gegen die besonderen Vertragsbedingungen (z. B. Nichterstattung einer vorgeschriebenen Anzeig) sind die Stadtwerke berechtigt, Vertragsstrafen bis zu DM 50,— zu erheben. Neben der Vertragsstrafe haftet der Abnehmer für sämtliche durch derartige Verletzungen entstehenden Schäden der Stadtwerke.

2. Die Entfernung oder Beschädigung der von den Stadtwerken angelegten Siegel kann als Sachbeschädigung oder Urkundenverfälschung strafrechtlich verfolgt werden.

XII. Sonstiges

1. Gerichtsstand bei Streitigkeiten zwischen Abnehmern und den Stadtwerken ist das Amtsgericht Langen.

2. Änderungen und Ergänzungen der vorstehenden Bedingungen bleiben vorbehalten. Die abgeänderten, bzw. ergänzten Bedingungen treten mit Wirkung auch auf bestehende Bezugsverhältnisse am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Die Bekanntmachung erfolgt durch Veröffentlichung in der Langener Zeitung.

XIII. Inkrafttreten

Diese Wasserversorgungs-Bedingungen treten am 21.12.1963 in Kraft.

Stadtwerke Langen GmbH
Geschäftsführung
Wienke Groß

IX. Wasserabgabe zu vorübergehenden Zwecken

1. Der Bezug von Wasser für Baustellen, Wirtschaftszelte und andere vorübergehende Einrichtungen

Wir suchen für sofort oder später,

Personal-Sachbearbeiterin

auch Anfängerin mit Interesse für eine vielseitige Beschäftigung in unserer Lohnbuchhaltung bei guter Bezahlung.

Voraussetzung: Steno- und Schreibmaschinenkenntnisse.

Auto-Teile-Präzision KG

Werk Sprendlingen
Rostädter Straße 14, Telefon 678 33

Setzer-Stereotypen

für Flach- und Rundguß bald oder später gesucht

Buchdruckerei Kühn KG

LANGEN Darmstädter Straße 26

Buchhalterin

in bestes Arbeitsklima n. Langen gesucht
Offerten unter Nummer 1864 a. d. LZ

Transporte u. Umzüge

führt schnell und preiswert aus

Horst Deglow
Langen, Bahnstraße 57
Tel. 3745 (Aral-Tankstelle)

Achtung Metallberufe!
Vom Volksschüler in 6 Monaten zum **TECHNIKER UND WERKMEISTER** mit Zeugnis und Diplom

Techn. u. Werkmeister-Lehrinstitut (6079) Sprendlingen
(Kostenlose Lehrprospekte anfordern!)



Transporte, Umzüge, Auslieferungen
täglich Egelbach — Frankfurt/M.

E. AVE MARIA
Egelbach, Telefon Langen 3380

Suchen Sie einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz bei leistungsgerechten Verdienstmöglichkeiten?

Wir suchen zur Zeit

Fräser, Blechschlosser

Vorrichtungsschlosser

Gute Fachkräfte finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen u. ein gutes Betriebsklima. Gutes vergünstigtes Mittagessen. Überzeugen Sie sich durch einen Besuch bei uns.

Acme Maschinenfabrik GmbH

Neu-Isenburg
Rathenaustraße 15—19, Telefon 8228 und 2837



HERMETIK

IM BAU

Vorklebung in 2 Stunden trocken

Isoliert feuchte Keller, Wassereinträge dauerhaft.

Bewährt in Denkmalpflege, Wasserbassins, Aufzugschächten und Stollen.

MÜLLER & RIEDEL — Darmstadt
Ehretstraße 5 — Tel. 7 45 72

21. Dezember
Langer Samstag!

IHR ZIEL AUF DER ZEIT

RAUFHAUS

M. Schneider

FRANKFURT/M. ZEIL/ECKE-STIFTSTRASSE

Der letzte Termin

Bausparen vor dem 31. Dez. 63.



Wenden Sie sich an Wüstenrot vor dem 31. Dezember. Fangen Sie jetzt mit Bausparen an. Denn nur vor dem 31. Dezember 1963 mit dem Bausparen beginnt, erhält noch rückwirkend für das ganze Jahr eine Wohnungsbauprämie bis zu 400 Mark oder eine eventuell noch vorteilhaftere Steuerbegünstigung. Verlieren Sie jetzt keine Zeit mehr. Am besten wenden Sie sich sofort an

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesensstraße 11, Tel. 843 06; Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag- u. Donnerstagnachmittag.

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

Sarglager

„Pietät“ **Gebrüder**

Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2116

Überführungen

HÖCHSTE EISENBAHN

DM 400,- haben oder nicht haben?

Welche Frage? „Haben“ natürlich! Jahr für Jahr gibt der Staat den Bausparern für ihre Sparleistungen Prämien bis zu 400,— DM oder gewährt erhebliche Steuervorteile. Sichern Sie sich diese Vergünstigungen noch für 1963. Werden Sie bis 31. Dezember Bausparer bei der



LANDESPAARKASSE HESSEN
DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN
FRANKFURT (MAIN) - JUNGHOFFSTRASSE 13-15 - FERNRUUF 24641
Auskunft

Bezirksbeauftragter: Dipl.-Kaufmann Theo Müller,
c. Neu-Isenburg, Zepellstraße 88, Fernruf Ffm. 72 50 28.

NEU

Grundig Automatic 798.-
55 cm Filialbildschirm
12 Röhren, 7 Dioden, 6 Tr., 24 x 38.

Goldstar Fernsehger. 498.-
55 cm Filialbildschirm
12 Röhren, 7 Dioden, 6 Tr., 24 x 38.

Ständerscheer 798.-
Fernseh-Vitrine 848.-
Fernseh-Truhe 1298.-

Tele. Musiktr. 448.-
Rio Stereotruhe 598.-
Grund. Stereotr. 698.-
Loewe Stereotr. 898.-

Melod. Stereodisk. 348.-
Gro. Stereodisk. 399.-
Saba Luxusradio 299.-
Bleup. Stereo 399.-

Phonolon 2spur. 149.-
Philips RK 2spur. 199.-
Uheredonor 2spur. 518.-

Ein-Reparaturdienst
Unsere Zentral-Reparaturwerkstatt arbeitet schnell und zuverlässig. Auch in hellen Holzern lieferbar.

Radio Diehl
Kaiserstraße 5, Tel. 83
Opernplatz 2, Dornbusch

Alle Schreibmaschinen

Großhandelspreise

TZ Miete mit Mietkauf Garantie

Rechenmaschinen - Diktiergeräte
Vervielfältigungs-Apparate

- DOROMASCHINENHAUS -
Günther Schmidt KG, Ffm.
Kaiserstr. 77 (direkt am Hbf-Tunnelausgang)
9-18 Uhr durchgehend, Samstags 9-12 Uhr

Für den Herrn! 3 Dtz. Rek. 5,—; 4 Dtz. Rek. 7,50; 5 Dtz. Rek. 10,—; 6 Dtz. Rek. 12,50; 7 Dtz. Rek. 15,—; 8 Dtz. Rek. 17,50; 9 Dtz. Rek. 20,—; 10 Dtz. Rek. 22,50; 11 Dtz. Rek. 25,—; 12 Dtz. Rek. 27,50; 13 Dtz. Rek. 30,—; 14 Dtz. Rek. 32,50; 15 Dtz. Rek. 35,—; 16 Dtz. Rek. 37,50; 17 Dtz. Rek. 40,—; 18 Dtz. Rek. 42,50; 19 Dtz. Rek. 45,—; 20 Dtz. Rek. 47,50; 21 Dtz. Rek. 50,—; 22 Dtz. Rek. 52,50; 23 Dtz. Rek. 55,—; 24 Dtz. Rek. 57,50; 25 Dtz. Rek. 60,—; 26 Dtz. Rek. 62,50; 27 Dtz. Rek. 65,—; 28 Dtz. Rek. 67,50; 29 Dtz. Rek. 70,—; 30 Dtz. Rek. 72,50; 31 Dtz. Rek. 75,—; 32 Dtz. Rek. 77,50; 33 Dtz. Rek. 80,—; 34 Dtz. Rek. 82,50; 35 Dtz. Rek. 85,—; 36 Dtz. Rek. 87,50; 37 Dtz. Rek. 90,—; 38 Dtz. Rek. 92,50; 39 Dtz. Rek. 95,—; 40 Dtz. Rek. 97,50; 41 Dtz. Rek. 100,—; 42 Dtz. Rek. 102,50; 43 Dtz. Rek. 105,—; 44 Dtz. Rek. 107,50; 45 Dtz. Rek. 110,—; 46 Dtz. Rek. 112,50; 47 Dtz. Rek. 115,—; 48 Dtz. Rek. 117,50; 49 Dtz. Rek. 120,—; 50 Dtz. Rek. 122,50; 51 Dtz. Rek. 125,—; 52 Dtz. Rek. 127,50; 53 Dtz. Rek. 130,—; 54 Dtz. Rek. 132,50; 55 Dtz. Rek. 135,—; 56 Dtz. Rek. 137,50; 57 Dtz. Rek. 140,—; 58 Dtz. Rek. 142,50; 59 Dtz. Rek. 145,—; 60 Dtz. Rek. 147,50; 61 Dtz. Rek. 150,—; 62 Dtz. Rek. 152,50; 63 Dtz. Rek. 155,—; 64 Dtz. Rek. 157,50; 65 Dtz. Rek. 160,—; 66 Dtz. Rek. 162,50; 67 Dtz. Rek. 165,—; 68 Dtz. Rek. 167,50; 69 Dtz. Rek. 170,—; 70 Dtz. Rek. 172,50; 71 Dtz. Rek. 175,—; 72 Dtz. Rek. 177,50; 73 Dtz. Rek. 180,—; 74 Dtz. Rek. 182,50; 75 Dtz. Rek. 185,—; 76 Dtz. Rek. 187,50; 77 Dtz. Rek. 190,—; 78 Dtz. Rek. 192,50; 79 Dtz. Rek. 195,—; 80 Dtz. Rek. 197,50; 81 Dtz. Rek. 200,—; 82 Dtz. Rek. 202,50; 83 Dtz. Rek. 205,—; 84 Dtz. Rek. 207,50; 85 Dtz. Rek. 210,—; 86 Dtz. Rek. 212,50; 87 Dtz. Rek. 215,—; 88 Dtz. Rek. 217,50; 89 Dtz. Rek. 220,—; 90 Dtz. Rek. 222,50; 91 Dtz. Rek. 225,—; 92 Dtz. Rek. 227,50; 93 Dtz. Rek. 230,—; 94 Dtz. Rek. 232,50; 95 Dtz. Rek. 235,—; 96 Dtz. Rek. 237,50; 97 Dtz. Rek. 240,—; 98 Dtz. Rek. 242,50; 99 Dtz. Rek. 245,—; 100 Dtz. Rek. 247,50; 101 Dtz. Rek. 250,—; 102 Dtz. Rek. 252,50; 103 Dtz. Rek. 255,—; 104 Dtz. Rek. 257,50; 105 Dtz. Rek. 260,—; 106 Dtz. Rek. 262,50; 107 Dtz. Rek. 265,—; 108 Dtz. Rek. 267,50; 109 Dtz. Rek. 270,—; 110 Dtz. Rek. 272,50; 111 Dtz. Rek. 275,—; 112 Dtz. Rek. 277,50; 113 Dtz. Rek. 280,—; 114 Dtz. Rek. 282,50; 115 Dtz. Rek. 285,—; 116 Dtz. Rek. 287,50; 117 Dtz. Rek. 290,—; 118 Dtz. Rek. 292,50; 119 Dtz. Rek. 295,—; 120 Dtz. Rek. 297,50; 121 Dtz. Rek. 300,—; 122 Dtz. Rek. 302,50; 123 Dtz. Rek. 305,—; 124 Dtz. Rek. 307,50; 125 Dtz. Rek. 310,—; 126 Dtz. Rek. 312,50; 127 Dtz. Rek. 315,—; 128 Dtz. Rek. 317,50; 129 Dtz. Rek. 320,—; 130 Dtz. Rek. 322,50; 131 Dtz. Rek. 325,—; 132 Dtz. Rek. 327,50; 133 Dtz. Rek. 330,—; 134 Dtz. Rek. 332,50; 135 Dtz. Rek. 335,—; 136 Dtz. Rek. 337,50; 137 Dtz. Rek. 340,—; 138 Dtz. Rek. 342,50; 139 Dtz. Rek. 345,—; 140 Dtz. Rek. 347,50; 141 Dtz. Rek. 350,—; 142 Dtz. Rek. 352,50; 143 Dtz. Rek. 355,—; 144 Dtz. Rek. 357,50; 145 Dtz. Rek. 360,—; 146 Dtz. Rek. 362,50; 147 Dtz. Rek. 365,—; 148 Dtz. Rek. 367,50; 149 Dtz. Rek. 370,—; 150 Dtz. Rek. 372,50; 151 Dtz. Rek. 375,—; 152 Dtz. Rek. 377,50; 153 Dtz. Rek. 380,—; 154 Dtz. Rek. 382,50; 155 Dtz. Rek. 385,—; 156 Dtz. Rek. 387,50; 157 Dtz. Rek. 390,—; 158 Dtz. Rek. 392,50; 159 Dtz. Rek. 395,—; 160 Dtz. Rek. 397,50; 161 Dtz. Rek. 400,—; 162 Dtz. Rek. 402,50; 163 Dtz. Rek. 405,—; 164 Dtz. Rek. 407,50; 165 Dtz. Rek. 410,—; 166 Dtz. Rek. 412,50; 167 Dtz. Rek. 415,—; 168 Dtz. Rek. 417,50; 169 Dtz. Rek. 420,—; 170 Dtz. Rek. 422,50; 171 Dtz. Rek. 425,—; 172 Dtz. Rek. 427,50; 173 Dtz. Rek. 430,—; 174 Dtz. Rek. 432,50; 175 Dtz. Rek. 435,—; 176 Dtz. Rek. 437,50; 177 Dtz. Rek. 440,—; 178 Dtz. Rek. 442,50; 179 Dtz. Rek. 445,—; 180 Dtz. Rek. 447,50; 181 Dtz. Rek. 450,—; 182 Dtz. Rek. 452,50; 183 Dtz. Rek. 455,—; 184 Dtz. Rek. 457,50; 185 Dtz. Rek. 460,—; 186 Dtz. Rek. 462,50; 187 Dtz. Rek. 465,—; 188 Dtz. Rek. 467,50; 189 Dtz. Rek. 470,—; 190 Dtz. Rek. 472,50; 191 Dtz. Rek. 475,—; 192 Dtz. Rek. 477,50; 193 Dtz. Rek. 480,—; 194 Dtz. Rek. 482,50; 195 Dtz. Rek. 485,—; 196 Dtz. Rek. 487,50; 197 Dtz. Rek. 490,—; 198 Dtz. Rek. 492,50; 199 Dtz. Rek. 495,—; 200 Dtz. Rek. 497,50; 201 Dtz. Rek. 500,—; 202 Dtz. Rek. 502,50; 203 Dtz. Rek. 505,—; 204 Dtz. Rek. 507,50; 205 Dtz. Rek. 510,—; 206 Dtz. Rek. 512,50; 207 Dtz. Rek. 515,—; 208 Dtz. Rek. 517,50; 209 Dtz. Rek. 520,—; 210 Dtz. Rek. 522,50; 211 Dtz. Rek. 525,—; 212 Dtz. Rek. 527,50; 213 Dtz. Rek. 530,—; 214 Dtz. Rek. 532,50; 215 Dtz. Rek. 535,—; 216 Dtz. Rek. 537,50; 217 Dtz. Rek. 540,—; 218 Dtz. Rek. 542,50; 219 Dtz. Rek. 545,—; 220 Dtz. Rek. 547,50; 221 Dtz. Rek. 550,—; 222 Dtz. Rek. 552,50; 223 Dtz. Rek. 555,—; 224 Dtz. Rek. 557,50; 225 Dtz. Rek. 560,—; 226 Dtz. Rek. 562,50; 227 Dtz. Rek. 565,—; 228 Dtz. Rek. 567,50; 229 Dtz. Rek. 570,—; 230 Dtz. Rek. 572,50; 231 Dtz. Rek. 575,—; 232 Dtz. Rek. 577,50; 233 Dtz. Rek. 580,—; 234 Dtz. Rek. 582,50; 235 Dtz. Rek. 585,—; 236 Dtz. Rek. 587,50; 237 Dtz. Rek. 590,—; 238 Dtz. Rek. 592,50; 239 Dtz. Rek. 595,—; 240 Dtz. Rek. 597,50; 241 Dtz. Rek. 600,—; 242 Dtz. Rek. 602,50; 243 Dtz. Rek. 605,—; 244 Dtz. Rek. 607,50; 245 Dtz. Rek. 610,—; 246 Dtz. Rek. 612,50; 247 Dtz. Rek. 615,—; 248 Dtz. Rek. 617,50; 249 Dtz. Rek. 620,—; 250 Dtz. Rek. 622,50; 251 Dtz. Rek. 625,—; 252 Dtz. Rek. 627,50; 253 Dtz. Rek. 630,—; 254 Dtz. Rek. 632,50; 255 Dtz. Rek. 635,—; 256 Dtz. Rek. 637,50; 257 Dtz. Rek. 640,—; 258 Dtz. Rek. 642,50; 259 Dtz. Rek. 645,—; 260 Dtz. Rek. 647,50; 261 Dtz. Rek. 650,—; 262 Dtz. Rek. 652,50; 263 Dtz. Rek. 655,—; 264 Dtz. Rek. 657,50; 265 Dtz. Rek. 660,—; 266 Dtz. Rek. 662,50; 267 Dtz. Rek. 665,—; 268 Dtz. Rek. 667,50; 269 Dtz. Rek. 670,—; 270 Dtz. Rek. 672,50; 271 Dtz. Rek. 675,—; 272 Dtz. Rek. 677,50; 273 Dtz. Rek. 680,—; 274 Dtz. Rek. 682,50; 275 Dtz. Rek. 685,—; 276 Dtz. Rek. 687,50; 277 Dtz. Rek. 690,—; 278 Dtz. Rek. 692,50; 279 Dtz. Rek. 695,—; 280 Dtz. Rek. 697,50; 281 Dtz. Rek. 700,—; 282 Dtz. Rek. 702,50; 283 Dtz. Rek. 705,—; 284 Dtz. Rek. 707,50; 285 Dtz. Rek. 710,—; 286 Dtz. Rek. 712,50; 287 Dtz. Rek. 715,—; 288 Dtz. Rek. 717,50; 289 Dtz. Rek. 720,—; 290 Dtz. Rek. 722,50; 291 Dtz. Rek. 725,—; 292 Dtz. Rek. 727,50; 293 Dtz. Rek. 730,—; 294 Dtz. Rek. 732,50; 295 Dtz. Rek. 735,—; 296 Dtz. Rek. 737,50; 297 Dtz. Rek. 740,—; 298 Dtz. Rek. 742,50; 299 Dtz. Rek. 745,—; 300 Dtz. Rek. 747,50; 301 Dtz. Rek. 750,—; 302 Dtz. Rek. 752,50; 303 Dtz. Rek. 755,—; 304 Dtz. Rek. 757,50; 305 Dtz. Rek. 760,—; 306 Dtz. Rek. 762,50; 307 Dtz. Rek. 765,—; 308 Dtz. Rek. 767,50; 309 Dtz. Rek. 770,—; 310 Dtz. Rek. 772,50; 311 Dtz. Rek. 775,—; 312 Dtz. Rek. 777,50; 313 Dtz. Rek. 780,—; 314 Dtz. Rek. 782,50; 315 Dtz. Rek. 785,—; 316 Dtz. Rek. 787,50; 317 Dtz. Rek. 790,—; 318 Dtz. Rek. 792,50; 319 Dtz. Rek. 795,—; 320 Dtz. Rek. 797,50; 321 Dtz. Rek. 800,—; 322 Dtz. Rek. 802,50; 323 Dtz. Rek. 805,—; 324 Dtz. Rek. 807,50; 325 Dtz. Rek. 810,—; 326 Dtz. Rek. 812,50; 327 Dtz. Rek. 815,—; 328 Dtz. Rek. 817,50; 329 Dtz. Rek. 820,—; 330 Dtz. Rek. 822,50; 331 Dtz. Rek. 825,—; 332 Dtz. Rek. 827,50; 333 Dtz. Rek. 830,—; 334 Dtz. Rek. 832,50; 335 Dtz. Rek. 835,—; 336 Dtz. Rek. 837,50; 337 Dtz. Rek. 840,—; 338 Dtz. Rek. 842,50; 339 Dtz. Rek. 845,—; 340 Dtz. Rek. 847,50; 341 Dtz. Rek. 850,—; 342 Dtz. Rek. 852,50; 343 Dtz. Rek. 855,—; 344 Dtz. Rek. 857,50; 345 Dtz. Rek. 860,—; 346 Dtz. Rek. 862,50; 347 Dtz. Rek. 865,—; 348 Dtz. Rek. 867,50; 349 Dtz. Rek. 870,—; 350 Dtz. Rek. 872,50; 351 Dtz. Rek. 875,—; 352 Dtz. Rek. 877,50; 353 Dtz. Rek. 880,—; 354 Dtz. Rek. 882,50; 355 Dtz. Rek. 885,—; 356 Dtz. Rek. 887,50; 357 Dtz. Rek. 890,—; 358 Dtz. Rek. 892,50; 359 Dtz. Rek. 895,—; 360 Dtz. Rek. 897,50; 361 Dtz. Rek. 900,—; 362 Dtz. Rek. 902,50; 363 Dtz. Rek. 905,—; 364 Dtz. Rek. 907,50; 365 Dtz. Rek. 910,—; 366 Dtz. Rek. 912,50; 367 Dtz. Rek. 915,—; 368 Dtz. Rek. 917,50; 369 Dtz. Rek. 920,—; 370 Dtz. Rek. 922,50; 371 Dtz. Rek. 925,—; 372 Dtz. Rek. 927,50; 373 Dtz. Rek. 930,—; 374 Dtz. Rek. 932,50; 375 Dtz. Rek. 935,—; 376 Dtz. Rek. 937,50; 377 Dtz. Rek. 940,—; 378 Dtz. Rek. 942,50; 379 Dtz. Rek. 945,—; 380 Dtz. Rek. 947,50; 381 Dtz. Rek. 950,—; 382 Dtz. Rek. 952,50; 383 Dtz. Rek. 955,—; 384 Dtz. Rek. 957,50; 385 Dtz. Rek. 960,—; 386 Dtz. Rek. 962,50; 387 Dtz. Rek. 965,—; 388 Dtz. Rek. 967,50; 389 Dtz. Rek. 970,—; 390 Dtz. Rek. 972,50; 391 Dtz. Rek. 975,—; 392 Dtz. Rek. 977,50; 393 Dtz. Rek. 980,—; 394 Dtz. Rek. 982,50; 395 Dtz. Rek. 985,—; 396 Dtz. Rek. 987,50; 397 Dtz. Rek. 990,—; 398 Dtz. Rek. 992,50; 399 Dtz. Rek. 995,—; 400 Dtz. Rek. 997,50; 401 Dtz. Rek. 1000,—; 402 Dtz. Rek. 1002,50; 403 Dtz. Rek. 1005,—; 404 Dtz. Rek. 1007,50; 405 Dtz. Rek. 1010,—; 406 Dtz. Rek. 1012,50; 407 Dtz. Rek. 1015,—; 408 Dtz. Rek. 1017,50; 409 Dtz. Rek. 1020,—; 410 Dtz. Rek. 1022,50; 411 Dtz. Rek. 1025,—; 412 Dtz. Rek. 1027,50; 413 Dtz. Rek. 1030,—; 414 Dtz. Rek. 1032,50; 415 Dtz. Rek. 1035,—; 416 Dtz. Rek. 1037,50; 417 Dtz. Rek. 1040,—; 418 Dtz. Rek. 1042,50; 419 Dtz. Rek. 1045,—; 420 Dtz. Rek. 1047,50; 421 Dtz. Rek. 1050,—; 422 Dtz. Rek. 1052,50; 423 Dtz. Rek. 1055,—; 424 Dtz. Rek. 1057,50; 425 Dtz. Rek. 1060,—; 426 Dtz. Rek. 1062,50; 427 Dtz. Rek. 1065,—; 428 Dtz. Rek. 1067,50; 429 Dtz. Rek. 1070,—; 430 Dtz. Rek. 1072,50; 431 Dtz. Rek. 1075,—; 432 Dtz. Rek. 1077,50; 433 Dtz. Rek. 1080,—; 434 Dtz. Rek. 1082,50; 435 Dtz. Rek. 1085,—; 436 Dtz. Rek. 1087,50; 437 Dtz. Rek. 1090,—; 438 Dtz. Rek. 1092,50; 439 Dtz. Rek. 1095,—; 440 Dtz. Rek. 1097,50; 441 Dtz. Rek. 1100,—; 442 Dtz. Rek. 1102,50; 443 Dtz. Rek. 1105,—; 444 Dtz. Rek. 1107,50; 445 Dtz. Rek. 1110,—; 446 Dtz. Rek. 1112,50; 447 Dtz. Rek. 1115,—; 448 Dtz. Rek. 1117,50; 449 Dtz. Rek. 1120,—; 450 Dtz. Rek. 1122,50; 451 Dtz. Rek. 1125,—; 452 Dtz. Rek. 1127,50; 453 Dtz. Rek. 1130,—; 454 Dtz. Rek. 1132,50; 455 Dtz. Rek. 1135,—; 456 Dtz. Rek. 1137,50; 457 Dtz. Rek. 1140,—; 458 Dtz. Rek. 1142,50; 459 Dtz. Rek. 1145,—; 460 Dtz. Rek. 1147,50; 461 Dtz. Rek. 1150,—; 462 Dtz. Rek. 1152,50; 463 Dtz. Rek. 1155,—; 464 Dtz. Rek. 1157,50; 465 Dtz. Rek. 1160,—; 466 Dtz. Rek. 1162,50; 467 Dtz. Rek. 1165,—; 468 Dtz. Rek. 1167,50; 469 Dtz. Rek. 1170,—; 470 Dtz. Rek. 1172,50; 471

Vom Wiederaufbau zum Städtebau

Vom Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Häuser und Städte bis zur bewußten landschaftlichen und städtebaulichen Gestaltung und Planung verläuft die Entwicklung des baulichen Geschehens in der Bundesrepublik seit dem Jahre 1945. Auch in Hessen war angesichts des Übermaßes an Wohnungsnot in den ersten Jahren nach dem Kriege der Wohnungsbau eines der dringlichsten Anliegen. Niemand hätte in jenen Jahren Verständnis für den Gedanken gehabt, den Wohnungsbau zurückzustellen, bis die Grundlagen für eine neue Stadt- und Landesplanung geschaffen und die städtebaulichen Zielsetzungen erarbeitet waren. Damals mußte vielmehr dafür gesorgt werden, daß nicht auch noch das letzte, was uns geblieben war — das nackte Leben unserer Kinder — der Kälte und der Obdachlosigkeit zum Opfer fiel.

Schon vor dem Einströmen der Vertriebenen und Flüchtlinge fehlten im Jahre 1945 in Hessen rund 200 000 Wohnungen. Einmal waren im Kriege 127 000 zerstört worden. Zum anderen waren schon während des Krieges Zehntausende von Evakuierten nach Hessen gekommen. Bis zum Jahre 1959 nahm Hessen dann noch über 700 000 Vertriebene auf. Man stand damit vor einem Wohnungschubbestand von über 400 000 Wohnungen.

700 000 neue Wohnungen seit 1945

Das Land mußte daher mit Hilfe des Bundes und unter Mitwirken der Städte, Kreise und Gemeinden dafür sorgen, daß möglichst schnell möglichst viele Wohnungen zu einem möglichst niedrigen Mietpreis errichtet wurden. Von 1945 bis Ende 1962 sind in Hessen fast 700 000 neue Wohnungen entstanden. Das sind fast 300 000 Wohnungen mehr, als 1950 fehlten. Inzwischen waren aber weitere Hunderttausende von Vertriebenen und Flüchtlingen nach Hessen gekommen. Die Bevölkerungszahl stieg ferner auf Grund des Geburtenüberschusses. Und schließlich wurden inzwischen viele alte Wohnungen unbenutzbar

und teilweise abgerissen. Es gibt daher heute noch ein recht erhebliches Wohnungsdefizit von 75 000 Wohnungen. Der wirkliche Wohnungsbedarf liegt aber weit höher.

Von den 700 000 Wohnungen, die in der Zeit von 1945 bis 1962 neu gebaut wurden, entfällt fast die Hälfte auf den mit öffentlichen Mitteln geförderten sozialen Wohnungsbau. Ungefähr 40% dieser Wohnungen wurden in Eigenheimen erstellt. Trotz der gestiegenen Baukosten und des Mangels an Bauland gerade in den Schwerpunkten des Wohnungsbaues konnte das Bauvolumen gehalten werden. Das 1959 aufgestellte Fünfjahresprogramm der Landesregierung sah den Bau von jährlich mindestens 38 000 Wohnungen vor. Bis Ende 1963 sollten 180 000 Wohnungen gebaut werden. Dieses Ziel war bereits Mitte 1962 erreicht. In den letzten drei Jahren wurden jährlich rund 53 000 Wohnungen errichtet.

Ohne Wohnungsbau kein „Wirtschaftswunder“

Das sogenannte deutsche Wirtschaftswunder wäre ohne die Erfolge im Wohnungsbau der ersten Jahre kaum denkbar. Mit der Aussicht, ihre Familien zu bekommen, war die lähmende Hoffungslosigkeit vieler Menschen überwunden. Darum sollte die erste Phase des Wohnungsbaues nicht nur nach ihrer — oft wenig planvollen — Gestaltung, sondern auch nach der Zahl der erstellten Wohnungen beurteilt werden, sowie nach dem psychologischen und effektiven Erfolg. Schon in der zweiten Phase des Wohnungsbaues haben sich die mit dem Hessischen Aufbaugesetz in Stadt und Land eingeleiteten Bauleitungen richtungweisend auf den Wohnungsboom ausgewirkt. Die verkehrsmäßig gut erschlossenen, aber doch abseits des Durchgangsverkehrs mit seinem Lärm, seiner Luftverunreinigung und seinen Gefahren liegenden, Schulen und Kindergärten sind ebenso wie Einkaufszentren und

kulturelle Einrichtungen auf Fußgängerpfaden zu erreichen. Auch die Trennung von zusammenhängenden Wohngebieten durch Grün- und Freizeitanlagen, in denen Dauerkleingärten, Spiel-, Sport- und Tummelplätze angelegt sind, und ihre Aufgliederung in übersichtliche Nachbar-schaften ist bei neuen Baugeländersverbreiterungen bereits erreicht.

Altbau-sanierung erforderlich

Aber größere Aufgaben stehen uns noch bevor. Mancher Großstadtbewohner wird von seinem Sonntagsspaziergang, der ihn in die neuen Wohngebiete geführt hat, entmutigt in seine Altbauwohnung inmitten der vom Lärm erfüllten grauen dichtbebauten Wohnviertel zurückkehren. Er wird voll Bitterkeit in den Hinterhof hinuntersehen, auf dessen staubigen und sonnenlosem Steinboden seine Kinder oder Enkel spielen.

Wenn wir auch noch nicht heute oder morgen in der Lage sind, eine großzügige Sanierung dieser Altbauviertel in Angriff zu nehmen, so müssen wir diese Aufgabe doch bereits jetzt vorbereiten; denn Sanierungen können erst durchgeführt werden, wenn einwandfreie Ersatzwohnungen in genügender Zahl bereitstehen.

Die Bemühungen in Frankreich, vor allem in Paris, können uns dabei Anregungen geben. Dort entstehen innerhalb alter Wohnviertel Hochhäuser, die bei annähernd gleicher Wohn-dichte die Ersatzwohnungen für die abzurechen-den umliegenden Altbauten enthalten. Sie werden später im Grünen stehen und in jeder Hinsicht einwandfreie Wohnverhältnisse bieten.

Auch im Bundesgebiet müssen wir einer unbegrenzten Ausweitung der bebauten Flächen am Stadtrand entgegenwirken. Anstelle der sogenannten „aufgelockerten Stadt“ sollte die in erhebliche Nachbarschaften „gedichtete Stadt“ angestrebt werden. Wir können dabei auch eine stärkere Wohn-dichte in Betracht ziehen, wenn dem Wohnbezirk unmittelbar angrenzende große Freiräume zugeordnet sind.

Wohn- und Trabantenstädte

Nicht zufällig verbinden sich mit dem Namen der neuen Wohnstädte in Hessen die Namen großer neuer Industriestandorte. Die neue Wohnstadt Illeldöblich bei Kassel berücksichtigt z. B. die Ansiedlung des Volkswagenwerkes in Altenbauna. Ganz eindeutig bestimmt ist auch die Wohnstadt Illeldöblich bei Kassel. Die neue Wohnstadt „Am Hirschsprung“ bei Spandlingen, die bezogene Wohnsiedlung in Niedererbach bei Langen können als Wohntrabantenstädte Frankfurts gelten.

Durch Bahn, Autobus, Autohahn oder Straßenbahn ist von diesen Siedlungen die Frankfurter City ebenso schnell zu erreichen wie etwa von den anderen Frankfurter Vororten. Die neue Wohnstadt Limes bei Selbaldh liegt ebenfalls verkehrsgünstig zu Frankfurt.

Alle Lebensbereiche berücksichtigen

Im Städtebau unserer Tage muß an alle Lebensbereiche gedacht werden. Der Arbeitsplatz soll sich entweder in der Nähe der Wohnung befinden oder mit modernen Verkehrsmitteln schnell erreichbar sein. Kindergärten und Schulen, Erholungsgebiete und Sportstätten für Feierabend und Wochenende sowie ausreichende soziale und kulturelle Betreuung müssen vorhanden sein. Allerdings kann es für die kommunalen Einrichtungen keine starren Richtlinien geben. Man hat gerade in England „Städte aus der Relativität“ gebaut und alle technischen Möglichkeiten genutzt. Trotzdem fühlen sich die Bewohner nicht glücklich. Es fehlt das Verbundenheitsgefühl zur Heimat und zur Nachbarschaft. Wir müssen daher sehr behutsam vorgehen und bei jeder Maßnahme — zum Glück — nicht voraus-rechenbar, sondern ein Individuum mit eigenem Willen ist. Er will nicht „verplant“ werden, sondern braucht Raum, um sich selbst zu entwickeln. Nur so können neue Gemeinwesen entstehen, in denen ein freier Bürgersinn lebt und in denen der Mensch sich und seine Fähigkeiten frei entfalten kann. Rolf Meinel

Mit **VIVO** Festtage feiern

„Prinz von Homburg“
- Cuvée Royale -
Ein deutscher Sekt von hervorragender Qualität
1/1 Flasche mit Steuer **4.85**

Besonders günstig!
Marzipanbrote 1.00
5 Stück nur

Junge, zarte **Holland-Kähnchen**
BRATFERTIG!
Stück ca. 750g **3.48**
nur

* nur in V-V-G-Geschäften mit Tiefkühltruhe!
... und noch 3% Rabatt!

Preiswerte
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küchen
Polstermöbel
Einzelmöbel
Matratzen usw.
kaufen Sie im
Langener
Einrichtungshaus
Inh.: W. Sellwey
Wiesgäßchen 4
an den
UT-Lichtspielen
Teilzahlung mögl.

Peiz-
Bekleidung
vom Fachmann
Peiz-Müller
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 2338

Kaufen Sie bei
Köhler
Damen-
Oberbekleidung!
Er ist Fachmann!

Edeka hat Einfluß auf den Lebensmittel-Markt.
Die günstigen Angebote wirken qualitäts- und preisregulierend... zu Ihrem Vorteil!

Beispiele unserer Leistung

Für Ihre Festtafel

haben wir aus unserem reichhaltigen Sortiment eine Auswahl qualitativ hochwertiger und doch preisgünstiger Artikel zusammengestellt. Wir bitten Sie, den Plakatanschlag in unseren EDEKA-Geschäften zu beachten. Ein Flugblatt, das Sie über nähere Einzelheiten informiert, hängt Ihnen Ihr EDEKA-Kaufmann auf Wunsch gerne aus.

Die einige Beispiele unserer Leistung:

| | | |
|--------------------------|---------------------------------------|------|
| Form. Champignons | 1/8 Dose | -,75 |
| 1. Wahl Canad. | | |
| Sauerkirschen ohne Stein | 1/2 Dose | 1,68 |
| Calif. | | |
| Pfirsiche | 1/2 Frucht, Spitzenmarke „Rio Grande“ | 1,68 |
| Wertkost-Kurtraubensaft | 1/1 Fl. | 2,70 |
| Kirsch mit Rum | 28% | 4,95 |
| | 1/1 Fl. | |

Bei uns zu Haus-Gutes von **Edeka** Frankfurt/Main

VIVO

BOSCH

WASCHMASCHINEN, KÜHLSCHRÄNKE, ÖFEN
ELEKTRO-KOHLER-HERDE, DUNSTFILTER, ELEKTROGERÄTE
Kundendienst, Montage, Einwaschdienst, Vorführung
K. WILHELM HELFMANN - 607 Langen - Mühlstraße 8

HELFMANN
Kältetechnik

Haben Sie private Wünsche?

Auch für Arbeiter, Angestellte und Beamte bedeutet das ANSCHAFFUNGSDARLEHEN eine wertvolle Unterstützung bei der Anschaffung von Sachen von Wert. Es gibt einen Weg, der Sie ans Ziel Ihrer Wünsche führen kann, z. B. wenn es um den Erwerb eines Kfz. oder die Einrichtung Ihres Helmes geht: Das ZINSGÜNSTIGE ANSCHAFFUNGSDARLEHEN! Es wird schnell und in bar ausgezahlt — mit seiner Hilfe können Sie die Vorteile des Barkaufs nützen.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Jeden Freitag u. Samstag v. 8 Uhr bis Ladenschluß

Frankfurt/Main, Darmstädter Landstr. 176/182 (ehem. Melzer-Verkaufsstelle),
O-Buslinie 66 — Haltestelle Blinding.

Anzüge • Mäntel • Saccos • Hosen
Große Neuheit: Der ca. 200 g schwere Jersey-Wintermantel in allen aktuellen Farben 159 DM

Hatana-Hasen für Damen und Mädchen:
Gr. 0-6 15,-DM, Gr. 7-12 17,-DM ab Gr. 36-48 20,-DM
Große Auswahl in Damenmänteln, Jacken / Pelzmänteln, Kasülman

unseres Wissens **nirgendwo günstiger!**

Horrenkleiderfabrik aus der Kleiderstadt Aschaffenburg
bietet das was Sie suchen. Qualität zu kleinsten Preisen:
Albrecht Hoffmann, Kleiderfabrik, Aschaffenburg, Abt. Einzelverkauf Ffm.
Eigenherbräute und Fremdfabrikate

Zum Fest

Echte Kroatzebeere
„der Brombeerlikör von Format“

klarer Fall:
Den Christstollen zum Weihnachtsfest
mit **DR. OETKER**
Vanillin-Zucker

Spezialgeschäft für
UMSTANDSBEKLEIDUNG
Ilse Moden Darmstadt, Schulstr. 4

Mit **VIVO** Festtage feiern

Kernlose Mandarinen (Satsumas) 500 g nur **-,98**

Italienische Walnüsse „Vesuv“ 500 g nur **1.55**

Griechische Feigen 170-g-Paket nur **-,30**

... und noch 3% Rabatt

VIVO

Gute Gebrauchtwagen Gelegenheiten

1 VW 1500 Variant, Bj. 1962, 9000 km
1 VW Export, Bj. 1962
2 VW Export, Bj. 1956

Im Kundenauftrag zu verkaufen:
1 Fiat 1500, 25 000 km, Bj. 1962.
DM 4 600,-
1 VW Transporter

Günstige Finanzierung ohne Wechsel, ohne Vollkasko. Besichtigung auch Sonnabend von 9 bis 14 Uhr.

Alfons Straub
VW-Vertrags-Händler
Darmstädter Straße 47-51
Telefon 3787

Leere und möblierte Wohnungen für Amerikaner sucht

LINDNER
Frankfurt a. M.
Tel. 331268 u. 337384
Westerstraße 16

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder
Stempel
Firmenschilder, Maschinenschilder, technische Schilder jeder Art aus Kupfer und Messing.

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN: 200 GEBRAUCHTWAGEN

| | | | |
|--------------------------------|---------|-----------------------|---------|
| Ford Taunus 50, TÜV abgen. | 150,- | VW Export, 54 | 500,- |
| Ford 12 M Kombi, 59 | 750,- | VW Export, 58 | 2 300,- |
| Ford 12 M, 60 | 3 100,- | Fiat 600, 59 | 1 800,- |
| Ford 17 M Turnier P2, 58 | 1 350,- | Borgward Isabella, 60 | 2 200,- |
| Opel Caravan, 60 | 2 950,- | Simca 1000, 62 | 3 950,- |
| Opel Rekord, 60 | 3 700,- | Renault Gordini, 63 | 4 400,- |
| Opel Kapitän, makellos, 62 | 6 400,- | Citroen ID 19, 61 | 4 600,- |
| Zodiac Mark III, neuwertig, 63 | 9 200,- | | |

Gerlinge Anzahlung, bequeme Finanzierung, Besichtigung jederzeit!

AUTOHAGE, Frankfurt am Main

Zell 2
Friedberger Anlage 1
Berger Straße 134
Höckerstraße 81
Westerbachstraße 204
Sonnenmannstraße 53
Langen

Zell 17
Beiliner Straße 56
Ludwig-Landmann-Straße 300
Kurmainzer Straße 93
Mörfelder Landstraße 212
Fürstenberger Straße 227
Schmittstraße 47, Ruf: 33 08 31

Jetzt zu Main-Radio
Sie sparen Geld. Neue Discountpreise
Trotzdem: 1. Inhlg. März, Lieferung sofort
Ihr Vorteil: prüfen und vergleichen Sie!

| | | | |
|---|----------------------------------|---|----------------------------------|
| Super-Lautsprecher mit 50 cm-Bildröhre und Mehrfach-Automatik, alle 4-er-Steck-Drucktest-Prüf-Wahl, groß, Best.-nummeriert | 24 x 37,- oder nur 765,- | 59 cm-Automatik-Tischfernsehgerät, Drucktestprogrammwahl, alle 4-er-Steck-Drucktest-Prüf-Wahl, groß, Best.-nummeriert | 24 x 32,- oder nur 695,- |
| Mit 49 cm-Gigant-Bildröhre und eingebautem UKW-Rundfunkgerät, alle 4-er-Steck-Drucktest-Prüf-Wahl, 2 versch. Antennen, Fernbedienung, eingebauter Antenne | 24 x 37,- oder nur 795,- | Mit 49 cm-Gigant-Bildröhre und eingebautem UKW-Rundfunkgerät, alle 4-er-Steck-Drucktest-Prüf-Wahl, 2 versch. Antennen, Fernbedienung, eingebauter Antenne | 24 x 32,- oder nur 1395,- |
| Kombination Konsolenschrank mit 59 cm-Automatik, Super-Radio, Stereo, 10 Pl.-Wechsler, 4 Lautsprecher, Hochleistungs-Lautsprecher | 24 x 37,- oder nur 1285,- | Luxus-Fernseh-Stereokonsolenschrank mit 59 cm-Automatik, Super-Radio, Stereo, 10 Pl.-Wechsler, 4 Lautsprecher, Hochleistungs-Lautsprecher | 24 x 37,- oder nur 1595,- |
| Musikschrank mit Grundig Radio, Telex-Platten-Wechsler und Fernbedienung. Auch in hellen Tönen | 24 x 20,- oder nur 395,- | Stimmblei, Barock, Altdeutsch, Chippendale alle Fabrikate, Holz, Eisen, Messing, Bronze, Kupfer, etc. wie Abbildung | 24 x 20,- oder nur 1595,- |
| Super-Drucktest-Radio, 2 Wechsler, eingebauter Antenne, schöner, voller Klang der Super-Lautsprecher | 3 x 30,- oder nur 89,- | Neu Tisch-Sup.-Radio mit 59 cm-Bildröhre, 10 Pl.-Wechsler, 20 cm-Gebäude-Lautsprecher, 4 Lautsprecher | 20 x 9,- oder nur 149,- |
| Levone Tamb. Kolb. 403 | | Tischplatten-Spieler, autom. Ausschleier, 4000-fach beschaltbar | 24 x 11,- oder nur 49,- |

Schneller zuverlässiger Kundendienst!
Zuverlässige Meister, Techniker, Mechaniker und Antennenbauer arbeiten für Sie in unserem modernsten Kundendienst. Ruf: 33 13 03

Main-Radio
Ihre zuverlässigen Fernsehfachleute
Frankfurt am Main, Kaiserstraße 40, Telefon: 33 40 25 und 33 13 03

An eine intelligente Mitarbeiterin:

Ein freier Platz wartet auf Sie in einem schmucken, großen Haus. - Es ist unser Verkaufsbüro am Egelsbacher Flugplatz, schon halb im Wald versteckt. (Den schönen Fußweg vom Bahnhof dorthin können Sie mit dem Betriebsbus abkürzen.) Wenn sie selbständig die

Auftragsabwicklung

mit allen zusammenhängenden Arbeiten erledigen können, dann wäre das der richtige Platz für Sie - unter netten Mitarbeitern. (Stemp- und Schreibmaschine müssen Sie beherrschen.) Samstag ist natürlich frei. Eine zusätzliche Altersversorgung haben wir auch.

Bei uns wird es Ihnen bestimmt gefallen. Deshalb sollten Sie gleich an uns schreiben. Oder telefonieren. Oder selbst vorbeikommen.

Auf Wiedersehen!

Christian Bürkert
Bau elektrischer Geräte
Zentrale Verkaufsabteilung
6073 Egelsbach/Hessen
Am Flugplatz
Telefon: Langen Nr. 2788



Wir suchen:

1 Industriekaufmann oder

Techniker mit kaufm. Fähigkeiten

1 Universal-Fräser

1 Fräser

mit Kenntnissen im Zahnrad-

Abwärtfräsen

1 Univer.-Werkzeugschleifer

1 Maschinenschlosser

zum selbständigen Überholen

von Werkzeugmaschinen

1 Spitzendreher

Wir bieten:

Leistungsgeeignete Bezahlung und selbst-

ständiges Arbeiten.

Kirchgeorg

Werkzeugmaschinen
Sprenglingen
Frankfurter Straße 141

Wir suchen ab 2. 1. 1964

4 KFZ- u. Dieselmotoren-Schlosser

sowie einige

Maschinenschlosser

Wir bieten 5-Tage-Woche, preisgünstiges

Mittagessen, Fahrtkostenerstattung und gute

Bezahlung. Pers. oder schriftl. Bewerbung an

Ph. Holzmann AG

Neu-Isenbarg,
Hauptgerätplatz Gehesplitz

Fahrer

Führerschein Klasse 3,
per sofort od. 1. 1. 64, gesucht.
(Bei Eignung Dauerstellung)

Georg Keim Söhne OHG.

Kohleu - Baustoffe - Heizöl
Annastraße 18

Tüchtige

Reinemachefrauen

per sofort gesucht.

Vorzustellen bei

Fa. Ing. G. Ziegler

Industrie-Elektronik und -Automatik
Langen/Hessen - Pittlerstraße 48

Wir suchen zum 2. 1. 1964 für unsere

Spitzerei und Lackiererei in unserem

Zweigbetrieb in Langen/Hessen

1 selbständig arbeitenden

Spritzer und Lackierer

Persönliche Vorstellung möglichst bis

zum 24. 12. 1963, da zwischen Weih-

nachten und Neujahr Betriebsruhe.

Elektr., Licht-, Kraft- u. Hoch-

spannungsanlagen

ING. ALTMANN & BÖHNING KG

Werk II - Langen/Hessen,
Moselstraße 9 - Tel. 3061

Wir suchen

Fräser

Vertikalbohrer

Schleifer

Revolverdreher

Spitzendreher

Die Möglichkeit zum Anlernen ist gegeben.

Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung
ab 2. Januar 1964 von Montag bis Freitag von 8 bis
12 oder von 14 bis 16 Uhr erbeten.



PITTLER Maschinenfabrik

A. G.
607 Langen/Hessen



Französische, grobe
Bauernleberwurst
nach Hausmacherart
235-g-Dose nur **1.75**

Pikanter
Fleischsalat 50% Fettgeh.
200-g-Schale nur **-68**

Für die Bowle:
Prüfzer Schoppen
süßig und mild
1-Liter-Flasche mit Glas nur **1.98**

VIVO-Sekt
„Cabiné-Sonderfüllung“
1/1-Flasche nur **2.95**
+ DM 1,- Steuer

Hawaii-Ananas
ganze Scheib., „in heavy syrup“
1/1-Dose nur **1.68**

Feiner Wodka
1/1-Flasche nur **7.25**

Cocktail-Kirschen Glas nur **1.85**

zusammen nur **9.10**

Für den Silvester-Punsch:
Französischer Rotwein
„Baudinet“
1/1-Flasche mit Glas nur **1.88**

... und danach eine Tasse guten
VIVO-Kaffee, Extra
aerolherm geröstet - ein Genuß! **4.90**

... und noch 3% Rabatt!



Doppelfeier in der Sonderschule Langen

Abschied von Lehrer Hoffmann — 25jähriges Jubiläum von Frä. Kircher

Am Montag wurden in einer Feierstunde der Sonderschule gleich zwei Ehrungen vorgenommen. Die technische Lehrerin Frä. Elisabeth Kircher beging ihr 25jähriges Jubiläum und Lehrer Hermann Hoffmann wurde nach Vollendung des 62. Lebensjahres auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt.

Rektor Lohmann begrüßte als Gäste Schulrat Frank, Bürgermeister Umbach, den Vertreter des Personalrates Herrmann, den Vorsitzenden der Langener Lehrergewerkschaft Rektor Hoefert und die Lehrerinnen und Lehrer des Kollegiums der Sonderschule.

In einer Ansprache ging Schulrat Frank auf die wechselvolle Laufbahn von Lehrer Hoffmann ein, der den größten Teil seiner Dienstzeit als Auslandslehrer in Südwestafrika tätig war: 1925 — 1930, 1938 — 1945, 1950 — 1959.

Der Schulrat meinte, ein Lehrer, der soviel in der Welt herumgekommen sei, der in den mannigfaltigsten Schulsituationen, in den verschiedensten Klassen und in den verschiedensten Situationen gewachsen. Als Herr Hoffmann 1960 nach Langen zurückkehrte, habe er ihn darum der Sonderschule zugewiesen, die damals besonders empfindlich unter Lehrermangel litt. Er habe diese Stelle zur vollen Zufriedenheit ausgefüllt.

Schulrat Frank überreichte Lehrer Hoffmann die Entlassungsurkunde des Regierungspräsidenten in Darmstadt und sprach ihm für sein weiteres Leben alle guten Wünsche aus.

Der technische Lehrerin Fräulein Elisabeth Kircher übergab der Schulrat die Urkunde des Regierungspräsidenten für 25 Jahre treue und erfolgreiche Arbeit in der Sonderschule. Frä. Kircher ist ein Langener Kind und trat 1938 erstmalig in ihrer Heimatstadt Langen in das Berufsleben ein. In der Folgezeit wirkte sie in verschiedenen Orten des Hessenslandes, war längere Zeit in Mühlheim tätig und kehrte schließlich 1959 nach Langen zurück.

Schulrat Frank würdigte ihren Fleiß und ihr fachliches Können, das ihn veranlaßt habe, ihr vor 2 Jahren die Leitung der Sonderschule zu übertragen. Er dankte auch Fräulein Kircher für die ihr zuteil gewordenen Ehrungen. Sie sprach von der Mühe, die ihre Arbeit manchmal ihr abverlange, aber auch von der Freude, die sie an den Kindern und ihren Erfolgen habe.

Dann verabschiedete sich Lehrer Hoffmann. Auch er dankte für die ihm zuteil gewordene Ehrung und für das ihm gezehrte Vertrauen und versprach, im fernem Afrika oft an seine alte Heimat zu denken.

Für eine würdige Umrahmung der Feierstunde sorgte der gemischte Chor der Sonderschule unter Leitung der Lehrerin Frau Fiegler.

Weihnachten beim VdK in Langen

Am Samstag, 14. 12. und Sonntag, 15. 12., führte die Langener Ortsgruppe ihre schon zur Tradition gewordenen Weihnachtsfeier im Saal des Gasthauses „Zum Lämmchen“ durch. Am Samstag war die allgemeine Feier der Ortsgruppe, Vorsitzender Schneider gedachte des verstorbenen Altkolonialpräsidenten Theodor Heuss und des Oppositionsführers Erich Ollenhauer. Das Unterhaltungsprogramm wurde bestreitet von den Humoristen und Musikalkomödianten Bibi Pitt aus Mühlheim/Main und der Kapelle Heuss, bestehend aus Darmstadt. Eine reichhaltige Tombola und eine Sonderverlosung bereicherten das Programm.

Am Sonntag, 15. 12., waren alle Mitglieder über 65 Jahre zur Kaffeestunde eingeladen, zu der, wie alljährlich, auch Herr Bürgermeister Umbach und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Mehne erschienen waren. Als weitere Gäste nahmen Oberamtsrichter Dröll, Pfarrer Dr. Ziegler und die Stadtvorordneten Friedel Jensen, Wilhelm Herth und Josef Brendel teil. Herr Schneider begrüßte die Gäste und alle anwesenden älteren Mitglieder und wie am Vortrag wurde eine Gedenkminute für den Altkolonialpräsidenten Theodor Heuss gehalten. Der Vorsitzende Erich Ollenhauer engagierte. In seiner Begrüßungsansprache hob Christian Schneider die derzeitige Situation in der Krisenopferversorgung hervor und bedauerte, daß die Krisenopfer zur Durchsetzung ihrer Forderung auf der Straße zu demonstrieren gezwungen waren.

Demgegenüber stellte der Vorsitzende des VdK fest, daß alle Gerichte der Stadt und auch die einzelnen Abteilungen der Stadtverwaltung immer zuvorkommend und helfend den Krisen- und Arbeitslosen begegnet seien.

Bürgermeister Umbach betonte in seinen Begrüßungsworten, daß er jedes Jahr gern an der Feier der älteren Krieger- und Arbeitsopfer teilnehme. Dem Vorsitzenden und dem gesamten Vorstand sagte er Dank für deren selbstlose Arbeit in dieser guten Sache. Für die Zukunft sagte er auch die weitere Unterstützung der Stadt zu. Stadtvorordnetenvorsteher Dr. Mehne, dem Herr Schneider die besten Glückwünsche zu seinem Geburtstag übermittelte, sprach ebenfalls herzliche Worte an die älteren Ortsbürger im Namen der Stadtverordnetenversammlung. Pfarrer Dr. Ziegler fand in seiner angenehmen Art passende Worte.

Der Kinderchor der SSG Langen, unter Leitung von Dirigent Diederich, führte die Weihnachtslieder-Konfekte auf und sang Weihnachtslieder. Unter Einstudierung von Frau Steitz zeigten die Kinder noch ein Hirtenspiel und drei kleine Tänzerinnen brachten die Petersburger Schlittenfahrt zur Vorführung.

Neben Kaffee und Kuchen gab es für jeden noch ein Geschenk in Form von Wein, Gebäck, Kaffee, Butter und Schokolade. Herr Franz Muschka dankte im Namen der Beschenkten dem Vorsitzenden und dem gesamten Vorstand.

„Das unsichtbare Netz“ (UT-Spätvorstellung).

Corp. Johnny Leatherby, ein junger amerikanischer Soldat, wird eines Nachts in Berlin, kurz nachdem er sich von seiner deutschen Freundin Kathy getrennt hat, verhaftet und von den Russen verschleppt. Damit beginnt die interessante Handlung dieses Films, der zugunsten des Verschleppten endet.

„Das haben die Mädchen so gerne“ (Lichtburg). Mit Musik, guter Laune und der nötigen Portion Frechheit bestehen die beliebtesten internationalen Schlagzeiter von heute die Abenteuer in diesem heterogenen Farbfilm. Was sie hier alles erleben, das vertragen schon die Titel ihrer neuesten Hits, u. a. „Fiesta Brasiliana“, „Western Rose“, „Das kleine Wunder vom großen Glück“, „Unsere Reise fängt an“, „Belm Mondschein an der Donau“, „Präsenziell von Gus Backus, treffen sich im Happy-End Lill Babs, Mina, Johnny Dorelli, Peter Kraus, Ann Smyrner, Peter Vogel.

„Das letzte Hemd hat keine Taschen“ (Lichtburg-Spätvorst.). Es ist ein Film um Falschmünzerei, Mädchenentführung, Kämpfen zwischen Vertretern der Gerechtigkeit und bis zum letzten Schluger. Bill Ramsey, France Anglade und Silvio Rosi spielen die Hauptrollen, es singen und tanzen viele bekannte Stars. Alles dreht sich um Verrückte und Verliebte.

Aus der Welt des Films

„Kapitän Sindbad“ (Lill). Sindbad der Seefahrer gehört zu denjenigen Gestalten aus romantisch-abenteuerlicher Phantasie, die seit Jahrzehnten immer wieder das Interesse und die Anteilnahme unterhaltungsbedürftiger Menschen wachrufen. Als Inbegriff des Heldentums, der Mannestreue und des nicht selten bis zur Tollkühnheit vorstoßenden Mutes hat Sindbad seit jeher alt und jung begeistert; allein schon sein Name weckt sehnsüchtige Träume von Abenteuerlust und romantischer Liebe, von unheimlichen Gefahren und siegreich überwundenen gefährlichen Intrigen.

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert:

Bis zum 31. Dezember 1963 können noch Sparverträge vereinbart werden, deren Laufzeit sich bis zum Jahreschluß um ein halbes Jahr verkürzt.

Sie gewinnen durch Sparprämien je nach Familienstand DM 120,- bis DM 480,-; mit Zinsen und Zinseszinsen erhöhen sich Ihre Ersparnisse bis 57%.

Auf dieses Geschenk weist nochmals hin mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Weihnachtstage

Ihre Bank,
die VOLKSBANK inmitten der »DREIEICH«

Amtliche Bekanntmachungen

Satzung
über die Aufhebung der Satzungen über die Wasserabgabe aus dem städt. Wasserwerk § 1

Die Satzungen über die Wasserabgabe aus dem städtischen Wasserwerk zu Langen vom 20. 7. 1905 und der Nachtrag vom 15. 2. 1924 werden aufgehoben.

Die Satzung tritt am 21. Dezember 1963 in Kraft.

Der Entwurf des Bebauungsplanes für das Gebiet am Friedhof ist von der Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 13. Dez. 1963 gebilligt worden.

Der Entwurf des Bebauungsplanes liegt vom 30. Dez. 1963 bis 30. Jan. 1964 im Rathaus der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3-5, Zimmer 14, aus.

Während der Auslegungsfrist können Bedenken und Anregungen zum Bebauungsplan vorgebracht werden.

Langen, den 19. Dezember 1963
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Beit.: Müllabfuhr
Die Müllabfuhr von Weihnachten und Neujahr wird wie folgt durchgeführt:

Am Samstag, dem 21. 12. 63 wird der Bezirk I und II (montags und dienstags) am Montag, dem 23. 12. 63 wird der Bezirk III (mittwochs) und Oberlanden am Dienstag, dem 24. 12. 63 wird in Oberlanden am Freitag, dem 27. 12. 63 wird der Bezirk IV (donnerstags) am Samstag, dem 28. 12. 63 wird der Bezirk I und II (montags und dienstags) am Montag, dem 30. 12. 63 und Dienstag, dem 31. 12. 63 wird in Oberlanden am Montag, dem 30. 12. 63 wird der Bezirk III (mittwochs) abgefahren.

Wir bitten, darauf zu achten, daß keine Flüssigkeiten in die Müllereimer geleert werden, die ein Einfrieren herbeiführen und somit die Abfuhr erschweren.
Langen, den 18. Dezember 1963.
STADTWERKE LANGEN

Beit.: Sehbehinderte und gehörbeschädigte Kinder

Nach dem Hessischen Schulpflichtgesetz vom 17. 5. 1961 werden sehbehinderte Kinder und auch solche, die Lesen und Schreiben nicht auf dem üblichen Wege erlernen können, sowie gehörbeschädigte Kinder und auch solche, deren Gehör so schwach ist, daß sie die Sprache auf natürlichem Wege nicht erlernen können und nicht in andere, die erlebte Sprache durch das Ohr zu verstehen, in Sonderschulen aufgenommen.

Solche sehbehinderte Kinder des Geburtsjahrganges 1957 und älter, sowie alle gehörbeschädigten Kinder des Geburtsjahrganges 1958 und älter werden zu Beginn des Schuljahres 1964/65 schulpflichtig.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten solcher Kinder werden hiermit aufgefordert, ihre Kinder am 8. und 9. Januar 1964 von 9-12 Uhr in dem zuständigen Schulbezirk unter Vorlage der Geburtsurkunde und des Impfscheines des Kindes anzumelden.

Ferner sind bei dieser Gelegenheit auch sehbehinderte Kinder des Geburtsjahrganges 1958 und gehörbeschädigte Kinder des Geburtsjahrganges 1957 zur Einschulung für Ostern 1965 anzumelden.

Volkschule Langen
Geschw.-Schull-Schule: Kalberlah, Rektor
Walschule: Mann, Rektor
Ludwig-Erk-Schule: Eichert, Rektor
Albert-Schweitzer-Schule: Reith, Rektor

Weihnachtsbeihilfen und Geschenke für Flüchtlingsfamilien

Innenminister Heinrich Schneider gab in Wiesbaden bekannt, daß die Hessische Landesregierung insgesamt 65.000 DM für die Weihnachtsgeschenke in Flüchtlingslagern zur Verfügung gestellt habe. Damit soll etwa 5.300 Bewohnern hessischer Flüchtlingswohnheime eine Freude gemacht werden. Die einzelnen Beträge von 10-15 DM werden nicht in bar ausbezahlt, sondern dienen dem Ankauf von Geschenken, die bei einer Weihnachtfeier verteilt werden.

Außerdem sind für minderbemittelte Lagerbewohner eine Weihnachtsbeihilfe vorgesehen. Alleinlebende und Haushaltsvorstände erhalten 60 DM, hilfsbedürftige Familienmitglieder zusätzlich 30 DM.

Angabteröffnung 10.00 Uhr.
Langen, den 18. Dezember 1963.
Der Magistrat der Stadt Langen:
Liebe, Erster Stadtrat

Für unsere Verwaltung suchen wir ab Ostern 1963 noch

männl. u. weibl. kaufm. Lehrlinge

Wir bieten eine gründliche Ausbildung als Industriekaufmann in allen Abteilungen unseres modernen und aufstrebenden Unternehmens. Von aufgeschlossenen und strebsamen jungen Menschen, die es in ihrem gewählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbiten wir schon jetzt Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis oder persönliche Vorstellung mit wenigstens einem Elternteil.

Ferner suchen wir noch einen tüchtigen

Lagerarbeiter

für unser Ersatzteil- und Zubehör-Lager, sowie einen

Packer

für unsere Abteilung Expedition.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung.

Persönliche oder schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erbeten an:

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprenglingen, Robert-Bosch-Str. 5
Tel. Langen 6041

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichen Eintritt

Fremdsprachen-Korrespondentin

mit guten Kenntnissen in der englischen und auch

französischen Sprache. Büropraxis erwünscht.

Ausführliche Bewerbungsunterlagen erbeten an

Werkzeugmaschinenfabrik GmbH

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
LANGEN & Frankfurt/Main



Buchungskraft

beim Postscheckamt Frankfurt am Main

Ein Tip für Ihre Berufswahl
Wenn Sie eine Mittel- oder Realschule bzw. eine staatlich anerkannte zweijährige Handelsschule erfolgreich besucht haben oder die Obersekundareife einer Oberschule besitzen oder als ehemalige Volksschülerin gelistet beweglich und wendig sind, dann werden Sie Mitarbeiterin beim Postscheckamt in Frankfurt am Main.

Wir bieten:
Einen krisenfesten Arbeitsplatz
Günstige Arbeitszeiten —
von 8 bis 16 Uhr, samstags bis 14 Uhr,
2 Samstage im Monat frei —

Volle Bezahlung sofort nach der
Einstellung nach Vergütungsgruppe IX
z. B. mit 16 Jahren 302,— DM
mit 20 Jahren 450,— DM
Nach 6 Monaten Höherstufung nach
Vergütungsgruppe VIII
z. B. mit 16 Jahren 326,50 DM
mit 20 Jahren 450,— DM

Zeltgemäße soziale Leistungen
Unterkunft in posteigenen Wohnheimen
Fahrtkostenzuschüsse für Auswärtige
Weitere Auskünfte, auch fernmündlich,
sowie ausführliche Merkblätter
erhalten Sie bei der Personalstelle des
Postscheckamts, 6 Frankfurt 1,
Stephanstraße 14-16,
Fernsprecher 2865 43 48.

Am Sonntag, dem 15. 12. 1963 wurde meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegerin und Tante

Frau Berthe Behle

geb. Jacot-Descombes

im 81. Lebensjahr von ihrem Leiden erlöst.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Ernst Behle

Langen, Wiesenstraße 2

Die Beisetzung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Opas und Schwieger-vaters

Johann Philipp Herth VII.

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefani für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schulkameradinnen und -kameraden für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer
Anneliese Herth geb. Ost
und Angehörige

Langen, den 20. 12. 1963
Taunusstraße 7

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Philipp Heinrich Dröll

Zimmermeister

sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte, dem Gesangsverein „Froh Sinn“ und dem VDK für die Kranzniederlegung und ehrenden Nachrufe; schließlich all denen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

In tiefer Trauer
Karoline Dröll geb. Erdmann
Sohn Ludwig

Langen, im Dezember 1963

Am 16. Dezember 1963 entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa

Franz Schrötter

im Alter von 87 Jahren.

In tiefer Trauer
Rosa Schrötter
Klaus-Dieter Sebrötter
Arnold Schrötter und Frau Inge Sylvia

Langen, den 20. 12. 1963
Westendstraße 45
Sofienstraße 30

Die Beerdigung fand in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen
Freitag, 20. Dezember 1963
20 Uhr: Musikalische Feierstunde des Kirchenchors im Gemeinhaus, Bahnstr. 46 (Näheres im redakt. Teil). (Pfr. Stefani)
Samstag, 21. Dezember
17 Uhr: Weihnachtsfeier im Kreiskrankenhause unter Mitwirkung des Jugendchors (Pfr. Dr. Ziegler)
Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Römer 5, 12-21
Lieder: 11, 7, 14, 6
11.15 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes
16.00 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergartens mit Krippenspiel von Konfirmanden des Petrusbezirks (Pfr. Stefani)
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Römer 5, 12-21
Lieder: 7, 34, 33
11.15 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Römer 5, 12-21
Lieder: 10, 14, 4, 6
15.00 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes
Dienstag, 24. Dezember (Heilig Abend)
Stadtkirche
16.30 Uhr: Christvesper unter Mitwirkung des Posuorenchors (Pfr. Stefani)
Predigttext: Titus 2, 11-14
Lieder: 29, 11, 23, 16, Stille Nacht (altes Gesangbuch 513), 15, 21, 456
24 Uhr: Christmette unter Mitwirkung von Jugendchor, Gertrud Schring, Alt; Ruth Altmann-Bambach, Violine; Kantor Rhode, Orgel und Cembalo (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Lukas 2, 1-20
Lieder: 23 und 456
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
16.30 Uhr: Christvesper unter Mitwirkung von Herrn Walther Hebel (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Titus 2, 11-14
Lieder: 29, 11, 23, 16, Stille Nacht (altes Gesangbuch 513), 15, 21, 456
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
16.30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel der Kinder, Chordienst: Kinderchor (Pfr. Lauber)
24.00 Uhr: Christmette (Pfr. Lauber)
Chordienst: Kirchenchor
Kollekte: Für „Brot für die Welt“.
Mittwoch, 25. Dezember (1. Christtag)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst unter Mitwirkung von Marianne Stoek, Sopran und Gertrud Schring, Alt.
Im Anschluß die Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: 1. Tim. 3, Vers 16
Lieder: 16, 21, 15, 456
Kein Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst unter Mitwirk. d. Posuorenchors (Pfr. Stefani)
Im Anschluß die Feier des Heiligen Abendmahls
Predigttext: 1. Tim. 3, Vers 16
Lieder: 16, 21, 15, 456
Kein Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Chordienst: Instrumentalkreis und Solisten
Im Anschluß die Feier des Heiligen Abendmahls
Predigttext: 1. Tim. 3, Vers 16
Lieder: 16, 33, 28, 26, 456
Kein Kindergottesdienst
Donnerstag, 26. Dezember (2. Christtag)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst unter Mitwirkung d. Jugendchors (Pfr. Schäfer)
Predigttext: 1. Joh. 1, 1-4
Lieder: 21, 15, 27
Kein Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst unter Mitwirk. d. Kirchenchors (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: 1. Joh. 1, 1-4
Lieder: 16, 21, 15, 456
Kein Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Chordienst: Kirchenchor
Predigttext: 1. Joh. 1, 1-4
Lieder: 17, 29, 27, 32, 456
Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für notleidende Kirchen in der Oekumene (Oek. Diakonie).
Sonntag, 29. Dezember (So. n. Weihnachten)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Jesaja 63, 7-16
Lieder: 17, 29, 53, 44
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst mit ansehl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Jesaja 63, 7-16
Lieder: 29, 17, 27
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst mit ansehl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: Jesaja 63, 7-16
Lieder: 29, 17, 27
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke.
Stadtkirche Langen
22. 12. 1963, 17 Uhr: Bibelstunde
23. 12. 1963, 17 Uhr: Bibelstunde

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnt Samstag nachmittags nach
allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 21. 12. bis 27. 12. 1963
Dr. Theobald, Lutherplatz

Ärztlicher Notfalldienst
21./22. Dezember, Samstag ab 14 Uhr
Sonntag von 11 - 12 Uhr
Notprechstunde in der Praxis
Dr. Wagner, Heinrichstraße 1, Tel. 22 25

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt
nicht erreichbar
Notprechstunde 11-12 Uhr am 22. 12.
Zahnarzt Victor, Uhlendstraße 4

Taxi-Funk 3309
Krankfahrten auf Rezept
Notrufe
Rotes Kreuz (Krankentransport) 37 11
Überfall-Verkehrsunfall Langen 23 33
Feuerwehr Langen 23 37

Ich danke herzlich allen, die am Hinscheiden meiner lieben Frau

Maria Seifert

Anteil genommen haben.

Dr. H. Seifert

Langen, im Dezember 1963
In den Tannen 18

Kirchliche Nachrichten
Katholische Kirche Langen
Beliebigkeiten zu Weihnachten.
Samstag, den 21. 12., 16.00-19.00 Uhr, 20.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag, den 22. 12., 16.00-19.00 Uhr, 20.00 bis 21.00 Uhr
Ein fremder Beichtvater ist an beiden Tagen anwesend
Dienstag, den 24. 12., 16.00-18.00 Uhr. Später nicht mehr.
Sonntag, den 22. Dezember - Gottesdienste:
7.30 - 8.45 - 10.00 - 11.00 Uhr
Dienstag, den 24. Dezember - Heilig Abend
24.00 Uhr: Krippenfeier - anschließend Christmette
Mittwoch, den 25. Dezember, Festfeier der gnadenreichen Geburt unseres Herrn und Heilandes - 1. Weihnachtstag
7.00 Uhr: Hirtenmesse
7.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Predigt
8.45 Uhr: feierliches Hochamt mit Predigt
Es singt der Kirchenchor
10.15 Uhr: Schülermesse mit Predigt
11.15 Uhr: Spätmesse mit Predigt
18.00 Uhr: feierliche Vesper
Donnerstag, den 26. Dez. - 2. Weihnachtstag
7.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse
8.45 Uhr: feierliches Hochamt
10.00 Uhr: Schülermesse
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Vesper
NB: Ab sofort fährt ein Bus an allen Sonntag und Feiertagen um 8.25 Uhr ab Oberlinden bis zum Sonntag, den 5. Januar.
Neupostliche Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst
Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

DANKSAGUNG
Allen, die uns beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen

Frau Theresia Fleck

geb. Kunz

ihr Mitgefühl in so überaus liebevoller Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden bewiesen und sie auf ihrem letzten Wege begleiteten, danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die trostreichen Worte.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Ottomar Fleck

Langen, den 20. 12. 1963
Westendstraße 43

STATT KARTEN
Mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Opa

Herrmann Herrmann

ist im Alter von 69 Jahren von uns gegangen.

Sein edeles, hilfreiches Wesen und seine Selbstlosigkeit hat er bis zum letzten Atemzug bewahrt und sein Leiden mit achtungsgebietender Haltung getragen.

Johanna Herrmann, geb. Becker
Elfriede Caesar, geb. Herrmann
Helmut Herrmann
Emil Caesar
Gertrud Herrmann geb. Seibert
die Enkelkinder:
Irmgard Caesar, Christa und Inge Herrmann

Langen/Hessen, Idar-Oberstein, Kellheim/Ts.
Die Trauerfeier fand am 17. 12. 1963 in Ffm.-Höchst in aller Stille statt.

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag 14-16 Uhr

UT Filmbühne

LANGEN-TEL. 2883

Ab Freitag - Montag täglich 20.30
Sa. 18.00, 20.30; So. 18.00, 20.30
Freigegeben ab 6 Jahren!
Eine Kriminalkomödie mit Pfiff -
Schlager mit Schmiß



im Belpogramm
Das war John F. Kennedy
(John F. Kennedy 1917 - 1963)

Fr. u. Sa. 22.30: Spätvorstellung!
Sonntag, 16 Uhr: Jugendvorstellung!
Das unsichtbare Netz

Sonntag, 14 Uhr:
Zehn kleine Megerlein
Ein abendfüllender Märchenspiel

Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE
ALLER WERBEMITTEL

Lg

Telefon 2112

Freitag 20.30, Samstag 18.15 u. 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr
Frei ab 12 Jahren



mit HEIDI BRÜHL - GUY WILLIAMS
Ein 12-Millionen-Farbgrößfilm der internationalen Spitzenklasse!
Das ereignisreiche Schicksal des weltberühmten Seefahrers, der in erbarungslosen Kämpfen um sein Leben kämpft!

Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Überfall am Raton Pass
Ein echter Wildwest
Montag, 23. 12., und Heiligabend, 24. 12.,
GESCHLOSSEN

Frankfurt-Sachsenhausen
Achtung! **TEPPICHVERKAUF!**
Total-Ausverkauf direkt an der Bushaltestelle Lokalbahn!
Teppich - Läufer - Brücken
vom billigsten Maschinen-Teppich bis zum echten Perser-Teppich, weit unter Preis, wegen Totalausverkauf bis Febr. 64. Bei jedem Teppichkauf werden Bahnspesen zurückvergütet!
HUBER, Pfm. - Sachsenhausen, Darmstädter Landstr. 12, durchgeh. geöffnet.

Lichtburg

TEL. 2209

Freitag bis Montag
Wo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30,
So. 16.00, 18.00 u. 20.30



Die beliebtesten Schlagerstars aus fünf Ländern im größten Farbfilm-Musical der Saison!
Eine originelle Lustspielhandlung und die neuesten Erfolgsschlager machen dieses Farbfilm-Musical zu einem außergewöhnlichen Erlebnis mit:
Peter Kraus, Ann Smyrner, Lilli Babs, Peter Vogel, Gus Backus, Paul Hübiger, Brigitte Wenzel, Rudolf Carl, Josef Egger u. v. a.
Frei ab 12 Jahren!

Fr. u. Sa., 22.30: Spätvorstellung!
Das letzte Hemd hat keine Taschen
Ein Film für alle Freunde des gekonnten Kriminalfilms „90 Minuten echter, harter Krimi“

Restaurant Waldstadion

Langen - Oberlinden

Am Samstag, dem 13. Dezember 1963

T A A Z

Es spielen die 3 BONGOS
Beginn 20 Uhr
Es ladet freundlichst ein Familie THEIN

Einladung!
SPD
Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten
Heute abend, 20 Uhr, findet im Saal des Städtischen Kindergartens ein **DISKUSSIONSABEND** der Jungsozialisten statt. Alle Mitglieder sind zu dieser letzten Veranstaltung des Jahres 1963 recht herzlich eingeladen.

SSG Abteilung Gesang
Samstag, den 21. 12. 1963 im „Frankfurter Hof“
Weihnachtsfeier mit Tanz
Der Kinderchor singt und spielt. Der Saal ist gut geheizt.
Beginn 19 Uhr Eintritt 1,50 DM
Beanspruchten Sie Röver-Dienste



Schweizer pharm. med.-
kosmetische Präparate auf
biolog. Grundlage
Offizielle
Beratung u. Verkauf
HAARPFLEGE - SALON
KUMPF
Langen, Wallstraße 12 - Telefon 2134

Gerda Spilmann
Zurich

Funk Taxi
LANGEN
RUF 3366
Krankfahrten auf Rezept
K. SCHEIBLE

Kleinanzeigen
haben immer Erfolg! Filla'e Bahstr. 112 und weitere Annahmestellen

Geschmackvolle
**Geschenk-
Packungen**
ausgewählte
Parfüms



DRUGERIE
MEISSNER
FAHRGASSE 12

Unsere werten Kunden, Bekannten und Nachbarn
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesegnetes neues Jahr

Familie Friedolin Keim
Wässergasse 6
Uhren, Schmuck, Trauringe und Bruckmann-Bestecke

Georg Becker & Co.
Reisebüro - Verkehrsbetrieb
Langen/Hessen - Telefon 3778

Sonderfahrten zur EISREVUE
HOLIDAY ON ICE

Mittwoch, den 8. 1., 15. 1. und 22. 1. 64,
Abfahrt 19.00 Uhr
Samstag, den 11. 1., 18. 1. und 25. 1. 64,
Abfahrt 18.30 Uhr
Sonntag, den 12. 1. und 19. 1. 1964,
Abfahrt 15.00 Uhr
Fahrpreis DM 2,-
Eintrittskarten zu DM 8,- 1. Rang nummeriert u. zu DM 10,- Patere nummeriert.
Frühzeitige Anmeldung erforderlich!

Kartenvorverkauf in unseren Agenturen:
Reisebüro K. Becker & Co., Langen,
Bahnstraße-Verkehrspavillon, Tel. 3778,
K. Guschmann, Langen, Am Lutherplatz,
Tel. 2898, Papierhaus Noll, Egelsbach,
Ernst-Ludwig-Straße, Tel. 2085,
K. Liederbach, Dreieichenhain,
Am Lindenplatz.

Bei günstiger Seimeelage jeden Sonntag
in den TAUNUS!
Abfahrt 8.00 Uhr - Fahrpreis DM 4,50-

IMZ
Sie finden uns:
von Ffm. in Richtung Langen
B 3
1. Ampel in Sprundlingen
Holz-Sägewerk
TEPPICHE
Friedrichs

Etwas besonderes:
**Eine große Well-
brücke zum Fest-
schenken!**
IMZ-
Teppich-Speziallager
Sprundlingen-Nord

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr
wünschen ihren werten Kundinnen und Kunden
DIE INNUNGSMITGLIEDER DER FREISEVUE

Salon Becker Salon Meinunger
Salon Christ und Bechtel Salon Muschik
Salon Fritz Salon Müller
Salon Fertig Salon Preusch
Salon Gaußmann Salon Schildwächter
Salon Große Salon Schweinhardt
Salon Herfurth Salon Tengler
Salon Heil Salon Geschwister Umstädter
Salon Hoffart Salon Walter
Salon Kumpf

Meiner verehrten Kundschaft
sowie allen Freunden und Bekannten
wünsche ich

ein frohes Weihnachtsfest und
ein friedliches, erfolgreiches neues Jahr.

Werner Rost
Elektromeister
Langen - Elisabethenstr. 31 - Tel. 48 15

Farben HÖRLE
LANGEN
RUF 2192
Rheinstraße 38
Sie finden große Auswahl in
Weihnachtskugeln und -Schmuck
Christbäume in allen Größen mit Beleuchtungen
Ferner: Ölfarbkästen, Tempera- und Wasserfarbkästen
in allen Größen
Preiswerte Ölgemälde
aus der Gemälde-Ausstellung Wiesbaden
Für das Hobby: „MALEN LEICHT GEMACHT“
Stoff-Drucke, Werkkasten, Farbstoffe, Mosaik
Malkarbons mit farbigen Vorlagen in allen Größen
und noch vieles mehr.
Meiner verehrten Kundschaft von Langen und Umgegend
Ein frohes Weihnachtsfest

Geschäftszeit an den Feiertagen:
Am Montag, dem 23. Dez. von 8 - 18.30 Uhr
Am Heiligen Abend von 8 - 14.00 Uhr
Am Montag, dem 30. Dez. geschlossen
Am Dienstag, dem 31. Dez. von 8 - 17.00 Uhr
Am Donnerstag, dem 2. Jan. geschlossen.

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Montag, den 23. Dezember 1963

Nr. 103

Jahrgang 15/56

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzügl. 0,40 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 38 93.

Zeitung

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 5. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Freuet Euch

Von THEODOR RAMMSTEDT

Fröhliche Feiertage! Laßt uns mehr wünschen: echte Weihnachtsfreude! Dann werden wir glücklich sein und mit Zuversicht in die Zukunft gehen. Ein solches Weihnachtsgeschenk müssen wir nicht erst wünschen. Es wird uns angeboten. Wir müssen es nur annehmen. Das tun wir, wenn wir wie die Kinder sind.

In einem alten Weihnachtslied heißt es, beim Klang der Glocken kehre alles wieder, was verloren scheint, ein selbig Kinderglück. Das kann sein, ist aber meistens nur Täuschung, ist flüchtige Stimmung, nicht bleibend. Beim Schein der Kerzen, beim Klang der Glocken, beim Duft und Glanz des Festes steigen Jugenderinnerungen auf. Wir sehen uns wieder daheim, als noch die Mutter uns bescherte. Aber wenn die Kerze erlosch, kehren die Gedanken aus der Jugendzeit in das Jetzt zurück, ist das „selbig Kinderglück“ wieder entschunden und ruht erneut in der Schublade der Erinnerungen. — Wir suchen nicht flüchtigen Abglanz vergangener Kindertage, sondern mehr.

Wir greifen zu, und so sind sie glücklich. — Wir hören den Ruf der Glocken. Wir vernahmen die alte Weihnachtsbotschaft der Engel von Bethlehem. Wir sehen die Lichter am Baum. Aber wir müssen selbst etwas tun. Es genügt nicht, die Weihnachtslieder im Rundfunk zu hören. Es genügt wirklich nicht, am Fernsehapparat den Kirchgängern zuzuschauen. Es genügt noch nicht einmal, wenn wir in die Kirche gehen — manche tun es ja nur in der Heiligen Nacht — und dann dem Geschehen am Altar wie Zuschauer belohnen. Dann sind wir — wie die Kinder in der Vorweihnachtszeit durch das Schaufenster von den Gaben getrennt waren — abseits Stehende; aber wir sind es durch eigenes Verschulden.

Den Kindern wurden die Wochen vor dem Fest viel zu lang. Sie konnten es kaum erwarten, den strahlenden Lichterbaum zu sehen und besichert zu werden. Uns Erwachsenen eliten die vorweihnächtlichen Wochen zu schnell dahin. Es gab so viele Vorbereitungen. Wir mühten diesem schreiben und jenem eine Gabe kaufen. Wir kamen nicht dazu, an uns selbst zu denken und uns in Ruhe auf dieses Fest vorzubereiten. Doch darüber klagen wir jedes Jahr, wenn wir irgendwie am Heiligen Abend eine kurze Ruhepause finden. Der eine hat sie, wenn die Kinder beseligt eingeschlafen sind. Der andere hat sie vielleicht einen ganzen Abend, weil er allein ist. Aber diese kurze oder längere Pause ist uns ungewohnt. Sie mag manchen sogar belasten; denn nur wenige haben im vergangenen Jahr Stunden gesucht, um über sich selbst in Ruhe gründlich nachzudenken. Nicht weil wir so gute Menschen sind und uns die Sorge für die Nächsten vorgesetzt, vergaßen wir uns selbst. Wir sind aber Menschen unserer Zeit, denen das Bedürfnis mehr und mehr verkümmert, Stellung zu sich selbst zu nehmen.

Wir müssen mitmachen, mitsingen und das Geschenk ergreifen. Wir müssen unter die Hirten an die Krippe herantreten. Wenn das ungewohnt ist und wer nur die Gemeinde der Gläubigen sieht, noch nicht ein Teil der Gemeinde ist, sollte es versuchen. Er möge die Hände falten und für das Gute des Tages danken. Wir können uns freuen über Weihnachten, freuen über vieles, was uns im letzten Jahr zuteil wurde, und auch freuen darüber, daß uns vieles erspart blieb. Wir danken und beten; wir gehören so zu denen, die die Weihnachtsbotschaft als Geschenk annehmen. Jeder kann es versuchen und sich so Gott anvertrauen. Dann wird er glücklich sein, und es wird ihm eine Sicherheit überkommen, die ihm schlicht, kein Vertrag, keine Police, keine irdische Macht und auch das eigene Können nicht geben kann. Er wird sich fühlen wie in der Jugendzeit, als die Eltern ihm den Kopf strichelten. Er fühlt sich von Gottes Hand beschützt. Darum: Freuet Euch!

Stellung zu sich selbst zu nehmen, ist mehr, als einige uns taten. Sie beklagten ihr Geschick und bedauerten sich. Andere entschuldigten vor sich selbst ihre Fehler. Wieder andere überschätzten sich und verstiegen sich in Träume. Nur wenige besannen sich. Und wenn gelang es dabei, sich kritisch zu sehen und so zu sich selber Stellung zu beziehen? Das ist so schwer, wenn die Umwelt auf uns einwirkt. Wir sind gewohnt zu hören und zu lesen, was modern ist, wie über die Dinge geurteilt wird, was schön und gut sein soll. Wir richten uns — gewollt oder ungewollt — nach der Meinung unserer Mitmenschen. Kaum einer nimmt sich die Zeit, die Dinge einmal anders zu sehen und sich mit anderem zu befassen, was nicht gerade Tagesgespräch ist. Wer klünder ist, wird sich nicht mit dem Gedanken beschäftigen, jeder für sein eigenes Leben die volle Verantwortung zu übernehmen. Sie können uns stärken, wenn wir von den Kindern lernen, das Weihnachtsgeschenk anzunehmen.

Unsere Kinder standen in den letzten Wochen vor den Schaufenstern und drückten sich ihre Nasen platt, um dem Weihnachtsglanz so nahe wie möglich zu sein; sie verlagerten nicht ihre Augen, was ihre Hände schlangern mit ihren Augen, was ihre Hände nicht ergreifen konnten. Nach der Bescherung am Weihnachtsfest oder pressen sie die neue Puppe an ihr Herz. Sie lassen sich beschämen, und sie nehmen auch das Geschenk in Besitz.

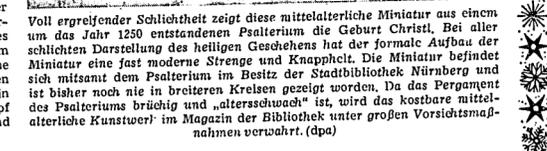
Ist Frieden auf Erden nur ein edler Traum?

Ein Blick in die Geschichte bestätigt, daß sich die Menschheit stets nur für kurze Zeitspannen des Friedens erfreuen konnte. Hat sich deshalb die Verheißung der Engel aus dem Felde nahe Bethlehem bis heute nicht erfüllt? Wird die Botschaft sich in den Sinn, wenn wir das Lukas-Evangelium zu Weihnachten vernehmen.

Als Wohltäter der Menschheit preist eine alte Inschrift Kaiser Augustus, weil er Kriege unmöglich gemacht haben soll. Aber die Legionen des römischen Imperators marschieren von Spanien nach Palästina, von Rom nach Gallien und Germanien. Nur die Angst vor den Schwerten seiner Soldaten hielt die Völker für etliche Jahre in Schach.

Und heute — fast zweitausend Jahre später? Wiewohl hält die Angst vor dem Untergang Ost und West davon ab, und den schrecklichsten aller Waffen, zu den Atombomben zu greifen.

In Bethlehem hat sich ein Wunder zugegetragen, das sich bis an das Ende der Tage nicht wiederholen wird. Gott sandte seinen Sohn, um Frieden zu schließen mit den Menschen, die das göttliche Geschenk dankbar annehmen und guten Willens sind. Der Herr ignorierte damit keineswegs die doppelte Natur seiner Geschöpfe. Er hat oft genug erfahren müssen: Der Mensch kann grausam und kriegerisch, neidisch und streitsüchtig, bereit, aufopferungswillig und selbstlos sein. Gott sah über den Zwiespalt in der Menschenseele großzügig und nachsichtig hinweg. Er appellierte an das Gute in den Herzen.



Voll ergreifender Schlichtheit zeigt diese mittelalterliche Miniatur aus einem um das Jahr 1250 entstandenen Psalterium die Geburt Christi. Bei aller schlichten Darstellung des heiligen Geschehens hat der formale Aufbau der Miniatur eine fast moderne Strenge und Knappheit. Die Miniatur befindet sich mit dem Psalterium im Besitz der Stadtbibliothek Nürnberg und ist bisher noch nie in breiteren Kreisen gezeigt worden. Da das Psalterium des Psalteriums brüchig und „altersschwach“ ist, wird das kostbare mittelalterliche Kunstwerk im Magazin der Bibliothek unter großen Vorstandsmaßnahmen verwahrt. (dpa)

Stall in der Stadt Davids war ein Wendepunkt der Geschichte. Erst seit diesem Augenblick dürfen, ja können wir hoffen.

Gottes Friedensschluß mit den Menschen, am Karfreitag von Christus mit seinem Blut am Kreuz unterzeichnet, verkünden die Engel im Jubelchor den staunenden und sprachlosen Hirten. Dieser Frieden wiegt schwerer als alle Abkommen, die Staatsmänner ausgehandelt haben und noch treffen werden. Gott hält sein Wort, selbst dann noch, wenn menschlicher Hochmut und Starrsinn ihm die Friedendhand auslagern. Dieser Gewißheit wegen feiern gläubige Christen die Geburt Jesu.

Wir tun gut daran, den Kern der Weihnachtsbotschaft nicht aus den Augen zu verlieren. Kerzenschein und Lametta, strahlende Kinderaugen vor reich gedeckten Gabentischen, Glück und Zufriedenheit in den Familien sind nur ein matter Abglanz von dem Geschenk, das uns die Heilige Nacht bescherte. Der Wohlstand verführt leicht zur Oberflächlichkeit. Nicht weil das Weihnachtsgeschenk so schön besinnlich und gemühtlich ist, dürfen und können wir glücklich und voller Hoffnung sein, sondern weil wir mit Gott nie verlassen sind.

Mit der Geburt Christi bezugte der Allmächtige sein Vertrauen, das er trotz aller Unzulänglichkeiten in die Menschen setzte. Das Entgegenkommen des himmlischen Vaters schließt weder Feinde noch Gegner Jesu aus. Die Geburt im

Walter Wille

Männerchor LIEDERKRANZ

Heute, Freitag, 20.30, Chungsunde i. Vereinslok. „Weingold“. Rostloses Erscheinen aller Sänger ist dringend erwünscht.



Sonntag, den 22. Dez., Meisterschaftsspiele geg. VfR Marburg dort Abfahrt 9.30 Uhr ab Lutherplatz. Fahrpreis 4,— DM.

Shi-Gilde

Heute, Freitag, 20.30 Uhr. Zusammenkunft, Lichtbildvortrag „75 Jahre SSG“ und Ausgabe der Jahresmarke des DSV. Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand

L.K.G.

Heute, Freitag, 20.12., wie immer, 20.30 Uhr, im Vereinslokal. Bitte kommt alle. Der Vorstand

Schachklub Langen

Donnerstag, 26.12.63, 2. Weihnachtstag um 9.30 Uhr i. Café Krone Weihnachtsblitzturnier

Wärmflaschen

neuwertig, mit Rohr, für 55 DM zu verkaufen. Bolle, Nordendstr. 18 part.

Eiservice

12 Pers. (73teilig) günstig zu verkaufen. Tel. Langen 34 08

Regenschirme

nur vom Fachgeschäft Schirm-Liska Langen Neckarstraße 3 (an der Post)

Guterhaltener Herd

links zu verkaufen. Anzusehen D. Piller Bahnstraße 4

Plattenspieler

für Radio-Anschluß zu verkaufen. Carl-Ulrich-Str. 11

Guterhaltener Schlafzimmer

od. 2 Betten u. einen Kleiderschrank sowie 2-3 Küchenstühle zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 1874 a. d. LZ

Kinderbett

70x140 cm, 3 x zu verstellen, mit Matr., u. Laufstälchen zu verkaufen. Telefon 4612

Dackel

Haas - Egelbach 10 Wochen alte im Büchen 3

VW Export 58

In bestem Zustand, preisgünstig zu verkaufen. TÜ Dez. 1965. Zu erf. Schubertstraße 3

Opel Rekord

Bj. 1960, TÜ bis Nov. 1965, 4türlich, 65 000 km gelaufen, in bestem Zustand zu verkaufen. Finanzierung möglich. Dieburger Str. 58

2 VW-Reifen

auf Felgen, M u. S., 5.60 x 15, schlauchlos, neuwertig, rundeneuert für 100 DM abzugeben. Tel. Langen 29 93 nach 18 Uhr.

Unfall- und Gebrauchtwagen

gesucht. Ersatzteile u. Reifen-Verkauf. Autoverwertung Lager Hochspannung Erhart, Egelsbach, Ernst-Ludw.-Str. 57

Gummi- Wärm-Flaschen

beste Qualitäten in reicher Auswahl! DROGERIE

Meißner

Fahrgasse 12

Tasche m. Wäsche

verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen Belohnung bei Schring, Sofienstraße 5, abzugeben.

1 Paar Fußballschuhe

Größe 47

1 Fußball

1 Knaben-Wintermaniel, 14-16 Jahre, alles sehr gut erhalten, zu verkaufen. Leukertsweg 50

Neuwertige Lastex-Hose

silbergrau, Gr. 38, für 35,— DM (Kaufpreis: 59,— DM) zu verkaufen. Klein, Mittelweg 1

Sehr gut erhaltener Herren-Wintermantel

Größe 50, dunkelgrau, preiswert abzugeben. Gutenbergstr. 7 / 1

1 Bosch-Tischkühlschrank

(138 Ltr.) und 1 Paar Kinderschlittschuhe mit Schuhen (Gr. 32) unzugänglich zu verkaufen. Fütterer, Wilhelmstr. 21, Telefon: 26 49

Elektroherd

dreiflügl., umzugshalber billig abzugeben. B. O. Peters Wilhelmstr. 56, II. Stock links.

Couchtische Clubtische

Blumenständer u. verschied. wegen Platzmangel preiswert abzugeben. Dieburger Str. 14

Ihre Vermählung geben bekannt
Axel Seidel * Ellen Seidel
geb. Frank
Beethovenstraße 3 Langen Gartenstraße 29 (bei Pörriner)
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 21. Dez. 1963, um 15 Uhr in der Martin-Luther-Kirche (Oberlinden) statt.

Wir verloben uns
Helga Hanke * Herbert Groh
Langen, den 22. 12. 1963
In den Tannen 23 Friedhofstraße 12

Statt Karten
Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines 82. Geburtstages danke ich herzlich.
Barbara Walburga Brandl
Langen, August-Bebel-Straße

MÄNNERCHOR „LIEDERKRANZ“ 1838 LANGEN
Sonntag, den 22. Dezember 1963, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle des TV eine **WEIHNACHTSFEIER** verbunden mit Ehrungen statt. — Anschließend mit der bekannten Stimmungs-kanon, Ansager **CHARLY HEY** und seinem großen Künstler-Ensemble. Anschließ.: Gemütliches Beisammensein mit **TANZ**
Eintritt: 3,50 DM. Karten erhältlich bei allen Sängern, den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Wir bitten unsere verehrten Kunden davon Kenntnis zu nehmen, daß unsere Schalter
am 24. Dezember und am 31. Dezember von 8-12 Uhr geöffnet sind.
Bezirkssparkasse Langen **Langener Volksbank** e. G. m. b. H.

Gewinnen Sie ein halbes Jahr!
Wenn Sie jetzt mit dem prämiertenbestimmten Sparen beginnen, gilt Ihr Spargeld als am 1.7.1963 festgelegt. Es gibt jetzt **20-30% Prämie**, Zinsen und den Zeitgewinn obendrein. Also: Gleich beginnen — Zeit gewinnen. Letzter Abschluss tag **31.12.1963**

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
Kinderbetten, Babykörbe, Wickelkommoden und alles, was dazu gehört, kauft man gut in der Baby-Elage Karola Hermann. Große Auswahl in Federbetten für das Baby, bes. zu empfehlen mein 200-g-Daunen-sicherheits-Deckbetten, Gr. 80/80 cm für Körperchen, Wiege usw. Erfahrung, frdl. Bedienung. Kein Kaufzwang. Deshalb besuchen Sie einmal unverbindlich die Baby-Elage Karola Hermann, Ffm., Moselstr. 45/1 (Lift) - 2 Min. v. Hauptbhf. Keim Laden, auf Hausnr. achteln Tel. 332944, Buntkatalog gratis anfordern, 3% Kassenrabatt! Der weiteste Weg lohnt sich!

Augenarzt Dr. Franke
Am 23., 24., 27. und 28. Dezember 1963
keine Sprechstunde
Unfälle: Telefon 3570

Dr. med. H. Kropf
Bahnstraße 45
am 24. 12. 1963
keine Sprechstunde

Bei Kinderarzt
Dr. Pietsch
Langen, Annastraße 28
ist am Weihnachtsabend, 24. Dezember, keine SPRECHSTUNDE!

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt:
LKG-Eintrittskarten
Putzfrau f. Büroräume gesucht. Gg. Keim Söhne oHG Annastraße 18
Holzschneiden wird prompt durchgeführt. F. Helfmann, Friedhofstr. 25

Spitzendreher 26 J., abgeschlossene Lehre, möchte sich z. 1. 1. 1964 verändern. Off.-Nr. 1886 a. d. LZ
Gründliche Nachhilfe in Englisch, Latein u. Französisch wird erteilt. Off. u. Nr. 1875 a.d.LZ

Zuverlässige **Hilfe** für Haushalt m. Kleinkind 1-2 halbe Tage wöchentlich ab Januar gesucht. Off. u. Nr. 1867 a.d.LZ oder Telefon 2372
Gebrauchten **Vogelbauer** kostenlos abzugeben. Sofienstraße 28/II r. (Samstagnachmittag)

Ein kleines Geschenk, das viel Freude bringt:
LKG-Eintrittskarten
Bello geht
Neu 2300,- DM, jetzt f. 600,- DM zu verkaufen.

Telefunken-Terzola-Truhe in Rüster, m. Fernseh., Radio, 10-Pl.-Spieler u. Spiegelbar (beleuchtet), Baujahr 1955. Preiswert abzugeben dekorativer
Philodendron Langen, Tel. 71262 (ab Freitag 19.00 Uhr)

Keine Sprechstunden vom 24. Dezember 1963 - 6. Januar 1964
Zahnarzt H. G. Vietor
Puppenwagen und Puppen-Sportwagen, das schönste Weihnachtsgeschenk für Mädchen. 40 hübsche Modelle, schon ab 15,95 DM, finden Sie bei

Werner & Dutiné
Frankfurter Str. 9 • Tel. 35 48

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Off.-Nr. 1869 a. d. LZ
Alleinstehender junger Mann sucht kleines möbl. Zimmer
Off.-Nr. 1873 a. d. LZ
Suche im Aufzug
Häuser **Bauland** **Bauerwartungsland** **Wohnungen** mit und ohne BKZ, **Zimmer** möbliert und leer. Dackermann, Immob. Finanzierungen und Verwaltung, Sprendlingen, Freiligrathstraße 4 (Nähe Hirschsprung)

Neubau- **3-Zi.-Wohnung** Küche, Dusche, ZH, 5900,— DM Mietvor-schub, 220,— DM Monatsmiete. Dackermann, Immob. Finanzierungen und Verwaltung, Sprendlingen, Freiligrathstraße 4 (Nähe Hirschsprung)

Wohnung in Egelbach zu vermieten. Off. u. Nr. 1877 a.d.LZ
Möbl. Zimmer an berufstätig. Herrn zu vermieten. Nördl. Ringstraße 13
Suche für meinen Mitarbeiter **möbl. Zimmer** Fa. Rolladen-Sollwey Wiesgäßchen 4

Großes **möbl. Zimmer** ab 1. 1. 64 zu vermiet. Bad-Benutz., ZH, Kalt- und Warm-Wasser. Dorselst ein **Badeofenkessel** Kohleofen (Kupfer) mit Mischbatterie zu verkaufen. Lessingstraße 5

Ab 1. 1. 64 in Egelbach **1 Zimmer u. Kü.** Bad u. WC geg. 1500,- DM MVZ u. 85,- DM monatl. Miete zu vermieten. Off. u. Nr. 1879 a.d.LZ
Einfamilienhaus (Altbau) Eckhaus m. Nebengebäuden (mit Garten, als Baulatz verwendbar, da Stra-ßenfront) zus. 561 qm, in Langen zu verkaufen. Seräus Käufer m. Bar-kapital bitte Angebote unter Nr. 1880 a. d. LZ

Suche **2 1/2-Zi.-Wohg.** für ruhige Familie (3 erwachs. Pers.), mögl. in Altbau. Kl. Haus-u. Gartenarbeit kann mitverrichtet werden. Off. u. Nr. 1878 a.d.LZ

Bauplatz in Offenthal, 600 qm, 2-geschossig, qm 30,—; **Bauerwartungsland** 1000 qm, gute Lage, durch Dackermann, Immob. Finanzierungen und Verwaltung, Sprendlingen, Freiligrathstraße 4 (Nähe Hirschsprung)

Bauland gegen bar zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 1870 a. d. LZ
Baumstück Dieburg, Str., 1800 qm, Acker, Forstweg, 800 qm, Acker, Leerweg, 1000 qm, zu verkaufen. Off.-Nr. 1871 a. d. LZ



Aus Stadt und Land

Montag, den 23. Dezember 1963

Weihnachten in uns?

Heute, einen Tag vor dem Heiligen Abend, ist die hektische Unruhe die die letzten Tagen und Wochen beherrschten, auf den Straßen bereits abgeklungen. Die Einkäufe sind im wesentlichen getätigt und meist sind es nur noch kleine Geschenke an diesen und jenen, die man vergessen hat. Nur in den Lebensmittelgeschäften hat der Andrang noch zugenommen, denn dort wird zum Endspurt auf die Festreden angesetzt.

Wenn man den offiziellen Verlautbarungen Glauben schenken darf, dann hat die kommerzielle Seite des Weihnachtsfestes in diesem Jahr einen neuen Höhepunkt erreicht. Größer und aufwändiger sollen die Geschenke im Durchschnitt geworden sein. Das ist gewiß kein Nachteil, noch sollte man die geliebten Bekannten gegenüber dieser Entwicklung überschätzen. Ob große oder kleine Geschenke, das Motiv, aus dem sie gegeben werden, nämlich, dem Guten in sich selbst zu schmeicheln, Freude zu bereiten und in zahlreichen Fällen auch diese Freude über den engen Kreis der Familien hinaus zu vermitteln, ist das Motiv, das gleiche geblieben. Mag die Freude auch nicht mit dem Wert eines Geschenke in Abhängigkeit zur Größe stehen, so wäre es doch unklug, zu beklagen, daß wir in der Lage sind, uns gegenseitig von Jahr zu Jahr reicher zu beschicken.

Zur Weihnachtsdekoration in Langen hat neben dem Kaufmannsgelb in den Schaufensterauslagen die Natur selbst den größten Beitrag geleistet. Den Wetterfröhen zum Trotz, die die Wahrscheinlichkeit auf einen hellen Weihnachtstag gering einschätzten, ist diese so gut wie sicher. Morgenbelaub haben sogar die im Stadtgebiet aufgestellten Weihnachtsbäume "überzuckert" und selbst die Wärme der Weihnachtskerzen hat den Flederlingen ein Hochzeitsfest an den Häusern, über die Obstanlagen hinweg bis hin zur Koberstadt oder dem Halner Wald sich breitet, um in der landschaftlich auch im Winter besonders reizvollen Ecke um den Flederling einen Höhepunkt an "Wintermalerei" zu erreichen. Wer aus Naturliebe in diesen Tagen mit wachen Augen spazieren ging, dem bot sich dort eine Vorweihnacht in diesem Jahr wie in solchem Ausmaß an stillen Flederlingen, die von Licht und Lichterglanz vorzugestaltet werden kann.

Nur noch Stunden trennen uns vom "Fest des Jahres", das zwar mit Recht als ein Fest der Familie bezeichnet wird. Dennoch, das sollte man dabei nicht vergessen, ist es nicht die Familie, die dieses Fest, aber die christlichen Gedanken im Glauben an den Erlöser, mit höchsten menschlichen Werten verbindet, sondern die allumfassende Liebe, die in weltbürgerlicher Konsequenz Versöhnung und Friede sucht.

WIR GRATULIEREN

Herrn Heinrich Buhl, Goethestraße 34, zum 80. Geburtstag u. Frau Katharine Knipp, Neckarsäule 1, zum 70. Geburtstag am 22. 12. ... Frau Elisabeth Schickelund, Schafgasse 27, zum 75. Geburtstag am 28. 12. ... Herrn Peter Sehling, Wallstraße 30, zum 75. Geburtstag am 29. 12. ... Frau Elisabeth Roth, Odenwaldstraße 34, zum 87. Geburtstag und Frau Maria Runk, Mühlstraße 30, zum 75. Geburtstag am 30. 12.

Ein sorgenfreies Weihnachtsfest

wünschen Verlag und Redaktion der Langener Zeitung ihren Lesern, Inserenten, Geschäftsfreunden und Mitarbeitern.

Zwischen den Jahren erscheint die Langener Zeitung noch einmal am Montag, dem 30. 12. Beiträge und Inserate zu dieser Ausgabe erbiten wir möglichst noch vor Weihnachten, jedoch spätestens bis Freitagvormittag, 27. 12.

"Frohslan" kommt ins Krankenhaus. Einer alten Tradition folgend, singt auch in diesem Jahr am 1. Feiertagvormittag, der Gesangsverein "Frohslan" 1882 im Kreiskrankenhaus Langen. Mit ein paar schönen Liedern will er all denen eine Freude bereiten, die das Weihnachtsfest nicht zu Hause im Kreise ihrer Lieben feiern können.

"Radfabriker" von Auto angefahren. Im Kreisverkehr Lutherplatz - Einmündung Rheinstraße - kam es am Freitag gegen Abend wieder einmal zu einem Verkehrsunfall. Der Fahrer eines aus der Rheinstraße kommenden Personenvagens beachtete nicht die Vorfahrt im Kreisverkehr und erlitt deshalb eine Radfahrer. Diese wurde von ihrem Fahrrad geschleudert und verletzt.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebälbe

Mei lieve Langener, Weihnachte ham mer. Still un friedlich wern die Mensehe; selbst wann se vor e paar Dag noch die Kerze der städtische Christbeim abgedreht hawwe. Denn es is schon wieder vorkomme. Der Schneee deckt nach manches zu, un so kann mer dann ab heut zum Felern luvvergeh. Die Betriebe sin zu - bloß die Wertschafte noch uff. Awwer auch da kehrt die Ruh, die weihnachtliche Stille el. Da möcht mer bei so manchem wannerst hiegezege war. Awwer net bloß des, uff dem Original-Briefumschlag aus Amerika warn naderlich außer de Adreß das wunnerechne US-Briefmarke. E Sonnerausgab mim Weid-Haus. Unser Franchesehreibt un schreibt. Un wie se am End ihr Kuvert mit dere neue Adreß verseehe will - da stützt se. El, der Briefumschlag mit neuer Adreß un dere herrliche Sondermarke war fort. Verschwunne, eweg. Was mich? Ganz bezaubert un seltsam. Un sonstige Beamte alarmiert un der Postkaste im Amt dorshewilt vorn. Awwer es war ka Verseehe

Also, es war amal - un es is noch ka verzeß Dag her - e alt Frache uff em Postamt in de Bahnstraße. Sie schreib em Brief an nerr all Frache hat also an dem Schreibpult gestanne oder gesotze, dicht bedrängt von annere Schreiverlinge un Kinner. Vor ihr lag ein Kuvert, mit dere Adreß aus Amerika; e ganz neu Kaschl, wele die Ami-Bekanntee wannerst hiegezege war. Awwer net bloß des, uff dem Original-Briefumschlag aus Amerika warn naderlich außer de Adreß das wunnerechne US-Briefmarke. E Sonnerausgab mim Weid-Haus. Unser Franchesehreibt un schreibt. Un wie se am End ihr Kuvert mit dere neue Adreß verseehe will - da stützt se. El, der Briefumschlag mit neuer Adreß un dere herrliche Sondermarke war fort. Verschwunne, eweg. Was mich? Ganz bezaubert un seltsam. Un sonstige Beamte alarmiert un der Postkaste im Amt dorshewilt vorn. Awwer es war ka Verseehe

Des war mei' Weihnachtsgeschicht. 1963. Ich hatt mer se annerscht vorgestellt. Awwer es geht net immer nach unsere Winer. Mer wisses. Wolle mer hoffe, daß mer dem alte Frache doch noch helfe könne. Es wir auch e Weihnachtsgeschicht. Un wirklich ka schlechtes. Des Gute im Mensehe is doch bei jedem vorhande. Mer muß es bloß amal rütle. Wie schee läßt sich des grad am Weihnachte doch heweise. Damit, mei lieve Langener, genug für heut. Mir lese uns zwische de Johne noch amal mim Kickbein. Un nun geh mer zum Weihnachtsfest.

Erfreht sein - awwer auch un Gedanke an die Langener Weihnachtsgeschicht 1963 - Un e große Korb voll praktischer, nützlicher Geheken wie schell' unsern Lesern.

Euer Schorsch vom Vierröhrenbrunnen.

Jahresrückblick bei den Verkehrsvereinen

Rechenschaftsbericht über die neue Bundesstraße 3 - Federführung bleibt beim VVV Langen - Dank für gute Arbeit

Die Verkehrsvereine des Westkreises Offenbach, die in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengekommen sind, hatten am letzten Freitag in Neu-Isenburg ihre Jahresabschlussitzung ab. Der Vorsitzende des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins 1877 Langen E. V., Wilhelm Kömpel, erstattete dabei den Bericht über die Tätigkeit des Verkehrsvereins im Jahre 1963. In dem von VVV Langen im zweiten Jahr hintereinander für die Arbeitsgemeinschaft federführend war.

Herr Kömpel, wies einleitend darauf hin, daß dank der Öffentlichkeitsarbeit der Arbeitsgemeinschaft diese inzwischen zu einem Erfolg geworden sei, denn man wisse, daß von hier Vorschläge und Anregungen kämen, die sich auf Sachkenntnis und vernünftige Überlegungen stützten. Die Arbeitsgemeinschaft sei stolz darauf, daß sie auch im ablaufenden Jahr Motor für eine fruchtbare Entwicklung in ihrem Tätigkeitsbereich sein konnte.

Als besten Beweis hierfür sei die Entwicklung des Projektes Main-Neckar-Schnellweg

Frankfurt-Darmstadt zu betrachten. Die im April dieses Jahres in Langen stattgefundenen Protestaktion der Städte und Gemeinden Neu-Isenburg, Spredlingen, Dreieichenhain, Langen und Egelsbach habe von dem Arbeitsgemeinschaftlichen Standpunkt aus den jekties Main-Neckar-Schnellweg erfahren. Danach habe der Bundesverkehrsminister inwischen die vorgeschlagene Linienführung der Trasse gem. § 16 Fernstraßengesetz genehmigt. Das sei ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Die Genehmigung beziehe sich auf die Genehmigung im Leben und ganzen und lasse noch Korrekturen zu. Das Straßenneubauamt habe bereits den Vorentwurf für den Abschnitt Frankfurt-Darmstadt gefertigt, der noch der Zustimmung des Hess. Landesbauamtes in Wiesbaden bedürfe. Anschließend könne der bauteife Entwurf erstellt werden. Mit Hilfe der Vorentwurfsplanung wurde das öffentliche Verfahren eingeleitet, das mit Planfeststellungsverfahren ähnlich ist. Damit sei Form der Anschlussstellen, sowie aller notwendigen Querverbindungen (Brücken und Unterführungen) und deren Ausmaße erreicht werden. Außerdem soll eine Abstimmung bzw. völliges Einvernehmen über die Lage der Trasse bei Beyerseich zwischen dem Interessen der Techn. Hochschule Darmstadt und der Forstverwaltung auf der einen Seite (Osten) und den Interessen des Versuchsgutes der Farbwerke Höchst und der Gemeinde Egelsbach auf der anderen Seite (Westen) hergestellt werden. Herr Schnorr habe ferner mitgeteilt, daß man in der Gemarkung Neu-Isenburg wo es Schwierigkeiten im Bereich des geplanten Wildfröhches gegeben habe, auch gut vorangekommen sei. Die Schnellstraße werde nun ab Spredlingen entlang der Bundesstraße 46 verlaufen und diese erst im Raume Heusenstamm Chaussee kreuzen und auf die Westseite wechseln. Die Kreuzung werde mit einer Brücke im Zuge der B 4 hergestellt. Der Main-Neckar-

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebälbe

Mei lieve Langener, Weihnachte ham mer. Still un friedlich wern die Mensehe; selbst wann se vor e paar Dag noch die Kerze der städtische Christbeim abgedreht hawwe. Denn es is schon wieder vorkomme. Der Schneee deckt nach manches zu, un so kann mer dann ab heut zum Felern luvvergeh. Die Betriebe sin zu - bloß die Wertschafte noch uff. Awwer auch da kehrt die Ruh, die weihnachtliche Stille el. Da möcht mer bei so manchem wannerst hiegezege war. Awwer net bloß des, uff dem Original-Briefumschlag aus Amerika warn naderlich außer de Adreß das wunnerechne US-Briefmarke. E Sonnerausgab mim Weid-Haus. Unser Franchesehreibt un schreibt. Un wie se am End ihr Kuvert mit dere neue Adreß verseehe will - da stützt se. El, der Briefumschlag mit neuer Adreß un dere herrliche Sondermarke war fort. Verschwunne, eweg. Was mich? Ganz bezaubert un seltsam. Un sonstige Beamte alarmiert un der Postkaste im Amt dorshewilt vorn. Awwer es war ka Verseehe

Also, es war amal - un es is noch ka verzeß Dag her - e alt Frache uff em Postamt in de Bahnstraße. Sie schreib em Brief an nerr all Frache hat also an dem Schreibpult gestanne oder gesotze, dicht bedrängt von annere Schreiverlinge un Kinner. Vor ihr lag ein Kuvert, mit dere Adreß aus Amerika; e ganz neu Kaschl, wele die Ami-Bekanntee wannerst hiegezege war. Awwer net bloß des, uff dem Original-Briefumschlag aus Amerika warn naderlich außer de Adreß das wunnerechne US-Briefmarke. E Sonnerausgab mim Weid-Haus. Unser Franchesehreibt un schreibt. Un wie se am End ihr Kuvert mit dere neue Adreß verseehe will - da stützt se. El, der Briefumschlag mit neuer Adreß un dere herrliche Sondermarke war fort. Verschwunne, eweg. Was mich? Ganz bezaubert un seltsam. Un sonstige Beamte alarmiert un der Postkaste im Amt dorshewilt vorn. Awwer es war ka Verseehe

Des war mei' Weihnachtsgeschicht. 1963. Ich hatt mer se annerscht vorgestellt. Awwer es geht net immer nach unsere Winer. Mer wisses. Wolle mer hoffe, daß mer dem alte Frache doch noch helfe könne. Es wir auch e Weihnachtsgeschicht. Un wirklich ka schlechtes. Des Gute im Mensehe is doch bei jedem vorhande. Mer muß es bloß amal rütle. Wie schee läßt sich des grad am Weihnachte doch heweise. Damit, mei lieve Langener, genug für heut. Mir lese uns zwische de Johne noch amal mim Kickbein. Un nun geh mer zum Weihnachtsfest.

Erfreht sein - awwer auch un Gedanke an die Langener Weihnachtsgeschicht 1963 - Un e große Korb voll praktischer, nützlicher Geheken wie schell' unsern Lesern.

Euer Schorsch vom Vierröhrenbrunnen.

Jahresrückblick bei den Verkehrsvereinen

Rechenschaftsbericht über die neue Bundesstraße 3 - Federführung bleibt beim VVV Langen - Dank für gute Arbeit

Die Verkehrsvereine des Westkreises Offenbach, die in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengekommen sind, hatten am letzten Freitag in Neu-Isenburg ihre Jahresabschlussitzung ab. Der Vorsitzende des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins 1877 Langen E. V., Wilhelm Kömpel, erstattete dabei den Bericht über die Tätigkeit des Verkehrsvereins im Jahre 1963. In dem von VVV Langen im zweiten Jahr hintereinander für die Arbeitsgemeinschaft federführend war.

Herr Kömpel, wies einleitend darauf hin, daß dank der Öffentlichkeitsarbeit der Arbeitsgemeinschaft diese inzwischen zu einem Erfolg geworden sei, denn man wisse, daß von hier Vorschläge und Anregungen kämen, die sich auf Sachkenntnis und vernünftige Überlegungen stützten. Die Arbeitsgemeinschaft sei stolz darauf, daß sie auch im ablaufenden Jahr Motor für eine fruchtbare Entwicklung in ihrem Tätigkeitsbereich sein konnte.

Als besten Beweis hierfür sei die Entwicklung des Projektes Main-Neckar-Schnellweg

Frankfurt-Darmstadt zu betrachten. Die im April dieses Jahres in Langen stattgefundenen Protestaktion der Städte und Gemeinden Neu-Isenburg, Spredlingen, Dreieichenhain, Langen und Egelsbach habe von dem Arbeitsgemeinschaftlichen Standpunkt aus den jekties Main-Neckar-Schnellweg erfahren. Danach habe der Bundesverkehrsminister inwischen die vorgeschlagene Linienführung der Trasse gem. § 16 Fernstraßengesetz genehmigt. Das sei ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Die Genehmigung beziehe sich auf die Genehmigung im Leben und ganzen und lasse noch Korrekturen zu. Das Straßenneubauamt habe bereits den Vorentwurf für den Abschnitt Frankfurt-Darmstadt gefertigt, der noch der Zustimmung des Hess. Landesbauamtes in Wiesbaden bedürfe. Anschließend könne der bauteife Entwurf erstellt werden. Mit Hilfe der Vorentwurfsplanung wurde das öffentliche Verfahren eingeleitet, das mit Planfeststellungsverfahren ähnlich ist. Damit sei Form der Anschlussstellen, sowie aller notwendigen Querverbindungen (Brücken und Unterführungen) und deren Ausmaße erreicht werden. Außerdem soll eine Abstimmung bzw. völliges Einvernehmen über die Lage der Trasse bei Beyerseich zwischen dem Interessen der Techn. Hochschule Darmstadt und der Forstverwaltung auf der einen Seite (Osten) und den Interessen des Versuchsgutes der Farbwerke Höchst und der Gemeinde Egelsbach auf der anderen Seite (Westen) hergestellt werden. Herr Schnorr habe ferner mitgeteilt, daß man in der Gemarkung Neu-Isenburg wo es Schwierigkeiten im Bereich des geplanten Wildfröhches gegeben habe, auch gut vorangekommen sei. Die Schnellstraße werde nun ab Spredlingen entlang der Bundesstraße 46 verlaufen und diese erst im Raume Heusenstamm Chaussee kreuzen und auf die Westseite wechseln. Die Kreuzung werde mit einer Brücke im Zuge der B 4 hergestellt. Der Main-Neckar-

Landchaftsschutzstreifen

In dem Rechenschaftsbericht wurde schließlich noch erwähnt, daß sich die Arbeitsgemeinschaft auch um die Verbesserung der Fernsprechverbindungen in den Raum Groß-Frankfurt gekümmert habe. Es seien Beschwerden darüber eingegangen, daß die Fernsprechverbindungen in der Gemarkung nicht zufriedenstellend seien und dadurch die Telefonverbindung sehr erschwert sei. Die Oberpostdirektion habe daraufhin fernmündlich mitgeteilt, es sei eine Verbesserung erreicht worden, was auch tatsächlich festzustellen sei. Ein weiteres Anliegen habe man jetzt den Eindruck, daß die Schwierigkeiten wieder bestünden. Man wolle aber erst einmal die Weihnachtszeit vorbegehen lassen und die Verhältnisse des neuen Jahres abwarten.

Ein wichtiges Wort wütmte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft abschließend dem Schutz der Landschaft entlang der Bundesstraße 3. In verschiedenen Gemarkungen sei das Landschaftsbild durch Autotankstellen, Schutthalen, Lageranlagen, Wohnanlagen usw. stark beeinträchtigt worden. Es handle sich dabei wohl um Grundstückeigentümer, denen jeder Sinn für eine gepflegte Landschaft abgehe. Aus diesem Grunde habe die Arbeitsgemeinschaft bereits im Herbst die Regierungspresidenten in Darmstadt gestellt, auf der Strecke Darmstadt - Neu-Isenburg einen Landschaftsschutzstreifen festzusetzen, damit eine Rechtsgrundlage gegen die Auswüchse geschaffen werde.

Die Mitgliedsvereine bedankten sich für die von Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 Langen geleistete vorzügliche Arbeit und ihre Sprecher baten den Vorsitzenden des V.V.V. Langen, auch im kommenden Jahr die Federführung beizubehalten. Dieser Bitte wurde auch entsprochen.

In der Aussprache wurde das Problem Übernachtagewerbe noch einmal eingehend behandelt. Es wurde die Meinung vertreten, daß man dem bestehenden Engpaß nur durch eine Vermehrung der Fremdenbetriebe abhelfen könne. Es wurde dabei auch die Möglichkeit der Bereitstellung von Privatquartieren erwogen und angeregt, nach dem Beispiel anderer Städte an bestimmen und jederzeit zugänglichen Stellen private Zimmermehrwahl zu errichten. In diesem Falle könne sich der Gast selbst helfen, falls er in einem örtlichen Hotel oder in der Umgebung nicht unterkommen könne. Darüber hinaus will aber die Arbeitsgemeinschaft von dem Angebot Gebrauch zu machen, den zuständigen Referenten des Hess. Ministers für Wirtschaft und Verkehr in der Frühjahrsitzung über den Fremdenverkehrs-förderungplan des Landes sprechen zu lassen. Vielleicht ergeben sich dann neue Aspekte für das Übernachtagewerbe.

Die Versammlung beschloß, die Frühjahrsitzung in Dreieichenhain abzuhalten.

Wegen der Wichtigkeit der Ausführungen im Rechenschaftsbericht über die neue Bundesstraße 3 (Main-Neckar-Schnellweg) wurde beschlossen, den Rechenschaftsbericht jedem Mitgliedsverein noch einmal zukommen zu lassen.

Sirenen-Probealarm. Am Samstag traten im Stadtgebiet die Feuereisen in Tätigkeit. Es handelte sich dabei um einen Probealarm, der ausgelöst wurde, weil der Strom für den Sirenen wiederholt ausfiel.

Betrunkene mit dem Auto gefahren. Ein Ausländer, der in der Nacht zum Samstag in einem Arbeiterwohnheim eines hiesigen Industriewerkes erschien, stand unter erheblichem Alkoholeinfluß. Da er sich seinem Wagen angefahren war, mußte er sich einer Blutprobe unterziehen.

Egelsbacher Nachrichten

Paket von daheim

WIR GRATULIEREN

Herrn Dipl.-Ing. Hans Fleißner, Wolfsgartenstraße 6, zum 75. Geburtstag und Frau Rosemarie Haak, Wolfsgartenstraße 50, zum 70. Geburtstag am 24. 12. ... Herrn Adam Friedrich, Bahnhofsstraße 23, zum 76. Geburtstag. Frau Anna Schradh, Karlstraße 18, zum 88. Geburtstag. Herrn Wilhelm Keim, Rheinstraße 70, zum 72. Geburtstag und Herrn Jakob Bernhardt, Weeststraße 17, zum 71. Geburtstag am 25. 12. ... Frau Eva Schwinghammer, Weeststraße 25, zum 88. Geburtstag und Herrn Friedrich Götz, Wöggstraße 21, zum 71. Geburtstag am 26. 12. ... Frau Käthe Schenz, Brückenweg 3, zum 71. Geburtstag am 28. 12. ... Frau Anna Heilmann, Ernst-Ludw.-Str. 39, zum 73. Geburtstag am 30. 12.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern zum neuen Lebensjahr alles Gute.

Silberhochzeit. Am 24. 12. feiern die Eheleute Emil Rückert und Frau Anna geb. Knöß, Geschwindstraße 5, das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwünsche.

Die Karnevalsgesellschaft Egelsbach hat am Samstag, 28. 12., um 20.30 Uhr, im Eigenheim eine wichtige Mitgliederversammlung, zu der mit der Teilnahme aller Mitglieder gerechnet wird.

Außerordentliche General-Versammlung der Sportgemeinschaft. Die Sportgemeinschaft Egelsbach hat für Samstag, 28. 12., um 20.30 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung in der Eigenheim-Saalbau einberufen.

Egelsbachs Gemeindevertretung tagte unterm Weihnachtsbaum

Eine ernste Entscheidung zuzug von verantwortungsvoller Zusammenarbeit der Fraktionen

Wir berichteten bereits in der letzten Ausgabe darüber, daß auch die SPD-Fraktion des Egelsbacher Gemeindeparlaments in der Sitzung am Donnerstagabend dem Vergleichsvorschlag im Rechtstreit der Gemeinde mit der Firma Schultz KG zustimmte, nachdem es dem Rechtsanwalt der Gemeinde, Dr. Neuschäfer vom Büro Brentano aus Darmstadt, gelungen war, der Gegenseite einige wesentliche Zugeständnisse abzurufen.

Für die SPD wies Gemeindevertreter Fritz Lohr darauf hin, wie wichtig es gewesen sei, daß man zuvor dem Vergleichsvorschlag nicht zugestimmt habe. Erst dadurch habe man annehmbare Bedingungen aushandeln können. Die SPD, so meinte Herr Lohr, stimme der Annahme nicht etwa zu, weil sie der Ansicht sei, in diesem Streit nicht auf der Seite des Rechts zu stehen. Es seien aber in dieser Angelegenheit auch bei der Gemeindeverwaltung die Dinge nicht so klar zu sehen, wie man wünschen würde gewesen wäre. So habe man zu Zeitpunkten, an denen eine klare Entscheidung notwendig gewesen wäre, die "Zügel schleifen lassen". Scharte Kritik übte Fritz Lohr als Fraktionsvorsitzender der SPD an der Abwesenheit von Bürgermeister Wannenmacher, der am gleichen Tag seinen Urlaub angetreten hatte, zumal der Bürgermeister ja nicht hätte wissen können, daß annehmbare Bedingungen den Vergleich doch noch ermöglichen hätten. Auch Gemeindevertreter Ludwig Fink (W) brachte sein Bedauern über die Abwesenheit des Bürgermeisters zum Ausdruck.

Gemeindevertreter Lohr betonte noch einmal ausdrücklich, daß mit der Annahme des Vergleichs für die SPD kein Verzicht auf die Verantwortlichkeiten gegenüber den Konsequenzen zu ziehen, wenn sich aus diesem Vergleich doch noch Nachteile für die Gemeinde ergäben.

Auch Gemeindevertreter Josef Janko (GDP) sprach sich erneut für die Annahme des Vergleichsvorschlags aus, da es nach seiner Ansicht in solchen Fällen immer besser sei, sich zu vergleichen, als weiter zu prozessieren. Über das Verhalten des abwesenden Bürgermeisters war er sich nicht so sicher, da er die Dringlichkeit dieser Abwesenheit nicht beurteilen könne.

Der Vergleich

Einmütig wurde abschließend der Vergleich gebilligt, der wie folgt lautet:

1. Im beiderseitigen Einverständnis wird das Pachtverhältnis zwischen der Gemeinde Egelsbach und Herrn Schultz sowie der Erwin Schultz KG mit dem 30. 9. 1964 beendet.

2. Bis dahin wird grundsätzlich nach den Regeln des bisherigen Pachtvertrages abgerechnet. Im einzelnen soll folgendes gelten:

a) Für die Zeit bis zum 30. 9. 1961 verbleibt es bei den Abrechnungsverhältnissen der Pachtverträge, wobei die Garantiesumme pro rata temporis angerechnet wird.

b) Für die Zeit vom 1. 10. 1961 bis zur Vermessung wird aufgrund der tatsächlichen Förderung abgerechnet. Die Gemeinde wird dafür Sorge tragen, daß die Vermessung beschleunigt durchgeführt wird.

c) Für die restliche Pachtzeit bis zum 30. 9. 1964 verbleibt es bei den Abrechnungsverhältnissen des Pachtvertrages, wobei die Garantiesumme pro rata temporis angerechnet wird.

d) Die Firma Schultz KG tritt den Vergleich ausdrücklich ab.

e) Die Schachtbau Thyssen GmbH übernimmt die selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtliche Pachtverpflichtungen.

Die letzte Sitzung des Jahres 1963 wurde am 23. 12. 1963 im Eigenheim-Saalbau eine besondere Würde aus, als anfangs, in dem

Egelsbacher Nachrichten

Paket von daheim

WIR GRATULIEREN

Herrn Dipl.-Ing. Hans Fleißner, Wolfsgartenstraße 6, zum 75. Geburtstag und Frau Rosemarie Haak, Wolfsgartenstraße 50, zum 70. Geburtstag am 24. 12. ... Herrn Adam Friedrich, Bahnhofsstraße 23, zum 76. Geburtstag. Frau Anna Schradh, Karlstraße 18, zum 88. Geburtstag. Herrn Wilhelm Keim, Rheinstraße 70, zum 72. Geburtstag und Herrn Jakob Bernhardt, Weeststraße 17, zum 71. Geburtstag am 25. 12. ... Frau Eva Schwinghammer, Weeststraße 25, zum 88. Geburtstag und Herrn Friedrich Götz, Wöggstraße 21, zum 71. Geburtstag am 26. 12. ... Frau Käthe Schenz, Brückenweg 3, zum 71. Geburtstag am 28. 12. ... Frau Anna Heilmann, Ernst-Ludw.-Str. 39, zum 73. Geburtstag am 30. 12.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern zum neuen Lebensjahr alles Gute.

Silberhochzeit. Am 24. 12. feiern die Eheleute Emil Rückert und Frau Anna geb. Knöß, Geschwindstraße 5, das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwünsche.

Die Karnevalsgesellschaft Egelsbach hat am Samstag, 28. 12., um 20.30 Uhr, im Eigenheim eine wichtige Mitgliederversammlung, zu der mit der Teilnahme aller Mitglieder gerechnet wird.

Außerordentliche General-Versammlung der Sportgemeinschaft. Die Sportgemeinschaft Egelsbach hat für Samstag, 28. 12., um 20.30 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung in der Eigenheim-Saalbau einberufen.

Egelsbachs Gemeindevertretung tagte unterm Weihnachtsbaum

Eine ernste Entscheidung zuzug von verantwortungsvoller Zusammenarbeit der Fraktionen

Wir berichteten bereits in der letzten Ausgabe darüber, daß auch die SPD-Fraktion des Egelsbacher Gemeindeparlaments in der Sitzung am Donnerstagabend dem Vergleichsvorschlag im Rechtstreit der Gemeinde mit der Firma Schultz KG zustimmte, nachdem es dem Rechtsanwalt der Gemeinde, Dr. Neuschäfer vom Büro Brentano aus Darmstadt, gelungen war, der Gegenseite einige wesentliche Zugeständnisse abzurufen.

Für die SPD wies Gemeindevertreter Fritz Lohr darauf hin, wie wichtig es gewesen sei, daß man zuvor dem Vergleichsvorschlag nicht zugestimmt habe. Erst dadurch habe man annehmbare Bedingungen aushandeln können. Die SPD, so meinte Herr Lohr, stimme der Annahme nicht etwa zu, weil sie der Ansicht sei, in diesem Streit nicht auf der Seite des Rechts zu stehen. Es seien aber in dieser Angelegenheit auch bei der Gemeindeverwaltung die Dinge nicht so klar zu sehen, wie man wünschen würde gewesen wäre. So habe man zu Zeitpunkten, an denen eine klare Entscheidung notwendig gewesen wäre, die "Zügel schleifen lassen". Scharte Kritik übte Fritz Lohr als Fraktionsvorsitzender der SPD an der Abwesenheit von Bürgermeister Wannenmacher, der am gleichen Tag seinen Urlaub angetreten hatte, zumal der Bürgermeister ja nicht hätte wissen können, daß annehmbare Bedingungen den Vergleich doch noch ermöglichen hätten. Auch Gemeindevertreter Ludwig Fink (W) brachte sein Bedauern über die Abwesenheit des Bürgermeisters zum Ausdruck.

Gemeindevertreter Lohr betonte noch einmal ausdrücklich, daß mit der Annahme des Vergleichs für die SPD kein Verzicht auf die Verantwortlichkeiten gegenüber den Konsequenzen zu ziehen, wenn sich aus diesem Vergleich doch noch Nachteile für die Gemeinde ergäben.

Auch Gemeindevertreter Josef Janko (GDP) sprach sich erneut für die Annahme des Vergleichsvorschlags aus, da es nach seiner Ansicht in solchen Fällen immer besser sei, sich zu vergleichen, als weiter zu prozessieren. Über das Verhalten des abwesenden Bürgermeisters war er sich nicht so sicher, da er die Dringlichkeit dieser Abwesenheit nicht beurteilen könne.

Der Vergleich

Einmütig wurde abschließend der Vergleich gebilligt, der wie folgt lautet:

1. Im beiderseitigen Einverständnis wird das Pachtverhältnis zwischen der Gemeinde Egelsbach und Herrn Schultz sowie der Erwin Schultz KG mit dem 30. 9. 1964 beendet.

2. Bis dahin wird grundsätzlich nach den Regeln des bisherigen Pachtvertrages abgerechnet. Im einzelnen soll folgendes gelten:

a) Für die Zeit bis zum 30. 9. 1961 verbleibt es bei den Abrechnungsverhältnissen der Pachtverträge, wobei die Garantiesumme pro rata temporis angerechnet wird.

b) Für die Zeit vom 1. 10. 1961 bis zur Vermessung wird aufgrund der tatsächlichen Förderung abgerechnet. Die Gemeinde wird dafür Sorge tragen, daß die Vermessung beschleunigt durchgeführt wird.

c) Für die restliche Pachtzeit bis zum 30. 9. 1964 verbleibt es bei den Abrechnungsverhältnissen des Pachtvertrages, wobei die Garantiesumme pro rata temporis angerechnet wird.

d) Die Firma Schultz KG tritt den Vergleich ausdrücklich ab.

e) Die Schachtbau Thyssen GmbH übernimmt die selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtliche Pachtverpflichtungen.

Die letzte Sitzung des Jahres 1963 wurde am 23. 12. 1963 im Eigenheim-Saalbau eine besondere Würde aus, als anfangs, in dem

Egelsbacher Nachrichten

Paket von daheim

WIR GRATULIEREN

Herrn Dipl.-Ing. Hans Fleißner, Wolfsgartenstraße 6, zum 75. Geburtstag und Frau Rosemarie Haak, Wolfsgartenstraße 50, zum 70. Geburtstag am 24. 12. ... Herrn Adam Friedrich, Bahnhofsstraße 23, zum 76. Geburtstag. Frau Anna Schradh, Karlstraße 18, zum 88. Geburtstag. Herrn Wilhelm Keim, Rheinstraße 70, zum 72. Geburtstag und Herrn Jakob Bernhardt, Weeststraße 17, zum 71. Geburtstag am 25. 12. ... Frau Eva Schwinghammer, Weeststraße 25, zum 88. Geburtstag und Herrn Friedrich Götz, Wöggstraße 21, zum 71. Geburtstag am 26. 12. ... Frau Käthe Schenz, Brückenweg 3, zum 71. Geburtstag am 28. 12. ... Frau Anna Heilmann, Ernst-Ludw.-Str. 39, zum 73. Geburtstag am 30. 12.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern zum neuen Lebensjahr alles Gute.

Silberhochzeit. Am 24. 12. feiern die Eheleute Emil Rückert und Frau Anna geb. Knöß, Geschwindstraße 5, das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwünsche.

Die Karnevalsgesellschaft Egelsbach hat am Samstag, 28. 12., um 20.30 Uhr, im Eigenheim eine wichtige Mitgliederversammlung, zu der mit der Teilnahme aller Mitglieder gerechnet wird.

Außerordentliche General-Versammlung der Sportgemeinschaft. Die Sportgemeinschaft Egelsbach hat für Samstag, 28. 12., um 20.30 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung in der Eigenheim-Saalbau einberufen.

Egelsbachs Gemeindevertretung tagte unterm Weihnachtsbaum

Eine ernste Entscheidung zuzug von verantwortungsvoller Zusammenarbeit der Fraktionen

Wir berichteten bereits in der letzten Ausgabe darüber, daß auch die SPD-Fraktion des Egelsbacher Gemeindeparlaments in der Sitzung am Donnerstagabend dem Vergleichsvorschlag im Rechtstreit der Gemeinde mit der Firma Schultz KG zustimmte, nachdem es dem Rechtsanwalt der Gemeinde, Dr. Neuschäfer vom Büro Brentano aus Darmstadt, gelungen war, der Gegenseite einige wesentliche Zugeständnisse abzurufen.

Für die SPD wies Gemeindevertreter Fritz Lohr darauf hin, wie wichtig es gewesen sei, daß man zuvor dem Vergleichsvorschlag nicht zugestimmt habe. Erst dadurch habe man annehmbare Bedingungen aushandeln können. Die SPD, so meinte Herr Lohr, stimme der Annahme nicht etwa zu, weil sie der Ansicht sei, in diesem Streit nicht auf der Seite des Rechts zu stehen. Es seien aber in dieser Angelegenheit auch bei der Gemeindeverwaltung die Dinge nicht so klar zu sehen, wie man wünschen würde gewesen wäre. So habe man zu Zeitpunkten, an denen eine klare Entscheidung notwendig gewesen wäre, die "Zügel schleifen lassen". Scharte Kritik übte Fritz Lohr als Fraktionsvorsitzender der SPD an der Abwesenheit von Bürgermeister Wannenmacher, der am gleichen Tag seinen Urlaub angetreten hatte, zumal der Bürgermeister ja nicht hätte wissen können, daß annehmbare Bedingungen den Vergleich doch noch ermöglichen hätten. Auch Gemeindevertreter Ludwig Fink (W) brachte sein Bedauern über die Abwesenheit des Bürgermeisters zum Ausdruck.

Gemeindevertreter Lohr betonte noch einmal ausdrücklich, daß mit der Annahme des Vergleichs für die SPD kein Verzicht auf die Verantwortlichkeiten gegenüber den Konsequenzen zu ziehen, wenn sich aus diesem Vergleich doch noch Nachteile für die Gemeinde ergäben.

Auch Gemeindevertreter Josef Janko (GDP) sprach sich erneut für die Annahme des Vergleichsvorschlags aus, da es nach seiner Ansicht in solchen Fällen immer besser sei, sich zu vergleichen, als weiter zu prozessieren. Über das Verhalten des abwesenden Bürgermeisters war er sich nicht so sicher, da er die Dringlichkeit dieser Abwesenheit nicht beurteilen könne.

Der Vergleich

Einmütig wurde abschließend der Vergleich gebilligt, der wie folgt lautet:

1. Im beiderseitigen Einverständnis wird das Pachtverhältnis zwischen der Gemeinde Egelsbach und Herrn Schultz sowie der Erwin Schultz KG mit dem 30. 9. 1964 beendet.

2. Bis dahin wird grundsätzlich nach den Regeln des bisherigen Pachtvertrages abgerechnet. Im einzelnen soll folgendes gelten:

Von Legenden umwobene Christrose

Wir verdanken den weißen Blüten eines der schönsten Weihnachtslieder

Wenn die bunte Pracht der Blumen längst dahin ist, und der Garten seinen tiefen Winterschlaf hält, um Kraft zu schöpfen für das Grün und Blühen im nächsten Jahr, dann erfreut uns gerade zu Weihnachten die weiße Christrose mit ihren großen klarweißen Blüten. Durch ihre Blüten in Eis und Schnee wurden mancherlei fromme Legenden um sie gewoben, von denen eine erzählt: Nach der Anbetung des Christkinds gingen die Hirten in alle Welt, um das Wunder seiner Geburt zu verkünden. Einer von ihnen trug die „gute neue Saat“ in das versnehte Hochgebirge, aber dort glaubte man ihm nicht, und der Hirt schwur, seine Kunde sei so wahr, wie mitten in Eis und Schnee eine Blume erblühen würde. Zu aller Verwunderung und Freude blühte am nächsten Morgen die Christrose.

Nicht immer wurde die Blume, die botanisch den Namen Schwärzer Nieswurz führt und keinesfalls eine Rose, sondern ein Hanfentfugewächs der Hochalpen ist, mit ihrem jetzigen schönen Namen genannt. Hildegarde von Bingen, die erste deutsche Naturforscherin und Aezelin, die 1179 als Klosterfrau starb, bezeichnete sie als „citterwurtz“ oder „schitterwurtz“, und die Apotheker verkauften ihre Wurzeln als ein Mittel, das war gut vor Melancholie, Unsinnigkeit, Schlag, Seitenstechen, Schwindel, Krätze.



Christrosen gehören zu den Wundern der Weihnachtszeit. Wenn die Natur Winterschlaf hält, blühen sie trotz Schnee und Eis. Foto: Weskamp

Das Lied erschien zuerst in dem 1599 in Köln gedruckten „Speyerschen Gesangbuch“ und wurde im Mainzer Cantual von 1605 als „die Catholisch-Triechlich-Christliedlein“ bezeichnet. Vier Jahre später veröffentlichte Michael Prätorius, der von 1605 bis 1821 Kapellmeister des Herzogs von Wolfenbüttel war und mehr als 1200 Lieder vertont hat, das Lied in vierstimmigem Satz in seinem geistlichen Liederbuch „Musae Sioniae“. In andere Liederbücher übernommen, wurde es bald zum Volkslied. Die Legende berichtet, der würdige Vater Johannes im Kloster Sankt Maximin zu Trier sei zur Kartause des heiligen Alban geschickt worden, um die alte Handschrift „Corona B. M. virginis“ (Krone der Jungfrau) zu entleihen, die zum Lob der Mutter Jesu geschrieben war. Auf dem Rückweg kehrte er im Franziskanerkloster ein, wo der kunstbegabte Bruder Gottfried eine Weihnachtskrippe schnitzte. Noch besetzt von dem anmutigen Vergehen in dem Buch, von dessen Inhalt ihm der Prior der Kartause erzählt hatte, erblickte der greise Vater im Vorgarten eine Christrose, die wie ein holdes Wunder ihre Blüten mitten im Schnee entfaltet hatte. Und er füllte sein Erleben in jenes innigste Lied zur Ehre Marias und ihres göttlichen Kindes, der „Blume aller Blumen“.

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht all ihren Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Hermann Petri jr.
Blumen - Obst - Gemüse
Weedstraße 2

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

Familie Adolf Leißer
Baustoffe, Platten und Ausführung sämtlicher Plattenarbeiten
Egelsbach, Rheinstraße 13

Unsere werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Familie Hans Knöß
Kaffee-Spezialgeschäft
Egelsbach, Langener Straße 15

Allen unseren verehrten Gästen und Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches neues Jahr

Familie Schrader
„Zur schönen Aussicht“
Am 2. Feiertag geöffnet

RESTAURANT FLUGPLATZ

Unsere werten Kundschaft und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr
W. Brücher und Familie

Unsere werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
Familie Karl Heiligenstein
Gärtnerci - Mühlweg 3

Verein der Hundefreunde Egelsbach

Der Vorstand wünscht seinen Mitgliedern und ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Unsere werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Fam. Emmi und Walter Pohl

Der dritte Mann

Ferdinand Lehnholt

Schneller als erwartet wird Bundeskanzler Erhard dem amerikanischen Präsidenten Johnson in ausgedehnten Gesprächen gegenüber. Und anders als erwartet, mit einer arbeitsfähigen Delegation wollte der neue Mann im Palais Schaumburg im Januar zu dem neuen Mann im Weißen Haus nach Washington reisen. Nun werden sich beide im Anschluss an das Weihnachtsfest in Texas treffen. Die Ranch, die auch Bundeskanzler Adenauer bereits als Gast sah, bildet den Rahmen der Begegnung. Das Kammerfest bestimmt ihre Atmosphäre. Erhard empfindet die schnelle Einladung, mehr noch die häusliche Intimsphäre, in der sich das Treffen abspielen wird, als Auszeichnung. So war die Geste wohl auch gemeint. Aber für einen Beraterstab bietet die Ranch keinen Raum. Die Mitarbeiter des Bundeskanzlers müssen in der nächst gelegenen Stadt im Hotel einquartiert werden. Wert und Bedeutung der Begegnung verschieben sich dadurch ein wenig: Aus einer arbeits- und themenreichen Konferenz wird eine entspannte Unterhaltung. Die Kammingespräche von Chequers, dem Landsitz der britischen Premier, und die intimen Treffen in Rambouillet, wo de Gaulle seine Gäste zu empfangen pflegt, dürften Vorbild gewesen sein, ebenso Camp David, wohin Präsident Eisenhower seinen Gast Chruschtschow führte.

Gleichviel kann die Begegnung nützlich werden, als wenn sie sich mit einem Schwarm von Mitarbeitern in Washington abspielen würde. Politische Probleme zwischen Amerika und der Bundesrepublik sind eingehend erörtert worden, als Gerhard Schröder im September in Washington war. Durch den Wechsel im Weißen Haus sind keine wesentlichen neuen Probleme zu erwarten. Die militärischen Fragen hat Kai Uwe v. Hassel erst jüngst mit McNamara erörtert. Worauf es Ludwig Erhard in erster Linie ankommt, ist der persönliche Kontakt mit dem Mann, der jetzt im Amt und in der amerikanischen Politik Präsidenten zu tragen hat. Ebenso ist es für Lyndon B. Johnson wichtig, den Mann in persönlicher Aussprache kennenzulernen, der die Regierungslast des derzeit wichtigsten Verbündeten der USA in Europa trägt. Dieser Stellung der Bundesrepublik im weltweiten Bündnisystem Amerikas dürfte der Bundeskanzler die Auszeichnung der schnellen und intimen Einladung wohl vor allem verdanken. Doch was ist auch der Blick auf jenen anderen Verbündeten, eine Rolle gespielt, der seit geraumer Zeit der schwierigste Partner Amerikas in Europa, ja im ganzen Bündnis ist: de Gaulle. Mit dem französischen Präsidenten hat Kennedy seine Not gehabt. Auch Johnson hat seine ersten

Der dritte Mann

Ferdinand Lehnholt

ist die Heilige Christnacht klar, zeigt sich an ein gutes Jahr. Sitzt die Krätze zur Weihnacht im Klee, sitzt sie an Ostern im Schnee. Je tiefer das Eis zu Weihnachten liegt, je tiefer das Frühjahr siegt.

Wenn am Heiligen Abend die Kirchenglocken das schönste Fest des Jahres einläuten, wenn in festlich geschnittenen Räumen die Menschen vor dem Christbaum stehen und in Andacht und Hingabe die weihnachtlichen Lieder zur Ehre Gottes erklingen lassen, wenn in Hoffnung und Glauben die leuchtenden Kinderaugen das vielfarbige Wunder der Weihnachtskloeken anstauen, wenn in der wohnigen Wärme des Zimmers die Menschen sich an dem mit Liebe geschnittenen Geben erfreuen, sollen wir nicht vergessen, daß zur gleichen Stunde es viele, viele hungernde, frierende und einsame Menschen gibt, die so dankbar wären, wenn auch ihnen durch eine kleine Gabe etwas von dieser weihnachtlichen Liebe zufließen würde. Caritative Organisationen bemühen sich jahraus jahrein, diese Not zu lindern. Neben dieser Not der Menschen dürfen wir aber auch die Lebensnot nicht vergessen, deren Schicksal es ist, dem Menschen zu dienen und ihr Leben für seine Erhaltung zu opfern. Ganze Welten voll Liebe werden notwendig sein, um den Tieren ihre Dienste und Verdienste an uns zu vergelten.

Aufruf des Tierschutzvereins Langen

Uergetz die armen Tiere nicht

Wenn in seinem Leben Gutes wiederfährt, der muß sich dadurch berufen fühlen, von seinem Leben hinzugeben, um Leid zu lindern. Es ist unsere Pflicht, die oft so unbegreiflichen Härten der Natur mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln von den Tieren so weit wie möglich fernzuhalten und ihnen unnötige Qualen zu ersparen. Wir Tierschützer sind uns immer dessen bewußt, gebend, die wüßigen Herren Professorien und schließlich alle braven Bürger des Städtchens außer Rand und Band bringt. Ein Film mit großer Botschaft, Neben Heinz Rühmann, der den Primarier Pfeiffer spielt, sind auch Oskar Sima und Rudolf Platte Mittelpunkt kostlicher Situationen.

„Die Sünde einer Sommernacht“ (Lichtburg) ist ein Film jugoslawischer Produktion, voll abenteuerlichem Realismus. Die klassische Dreieck-Story — der alternde Mann, die junge Geliebte und der jugendliche Nebenbuhler, dem sich ihr Herz zuwendet. „So ein Fiezel“ (Lichtburg). Mit diesem Fiezel ist der verflixte Primarier Pfeiffer gemeint, der die professionelle Lehrschaft, die wüßigen Herren Professorien und schließlich alle braven Bürger des Städtchens außer Rand und Band bringt. Ein Film mit großer Botschaft, Neben Heinz Rühmann, der den Primarier Pfeiffer spielt, sind auch Oskar Sima und Rudolf Platte Mittelpunkt kostlicher Situationen.

Unter dem Lichterbaum

Schülerchor der Albert-Schweitzer-Schule mit rhythmischen Instrumenten und Blockflöten

Voll Erwartung und in vorweihnachtlicher Stimmung hatten sich die Schulkinder mit ihren Lehrkräften der Albert-Schweitzer-Schule am Freitagvormittag in der mit Rhythmwagen und Lametta geschmückten Turnhalle unter einem Lichterbaum versammelt. Der Schulleiter unter Leitung von Eri. Helene Schifferer begann mit dem Kanon „Nun sei uns willkommen“. Der Bann war gebrochen; in bunter Reihe folgten Gedichtvorträge, Chöre, Vorlesungen und Blockflötenspiele von Orffschen Instrumenten (Stabspielen, Holzinstrumenten, Trommeln und Becken) begleitet, so daß die Augen der Kinder ob so viel Klang und Freude strahlten. Freudigen Beifall spendeten die Zuhörer und Seher den zum ersten Male im größeren Rahmen hervorgetreten 70 Teilnehmenden und Teilnehmer, davon 30 mit Blockflöten. Schulkinder der Oberklassen trugen mit Gedichtvorträgen ihren Teil bei, zunächst Kurt Römer mit „Weihnachten“ von Joseph von Eichendorff und Siegfried Strunz mit „Weihnachtsfest“ in schöner Betonung. Die Jüngsten boten gekonnt ein Flötenspiel der Anfänger. Klaus Nickel (Klasse 4b) trug ungenannt und munter das Gebet eines Kindes „Du lieber frommer heiliger Christus“ vor. Kling, Klang und Gloria strömten in die offenen Kinderherzen mit dem Chor „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, begleitet von der

Besser die Weihnachten knistern, als daß sie flüstern.

Wenn Christkindlein Regen weint, vier Wochen keine Sonne scheint. Ist das Christfest feucht und naß — leere Seheune, leeres Faß.

Aus der Welt des Films

„Die Sünde einer Sommernacht“ (Lichtburg) ist ein Film jugoslawischer Produktion, voll abenteuerlichem Realismus. Die klassische Dreieck-Story — der alternde Mann, die junge Geliebte und der jugendliche Nebenbuhler, dem sich ihr Herz zuwendet. „So ein Fiezel“ (Lichtburg). Mit diesem Fiezel ist der verflixte Primarier Pfeiffer gemeint, der die professionelle Lehrschaft, die wüßigen Herren Professorien und schließlich alle braven Bürger des Städtchens außer Rand und Band bringt. Ein Film mit großer Botschaft, Neben Heinz Rühmann, der den Primarier Pfeiffer spielt, sind auch Oskar Sima und Rudolf Platte Mittelpunkt kostlicher Situationen.

„Schwarzwalddäml“ (Lichtburg, 23.-30. 12.). Sonja Ziemann, Rudolf Prack und Paul Hörbiger spielen die Hauptrollen in diesem Farbfilm, der einer der größten Naehkriegserfolge des deutschen Films wurde. Das farbenprächtige Musical mit den unvergänglichsten Melodien von Leon Jessel kommt jetzt in Neuaufführung heraus. „Wenn mein Schlafzimmer sprechen könnte“ (UT) ist eine Filmkomödie, in der Frank Sinatra einen Junggesellen spielt, für den es eigentlich langsam an der Zeit ist, unter die Haube zu kommen. Statt dessen gibt er aber unheimlich dem lockeren Dasein eines frauenbetörenden Playboys den Vorzug — bis sein jüngerer Bruder ihm auf diesem Gebiet den Rang streitig macht.

„Der Sohn von Robin Hood“ (UT, Spät- und Jugendvorstellung). Bei einem Treffen im Sherwood Forest beraten die Überlebenden aus Robin Hood's Bande, wie sie dem Prinzen regenten, dem Earl of Chester (Marius Goring), zum Königsthron verhelpen können. Robin Hood ist zwar tot, aber er hat einen Sohn hinterlassen. Dieser gelingt das große Vorhaben in einem abenteuerlichen Kampf gegen Verrat und Willkür.

„Okinawa“ (UT-Jugendvorstellung) ist ein Filmdokument im Krieg Amerikas gegen Japan. Mit der Rückeroberung von Okinawa, die eigentlich die letzte große Schlacht in Ostasien während des 2. Weltkrieges war, beendeten die Amerikaner einen Opfergang ohne Gleichen. „Nikki“ (Lilli). Disney ist auf dem Gebiet der reinen Natur-Filme hat die größte „Weiße Wildnis“ und „Wilde Katzen“ waren dafür gute Beispiele. Mit diesem Film aber kommt noch mehr; auch er bringt Tieraufnahmen aus freier Wildbahn, die jeden Betrachter frapieren. Aber hinzu kommt eine packende Spielhandlung, die nicht aus ihrem Bann entläßt. „Man soll nicht mit der Liebe spielen“ (Lilli) wird von Samstag bis Montag gezeigt. Es ist ein humorvoller Bildstreifen mit Frank Sinatra und Doris Day in den Hauptrollen.

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünschen wir allen Kunden und Bekannten

Berta Heck und Familie Walter Heck
Wäscherei
Egelsbach, Rheinstraße 80
Unser Geschäft ist vom 25. 12. 1963 bis 1. 1. 1964 geschlossen

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

Kurt Seng und Familie
Bau- und Möbelschreinerei
Möbelhandlung - Sägewerk

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir unseren werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Peiz-Müller
Egelsbach - Westendstraße 8
Allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr
„Zum Hessischen Hof“

Familie Philipp Henßel
Unsere werten Gästen zur Kenntnis, daß unsere Gastwirtschaft an den beiden Weihnachtstagen geschlossen ist.
Am 27. 12. 1963 und am 31. 12. 1963 wieder Schloßfest. Verkauf auch über die Straße.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihrer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Familie Hans Knöß
Textil-Haus - Ernst-Ludwig-Str. 34

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünscht allen Egelsbacher Einwohnern

Familie Werse
Saalbau-Eigenheim
Am 2. Weihnachtstferatg Betriebsruhe

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir allen Gästen, Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Familie Friedrich Köppel
Milch - Lebensmittel
Ernst-Ludwig-Straße 15

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

Kurt Seng und Familie
Bau- und Möbelschreinerei
Möbelhandlung - Sägewerk

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir unseren werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

C. u. L. Rasmussen
Schnellreinigung
Egelsbach, E.-Ludwig-Str. 13, Tel. 2494

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihrer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Familie Hans Knöß
Textil-Haus - Ernst-Ludwig-Str. 34

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünscht allen Egelsbacher Einwohnern

Textil-Schneider
Unser Geschäft bleibt am 2., 3. und 4. 1. 1964 wegen Inventur geschlossen

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir allen Gästen, Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Familie Theis und Werner
Wirtschaft „Zum Erzhäuser Hof“
Am 1. Weihnachtstferatg bleibt unser Lokal geschlossen!

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten

Fritz Baumhardt und Frau
Wirtschaft „Zum Bahnhof“
Unsere Gaststättle ist am 1. Weihnachtstferatg geschlossen!

Wir wünschen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein schönes Weihnachtsfest und ein frohes, gesundes neues Jahr

Familie Wendler
„Zur Feuerwehrstation“
Am 2. Feiertag bleibt unser Lokal geschlossen.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr wünschen wir unseren Totofreunden, Lottofreunden sowie unseren Kunden, Freunden und Bekannten

Frau Herli Wwe., Familie Meinelt
Bahnhofskiosk

Die besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünscht Ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten

Familie Hans Kunz
Kohlen, Briketts, Koks, Heizöl und Futtermittel - Tel. 3574



BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Erfahrungen hinter sich. Sie werden nicht allzu ermüdet. Nach dem ersten Gespräch mit dem eigenwilligen General hat Johnson bekanntgegeben, er werde sich schon in Kürze wieder mit de Gaulle in Washington treffen, um das Gespräch fortzusetzen. Da kam ein brummiger Dämpfer aus Paris; der Franzose ließ andeuten, es sei doch ein altnationales Bündnis dem neuen Mann im Weißen Haus, seine Aufwartung in Paris zu machen. De Gaulle ist an einem vertrauten Lettele, wie ihm Erhard frohmütig entgegensteht nicht gelegen. Er wartet seit seiner Amtsübernahme auf ein handfestes Gespräch über die Rollenverteilung im atlantischen Bündnis. Darin, daß dieses Gespräch endlich zustande kommt, ist allerdings auch der Bundesrepublik, deren wichtigster Partner in Europa Frankreich ist und bleibt, in hohem Maße gelegen. Deshalb wird de Gaulle unsichtbar als dritter Mann am Rendezvous von Texas teilnehmen. Kennedy und Macmillan haben bei ihrem Treffen auf den Bahama-Inseln diesen dritten Mann ignoriert. Das hat sich sehr zum Nachteil des gesamten Bündnisses, auch des deutschen Partners, ausgewirkt. Johnson und Erhard sollten sich vor diesem Fehler hüten. Beide wissen, daß es ein altnationales Bündnis ohne Frankreich nicht geben kann. Beide müssen darauf bedacht sein, dieses Frankreich wieder fest in das Bündnis einzubringen. Wenn in Texas darüber Klareheit erzielt werden könnte, so wäre es für beide Seiten vielleicht das fruchtbarste Ergebnis.

Postdienst an Weihnachten und Neujahr in Langen
Am 24. 12. und 31. 12. 1963 sind die Schalter wie an Samstagen (von 8 bis 14 Uhr) geöffnet. An beiden Weihnachtstferatgen (25. und 26. 12.) und an Neujahr sind die Schalter an Sonntagen geöffnet (Postamt 2, Wernerplatz von 9 bis 10 Uhr).

Am 1. Weihnachtstferatg werden nur Schnell- u. Eilpakete zugestellt. Am 2. Weihnachtstferatg und am Neujahrstag ist keine Paketzustellung.
An den Weihnachtstferatgen und am Neujahrstag findet keine Briefzustellung statt. An diesen Tagen werden lediglich Telegramme und Entsendungen wie sonstig zugestellt. Vor Weihnachten und während des Neujahrsvorkehrens werden die Briefkästen zusätzlich geleert. Am 21. und 22. 12. 1963 werden die Briefkästen wie an Samstagen geleert. Am 1. Weihnachtstferatg findet nur vormittags zwischen 10.45 und 11.30 Uhr eine Briefkammerreinigung statt. Am 26. 12. und am 1. 1. 1964 werden die Briefkästen wie an Sonntagen geleert.

Abschluß der Instrumentalarbeiten war eine „Festliche Suite“ in vier Sätzen von Michael Praetorius, deren Auführungen auf zwei Instrumentalkreise verteilt wurde. Eine reizende „Echo-Wirkung“ erzielte Herr Kolbacher dadurch, daß er die Streicher auf der Höhe der Sakristei die Wiederholungen spielen ließ. Obwohl in den letzten Monaten eine persönliche Umgestaltung im Instrumentalkreis stattfand, darf man sagen, daß die neuen sich mit den alten — einige sind bereits schon in diesem Klangkörper — sehr fein zusammenfinden und ausgesprochen sauber, dezent und mit Charakter des jeweiligen Werkes ausgehend, gut gespielt wurde.

Die Lehrerin Elisabeth Schubert (Sopran)

Geistliche Abendmusik in der Martin-Luther-Kirche

In der Mitte der diesjährigen Adventszeit fand in der Martin-Luther-Kirche die erste geistliche Abendmusik statt. Bei der ersten Werke alter und neuer Zeit advent- und weihnachtlichen Charakters hören konnte. Groß war das Aufgebot der Musizierenden: Vier Vokalsolisten, Kinderehor und Kirchenchor. Die Mitglieder des Langener Instrumentalkreises. Festlicher Aufklang war die „Passacaglia“ aus dem „Concerto Pastorale“ von Christoph Pez. Ein feines Werk der Barockzeit, dessen Hirtennusikcharakter durch die heiden sauber und mit warmem Ton konzertierten Solisten (Christa Barell und Marianne Harrison) vertieft wurde. In der Mitte des Programms wurde den Hörern zeitgenössische kirchliche Instrumentalmusik angeboten. Die „Partita“ über das alte Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ von Karl Marx, zur Weihnachtszeit 10 Jahren unraufgeführt, wurde von den Zuhörern mit geteilter Meinung aufgenommen. Vielleicht hätte man einen anderen Programmpunkt zugunsten der „Partita“ streichen können, wenn man diesbezügliche musikalische Kenntnisse beim erstenmal mit den erläuternden Erklärungen des Dirigenten. Dies soll aber keine Schmälerung der Leistungen des Instrumentalkreises sein, der dieses Werk wirklich fein und beachtet musizierte.

Der Kinderehor, der jetzt zwei Jahre besteht, hat sich zu einem Capella Chorle neuem Meister. Die Bibelworte „Sehet auf und erhebet eure Häupter“ waren in motettischer Form mit dem Choral „Wir warten dein o Gottes Sohn“ von Johannes Petzold verbunden. Hier trat der Chor wirklicher echter Träger weihnachtlichen Jubels. Der Beschluß war dann eine Weihnachtsweise aus Ebensee in Österreich „Grünet Felder, grünet Wiesen, weil der Heiland ist geboren“. Der Chor hat im letzten halben Jahr zahlreiche neue Mitglieder bekommen (heutiger Stand: 25 Frauenstimmen, 16 Männerstimmen) und die Empore wird bei größeren Auführungen bald zu klein sein. Der Sang mit einer großen Hingabe. Erfreulich ist sein tonreines Singen und seine gute Konzentration. Daß hier mit großem Einsatz, viel Liebe und Freude zur Ehre Gottes gesungen wird, das war deutlich zu spüren. Der Kinderehor, bei dem leider einige Kinder fehlen, sang vom Altar aus. Zu ihm gesellen sich jugendliche Blockflötenspieler und Spieler auf dem Glockenspiel. Schwester Helma legte den „Grund“ mit ihrer Tenor-Flöte. Weihnachtslieder der europäischen Kontinente hatte man sich ausgewählt. Das französische „Dort zwischen Ochs und Esel“ klang noch etwas zaghaft. Aber dann sang man mit „voller Stimme“. Als besonders bedeutungsvoll darf die letzte Weise „Schlaf o Kind“ genannt werden, die ihren Ursprung im russischen Sprachraum hat und deren Melodie auch in die Kirchenmusik eingedrungen ist. In der Neufassung des Textes durch ein Mitglied des Kirchenchors ist ein weises Wort in einem wirkungsvollen dreistimmigen Satz von Bernhard Binkowsky durch die Kinder in einer ausgezeichneten Wiedergabe gebracht. Auch die jugendlichen Musikanten überzeugten bei den anderen Weisen sehr durch ihre Begleitung. Die Solo- und Chorkantaten begleiteten in einer sehr feinen Art die Damen Stöckmann und Mann (Violine), Herr von Pilgrim waltete seiner seines Amtes den „Gottesdienst“ mit der Orgel. In der Nacht sang sie im Elisabethenstift in Darmstadt eine Solo-Kantate und musizierte dann bei der Abendmusik als Chorsängerin. Sopranistin, an der Tenor-Flöte und mit der Alt-Flöte beim Bläserquartett. Fürwahr, eine besondere Leistung!



Das was großes Jagdglück! Mit 16 Zentimeter langen Haaren schlägt die Warzensau selbst die gefürchteten Hyänen schnell in die Flucht



Notdürftig und fast wie aus dem Boden gewachsen trifft man im Busch auf diese Rundhäuser der Eingeborenen. Die spitzen, strohbedeckten Kegeldächer sind charakteristisch für diesen Haustyp. Mit geschickten Händen werden diese Behausungen von der ganzen Familie leicht aufgebaut



„Lippenteller“, oft bis zu 12 Zentimeter breit, sind ein besonderer Schmuck der Frauen und Mädchen. Nur ungern zeigen sie sich ohne ihn

UBERWÄLTIGENDER TIERREICHTUM

Das letzte Paradies in Afrika

GEFAHRVOLLE EXPEDITION DER DEUTSCHEN NANSSEN-GESELLSCHAFT · VON EDMUND R. MÄDEL

Das Innere Ostafrikas war das Ziel der jüngsten Expedition der Deutschen Nanssen-Gesellschaft unter Führung ihres bewährten Leiters Regierungsrat Oskar Luz. Während der neunmonatigen Safari war den Forschern reiche „Beute“ beschieden: Sie brachten rund 1000 Fotos von Land und Leuten, Tonaufnahmen von Sprache, Instrumentalmusik und Gesängen verschiedener Stämme, eine Kollektion konservierter Schlangen, Skorpione, Fledermäuse, Frösche, Spinnen und anderer Tiere sowie eine ethnographische Sammlung von 200 Einzelstücken und bedeutsame anthropologische Messungen mit nach Hause. Diese Ergebnisse fielen den deutschen Expeditionsteilnehmern nicht wie reife Früchte in den Schoß. Mühevoll und oft gefährlich war der Weg durch ausgetrocknete Sümpfe, über brüchige Felsen, auf ungesamten Gebirgsstrecken und durch ausgedehnte Wüstenstreifen.

Zunächst war es die alte Kultur Ägyptens, die die Forscher wie ein Magnet anzog — die Pyramiden von Gizeh und Sakkarra, die Tempel von Luxor, Edfu und Abu Simbel und die Totenstadt Theben. Aber dann standen sie mitten in einer der gigantischen Baustätten der Welt — unserer heutigen Welt: In Assuan arbeiten 24 000 Menschen nach uralten Methoden neben modernen russischen Großbaggern, um einen Staudamm von einmüßiger Größe zu schaffen. Dort sollen zwei Millionen Hektar Land bewässert werden. Und dort will man 750 000 Tonnen Reis ernten. Ein kaum vorstellbares Riesenspektakel.

Die Piste versinkt im Wasser Mit einem ortskundigen Führer ging die Fahrt weiter nach Süden. Sie stellte hohe Anforderungen an Mensch und Material: Mandchalen konnten die Wagen mit einer Stundengeschwindigkeit von 80 Kilometern auf glattem Sandboden dahinsausen. Dann mahlen die Händer wieder in hohem Flugsand und mußten sich vorsichtig einen Weg suchen zwischen den messerscharfen Felsadeln der Berge. Das Ziel waren die „Lössen“ Ostafrikas. Nur mit besonderer Genauigkeit zu bereisen: das letzte Paradies Schwarzafrikas. Sie fanden es in einer großen Wasserwüste. Infolge starker Niederschläge war das Land zu Dreiviertel überschwemmt. Die Fahrzeug-



Gelesen ziehen die Noshörner ihres Weges. Doch wehe dem, der sie zu reizen wagt! Das Vorderhorn, das je nach Art eine Länge von 13 bis 160 Millimetern erreicht, ist nicht nur die „Schutzmauer“ für diese plumpen Pflanzenfresser mit ihren kleinen Augen und großen Ohren

splitternackt umher. Nur die Frauen tragen so etwas Ähnliches wie einen Rock. Er besteht aus Schürzen oder Leder. Sonst sind sie mit Ohrringen, Eisenbeinarmringen, Fußringsen und manchmal auch mit einer langen Tabakspitze „bekleidet“. Zu der Ausrüstung des Mannes gehört ein Speer, eine Schlafrolle, eine Keule und ein schöner Armring aus Eisen. „Diese paradiesische Bekleidung“ erzählt eine bedeutsame Ergänzung dadurch, daß der Körper der meisten Frauen und Mädchen mit Ziemerbar bedeckt wird. Es ist, als ob sie prächtige Brokatkleider trügen, so glänzt die samtartige schwarze Haut in ihren abwechselnden Mustern.

Auf einem Hochplateau begegnete uns ein Trupp von etwa 50 Frauen und Mädchen, die alle einen sogenannten „Lippenteller“ trugen. Schon in frühesten Jugend wird bei diesen Mädchen die Unterlippe durchlöchert. Das Loch wird ständig erweitert, so daß schließlich ein hülsenartiger Teller mit einem Durchmesser von 12 Zentimeter eingeschoben werden kann“, erklärt Luz. Er hat nicht festgestellt können, aus welchem Grunde die Mädchen diese Teller tragen. „Vielleicht wollen sie sich damit gegen Hüber schützen, vielleicht aber auch finden sie diese Teller einfach schön. Auf jeden Fall aber schämen sich die Frauen, die Lippenteller herauszunehmen, da dann die Lippe weit nach unten herunterhängt. Tun sie es trotzdem einmal, dann halten sie die Hand vor den Mund oder nehmen ein Blatt zwischen die Zähne, so daß dann die Lippe verdeckt ist.“

Die notwendige Tagesmenge von 20 Litern Wasser zu bekommen, waren wir oft auf Regenwasserpfützen angewiesen. Dem gefilterten Wasser gaben wir an besonderen Festtagen einen Schuß Asbach aus unserem Expeditionsgeschick zu und hatten dann ein köstliches Getränk, das auch vortrefflich den Durst löschte.



Unbekümmert, gelassen und heiter zeigen sich die Menschen des schwarzen Paradieses. Freudlich lächelnd und laut plappernd setzen sie sich zu den Expeditionsteilnehmern aus Lagerfeuer



Ein wenig ängstlich wie alle Kinder blicken die beiden in die Kamera. Dann geben sie sich wieder dem Spiel mit ihrer Kalebasse (Kürbis) hin



Mit großer Neugier und mit Interesse wird die Expeditionsküche inspiziert. Der WMF-Sicomatic-Schnellkochtopf ist dabei Hauptanziehungspunkt

Eine besondere Überraschung war für die Forscher der überwältigende Wildreichtum: „Wir sahen Giraffen und Zebras, Büffel und Flieg, Gazellen und Antilopen, Fische und Schakale, Hyänen und Löwen. Einmal haben wir auch eine Warzensau geschossen, die mit ihren 16 Zentimeter langen Haaren jederzeit in der Lage war, eine große Hyäne in die Flucht zu schlagen. Mit besonderem Interesse beobachteten wir Geier und Marabus. Etwa 200 dieser großen Vögel fanden wir einmal bei einem kuhgroßen Stück Wild, das sie in drei Stunden restlos auftrafen. Nur Haut und Knochen zeigten die Stelle an, wo vor kurzem noch acht Zentner Fleisch lagen“, plauderte Luz. Er war dessen wenig begeistert von den Tausenden von Moskitos, die vor allem am Abend durch die Lüfte schwirren. Die Eingeborenen haben gegen diese Plagegeister ein gutes Hausmittel: Sie trocknen tagsüber Kuhmist in der Sonne und zünden dann abends diese Fladen an, so daß ein bellender Qualm den Moskitos das Dasein verleidet.

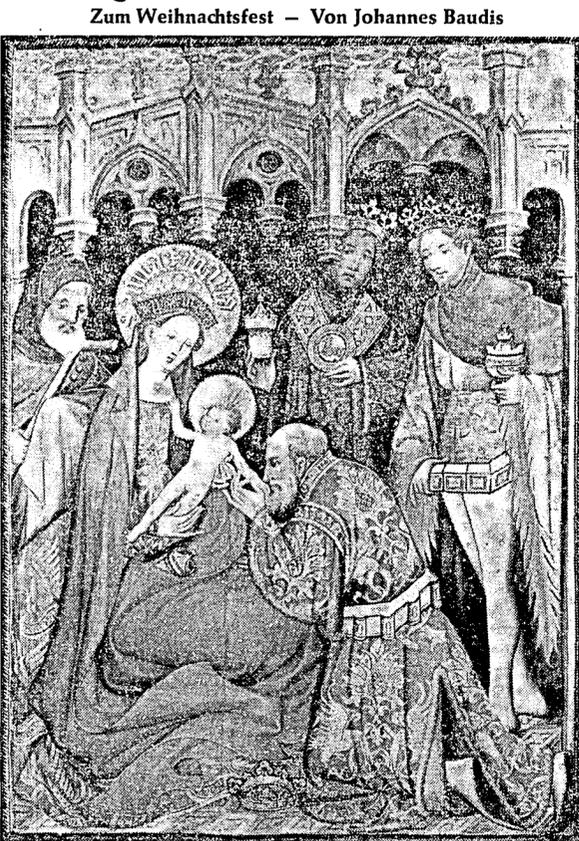
Glänzende Mädchen und bärenstarke Ringer Ein besonders eindrucksvolles Erlebnis wurde für die Deutschen das große Durraha-Erntefest: Wir hatten nicht geglaubt, daß es so etwas Großartiges noch gibt. Etwa 250 Stammesangehörige strömten von weit her zu dem speertagenden Männer und glänzenden Mädchen, bärenstarke Ringer und durrahabtragende Frauen. Während die Sonne glüht hinter den spitzen Hügelhöckern versank, tanzten noch Hunderte von Schwarzen nach den dröhnenden Rhythmen bis spät in die Nacht.

Joachim Mathei, der zwölfjährige, Jüngster von drei Geschwistern, kam mit den Jahren in immer größere Bedrängnis; denn die Natur hatte ihm jede handwerkliche Geschicklichkeit versagt. Unter seinen verschickten Händen war alles mißraten. So wuchs mit dem nahenden Fest seine Verzweiflung, mit leeren Händen dazustehen, auch nicht: Er erkannte seine Unfähigkeiten und litt darunter.

Fuß unsere Herzen, Herr, mit Deinem Licht

Zum Weihnachtsfest — Von Johannes Baudis

Wenn nach allen Vorbereitungen das Licht nach schrecklich die Welt des Rammes, Naturkatastrophen, Feuers- und Wassernöte, Seuchen und Pestilenz, sie haben für ihn die Schrecken verloren. Wo heute noch etwas paßiert — ein Staudamm bricht und Hunderte von Menschen werden von Wasserfluten begraben, ein Bergwerksstollen stürzt ein, eine Pockenepidemie bricht aus — er nennt es zwar noch „Katastrophen“, in Wirklichkeit gilt es ihm aber nicht viel mehr als eine „Panne“. Der Schaden kann gehoben und das nächste Mal vermieden werden.



Anbetung der Könige. Konrad von Soests Flügellaltar aus dem Jahre 1404 in der ev. Stadtkirche Bad Wildungen. Foto: Marburg

Nur mit einem wird er nicht fertig — mit seinem Verhältnis zum Mitmenschen. Mit den Beziehungen zwischen Menschen im kleinen Kreise, in der Familie, am Arbeitsplatz und im Großen, zwischen den Völkern und Nationen — da kommt er nicht voran. Die grauenhafte Mauer von Berlin gewinnt Symbolkraft für viele Lebensbesirke. Da wird es immer schlimmer. Und es müßte doch immer besser werden. Es wird immer dringender, je

Woran mag es liegen, daß sie sich damit noch nicht beschäftigt haben? Vielleicht sind die Tiefenpsychologen hier befangen. Das wäre die schönste Erklärung. Vielleicht erinnert er sich daran, wie er am Heiligabend in der Gefangenschaft in kalter, dunkler Baracke ein Kerzenstümpchen entzündet hat und in den Schein blickte. Vielleicht freut sich der andere als junger Vater auf den Augenblick, da er mit seinem Kinde auf dem Arm vor den Lichterbaum treten wird und sehen kann, wie sich der Kerzenschein in den Kinderaugen spiegelt. Vielleicht liegt das Hemnis auch darin, daß die Motive, die die Tiefenpsychologen bei so vielen unserer Entscheidungen und Handlungen unterschwellig feststellen, meistens recht häßlicher Natur sind — Leiden, schmerz, Triebe, Begierden, Haß, Neid. Hier aber, bei dieser Freude am Anzünden des Lichtes, kann es sich doch nur um etwas Heiles, Frohes, Schönes handeln.

Die Physiker streiten sich noch immer darum, welcher Natur das Licht ist. Korpuskelstrahlung oder Welle. Eins steht fest: Es ist Bewegung. Und hier ist der Punkt, wo die Weihnachtsbotschaft und das Wissen vom tiefsten Wesen des Lichtes zusammenklagen. Es hat etwas begonnen, sich zu bewegen. Ein Stein ist ins Wasser geworfen worden und die Wellen gehen davon aus. So erklärten die Alten das Wunder der Menschwerdung Gottes: In diesem Kinde, geboren im Stall von Bethlehem, ist ein Mensch auf Erden erschienen, der wirklich so war, wie Gott die Welt aus dem Nichts erschaffen wollte. Es ist ein Anfang, wirklich etwas Neues. Eine neue Existenzweise ist in Erscheinung getreten. „Was der alten Väter Schär höchster Wunsch und Sehnen war, und was sie geprophezeit, ist erfüllt in Herrlichkeit.“

„Da zerbrach schon die Scheibe. Eberhard Mathei, sonst beherrscht, aber nun von seinem Jüngsten auf das äußerste herausgefordert, stürzte sich auf den Steinwerfer. Da sprach Frau Mathei dazwischen: „Er hat nicht gegen dich geworfen. Es war ein kostbarer Stein. Du hast ihn dir nur nicht richtig angesehen. Wir wollen ihn suchen gehen. Jochen, du und ich — wir alle — wollen ihn suchen gehen.“ Der Junge hatte sich schluchzend auf den Boden geworfen. Mathei sah fassungslos auf den bebenden Körper, dann zur Frau, die sich um den Weinenden bemühte. „Komm schon, Vater wartet, daß wir den Stein suchen gehen. So ein Kristall leuchtet selbst in der Nacht. Und nicht wahr: In dieser Nacht leuchtet doch alles noch viel stärker und himmlischer.“ Eberhard Mathei verstand die Wirklichkeit nicht mehr zu deuten. Vor seinen Füßen Frau und Sohn, der scharfe Frosthauch der Nacht aus der offenen Fensteröhle, das Klirren der Scherben, die von der Tochter zusammengefügt wurden, der beste Sohn am Baum, die Lichter lissend, daß die Düsternis im Raum um sich griff. Beängstigt starrte das Licht um ihn her. Mathei begriff nichts anderes als die Furcht, die über ihn gekommen war. „Es wird so dunkel“, sagte er nur.

Ein Stein fliegt in die Heilige Nacht

Eine Erzählung von Dieter Kaergel

Herr Mathei war ein ehrenwerter Mann und in seinen Geschäften korrekt. Es fehlte in seinem Hause an nichts, die Kinder genossen eine angemessene Ausbildung, an der er regen Anteil nahm. Selbst bestrebt, erbot er ein korrektes Vorbild zu sein, befleißigte er sich durchdachter pädagogischer Maßnahmen und dies ganz besonders vor Weihnachten, denn jene Zeit schien ihm besonders dafür geeignet zu sein, an der Seele der eigenen zu feilen. Und so wiederholte er Jahr für Jahr seinen Sermon über das Schenken: „Es liegt mir nicht daran, von euch mit Geschenken bedacht zu werden, die ihr küßlich erwerbt“, pflegte er zu sagen, und solche Überlegungen schlossen auch die Frau ein. „Einen Geldschein über den Kassensitz zu geben, das ist kein Schenken, das ist Kaufen. Denn bedankt, und ich will es getrost aussprechen: Es tollt in diesem Hause nicht der geringste Pfennig, der nicht von mir verdient wurde.“

„Da zerbrach schon die Scheibe. Eberhard Mathei, sonst beherrscht, aber nun von seinem Jüngsten auf das äußerste herausgefordert, stürzte sich auf den Steinwerfer. Da sprach Frau Mathei dazwischen: „Er hat nicht gegen dich geworfen. Es war ein kostbarer Stein. Du hast ihn dir nur nicht richtig angesehen. Wir wollen ihn suchen gehen. Jochen, du und ich — wir alle — wollen ihn suchen gehen.“ Der Junge hatte sich schluchzend auf den Boden geworfen. Mathei sah fassungslos auf den bebenden Körper, dann zur Frau, die sich um den Weinenden bemühte. „Komm schon, Vater wartet, daß wir den Stein suchen gehen. So ein Kristall leuchtet selbst in der Nacht. Und nicht wahr: In dieser Nacht leuchtet doch alles noch viel stärker und himmlischer.“ Eberhard Mathei verstand die Wirklichkeit nicht mehr zu deuten. Vor seinen Füßen Frau und Sohn, der scharfe Frosthauch der Nacht aus der offenen Fensteröhle, das Klirren der Scherben, die von der Tochter zusammengefügt wurden, der beste Sohn am Baum, die Lichter lissend, daß die Düsternis im Raum um sich griff. Beängstigt starrte das Licht um ihn her. Mathei begriff nichts anderes als die Furcht, die über ihn gekommen war. „Es wird so dunkel“, sagte er nur.

In der Tat verwandelte sich das Haus Mathei vor Weihnachten in eine Werkstätte, was der Hausvater mit großer, innerer Zufriedenheit bemerkte. Joachim Mathei, der zwölfjährige, Jüngster von drei Geschwistern, kam mit den Jahren in immer größere Bedrängnis; denn die Natur hatte ihm jede handwerkliche Geschicklichkeit versagt. Unter seinen verschickten Händen war alles mißraten. So wuchs mit dem nahenden Fest seine Verzweiflung, mit leeren Händen dazustehen, auch nicht: Er erkannte seine Unfähigkeiten und litt darunter.

„Ich habe nichts daran getan, denn so, wie er ist...“ hast du ihn gefunden. Gut, das weiß ich. Und nun schenke mir ihn, denn du mußt mir. Aber nun laß uns mal ganz ruhig darüber sprechen, mein Junge. Du schenkst also einen Stein, den du am Wege gefunden hast.“

„Ich habe nichts daran getan, denn so, wie er ist...“ hast du ihn gefunden. Gut, das weiß ich. Und nun schenke mir ihn, denn du mußt mir. Aber nun laß uns mal ganz ruhig darüber sprechen, mein Junge. Du schenkst also einen Stein, den du am Wege gefunden hast.“

„Ich habe nichts daran getan, denn so, wie er ist...“ hast du ihn gefunden. Gut, das weiß ich. Und nun schenke mir ihn, denn du mußt mir. Aber nun laß uns mal ganz ruhig darüber sprechen, mein Junge. Du schenkst also einen Stein, den du am Wege gefunden hast.“

„Da zerbrach schon die Scheibe. Eberhard Mathei, sonst beherrscht, aber nun von seinem Jüngsten auf das äußerste herausgefordert, stürzte sich auf den Steinwerfer. Da sprach Frau Mathei dazwischen: „Er hat nicht gegen dich geworfen. Es war ein kostbarer Stein. Du hast ihn dir nur nicht richtig angesehen. Wir wollen ihn suchen gehen. Jochen, du und ich — wir alle — wollen ihn suchen gehen.“ Der Junge hatte sich schluchzend auf den Boden geworfen. Mathei sah fassungslos auf den bebenden Körper, dann zur Frau, die sich um den Weinenden bemühte. „Komm schon, Vater wartet, daß wir den Stein suchen gehen. So ein Kristall leuchtet selbst in der Nacht. Und nicht wahr: In dieser Nacht leuchtet doch alles noch viel stärker und himmlischer.“ Eberhard Mathei verstand die Wirklichkeit nicht mehr zu deuten. Vor seinen Füßen Frau und Sohn, der scharfe Frosthauch der Nacht aus der offenen Fensteröhle, das Klirren der Scherben, die von der Tochter zusammengefügt wurden, der beste Sohn am Baum, die Lichter lissend, daß die Düsternis im Raum um sich griff. Beängstigt starrte das Licht um ihn her. Mathei begriff nichts anderes als die Furcht, die über ihn gekommen war. „Es wird so dunkel“, sagte er nur.

„Da zerbrach schon die Scheibe. Eberhard Mathei, sonst beherrscht, aber nun von seinem Jüngsten auf das äußerste herausgefordert, stürzte sich auf den Steinwerfer. Da sprach Frau Mathei dazwischen: „Er hat nicht gegen dich geworfen. Es war ein kostbarer Stein. Du hast ihn dir nur nicht richtig angesehen. Wir wollen ihn suchen gehen. Jochen, du und ich — wir alle — wollen ihn suchen gehen.“ Der Junge hatte sich schluchzend auf den Boden geworfen. Mathei sah fassungslos auf den bebenden Körper, dann zur Frau, die sich um den Weinenden bemühte. „Komm schon, Vater wartet, daß wir den Stein suchen gehen. So ein Kristall leuchtet selbst in der Nacht. Und nicht wahr: In dieser Nacht leuchtet doch alles noch viel stärker und himmlischer.“ Eberhard Mathei verstand die Wirklichkeit nicht mehr zu deuten. Vor seinen Füßen Frau und Sohn, der scharfe Frosthauch der Nacht aus der offenen Fensteröhle, das Klirren der Scherben, die von der Tochter zusammengefügt wurden, der beste Sohn am Baum, die Lichter lissend, daß die Düsternis im Raum um sich griff. Beängstigt starrte das Licht um ihn her. Mathei begriff nichts anderes als die Furcht, die über ihn gekommen war. „Es wird so dunkel“, sagte er nur.

„Da zerbrach schon die Scheibe. Eberhard Mathei, sonst beherrscht, aber nun von seinem Jüngsten auf das äußerste herausgefordert, stürzte sich auf den Steinwerfer. Da sprach Frau Mathei dazwischen: „Er hat nicht gegen dich geworfen. Es war ein kostbarer Stein. Du hast ihn dir nur nicht richtig angesehen. Wir wollen ihn suchen gehen. Jochen, du und ich — wir alle — wollen ihn suchen gehen.“ Der Junge hatte sich schluchzend auf den Boden geworfen. Mathei sah fassungslos auf den bebenden Körper, dann zur Frau, die sich um den Weinenden bemühte. „Komm schon, Vater wartet, daß wir den Stein suchen gehen. So ein Kristall leuchtet selbst in der Nacht. Und nicht wahr: In dieser Nacht leuchtet doch alles noch viel stärker und himmlischer.“ Eberhard Mathei verstand die Wirklichkeit nicht mehr zu deuten. Vor seinen Füßen Frau und Sohn, der scharfe Frosthauch der Nacht aus der offenen Fensteröhle, das Klirren der Scherben, die von der Tochter zusammengefügt wurden, der beste Sohn am Baum, die Lichter lissend, daß die Düsternis im Raum um sich griff. Beängstigt starrte das Licht um ihn her. Mathei begriff nichts anderes als die Furcht, die über ihn gekommen war. „Es wird so dunkel“, sagte er nur.

„Machet euch die Erde untertan.“ Was seine Vorväter noch schrecklich die Welt des Rammes, Naturkatastrophen, Feuers- und Wassernöte, Seuchen und Pestilenz, sie haben für ihn die Schrecken verloren. Wo heute noch etwas paßiert — ein Staudamm bricht und Hunderte von Menschen werden von Wasserfluten begraben, ein Bergwerksstollen stürzt ein, eine Pockenepidemie bricht aus — er nennt es zwar noch „Katastrophen“, in Wirklichkeit gilt es ihm aber nicht viel mehr als eine „Panne“. Der Schaden kann gehoben und das nächste Mal vermieden werden.

Dezembernacht

Von Wolfgang Paul

Im Traum der Hirten jüdes Licht, im Schlaf der Erde Schreie, des Himmels sphärisches Gesicht zerissen und das Weltgericht im Engelszug. — Nun stelle dich wieder vor dem Stalle ein, bringe dem Kinde Myrrhe, Maria Brot, dem Joseph Wein und Knie vor dem Krippenschrein im nächtlichen Gewirr. Die Könige knien vor dir, doch du bist dem Christ willkommen. Jetzt gilt nicht was gewesen, noch was sein wird. — Dieses Zeitalter teilt du mit anderen Frommen. Dezembernacht im Glockenklang, im Kerzenlicht der Stille — wenn bis zu selbst ein Lobgesang, ein Mensch, den Gottes Kind bezwang, sein eingeborener Wille.

mehr die Menschheit an Zahl wächst, je näher der nächste kommt. Und es ist nicht so, daß es bei den zwischenmenschlichen Beziehungen nur vorläufig noch hapert, ein Zustand, den man überwinden kann. Hier fehlt noch jeder Ansatzpunkt und jegliche Kraft und Mühe. Untersuchungen über Betriebsklima und Anstrengungen, die „Kontaktarmut“ des modernen Menschen zu überwinden, können nicht helfen.

Vom „lumen amoris“, dem Licht der Liebe, das zu Weihnachten von Gott angezündet wurde, sprachen unsere Väter. Gott hat den Menschen „sich zum Bilde“ geschaffen. Er selbst, Gott, ist Licht und Liebe. Er will den Menschen nicht in der Finsternis, nicht in Gleichgültigkeit, Rücksichtslosigkeit und Haß lassen. Er will sich sein Werk, sein Vorhaben nicht zerstören lassen. Deshalb zündet er das Licht wieder an. Deshalb wirft er den Stein in den Teich dieser Welt, damit von daher die Wellenkreise ausgehen und die Bewegung nicht mehr aufhöre. Das Kind, das geboren wird, es ist der erste Mensch in der Weltgeschichte, der nicht nach dem Gesetz der Elternbogen lebt. Und die ihnen nachfolgen, werden nicht wandeln in der Finsternis, sondern werden das Licht des Lebens haben.

Du brauchst dich daher dessen, was dich beim Ansehen der Lichter überkommt, nicht zu schämen, als wäre es eine unpassende Gefühlslage. Zu Weihnachten klingt das Lied aus der Heimat auf, aus der Heimat des Menschen. Es ist völlig in Ordnung, wenn unser Herz davon erfaßt wird und mit-schwingt. Es kennt dieses Lied. Deshalb fällt es uns ja auch leichter als sonst, in dieser Zeit anderen zu verleihen, Frieden zu halten, ihnen Freude zu machen. Gott selbst ist Licht und er, wohnt in einem Lichte, da niemand zukommen kann.“ Aber sein Licht kommt zu uns. Es will uns hell machen.

Wir dürfen Weihnachten in Frieden feiern. Das sollte uns nicht selbstverständlich sein. Was wollen dafür dankbar sein. Wie feiern Weihnachten im Wohlstand. Viele Kerzen werden über reichbedeckten Tischen angezündet. Auch dafür wollen wir dankbar sein. Viele Kerzen am Baum sind aber noch nicht Garantie dafür, ob das Licht, das einzige wahre Licht, das uns allein helfen kann im Leben und im Sterben, in unsere Herzen kommt. Dazu gehört die rechte, demütige Weihnachtslicht: „Füll unsere Herzen, Herr, mit deinem Lichte.“

„Du beschenkst mich sehr...“

„Du meine Liebe, meine traute Gefährtin, mein holdes, zukünftiges Weib — wenn ich nun in zwei Jahren die Tiere aufmache und dir alles zeigen werde, was ich Dir geschenkt, eine Haube, viel Spielzeug, neue Kompositionen. Du wirst mich dann in Deinem Zimmer führen, wo Du aufgeputzt und beschenkt. Dein Bild in Miniatur, eine Schreibtischlampe zum Komponieren, einen zuckernen Pantoffel, den ich gleich esse, und vielerlei; denn Du beschenkst mich um mehr als ich. Dich und ich keine Dich darauf. Das Glück! Dann werden wir immer stiller, der Christbaum brennt. Was sagst Du, mein geliebtes Weib? Wenn ich an Dich schreibe, besonders zu Weihnachten, bin ich nicht nur ein Komponist, sondern sogar ein — Dichtersmann. Du meine Liebe.“

Robert Schumann an Clara Wieck.

Die schwarze Tasche aus dem Schaufenster

Von Jo Hanns Rösler



Für alle kleinen Mädchen der Welt bringt ein neues Puppenkind höchste Weihnachtsfreude. Foto: Dr. Wolff & Trilschler

Vater hatte gerade die zweite Kerze des Adventskranzes angezündet, die anderen beiden roten Kerzen standen noch hell und leuchteten. In dem dunklen Raum zwischen den dunklen Tannengrün und den roten Bändern des Kranzes, wie sie die Mutter hingestreckt schreien, das ging auf die Kaffeekanne, die die Mutter in der Küche füllte, man roch es bis hier herin, auf den zuckerverwöhnten Christstollen, der wie jedes Jahr am zweiten Adventssonntag angeschnitten wurde. Am aufgeregierten war der kleine Christian, ein ruhiger Junge, der mit seinen neun Jahren das festliche Ereignis nicht mehr erwarten konnte, während sein großer Bruder Rudolf, der seit einem Jahr in der Bank angestellt war, schon wesentlich ruhiger dem Christstollen entgegen sah, wenn er auch seine Freude, so männlich er es auch versuchte — nicht ganz verbergen konnte.

„Ich will Mutter helfen“, sagte Anneliese, ein junges Mädchen von neunzehn Jahren, das schon seit zwei Jahren in einem Büro ihr eigenes Geld verdiente.

Der Vater winkte ab.

Mit einem Blick zur Tür fragte er leise: „Weißt du, was ich dir für Weihnachten wünscht?“

Anneliese nickte aufgeregt: „Ich weiß es“, flüsterte sie, „ich war vorgestern mit Mutter einkaufen und sie stand lange vor dem Taschengeschäft von Stegemann. Dort liegt eine große schwarze Handtasche im Fenster, ganz aus Leder — weißt du, Vater, so eine Tasche mit vielen Fächern, wie man sie heute trägt und wo so enorm viel hineingeht — Mutter hat sie ganz sehnsüchtig angeschaut, dann auf ihre kleine abgetragene Handtasche getippt und sie weggegangen ist, hat sie geschnitzelt. Richtig geschnitzelt!“

In diesem Augenblick betrat die Mutter das Zimmer. In ihren beiden Händen hielt sie die große weiße Kaffeekanne. „Anneliese“, rief sie fröhlich, „bring den Stollen.“ Er steht in der Küche.“

Drei Tage vor Weihnachten stand der Bankangestellte Rudolf in dem Taschengeschäft von Stegemann. Er war ein kleiner Laden in einer Nebenstraße.

„Was kostet die große schwarze Tasche im Fenster?“ fragte Rudolf.

Herr Stegemann nahm die gewünschte Tasche heraus, fuhr einmal mit einem Tuch darüber, um das Beschlagen zu verhindern, und legte sie auf den Tisch.

„Echtes Leder“, sagte er, „alles mit der Hand verarbeitet. Ein Stück, das sich viele Jahre trägt.“

„Und der Preis?“

„Leider ist die Tasche nicht billig. Fünfundsechzig Mark.“

„So viel? Ich leider dafür nicht ausgeht“, sagte Rudolf, fast ein wenig erschrocken. „Ich brauche noch eine moderne kleine Abendtasche, wie sie die jungen Damen tragen. Die große Tasche wäre für meine kleine Abendtasche, die ich mir auch noch kaufen möchte.“

„Am nächsten Tag kam Anneliese in das Geschäft, um zu sehen, ob sich nach dem Preis der schwarzen Tasche.“

„Fünfundsechzig Mark?“ wiederholte sie, „haben Sie nicht eine ähnliche Tasche, auch so groß, aber nicht ganz so teuer? So viel habe ich nämlich für Mutter nicht gerechnet.“

„Außerdem brauche ich noch eine hübsche rote Brieftasche: Wissen Sie, meine Mutter ahnt sicher nicht, daß sie so teuer ist — was soll ich mit einer so großen Tasche anfangen? Ich schenke Mutter lieber eine nette kleine Goldbörse.“

„Am Tag vor dem Heiligen Abend betrat der Vater den Laden.“

„Meine Frau hat sich die große schwarze Handtasche im Fenster gewünscht“, sagte er, „was kostet sie?“

„Fünfundsechzig Mark“, antwortete Herr Stegemann und holte die Tasche herein.

„Fünfundsechzig Mark? Ihr seid wohl fünfundsechzig Jahre verheiratet.“

Er hielt die große schwarze Tasche in seiner Hand und betrachtete sie von allen Seiten.

„Nein, diesmal tut es eine hübsche kleine Goldbörse und mir gehen Sie ein paar Zigaretten, aber etwas Solides, Gediegenes.“

Der Heilige Abend war gekommen. Von den Türmen der Kirchen hüllten die Glocken das fröhliche Fest ein. Dicker Schnee fiel und Herr Stegemann war gerade damit beschäftigt, die letzten Kunden zu bedienen. Gut hatte sich zufrieden sagen, wenn es meist auch nur billige Taschen waren, die gekauft wurden. Die große schwarze Handtasche, nach der so viele Kunden gefragt hatten, um dann vor dem Preis zurückzuschrecken, hatte er nicht mehr ins Fenster zurückgelegt. So war es geschehen, daß die Mutter, als sie spät am Nachmittag

vorkam und ihre Tasche nicht mehr im Fenster sah, mit einem Glücksgefühl und Herzklappen zugleich fast erschrocken sich fragte: „Die Kinder werden doch nicht — oder vielleicht der Vater?“

Die große schwarze Handtasche aber lag noch immer unverkauft im Laden. Herr Stegemann begleitete gerade den letzten Kunden zur Tür und schloß hinter ihm ab, als ein kleiner ruhiger Junge seine Nase gegen die Scheibe drückte und mit einem Geldstück eifrig klopfte:

„Was willst du denn noch so spät, kleiner Herr?“

„Ich die große schwarze Tasche verkaufen!“

„Ja, und wenn sie fünf Mark kostet! Ich habe das Geld mit! Hier ist es. Habe ich gepart!“

Herr Stegemann betrachtete den Jungen freudig.

„Fünf Mark. Das ist viel Geld!“

„Für meine Mutter nicht!“

„Vielleicht will deine Mutter gar keine so große Tasche — vielleicht freut sie sich auch über eine kleinere oder über eine Goldbörse?“

Der Junge guckte Herrn Stegemann entsetzt an.

„Wie können Sie nur so etwas Dummes sagen? Wenn meine Mutter sich das große Taschengeschäft wünscht, dann ist es die Dumme! Haben Sie eine Abnung, was meine Mutter immer alle mitzunehmen hat, wenn sie mit uns ausgeht? Ein Taschentuch für mich, weil ich es immer verliere, ein Kamm für meine Schwester, weil ich ihn immer vergesse, die Hausschlüssel, den Wohnungsschlüssel, den zweiten Hausschlüssel für meinen großen Bruder, das Portemonnaie, ihre Handschuhe, die Tabakdose für Vater, ein Taschentuch, weil bei uns im Haus das Licht nicht funktioniert — nein, Mutter braucht dringend die große Tasche.“

„Da hast du aber recht“, sagte Herr Stegemann und strich den Jungen über den Kopf. „Dann gehst du mit dem Regal, in dem die teure Tasche lag, betrachte sie von allen Seiten, öffnete sie, nahm die schmalen Preiszettel heraus und sagte:“

„Da hast du aber Glück gehabt, mein Junge! Die Tasche ist noch da — hier nimmt sie — und nun lauf, auf was du kannst — und ein frohes Weihnachtsfest zu Hause!“

Vorwiegend weiter

„Das kostet mich 2000 Francs“

Kleine Geschichten vom großen Verdi

Verdi, der Komponist von „Rigoletto“ und „Troubadour“, verbrachte seine Ferien stets auf seinem Besitztum in Mantua. Als er eines Tages Gästen die Besonderheit seines Sommerhauses zeigte, stauten die Besucher über eine große Sammlung Dreihörner, die in einem Zimmer standen. Verdi gab darüber folgende Erklärung ab: „Solange ich hier bin, spielen unter meinem Fenster von morgens bis abends alle Dreihörner aus der ganzen Umgebung „Troubadour“ und „Rigoletto“. Um meine Ruhe zu haben, müßte ich den Bestzern für die Dauer meines Aufenthalts hier Instrumente ab Das kostet mich zwar rund 2000 Francs, es ist aber die einzige Möglichkeit, diese Musikanten loszuwerden, um meine Ferienruhe zu haben, die mir diesen Preis wert ist.“

Verdi wurde gefragt, ob eine ihm bekannte Sängerin nicht die berühmten Theatrodirektoren Scialoja zu singen. „Dies wohl nicht“, antwortete er, „wohl aber sulla scialoja del Teatro (auf der Treppe des Theaters).“

„Sulla scala“

Verdi wurde vom Direktor des Mailänder Konservatoriums, Basilio, als „ungenießbar“ abgelehnt und ging zu Lavigna. Bald darauf



„Du bist aber wirklich schlimmer als die Kinder. Du mußt gleich alles brechen!“

fand Basilio unter 28 Bewerbern keinen geeigneten Organisten und wandte sich an Lavigna. Er übertrug Verdi die verlangte Aufgabe, der sie glänzend löste. Basilio überschüttete ihn mit Lob, fragte aber: „Warum haben Sie zu meinem Thema einen doppelten Kanon geschrieben?“ Der junge Komponist antwortete: „Weil es ungenießbar war.“

Graf Rocheville wählte in den Taschen

Die milde Gabe des Bettlers

Vor dem Palais des Grafen Rocheville stand seit Jahren ein alter Bettler. Der Bettler, wenn der Graf seine Wohnung verließ und auf die Straße trat, ließ er sich nicht nehmen, einen Hundertfrankenschein aus der Weste zu ziehen und ihn dem Bettler hinstellen. Einmal fragte der Graf den Bettler, ob er sich nicht nehmen, einen Hundertfrankenschein aus der Weste zu ziehen und ihn dem Bettler hinstellen. Einmal fragte der Graf den Bettler, ob er sich nicht nehmen, einen Hundertfrankenschein aus der Weste zu ziehen und ihn dem Bettler hinstellen.

„Dieser betrachtete kopfschüttelnd das außergewöhnliche Geschehen.“

„Euer Gnaden ...“

„Lieber Mann!“, gab der Graf zur Antwort. „Dieses Zehnschuld ist das letzte, was ich besitze. Ich werde das zweifelhafte Vergnügen haben, künftig wie Sie in den Straßen von Paris betteln zu müssen.“

Am darauffolgenden Tage erhielt der Graf Rocheville ein kleines Päckchen.



„Ihr Chef wird mich bestimmt sofort empfangen, wenn Sie ihm sagen, ich sel der Mann seiner Sekretärin.“

Geschenke für den Kaiser

In unserer Zeit beklagt sich mancher über die Auswüchse des weihnachtlichen Schenkens. Diese Klage ist nicht neu, sie ist sogar älter als das Weihnachtsfest selbst. Schon im alten Rom war es üblich, daß man sich an einen bestimmten Tag im Winter Geschenke machte, und ein römischer Kaiser hat sogar ein Gesetz erlassen, damit sich keiner vor dem Schenken drücken kann. Von Caligula weiß man, daß er vor seinem Palast erschien, um die Geschenke selbst in Empfang zu nehmen. Er bel dieser Gelegenheit kramerte er sich die Sympathien der Kaiserin ein für allemal verschoren. Im mittelalterlichen England war es ähnlich. Dort zelebrierte die Könige im Nehmen keineswegs kleinlich. Und um eventuellen Mißverständnissen zu vermeiden, wies die Geschenke sie erwarteten. Königin Elisabeth I. ließ es geschehen, daß die größten Persönlichkeiten des Landes dem Brauch huldigten, ihre gesamte Gärtnerei durch Weihnachtsspenden zu erneuern.

Dave Danney hatte harte Lippen. Sie waren weiß wie ein Blatt Papier und bildeten einen weißen Strich. Er hatte nicht hergehen wollen. Er wollte, daß Sheldon Keans Schwiegerson ihn nicht leiden konnte, weil Lucy heute Mrs. Danney war und nicht Mrs. Keans. Er wollte, daß er sich die Nase an den Schaufensterscheiben plattrückte, hinter der der Nikolaus und die Kuchenherren waren. Sein Atem ging schwer, aber die Rechte kroch langsam an seinem Ellenbogen. Ruck wieder zum Vorschein. Ein grüner Schein flatterte vor Keans Augen durchs Schalterfenster. Und Daves Stimme war ganz tief und ruhig, als er sagte: „Streichen Sie, Sir.“

„Er wandte sich um und schwankte ein wenig, als er zur Tür schritt, schwankte wie ein starker Baum, der angeschlagen war.“

„Ihre Tochter behauptet, daß Ihre Mutter niemals die Unwahrheit geschrieben hätte.“

„Die Tochter ... Lächerlich! Was weiß ich davon? Mein lieber Polrot, die Tochter war doch damals ein kleines Kind ... vier oder fünf Jahre alt. Was kann sie schon wissen?“

„Kinder wissen oft mehr, als man denkt.“

„Mag sein, aber in diesem Fall bestimmt nicht. Natürlich möchte die Tochter gerne daran glauben, daß die Mutter ungeschuldig war. Lassen wir ihr den Glauben; das tut keinem Menschen weh.“

„Leder verlangt sie aber Beweise!“

„Beweise, daß Caroline Crale, ihren Mann nicht umgebracht hat?“

„Ja.“

„Wie wird sie nicht bekommen.“

„Als er draußen war, wuscherte der alte Mann umständlich seinen Zwecker trocken. Dann griff er zum Federkiel, blickte in das Kontobuch, blätterte ein paar Seiten weiter, bis er die Seite fand, auf dem sein Privatkontostand mit einem tiefen Atemzug buchte er die vierhundert Dollar dort ab. Dann legte er sich in den Stuhl zurück, wuscherte wieder seine Zigarette an und ließ sie rauchen. Er hatte die großen Daumen hinter die Armeleschnittschnitte seiner Weste und sagte zu sich selbst: „Ich werde ein guter Nikolaus sein heute Abend.“

Nebukadnezar plündert den Christbaum

Weihnachtsüberraschung / Von Heinz Steguweit

Warum bei Lauterbecks einmal am Weihnachtsmorgen beschert wurde und nicht am Heiligen Abend, das hatte seine Gründe: Der Herr Oberförster hatte als Vater des Hauses noch lange zu arbeiten. Er mußte die Abräumungen für etwa dreitausend Christbäume schreiben, das ging auf Heller und Pfennig; die Regierung nahm es genau, und der Forstgehilfe war krank! In der Nacht also wurde der eigene Baum geputzt.

Die Tasche nun, daß der Herr Oberförster als Baumschneider keinen Pflanz- und kein Lametta düdelt, sondern nur frische Walnüsse, rote Äpfel und Knuspergebäck, jedes Jahr neues, versteht sich, die wirkte sich diesmal so sonderbar aus, daß man's erzählen muß.

So war es gekommen: Vater Lauterbeck hatte bereits von unten bis oben jeglichen Behang verteilt. Nun pflanzte er noch die Kerzen auf, dann öffnete er das Fenster, damit das Zimmer nicht zu warm sei, der grünen Nadeln wegen.

In diesem Augenblick aber — dem Mann stockte das Herz — schlängelte sich ein flinkes Gespenst in die Stube: Nebukadnezar war es, der rote Dackel aus dem Wald, ein „Waldgeist“, der Oberförster, doch das „Tischchen“ sah er nicht. Er hockte zunächst auf dem Büfett, machte Männchen und warf eine der Kristallschalen um, die dort den Wohlstand der Familie in Frankreich repräsentierten. „Wenn du nicht sofort verschwindest, dann jag ich dich!“ drohte Herr Lauterbeck, aber auch das ließ den Eichkater küll: Er betrachtete sich das Wunder des mit Nüssen, Äpfeln und gebäckenen Kringle angefüllten Bäumens.

Als dann der Oberförster keinen Spaß mehr verstehen wollte, sondern sich anschickte, aus dem Nebenraum die lederne Klawatsche zu holen, fühlte sich Nebukadnezar bewegt, auch seinerseits einen Stuhlwechsel vorzunehmen. Er sprang vom Büfett mitten in die Zweige der zum Christbaum beförderten Fichte und begann unter behaglichem Knurren, die aufgehängten Herrlichkeiten zu verzehren. Zuerst ein paar Nüsse, dann ein rotwangigen Apfel. Der Baum schlingerte be-

denklich unter den Erschütterungen des von Ast zu Ast turnenden Ungeheuers. Es bildete sich offenkundig ein, auch diese Leckereien gehörten zu den Wohlgefallen der Förster allwintertlich in seinen verschneiten Revieren auszuteilen pflegte. Aus Liebe zu den Tieren, schreiben, das ging auf Heller und Pfennig; die Regierung nahm es genau, und der Forstgehilfe war krank! In der Nacht also wurde der eigene Baum geputzt.

„Und Herr Lauterbeck war schon willens, die Klawatsche nicht ohne weidmännische Zielfahrt in die Rumpfbeuge ging. Da floß die Klawatsche in die Ecke, denn nun tat es not, beide Lametta düdelt, sondern nur frische Walnüsse, rote Äpfel und Knuspergebäck, jedes Jahr neues, versteht sich, die wirkte sich diesmal so sonderbar aus, daß man's erzählen muß.“

So war es gekommen: Vater Lauterbeck hatte bereits von unten bis oben jeglichen Behang verteilt. Nun pflanzte er noch die Kerzen auf, dann öffnete er das Fenster, damit das Zimmer nicht zu warm sei, der grünen Nadeln wegen.

In diesem Augenblick aber — dem Mann stockte das Herz — schlängelte sich ein flinkes Gespenst in die Stube: Nebukadnezar war es, der rote Dackel aus dem Wald, ein „Waldgeist“, der Oberförster, doch das „Tischchen“ sah er nicht. Er hockte zunächst auf dem Büfett, machte Männchen und warf eine der Kristallschalen um, die dort den Wohlstand der Familie in Frankreich repräsentierten. „Wenn du nicht sofort verschwindest, dann jag ich dich!“ drohte Herr Lauterbeck, aber auch das ließ den Eichkater küll: Er betrachtete sich das Wunder des mit Nüssen, Äpfeln und gebäckenen Kringle angefüllten Bäumens.

Als dann der Oberförster keinen Spaß mehr verstehen wollte, sondern sich anschickte, aus dem Nebenraum die lederne Klawatsche zu holen, fühlte sich Nebukadnezar bewegt, auch seinerseits einen Stuhlwechsel vorzunehmen. Er sprang vom Büfett mitten in die Zweige der zum Christbaum beförderten Fichte und begann unter behaglichem Knurren, die aufgehängten Herrlichkeiten zu verzehren. Zuerst ein paar Nüsse, dann ein rotwangigen Apfel. Der Baum schlingerte be-

denklich unter den Erschütterungen des von Ast zu Ast turnenden Ungeheuers. Es bildete sich offenkundig ein, auch diese Leckereien gehörten zu den Wohlgefallen der Förster allwintertlich in seinen verschneiten Revieren auszuteilen pflegte. Aus Liebe zu den Tieren, schreiben, das ging auf Heller und Pfennig; die Regierung nahm es genau, und der Forstgehilfe war krank! In der Nacht also wurde der eigene Baum geputzt.

„Und Herr Lauterbeck war schon willens, die Klawatsche nicht ohne weidmännische Zielfahrt in die Rumpfbeuge ging. Da floß die Klawatsche in die Ecke, denn nun tat es not, beide Lametta düdelt, sondern nur frische Walnüsse, rote Äpfel und Knuspergebäck, jedes Jahr neues, versteht sich, die wirkte sich diesmal so sonderbar aus, daß man's erzählen muß.“

So war es gekommen: Vater Lauterbeck hatte bereits von unten bis oben jeglichen Behang verteilt. Nun pflanzte er noch die Kerzen auf, dann öffnete er das Fenster, damit das Zimmer nicht zu warm sei, der grünen Nadeln wegen.

In diesem Augenblick aber — dem Mann stockte das Herz — schlängelte sich ein flinkes Gespenst in die Stube: Nebukadnezar war es, der rote Dackel aus dem Wald, ein „Waldgeist“, der Oberförster, doch das „Tischchen“ sah er nicht. Er hockte zunächst auf dem Büfett, machte Männchen und warf eine der Kristallschalen um, die dort den Wohlstand der Familie in Frankreich repräsentierten. „Wenn du nicht sofort verschwindest, dann jag ich dich!“ drohte Herr Lauterbeck, aber auch das ließ den Eichkater küll: Er betrachtete sich das Wunder des mit Nüssen, Äpfeln und gebäckenen Kringle angefüllten Bäumens.

Als dann der Oberförster keinen Spaß mehr verstehen wollte, sondern sich anschickte, aus dem Nebenraum die lederne Klawatsche zu holen, fühlte sich Nebukadnezar bewegt, auch seinerseits einen Stuhlwechsel vorzunehmen. Er sprang vom Büfett mitten in die Zweige der zum Christbaum beförderten Fichte und begann unter behaglichem Knurren, die aufgehängten Herrlichkeiten zu verzehren. Zuerst ein paar Nüsse, dann ein rotwangigen Apfel. Der Baum schlingerte be-

Mr. Kean saß vor einem dicken Kontobuch

Eine Erzählung von Charles H. Bennett

Dave Danney hatte harte Lippen. Die Backenknochen traten blau aus dem hageren Gesicht. Ein eisiger Nordost windete poltrierten vor ihm die einzige Straße von Valley City. Die Winter in Norddota waren hart.

Dort, wo sich die Straße zu einem kleinen Platz ausweitete, stand der Lieferwagen Daves Danneys im pfeifenden Schneewind. Er war voll Hausrat gepackt, dessen verkohlte Ränder und Ecken das dünne Schneetuch kaum verhielt. Auf der Küchenbank, die die Klammern verschont hatten, saßen Frank und Eve. Frank war zehnte und Eve acht Jahre alt.

„Ihr friedl. Kinder“, sagte Lucy Danney mit einem Würgen in der Kehle. „Springt ab und tummelt euch.“

„Wie sie sich die Nasen plattrückte“, sagte Dave ein wenig spitz zu seiner Frau. Er schlug sich mit der geballten Rechten unauffällig in die offene Linke. Es konnte eine Tätigkeits sein, um die Klammheit aus den Fingern zu schütten oder auch eine Geste der Hoffungslosigkeit. Die Kinder standen mit staunenden Augen vor der Schaufensterscheibe des Kramladens hinter der ein weißbärtiger Nikolaus seinen Platz hatte.

„Frank wachte auch an seinen Vater, daß er ein Kuchenherz ... Vater, kauft du mir ein Kuchenherz?“

„Zehn Dollar, die letzten zehn“, murmelte Dave und wandte den Blick von seiner Frau ab, in deren Augen Perlen glitzerten, Tränen, die der Frost zu Perlen gemacht hatte.

„Du mußt es versuchen, Dave“, bat sie mit erstarrter Stimme.

„Ich kann nicht betteln ...“ und seine Lippen waren wieder hart wie vor dem.

„Du mußt es versuchen, Dave, sonst ist es aus mit uns.“

„Ich kann nicht betteln. Wir haben nie gebettelt, Lucy!“

Und dann ging er doch, mit zitternden Schritten und hängenden Schultern. Ging auf

die Tür der Kean & Runnigan-Bank zu. Er zauderte nicht nach der Klinkle. Seine Reize zitterte. Hinter dem Schalterfenster sah Sheldon Kean, Bankier und Kassierer in einer Person. Groß und schwer lag der alte Mann im bequemem Stuhl. Die Zigarette qualmte, der Zweig der Stimm. Er ließ die rechte Nase. „Hallo, Dave ... heute in der Stadt?“ fragte er verwundert und mißtrauisch.

„Im, Sir ...“ Dave ging ein paar Schritte auf das Schalterfenster zu.

„Kean kniff die Augen zusammen: „Was los gewesen, Dave?“

„Unsere Farm ist letzte Nacht abgebrannt.“

„Und was ist mit deiner Frau und den Kindern?“

„Dave Danney deutete mit dem Daumen über seine Schulter. Es war, als fiele ihm die Geste schwer, als sei er zu müde, überhaupt noch eine Bewegung zu machen.“

Der Bankier wuscherte sich die Schweifspitze von der Stirn, eine weiße herrschte Schweigen. „Gott sei Dank“, nickte er dann, „ein Glück!“

„Es ist kein Glück, Sir. Wir haben nichts mehr, nicht mal 'ne Bleibe. Können Sie mir Kean geben, Sir, zu verhandeln?“

„Kean blickte auf die Tischplatte: „Du hast nichts mehr, gar nichts mehr?“

„Nein!“

„Kean schüttelte den Kopf. In ihm stieg etwas auf und verstopfte ihm die Kehle. Der Zwickler wackelte. Er merkte es nicht. Er dachte an Runnigan, seinen Schwiegerson, der sein Teilhaber war: „Ich kann dir nichts leihen.“

Dave, du hast keine Sicherheit.“

„Es fiel Dave schwer, so zu fragen; aber er dachte an Frank und Eve, die sich draußen am Fenster des Ladens die Nasen plattrückten. „Sobald der Schnee weg ist, bauen wir auf. Die Erste Davids von dem letzten Jahr, Sir. Sie wissen, daß ich ein harter Arbeiter bin ...“



warten auf den Nikolaus. Der Nikolaus war er selbst, wie in jedem Jahr. Er zog das dicke Kontobuch heran und schlug es auf.

„Hier“, er deutete auf eine Spalte. „Zehn Dollar, die letzten zehn“, murmelte Dave und wandte den Blick von seiner Frau ab, in deren Augen Perlen glitzerten, Tränen, die der Frost zu Perlen gemacht hatte.

„Du mußt es versuchen, Dave“, bat sie mit erstarrter Stimme.

„Ich kann nicht betteln ...“ und seine Lippen waren wieder hart wie vor dem.

„Du mußt es versuchen, Dave, sonst ist es aus mit uns.“

„Ich kann nicht betteln. Wir haben nie gebettelt, Lucy!“

Und dann ging er doch, mit zitternden Schritten und hängenden Schultern. Ging auf



die Tür der Kean & Runnigan-Bank zu. Er zauderte nicht nach der Klinkle. Seine Reize zitterte. Hinter dem Schalterfenster sah Sheldon Kean, Bankier und Kassierer in einer Person. Groß und schwer lag der alte Mann im bequemem Stuhl. Die Zigarette qualmte, der Zweig der Stimm. Er ließ die rechte Nase. „Hallo, Dave ... heute in der Stadt?“ fragte er verwundert und mißtrauisch.

„Im, Sir ...“ Dave ging ein paar Schritte auf das Schalterfenster zu.

„Kean kniff die Augen zusammen: „Was los gewesen, Dave?“

„Unsere Farm ist letzte Nacht abgebrannt.“

„Und was ist mit deiner Frau und den Kindern?“

„Dave Danney deutete mit dem Daumen über seine Schulter. Es war, als fiele ihm die Geste schwer, als sei er zu müde, überhaupt noch eine Bewegung zu machen.“

Der Bankier wuscherte sich die Schweifspitze von der Stirn, eine weiße herrschte Schweigen. „Gott sei Dank“, nickte er dann, „ein Glück!“

„Es ist kein Glück, Sir. Wir haben nichts mehr, nicht mal 'ne Bleibe. Können Sie mir Kean geben, Sir, zu verhandeln?“

„Kean blickte auf die Tischplatte: „Du hast nichts mehr, gar nichts mehr?“

„Nein!“

„Kean schüttelte den Kopf. In ihm stieg etwas auf und verstopfte ihm die Kehle. Der Zwickler wackelte. Er merkte es nicht. Er dachte an Runnigan, seinen Schwiegerson, der sein Teilhaber war: „Ich kann dir nichts leihen.“

Dave, du hast keine Sicherheit.“

„Es fiel Dave schwer, so zu fragen; aber er dachte an Frank und Eve, die sich draußen am Fenster des Ladens die Nasen plattrückten. „Sobald der Schnee weg ist, bauen wir auf. Die Erste Davids von dem letzten Jahr, Sir. Sie wissen, daß ich ein harter Arbeiter bin ...“

Das unvollendete Bildnis

KRIMINALROMAN VON AGATHA CHRISTIE

2. Fortsetzung

„Wenn Caroline Crale ungeschuldig war“, antwortete Poirot, „wie ist dann das Gift in das Bier gekommen? Sie behaupteten in Ihrem Filioy, daß Crale es selbst hineingebracht hätte, aber Sie sagen mir, daß es höchst unwahrscheinlich war, und ich muß Ihnen zustimmen. Er war nicht der Mann dafür. Wenn also Caroline Crale es nicht getan hat, hat es ein anderer getan.“

„Deplach platzte heraus: „Verdammt nochmal, Menschenkind, versuchen Sie doch nicht, ein totes Pferd zu reiten! Und dann gibts noch einige Leute, die damals dabei waren. Vermutlich werden die sich nicht darüber freuen, daß Sie die alte Geschichte ausgraben wollen, aber Sie werden ihnen bestimmt die Würmer aus der Nase ziehen können, das ist Ihr Hobby.“

„Ja, die Leute, die dabei waren. Das ist wichtig. Wissen Sie noch, wer es war?“

„Deplach überlegte. „Lassen Sie mich mal nachdenken ... es ist ja schon so lange her ... Es waren nur fünf Leute, die wirklich etwas damit zu tun hatten. Die Dienstmädchen zählte ich nicht mit — ein altes Dienstmädchen, die wußten Sie, und die Tochter, in welchem es schwer, ungeschuldig zu sein.“

„Selbstverständlich“, erwiderte Deplach, „Sie oder ich hätten das an ihrer Stelle auch getan.“

„Ihre Tochter behauptet, daß Ihre Mutter niemals die Unwahrheit geschrieben hätte.“

„Die Tochter ... Lächerlich! Was weiß ich davon? Mein lieber Poirot, die Tochter war doch damals ein kleines Kind ... vier oder fünf Jahre alt. Was kann sie schon wissen?“

„Kinder wissen oft mehr, als man denkt.“

„Mag sein, aber in diesem Fall bestimmt nicht. Natürlich möchte die Tochter gerne daran glauben, daß die Mutter ungeschuldig war. Lassen wir ihr den Glauben; das tut keinem Menschen weh.“

„Leder verlangt sie aber Beweise!“

„Beweise, daß Caroline Crale, ihren Mann nicht umgebracht hat?“

„Ja.“

„Wie wird sie nicht bekommen.“

„Als er draußen war, wuscherte der alte Mann umständlich seinen Zwecker trocken. Dann griff er zum Federkiel, blickte in das Kontobuch, blätterte ein paar Seiten weiter, bis er die Seite fand, auf dem sein Privatkontostand mit einem tiefen Atemzug buchte er die vierhundert Dollar dort ab. Dann legte er sich in den Stuhl zurück, wuscherte wieder seine Zigarette an und ließ sie rauchen. Er hatte die großen Daumen hinter die Armeleschnittschnitte seiner Weste und sagte zu sich selbst: „Ich werde ein guter Nikolaus sein heute Abend.“

„Und die andere?“

„Das ist noch Blakes älterer Bruder, ein Gutsbesitzer, der am liebsten zu Hause hockt.“

„Ein Kinderkoll mit Poirot in den Sinn. Er ärgerte sich darüber. Diese Erinnerungen an alte Kinderlieder waren in letzter Zeit bei ihm fast schon zur Manie geworden. Aber der Reim kam ihm wieder in den Sinn. „Ein rosiges Schweinchen ging zum Markt, ein rosiges Schweinchen blieb zu Hause.“

„Er murmelte: „Er blieb zu Hause.“

„Er ist der Mann, von dem ich vorhin sprach, der mit den Kräutern und Heilmitteln. Das ist sein Steckbrief. Ich komme jetzt nicht auf die Namen der Menschen, die mit ihm zusammen waren. Meredith Blake. Ich weiß aber nicht, ob er noch lebt.“

„Wer noch? Die Ursache allen Übels: das Mädchen Elsa Greer.“

„Ein rosiges Schweinchen bekam Roastbeef.“

„Deplach starrte ihn an. „Die ist gut mit Fleisch gefüttert worden“, sagte er, „sie hat sich immer, das genommen, was sie haben

„Hm ... ich fürchte, sie wurde mir nicht schmoeckel Ehrlich, Poirot, ich glaube, es gibt keine Zweifel, sie hat ihn umgebracht.“

„Entschuldigen Sie bitte, lieber Freund, aber ich muß mich selbst davon überzeugen.“

„Ich sehe nicht, was Sie unternehmen könnten. Sie können die Zeugnisse studieren. Humphrey Rudolph war der Staatsanwalt, er ist tot ... wer sein Assistent? Der junge Fogg, glaube ich ... Jawohl, Fogg. Sprechen Sie doch mit ihm. Und dann gibts noch einige Leute, die damals dabei waren. Vermutlich werden die sich nicht darüber freuen, daß Sie die alte Geschichte ausgraben wollen, aber Sie werden ihnen bestimmt die Würmer aus der Nase ziehen können, das ist Ihr Hobby.“

„Ja, die Leute, die dabei waren. Das ist wichtig. Wissen Sie noch, wer es war?“

„Deplach überlegte. „Lassen Sie mich mal nachdenken ... es ist ja schon so lange her ... Es waren nur fünf Leute, die wirklich etwas damit zu tun hatten. Die Dienstmädchen zählte ich nicht mit — ein altes Dienstmädchen, die wußten Sie, und die Tochter, in welchem es schwer, ungeschuldig zu sein.“

„Selbstverständlich“, erwiderte Deplach, „Sie oder ich hätten das an ihrer Stelle auch getan.“

„Ihre Tochter behauptet, daß Ihre Mutter niemals die Unwahrheit geschrieben hätte.“

„Die Tochter ... Lächerlich! Was weiß ich davon? Mein lieber Poirot, die Tochter war doch damals ein kleines Kind ... vier oder fünf Jahre alt. Was kann sie schon wissen?“

„Kinder wissen oft mehr, als man denkt.“

„Mag sein, aber in diesem Fall bestimmt nicht. Natürlich möchte die Tochter gerne daran glauben, daß die Mutter ungeschuldig war. Lassen wir ihr den Glauben; das tut keinem Menschen weh.“

„Leder verlangt sie aber Beweise!“

„Beweise, daß Caroline Crale, ihren Mann nicht umgebracht hat?“

„Ja.“

„Wie wird sie nicht bekommen.“

„Als er draußen war, wuscherte der alte Mann umständlich seinen Zwecker trocken. Dann griff er zum Federkiel, blickte in das Kontobuch, blätterte ein paar Seiten weiter, bis er die Seite fand, auf dem sein Privatkontostand mit einem tiefen Atemzug buchte er die vierhundert Dollar dort ab. Dann legte er sich in den Stuhl zurück, wuscherte wieder seine Zigarette an und ließ sie rauchen. Er hatte die großen Daumen hinter die Armeleschnittschnitte seiner Weste und sagte zu sich selbst: „Ich werde ein guter Nikolaus sein heute Abend.“

„Und die andere?“

„Das ist noch Blakes älterer Bruder, ein Gutsbesitzer, der am liebsten zu Hause hockt.“

„Ein Kinderkoll mit Poirot in den Sinn. Er ärgerte sich darüber. Diese Erinnerungen an alte Kinderlieder waren in letzter Zeit bei ihm fast schon zur Manie geworden. Aber der Reim kam ihm wieder in den Sinn. „Ein rosiges Schweinchen ging zum Markt, ein rosiges Schweinchen blieb zu Hause.“

„Er murmelte: „Er blieb zu Hause.“

„Er ist der Mann, von dem ich vorhin sprach, der mit den Kräutern und Heilmitteln. Das ist sein Steckbrief. Ich komme jetzt nicht auf die Namen der Menschen, die mit ihm zusammen waren. Meredith Blake. Ich weiß aber nicht, ob er noch lebt.“

„Wer noch? Die Ursache allen Übels: das Mädchen Elsa Greer.“

„Ein rosiges Schweinchen bekam Roastbeef.“

„Deplach starrte ihn an. „Die ist gut mit Fleisch gefüttert worden“, sagte er, „sie hat sich immer, das genommen, was sie haben

„Hm ... ich fürchte, sie wurde mir nicht schmoeckel Ehrlich, Poirot, ich glaube, es gibt keine Zweifel, sie hat ihn umgebracht.“

„Entschuldigen Sie bitte, lieber Freund, aber ich muß mich selbst davon überzeugen.“

„Ich sehe nicht, was Sie unternehmen könnten. Sie können die Zeugnisse studieren. Humphrey Rudolph war der Staatsanwalt, er ist tot ... wer sein Assistent? Der junge Fogg, glaube ich ... Jawohl, Fogg. Sprechen Sie doch mit ihm. Und dann gibts noch einige Leute, die damals dabei waren. Vermutlich werden die sich nicht darüber freuen, daß Sie die alte Geschichte ausgraben wollen, aber Sie werden ihnen bestimmt die Würmer aus der Nase ziehen können, das ist Ihr Hobby.“

„Ja, die Leute, die dabei waren. Das ist wichtig. Wissen Sie noch, wer es war?“

„Deplach überlegte. „Lassen Sie mich mal nachdenken ... es ist ja schon so lange her ... Es waren nur fünf Leute, die wirklich etwas damit zu tun hatten. Die Dienstmädchen zählte ich nicht mit — ein altes Dienstmädchen, die wußten Sie, und die Tochter, in welchem es schwer, ungeschuldig zu sein.“

„Selbstverständlich“, erwiderte Deplach, „Sie oder ich hätten das an ihrer Stelle auch getan.“

„Ihre Tochter behauptet, daß Ihre Mutter niemals die Unwahrheit geschrieben hätte.“

„Die Tochter ... Lächerlich! Was weiß ich davon? Mein lieber Poirot, die Tochter war doch damals ein kleines Kind ... vier oder fünf Jahre alt. Was kann sie schon wissen?“

„Kinder wissen oft mehr, als man denkt.“

„Mag sein, aber in diesem Fall bestimmt nicht. Natürlich möchte die Tochter gerne daran glauben, daß die Mutter ungeschuldig war. Lassen wir ihr den Glauben; das tut keinem Menschen weh.“

„Leder verlangt sie aber Beweise!“

„Beweise, daß Caroline Crale, ihren Mann nicht umgebracht hat?“

„Ja.“

„Wie wird sie nicht bekommen.“

„Als er draußen war, wuscherte der alte Mann umständlich seinen Zwecker trocken. Dann griff er zum Federkiel, blickte in das Kontobuch, blätterte ein paar Seiten weiter, bis er die Seite fand, auf dem sein Privatkontostand mit einem tiefen Atemzug buchte er die vierhundert Dollar dort ab. Dann legte er sich in den Stuhl zurück, wuscherte wieder seine Zigarette an und ließ sie rauchen. Er hatte die großen Daumen hinter die Armeleschnittschnitte seiner Weste und sagte zu sich selbst: „Ich werde ein guter Nikolaus sein heute Abend.“

„Und die andere?“

„Das ist noch Blakes älterer Bruder, ein Gutsbesitzer, der am liebsten zu Hause hockt.“

„Ein Kinderkoll mit Poirot in den Sinn. Er ärgerte sich darüber. Diese Erinnerungen an alte Kinderlieder waren in letzter Zeit bei ihm fast schon zur Manie geworden. Aber der Reim kam ihm wieder in den Sinn. „Ein rosiges Schweinchen ging zum Markt, ein rosiges Schweinchen blieb zu Hause.“

„Er murmelte: „Er blieb zu Hause.“

„Er ist der Mann, von dem ich vorhin sprach, der mit den Kräutern und Heilmitteln. Das ist sein Steckbrief. Ich komme jetzt nicht auf die Namen der Menschen, die mit ihm zusammen waren. Meredith Blake. Ich weiß aber nicht, ob er noch lebt.“

„Wer noch? Die Ursache allen Übels: das Mädchen Elsa Greer.“

„Ein rosiges Schweinchen bekam Roastbeef.“

„Deplach starrte ihn an. „Die ist gut mit Fleisch gefüttert worden“, sagte er, „sie hat sich immer, das genommen, was sie haben

„Hm ... ich fürchte, sie wurde mir nicht schmoeckel Ehrlich, Poirot, ich glaube, es gibt keine Zweifel, sie hat ihn umgebracht.“

„Entschuldigen Sie bitte, lieber Freund, aber ich muß mich selbst davon überzeugen.“

„Ich sehe nicht, was Sie unternehmen könnten. Sie können die Zeugnisse studieren. Humphrey Rudolph war der Staatsanwalt, er ist tot ... wer sein Assistent? Der junge Fogg, glaube ich ... Jawohl, Fogg. Sprechen Sie doch mit ihm. Und dann gibts noch einige Leute, die damals dabei waren. Vermutlich werden die sich nicht darüber freuen, daß Sie die alte Geschichte ausgraben wollen, aber Sie werden ihnen bestimmt die Würmer aus der Nase ziehen können, das ist Ihr Hobby.“

„Ja, die Leute, die dabei waren. Das ist wichtig. Wissen Sie noch, wer es war?“

„Deplach überlegte. „Lassen Sie mich mal nachdenken ... es ist ja schon so lange her ... Es waren nur fünf Leute, die wirklich etwas damit zu tun hatten. Die Dienstmädchen zählte ich nicht mit — ein altes Dienstmädchen, die wußten Sie, und die Tochter, in welchem es schwer, ungeschuldig zu sein.“

„Selbstverständlich“, erwiderte Deplach, „Sie oder ich hätten das an ihrer Stelle auch getan.“

„Ihre Tochter behauptet, daß Ihre Mutter niemals die Unwahrheit geschrieben hätte.“

„Die Tochter ... Lächerlich! Was weiß ich davon? Mein lieber Poirot, die Tochter war doch damals ein kleines Kind ... vier oder fünf Jahre alt. Was kann sie schon wissen?“

„Kinder wissen oft mehr, als man denkt.“

„Mag sein, aber in diesem Fall bestimmt nicht. Natürlich möchte die Tochter gerne daran glauben, daß die Mutter ungeschuldig war. Lassen wir ihr den Glauben; das tut keinem Menschen weh.“

„Leder verlangt sie aber Beweise!“

„Beweise, daß Caroline Crale, ihren Mann nicht umgebracht hat?“

„Ja.“

„Wie wird sie nicht bekommen.“

„Als er draußen war, wuscherte der alte Mann umständlich seinen Zwecker trocken. Dann griff er zum Federkiel, blickte in das Kontobuch, blätterte ein paar Seiten weiter, bis er die Seite fand, auf dem sein Privatkontostand mit einem tiefen Atemzug buchte er die vierhundert Dollar dort ab

Mit dem Dank an unsere Abnehmer für das uns bisher bewiesene Vertrauen verbinden wir am Ende des Jahres unsere aufrichtigsten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr

STADTWERKE LANGEN GMBH

All unseren Kunden und Freunden der Becker-Reisen wünschen wir

**ein frohes Weihnachtsfest
und immer gute Fahrt durch 1964**

VERKEHRUNTERNEHMEN REISEBÜRO
Gg. Becker & Co. K. Becker & Co.
Langen, Leukertsweg 43 Langen, Verkehrspavillon

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

Heinrich Sehring 8. und Sohn
Sand- und Kiesvertrieb - Bagger- und Raupenbetrieb
Rheinstraße 8

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Kiosk Eckert
Lutherstraße 16

Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Langener Samenhaus
Josef Kraupner, Fahrgasse 21



Ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Pelzmoden E. Keil
Langen, Wassergasse 4, Telefon 3108
Mein Geschäft bleibt vom 27. 12. 63 bis 6. 1. 64 geschlossen

Unsere Kunden, Freunden, Bekannten
und Nachbarn wünschen wir

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Gg. Valt. Werner und Familie
Trinkhalle - Leukertsweg 39

Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

wünschen wir allen Kunden, Nachbarn und Bekannten

R. Michallik und Frau
Lebensmittel - Feinkost - Milch
Wolfgangstraße 28

Meinen werten Gästen

ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

Frau Scheinkönig und Familie

Am 1. Weihnachtstferiertag bleibt die Gaststätte geschlossen.

Unsere werten Kunden, Freunden
und Bekannten wünschen wir

ein recht gutes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Georg Grunert und Familie
Obst- und Gemüsehandel, Im Loh 85

Unsere verehrten Gästen und Kunden wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest

Alfred Seidler und Frau
Gaststätte Ebling - Neckarstraße 47

Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

wünscht seinen Kunden, Freunden und Bekannten

Fritz Lehr und Familie
Malermaler - Mühlstraße 27, Telefon 2187

Unsere werten Gästen,
Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Familie Wirz
SSG-Gaststätte
Am Hl. Abend u. 1. Feiertag geschlossen

Gesangverein „Frohsinn“ 1862 Langen

Allen unseren Mitgliedern, Freunden
und Gönnern wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesegnetes neues Jahr

Die Mitglieder der

SCHUHMACHER - INNUNG

wünschen ihren Kunden

ein frohes WEIHNACHTSFEST
und ein glückliches NEUES JAHR

Langen
Heinrich Burk
Reinhard Fels
Willi Jakoby
Karl Klepper u. Sohn
Philipp Klepper u. Sohn
Hermann Reusch
Christian Schäfer

Egelsbach
Zacharias Vollhardt
Heinrich Freese
Heinrich Heck
Ludwig Steiger
Philipp Werkmann
Rudolf Werner

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr

wünschen wir all unseren Kunden,
Freunden, Nachbarn und Bekannten

Familie Heinrich Seipp
Lebensmittel, Feinkost, Obst u. Gemüse
Wilhelm-Leuschner-Platz 15

Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

wünschen wir unseren verehrten Kunden, Freunden
und Bekannten

Familie Cronen
Dampfwäscherei - moderne Gardinenspannerel
Sprendlingen, Gartenstraße, Telefon 67052

Unsere werten Kundschaft
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Bäckerei - Konditorei
Walter Bock
Friedrichstraße 19

Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

wünschen wir unseren Gästen, Kunden, Freunden,
Bekanntem und Nachbarn

Familie Theodor Pausch
Saalbau „Zum Lämmchen“ und Metzgerei
Am 1. Feiertag sowie am Neujahrstag bleibt unser Lokal geschlossen. Ab 23. 12. 63 bis 2. 1. 64 fällt das Mittagessen aus.

Allen Freunden und Gönnern des Schießsportes
sowie allen aktiven und passiven Mitgliedern

ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

Schützengesellschaft Langen 1863 E.V.

Unsere verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr

Familie Karl-Heinz Haase
Fußböden und Deckenbau - Langen SW 119 - Im Loh

Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Carlos Steinhübel
Selbstbedienung - Wasch- und Reiniger-Zentrum
Südliche Ringstraße 182 - Ecke Darmstädter Straße

Den verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
unseres Hauses wünschen wir

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr

Fa. Ludwig Werner V. und Sohn
Zimmergeschäft und Holzbau
Georg Werner II. und Frau
Wallstraße 13 - Telefon 35 55

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

wünschen allen Freunden, Nachbarn und Bekannten

Horst Scherschel und Frau
Getränkervertrieb - Nordendstraße 14

Frohe Weihnachten
und ein gesundes glückliches neues Jahr

wünschen wir unseren Verwandten und Bekannten
und ganz besonders unseren werten Kunden

**Familie Ph. Küster und
Familie Ernst Heinrich**
Fahrgasse 9

Frohe Festtage

wünscht

IMZ

Ihr Teppich-Speziallager
in Sprendlingen-Nord Karlstr. 10 (Nh. Effectenbank)
I.H. Teppich Großhandlung H. W. AHLERT

Unsere verehrten Kunden,
Verwandten, Freunden und Bekannten
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Familien Kirchherr
Metzgerei - Bahnstraße 21

Wir wünschen allen Mitgliedern
und deren Angehörigen, sowie allen
Freunden und Gönnern des Vereins

ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches, erfolgreiches neues Jahr

**Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein
1903 Langen**

Unsere werten Kunden, Verwandten
Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr

Ludwig Jost und Frau
Metzgerei - Goethestraße 30

Eine gesegnete Weihnacht
und ein gesundes neues Jahr

wünscht all seinen verehrten Kunden,
Freunden und Nachbarn

H. Müller
Werkst. f. Raumausstattung
Dieburger Str. 37, priv. Flachsachstr. 35
Vom 27. 12. bis 31. 12. geschlossen

Wir wünschen all unseren Freunden
und Gästen

ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute im neuen Jahr
Es ist unser Bestreben, unseren Gästen
zu dienen, und wir bitten auch 1964 um
ihre Vertrauen

Familie Bruno Thiel
Turnhallen-Gaststätte

Café UT

wünscht seinen Gästen, Freunden
und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues Jahr

Julius Mellin und Frau

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr

wünschen unseren Freunden,
Gästen, Kunden und Nachbarn

A. und E. Treusch
Café - Konditorei

Am 1. Weihnachtstferiertag bleibt unser
Geschäft geschlossen



Ein frohes Weihnachtsfest

und ein
glückliches neues Jahr

wünschen ihren werten Kunden,
Nachbarn und Freunden
die Mitglieder der

Bäcker-Innung Langen und Egelsbach

| | |
|-----------------------|----------------------------|
| J. Berk Wwe. u. Sohn | Edgar Kloß |
| Walter Boch | Phil. u. Georg Phil. Krell |
| Heinrich Breidert 10. | Friedrich Michel |
| Otto Darmstädter | Franz Paßmann |
| Heinz Eiermann | Helmut Rosenberger |
| Philipp Erdmann I. | Johann Dennl |
| Josef Fritsch | Heinrich Goldstein |
| Leonhard Geißendörfer | Friedr. Georg Hieker |
| Karl Götzelmann | Georg Hieker II. |
| Georg Haas | Peter Lant |
| Ernst Kippert | Philipp Weber |

Ein recht frohes und gesundes Weihnachtsfest

wünschen wir allen Fahrlehrerinnen und -schülern,
sowie allen Freunden und Bekannten

Herbert Schwarz und Frau
Fahrschule

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr

wünschen ihren Kunden

Familien Gg. Breidert sen. & jun.
Metzgerei - Fahrgasse 22

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

Egon Heigemeir
Edelholz-Vertäfelungen - Furnierarbeiten - Siemensstraße 9

Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Rudolf Köhler
Damenoberbekleidung - Ahornstraße 3, Bahnstraße 54

Unsere werten Kunden, der Nachbarschaft, Freunden und Bekannten
wünschen wir ein

**frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues Jahr**

Familien Werner

Langen, Rheinstraße 40
Das altbekannte Fachgeschäft für Rundfunk-, Fernseh- u. Elektrotechnik

Für festliche
Stunden

gestalten wir die per-
sönliche Einladungs-
drucksache, das Plakat
für die öffentliche
Werbung, das Pro-
gramm für die Veran-
staltung und das Fest-
buch oder die Fest-
zeitung.

**Buchdruckerei
Kühn KG. Langen**

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
wünscht

Familie Wilhelm Korrell
Gasthaus „Zum Winzerkeller“
Götzenhain

Am Heiligen Abend ab 14 Uhr und am
1. Feiertag den ganzen Tag geschlossen.

Unsere verehrten Gästen und Kunden
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**

Heinz Eckardt und Frau
Gaststätte „Waldeck“ - Im Birkenwäldchen

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr**
wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten.

Auto-Görich
Rheinstraße 4

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden,
Freunden und Bekannten

Familie Heinrich Jakobi
Getränkervertrieb

Langen, Mainstraße 21, Telefon 2923

Unsere werten Kunden,
Verwandten, Freunden und Bekannten
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**

Karl L. Becker und Familie
Tapetzer- und Polstergeschäft - Rheinstraße 15
Unser Geschäft bleibt vom 24. 12. 63 bis 2. 1. 64 geschlossen

**Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**
wünschen wir unseren werten Kunden, Freunden,
Bekanntem und Nachbarn

Früchte Köllges
am Lutherplatz
Privat: Wolfsgartenstraße 8

Unsere werten Kunden
**Zum Weihnachtsfest besinnliche
Stunden!**
Zum Jahreschluß Dank
für Vertrauen und Treue!
Zum neuen Jahr
Gesundheit, Glück und Erfolg!

Botten-Reiser
Langen, Fahrgasse

Unsere werten Kundschaft zur Kenntnis, daß wir unsere
diesjährigen Betriebsferien vom 25. 12. 1963 bis 6. 1. 1964
halten.

Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir
**frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr**

Fr. Michel & Sohn
Bäckerei - Konditorei
Rheinstraße 44 und Wernerplatz 6

Unsere geehrten Kundschaft
**frohe Weihnachten
und ein gesundes sorgenfreies Jahr 1964**
wünschen die Schreinermeister

Preussler und Dunsinger
Fenster - Türen - Innenausbau
Langen - Bürgerstraße 35

Wir wünschen der Einwohnerschaft von Langen
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr**
Gleichzeitig versichern wir, daß wir uns genau so selbstlos
wie seither zum Wohle der Allgemeinheit einsetzen werden.
Ebenfalls danken wir herzlichst für die uns überreichten
Geschenke.

**Ein frohes, gesundes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**
wünschen allen Kunden, Gästen und Bekannten

Joh. Mich. Anthes sen. Joh. Mich. Anthes jun.
Apfelweinkellerei und Versand Gasthaus
„Zum goldenen Löwen“
Frankfurter Straße 26

Unsere werten Kunden
die besten Wünsche zum Weihnachtsfest
und einen guten Jahresanfang
wünschen

Familien W. Helfmann
Mühlstraße 8

Freiwillige Feuerwehr Langen
Das Kommando: Georg Werner, Ortsbrandmeister

**Ein recht frohes Weihnachtsfest
verbunden mit den besten Wünschen für ein
erfolgreiches 1964**
wünscht allen

Herth LEDER und Familie
Inh.: Helmut Herth - am Rahtaus
Fabrikation von Lederhosen - Ledermoden
Mein Geschäft bleibt bis einschließl. 6. 1. 1964 geschlossen

Fröhliche Weihnachten
und ein erfolgreiches neues Jahr
wünscht allen Freunden
und Bekannten

Firma Georg Hunkel
Straßenbau

**Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**
wünschen allen Kunden und Bekannten

**Frau Margarethe Rettig
Familie Willi Görich**
Metzgerei - Wolfsgartenstraße

Gaststätte Unionstube Langen, Telefon 4556
Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
**ein gesundes glückliches Weihnachtsfest
und neues Jahr**
Am 1. Feiertag bleibt unsere Gaststätte geschlossen.
Am 2. Feiertag Festtagsmenü
Zur Silvesterfeier Tischbestellung erbeten.
Unser Koch bemüht sich, auch Sie zufriedenzustellen

Hans Killmann und Frau

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr**
wünschen wir unserer werten
Kundschaft, Freunden und Bekannten

**Familien
G. A. Werner und A. Dutiné**
Frankfurter Straße 9

Café Krone
Unsere Gästen, Kunden, Freunden und Nachbarn
wünschen wir
**ein recht frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**

Familie Georg Jacoby
Am 1. Weihnachtsfeiertag und Silvester TANZ-
Tischbestellung erbeten - Telefon 21 73

Wir wünschen allen aktiven u. passiven
Mitgliedern, Freunden und Gönnern
sowie den Spendern der guten Tat
**ein frohes gesundes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches neues Jahr 1964**

Deutsches Rotz Kreuz
Ortsvereinigung Langen

Allen Kunden und Bekannten unseres Hauses
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**

Möbelhaus Sallwey
Langen - Obergasse

Unsere werten Gästen wünschen wir
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr**

ZUM Rebenstock
Harimul Gulzmer u. Frau
Beide Weihnachtsfertige geöffnet!
Heiligabend und Neujahr geschlossen!

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**

**Familie Jakob Werner
Familie Rudi Probst**
Metzgerei - Taunusplatz 2

Ein gesundes Weihnachtsfest
sowie ein gesundes neues Jahr
wünschen

Franz Köhler und Frau
Metzgerei - Taunusplatz 2

**Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**
wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Fam. Karl und Kurt Klingler
Metzgerei - Bahnstraße und Walter-Rietig-Straße

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr**
wünscht ihren werten Kunden

Familie Rolf Will
Metzgerei - Taunusstraße 16

Allen Mitgliedern und Sportfreunden wünschen wir
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
gutes erfolgreiches neues Jahr**

1. Fußballclub Langen
Der Vorstand
Zu unserer Weihnachtsfeier am 1. Feiertag, 20 Uhr im Club-
haus laden wir unsere Sportfreunde nochmals herzlich ein.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Meiner werten Kundschaft,
allen Freunden und Bekannten
**ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr**

Ing. W. Haußwald
Elektrobau - Gerätevertrieb
Langen, Forstweg 3, Telefon 7418

Westendhalle Langen
Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**

E. Lenhardt
Nachfolger M. Rüh u. Frau
Obst - Gemüse - Lebensmittel
Langen, Fahrgasse 2

Allen unseren werten Kunden,
Freunden und Bekannten wünschen wir
**ein gesundes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr**

Becker & Sohn
Spenglerei und Installation
Friedrichstraße 25

Wir wünschen unserer werten Kundschaft von Langen
und Egelsbach
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**

Familie B. Seemann und Frau
Unser Lokal bleibt am 24. u. 25. Dezember geschlossen

Wir wünschen allen Mitgliedern,
Freunden und Förderern
**ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches und erfolgreiches
neues Jahr**

**Vorstand
Bund der vertriebenen Deutschen**
Ortsvorstand Langen

Wir wünschen unserer werten Kundschaft von Langen
und Egelsbach
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**

Familie Ludwig Grein
Getränkegroßhandel - Egelsbach, Langener Straße 17

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden,
Verwandten, Bekannten und Freunden

Christian Störmer
Sägewerk und Holzhandlung

**Ein gesundes Weihnachtsfest sowie ein
erfolgreiches neues Jahr**
wünschen

**Schmiedemeister Wilhelm Benisch
und Familie**
Wassergasse 15
Der sehr verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß der Betrieb
vom 24. bis 31. Dezember geschlossen ist.

Wir danken Ihnen
für das uns im Jahre 1963 entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten
**ein frohes Weihnachtsfest
und eine gute Fahrt ins neue Jahr**

Familie Dieter Fierès
Gasolin-Tankstelle, Bahnstraße 6

Unsere verehrten Kunden von Langen und Umgebung,
sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir
**ein gesundes Weihnachtsfest
und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr**

Familie Hch. Pfannemüller
Eisenwaren - Werkzeuge - Rheinstraße 23

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
wünscht seinen verehrten Kunden,
Freunden und Bekannten

P. Schwemmer
Radio - Herde - Öfen
Südliche Ringstraße 72

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr
wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten

**Familie Jakob Werner
Familie Rudi Probst**
Metzgerei - Friedrichstraße 27

Unsere werten Kunden, Freunden
und Bekannten wünschen wir
**ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr**

Familie Wilhelm Herth
Spenglerei und Installation
Wilhelmstraße 27

Allen Kunden
und Freunden
unter dem
Wahlschein
wünschen wir
eine
friedvolle
Weihnacht
und ein
gesundes
neues
Jahr

Südhessens größtes Einrichtungshaus

**MÖBEL
Licht**
Darmstadt, Wilhelmstraße 7 • Gegründet 1960

Allen unseren Freunden, Gästen und Bekannten
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr**
wünschen

Julischka Kühn und Tochter
Unsere Gaststätte bleibt am 1. Feiertag ganz und am 31. 12.
ab 20 Uhr geschlossen. Am 2. Feiertag ist geöffnet.

Wir wünschen unseren verehrten Gästen, Freunden,
Nachbarn und Bekannten
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr**

Familie Reckhaus
Gaststätte „Zum Feldberg“ - Taunusplatz 3

Wir danken Ihnen
für das uns im Jahre 1963 entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten
**ein frohes Weihnachtsfest
und eine gute Fahrt ins neue Jahr**

Reifen-Quari
Ihr Reifenspezialhaus in Langen
Büro Goethestraße 43 - Kundenstation Siemensstraße 9

Wir wünschen allen Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr

Württ. Feuerversicherungs-AG Familien Eichholz und Schmidt
Mierendorffstraße 44 - Tel. 7 12 87

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht all Ihren Mitgliedern, Freunden und Gönnern die
Sport- u. Sängergemeinschaft 1889 E. V. Langen

Wir wünschen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr
Friedrich Gachet und Frau
Buch- und Papierhandlung

Mit Dank für Ihr bisheriges Vertrauen wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
Getränke-Vertrieb Petri
Langen - Am Steinberg 49 - Tel. 21 98



Sehr verehrte Kundenschaft, liebe Freunde!

Aus dem sorgenvollen Gesehen heraus, das die Menschen näher zueinander rücken ließ, richten wir unsere Blicke auf das schönste der Feste und möchten Ihnen von Herzen wünschen, es möge für Sie und Ihre Lieben ein gesegnetes und freudvolles Weihnachten werden.

Es gehört zur liebgewordenen Tradition des Hauses Sallwey, in den letzten Tagen des Jahres Rückschau zu halten und sich die Frage zu stellen: „Haben wir unsere Kunden immer zufriedengestellt?“ In dieser Hoffnung und mit dieser Versicherung, auch im kommenden Jahr unser Bestes zu tun, grüßen wir Sie, liebe Freunde und verehrte Kunden, und wünschen Ihnen nochmals

friedvolle Weihnachten und ein glückliches und gesundes 1964

Mit festlichen Grüßen

Georg A. Sallwey KG

Frau Hanna Sallwey
Helmut Graf und Frau Hannelore
Horst Ilrche und Frau Helga
sowie alle Betriebsangehörige

Hauptgeschäft: Frankfurter Straße 4, 1. Filiale: Hoehhaus Bahnhof, 2. Filiale: Mörfelder Landstraße 13 - Telefon Langen 3944

Langen, Weihnachten 1963

Wir bitten um Kenntnisnahme und Verständnis, wenn unsere Geschäfte ab Januar mittwochs nachmittags geschlossen bleiben. Der allgemeine Personalmangel und die vorgeschriebene Freizeit für unser samstags beschäftigtes Personal erfordern diese Maßnahme.

Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

Gästehaus Schäfer
Frankfurter Straße 28 - Telefon: 29 08



Aquarienfreunde Langen

All unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern wünschen wir ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr wünscht

Familie Phil. Gschwind
Metzgerei, Obergasse

Meiner werten Kundenschaft, meinen Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Irene Müller

Waschsalon Gudrun - Wallstraße

Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten

Familien Philipp und Karl Hill
Lebensmittel - Molkereiprodukte, Bahnstraße 18

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Familie Schlagschütz
Lebensmittel- und Milchgeschäft
Langen, Südliche Ringstraße 38



ORTSGRUPPE LANGEN

Ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Jahreswechsel und ein erfolgreiches und friedliches Jahr 1964

wünscht allen Mitgliedern und der gesamten Langener Einwohnerschaft
DER VORSTAND
Allen Spendern herzlichen Dank und weiteres Wohlergehen

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Familie Friedrich Metzger
Metzgerei - Fahrgasse 7

Unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden u. Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Familien Schroth und Obermeier
Gartenbaubetrieb
Friedhofstraße 31 und Darmstädter Straße 33

Frohe Weihnachtsfeiertage und ein glückliches neues Jahr

wünscht

Familie Dütsch - Hotel „Deutsches Haus“

Wir empfehlen unsere Fest-Menüs an beiden Feiertagen

Unser Haus ist vom 27. 12. 1963 bis einschl. 12. 1. 1964 geschlossen

All unseren Kunden wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Leder-Fricke
LEDERWAREN REISEARTIKEL

An eine intelligente Mitarbeiterin:

Ein freier Platz wartet auf Sie in einem schmucken, großen Haus. - Es ist unser Verkaufsgebäude am Egelsbacher Flugplatz, schon halb im Wald versteckt. (Den schönen Fußweg vom Bahnhof dort hin können Sie mit dem Betriebsbus abkürzen.) Wenn sie selbständig die

Auftragsabwicklung

mit allen zusammenhängenden Arbeiten erledigen können, dann wäre das der richtige Platz für Sie - unter netten Mitarbeitern. (Steno und Schreibmaschine müssen Sie beherrschen.)

Samstag ist natürlich frei. Eine zusätzliche Altersversorgung haben wir auch. Bei uns wird es Ihnen bestimmt gefallen. Deshalb sollten Sie gleich an uns schreiben. Oder telefonieren. Oder selbst vorbeikommen. Auf Wiedersehen!

Christlan Bürkert
Bau elektrischer Geräte
Zentrale Verkaufsabteilung
6073 Egelsbach/Hessen
Am Flugplatz
Telefon: Langen Nr. 2788



Wir suchen zum baldigen Eintritt

gewandte

Stenotypistinnen

und

Stenokontoristinnen

zur Mitarbeit in verschiedenen Abteilungen unseres Hauses,

weibliche Mitarbeiterinnen

(Alter bis 25 Jahre) zur Bedienung von leichten Buchungsmaschinen. Damen, die kaufmännisch nicht vorgebildet sind, wird Gelegenheit zur Einarbeit gegeben.

Ferner zum 1. April 1964

kaufmännische Anfängerinnen

zur Ausbildung und späteren Beschäftigung als Stenotypistinnen oder Buchungsmaschinenkräfte,

Jungboten für den Innendienst

(Alter bis 20 Jahre)

Neben leistungsgerechter Bezahlung bieten wir gute Sozialleistungen, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, betriebliche Altersversorgung; 5-Tage-Woche. Über eine persönliche Vorsprache von Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr würden wir uns freuen.

Schriftliche Bewerbungen bitten wir mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und einem Lichtbild an unsere Personalabteilung zu richten.

Hessische Landesbank - Girozentrale -

6000 Frankfurt 1 Posthilfsfach 3288, Junghofstraße 18-26

Augenarzt Dr. Franke

Am 23., 24., 27. und 28. Dezember 1963

keine Sprechstunde

Unfälle: Telefon 3570

Achtung Metallberufe!

Vom Volksschüler in 6 Monaten zum **TECHNIKER UND WERKMEISTER** mit Zeugnis und Diplom

Techn. u. Werkmeister-Lehrinstitut (6079) Spremlingen (Kostenlose Lehrprospekte anfordern!)

Transporte, Umzüge, Auslieferungen

(täglich Egelsbach - Frankfurt/M.)

E. AVEMARIA

Egelsbach, Telefon Langen 3380

Transporte u. Umzüge

(führt schnell und preiswert aus)

Horst Deglow

Langen, Bahnstraße 57
Tel. 3745 (Aral-Tankstelle)

!!Berufsbekleidung!!

für jeden Beruf

von

H. HEINIG

Fahrgasse 14

Ihrem Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche

Bücher

für den Weihnachtstisch von

VERSANDBUCHHANDLUNG

Hans-Peter Hemmes

607 Langen (Hessen)
Wolfgangstraße 80
(am Dreieck-Gymnasium)
Telefon Langen 4437

Leere und möblierte Wohnungen

für Amerikaner sucht

LINDNER Frankfurt a. M.
Tel. 331268 u. 337384
Weserstraße 16

Auto-Verleih

Sachberater bei Unfallschäden ■
Gestellung von Leihwagen ohne Kosten ■
Bevorsorgung ■ Fernsprecher: 24 71
H. Woltke - Langen - Bahnstraße 52

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aller Art
Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN
Firmenschilder, Merchandising, technische Schilder
jeder Art aus Bronze und Alu.



Fahrräder

in allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

Das Chiffre geheimnis

verbietet es uns, die Adressen der Offertenanzeigen - Aufgeber zu nennen. Jedoch teilen wir auftragsgemäß Ihr Schreiben an den Inserenten weiter. Sie brauchen nur die in der Anzeige genannte Nummer auf dem Umschlag zu vermerken und dieses Schreiben in unseren Hausbriefkästen zu stecken.
Langener Zeitung

Buchungskraft

beim Postscheckamt Frankfurt am Main

Ein Tip für Ihre Berufswahl
Wenn Sie eine Mittel- oder Realschule bzw. eine staatlich anerkannte zweijährige Handelsschule erfolgreich besucht haben oder die Obersekundareife einer Oberschule besitzen oder als ehemalige Volksschülerin geistig beweglich und wendig sind, da werden Sie Mitarbeiterin beim Postscheckamt in Frankfurt am Main.

Wir bieten:
Einen krisenfesten Arbeitsplatz
Günstige Arbeitszeiten - von 8 bis 16 Uhr, samstags bis 14 Uhr, 2 Samstage im Monat frei -

Volle Bezahlung sofort nach der Einstellung nach Vergütungsgruppe IX z. B. mit 16 Jahren 302,- DM mit 20 Jahren 450,- DM Nach 6 Monaten Höherstufung nach Vergütungsgruppe VIII z. B. mit 16 Jahren 326,50 DM mit 20 Jahren 450,- DM

Zeltgemäße soziale Leistungen
Unterkunft in posteigenen Wohnheimen
Fahrtkostenzuschüsse für Auswärtige
Weitere Auskünfte, auch fernmündlich, sowie ausführliche Merkblätter erhalten Sie bei der Personalstelle des Postscheckamts, 6 Frankfurt 1, Stephanstraße 14-16, Fernsprecher 28854348.



Sport NACHRICHTEN

Lichtblick für den 1. FC Langen

0:3 in Marburg — Hünfeld schlug Wiesbaden auf eigenem Platz

Die Sensation am letzten Vorrundenspiel in der 1. Fußball-Amateurliga Hessen die Niederlage der Tabellenzweiten, SV Wiesbaden, der auf eigenem Platz dem SV Hünfeld beide Punkte lassen mußte. Dennoch blieben die Wiesbadener Zweiter hinter dem SV 98 Darmstadt, ohne allerdings ihrer Verfolger treu zu bleiben, denn die Darmstädter zogen mit ihrem 4:0-Sieg gegen Kassel souverän mit 5 Punkten davon und distanzieren sich von dem gesamten übrigen Feld.

Dennoch blieben auf den ersten 5 Plätzen in der Tabelle die Reihenfolge unverändert. Dagegen ergab sich am Tabellenende für den 1. FC Langen ein Lichtblick, als die Letzten zugleich zum ersten doppelten Punktgewinn gelangten, was sie — angesichts der Überforderungen förmlich eingestellten Dichte am Tabellenende — vor vorletzten auf den viertletzten Platz festsetzen ließ. Wiesbaden ist nach wie vor die SG Nieder-Roden, obwohl sie sich in einem Heimspiel gegen Germania Wiesbaden mit 2:1 behaupten konnte.

| | | | |
|------------------------|----|-------|-------|
| SV Darmstadt 98 | 18 | 48:15 | 30:6 |
| 2. SV Wiesbaden | 18 | 46:28 | 25:11 |
| 3. FC Langen | 18 | 51:41 | 22:14 |
| 4. Preußen Frankfurt | 18 | 39:30 | 21:15 |
| 5. VfB Giessen | 18 | 38:34 | 21:15 |
| 6. K. Obersthäusern | 18 | 41:25 | 20:18 |
| 7. CSC 03 Kassel | 17 | 44:30 | 20:15 |
| 8. VfR Bürstadt | 18 | 43:31 | 19:17 |
| 9. SV Hünfeld | 17 | 35:32 | 18:16 |
| 10. VfL Marburg | 18 | 32:31 | 18:18 |
| 11. VfV Kastel | 18 | 25:30 | 17:21 |
| 12. Germania Wiesbaden | 18 | 28:38 | 15:19 |
| 13. Eintr. Wetzlar | 18 | 32:36 | 14:22 |
| 14. FC Hanau | 18 | 30:47 | 14:22 |
| 15. TSV Heusenstamm | 16 | 19:19 | 13:23 |
| 16. FC Langen | 18 | 24:41 | 13:23 |
| 17. VfL Marburg | 18 | 31:62 | 13:23 |
| 18. Hermannia Kassel | 18 | 26:25 | 12:24 |
| 19. SG Nieder-Roden | 18 | 28:47 | 12:20 |

Der erste Auswärtssieg des Clubs in Marburg 0:3

Ein schöneres Weihnachtsgeschenk als den klareren 3:0-Sieg beim VfL Marburg hielt die Clubelf ihren Anhängern sicher kaum machen können. Mit diesem, zumindest in seiner Höhe unerwarteten Erfolg, kam der 1. FC Langen im letzten Spiel der Vorrunde zugleich zum ersten doppelten Punktgewinn auf fremdem Platz.

Als Hauptursache für dieses erfreuliche Ergebnis muß man die sehr gute Kampfmoral der gesamten Langener Mannschaft nennen. Jeder setzte sich voll ein und sorgte dadurch dafür, daß die Gastgeber in keiner Phase des Kampfes ein Übergewicht bekamen. Kretz hatte zwar, wie erwartet, Mühe mit dem besonders agilen und schußkräftigen Marburger Mittelstürmer Jakob, aber zum Glück zeigte sich Torhüter Metzger in bester Form und reagierte stets richtig und rechtzeitig. Außerdem lösten Betz und Hölzke ihre Deckungsaufgaben trotz des glatten Schneebodens sehr gut und ließen keine Durchbrüche der gegnerischen Flügelstürmer Scherer und Tripp zu.

Besonders wertvoll für den Angriff wirkten sich die Ruhe, die Spielübersicht und die weiten Vorlagen des rechten Läufers Schwarze aus. Obwohl die Langener nicht in der eigenen Hälfte wertvolle Zerstörerarbeit leisteten, wenn der VfL Marburg angriff, hatte er darüber hinaus noch genügend Kraft, die Langener Fernferne wirkungsvoll zu unterstützen. Im Angriff waren gegenüber dem Vorrundenspielen zum Teil die Seiten vertauscht. Nicht von Mann, der unter den für ihn schlechten Sichtverhältnissen litt, und Reichert, dessen Standortsicherheit zu wünschen übrig ließ, ging diesmal die größte Gefahr für das eigene Tor aus, sondern von dem auf dem linken Flügel stehenden Kuhlmann u. Bigalke. Diese beiden kannten im entscheidenden Moment kein Pardon, sondern schossen lieber einmal zu oft als zu selten. Leider ließ Großmann diese Eigenschaft einige Male vermissen. Kämpferisch und spielerisch war an ihm nichts auszusetzen, doch in der Nähe oder im gegnerischen Strafraum schien ihn ab und zu das Selbstvertrauen zu verlassen. In der 1. Halbzeit, die 0:0 endete, wechselten die Szenen sehr rasch, und auf beiden Seiten wurden gute Torchancen vergeben.

Erzhausen siegte im Duell der Tabellenletzten

SV Erzhausen — SSG Offenthal 2:1 (1:0) Eine mäßige Partie boten am vergangenen Samstag die Tabellenletzten im ersten Rückrundenspiel der Darmstädter A-Klasse Gruppe West. Wenn auch der schneebedeckte und harte Boden einige Schuld an den nicht befriedigenden Leistungen haben mag, und wenn man berücksichtigt, daß auf beiden Seiten mit einigen Ersatzspielern gespielt werden mußte, mit diesen Leistungen werden beide Vereine kaum um den Abstieg herumkommen.

In der ersten Halbzeit hatten die Erzhäuser einige Feldvorteile, zumal die Offenthalener aus der Defensive operierten. Diese Überlegenheit drückte sich auch durch ein Tor aus, welches Mittelstürmer Olmes in der 35. Minute unahmbar für Torhüter Müller einschob. Auf beiden Seiten gab es noch einige Chancen, bei den Einheimischen landeten die Schüsse jedoch meist weit neben dem Tor während die Offenthalener zu eng spielten, um zum Erfolg zu kommen.

Nach der Pause hatte man mit einer Offensive der Gäste gerechnet, aber die ließen sich lange Zeit in ihrer eigenen Hälfte einschließen und hatten Glück, daß sie nun nicht weiter in Rückstand gerieten. Nach 65 Spielminuten wurde die Begegnung wieder völlig offen. Eine Flanke von Jakob Schlee verwandelte Kurt Rüb mit Kopfball überlegt zum Ausgleichstreffer. 10 Minuten vor Spielende war es dann abermals der schußgewaltige Mittelstürmer Olmes, der mit einem unhaltbaren Schuß den Sieg für Erzhausen sicherstellte.

A-Klasse Darmstadt (West)

Mit nur zwei Begegnungen ging die Gruppe West der Darmstädter Fußball-A-Klasse in die Rückrunde. Es gab knappe Geschehen, erzielte aber einen Sieg für den Tabellenletzten SV Erzhausen. Es spielten:

| | | | |
|----------------------|----|-------|-------|
| SV Erzhausen | 15 | 35:15 | 22:8 |
| TSV Wixhausen | 15 | 38:27 | 22:10 |
| 1. VfR Groß-Gerau | 15 | 36:20 | 21:9 |
| 2. TSG Wixhausen | 15 | 29:24 | 19:11 |
| 3. SV Trebur | 15 | 31:22 | 19:12 |
| 4. Viktoria Ueberach | 15 | 31:15 | 18:14 |
| 5. SV Nauheim | 15 | 31:15 | 18:14 |
| 6. SKV Mörlenheim | 15 | 19:13 | 17:13 |
| 7. SKG Roddorf | 15 | 22:20 | 16:14 |
| 8. SKV Büttelborn | 15 | 26:27 | 14:16 |
| 9. SG Egelsbach | 15 | 24:28 | 14:16 |
| 10. SV Biebsch | 15 | 28:40 | 14:16 |
| 11. SKG Stockstadt | 15 | 16:21 | 12:18 |
| 12. VfR Ginsheim | 15 | 21:25 | 11:19 |
| 13. Königstädten | 15 | 26:42 | 10:20 |
| 14. SSG Offenthal | 16 | 13:29 | 9:23 |
| 15. Erzhausen | 16 | 15:40 | 7:25 |

Der Fahrer eines nachfolgenden Personenvans zu überholen. Dabei fuhr er dem abbiegenden Wagen mit ziemlicher Wucht in die Seite. Die verletzten Insassen konnten ihre Kreislaufkrankheiten. Belde Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Die Friedensbotschaft soll ganz Deutschland hören

Der Darmstädter Regierungspräsident Dr. Günter Wetzel sprach auf einer Weihnachtsfeier im Flüchtlingswohnheim Langen. Er überbrachte die Glückwünsche der hessischen Landesregierung und sprach die Hoffnung aus, daß es der Landesregierung gelinge, trotz der Schwierigkeiten im Wohnungswesen vielen Lagerinsassen im neuen Jahre ein eigenes Heim zu verschaffen. Die Regierung habe das größte Interesse daran, den Flüchtlingen und Heimatvertriebenen die Eingliederung in die neue Heimat zu ermöglichen. Das heiße nicht, die alte Heimat zu vergessen. Dr. Wetzel zog einen Vergleich zwischen der Freiheit im Westen und der Unfreiheit im Osten. Die Schranken müßten einmal fallen. Man könne einer alten Kultur, wie es Deutschland im Herzen Europas sei, die Selbstbestimmung auf die Dauer nicht verweigern. Über die Richtung Innenstadt kommend nach links in die Goethestraße abbiegen wollte, versuchte

Ein Blick ZURÜCK

Weihnachten von anno dazumal

Am Jahreswechsel 1903/04 ging es hoch her. In der Silvesternacht erklangen, wie üblich, die Metliche Chöre von Kirchum. Ganze Raketen eines glitzernden Feuerwerks schossen in die dunkle Nacht. Der Zitherverein hielt am Neujahrstag im „Frankfurter Hof“ eine Abendunterhaltung, der Militärverein hatte seinen Familienabend in der „Rosa“. Die runde Tischgesellschaft führte in der „Linde“ (Schmelterjean) eine Christbaumverlosung durch.

Weihnachten vor 50 Jahren

Als es im Jahr 1913 auf Weihnachten ging, lagen die Odenwaldberge bereits im Schnee. So kam es auch, daß das Wetter an Weihnachten nicht sonderlich günstig war. Man war froh, sich in einem warmen Raum aufhalten zu können. Die Weihnachtswerbung zeigte in Langen bereits früh ein Vierzahn Tage vor Weihnachten gaben verschiedene Langener Geschäfte bekannt, daß sie bei Bareinkäufen einen Rabatt von 10 Prozent gewährten. Der „Friedrich“ für Aufnahmegeräte, der „Lampmeister Metzger“, Pfarrer Weber und Pfarrer Hohnadel an der Spitze, richteten zu einer Weihnachtsbescherung für arme Familien. Die Gaben sollten ohne Unterschied der Konfession verteilt werden. Ein reiches Angebot an Weihnachtsgeschenken stand für Alt und Jung zur Verfügung. Da wurden, eilte Münchner Lodencape, Paletots und Ulster von 15 und 18 Mark ab angeboten. Groß war auch das Angebot an warmer Unterwäsche. Zum Angebot gehörten auch Nähkästen, Strickkästen, Schulranzen, Leiterwagen, Spielwaren aller Art, Märchenbücher, Bilderbücher, Dampfmaschinen mit allen Raffinessen und Rohr-, Klapp- und „Triumphschall“, Divans u. Veranden sowie Grammophone und Sophas zum Preise zwischen 30, 50 und 100 Mark. Als neues Musikinstrument war damals die „Trilophon-Mundharmonika“ zu kaufen. Sie hatte ein ausziehbares Schallrohr zur Tonverstärkung und wurde ebenfalls viel gekauft. Fotos mit Vergrößerungen, ganze Familienaufnahmen wurden ebenfalls als Weihnachtsgeschenke empfohlen. Die Photographen hatten an den Adventssonntagen den ganzen Tag geöffnet. Sie konnten sich nur bei Tageslicht Aufnahmen machen. Das Angebot an Büchern war ebenfalls groß. Sehr beliebt bei Knaben war die Geschichte „Im Forsthaus Falkenhorn“ von Kleinschmidt.

Das Weihnachtsfest selbst verlief im Jahre 1903 bei gutem, aber kaltem Wetter sehr ruhig in Langen. Da der 3. Weihnachtstag ein Sonntag war, gab es drei freie Tage hintereinander, was damals eine große Seltenheit war. Die Stadtkirche hatte an den drei Tagen weit über 2000 Besucher aufzuweisen. Zur Unterstützung des Feiertagsverkehrs fuhren vor und nach Weihnachten auf der Main-Neckar-Bahn Sonderzüge. Am 1. Weihnachtstag predigte vormittags Pfarrer Kuhn in der Kirche. Der Gesangsverein „Frohnsinn“ sang zwei Chöre. Ludwig Metzger begleitete ein Orgelstück auf der Violine. In einem anderen Gottesdienst, in dem Licentiat Bender predigte, sang der Kirchengesangsverein. Der „Armenverein“ der Stadt Langen hatte gesammelt, konnte drei bedürftige Männer, 35 Frauen und 87 Kinder mit nützlichen Weihnachtsgaben beschenken. Am 1. Weihnachtstag hielt man eine Brieftaubenschau ab. Veranstalter war der Gesangsverein „Frohnsinn“ durch den Gesangsverein „Immer lustig“ hielt in der „Stadt Hamburg“ eine Christbaumverlosung. Am 2. Weihnachtstag — Weihnachten war auf einen Freitag und Samstag gefallen — wurde der „Frohnsinn“ im „Adler“, die „Eintracht“ im „Darmstädter Hof“ und der Turnverein 1892 im „Frankfurter Hof“ ihre Vereinsfeier im „Frohnsinn“ stellte zugleich blühend angestrichelte Pyramiden in der Weihnachtsfeier. Am 3. Weihnachtstag (Sonntag) hielt die Turngemeinde eine Abendunterhaltung. Der „Liederkreis“ hatte im „Adler“ Familienabend, während die „Turngesellschaft“ im „Lämmchen“ Christbaumverlosung hatte.

GUMMISTRÜMPFE

Fußgymnastik, Sandalen nach Prof. Thompson, Herren-Gummistiefel, Bruchbänder, Bandagen, Gummisocken, Knickkappen, Angora-Rheuma-Wäsche, Klettstühle und Eimer, Personen-Wiege-Waagen, Haus-Apotheken, Verbandskästen, Krankenfahrräder, Gerate-Halter

WILHELM SCHMIDT

Frankfurt a. M., Telefon 33 26 34
Münchener Str. 17/ Ecke Weserstr.
Arzte- und Krankenpflegewaren
Bei Krankenkassen zugelassen

Alle Schreibmaschinen

Größt-handels-Preise
Super-Automatische-Tischschreiber, 59-cm-Großbild-Frotte Präz. Klettstühle, Weidmanns-Schreibmasch. mit angeb. Antenne

TZ Miete mit Mietkauf

Rechenmaschinen - Diktiergeräte
Vervielfältigungs-Apparate
-BÜROMASCHINENHAUS-
Günther Schmidt KG, Ffm.
Koblenz, 79 (direkt am Hbf-Tor) 8-18 Uhr (durchgehend, Samstags 9-12 Uhr)

Wenn der Storch im Hessenland seinen Einzug hält...

...dann sollten Sie vorher einmal in der Baby-Etage gewesen sein! Baby's Ausstellung komplett — von der Windel bis zum Kinderbett. Meine Spezialität: Reizende Korbwagen-Garnierungen in jeder Preislage. Baby-Etage Karola Hermann, Ffm., Mosestr. 45/II (Lift) — 2 Min. v. Hauptbf. Kein Laden, auf Haus-Nr. achten! Tel. 33 29 44. Gratiskatalog anfordern. Auf alles 3% Kassensrabatt. Der weiteste Weg lohnt sich!

Für den Herrn!

Für den Herrn! 3 Diz. Rek. 5, —; 10, —; Sortiment: 1. D. St., 1. D. Lu., 1. D. Bu., 1. D. 7.50. Interess. Prospekte, werden auf Anford. der Erstlieferung gratis beiliegend. Diesem Versand allein-Abrechnung von Preisen zweifelsfrei. Alter angeh., sonst erl. keine Beilieg. Wadepap., Abl. EZ. Bremen 1, Fach 1605

Für den Herrn!

Für den Herrn! 3 Diz. Rek. 5, —; 10, —; Sortiment: 1. D. St., 1. D. Lu., 1. D. Bu., 1. D. 7.50. Interess. Prospekte, werden auf Anford. der Erstlieferung gratis beiliegend. Diesem Versand allein-Abrechnung von Preisen zweifelsfrei. Alter angeh., sonst erl. keine Beilieg. Wadepap., Abl. EZ. Bremen 1, Fach 1605

K. D. Pfister
(28) Bremen-Huchting, Fach 8



Der letzte Termin

Bausparen vor dem 31. Dez. 63.

Wenden Sie sich an Wüstenrot vor dem 31. Dezember. Fangen Sie jetzt mit Bausparen an. Denn nur wer vor dem 31. Dezember 1963 mit dem Bausparen beginnt, erhält noch Rückwirkend für das ganze Jahr eine Wohnungsbauprämie bis zu 400 Mark oder eine eventuell noch vorteilhaftere Steuervergünstigung. Verlieren Sie jetzt keine Zeit mehr. Am besten wenden Sie sich sofort an

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel. 8 43 06; Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag-, u. Donnerstagnachmittag.

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

Sarglager

„Pietät“ Gebrüder

Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2114

Überführungen

HÖCHSTE-EISENBAHN

DM 400,- haben oder nicht haben?

Welche Frage? „Haben“ natürlich! Jahr für Jahr gibt der Staat den Bausparern für ihre Sparleistungen Prämien bis zu 400,- DM oder gewährt erhebliche Steuervorteile. Sichern Sie sich diese Vergünstigungen noch für 1963. Werden Sie bis 31. Dezember Bausparer bei der

LANDESPAARKASSE HESSEN
DIE BAUSPARKASSE DER SPAARKASSEN
FRANKFURT (MAIN) - JUNGHOFFSTRASSE 13-15 - FERNRUUF 206 41

Bezirksbeauftragter: Dipl.-Kaufmann Theo Müller,
Kurt-Rüb-Str. 2, Darmstadt

RADIO

Geld sparen heißt zu unseren Discount-Nettopreisen kaufen

Bitte vergleichen Sie! Spezial-Luxusgeräte 59cm

Super mit 4 Wellenbereichen, Doppelkopf-Schwungrad, 2-Tönen, eingebaute Antenne

nur 228,- oder 19 x 15,-

Musiktruhe mit 2 Schallplatten, Super-Edelholz, 10-Plattenspieler

nur 368,- oder 24 x 19,-

53-cm-Automatische Fernbedienung, 17 Röhren mit 34 Helium-Helium-Öl

nur 598,- oder 24 x 29,-

19-cm-Standbildschirmwunderwelle, 17 Röhren mit 34 Helium-Helium-Öl

nur 798,- oder 24 x 29,-

Kombinations-Musikschrank mit 59-cm-Fernbedienung, 10-Plattenspieler, 10-Plattenspieler

nur 1298,- oder 24 x 64,-

UNSER HOBBY: Zentral-Ausstellung

mit Ton-Stilmöbeln! • Attdemisch • Barock • Chippendale

In drei gesonderten großen Ausstellungsräumen können wir Ihnen eine unerschöpfliche Auswahl bieten und können Sie in jeder Hinsicht zufrieden stellen

ob 898,-

Trotz dieser Nettopreise voller Kundendienst!

Alle Geräte bei sofortiger Lieferung Ohne Anzahlung

1. Zahlung im März

• Blitz-Reparaturdienst m. 11 Spezial-Workshops • Wagen und insgesamt 26 Kundendienst-Fahrer • zeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist!

Höchste Preise f. Ihr Alter!

RADIO-HAUPTWACHE

Das größte Fernverkaufsgeschäft Hessens

Frankfurt/IM, Liebfrauenstr. Ecke Holzgeraben

TELEFON 51 23 78 - 52 16 74 - 52 78 68

Fildern

Im Fachgeschäft für Damen-Oberbekleidung

werden Sie auch fachgerecht bedient.

Sie finden die schönsten Mäntel, die elegantesten Kleider und ein ausgewähltes Sortiment in Stricksachen.

Rudolf Köhler Langen, Bahnstr. 45

Auf Wunsch Maßanfertigung!

UHREN-HEYDEGGER

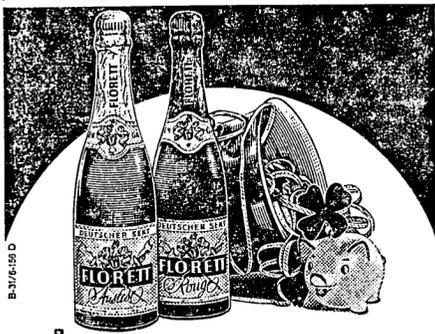
WMF-BESTECKE SCHMUCK TRAURINGE

Friedrichstraße 21

Telefon 2193

Jüngere Kaufleute

finden bei uns interessante Tätigkeit im kaufmännisch-technischen Bereich. Unser Unternehmen fertigt nach sehr modernen Methoden; das hat eine erstaunliche Expansion zur Folge gehabt, die weiter zunimmt. Beim systematischen Ausbau unserer Verkaufsabteilung haben Sie reichlich Gelegenheit, Ihre Fähigkeiten zu entfalten. In unserem modernen Verkaufsgebäude erwarten Sie sympathische Mitarbeiter. 5-Tage-Woche. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit ausführlichem Lebenslauf, lückenlosen Zeugnissen, neuem Lichtbild, sowie Gehaltswunsch an: Christian Bürkert, Bau elektrischer Geräte, Zentrale Verkaufsabteilung, 6073 Egelbach/Hessen. Am Flugplatz, Fernruf: Langen 2788.



SPAR MARKENWARE
Florett-Sekt Auslese
1/1 Flasche incl. Steuer

4.75

3% SPAR Rabatt

SPAR

Bekanntmachung

Der Bundesminister des Innern hat auf Grund des § 15 Abs. 4 des Wehrpflichtgesetzes den Beginn der Erfassung (Stichtag) für die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1945 auf den 7. Januar 1964 festgelegt.

Nach § 1 des genannten Gesetzes sind alle Männer vom vollendeten 18. Lebensjahre an, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind,

- ihren ständigen Aufenthalt im Geltungsbereich dieses Gesetzes haben oder
- ihren ständigen Aufenthalt außerhalb des Gebietes des Deutschen Reiches nach dem Stand vom 31. Dezember 1937 (Deutschland) haben und entweder

- ihren letzten in der Bundesrepublik ständigen Aufenthalt im Geltungsbereich dieses Gesetzes hatten oder
- einen Personalausweis, einen Paß, oder eine Staatsangehörigkeitsurkunde der Bundesrepublik besitzen, oder sich auf andere Weise ihrem Schutz unterstellt haben, wehrpflichtig.

A. Erfassung

Die Wehrpflichtigen haben sich nach Aufforderung durch die Erfassungsbehörde zur Erfassung persönlich zu melden.

B. Aufforderung

Die in dieser Bekanntmachung genannten Wehrpflichtigen, die am Stichtag in der hiesigen Stadt ihren ständigen Aufenthalt haben, werden aufgefordert, sich in der Zeit von 8-12 Uhr bzw. 14-17 Uhr zur persönlichen Erfassung zu melden.

- A - D 7. Jan. 1964 Stadtverwaltung, Langen
- E - He 8. Jan. 1964 Rathaus, Sitzungssaal
- Hi - Li 9. Jan. 1964 daselbst
- Lo - Pi 10. Jan. 1964 daselbst
- Pl - S 13. Jan. 1964 daselbst
- Sch - Z 14. Jan. 1964 daselbst

C. Unterlagen für die Erfassung

Zur Erfassung sind folgende Personalunterlagen mitzubringen:

- Personalausweis oder Reisepaß,
- Ferner sollen - soweit vorhanden - noch folgende Unterlagen mitgebracht werden:
 - Nachweise über Schul- und Berufsausbildung,
 - Nachweise über eine technische oder krankenpflegerische Ausbildung,
 - Freischwimmer- oder Rettungsschwimmerzeugnis,
 - Führerschein für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge und Wasserfahrzeuge.

- Nachweise über Polizeivollzugsdienste (§ 1 des Bundespolizeibeamtengesetzes, oder entsprechende landesrechtliche Bestimmungen).
- Annahmeschein für den Polizeivollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes oder der Polizei der Länder,
- 2 gleiche Paßbilder (aufgenommen in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung).

D. Erfassung der Wehrpflichtigen, die in der See- oder Binnenschifffahrt beschäftigt sind oder ohne ständigen Wohnsitz sind

Die in der See- oder Binnenschifffahrt beschäftigten sind, die in der See- oder Binnenschifffahrt beschäftigt sind, und sich am Stichtag in See oder in einem Hafen außerhalb des Bundesgebietes befinden, haben sich bei der Erfassungsbehörde des Hafens im Bundesgebiet anzumelden, den ihr Schiff als erster Hafen nach dem Stichtag anläuft.

Wehrpflichtige, die ohne festen Wohnsitz von Ort zu Ort ziehen, haben sich bei der Erfassungsbehörde der Gemeinde zu melden, in der sie sich am Stichtag aufhalten.

E. Zurückstellung vom Wehrdienst

Wehrpflichtige, die bei der Anmeldung Antrag auf Zurückstellung vom Wehrdienst aus persönlichen, insbesondere häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen stellen wollen, haben die für den Zurückstellungsantrag erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Anträge auf Zurückstellung nach § 12 Abs. 2 und 4 sollen bei der Meldung zur Erfassung, spätestens 2 Wochen vor der Musterung schriftlich oder zur Niederschrift bei der Erfassungsbehörde gestellt werden. Sie sind zu begründen. Ist die Frist versäumt oder tritt der Zurückstellungsantrag nach Ablauf dieser Frist ein, so können Zurückstellungsanträge bei dem Kreiswehrersatzamt gestellt werden.

F. Bei vorübergehender Abwesenheit (Urlaub, Montage, Ausbildungslehrgängen oder Geschäftsfahrten) oder sonstiger Verhinderungsgründe (Krankheit) können Wehrpflichtige einen Antrag auf Verlegung des Erfassungstermin stellen, sich im übrigen aber auch bei der Erfassungsbehörde ihres inländischen Aufenthaltsortes, sofern dieser innerhalb des Geltungsbereichs des Wehrpflichtgesetzes (Bundesrepublik Deutschland) liegt, melden.

G. Fahrtkosten aus Anlaß der Erfassung werden nicht erstattet.

Langen, den 23. Dezember 1963.

Der Bürgermeister als Erfassungsbehörde
U m b a c h, Bürgermeister

Automobilverkäufer gesucht

Hohe Verdienstmöglichkeiten
Branchenkenntnisse nicht erforderlich
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bei



Bei Kinderarzt
Dr. Pietsch
Langen, Annastraße 28

Ist am Silvesterabend, 31. 12. 1963
keine Sprechstunde

Sprechstunden-Änderung:

Ab 2. Januar 1964
montags, dienstags, donnerstags u. freitags von 16-18.30 Uhr
mittwochs von 9-11 Uhr

Dr. med. R. Glock

Bahnstraße 72

„AVK“-Generatoren- und Motoren-Werke

suchen strebsame junge Menschen, die zu Ostern 1964 die Schule verlassen und sich gründlich als

gewerbliche Lehrlinge

in den folgenden Lehrberufen ausbilden lassen wollen:

Werkzeugmacher, Maschinenschlosser, Dreher
Elektro-Wickler und Elektromechaniker

Erfahrenes Lehrpersonal führt sicher durch die vielseitige und umfassende Lehre.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und der Abschrift des letzten Schulzeugnisses (evtl. Herbst 1963) bitten wir zu richten an die Personalabteilung unseres Werkes in Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233.

Zweigwerke in Ingolstadt, Eittingen in Baden und Erzhäusern bei Darmstadt

Kirchliche Nachrichten

Katholische Kirche Langen

Beichtgelegenheiten zu Weihnachten:
Dienstag, den 24. 12., 16.00-18.00 Uhr. Später nicht mehr.

Dienstag, den 24. Dezember - Heilig Abend
24.00 Uhr: Krippenfeste - anschließend Christmette

Mittwoch, den 25. Dezember, Festfeier der großen heiligen Geburt unseres Herrn und Heilandes - 1. Weihnachtstag

7.00 Uhr: Hirtenmesse
7.30 Uhr: Gemeindefestmesse mit Predigt
8.45 Uhr: feierliches Hochamt mit Predigt

10.15 Uhr: Schülermesse mit Predigt
11.15 Uhr: Spätmesse mit Predigt
18.00 Uhr: feierliche Vesper

Donnerstag, den 26. Dez. - 2. Weihnachtstag
7.30 Uhr: Gemeindefestmesse
8.45 Uhr: feierliches Hochamt
10.00 Uhr: Schülermesse
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Vesper

NB.: Ab sofort fährt ein Bus an allen Sonntagen und Feiertagen um 8.25 Uhr ab Oberlinden bis zum Sonntag, den 5. Januar.

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäftsabschluss:

In der Woche vom 21. 12. bis 27. 12. 1963
Dr. Theobald, Lutherplatz

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

Nur in dringenden Fällen, wenn Hauszahnarzt nicht erreichbar

Notsprechstunde 11-12 Uhr am
25. 12., Dr. Block, Darmstädter Str. 38
26. 12., Jourdan, Rob.-Koch-Str. 6
29. 12., Dr. Kummer, Elisabethenstr. 2

Ärztlicher Nottdienst

25. 12., Dr. Rausch, Elisabethenstraße
26. 12., Dr. Pietsch, Annastraße
Sonntag von 11-12 Uhr
Notsprechstunde in der Praxis
28./29. 12., Dr. Steinmetz, Gartenstraße

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen

Dienstag, 24. Dezember (Heilig Abend)
Stadtkirche
16.30 Uhr: Christvesper unter Mitwirkung des Posaunenchores (Pfr. Stefani)
Predigttext: Römer 5, 12-21
Lieder: 29, 11, 23, 16, Stille Nacht (altes Gesangbuch 513), 15, 21, 456

24. Uhr: Christmette unter Mitwirkung von Jugendchor, Gertrud Schring, Alt; Ruth Altmann-Bambach, Violine; Kantor Rhode, Orgel und Cembalo (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Luk. 2, 1-20
Lieder: 23 und 456

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
16.30 Uhr: Christvesper unter Mitwirkung von Herrn Walther Hiebel (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Titus 2, 11-14
Lieder: 29, 11, 23, 16, Stille Nacht (altes Gesangbuch 513), 15, 21, 456

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
16.30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel der Kinder, Chordienst: Kinderchor (Pfr. Lauber)
24.00 Uhr: Christmette (Pfr. Lauber)
Chordienst: Kirchenchor
Kollekte: Für „Brot für die Welt“

Mittwoch, 25. Dezember (1. Christtag)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst unter Mitwirkung von Marianne Stock, Sopran und Gertrud Schring, Alt
Im Anschluß die Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: 1. Tim. 3, Vers 16
Lieder: 16, 21, 15, 456

Kein Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst unter Mitwirk. d. Posaunenchores (Pfr. Stefani) im Anschluß die Feier des Heiligen Abendmahls
Predigttext: 1. Tim. 3, Vers 16
Lieder: 15, 33, 34, 456

Kein Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Chordienst: Instrumentalkreis und Solisten im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: 1. Tim. 3, Vers 16
Lieder: 16, 33, 28, 26, 456

Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Anstalten Scheuern, Starkenburg.

Donnerstag, 26. Dezember (2. Christtag)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst unter Mitwirkung d. Jugendchores (Pfr. Schäfer)
Predigttext: 1. Joh. 1, 1-4
Lieder: 21, 15, 27

Kein Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst unter Mitwirk. d. Kirchenchores (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: 1. Joh. 1, 1-4
Lieder: 16, 21, 15, 456

Kein Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Christfest-Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Chordienst: Kirchenchor
Predigttext: 1. Joh. 1, 1-4
Lieder: 17, 29, 27, 456

Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für notleidende Kirchen in der Oekumene (Oek. Diakonie).

Sonntag, 29. Dezember (So. n. Weihnachten)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Jesaja 63, 7-16
Lieder: 17, 29, 53, 44
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Jesaja 63, 7-16
Lieder: 29, 17, 27
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: Jesaja 63, 7-16
Lieder: 29, 17, 27
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke.

Stadtkirche Langen
29. 12. 1963, 17 Uhr: Bibelstunde

Taxi - Funk - 3309
Krankenfahrten auf Rezept

Notrufe
Koles K.F. (Krankentransport) 37 11
Überfall-Verkehrsunfall Langen 23 33
Feuerwehr Langen 23 33



Langen - Tel. 2889

Weihnachts-Festprogramm
Von Mittwoch, 25. 12. bis 29. 12.
täglich 20.30 Uhr
1. Feiertag 18.00 u. 20.30 Uhr
2. Feiertag 18.00 u. 20.30 Uhr
Freitag 20.30 Uhr, Samstag 18.00 u. 20.30 Uhr, Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 16 Jahren

Zwei Stunden schallender Heiterkeit über die frechen Abenteuer eines Junggesellen!

Frank Sinatra

Wenn mein Schlafzimmer sperrchen könnte!

Ein Farbfilm in Panavision
Ein Volltreffer der guten Laune!

Im Beiprogramm:
John F. Kennedy 1917 - 1963

1. u. 2. Weihnachtsfeiertag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

1. u. 2. Feiertag, 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Der Sohn von Robin Hood

Freitag, 27. 12. u. Samstag, 28. 12. je 22.30 Uhr Spätvorstellung

OKINAWA
Ein Farbfilm in Technicolor
Richard Widmark, Jack Palance, Robert Wagner, Karl Malden
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Freude Weihnachtsgrüße allen unseren Besuchern und Freunden

Eine Großauswahl in:

Jugendräder ab 89,50
Kinderroller ab 34,50
Puppenwagen ab 13,-
Kinder-Nähmaschinen ab 12,-

finden Sie bei
WERNER & DUTINÉ
Frankfurter Straße 9

Inserieren bringt Gewinn

... bei Pat Bosen
Vor der Höhe 4

An beiden Weihnachtstagen
Tanz mit dem Bruno Wagner Trio
und den Tänzerinnen Mariou Bongen und Anita Jäger

Allen Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Tischbestellungen unter Telefon 3327

Rolladen - Schneider OHC
Rolläden in Holz u. Kunststoff aller Art

Spezialität: Kunststoffrolläden aus Ital. Material, unerreicht in Qualität.

nur EGGLSBACH b. Ffm.
Mühlweg - Tel.: Amt Langen 3624

Kostenlose Beratung und Angebote

Lichtburg
Tel. 2209

Wir wünschen unseren Besuchern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Mittwoch bis Samstag, Freitag 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag 16 u. 20.30 wochentags 20.30 Uhr

Herrliche Zeit
Sa ein Flegel
Oskar Sima · Rudolf Platte · Jakob Tiedtke

Die Wiederaufführung, auf die man lange warten mußte: Heinz Rühmann in seiner einzigen Doppelrolle, ein einmaliges und doppeltes Vergnügen!

Ein Jubel ohne Ende, ein Humor, der lauge nachklingt. Ein Film der überwältigenden Heiterkeit!

mit:
Heinz Rühmann - Oskar Sima
Rudolf Platte - Jakob Tiedtke
Ellen Frank - Inge Conradt u. v. a.
Frei ab 12 Jahren

Freitag u. Samstag 22.30 Spätvorstellung

Die Sünde einer Sommernacht
Entfesselte Leidenschaften in einer konfliktgeladenen Nacht! Drei Menschen im höllischen Strudel gadenloser Stunden!

Samstag, 28. 12. bis Montag, 30. 12. Wo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Schwarzwaldballer
Weltbekannte Melodien - farbenprächtige Ausstattung - ein volkstümlicher Farbfilm!

Ein Wiedersehen, das Freude schenkt. Die unsterbliche Operette - immer wieder modern - mit:
Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Greta Schlegel, Walter Müller, Lucie Englisch, Fritz Kampers, Ernst Waldow, Hans Richter und Paul Hörbiger.
Lydia Veicht mit ihrer Eisrevue!
Frei ab 12 Jahren

Freitag 20.00 Uhr, Samstag 20.00 Uhr Sonntag 17.30 u. 20.30 Uhr Montag 20.00 Uhr
Der heiße Atem packenden Abenteurers

Das ungewöhnliche Bündnis eines mutigen Hundes und eines wilden Bären. Ein Farbfilm aus dem hällischen Paradies des eisstarrenden nördl. Kanadas.

Freitag 20.00 Uhr, Samstag 20.00 Uhr Sonntag 17.30 u. 20.30 Uhr Montag 20.00 Uhr
Der heiße Atem packenden Abenteurers



Telefon 2112
Freude Weihnachten mit unserem Fest-Programm!

1. u. 2. Feiertag, 16.00, 18.15, 20.30
Frei ab 12 Jahren!
Hier kommt Walt Disneys Meisterstück

Ein herrliches Abenteuer! Spannender als mancher Reisler!

Walt Disney's NIKKI

Nach dem Roman von J.D. Coward

Ein Farbfilm in Panavision
Ein Volltreffer der guten Laune!

Im Beiprogramm:
John F. Kennedy 1917 - 1963

1. u. 2. Weihnachtsfeiertag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

1. u. 2. Feiertag, 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Der Sohn von Robin Hood

Freitag, 27. 12. u. Samstag, 28. 12. je 22.30 Uhr Spätvorstellung

OKINAWA
Ein Farbfilm in Technicolor
Richard Widmark, Jack Palance, Robert Wagner, Karl Malden
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Freude Weihnachtsgrüße allen unseren Besuchern und Freunden

Eine Großauswahl in:

Jugendräder ab 89,50
Kinderroller ab 34,50
Puppenwagen ab 13,-
Kinder-Nähmaschinen ab 12,-

finden Sie bei
WERNER & DUTINÉ
Frankfurter Straße 9

Inserieren bringt Gewinn

... bei Pat Bosen
Vor der Höhe 4

An beiden Weihnachtstagen
Tanz mit dem Bruno Wagner Trio
und den Tänzerinnen Mariou Bongen und Anita Jäger

Allen Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Tischbestellungen unter Telefon 3327

Rolladen - Schneider OHC
Rolläden in Holz u. Kunststoff aller Art

Spezialität: Kunststoffrolläden aus Ital. Material, unerreicht in Qualität.

nur EGGLSBACH b. Ffm.
Mühlweg - Tel.: Amt Langen 3624

Kostenlose Beratung und Angebote

Lichtburg
Tel. 2209

Wir wünschen unseren Besuchern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Mittwoch bis Samstag, Freitag 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag 16 u. 20.30 wochentags 20.30 Uhr

Herrliche Zeit
Sa ein Flegel
Oskar Sima · Rudolf Platte · Jakob Tiedtke

Die Wiederaufführung, auf die man lange warten mußte: Heinz Rühmann in seiner einzigen Doppelrolle, ein einmaliges und doppeltes Vergnügen!

Ein Jubel ohne Ende, ein Humor, der lauge nachklingt. Ein Film der überwältigenden Heiterkeit!

mit:
Heinz Rühmann - Oskar Sima
Rudolf Platte - Jakob Tiedtke
Ellen Frank - Inge Conradt u. v. a.
Frei ab 12 Jahren

Freitag u. Samstag 22.30 Spätvorstellung

Die Sünde einer Sommernacht
Entfesselte Leidenschaften in einer konfliktgeladenen Nacht! Drei Menschen im höllischen Strudel gadenloser Stunden!

Samstag, 28. 12. bis Montag, 30. 12. Wo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Schwarzwaldballer
Weltbekannte Melodien - farbenprächtige Ausstattung - ein volkstümlicher Farbfilm!

Ein Wiedersehen, das Freude schenkt. Die unsterbliche Operette - immer wieder modern - mit:
Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Greta Schlegel, Walter Müller, Lucie Englisch, Fritz Kampers, Ernst Waldow, Hans Richter und Paul Hörbiger.
Lydia Veicht mit ihrer Eisrevue!
Frei ab 12 Jahren

Freitag 20.00 Uhr, Samstag 20.00 Uhr Sonntag 17.30 u. 20.30 Uhr Montag 20.00 Uhr
Der heiße Atem packenden Abenteurers

Das ungewöhnliche Bündnis eines mutigen Hundes und eines wilden Bären. Ein Farbfilm aus dem hällischen Paradies des eisstarrenden nördl. Kanadas.

Freitag 20.00 Uhr, Samstag 20.00 Uhr Sonntag 17.30 u. 20.30 Uhr Montag 20.00 Uhr
Der heiße Atem packenden Abenteurers

Restaurant Waldstadion

Langen - Oberlinden

Am 26. 12. 1963 (2. Weihnachtsfeiertag)

T.A.B.Z.
Es spielen die 3 BONGOS
Tischbestellung erbelen

Ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr wünschen allen



Gedanken an der Jahrestür

Das alte Jahr, das den Namen Neunzehnhundertdreiundzwanzig trug, sitzt auf der gepackten Koffern. Wir müssen daran denken, von ihm Abschied zu nehmen.

Weihnachtsbeleuchtung mutwillig zerstört. Einige Langener Geschäftsleute haben sich die weihnachtliche Beleuchtung ihrer Geschäfte etwas kosten lassen.

Herrenlose Autos. In der Dieselstraße wurden zwei Personenwagen festgestellt, die schon seit längerer Zeit dort standen.

Zur Jahreswende

Das Jahr 1963 geht zu Ende. Wir sehen uns vielen neuen Aufgaben und schwierigen Problemen gegenüber, die uns große Mühe bereiten und den vollen Einsatz unserer Arbeitskraft verlangen.

Ein gesundes, glückliches und erfolgreiches 1964 in Frieden und Freiheit wünschen wir allen Einwohnern unserer Stadt.

Für die Stadtverordnetenversammlung Der Magistrat der Stadt Langen

Dr. Berthold Mehnke, Wilhelm Umbach, Stadtverordnetenvorsteher, Bürgermeister

Festlicher Ausklang des „Liederkranz“-Jubiläums

Mit dem Jahre 1963 ging auch ein seltenes Jubiläum zu Ende, das der Nestor der Langener Vereine, der 125 Jahre alte Männerchor „Liederkranz“ 1838 Langen, feiern konnte.

Als besondere Ehrenkost hatte der Verein Karl Ernst Erk aus Heidelberg aufgetrieben, um die Jubiläumsgäste zu verwöhnen.

Ruhige Weihnachtsfeiertage

Die Weihnachtsfeiertage verliefen ruhig. Am Heiligabend schickte die Stadt fast menschenleer zu sein.

Wenig Ruhe hatte dagegen die Langener Polizei. Es waren keine Großinsätze, die die Beamten beanspruchten.

Brand im Bahnhofsrestaurant. Bewohner des Gemeindefestplatzes „Im Loh“ beobachteten in der Nacht zum 1. Weihnachtstag, etwa gegen 0.30 Uhr, wie sich im Anwesen des Bahnhofsrestaurants an der Main-Neckar-Bahn ein Feuer entzündete.

Brand im Bahnhofsrestaurant. Bewohner des Gemeindefestplatzes „Im Loh“ beobachteten in der Nacht zum 1. Weihnachtstag, etwa gegen 0.30 Uhr, wie sich im Anwesen des Bahnhofsrestaurants an der Main-Neckar-Bahn ein Feuer entzündete.

Neujahrsgruß des Zeitungsboten

Und wieder ging ein Jahr im Flug dahin. Was als Neulicht im Heilmantel zu Ihnen trug, versank schon längst im Meer der Zeit.

Besatzungssoldaten randalierten

In einer Gaststätte in der Nähe der Bahn gingen am vergangenen Montag in den späten Abendstunden 5 amerikanische Besatzungssoldaten an zu randalieren.

Junge Bäume abgeknickt

Ein Hausbesitzer in der Breslauer Straße in der Wohnstadt Oberland hat am 2. Weihnachtstag Kritik über das Knicken von jungen Bäumen geäußert.

Krankenschwester als Zeugin gesucht

Am 18. Dezember gegen 7.05 Uhr ereignete sich auf der Kreuzung Gabelbergstraße 7/Main-Kreis-Vorständen, nahm Georg Wilhelm Herth für seine 25jährige aktive Mitarbeit im Chor die silberne Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes entgegen.

Autos durchsucht

Im Anwesen einer Gaststätte am Lutherplatz wurde am Freitagabend ein junger Mann beobachtet, wie er mehrere dort abgestellte Autos durchsuchte.

Auto kam ins Rutschen

Auf der Diebinger Straße in der Nähe der Kreuzung Gabelbergstraße 7/Main-Kreis-Vorständen, nahm Georg Wilhelm Herth für seine 25jährige aktive Mitarbeit im Chor die silberne Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes entgegen.

ERZHAUSEN

Am 2. Weihnachtstag feierten Georg Berck und Frau Sophie geb. Lotz das silberne Fest der Diamantenhochzeit.

Ein Herzlich Prosit Neujahr

Allen Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Oscar Drechsler und Frau

Agentur der Langener Zeitung

Allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein gesundes und frohes neues Jahr!

Familie Baumhardt

Wirtschaft „Zum Bahnhof“

Die Esso-Station Egelsbach

wünscht ihrer werten Kundschaft sowie allen Bekannten ein glückliches neues Jahr

Ludwig Schneider

ein glückliches neues Jahr

Familie Hermann Oswald

Bayersleich - Gasthaus zum Wildpark

Egelsbacher Nachrichten

WIR GRATULIEREN

Frau Maria Monse, Schillerstr. 41, zum 76. Geburtstag und Herrn Wilhelm Tschon, Wroogstr. 2, zum 70. Geburtstag am 31. 12.

Wohnachtsfeier und Ehrung der Clubmeister 1963

Am vergangenen Samstag, 21. Dezember, veranstaltete der Motorsportclub 1051 e. V., Egelsbach im Klublokal zur Feuerwehration seine diesjährige Weihnachtsfeier.

Bürgermeister L. Wannemacher stellt richtig

Den Bericht der Langener Zeitung vom 23. 12. entnehme ich, daß der Sprecher der SPD-Fraktion in seiner Nichteilnahme an der Gemeindefestsetzung am 12. 12. Kritik übte.

GOTZENHAIN

Stellvertreter des Standesbeamten, Dem Ersten Beisitzenden August Geisler wurde die Ernennungsurkunde als stellvertretender Standesbeamter ausgehändigt.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Silvester, den 31. Dezember 20.10 Uhr: Silvester-Messe Neujahr, den 1. Januar 1964 10.10 Uhr: Gottesdienst (Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls)

Egelsbacher SPD-Fraktion hielt Rückblick und Ausschau

Letzte Sitzung in gesellschaftlichem Rahmen

Es gehört zur liebgewohnten Tradition der sozialdemokratischen Fraktion im Egelsbacher Gemeinderat, daß die letzte Sitzung des Jahres als gesellschaftliches Ereignis durchgeführt wird.

Bürgermeister L. Wannemacher stellt richtig

Den Bericht der Langener Zeitung vom 23. 12. entnehme ich, daß der Sprecher der SPD-Fraktion in seiner Nichteilnahme an der Gemeindefestsetzung am 12. 12. Kritik übte.

Kanarienvogel entfliehen

Gegen Belohnung abzugeben: Egelsbach Schafhofstraße 101

Fahrschule Knöb

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 74 Telefon 3149

Gaststätte „Zur Quelle“

Egelsbach, Bahnstraße Familie Rahmel

Ein frohes, gesundes neues Jahr

wünscht seinen werten Kunden, allen Freunden und Bekannten

Salon Daubert

Weedstraße

Emil Vater und Frau

Damen- und Herren-Maßschneiderei Rheinstraße 13

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Werner Just und Familie

Rind- und Schweine Metzgerei Bahnstraße 67

Restaurant Flugplatz

Unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr

W. Brüder und Familie

Am 31. 12. 1963 Silvester-Feier, wozu wir unsere verehrten Gäste herzlich einladen

Hier gratuliert die Egelsbacher Geschäftswelt:

Sport NACHRICHTEN

Stolzer Turniererfolg der SSG Handballjugend

Wieder hatte Wiesbaden eingeladen, das für sich in Anspruch nehmen darf, die wohl bestbesetzten Jugendturniere unseres Gebietes zu veranstalten. Nicht weniger als vier Landesmeister hatten ihre Zusage gegeben, so daß man hervorragenden Sport erwarten durfte. So kam es dann auch. Man sah Spiele, die in jeder Beziehung ausgezeichnet waren. Daß die Jugendmannschaft der SSG sich in diesem Klassierfeld nicht nur behaupten, sondern sogar bis ins Endspiel vordringen konnte, das ist ein echter Erfolg für die Langener Jungen. Erst gegen den Westdeutschen Meister, die Jugendmannschaft des mehrmaligen Deutschen Meisters VfL Gummersbach, gab es im Endspiel eine Niederlage.

SSG Langen — TV Wuppertal 6:2
Das erste Spiel ist für die Langener, die langsam Starter sind, jeweils das schwerste. So war es auch in diesem Turnier. Wuppertal spielte sofort groß auf und lag nach wenigen Minuten bereits mit 2:0 in Front. Nun mehten sich über die guten Nerven, erworben in vielen großen Spielen, bemerkbar. Eiskalt konnten die Langener, die jetzt formierliche Deckung, so daß die Westdeutschen zu keinem weiteren Treffer mehr kamen. Umgekehrt schickte Schreiber immer wieder die Kretschmar, bei denen sich besonders Sauerbier auszeichnete, und die Jugend der SSG gewann das Spiel noch klar mit 6:2 Toren.

SSG Langen — VfL Gummersbach 2:5
In diesem Spiel traf die Jugendmannschaft der SSG erstmals seit langer Zeit auf einen Gegner, der nicht nur ebenbürtig, sondern klar überlegen war. Es war eine Freude, die Mannschaft des ehemaligen Deutschen Meisters spielen zu sehen. Der Ball lief schnell durch die Reihen, und jeder Spieler konnte jeden Posten besetzen. Das war Hallenhandball in Vollendung. Den Langenern blieb tatsächlich nur die Rolle der Lehrlinge. Gegen diese, auch überlegen, überlegen Mannschaften, gab es keine Aussicht auf Spielgewinn. Nüchtern erkannten dies die Jungen der SSG an und gratulierten ihrem großen Gegner zum Turniersieg. Aber auch der zweite Platz, der von den Langenern errungen wurde, ist in diesem Klassierfeld als großer Erfolg zu werten. Erfreulich, daß man von Seiten der Turnierleitung keine Wanderpreise usw. ausstellte. Es gab für die Sieger von der Stadt Wiesbaden gestiftete Sportartikel. Damit ist sicherlich den Mannschaften viel mehr gedient. Die Jugend der SSG durfte für ihren Erfolg einen schönen Flutlichtball mit nach Hause nehmen. Damit war wieder ein großes Hallenturnier in der wunderschönen Wiesbadener Sporthalle beendet. Wie groß der Erfolg der Langener Buben war, das zeigt die Schlußtabelle:

1. VfL Gummersbach
2. SSG Langen
3. SG Germania Wiesbaden
4. TuS Herrnsheim
5. TV Wuppertal
6. TSG Hülshof
7. TuS Köln
8. TuS Herrnsheim

TV Langen weiter ohne Sieg

Zum Jahresausklang blieb auch die zweite Mannschaft des TV ohne Punkterfolg. Das war ein Sieg, wenn auch nicht im ersten, so doch im zweiten Spiel durchaus möglich. Das letzte Spiel der Vorrunde führte den TV Langen und den TSV Braunshardt in der Seehelmer Halle zusammen. Die Langener Spieler fanden in keiner Weise zu dem zweckmäßigen Spiel und schienen darüber hinaus noch recht lustlos. Das wirkte sich in der ersten Spielhälfte fast katastrophal für den TV aus, denn gegen die körperlich und spielerisch stärkeren Braunshardter lag man bei der Pause mit 1:9 im Hintertreffen. Willig anders dagegen verlief die zweite Halbzeit. Jetzt dominierte eine Welle der TV, während die Braunshardter sich immer mehr zurückdrängen ließen. So sah die Zuschauer noch ein ausgeglichenes Spiel, das jedoch für die Langener Mannschaft nicht mehr zu gewinnen war. Mit 6:14 verlor man doch recht deutlich.

Zwischen diesem Spiel und dem ersten Rückrundentreffen gegen die TG Bessungen lagen 90 Minuten. Vielleicht war es lange Wartezeit, die dem TV die nötige Ruhe gab, dem Gegner sein Spiel aufzuzwingen. Alles lief nach Wunsch und schon stand es 3:0, und es sah nach einer Revanche für die knappe Vorspiel-Niederlage aus. Doch wie staunte man, als bei der Pause 9:5 die Gäste das möglich gewesen? Nun es war der Langener Deckung zuzuschreiben, die allzu sorglos spielte. Daß der Fortgang des Spiels einen dramatischen Verlauf nahm, dafür sorgten die beiden Halbzeiten. Die Langener hatten die Führung des Gegners auszugleichen, doch beim Stande von 9:9 konnten die Bessunger hintereinander zwei Fernwürfe im Tor der Langener unterbringen und damit einen weiteren Sieg für sich verbuchen. E.T. Für den TV spielten und waren erfolgreich: Göldner, Gaußmann, Metzger (1), Becker K. (1), Toppel, Beckmann H. (3), Becker M. (4), Rosenberg (2), Jaxt (2), Grieb (2).

Die derzeitige Situation in der E-Klasse Darmstadt

| | | | |
|-------------------|---|-------|------|
| 1. Seehelm II | 6 | 61:34 | 12:0 |
| 2. Braunshardt II | 6 | 52:36 | 10:2 |
| 3. Bessungen II | 6 | 42:47 | 8:4 |
| 4. Egelsbach II | 6 | 48:44 | 4:8 |
| 5. TV Langen II | 6 | 44:63 | 2:10 |
| 6. Eberstadt I | 6 | 32:55 | 0:12 |

„Oberliga“-Tischtennis in Langen

Die etwa 50 Zuschauer, die diesem Spiel aufmerksam folgten, kamen voll auf ihre Kosten. An diesem Sonntag vor Weihnachten wurde in der Schule Oberligaspiele am Tischtennis gegeben, das an Technik und Einsatz einem Oberliga-Spiel gleichkam. An sich schade, daß dieser Sport in Langen nicht mehr Anklang findet. Die Neu-Isenburger, bei denen der Amerikaner Cartland zu diesem Spiel aus Paris gekommen war, waren zwar technisch versierter, unterlagen aber der Einsatzfreudigkeit der 6 Langener Spieler. Das Doppel Werkmann/Kehm (L) gegen Köcher/Lederer wurde mit 2:1 Sätzen gewonnen. Dagegen verloren Jäger/Sehring (L) klar mit 0:2 gegen Cartland/Pfaff. Tron (L) gegen Rausch 2:0, Werner (L) verlor sehr unglücklich mit 1:2 gegen Ledger. Spielstand 2:2. In den Spitzenspielen gewann Werkmann (L) gegen Pfaff mit 2:1, auch bei dem Spiel Köcher (L) mit 2:0, Spielstand 3:3. Jäger (L) konnte sein Spiel gegen Loux knapp mit 2:1 gewinnen, dagegen mußte sich Sehring (L), der trotz seiner Fußverletzung

Nun mußten die beiden Doppel entscheiden. Die Gewinnchancen waren bei den Langenern nur gering, denn man kannte die gut aufeinander eingespielten Doppel der Isenburger. Die ersten Sätze in beiden Spielen gingen klar verloren. Dann aber setzten Sehring/Jäger und Wortmann/Kehm nochmals auf eine Karte, sie kämpften um jeden Ball und spielten sich in einen Rausch, dem die Isenburger nichts entgegenzusetzen hatten. Beide Spiele gingen mit 2:1 an die Langener. Endstand 9:7. Der Jubel war groß. Somit konnte die Langener Mannschaft hinter Isenburg den zweiten Platz in der Ta-

Landesliga Süd (Abschlußabelle)

| | | | |
|-------------------------|---|-------|------|
| 1. Neu-Isenburg | 9 | 76:42 | 14:4 |
| 2. TTC Langen | 9 | 69:54 | 13:5 |
| 3. Eintr. Wiesbaden | 9 | 64:49 | 12:6 |
| 4. Ffm.-Griesheim | 9 | 71:51 | 12:8 |
| 5. Groß-Gerau | 9 | 71:52 | 12:6 |
| 6. TTC Elz | 9 | 62:45 | 12:6 |
| 7. Erbach | 9 | 50:71 | 6:12 |
| 8. Lampertheim | 9 | 39:71 | 5:13 |
| 9. Hochsachsen II | 9 | 56:72 | 4:14 |
| 10. Bl.-G. Darmstadt II | 9 | 23:41 | 0:18 |

Bessere Kondition entschied!

FC Oberrod — SSG Langen 1:2 (0:1)
Die Reservemannschaft wurde mit 53:10 Toren und 20:0 Punkten kampflos ungeschlagen Herbstmeister.
Der Tabellenstrich:
1. SC Steinsberg 14 38:23 24:4
2. TSV Klein-Auheim 14 49:21 22:6
3. SSG Langen 14 42:26 20:8
4. FC Bieber 14 39:27 19:9
5. FC Oberrod 14 41:23 16:12
6. TV Hausen 14 30:27 16:12
7. Gölzshalm 14 37:33 15:13
8. FSV Offenbach 14 43:34 14:14
9. Hainhausen 14 29:32 13:15
10. TG Spredlingen 14 22:25 13:15
11. Lambrücken 14 24:33 11:17
12. Spf. Offenbach 14 17:32 11:17
13. TG Welskirchen 14 27:35 9:19
14. Zeppelinhelm 14 16:36 4:24
15. SV Dreieichenhalm 14 18:56 3:25
a. K. TGS Hausen 15 41:28 15:13

Übergewicht — eine Sorge der Langener Athleten

Langener Reserve konnte Zehlfelder Siegeszug nicht stoppen
Die Langener Kreisklassemannschaft unterlag dem Tabellenführer Ffm.-Zehlfeldern mit 35:53 Punkten. Beide Vereine hatten sich auf den ungewöhnlichen Sonntagvormittag als Austragungstermin geeinigt. Wie schon so oft, erwies sich dies diesmal wieder, daß sich die Athleten mit dieser Umstellung nicht recht anfreunden konnten. Beide Mannschaften blieben weit unter ihrer Normalleistung. Bei den Langenern wirkte sich weiterhin die notwendige Hungerkur sehr nachteilig aus. Um das Mannschaftsgewichtslimit von 1100 Pfund nicht zu überschreiten, mußten die Langener den Leibern am Freitag etwas schnellen. Es erscheint unmöglich, daß die Leichten, australischen Leute dies auf die Dauer durchhalten. Sofern Jürgen Möller sich nicht zu einer Schlauchkürzer entschließen kann, ist eine Mannschaftsumstellung nicht zu umgehen. Mit diesen Schwierigkeiten haben viele Mannschaften zu kämpfen. Überall fehlt es an guten leichten Leuten, bzw. viele Aktive schleppen überflüssige Pfunde mit sich herum.
Die Langener Mannschaft: Joachim Giemann (449 Pfund), Kurt Müll (430), Reinhold Kretschmar (455), Siegfried Erd (475), Luiza Vogel (460), Otfried Kretschmar (553), Jürgen Möller (600). Zum nächsten Verbandskampf erwarten die Langener Reservisten am 4. Januar die tüchtige Mannschaft des TV Heppenheim. Es dürfte daher zu einem harten Kampf zweier gleichwertiger Mannschaften kommen.

Ein Tauchsportclub als Abteilung der SSG

Grundsatz der Ausbildung aber gilt: „Safety first“, d. h. Sicherheit geht über alles. Mit eventuell auftretenden Gefahren werden alle Tauchsportler zuerst vertraut gemacht. Das Programm wird daher hauptsächlich auf Fallverletzungen zugeschnitten sein. Mit dazu gehört auch die körperliche Verfassung des Tauchers, der natürlich gesund ein muß, wenn er einmal als „Portgeschwimmter“ in größere Tiefen — etwa 50 Meter — tauchen will. Erst wenn einmal diese Tiefe erreicht sind, wenn ein Taucher einmal die Wunder auf dem Meeresgrund selbst gesehen hat, dann kann er verstehen, wenn etwa William Beebe sagt: „Jeder Mensch sollte dafür sorgen, daß er vor seinem Lebensende irgend einen Anpaar bauen, leihen oder stehlen kann, der es ihm erlaubt, einen Blick in diese neue Welt unter dem Meerespiegel zu werfen.“
Nun, diese Wunder zu schauen, ist es schon wert, Tauchen zu werden. Aber die Meereskunde hat auch noch ganz reelle Hintergründe. Die moderne Forschung zeigt klar auf, daß es in absehbarer Zeit notwendig ist, ein Großteil der Nahrung der Menschheit dem Meer zu entnehmen. Das sei nur am Rande erwähnt.
Was hat der Tauchsportclub nun vor? In zwei Trainingsstunden pro Woche sollen die jungen Taucher systematisch mit den Geräten — Sauerstoffflasche, Atemgerät usw. — und deren Handhabung vertraut gemacht werden, bis eine gewisse Fertigkeit erreicht ist. Dann beabsichtigt man im Sommer Fahrten an Wochenenden an große deutsche Seen zu unternehmen, um auch das Tauchen in freien Gewässern zu üben. Die Krönung der Jahresarbeit aber soll eine Triebfahrtsfahrt ins Mittelmeer bringen, dem Dorado der Sporttaucher. Wer also hat Lust und bringt die körperlichen Voraussetzungen mit, Sporttaucher zu werden? Er wird so ausgebildet, daß die Tüchtigen der deutschen Taucherscheine abgeben können. Interessenten können sich an den Vorstand der SSG Langen, oder aber direkt an Herrn F.K. Hrachovy, Langen, Erfurter Straße 9, wenden.

Ältestes Fachgeschäft am Platz



gesetlich geschützt

Rolladen - Schneider

O. H. G.

Egelsbacher Rolladenwerk

Alleinhersteller der Olympia-Bodentreppe
Egelsbach (Hessen)
Mühlweg, Ecke Darmstädter Landstraße
Rufnummer 3624

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches neues Jahr

Heinrich Schroth
Möbelhaus
Schreinerei - Glaserel - Plätt

Viele herzliche Neujahrswünsche unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Ludwig Rahl
Lebensmittel - Feinkost

Ein frohes, herzliches Prosit Neujahr wünscht seinen werten Kunden und allen Freunden und Bekannten

Papierhaus Noll

Unserer werten Kundschaft ein kräftig „Prosit Neujahr!“

Weinfiliale Ulrichshof
Familie Lorenz Schneider

Ein gesegnetes neues Jahr wünscht

Familie Karl Hopf
Egelsbach, Bahnstraße 42-44 - Telefon 2303
BV Aral-Tankstelle, Kraftfahrzeuge
Balterlelade- und Prüfstation mit modernstem Gerät
Autoreifen aller Größen

Zum Jahreswechsel allen ein kräftiges PROSIT NEUJAHR

Ein glückliches neues Jahr wünschen wir allen unseren Kunden

Familie Kurt Peters
Milch - Lebensmittel
Auf der Trift

Ein frohes und gesundes neues Jahr

Familie Kurt Hopf
Egelsbach, Bahnstraße 42-44 - Telefon 2303
BV Aral-Tankstelle, Kraftfahrzeuge
Balterlelade- und Prüfstation mit modernstem Gerät
Autoreifen aller Größen

Ein frohes und gesundes neues Jahr wünscht seiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Farben-Gernandt

Ein frohes und gesundes neues Jahr wünscht ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Farbenhaus Lucas

Wir wünschen unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten ein gesundes, frohes neues Jahr

Familie Ludwig Best
Rind- und Schweinemetzgerei
Lahnstraße 19

Ein frohes neues Jahr meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Karl Lotz
Putz - Anstrich - Gerüstbau und -verleih
Ernst-Ludwig-Straße

Allen seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein recht glückliches neues Jahr

Hellmut Kurze und Frau
Parfümerie- und Kosmetik-Artikel
Ernst-Ludwig-Straße 1, Tel. 3885

Ein herzliches Prosit Neujahr entbietet allen Geschäftsfreunden Nachbarn und Bekannten

Walter Werner und Familie
Heizungen - Öfenanlagen - Sanitäre Anlagen
Propagandavertrieb
Egelsbach, Mainstraße 35 - Ruf 2474

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten ein herzliches PROSIT NEUJAHR

Familie Phil. Hdn. Dorst
Transport - Sand - Kies
Egelsbach, Rheinstraße 35 - Tel. Langen 2277

Wir wünschen allen unseren Freunden und Bekannten von hier und auswärts ein frohes und gesundes neues Jahr

Familie Hans Spengler
Herren- und Damenmaßschneiderei
Mainzer Straße 56
Reinigungsannahmestelle

Unserer verehrten Kundschaft von hier und auswärts sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr 1964

Familien Heinrich Bürger u. Bauer
Egelsbach - Getränke-Großhandel und Bierverlag
Telefon Langen 3530

Wir wünschen unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten von nah und fern ein gesundes und frohes neues Jahr

Joh. Odse und Familie
Moped - Fahrräder - Haushaltswaren
Nähmaschinen-Fachgeschäft
NSU-Prinz und Kreidler
Egelsbach, Goethestraße 3

Wir wünschen unserer Kundschaft und allen Freunden und Bekannten ein frohes und gesundes neues Jahr!

Familie Martin
Lebensmittel und Gärtnerei
am Bahnhof - früh. Techner

Zum Jahreswechsel unserer Kundschaft, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche

Drogerie Kühn

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Anton Schlapp & Söhne
Inh.: Georg Schlapp
Schlosserei - Fahrradhandlung - Haushaltswaren
Spengler und Installation
Egelsbach, Bahnstraße 78

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein herzlich Prosit Neujahr

Familie Rahmel
Trinkhalle - Bahnstraße

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

L. Heberer und Familie
Elektro-Geräte - Geschenkartikel
Bah nstraße

Ein gesundes neues Jahr wünschen ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von nah und fern

Einrichtungshaus Diefenbach
Bettengeschäft - Innendekoration
Ernst-Ludwig-Straße

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünsche ich ein frohes und gesundes neues Jahr!

Karl Gores
Inh. Magdalene Gores
Rheinstraße 68

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Familie Philipp Becker IV.
Baugeschäft

Ein glückliches neues Jahr wünschen wir unserer Kundschaft und allen Freunden und Bekannten

Josef und Paul Bialon
Egelsbach, August-Bebel-Straße 27
Telefon: Langen 2496
Sand - Kies - Transporte - Baustoffe

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein herzlich Prosit Neujahr

Familie Philipp Becker IV.
Baugeschäft

Ein glückliches neues Jahr wünschen wir unserer Kundschaft und allen Freunden und Bekannten

Josef und Paul Bialon
Egelsbach, August-Bebel-Straße 27
Telefon: Langen 2496
Sand - Kies - Transporte - Baustoffe

Ein gesundes neues Jahr wünschen ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von nah und fern

Einrichtungshaus Diefenbach
Bettengeschäft - Innendekoration
Ernst-Ludwig-Straße

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünsche ich ein frohes und gesundes neues Jahr!

Karl Gores
Inh. Magdalene Gores
Rheinstraße 68

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Familie Philipp Becker IV.
Baugeschäft

Ein gesundes neues Jahr wünschen ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von nah und fern

Einrichtungshaus Diefenbach
Bettengeschäft - Innendekoration
Ernst-Ludwig-Straße

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünsche ich ein frohes und gesundes neues Jahr!

Karl Gores
Inh. Magdalene Gores
Rheinstraße 68

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Familie Philipp Becker IV.
Baugeschäft

Unter 21 - und schon verheiratet?

Statistik widerlegt das Sprichwort: „Jung gefreit hat noch selten gereut“



Handschuhe zu tragen, war einst das Vorrecht der Adels-Herren. Heute sind Handschuhe als winterlicher Kälteschutz, sondern gehören zum modischen Erscheinungsbild jeder Frau. Foto: Knapf

Die Frage: Sollen junge Menschen unter einundzwanzig Jahren verheiratet werden, erst nach Erlangung der Großjährigkeit die Ehe einzugehen, gehört heutzutage in allen Kulturstaaten zu den heftig umstrittenen Problemen. Die Statistik widerlegt das Sprichwort: „Jung gefreit hat noch selten gereut“.

Wenn man zu dem Problem „Frühehe“ Stellung nehmen will, muß man das statistische Material berücksichtigen. Eine Übersicht über die Ehescheidungen der letzten Jahre hat ergeben, daß Frühhehen eine verhältnismäßig hohe Scheidungsquote aufweisen.

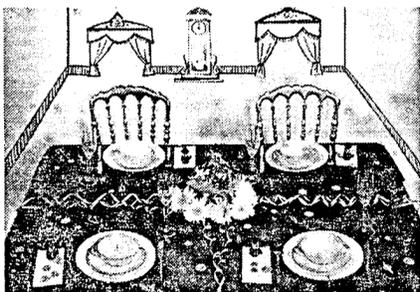
Vor knapp einem Jahr heiratete die siebzehnjährige Tochter einer vielbeschäftigten Universitätsprofessorin einen zwanzigjährigen Studenten. Den Hochzeitsgästen fiel am meisten die fast überströmende Glückseligkeit der Brautmutter auf: „Ich habe so wenig Zeit für das Kind gehabt, es war immer auf sich selbst angewiesen. Wenn meine Tochter nun verheiratet ist, hat sie endlich Lebenskameraden, der auf sie aufpaßt. Sie wird Kinder bekommen und in eine häusliche Ordnung hineinwachsen, die in unserer heutigen, aus den Fugen geratenen Zeit für die Entlassung eines Menschen so unerwartet wichtig ist“, meinte sie und war von der Richtigkeit dieser Theorie restlos überzeugt.

Die Ehe ging schon nach elf Monaten auseinander. Wer versagt hatte, ob sich der junge Mann in der Rolle des Erziehers und Beschützers nicht hineinfinden konnte, ob das Mädchen etwa nach kurzer Zeit die Sehnsucht nach der Freiheit überkam oder ob beide für eine ernste Lebensgemeinschaft eben noch zu jung waren, ließ sich nicht feststellen.

Was Erzieher, Juristen und Geistliche den vorwärtigen Zeugnissen gegen die Frühhehen entgegenhalten, sind keineswegs nur äußerliche Gesichtspunkte. Schließlich soll die Ehe eine Bindung sein, die in den tiefsten seelischen Bezirken des Menschen verankert ist. Und nun kommt der springende Punkt, der immer wieder zu lebhaften Diskussionen herausfordert: Hat ein ganz junger Mensch jenes Einfühlungsvermögen in den Charakter des Partners, jenen Respekt vor dem anderen und jenes Wissen um die eigenen Unzulänglichkeiten, wie sie für eine harmonische Ehe notwendig sind? Gewiß, es gibt Ausnahmefälle, die erziehenden junge Menschen, die schon mit sechzehn Jahren in seelisch-geistiger Hinsicht auch völlig reif zur Ehe sind. Aber die Regel sieht nicht im allgemeinen ist der Mensch zwischen sechzehn und einundzwanzig alles andere als ein fertiger Charakter. Die meisten stehen geradezu inmitten ihrer psychischen Entwicklung. Diese Zeit ist die eigentliche Reifezeit, in der der Mensch durch Freundschaften, durch seine berufliche Tätigkeit und durch den Einfluß der Wirklichkeit eben beeinflusst seine Erfahrungen sammeln soll.

wendig sind? Gewiß, es gibt Ausnahmefälle, die erziehenden junge Menschen, die schon mit sechzehn Jahren in seelisch-geistiger Hinsicht auch völlig reif zur Ehe sind. Aber die Regel sieht nicht im allgemeinen ist der Mensch zwischen sechzehn und einundzwanzig alles andere als ein fertiger Charakter. Die meisten stehen geradezu inmitten ihrer psychischen Entwicklung. Diese Zeit ist die eigentliche Reifezeit, in der der Mensch durch Freundschaften, durch seine berufliche Tätigkeit und durch den Einfluß der Wirklichkeit eben beeinflusst seine Erfahrungen sammeln soll.

Silvesterfeier für Optimisten



Einen guten Rutsch ins neue Jahr verleiht dieser Silvesterisch. Die Symbole des Glücks sind bereits zahlreich zur Stelle. Statt Karpfen gibt es ein kleines Menü mit Fleischgang. Foto: Die Tischrunde

Mit Mummenschanz und Bühnenschlitz ist der Vortrieb man einst die bösen Geister und Dämonen der Silvesternacht. Der Ursprung des alten Brauchs ist längst in der Vergangenheit, wenn noch heute seriöse Familienväter im besten Alter mit kindlichem Eifer dem alten Jahr zum Abschied und dem neuen zum Willkommen Feuerwerksraketen in den Himmel jagen und sich auch sonst alle Mühe geben, überbelebendenden Lärm zu veranstalten. Kanonenschläge und Knallfrösche sind nicht jedermanns Sache, nicht jeder möchte die großen Bölle, die schon den ersten Höhepunkt der Saison bringen, wie man das so nennt, und zugleich nicht die feinen Geräusche auf die bevorstehende närrische Zeit geben.

Wer nicht das Tanzbein schwingen will, findet sich viel lieber im Freundeskreis in fröhlicher Runde zusammen, um dem alten Jahr einen gebührenden Abschied zu geben. Mit einer gesunden Portion Optimismus werden wir nämlich feststellen, daß das alte Jahr für nicht so schlecht war und wir vom neuen nur das Beste erhoffen, und das lohnt schon ein kleines Fest.

„Aber die Arbeit“, stöhnt so manche Hausfrau, die noch die Vorbereitungen für die vergangenen Feste in Erinnerung hat. Nun, das braucht gar nicht so schlimm zu sein, denn ob eine Silvesterfeier als gelungenes Fest den Gästen und den Gastgeberinnen in Erinnerung bleiben soll, das ist mehr eine Sache der Phantasie und planvoller Vorbereitungen als mühevoller Arbeit. Konfetti und Watteknäuel, die uns am nächsten Tag Aschermittwochsdämmung im Wohnzimmer bescheren, sind völlig überflüssig.

Das traditionelle Karpfenfessen sollte man nur in kleinen Kreisen veranstalten. Für vier bis sechs Personen jedoch ist es ein wunderbarer Auftakt. Während wir unser bestes Porzellan aus dem Schrank nehmen — und auch die Gläsern nicht vergessen, die Fischbestecke kritisch mustern, ob der schöne Silberglanz auch nicht getrübt ist, und uns für die Tischdekoration etwas besonders Hübsches aussuchen, darf sich der Herr des Hauses um die Getränke kümmern. Nicht nur der Tischwein muß die richtige Temperatur haben, sondern auch alles andere, was im Laufe des langen Abends kredenzt werden soll. Es schadet seiner männlichen Würde nicht, wenn er ein Geschirrtuch zur Hand

nimmt und die Gläser noch einmal überprüft, die er sie bereitstellt, die schlanken Sektkelche für Zuprosten am Mitternacht, die Weinläser, die auf dem Tisch ihren Platz haben, die Kognakschwenker für diejenigen, die Hochprozentiges schätzen.

Wir wollen zwar Optimisten sein, doch ohne ein bißchen Glück ist das manchmal nicht ganz einfach. Vielleicht hilft uns ein positiver kleiner Porzellan zu segnen, das wir jedem auf die Serviette setzen? Auch von Karpfenschuppen verspricht sich mancher etwas. Legen wir doch gleich eine haudzarte kleine Papierserviette an jedes Gedeck, damit jedes das gute und hübsche Wohlstandes verstanen kann. Glück kann man gar nicht genug haben. Wie wäre es, wenn Sie die Nachspeise — oder das Eis — einzeln auf Kristalltellern anrichten und mit einem Glückspilz oder einem erblättrigen Klebblatz aus Schokolade verzieren?

Einem größeren Freundes- oder Bekanntenkreis läßt man jedoch am besten erst für die Zeit nach dem Essen ein. Da braucht man nur die Gläsern zu setzen und für etwas zu tun. Ein kleiner Imbiß, ein pikantes Salat vielleicht, auf Desserttellern net angeordnet, wird trotzdem hochwillkommen sein, denn der Abend ist ja lang. Auch für ein Tischchen Mokka in fortgeschrittener Stunde finden sich meistens Interessenten. Dazu sind Karpfen das traditionelle Gebäck. Bleiben uns Mitternacht ist für jung und alt immer wieder ein besonderes Vergnügen. Aber, bitten Sie alle, das Zeitliche zu lassen und gehen Sie zu Bett. Die Silvesternacht ist ein wundervoller Augenblick, den man nicht verpassen sollte.

Der Nestor der hessischen Förster war im November 1903 Revierförster Jost in Götzenhain. Trotz seines hohen Alters von 81 Jahren tat er noch Dienst. Nach einem Diensttag erlitt er jedoch einen Schlaganfall, dem er erlag.

Die Bezirksparkasse Langen hielt am 4. Dezember 1903 im Langener Rathaus ihre Hauptversammlung ab. An der Bezirksparkasse waren beteiligt die Gemeinden der Kreise Darmstadt und Groß-Gerau. Das Gebiet der Bezirksparkasse Langen erstreckte sich nach folgende Orte: Arheilgen, Braunshardt, Dietzenbach, Dreienhain, Egelsbach, Erzhansen, Götzenhain, Gräfenhausen, Hohenheim, Morsleben, Neu-Isenburg, Offenbach, Scheppenhausen, Sprendlingen, Waldorf, Weiterstadt und Wilhausen. Aus diesen Orten sind Langen selbst verfügte die Bezirksparkasse über einen Einlagenbestand von 6,8 Millionen Mark.

Stationsvorsteher Burk von der Main-Neckar-Bahnstation wurde am 1. Dezember 1903 von Langen nach Darmstadt versetzt. Sein Nachfolger war Stationsvorsteher Münch, der bisher in Darmstadt war.

Wie der Ladenschluß meist geregelt war. Nach der Gewerbeordnung vom 30. Juni 1900 galt der 9-Uhr-Ladenschluß. Die Läden durften nur zu folgenden Terminen bis 10 Uhr (heute 22 Uhr) geöffnet sein: in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeden Samstagabend, donnerstag und samstags vor Ostern, freitag vor Pfingsten, freitag vor der Kirchweih, sechs Werkzeuge in der Woche vor Weihnacht und am Neujahrstag. Ob man sich das heute noch vorstellen kann?

Modell-Beschreibung
1. Broschierter Damast mit Blütenmuster für das trügerische Kleid mit dem rückwärts angebrachten Chiffonsaum, der sowohl Stolz als auch Schampe sein kann.

2. Zum mittigliegenden Duchessekleid ein winziges Bolero-Oberteil aus Perlstich mit großem Ausschnitt. Der Rock ist seitlich über einem Unterkleid geschlitzelt, was Bewegungsfreiheit für den Tanz garantiert.

3. Brokat mit aufgestickten Perlmotiven als Material für das Ensemble mit dem Jäckchen, dessen Ärmel mit Pelz bestickt sind. Das Kleid hat die gleiche Taille, die von einem gebundenen Gürtel noch unterstrichen wird. Ein großer Abendanzug, der auch nicht mehr ganz jungen Damen gefallen wird.

4. Zum langen Samtrock ein großzügig dekoriertes Oberteil aus Strukturspitze mit halblangen Ärmeln.

Das Come-back des langen Abendkleides

Jahrelang haben sich die Frauen gegen den halben Meter zusätzlichen Stoff, der ihre mehr oder weniger kleinen Beine verhüllt, in eigenen Beine verhalten. Plötzlich scheint der Bann gebrochen und eine ausgesprochene Begeisterung für das bodenlange Abendkleid hat die ganze Welt erfaßt. Große Bölle, Gänzfremden in der Ober-, besonderer Familienfesten, alles sind Gelegenheiten bei denen man entschlossen nach der langen Robe greift.

Schon übliche das bisher übliche Cocktailkleid — auch wenn es aus kostbarstem Material ist und das große Dekolleté aufweist — zu solchen Anlässen ist es deplaciert und „altmodisch“. Ganz unwillkürlich bekommt man Fräulein im langen Gang, eine andere Haltung, ja, man möchte sagen: eine andere Anstrichung!

Wie vortrefflich es sich die Figur, wie elegant schwingen die Linien von den Schultern bis zu den Füßspitzen nicht einmal etwas hochgezogen nachzeichnet und zu schmale Lippen optisch etwas vergrößert werden. Mit einer weichen Frisur sollte die Gesichtsförmigkeit verdeckend umschmeiçelt werden.

Suppenhuhn wie üblich gar kochen, enthäuten und von den Knochen befreien. Das Fleisch in kleinen Scheibchen schneiden und in eine Schüssel geben. Paprikaschoten zerhacken, abtropfen und unternehmen. Ananasstücken und Mais ebenfalls abtropfen lassen und dazu geben. Mit Würze, Öl, Essig, Weinbrand, Ketchup und Cayenne-Pfeffer abschmecken und etwa eine Stunde durchziehen lassen. Danach in einer Schüssel anrichten.

3 Dosen Schwedenhappen, 1 Glas Sauerbraten, 1 Glas Tomatenpaprika, 1 Glas Perizwibel, gehackte Petersilie.

3 Dosen Schwedenhappen, 1 Glas Sauerbraten, 1 Glas Tomatenpaprika, 1 Glas Perizwibel, gehackte Petersilie.

3 Dosen Schwedenhappen, 1 Glas Sauerbraten, 1 Glas Tomatenpaprika, 1 Glas Perizwibel, gehackte Petersilie.

3 Dosen Schwedenhappen, 1 Glas Sauerbraten, 1 Glas Tomatenpaprika, 1 Glas Perizwibel, gehackte Petersilie.

3 Dosen Schwedenhappen, 1 Glas Sauerbraten, 1 Glas Tomatenpaprika, 1 Glas Perizwibel, gehackte Petersilie.

3 Dosen Schwedenhappen, 1 Glas Sauerbraten, 1 Glas Tomatenpaprika, 1 Glas Perizwibel, gehackte Petersilie.

3 Dosen Schwedenhappen, 1 Glas Sauerbraten, 1 Glas Tomatenpaprika, 1 Glas Perizwibel, gehackte Petersilie.

3 Dosen Schwedenhappen, 1 Glas Sauerbraten, 1 Glas Tomatenpaprika, 1 Glas Perizwibel, gehackte Petersilie.

3 Dosen Schwedenhappen, 1 Glas Sauerbraten, 1 Glas Tomatenpaprika, 1 Glas Perizwibel, gehackte Petersilie.

Der Karneval beginnt

Ab 1. Januar hellere Welle in Langen

Wohl jedem Leser der Langener Zeitung fielen in den letzten Tagen die Kleinanzeigen der LKG auf, die eigentlich genau das ausdrücken, was die LKG will: Viel Freude bringen. Das ist die selbstgestellte Aufgabe der Karnevalisten. Seit vielen Jahren wird diese Aufgabe bestens gelöst. Wer LKG hört, weiß zugleich, daß die großen Veranstaltungen während der Karnevalzeit, den Besuchern wirklich viel Freude bringen. Den Besuchern Langens darf das auch einmal gesagt werden.

Neujahrsempfang im Rathaus

Bereit am Neujahrsmorgen — um 11 Uhr trifft man sich am Bahnhof — wird die LKG den Einwohnern der Stadt ihren Gruß anbieten. Gemeinsam mit dem musizierenden Spielmannszug des TV marschieren Eilerratt, Tangarde und Lange-Latte-Garde zum Rathaus. Dort wird, wie oft schon, der Magistrat und die Stadtverordneten anwesend sein, um den ersten Gruß im neuen Jahr — den Gruß der Karnevalisten also — entgegenzunehmen. In den Jahren zuvor war es immer so, daß die frohen Zug begleitenden Kinder und Anhänger des Frohsinns vor dem Rathaus rötlich herumstanden, während die Aktiven vom Karneval und die Verwaltung sich in den warmen Rathaussaal zurückzogen. Dies wird auch am 1. 1. 1964 so sein, denn der Neujahrsempfang wird zum zweiten Mal beglückt, für die eben nur der Rathaussaal geeignet ist. Den närrischen „Mitläufern“ aber wird der Orchesterverein, der beim Neujahrsempfang der Karnevalisten dabei ist, ab 11 Uhr ein Platzkonzert am Vierhornbrunnen bieten. Hierzu ist natürlich die gesamte Einwohnerschaft der Stadt herzlich eingeladen. Hier nochmals die Zeitangaben:

Neujahrsempfang der LKG am 1. 1. 1964:

Abmarsch der LKG und Spielmannszug um 11 Uhr am Bahnhof. Von 11.15 bis 12.15 Uhr Empfang im Rathaus. Von 12 bis 12 Uhr Platzkonzert des Orchestervereins Langen am Vierhornbrunnen.

Ball der Garden am 4. Januar 1964

In der karnevalistischsten Nachbarschaft Langens ist es seit Jahren bekannt, daß der Start in den Karneval in Langen bereits am Samstag des Jahres beginnt. So wird auch dieses Mal am 4. Januar Langen ganz unter dem Zeichen des Karnevals stehen. Die närrischen Garden des Rhein-Main-Gebietes marschieren in imposantem Aufzuge durch die Straßen der Stadt. Die Karnevalisten sind auch das ist ein fest und jedem Aktiven bekommt ein Voltz & Hoefner in der Kantine ein Essen eingedonnen. Der frühere Empfang am Bahnhof wurde gestrichen und dafür in die Kantine verlegt. Ab 19.15 Uhr wird dann der große Fasching mit zahlreichen Musikbällen und Spielmannszügen durch die Elisabethstraße — Gartenstraße — Stresmannring — Bahnstraße — der Stadt — über die weiteren Einzelheiten kann demnach weiter berichtet werden. Wichtig ist nur eins: Ohne Eintrittskarte kann niemand an diesen großen Ereignissen, die soviel Freude bringen, teilnehmen.

Vor 60 Jahren

Der Süddeutsche Voranschlag für 1903/04 war in Einnahmen und Ausgaben mit 170 270 Mark ausgeglichen. Der Voranschlag sah die Erhöhung der Gemeindesteuer um etwa 9000 Mark vor. Die Erhöhung war in erster Linie bedingt durch die Errichtung von zwei Schulstellen und durch einen höheren Zuschuß zur Kreiskasse und zur Kreisabdeckerei.

Der Stadtrat beschloß im November 1903 wegen der immer mehr zunehmenden Arbeiten auf der Bürgermeisterei, einen Bürgermeistereisekretär und für die Stadtkasse einen Gehilfen einzustellen. Das Anfangsgehalt des Bürgermeistereisekretärs sollte 1000 Mark im Jahr und für den Stadtkassengehilfen 600 Mark betragen. Für die höhere Bürgerschule hatte die Stadt einen Zuschuß von 7840 Mark zu leisten.

Der Nestor der hessischen Förster war im November 1903 Revierförster Jost in Götzenhain. Trotz seines hohen Alters von 81 Jahren tat er noch Dienst. Nach einem Diensttag erlitt er jedoch einen Schlaganfall, dem er erlag.

Die Bezirksparkasse Langen hielt am 4. Dezember 1903 im Langener Rathaus ihre Hauptversammlung ab. An der Bezirksparkasse waren beteiligt die Gemeinden der Kreise Darmstadt und Groß-Gerau. Das Gebiet der Bezirksparkasse Langen erstreckte sich nach folgende Orte: Arheilgen, Braunshardt, Dietzenbach, Dreienhain, Egelsbach, Erzhansen, Götzenhain, Gräfenhausen, Hohenheim, Morsleben, Neu-Isenburg, Offenbach, Scheppenhausen, Sprendlingen, Waldorf, Weiterstadt und Wilhausen. Aus diesen Orten sind Langen selbst verfügte die Bezirksparkasse über einen Einlagenbestand von 6,8 Millionen Mark.

Stationsvorsteher Burk von der Main-Neckar-Bahnstation wurde am 1. Dezember 1903 von Langen nach Darmstadt versetzt. Sein Nachfolger war Stationsvorsteher Münch, der bisher in Darmstadt war.

Wie der Ladenschluß meist geregelt war. Nach der Gewerbeordnung vom 30. Juni 1900 galt der 9-Uhr-Ladenschluß. Die Läden durften nur zu folgenden Terminen bis 10 Uhr (heute 22 Uhr) geöffnet sein: in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeden Samstagabend, donnerstag und samstags vor Ostern, freitag vor Pfingsten, freitag vor der Kirchweih, sechs Werkzeuge in der Woche vor Weihnacht und am Neujahrstag. Ob man sich das heute noch vorstellen kann?

Der Hausarzt meint zum Wintersport

Medizinische Ratseilage für die Reise in den Schnee

Nicht jede Wintersportler, deren Skier schon beim ersten Schneefall in der Bodenkammer zu erheben beginnen, sollen mit diesen Zeilen angesprochen werden, sondern alle die Leute, die plötzlich ihr Herz für die verschneiten Berge entdeckt haben und keineswegs passionierte Wintersportler sind, aber doch glauben, daß zu einem zünftigen Winteraufenthalt auch der Wintersport in jedweder Form gehört.

Da fährt man also im D-Zug oder im eigenen Wagen aus dem Flachland in die Berge, überwindet binnen Stunden viele hundert Meter an Höhenunterschied, und wundert sich, wenn man sich plötzlich in der reinen und klaren Winterluft der Berge krank und durchaus nicht sportfreudig fühlt. Dies trifft besonders für reifere Menschen zu, deren Gefäßsystem sich nur schwer so großen Luftdruckveränderungen anpassen kann. Sie haben verstanden, den Arzt zu fragen, der Ihnen sicher von dieser Höhenlage abgeraten und Ihnen einen anderen Urlaubsverschlagn gemacht hätte. Es gibt auch in mittleren Lagen gute Sportmöglichkeiten.

Zum Wintersport gehört ja in erster Linie das Skilaufen. Leider aber vergessen viele, die in jüngeren Jahren so manche kühne Abfahrt wagten, daß sie nicht nur inzwischen älter geworden sind, sondern daß auch ihr Körper völlig untrainiert ist und viel an Elastizität eingebüßt hat. Wenn man darauf keine Rücksicht nimmt, dann gibt es schon am ersten Tag Unwohlsein, Kopfschmerzen, gezeirrte Muskeln und geschwollene Beine. Wer klug ist, probiert es erst einmal auf der flachen Strecke. Er kann dabei sehr rasch feststellen, ob er noch über die anspruchsvollen Geländeverhältnisse eine Schußfahrt zu machen, oder ob sich fünfzehn Minuten Flachlauf erübrigt. Nur eine falsche Entscheidung kann einem ja nicht nur alleine, sondern man wird viele Gefahren finden, die sich damit

begnügen, mit dem Skistock in der Hand auf gefrorenen Wegen in fischer Winter spazierenzugehen. Das allein nämlich ist schon Erholung!

Wenn man sich einigermaßen akklimatisiert und auch etwas trainiert hat, wenn man sich also eine gemäßigte Abfahrt wieder vertrauen kann, dann sollte man doch, so bequem es auch ist, auf den Skifit verzichten und lieber — wie ehedem — den Hügel hinanstiegen, den man herunterfahren möchte. Auf diese Weise bleibt der Körper im Training, während man sich nach der Auffahrt im Sessellift ortsfest vor Kälte und mit steilen Gelenken auf eine unbekannte Strecke wagt und sich dabei leicht Verletzungen zuziehen kann. Der Rat, Maß zu halten, gilt nicht allein für die Skilaufen, sondern gleichermaßen für Rodeln und Eislaufen.

Es kommt ja beim Wintersport wirklich nicht darauf an, sich sportlich heranzutreiben, sondern sich Bewegung in der gesunden Luft der Berge zu verschaffen. Das kräftigt Atmungsorgane, Herz und Kreislauf und stärkt die Gesundheit für die Zeit, die man nachher wieder bis zur wärmeren Jahreszeit hauptsächlich in Stuben und Arbeitsräumen zubringen muß. Wenn man sie richtig und vernünftig durchführt, kann eine Winterreise in den Schnee mindestens soviel zur Erholung beitragen wie der sommerliche Urlaub irgendwo am Strand.

DAK: Wieder gestiegene Mitgliederzahl

Im Bericht der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) über das Rechnungsjahr 1962 ist festgestellt, daß die Kasse erneut ihren Mitgliederbestand um 64 061 auf 2 147 085 Mitglieder erhöhen konnte. Einschließlich der anspruchsberechtigten Familienangehörigen zählte die Kasse am Ende des Berichtsjahrs 3 384 038 versicherte Personen, die im Bundesgebiet einschließlich West-Berlin auf einem je nicht nur alleine, sondern man wird viele Gefahren finden, die sich damit

An der Jahreswende

Wie es vor sechs Jahrzehnten war

An der Jahreswende 1903/04 war es verhältnismäßig kalt. Man konnte in den Tagen zwischen dem 19. und 20. Dezember in Egelsbach sogar Schlittschuh laufen. Damals bestand in Langen ein Schlittschuhklub, der die Eisfläche gepachtet hatte. Die meisten Bäche und Flüsse waren zugefroren. Trotz der Kälte gab es die Stunde der Jahreswende auf den Langener Straßen viel Betrieb. Die Männer, die in den letzten Stunden des Jahres in den Wirtschaften gesessen und Grog getrunken hatten, eilten nach Hause zu ihren Familien, um dabei zu feiern. Als das Neujahrsgeläute der Stadtkirche beendet war, spielte eine Blaskapelle vom Turm herab feierliche Chöre. Hunderte von Langener Einwohnern und viele Jugendliche standen auf den Gassen vor der Kirche und sangen die Chöre mit.

In Langen verlief die Silvesternacht erfreulicherweise ohne Unfall. Im benachbarten Sprendlingen hatte sich allerdings ein junger Mann beim Neujahrsschießen in die Hand getroffen und dabei so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. In Dietzenbach hantierte ein junger Mann mit einem Revolver, aus dem sich plötzlich ein Schuß löste und einen anderen jungen Mann im Gesicht traf.

Wie im Neujahrsgottesdienst bekanntgegeben wurde, waren in Langen im abgelaufenen Jahre 1903 207 Kinder getauft und 100 Personen kirchlich beerdigt worden. 54 Paare waren getraut worden. An den Abendmahlsgottesdiensten hatten im Jahre 1903 insgesamt 1343 Personen teilgenommen. An Ostern 1903 waren 102 Kinder konfirmiert worden.

Das Standesamtsregister in Langen verzeichnete, wie in den ersten Tagen des Jahres 1904 mitgeteilt wurde, für das abgelaufene Jahr 1903 folgende Eintragungen: 213 Geburten (108 Mädchen und 107 Knaben), 138 Sterbefälle und 153 Eheschließungen. Es war also ein Geburtenüberschuß von über 100 zu verzeichnen.

In den neuen Winterkurs, der unmittelbar nach Neujahr an der Haushaltungsschule Langen begann, traten 19 Schülerinnen ein.

Der neue Friedhof in Langen soll nach einem Beschluß des Stadtrats vom 2. Dezember 1903 vom neuen Jahre 1904 in Benutzung genommen werden. Auf dem Friedhof sollen 36 Linden gepflanzt werden, zu 2,50 DM das Stück. Es sollen breitblättrige Linden sein. Die Armenärzte wurden von der Stadt gestellt. Die Stadt bezahlte 1903 für die Särge der Ortsarmen 12,50 Mark je Stück.

Jahresrückblick 1963

RUNDUM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebammel

Neunzehnhundertdreizehnzig ist vorüber und es macht sich ach, wie ist das Jahr verfliegen, um was hat man abgelaufen, obsondern mer da als Kind gelehrt, daß Ehrlichkeit am längste währt.

Je älter doch der Mensch als wird, je mehr er sich drum auch geerrt, so daß ein Lebensrückblick leicht was in der Schul mernt und schreibt is Basis oftmals — wie mer sieht, wie später mer die Luft beiehit ...

Hart mag es klinge, solches Wort doch denkt emal in Raub um Mord an Freiheit alle — konzentriert So find auch ihr, ganz ungeniert, daß in vieltem zu nusem, zu Zeit noch sin in bisher warn.

Die Zeit kimmt ins Geschichtsbeu bei in jeder Schreiver — wer er sei, muß erhlich sei in F bokenne, un stets es Kind beim Name nenne des kling für alle recht global der Rickblick is blei kommunal.

Neunzehnhundertdreizehnzig is des Lange — ja es mecht sich — größer, länger, un auch breiter Bg net heit un so weiter awer dafür, un so weiter etwas mehr be-ampelt worn ...

plus der Post'schen Schließgemächer plus der Knaller un Verbrecher plus der Angst in manchem Nacken plus der dunklen Ecken-parken plus der Waldesrand'schen Wagen plus der vielen „Heidensagen“ plus die Klug von Zeit der Zeit ewe is es grad so weit des gibt es Summ — die viele kenne die mir „moralisch Minus“ nenne.

Wenn schon des Recht aach oft verdreht find sich doch niemand, der da seet, daß so e Minus-anerlei — for uns dehaum erfreulich sei ...

Neunzehnhundertdreizehnzig hatte mer — un alles rächt sich hawwe se, was trotzdem noch geseht in dem Jahr widder net gemacht mancherlei is es gewese un mer konnt's beim Schorsch als lese: Im Etache Vierunzechnzig hawwe se die Sache mecht sich dreißigtausend Mark zu machte form Paddeldeichplan eigezeit. Des genlegt — vorerst — noch net awer heite schon, ich wett steht es klar vor unsre Aage mer muß es beharrlich sage ...

Denn bloß des feiert als zum Ziel heute wohne hier schon viel, hieo an Rock, so stellt mer hie awer denkt aach an des Grie ...

Vierunzechnzig geht so weiter die Tendenz: Im ganze heiter zu sich doch nach dunkle Wolke hat die Sonn als im Gefolge.

Des is klar — drum secht gerist ut die Pfl — wie die ist. So bleibt gesund, des is mein Wunsch bei knale Fieß un helbem, Punsch gebt Stoff uns weiter — ja, des mecht sich — des is mein Wunsch für Vierunzechnzig ...

bloß Tangente — die kaat hat — um mer lücheln aa uns sausend „mir hawwe siwunnezwanzigtausend“.

Neunzehnhundertdreizehnzig is voriwur — die Sach mecht sich Vierunzechnzig dut schon lince unner ere Narnkapf grins so, als wollt er grad am sage seid doch fröhlich an dem Dage.

Lange is noch immer „Städteche“ un recht klau, so ste's im „Blättche“ un de maant aach vorig Woch Amateur-Doktoren-Koch.

Recht so, denn es is erwiese trotz dem Poststempel sei Grieße strewe mir zwar druff un druff awer langsam bloß — als uff ...

Strebsam awer, sollt mer maane, un aach emsig sind die klane des soll grade heut beim Eise niemand in de Nacht vergesse.

Was historisch, dut net ännern — denn ein Spruch von aale Männern heeßt: historisch is — des is gewiß — was net mehr zu ännern is ...

User-Schönheits-Tip

Eckige Gesichter sollen weicher wirken
Das vieredrige Gesicht wirkt leicht etwas zu flüchtig, zu herbe, zu hartwige Strenge der barten, geraden Wangenpartien abzufangen, gilt es, den Blick von den Seiten abzulenken. Rouge oder dunklere Teintgrundierung wird also direkt unter den Augen angelegt, außerdem die „eckigen“ Seiten dunkler gehalten. Die Augen nicht einmal etwas hochgezogen nachzeichnet und zu schmale Lippen optisch etwas vergrößert werden. Mit einer weichen Frisur sollte die Gesichtsförmigkeit verdeckend umschmeiçelt werden.

Der trauernde Oberst in Wien

Eine heitere Geschichte aus der Donaustadt / Von Frieder Land

Wien ist die Stadt der Denkmale, vorweg die der Helden und Kaiser. Tradition und schlechte Erfahrung mit anderen Systemen haben ihnen das Wohlwollen bewahrt. An allen schönen Plätzen und Straßen stehen sie oder sitzen sie zu Pferd, von Mare Aurel bis zu Prinz Eugen, von der Volkshelden bis zum letzten Großen unter ihnen, der am längsten, ganze achtundsechzig Jahre, regierte: Franz Joseph I.

Sein Denkmal in Lebensgröße steht allerdings erst seit ein paar Jahren im Burggarten am Ring. Vorher mußte man schon herausgehen aus der Donaustadt, um — von kleineren Erinnerungsmal abgesehen — ein wichtiges Konterfei des großen Kaisers zu finden. Nach Klosterneuburg etwa, wo seine bakkenbürtige Büste, zwar auch nicht eben groß, aber immerhin denkmalhaft, eine ehemalige K. und K. Kaserne bewacht. Die Kaserne ist zweckentfremdet, wie es in Zeit- und Behördenjargon heißt, und die Büste des Kaisers vergessen oder zumindest nicht stärker im Bewußtsein der Wiener als eben andere Gartengestaltungen auch. Denn in einem Garten steht sie nur der durch Gebetsaufstellung in private Hand gegeben wurde.

An der großzügigen Gesinnung seines neuen Besitzers erweist sich deutlich, daß es nicht zu stören braucht, wenn heute noch ein Kaiser über die Rotenkebeete eines demokratischen Gartens wacht. Die Kaiser wird dadurch erreicht, daß er, der Kaiser, es abgewandten Blickes tut. Nicht weil er nun große, nein, sein Augenmerk ist eben ein für allemal der Kaserne zugewandt, in wolle Gott welchen Wiederaufstehungsgedanken einer glorreichen Armee, zu der die Ansätze in der allgemeinen Wehrpflicht der jungen Österreicher bereits wiederum wahren Herr F. der neue Besitzer des Gartens und des Kaisers, ist alt und gerecht genug, um sich trotz zeitweiliger Mäßigung der menschlichen Größe des Monarchen noch erinnern zu können, und

nimmt es als Erleichterung für sein demokratisches Gewissen, dem düsternen Meistert so nicht täglich beim Blick aus dem Wohnzimmerfenster ins vergrämte Anlitz schauen zu müssen.

Gleichen Herzens, gleichen Sinnes, nur eben unverändert im Vergangenen wurzelnd, ist auch der Nachbar, Villenbesitzer und stiller Bürger seines neuen Staates: Herr Oberst A. D. Ein Offizier also der rühmlichen K. und K. Armee, so daß es nachzuspüren ist, wenn die Gefühle hier ein blühendes bewegen im alten Kriegsherzen walten. Man merkt sie kaum vor soldatischer Disziplin, die bemerkbare besondere Reverenz an besonderen Tagen, an denen der Geburt und des Todes seiner Majestät zu gedenken war. Bis sie doch einmal deutlicher offenbar wurden, diese Gefühle, in wehmütig-schmerzlicher Trauer.

Das war an einem Tag wie jeden anderen — oder nicht ganz? Frau F. hatte große Wäsche. Waschtage sind entgegen ihrer reinlichen Natur schwarze Tage für den Hausmann: Unruhe von früh bis spät, vorgekochtes, aufgewärmtes Essen, Flatterwäsche überall im Garten. Diesmal besonders arg: das Pensum mehrerer Wochen vergrößerte die Mühe und verkleinerte den Vorrat an Wäscheleinen wie die Gelegenheit, sie anzubringen. Nur so konnte geschehen, was geschah: Frau F. überließ noch als ihr Gatte, handelte nicht in böser Absicht, als sie den Herrn Oberst in Erregung brachte. In sanfte Überlegenheit wie sie gemäß kommodem Reglement den Offizieren der K. und K. Armee zu Gesicht stand, immerhin ließ sie den Herrn Oberst sich in früher Stunde erschauern und den Hausherrn stören. Der wurde bleicher als sein Milchkafee, als er den sonst so korrekt, seinen Nachbarn Herr F., der neue Besitzer des Gartens und des Kaisers, ist alt und gerecht genug, um sich trotz zeitweiliger Mäßigung der menschlichen Größe des Monarchen noch erinnern zu können, und

rennlich zu spielen, nur Trauer, tiefe Trauer über das was man an seiner Majestät so liebreich im Gedächtnis demonstrieren hätte er, der Kaiser, nicht verdient!

Durchs Fenster sah man es: Ein dicker Strich, ein Seil schon mehr, ward in Ergänzung der diesmal viel zu kurzen Wäscheleine dem Kaiser um den Hals gewickelt, dreimal sogar, um fest zu halten, so daß es mehr nach einem Schmal, nach Kälteschutz, als nach Strangulierung aussah. Trotzdem: die Vorstellung eines Heilsgeschickes schloß dem erregten Herrn unabwiesbar.

Frau F. trug diese Tat einen zweiten Waschtage ein. Denn was vom kaiserlichen Nacken nach des Ehegatten scharfem Messerschnitt hemdzipfelig und hosenröhrig auf die nackte Garterende — leider nicht auf Nelken und Geranien — fiel, war nochmals kesselreif.

Sie trug es mit Fassung, denn sie war, wie gesagt, nicht ganz. Nur war auch dafür, daß man dem alten Kaiser endlich ein größeres Denkmal setzte, in voller Statur am besten, so daß schlimmstenfalls die Waden und nicht der Hals einen Haltepunkt für alle im Garten. Diesmal besonders arg: das Pensum mehrerer Wochen vergrößerte die Mühe und verkleinerte den Vorrat an Wäscheleinen wie die Gelegenheit, sie anzubringen. Nur so konnte geschehen, was geschah: Frau F. überließ noch als ihr Gatte, handelte nicht in böser Absicht, als sie den Herrn Oberst in Erregung brachte. In sanfte Überlegenheit wie sie gemäß kommodem Reglement den Offizieren der K. und K. Armee zu Gesicht stand, immerhin ließ sie den Herrn Oberst sich in früher Stunde erschauern und den Hausherrn stören. Der wurde bleicher als sein Milchkafee, als er den sonst so korrekt, seinen Nachbarn Herr F., der neue Besitzer des Gartens und des Kaisers, ist alt und gerecht genug, um sich trotz zeitweiliger Mäßigung der menschlichen Größe des Monarchen noch erinnern zu können, und



Solo für eine Flöte. Foto: Weskamp

Eine glühende Kugel rollte ihm vor die Füße

Ein sparsamer König / Von Helmut Dittich

Es stand nicht gut um das preußische Königreich, als Friedrich der Große zum Feldzug gegen die Österreicher aufbrach, den man heute noch als siebenjähriger Krieg genannt hat. Die Kriegskasse war nicht gerade bis zum Rande gefüllt, und die Schar der Feinde schien immer größer zu werden. Obzwar der große König ein gesonnenes Wissen um das Notwendige seinem Volke, den Bauern vornehmlich und den Beamten, das Sparen zur Pflicht gemacht hatte, wurde nach seiner Ansicht doch noch zuviel vergeudet.

Wenngleich der König für sich selber nur wenig besorgte, so waren doch Solchen an dem Boden schlief und einen abgetragenen Mantel trug, mit dem er sich nachts unter freiem Himmel zudeckte, so gab es genug Verschwendung unter dem Volk. Es gab eben einen Bereich, der dem König nicht so wichtig schien, und so fügte sich Friedrich schließlich murrend in das Unvermeidliche, weil er nicht jedem einen Sparkommissar an die Seite setzen konnte.

Im Felde aber, da paßte der König gut auf, so daß den Kriegsräten und Fourieren der Schweiß ausbrach, wenn es hieß, daß der König sich zur Revision angesagt hatte.

Da war er dann genau und gründlich und hatte einen scharfen Blick darauf, ob einer in einem Bereich sorgsam wirtschaftete oder nicht. „Die Kerls sollen ordentlich etwas zu menagieren haben“, sagte der König und stieß mit dem Stock auf den Boden, „und frieren sollen sie auch nicht, aber wir sind nicht auf einen Spaziergang in den Wald, sondern im Krieg, und jeder Taler, den Er spart, hilft mir, die Bataille rascher zu beenden und den Frieden zu gewinnen, versteht Er?“

Der Kriegsrat von dem Berge verstand und nahm Haltung. Er wurde nicht, wie wenig dem König im Grunde an seinen Kriegern lag und um wieviel lieber er das Geld für andere Zwecke als für Kanonen, Musketen und Monturen ausgeben hätte, für Pfütze und Eggen, einen Spaziergang in den Wald, sondern im Krieg, und jeder Taler, den Er spart, hilft mir, die Bataille rascher zu beenden und den Frieden zu gewinnen, versteht Er?“

Einmal aber bekam der Kriegsrat von dem Berge eine Ahnung davon, was in seinem König vorging. Das war bei der Schlacht von Lovositz, die so blutig war, daß die Elbe sich

rot färbte vom Blut der Gefallenen und Verwundeten.

Als da nämlich die österreichischen Panduren genug von der Schlacht hatten und ihr General Browne auch, da ließ der eine Signalkanone abfeuern, um seine Soldaten zum Rückzug aufzufordern. Sie wurde auch abgefeuert, aber siehe da, es war keine blinde Kartusche wie üblich, sondern eine scharfe, die dabei erwischte wurde, und die Kugel nahm ihren Flug justament dorthin, wo der königliche Feldherr der Preußen, der „Alte Fritz“ hieß, zwischen seiner Kutsche Platz genommen hatte, müde von der Hitze des heißen Tages und der Schlacht. Die Kugel flog dem König mitten vor die Füße. Kaltblütig sah er auf und konnte gerade noch sehen, wie die Kanonenkugel vor seinen Füßen ein wenig hin- und herrollte, wie sie glühend im Sand des Bodens steckenblieb. Es war ein Blindgänger.

„Van dem Berge!“ befahl Friedrich und drehte sich kaltblütig nach seinem Kriegsrat, um der zwischen der Begleitung des Königs unter den erschrockenen Generälen stand.

„Sire!“ Der Kriegsrat stand gerade vor seinem König. Der zeigte seelenruhig mit dem Knüttel auf den gefährlichen eisernen Gast, der vor ihm lag und sagte: „Da hat Er ein Beispiel, wie die Österreicher sparen, aber am falschen Platz. Wir wollen es besser machen. Laß Er die Kugel aufbewahren. Sie soll eingeschmolzen werden, wenn der Krieg zu Ende ist. Wir werden dann anstatt Kugeln Töpfe und Pfütze brauchen.“

Sprach's und wandte sich ab und der Karte zu, um den Fortgang der Schlacht zu dirigieren.

Junges Unternehmen

Bernard Shaw war nicht nur ein Dichter sondern auch ein Geschäftsmann. Eines Tages erhielt er von einem Vorgesetzten ein Angebot: „Wir würden gerne einige Werke von Ihnen veröffentlichen. Allerdings müssen wir bemerken, daß wir noch ein junges Unternehmen sind und daher keine hohen Honorare zahlen können!“

Umgehend schrieb Bernard Shaw zurück: „Ich möchte Ihre warten, bis Ihr Unternehmen erwachsen ist!“

Mein Fernseh-Gericht tag

Feuilleton von Helmut Haachen

Obwohl ich kein Fernseher bin (auch nicht als TV-Nachseher beim Nachbarn), studiere ich doch das Bildschirmprogramm mit größter Gewissenhaftigkeit, lese die schwärmerisch-optimistischen Vorschläge und die vernichtenden Kritiken. Ich tue das nicht des Mitredens wegen, längst habe ich mich damit abgefunden, daß die Kollegen morgens im Büro leidenschaftliche Debatten in einer unverständlichen Geheimsprache führen. Nein, ich habe mit diesem „Fernsehen auf dem Papier“ eine Methode entwickelt, herauszubekommen, was ich meinen Freunden und Bekannten wert bin.

Es ist ganz einfach. Ich sitze mir im „Profrühstück“ betriebsmäßig ein „mit“-besonderer Spannung erwarteter „Schlager“ gesendet wird, dann sage ich mit großem gastgeberischem Charme: „Ach, Rosemarie und ich würden uns riesig freuen, wenn Sie und Ihre liebe Frau mal wieder zu einem gemütlichen Plausch zu uns kämen... wie wär's denn am Dienstag um 20.45 Uhr?“

Ha, wie sie dann herumdrücken, es passe so schlecht, lieber ich andermal! Dann feiere ich mein nächstes Gespräch ab: „über selbstverständlich, verstehe ich vollkommen, sagen wir vielleicht Donnerstag um 21 Uhr (wenn der barte Klinkt läuft!) — das Einklangemerte denke ich natürlich nur.“

Hinter der Stirn des Eingeladenen arbeitet es nun fieberhaft. Hat er sein Wochenprogramm im Kopf, wird er gleich bedauern, daß er schon vergeben sei, wenn nicht, dankend annehmen, am nächsten Tag aber bekümmert um Verschiebung bitten, seiner Frau sei so gar nicht gut.

Oh, welche Lust, nun den dritten Teiler zu landen, einen Termin vorzuschlagen, der sich mit der aufregenden Sportreportage deckt. Jetzt wird dem meisten heimlich und sie nehmen an bittere Resignation im Herzen. Wenn sie dann abends bei uns sitzen, lustlos dem Kognak zusprechen und zerstreut an einem immer wieder stockenden Gespräch teilnehmen, während ihr besseres Fernseh-Gericht das Land des Bildschirms mit der Seele sucht, bekomme ich ein schlechtes Gewissen. Bin ich nicht ein Sädist?

Aber wenigstens weiß ich nun, was Krause, Stadtmayor, und Helmreichs meine Spannung erwarteter „Schlager“ bedeutet, wenn er keinen Durbridge, auch keine Eislaufmeisterschaft, höchstens eine Wiederholung von „Fröhlich am Königssee“ in wolle auch, daß wir das Interesse von Handkes stets gewaltig überschätzt haben, denn Kollege Handke platze offen heraus: „Nee, mein Lieber, neben Sie's nicht übel, aber da tagt ja das Fernsehgericht.“

Und siehe da, Spillingers — wir wollen eigentlich den Verkehr mit Ihnen schon einschlafen lassen —, sie erwiesen sich als rührend bemüht, als uns herzlich zugewandt. Sie kamen, obwohl drei Morde eines Irrs zu erwarten waren, sie kamen während der Fußballsendung und der Bundestagsdebatten. Sie waren der einzige Lichtblick in unserer traurigen Bilanz. So lange wenigstens — bis Ihre Röhre wieder in Ordnung war.

| | | |
|-------------------------------------|---|------|
| 1962er Ingelheimer Rotwein | litr. Fl. o. Gl. | 1.55 |
| Chile-Rotwein Cabernet | litr. Fl. o. Gl. | 1.65 |
| Franz. Rotwein Reserve des Remparts | 1/1 Fl. | 1.98 |
| Sekt Schloß Kur-Trier | Sonderangebot 1/1 Fl. ind. Steuer | 2.25 |
| Sekt Faber Schloßberg | 1/1 Fl. ind. Steuer | 3.95 |
| Feist Sekt Hausmarke | weiß und rot 1/1 Fl. ind. Steuer | 4.50 |
| Sekt Schloß Wachenheim | Schloßfüllung, Flaschengärung 1/1 Fl. ind. Steuer | 4.95 |
| Jamaica-Rum-Verschnitt | 38% 1/1 Fl. | 5.65 |
| Allmeister-Kaffee | „Rotgold“ 250 g 4.30 125 g | 2.20 |

... und noch 3% Rabatt!

| | | |
|---|-------------------------|------|
| Brattheringe | Glas | -78 |
| Rollmöps, Bismarckheringe u. Heringe I. Gattung | Glas | -98 |
| Fleischsalat und Heringssalat | 300 g Schmalz | -98 |
| Delikatess-Gurken | 1/1 Glas | 1.28 |
| Sauerkraut | 500 g Beutel | -48 |
| Rippchen | gesalzen 500 g | 4.40 |
| Kassler mit Knochen | 500 g | 4.70 |
| Brühwürstchen | 500 g | 3.- |
| Würstchen | im Saftling 5x50 g Dose | 1.98 |

An SILVESTER perlen den Sekt, gepflegten Wein, köstliche Klappen und ... gute Laune

SCHADE U. FÜLLGRABE

Ein Karpfen sprang aus dem Fenster

Jo Hanns Rösler rettet Silvester ein Wiedersehen — Tyrannische Ehemänner muß man überlisten

Ich hatte ihn erst vor einer Stunde kennengelernt. Er gefiel mir. Ein Mann in meinen Jahren, nur auf ein paar Tage in unserer Stadt, über Silvester. Wir saßen am Nachmittag des letzten Tages im Jahr in einer gemütlichen Weinstube und tranken uns zu. Dabei steigerte sich sein Kummer, von dem er mir berichtet hatte.

„Was soll ich nur tun?“ fragte er verzweifelt.

„So einen rücksichtslosen Ehemann, wie Sie ihn schildern, gibt es gar nicht. Das wäre ja ein Tyrann.“

„Ich habe mich darauf gefreut, die junge Frau einmal wiederzusehen“, fuhr der Fremde fort, „es war gar nichts zwischen uns, eine Jugendschwärmerei, ich verehrte sie. Als sie vor zehn Jahren heiratete und wegzog, war ich nicht mehr daheim. Wir haben nichts mehr voneinander gehört. Da ich zufällig hier bin, fand ich ihre Adresse im Telefonbuch. Ich

Der Fremde telefonierte. Als er zurückkam — strahlte er — „Nieder mit den Tyrannen! Nieder mit den Ehegespenstern!“

„Nieder mit den Kerkermeistern aller Ehemänner!“

„Man sollte es nicht dulden!“ rief ich weinlich. „Man müßte ihm beikommen können.“

„Aber wie?“

„Lassen Sie mich nachdenken. Vielleicht kann ich Ihnen helfen.“

„Es gibt ein Mittel“, sagte ich und trank ihm erneut zu, „man muß den Ehemann in eine Notlage versetzen, wo ihm gar nichts anderes übrig bleibt, als Silvester mit seiner Frau auswärts zu feiern.“

„Rufen Sie die Dame an, solange ihr Mann noch nicht daheim ist und sagen Sie ihr, sie soll einen unpreparierten Kurzschluß in der Wohnung machen, und wenn ihr Mann heimkommt, soll sie sagen: Liebstes — sie sagt doch Liebstes zu ihm?“

„Meine Frau sagt immer Liebstes zu mir, deswegen sage ich Liebstes. Also sie sagt, wenn der bequeme Idiot heimkommt: Liebstes, stell dir vor, was passiert ist! Wir haben einen Kurzschluß in der ganzen Wohnung, die einzige Flasche Sekt ist mir im Bad aus der Hand gerutscht und zerschellt, der Kuchen ist mir angebrannt, die Katze hat das Fleisch gefressen, und der Fernseher ist mir beim Schuppen aus dem Fenster gesprungen... wir haben kein Essen, wir haben kein Licht, kein Radio, wir haben nichts zu trinken — ich habe für alle Fälle einen Tisch für uns bestellt — wohin haben Sie das Ehepaar eingeladen?“

„In den Ratskeller.“

„Also“, sagte sie, „ich habe auf alle Fälle einen Tisch im Ratskeller bestellt, komm, sei kein Frosch, feiere mit mir Silvester auswärts.“

Ich war sehr stolz auf meinen Rat. Hoffentlich gelang er und es entwickelte sich sogar noch ein Filz zwischen den beiden. Ich gönnte es vom Herzen diesem selbststündigen, bequemen Patron von Ehemann.

Ich wurde immer wütender auf diesen Ehemann.

Ich hob mein Glas:

„Nieder mit den Tyrannen! Nieder mit den Ehegespenstern!“

„Nieder mit den Kerkermeistern aller Ehemänner!“

„Man sollte es nicht dulden!“ rief ich weinlich. „Man müßte ihm beikommen können.“

„Aber wie?“

„Lassen Sie mich nachdenken. Vielleicht kann ich Ihnen helfen.“

„Es gibt ein Mittel“, sagte ich und trank ihm erneut zu, „man muß den Ehemann in eine Notlage versetzen, wo ihm gar nichts anderes übrig bleibt, als Silvester mit seiner Frau auswärts zu feiern.“

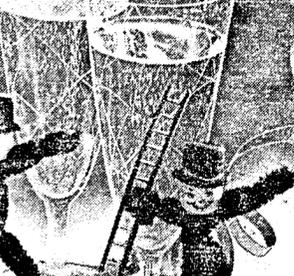
„Rufen Sie die Dame an, solange ihr Mann noch nicht daheim ist und sagen Sie ihr, sie soll einen unpreparierten Kurzschluß in der Wohnung machen, und wenn ihr Mann heimkommt, soll sie sagen: Liebstes — sie sagt doch Liebstes zu ihm?“

„Meine Frau sagt immer Liebstes zu mir, deswegen sage ich Liebstes. Also sie sagt, wenn der bequeme Idiot heimkommt: Liebstes, stell dir vor, was passiert ist! Wir haben einen Kurzschluß in der ganzen Wohnung, die einzige Flasche Sekt ist mir im Bad aus der Hand gerutscht und zerschellt, der Kuchen ist mir angebrannt, die Katze hat das Fleisch gefressen, und der Fernseher ist mir beim Schuppen aus dem Fenster gesprungen... wir haben kein Essen, wir haben kein Licht, kein Radio, wir haben nichts zu trinken — ich habe für alle Fälle einen Tisch für uns bestellt — wohin haben Sie das Ehepaar eingeladen?“

„In den Ratskeller.“

„Also“, sagte sie, „ich habe auf alle Fälle einen Tisch im Ratskeller bestellt, komm, sei kein Frosch, feiere mit mir Silvester auswärts.“

Ich war sehr stolz auf meinen Rat. Hoffentlich gelang er und es entwickelte sich sogar noch ein Filz zwischen den beiden. Ich gönnte es vom Herzen diesem selbststündigen, bequemen Patron von Ehemann.



ES PERLT DER SEKT: PROSIT NEUJAHR 1964! Foto: Dr. Wolff und Trilschler

Das fängt ja gut an!

Die Perle

Die gnädige Frau kontrolliert die Zimmer von der Silvesterfeier. Vorurteil vorurteil wendet sich die Dame des Hauses an das Mädchen:

„Aber, Minna, die Stühle sind ja noch ganz staubig!“

„Das gibt erst mal die gnädige Frau, wenn die Gäste erst da sind!“

Ein Schmeichler

Eine etwas korrupte Dame tanzt mit einem jungen Mann ins neue Jahr hinein.

„Ich mache Ihnen hoffentlich nicht zuviel Mühe, leihe meine. Sie können mich führen?“ flüsterte die Holde.

„Ach, nein, Sie ermüden mich schon sehr“, antwortete er. „Ich bin ein Brauer und rolle sowieso den ganzen Tag Bierfässer.“

Silvester in Texas

„Und wie hast du die Schlägerei am Silvesterabend in Micky's Bar beendet?“ fragt der Sheriff den Jim.

„Durch gutes Zureden“, meint Jim.

„Ich habe die Leute darüber aufgeklärt, daß mein Bruder das einzige Sarggeschäft hier am Ort hat — und daß ich für ihn alles täte!“

habe sie angerufen und gebeten, heute abend in einer größeren lustigen Gesellschaft mit ihrem Mann mein Gast zu sein.“

„Und sie?“

„Sie freute sich und versprach, mit ihrem Mann zu sprechen.“

„Mit diesem Widerling?“

„Mit diesem Widerling! Sie rief mich auch an. Sie war verzweifelt. Es war nicht zu machen. Der Ehemann hatte erklärt, er dächte nicht im Traum daran, sich am Abend anzuziehen, er wäre froh, wenn er die Schuhe ausziehen, er sei kein Freund von lauter Fröhlichkeit und sich mit fremden Menschen zu unterhalten, er wolle Silvester lieber gemütlich daheim feiern, basta, an ein Ausgehen sei gar nicht zu denken.“

„Das fängt ja gut an!“

Die Perle

Die gnädige Frau kontrolliert die Zimmer von der Silvesterfeier. Vorurteil vorurteil wendet sich die Dame des Hauses an das Mädchen:

„Aber, Minna, die Stühle sind ja noch ganz staubig!“

„Das gibt erst mal die gnädige Frau, wenn die Gäste erst da sind!“

Ein Schmeichler

Eine etwas korrupte Dame tanzt mit einem jungen Mann ins neue Jahr hinein.

„Ich mache Ihnen hoffentlich nicht zuviel Mühe, leihe meine. Sie können mich führen?“ flüsterte die Holde.

„Ach, nein, Sie ermüden mich schon sehr“, antwortete er. „Ich bin ein Brauer und rolle sowieso den ganzen Tag Bierfässer.“

Silvester in Texas

„Und wie hast du die Schlägerei am Silvesterabend in Micky's Bar beendet?“ fragt der Sheriff den Jim.

„Durch gutes Zureden“, meint Jim.

„Ich habe die Leute darüber aufgeklärt, daß mein Bruder das einzige Sarggeschäft hier am Ort hat — und daß ich für ihn alles täte!“

Scherze mit Pfiff, Herz und Pfeffer

Tips für erfolgreiche Gastgeber — Laßt Zucker sprechen und Wasser spritzen

Weihnachten feiert man besinnlich und gemütlich, aber im Sprung ins neue Jahr muß die Stimmung ins Gegenteil umzuschlagen.

zimmer zu fliehen, wo ein Stück Spezialseife zu Pfennig Ihnen Gesicht und Hände nachhaltig schwärzt.

Inzwischen habe ich die Nachzügler begrüßt, wobei ich eine Brille trage, die, durch einen Schalter in meiner Tasche betätigt, grell aufleuchtet. Im Knopfloch trage ich eine Blume, die meinen engsten Freunden einen scharfen Wasserstrahl ins Gesicht schießt, woraufhin meine neue 3-D-Krawatte heftig mit den Augen rollt. „Diese super-neue Novität wird leuchten in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellen“, verspricht der Katalog.

Vielleicht setzt es Sie in Erstaunen, daß hier von einer „neuen Novität“ gesprochen wird. Gibt es denn so etwas wie eine alte Novität? Ich gebe es allerdings. Der Verkäufer nahm einer „Tintenfleck“ aus Metall auf, der jede Hausfrau die Hände über ihrem besten Tischtüch ringen läßt, und sagte: „Gerade die alten Novitäten sind am beliebtesten. Von diesen hier verkaufen wir für über ein Jahr Tausende. Und dann sei kein Blick auf eine der allerneuesten aller Novitäten, und er zeigte mir eine erstaunlich lebensechte Gartenschnecke aus schwarzem Gummi.“

Es ist ein Laden voller Versuche, dieser Tempel der Umwandelbarkeit des Menschen seinem Mitmenschen gegenüber. Ich würde manches darum geben, wenn ich den Mut hätte, zu meiner Frau nach Hause zu gehen und dabei den Witz des Jahreswortes zu tragen — eine Gummikappe für meine Schuhe, so daß es aussieht, als schauten meine Zehen vor heraus. Dazu würde ich sie dann mit meinen „künstlichen Zahnfleisch“ anfließen und ihr eine „dekorative, teuer aussehende Parfümpackung“ schenken, „und so wie der Deckel geöffnet wird, springt eine solide, zwanzig Zentimeter lange Ratte heraus.“ Nur drei Mark schätzte!

Es hätte sie sicher an die Zeit erinnert, als wir uns gerade kennengelernt hatten. Wieviel rascher hätte alles gehen können, wenn ich nur einen Fünfziger für ein Stück „Hochzeitszucker“ angelegt hätte.

Im psychologischen

gen — da herrschen Jubel, Trübel und ausgelassene Heiterkeit, und das wird einem heute wirklich leicht gemacht.

Am Silvesterabend strömen die Gäste herbei und hängen ihr Bestes an die Garderobe. Aber die Haken sind aus Gummi, und die Mäntel plumpsen auf den Fußböden. „Wogende Heiterkeit ruft dieser Scherzartikel hervor“, versichert der Katalog.

Aber das ist nur einer von Tausenden von „Scherzartikeln“, Zauberkugeln, „Novitäten“, die der Zauberkünstler zu bieten hat, den ich neulich besuchte. Hier kann man lernen, wie man Freunde gewinnt und Menschen beeinflusst. Der Verkäufer, der mich hergeführt, steuerte voller Begeisterung über seine Scherzliche Orakel gelten, in dieser Stunde wollen wir niemanden kränken.

Wenn alle genug dem Aberglauben getöndert haben, geht's im Gämsenschloß zum Händchen waschen, denn Bleistift ist sehr flüchtig, wenn wollen wir zum nächsten „Berliner“ greifen, die Gläser füllen und auf die Erfüllung aller Wünsche anstoßen.



PROSIT NEUJAHR!

Können Sie Blei gießen?

Zum heiter-skurrierten Allerlei, mit dem das neue Jahr empfängt wird, zum guten Essen, süßigen Trinken, zu Feuerwerk, Konfetti und Papierschlängen gehört auch das verlaufene Blei — eine lustige Schwelgerei der delphischen Pythia, ein römischer Spaß in lockerer Silvesterstunde.

Nun also, wenn alle guten Neujahrswünsche und rührenden Umarmungen verteilt und die ersten Sekt- und Punschgläser im und

erstens kann's vorbeigehen und zweitens lassen sich die länglichen Gebilde kaum deutlicher, den Löffel direkt über der Wasseroberfläche kurz umkippen, hoppa, nun gelingt's.“

Die Deutung ist natürlich auch Glückssache, Leute mit viel Phantasie sehen sofort etwas. „Haha, das ist ja eine Wiege für Tante Sophie!“ Tante Sophie ist achtzig, sie lacht; Erika lacht nicht, wenn man es ihr sagt, denn Erika wünscht sich seit Jahren so sehr ein Kleines und es kommt keines. Nur freudig halten, er wolle Silvester lieber gemütlich daheim feiern, basta, an ein Ausgehen sei gar nicht zu denken.“

Die Wette in der Silvesternacht

Otto Reutter, der freundliche Komiker mit den Kulleraugen und dem Kürbisbüchlein, war Jahrzehnte lang der Zugumkehr aller Bundlöhner deutscher Sprachart. Der alte Bankier Hasemann mußte selber den Inhalt jeder kleinen Schublade entleeren, und Otto Reutter sprudelte seine Reime unverdrossen heraus:

„Böse Knaben nennt man Lämmel, und das Kümmel brant man Kümmel!“

„Orber gib's für große Feien, beispielsweise Sauerbraten!“

„Wer das Leben nimmt, wie's kimmt, wird schon fertig mit dem Zimt!“

„Klaffen laß die kleinen Klaffer, und schließ die großen Deppen Pfaff!“

„Was das Veitchen in der Stille, ist im Kuchlein die Vanille.“

So ging es fort. Jedesmal scholl ein Beifall der Heiterkeit durch die mit Gästen gefüllte Küche. Vielleicht war das der freundlichste Rühm des Komikers: Daß er auf Zweideutigkeiten zwar gänzlich verzichten konnte, aber ein wenig Hintergrund doch liebte bei seinen Späßen und Liedern. — Die zehn Pullen Schampus stellte Reutter einem Krankenhaus in der Mitte von Wien, mit dem Komiker Vers.

„Ein Gefäß ist auch der Sekt, falls der Tag mal fide schmeckt!“



„Das kann doch nicht wahr sein!“

auf das neue Jahr geleert sind, kann es losgehen.

Auf einer festen Unterlage — damit die polierte Tischplatte nicht leide — sind eine Kerze, eine wassergefüllte Glasschüssel, ein Aluminiumblech und ein sauberer Topflappen bereit. Jeder hält sein Bleifüßchen in der Hand und seine Wünsche beisammen, denn schließlich geht es um die Zukunft, eine ernste Sache, die wir mit Würde und Heiterkeit nehmen wollen. So und dann geht's los, ein Bleistück liegt auf dem Löffel und schmilzt über der Kerzenflamme sanft dahin. Ruhe bewahren, bis das Metall ganz flüssig ist, den Löffel gut fest, Zungenspitze still halten, und hinein mit dem Blei in das kalte Wasser. Aber bitte nicht im hohen Bogen,

„Das kann doch nicht wahr sein!“

„Doch, Tomaten-Helml — mindestens für 18 Monate!“

auf das neue Jahr geleert sind, kann es losgehen.

Auf einer festen Unterlage — damit die polierte Tischplatte nicht leide — sind eine Kerze, eine wassergefüllte Glasschüssel, ein Aluminiumblech und ein sauberer Topflappen bereit. Jeder hält sein Bleifüßchen in der Hand und seine Wünsche beisammen, denn schließlich geht es um die Zukunft, eine ernste Sache, die wir mit Würde und Heiterkeit nehmen wollen. So und dann geht's los, ein Bleistück liegt auf dem Löffel und schmilzt über der Kerzenflamme sanft dahin. Ruhe bewahren, bis das Metall ganz flüssig ist, den Löffel gut fest, Zungenspitze still halten, und hinein mit dem Blei in das kalte Wasser. Aber bitte nicht im hohen Bogen,

„Das kann doch nicht wahr sein!“

„Doch, Tomaten-Helml — mindestens für 18 Monate!“

auf das neue Jahr geleert sind, kann es losgehen.

Auf einer festen Unterlage — damit die polierte Tischplatte nicht leide — sind eine Kerze, eine wassergefüllte Glasschüssel, ein Aluminiumblech und ein sauberer Topflappen bereit. Jeder hält sein Bleifüßchen in der Hand und seine Wünsche beisammen, denn schließlich geht es um die Zukunft, eine ernste Sache, die wir mit Würde und Heiterkeit nehmen wollen. So und dann geht's los, ein Bleistück liegt auf dem Löffel und schmilzt über der Kerzenflamme sanft dahin. Ruhe bewahren, bis das Metall ganz flüssig ist, den Löffel gut fest, Zungenspitze still halten, und hinein mit dem Blei in das kalte Wasser. Aber bitte nicht im hohen Bogen,



Die goldene Eins an der Turmuhr von Mitau

Eine baltische Geschichte - Von Herbert von Hoerner

Der Turm der Trinitätskirche zu Mitau liegt, wie sich das für einen rechtschaffenen Kirchenturm versteht, nach allen vier Himmelsrichtungen die Zeit an. Wer von Westen, Norden oder Osten kommt, wird an den Zifferblättern der Turmuhr nichts Besonderes bemerken, außer vielleicht, daß Ziffern und Ziffern, selber dunkel geworden, sich kaum genügend vom dunklen Zifferblatt abheben, um auch auf dünne Entfernung die Zeit erkennen zu machen. Nur nach Süden, hin, da leuchtet die Eins. Sie leuchtet golden. Kein Rost und kein Alter haben ihrem Gold etwas anzuhängen vermocht. Sie ist von reinem Gold, die Eins auf dem südlichen Zifferblatt der Turmuhr von St. Trinitatis zu Mitau.

Solch eine goldene Eins wird, so muß man annehmen, ihre Geschichte haben. Und in der Tat, sie hat sie. Und dies ist ihre Geschichte:

Hoch ging's her in den hellerleuchteten Räumen des Hauses, an dessen Tür ein kleines Messingchild prangte mit der Aufschrift: „Der große Klub“. Das Haus hatte seinen Platz nicht weit von der Trinitätskirche. Es guckte sie sozusagen ein wenig schräg von hinten an. In der Nacht aber war nur „der große Klub“ erleuchtet, nicht die Kirche. Und so sah man, wenn man nachts auf den hochgelegenen Vorbau des Hauses hinaustrat, von ihr wohl nicht viel.

Niemals wird häufiger nach der Uhr gesehen als in der Silvesternacht. Aber wenn man am Spießisch sitzt und einem über Hals und Gewinn das Herz bis in den Hals klopfen, vergißt man wohl auf die Zeit, auch wenn diese sich eben anschiebt, der Jahreszahl eine Eins hinzuzufügen.

Die ordentlichen Familienväter waren natürlich nicht dabei. Die saßen zu Hause und gossen mit ihren Kindern. Aber nicht alle Familienväter sind ordentlich. Und hinzu kamen noch etliche Junggesellen. Wo sollten die auch bleiben? Und so wurde denn hier nicht der Löffel mit dem schmelzenden Zinn oder Blei über die Flamme gehalten, damit das Metall in einem Eimer mit kaltem Wasser geschüttelt, Formen annähme, aus denen sich das Glück oder Unglück des kommenden Jahres aussprechen ließe, sondern es wurde die Karte in der Hand gehalten, die auf den Tisch geworfen, Glück oder Unglück bedeutete, aber nicht erst in der Zukunft, sondern sofort. Und die Metalle, um die es ging, waren nicht Zinn oder Zinn, sondern Silber und Gold, oder ihr Wert, auf Papier gedruckt. Auf dem mit grünem Tuch bezogenen Tisch lag vor Jedem der Spielenden ein Häuflein, schimmernd im Glanz der edlen Metalle, oder

farbig bedruckte Scheine, die ja an Wort jenen gleichgültig werden. Diese Häufchen waren in ständiger Bewegung, nahmen ab und nahmen zu, wechselten den Platz, sammelten sich an einer Stelle, um an anderer eine Leere zurückzulassen, die durch kleine beschriebene Zettelchen aufgefüllt wurde. — Beschriebene Zettelchen — ein böses Zeichen, daß der Spielende bereits mehr verspielt hatte, als er bel sich trug.

Spielschuld — Ehrenschild. In vierundzwanzig Stunden muß sie beglichen sein. Und ein Platz wurde immer wieder leer.

„Noujahr!“ rief jemand und riß die Tür zum Vorbau auf. Die Glockenschnüre hallten herein. Man unterbrach das Spiel, trat auf den Vorbau hinaus. Draußen schneite es sacht. Von der Kirche und ihrem Turm war kaum etwas zu sehen. Gläser wurden gebracht. Man wartete, bis die Turmuhr ausgeschlagen hatte, langsam und feierlich, wie so eine Uhr schlägt. Dann rief man sich gegenseitig „Prosit Neujahr!“ zu, ließ die Gläser klingen, leerte sie und — kehrte an den Spieltisch zurück.

Baron B. hatte erst mit Silber, dann mit Gold, dann mit Papierscheinen und zuletzt mit beschriebenen Zettelchen gespielt. Und nun war er alles hin. Die Zettelchen hatten sich zwar noch weiter beschreiben lassen, aber der Verlust überstieg bereits das Vermögen, das auf der Bank lag, um ein Beträchtliches.

Es war auch das kleine Gültchen, das er besaß, hin. Verspielt, alles! — Und auf dem Gültchen lebten seine Frau und seine Kinder. Also gehörte er zu den Familienvätern, aber nicht zu den ordentlichen.

Er ging still hinaus. Der Diener half ihm in den Mantel. Draußen schneite es noch. Er suchte mit den Augen den Kirchturm, aber es war wirklich nichts von ihm zu sehen. Wie spät mochte es sein? Es war ihm, als habe er nach dem Jahreswendenden zwölf Uhr geschlagen nicht mehr lange am grünen Tisch gesessen. Aber gerade in dieser Zeit hatte er die großen Verluste gehabt. Über das Barvermögen hinaus — Er dachte an Frau und Kinder. Die hatten zu Hause auf dem Gültchen sicherlich „Glück“ gegossen. Mochten sie nur gleich die Kugel mitgegossen haben, aus Zinn oder Blei, mit der er sich erschüttern konnte.

Er stand, die Hände in den Manteltaschen vergraben. Es wurde ihm bewußt, daß seine rechte Hand sich um etwas Rundes schloß, das sich in der Manteltasche gefunden hatte. Was war dieses Runde? — Vom Turme her schlug es eins. — Das Runde, die Hand erkannte es jetzt deutlich, war ein Rubel. Der Rubel war, aus Nachlässigkeit seines Besitzers, statt in

den Geldbeutel zu wandern, in der Manteltasche verblieben und dort vergessen worden. Wann das gewesen sein mochte, vermochte Baron B. sich nicht zu entsinnen. Es war ja auch schließlich gleichgültig. Wichtig war nur eins: Daß der eine Rubel noch da war. Also hatte er doch noch nicht alles verspielt. Den einen Rubel besaß er noch, und mit einem Rubel kann man ...

„Höre, Uhr!“ sprach der Baron zu dem ganz unsichtbar gewordenen Kirchturm hinauf. „Du hast eins geschlagen, gerade als ich den Rubel in der Tasche fand. Wenn ich jetzt mit diesem einen Rubel zum Spieltisch zurückkehre und — gewinne alles, hörst du, alles, sage ich, zurück, dann bekommst du, Uhr, eine goldene Eins.“

Und er tat, ehe er in das Haus zurückging, noch ein zweites Gelübde: dann — nie wieder zu spielen.

„Uhr“ hätte noch mehrmals die Stunde geschlagen. Das Schneien hatte aufgehört, und das goldene Kreuz an der Spitze fing bereits einen ersten Schimmer auf von der Morgendämmerung des späten beginnenden Winterabends, der ersten eines neuen Jahres, als ein übernützliger Spieler als Letzter die Tür hinter sich zuzog, auf der das Messingchildchen prangte mit der Aufschrift: „Der große Klub“.

Und weil er dies eine Gelübde gehalten hat — das sehen wir an der goldenen Eins — ist anzunehmen, daß er auch das andere gelobt haben wird: nie wieder zu spielen.

Auf der kurzen Saat sehe ich in diesem trüben Winterabend ab und zu etwas Weißes aufblitzen und wieder verschwinden. Wie ein Spiegel, der leuchtet, wenn er die Sonnenstrahlen zurückwirft und verlischt, wenn sie ihn nicht treffen.

„Spiegel“ nennen die Jäger auch treffend die weißen Haare, die an den Hinterkeulen der Rehe dort sitzen, wo andere Tiere einen Schwanz haben, während eines neuen Jahres nicht einmal den Ansatz eines Schwanzes zeigt. Eine weitere Eigentümlichkeit der nördlichen Gazellen: Die Rehe können ihre weißgefärbte Haarfläche durch Zusammenziehen ihres Schwanzes verdoppeln.

Schon diese Vorrichtung zeigt, wie wichtig die Natur den „Spiegel“ nimmt, der wie eine Laterne durch den finsternen Wald schimmert und es dem Kitz ermöglicht, der fliehenden Rikke zu folgen. Ohne diesen leuchtenden Spiegel würde das Kind die Mutter verlieren.

Wieder blitzen die Lichtsignale der Rehe über das dunkelgrauverwandelte Feld. Sicher sind es fünfzehn Stück, die sich den Winterweiden schmecken lassen. Merkwürdig muß ich denken, daß dieses scheue Wild, das im Sommer einsiedlerisch lebt und mit seinen Kindern allein sein will, sich jetzt in den rauhen Wintermonaten zusammenschließt und so seine Sicherheit erhöht. Denn dreißig Augen sehen mehr als zwei.

Die Rehe sind nicht die einzigen Tiere, die dem Winter gemeinsam trotzen. Auch viele Vögel schließen sich zusammen. Unberühbare Scharen von Saatkrähnen fallen auf den Feldern ein, das Mosenvolk folgt scharenweise dem Specht. Sobald aber der Frühling naht, zerfallen diese Notgemeinschaften wieder.

Notgemeinschaft in harter Jahreszeit

zum Sprechen entschloß; schließlich sagte er: „Ja, ich erinnere mich noch sehr gut an den Fall Crals“ und fügte streng hinzu: „Es war eine unglückliche Angelegenheit. Es ist eigentlich schon zu lange her, um das alles wieder auszugraben.“

„Ein Gerichtsfall ist nicht immer etwas Endgültiges. Mrs. Crals hat eine Tochter zurückgelassen, und diese Tochter ist von der Unschuld ihrer Mutter überzeugt. Könnten Sie mir irgend etwas sagen, was diesen Glauben unterstützt?“

Edmunds überlegte und schüttelte schließlich langsam den Kopf. „Als gewissenhafter Mensch kann ich das nicht. Ich habe Mrs. Crals sehr geschätzt. Was sie auch getan haben mochte — sie war eine Dame.“ Die andere war ein Frauenzimmer, anders kann man sie nicht bezeichnen. Schamlos, unverschämmt, das war sie, und sie machte auch gar kein Hehl daraus, Mrs. Crals aber war wie gesagt eine Dame.“

„Und doch eine Mörderin?“

Edmunds runzelte die Stirn und wußte auf einmal lebhaft. „Das habe ich nie gefragt. Sie wirkte so ruhig, freundlich und irgendwie zart auf der Anklagebank. Ich kann es nicht glauben, habe ich mir wieder und wieder gesagt. Aber, Mr. Poirot, man kann nichts anderes glauben. Dieser Scherlingssatz war nicht von selbst in Mr. Crals' Brief gekommen. Jemand hat ihn hineingetragen, und wenn Mrs. Crals es nicht getan hat, wer denn sonst?“

„Das ist eben die Frage. Wer sonst?“

„Sie glauben im Ernst, es könnte jemand anderer gewesen sein?“

„Was ist Ihre Meinung?“

„Bei jeder Sitzung“ antwortete er: „Es kam kein anderer in Frage.“

„Waren Sie bei der Verhandlung zugegen?“

fragte Poirot.

„Bei jeder Sitzung.“

„Sie haben alle Zeugnisaussagen gehört?“

„Ja.“

„Ist Ihnen bei keiner etwas aufgefallen, irgendeine, Unaufrichtigkeit zum Beispiel?“

„Sie meinen, ob jemand gelogen hat?“

Edmunds unumwunden zurück. „Wer hatte ein Interesse an Mr. Crals' Tod? Entschuldigen Sie bitte, Mr. Poirot, aber Ihre Idee kommt mir reichlich ausgefallen vor.“

„Denken Sie doch bitte einmal nach.“

drängte Poirot.

Stirnrunzelnd überlegte Edmunds und schüttelte schließlich bedauernd den Kopf. „Diese Person, diese Frau Greer, war böse, rachsüchtig. Das war sie hemmungslos, aber sie hat ja den lebenden Mr. Crals haben wollen, der tote nützte ihr nichts. Sie wollte, daß Mrs. Crals an den Galgen käme, weil der Tod ihr ihren Liebsten vor der Nase weggeschmuggelt hatte. Sie war wie eine enttäuschte Tigerin! Auch Mr. Philip Blake war gegen Mrs. Crals, er war voreingenommen und versuchte, ihr zu schaden, wo er konnte. Aber ich muß zugeben, daß er, soweit ihm das möglich ist, ehrlich war. Mr. Crals war sein bester Freund.“

Sein Bruder, Mr. Meredith Blake — ein schlechter Zeuge, zerstreut, zögernd — schien nie geneigt zu sein, was er antworten sollte.

Das unvollendete Bildnis

KRIMINALROMAN VON AGATHA CHRISTIE

2. Fortsetzung

„In einem engen Kreis“, antwortete Poirot. „Es waren fünf Leute, nicht wahr, die hineinverwickelt sein könnten?“

„Fünf? Warten Sie mal. Der alte Trottel mit seinen Kräutersäften, ein gefährliches Steckenpferd, aber ein völlig harmloser Mensch. Das ist bestimmt nicht der große Unbekannte. Dann Elsa Greer... die hätte vielleicht Caroline vergiften können, nie aber Amys. Und dann der Büstenmakler — Crals' bester Freund. Sogar ist in Detektivromanen beliebt, aber in der Wirklichkeit gibt es das nicht. Und sonst war weiter niemand da... ach ja, die kleine Schwester, aber an die denken Sie wohl nicht im Ernst? Das wären vier.“

— „Ich sehe sie immer vor mir...“

„Sie haben die Gouvernante vergessen.“

„Ja, das stimmt. An die erinnere ich mich nur noch dunkel. So um die vierzig, schlicht, tüchtig. Ein Psychanalytiker hätte vielleicht herausfinden, daß sie eine ständige Leidenschaft für Crals empfunden und ihn daher umgebracht habe. Die unterdrückte alte Jungfer! Aber soweit ich mich an sie erinnere, war sie bestimmt kein neurotischer Typus.“

„Es ist schon lange her.“

„Fünfzehn bis sechzehn Jahre. Sie können also nicht von mir erwarten, daß ich mich noch an alle Einzelheiten erinnere.“

Poirot widersprach: „Im Gegenteil, es ist erstaunlich, wie gut Sie sich erinnern. Sie sehen doch alles noch genau vor sich. Es würde mich sogar sehr interessieren, lieber Freund, wie Sie sich nach all dem alles so gut erinnern können. Was sehen Sie so deutlich? Die Zeugen? Die Geschworenen? Den Richter? Die Frau auf der Anklagebank?“

Fogg antwortete ruhig: „Sie! Ich sehe sie immer vor mir... es ist etwas Merkwürdiges mit der Romantik. Und sie hatte etwas Romantisches an sich. Ich weiß nicht, ob sie wirklich schön war... sie war nicht mehr sehr jung, aber sie sah nicht gut für Mrs. Crals aus. Ich sah nur Ihre Augen, aber alle drehte sich um sie, das ganze Interesse, das ganze Drama. Und doch war sie die halbe Zeit überhaupt nicht wirklich da. Sie war irgendwo anders, weit fort — nur ihr Körper war da, die Gasse sich gelassen, ruhig, lebenswürdig, hatte ständig ein freundliches Lächeln auf den Lippen. Es war alles abgetobt bei ihr, verstehen Sie, Licht und Schatten. Und doch war sie lebendiger als die andere, als das Mädchen mit dem vollendeten Körper, dem schönen Gesicht, der hemmungslosen Jugendkraft. Ich bewunderte Elsa Greer, weil sie Mark in den Knochen hatte, weil sie kämpfen konnte, weil sie die Folter über sich ergehen ließ und hat sich mit der Wimper zu zucken. Aber Caroline Crals bewunderte ich, weil sie nicht kämpfte, weil sie sich in ihre Welt mit den zarten

„Der junge Anwalt“

George Mayhew war unverbindlich und vorsichtig.

Er erinnerte sich natürlich an den Fall, aber nicht sehr genau. Sein Vater habe ihn geführt, er selbst sei damals erst neunzehn Jahre alt gewesen. Ja, der Fall habe viel Staub aufgewirbelt. Crals war ja eine Berühmtheit gewesen. Seine Bilder waren ausgezeichnet, wirklich ausgezeichnet. Monsieur Poirot möchte es ihm nicht übel nehmen, aber er verstehe sein Interesse nicht... Ach so, die Tochter! Sie möchte es wissen? Aber was gab es denn da zu wissen? Es gebe ja die Prozessberichte. Er selbst wisse wirklich nichts.

Leider bestche wohl kaum ein Zweifel an Mr. Crals' Unschuld. Es gebe reichlich gute Entschuldigungen. Diese Künstler... höchst schwierig, mit ihnen zu leben. Solch ein weise, habe Crals ständig Frauengeschichten gehabt.

Und sie sei wahrscheinlich eine jener Frauen gewesen, die auf ihr Recht pochen, die sich nicht mit den Tatsachen abfinden können. Heutzutage hätte sie sich einfach um ihn scheiden lassen und wäre darüber hinweggekommen. Dann fügte er vorsichtig hinzu: „Und Lady Dittisham war, glaube ich, ein Mädchen, um das es ging. Von Zeit zu Zeit bringen die Zeitungen etwas über sie. Sie war schon mehrmals vor dem Scheidungsrichter. Sie ist sehr reich, wie Sie wohl wissen werden. Vor Dittisham war sie mit einem berühmten Forschungsreisenden verheiratet. Sie steht immer im Rampenlicht der Öffentlichkeit; sie braucht das, nehme ich an.“

„Vielleicht ist sie eine Heidenverehrerin“, wart Poirot ein.

„Vielleicht“, sagte Mayhew.

„War ihr Herr Vater schon lange Mrs. Crals' Anwalt gewesen?“

Mayhew schüttelte den Kopf. „Nein. Jonathan und Jonathan waren Crals' Anwälte. Unter den gegebenen Umständen fand Mr. Jonathan, sie sah nicht gut für Mrs. Crals aus. Ich trat ein, und so veranlaßte er meinen Vater, den Fall zu übernehmen. Ich kann Ihnen nur empfehlen, Monsieur Poirot, sich mit Mr. Jonathan in Verbindung zu setzen. Fort — nur ihr Körper war da, die Gasse sich gelassen, ruhig, lebenswürdig, hatte ständig ein freundliches Lächeln auf den Lippen. Es war alles abgetobt bei ihr, verstehen Sie, Licht und Schatten. Und doch war sie lebendiger als die andere, als das Mädchen mit dem vollendeten Körper, dem schönen Gesicht, der hemmungslosen Jugendkraft. Ich bewunderte Elsa Greer, weil sie Mark in den Knochen hatte, weil sie kämpfen konnte, weil sie die Folter über sich ergehen ließ und hat sich mit der Wimper zu zucken. Aber Caroline Crals bewunderte ich, weil sie nicht kämpfte, weil sie sich in ihre Welt mit den zarten



MARKENWARE
Florett-Sekt Auslese
1/1 Flasche incl. Steuer
4.75

SPAR

Franz. Tafelrotwein „Pav. Rouge“, 1-Ltr.-Fl. o. Gl. **1,20**

Kronsardinen . . . 1 Glas 135 g
Rollmops 1 Glas 150 g
Bismarckheringe 1 Glas 150 g
Heringe l. Gelee . 1 Glas 130 g **-,98**

SPAR

Wodka „Stroganoff“ 5,95
40 Vol.-% 1/1 Spez.-Fl.

59er Amsfelder Spätburgunder 2,65
naturrein 1/1 Fl. m. Gl.

Burgkellerwein ein rassisger, spritziger Moselwein 1-Ltr.-Fl. o. Gl. **2,95**

SPAR

3% SPAR Rabatt

„Zur Traube“
Ristorante Pizzeria - Nino Lombardi
Langen, Frankfurter Straße 4
wünscht seinen verehrten Gästen und Freunden
ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr

Ein recht glückliches neues Jahr
wünschen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten
Georg Wannemacher u. Familie
Heizungsanlagen und Ölfeuerung - Sandweg 1

HIPP Gemüse
tellerfertig
Gummli-Hübschen, unzerreißbar, 1,- DM
Kindervasen leihweise
Fach-Drogerien
Enste
Lutherplatz Bahnstraße

Unseren Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr
Metzgerei Hörner
Egelsbacher Weg

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten danken wir für das uns seither entgegengebrachte Vertrauen. Gleichzeitig wünschen wir
ein glückliches neues Jahr
Elektrohaus West
Inh. Ing. Albert Lev und Frau
Friedrichstraße 20

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr
Bernhard Kannstädter und Frau
Walter-Rietig-Straße 24

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr
allen unseren lieben Kunden, werten Gästen, Nachbarn und Bekannten
Familien Liederbach
Konditorei - Cafe
Familie Walther

Auto-Verleih
Sachberater bei Unfallschäden ■ Gestaltung von Leihwagen ohne Kosten ■ Bevorschussung ■ Fernsperrung: 24/7
H. Woltke - Langen - Bahnstraße 52

Zuverlässiger
Lagerarbeiter
mit Führerschein Kl. 3 bei gutem Lohn von Großhandlung sofort gesucht.
Telefon Langen 71325

Achtung Metallberufe!
Vom Volksschüler in 6 Monaten zum **TECHNIKER UND WERKMEISTER** mit Zeugnis und Diplom
Techn. u. Werkmeister-Lehrinstitut (6079) Spremlingen
(Kostenlose Lehrprospekte anfordern!)

Funk Taxi
LANGEN
Ruf **3366**
Krankenfahrten auf Rezept
K. SCHEIBLE

HÖCHSTE EISENBAHN
DM 400,- haben oder nicht haben?
Welche Frage? „Haben“ natürlich Jahr für Jahr gibt der Staat den Bausparern für ihre Sparleistungen Prämien bis zu **400,- DM** oder gewährt erhebliche Steuerverteile.
Sichern Sie sich diese Vergünstigungen noch für 1963. Werden Sie bis 31. Dezember Bausparer bei der

LANDESPAARKASSE HESSEN
DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN
FRANKFURT (MAIN) - JUNGHOFFSTRASSE 13-15 - FERNRUUF 28641
Auskunfts
Bezirksbeauftragter: Dipl.-Kaufmann Theo Müller.
Neu-Isenburg, Zeppelinstraße 68, Fernruf 72 50 28.

Auch in diesem Jahr finden Sie wieder eine
Riesen-Auswahl
an
Feuerwerk
und Scherzartikel
Großhandel
Lieferung auch an Wiederverkauf

FARBEN HÖRLE
LANGEN Rheinstraße 38
Ruf 2192
Meiner verehrten Kundschaft von Langen u. Umgebung
ein glückliches Neues Jahr!

Ein gesegnetes neues Jahr und gute Fahrt 1964
wünscht allen verehrten Kunden
Richard KUNATH
Langen, Wilhelmstraße 12, Telefon 2634

Allen meinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
ein herzliches Prosit 1964
SEPP SPATH
Nutzholz - Brennstoffe Bahnstraße 11-13

Gasthaus „ZUM TREPPCHEN“
Ein frohes neues Jahr
allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten
Familie A. Balthasar-Pletting

Die Sparkasse dient, rät, hilft

Vertrauen Sie auf bewährten Kundendienst Ihrer Sparkasse, wenn Sie ein ANSCHAFFUNGSDARLEHEN aufnehmen. Selten und je hat die große Organisation der Sparkassen Ihre Arbeit am Kunden unter das verpflichtende Motto „Dienen, raten, helfen“ gestellt.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN: 200 GEBRAUCHTWAGEN

| | | | |
|------------------------------|--------|----------------------------|--------|
| Ford 17 M, 61 | 4400,- | Renault Dauphine, Stahl- | 1700,- |
| Ford 17 M F3, wenig gel., 61 | 4950,- | kurbeldach, Bj. 58 | 1850,- |
| Ford 17 M Stahl.-D., 62 | 5500,- | Renault Dauphine, 58 | 2150,- |
| Ford 17 M, 63 | 6300,- | Goggo 700 Kombi, 61 | 1950,- |
| Ford PK 1000 Kasten, absol. | 7500,- | VW Export, 57 | 2600,- |
| neuwertig, 63 | 4400,- | Opel Caravan, 60 | 3200,- |
| Mercedes 190 D, sehr gepf., | 4400,- | Citroen ID 19, erstkl., 60 | 4600,- |
| Bj. 59 | 7900,- | Sunbeam, 3000 km gel., 63 | 9500,- |
| Mercedes 220 b, 60 | | | |

Geringe Anzahlung, bequeme Finanzierung. Besichtigung jederzeit!

AUTOHAGE, Frankfurt am Main

Zell 2
Friedberger Anlage 1
Berger Straße 134
Hedderichstraße 81
Westerbachstraße 204
Sonnenstraße 53

Zell 17
Berliner Straße 56
Ludwig-Landmann-Straße 300
Kurmairner Straße 83
Mörfelder Landstraße 212
Fürstenberger Straße 227

Schmittstraße 47, Ruf: 330831

Automobilverkäufer gesucht

Hohe Verdienstmöglichkeiten

Branchenkenntnisse nicht erforderlich

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bei



AUTOHAGE

Frankfurt am Main, Schmittstraße 47 - Fernruf 330831

Ich hab's geschafft!

1959 - 1962
Lehrling bei
Schade & Füllgrabe

heute
Kassiererin in
einem modernen
Selbstbedienungsladen



Frl. Jutta Günther, 19 Jahre, Frankfurt/M.



Frankfurt/M., Hanauer Landstr. 161-173

Wir suchen Lehrlinge
für Verkauf und Büro

Für den Herral 3 Dtz. Rek. 5,-;
Gold 7,50; Lux. 10,-. Sortiment
je Dtz. 7,50. Interess. Prospekte
für Sie und Ihr werden jeder Sendung
beigefügt. Altersangabe!

K. D. Pfister
(28) Bremen-Huchting, Fach 8

Leere und möblierte Wohnungen
für Amerikaner sucht

LINDNER
Frankfurt a. M.
Tel. 831268 u.
337384
Weserstraße 16

Suchen Sie einen interessanten und abwechslungsreichen
Arbeitsplatz bei leistungsgerechten Verdienstmöglichkeiten?

Wir suchen zur Zeit

Fräser, Blechschlosser Vorrichtungsschlosser

Gute Fachkräfte finden bei uns angenehme Arbeitsbedingun-
gen und ein gutes Betriebsklima. Gutes verbilligtes Mittag-
essen. Überzeugen Sie sich durch einen Besuch bei uns.

Acme Maschinenfabrik GmbH

Neu-Isenburg
Rathenaustraße 15-19, Telefon 8228 und 2837



TZ mit
Miete Mietkauf mit
Garantio
Rechenmaschinen - Diktiergeräte
Verdichtungs-Apparate
-BOROMASCHINENHAUS-
Günther Schmidt KG, Ffm.
Schwanen 79 (Markt am Markt-Tor) (Tagesgeschäft)
8-18 Uhr durchgehend, Sonntags 9-12 Uhr

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder
aller
Art
Stempel
aus Gummi
u. Metall
Firmenschilder, Maschinenschilder, technische Schilder
jeder Art von Bronze und Aluminium

40 Jahre Wohnraumleuchten

Große Auswahl in:
Club- und Leselampen
Kronen- und Wandleuchten

J. OVERDICK, NEU-ISENBURG

Taunusstraße 89
Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat
Telefon 2565

Wir stellen für sofort oder später noch folgende
Arbeitskräfte ein:

- eine Karteiführerin
- eine Maschinenschreiberin
(nach Tonband)
- eine Stenotypistin
- eine Buchhalterin.

Wir bieten einen angenehmen Arbeitsplatz bei guter Be-
zahlung. Wir haben Kantinenessen, haben 5-Tage-Woche.
Unser Betrieb ist bequem mit dem Bus (Haltestelle Spreng-
lingen-Siedlung) erreichbar.
Bewerbungen schriftlich oder persönlich erbeten.

CAMBO Textilfabrik

Sprenglingen, Siemensstraße 55

Setzer-Stereotypur

für Flach- und Rundguß

bald oder später gesucht

Buchdruckerei Kühn KG

LANGEN Darmstädter Straße 26

RADIO HAUPTWACHE
Musikschänke, Rundfunk- und Tonbandgeräte
bei uns zu Discount-Nettopreisen und
Ohne Anzahlung
Sofortige Lieferung - 1. Zahlung im April
Einige Beispiele! Bitte vergleichen Sie:
Spezial - Luxusgerät
59-cm-Orbit, alle Programme, mit 10 vor-
den Radiomagneten, vollautomatischer
UHF/VHF-Tuner, autotropon, Zentral (ab-
schaltbar), 5 Stationen und Automatic.
In halben Metern ohne Aufpreis
nur 768,- oder 37,-
Splitron-Rundfunkgerät, Stereo ob 328,- 17-
Musiktruhen mit 10-Pl.-Spieler ob 368,- 19-
Stereo-Truhen mit 10-Pl.-Spieler ob 488,- 24-
59-cm-Tischfernseher, Automatic ob 698,- 34-
59-cm-Standfernseher mit Türen ob 778,- 38-
59-cm-Fernsehschrank mit Radio und 10-Platten-Spieler ob 1298,- 64-
Trotz dieser Nettopreise voller Kundendienst
● Blitz-Reparatur-Dienst mit Zentralwerkst., 13 Spa-
zial-Werkstattwagen u. insges. 27 Kundendienst-
● Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist!
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
DAS GRÖSSTE FERNSEHGESCHÄFT NHESSENS
Frankfurt/M., Liebfrauenstr., Ecke Holzgraben
Telefon: 29 25 78, 29 26 14, 22 8 6 8
Filialen: Oettingen, Rotherstraße 17, Tel. 3 7 9
Helm, Rosenstraße 17, Tel. 2 32 99
Friedberg, Kaiserstr. 109, Tel. 7 7 15
Darmstadt, Rheingasse 12, Tel. 7 09 50

Kaufen Sie bei
Köhler
Damen-
Oberbekleidung I
Er ist Fachmann!

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-16

Kennen Sie mich!

Ob Sie den dritten
Mann zum Skat
suchen oder Ihren
entlaufenen Hund
wiederhaben möch-
ten, ob Sie Ihr ge-
brauchtes Klavier
verkaufen wollen
oder etwas aus
Privathand zu kau-
fen beabsichtigen
- ganz gleich: Ich
helfe Ihnen! Für
wenig Geld stehe
Ich Ihnen zur Ver-
fügung. Bitte be-
suchen Sie die Ge-
schäftsstelle dieses
Blattes, dort er-
warte ich Sie!

Die
„Kleine Anzeige“

!!Berufsbekleidung!!

für jeden Beruf
von
H. HEINIG
Fahrgasse 11
Ihrem Fachgeschäft für Berufs-
bekleidung und Wünsche



Jag den Kater in die Flucht!

Nach Alkohol- und Tabakkonsum
feuchtfröhlichen Abend,
braucht man am nächsten Tage kel-
nen Kater zu haben. Wenn Sie vor
dem Schlafengehen 2 „Spalt-Tablet-
ten“ nehmen, haben Sie am nächsten
Morgen meist einen klaren Kopf,
fühlen sich frisch und mobil, ohne
die unangenehmen Begleiterschei-
nungen wie Kopfschmerz, Müdigkeit,
Unlust und Überdrehtheit. Man
kann getrost mal über den Durst
trinken, wenn man die seit über
30 Jahren bewährten „Spalt-Tablet-
ten“ bei sich hat.

10 Stück DM 0,85, 20 Stück DM 1,50
60 Stück DM 3,00
In allen Apotheken erhältlich.



Transporte u. Umzüge

(fährt schnell) und preiswert aus
Horst Deglow
Langen, Bahnstraße 87
Tel. 3745 (Aral-Tankstelle)

Transporte, Umzüge, Auslieferungen

täglich Egelsbach - Frankfurt/M.
E. AVMARIA
Egelsbach, Telefon Langen 3380

Roover Sonder- angebot



Man sieht es am Gesicht
ob sie oder ihr Mann
gegrübelt herumlaufen
oder ob sie den
Kater fühlen wollen.
Nur bei Roover Preis
Roover garantiert.



Mantel

DM 4,50
junior gereinigt

DM 5,90
chem. gereinigt

Stets gepflegt, wenn Sie
ROOVER-DIENSTE
in Anspruch nehmen

nur kurze
Zeit!

Filiale Bahnstraße 112 und weitere Filialen

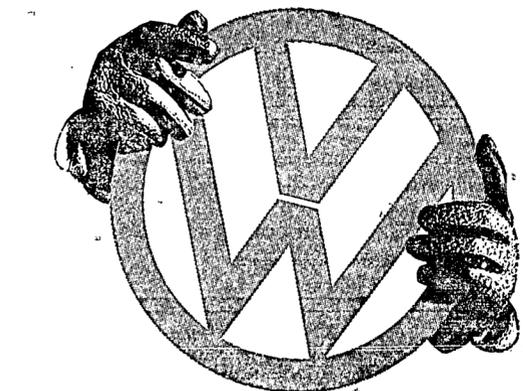
Edeka dieser Name
schafft Vertrauen
bei Millionen kluger Frauen.
Auch in Ihrer Nähe
ist ein Edeka-Geschäft.

Beispiele
unserer Leistung

- Echter Steinhäger** 1/1 Glaskrug **5,95**
- Wodka „Fürst Uranov“** 1/1 Flasche **5,95**
- Deutscher Sekt
„Schloß Königstein“ 1/1 Fl. Incl. Steuer **4,85**
- Hultsch feine Salzbrezeln** Packung - 20 Stück **-,95**

Außerdem halten wir ein reichhaltiges Sortiment in- und aus-
ländischer Marken-Spirituosen und Marken-Liköre, teils zu Dis-
countpreisen, für Sie bereit. Auch Fisch-Vollkonserven und Mari-
naden in verschiedenen Geschmacksrichtungen finden Sie bei
ihrem Edeka-Kaufmann.

Bei uns zu Haus-
Gutes von **Edeka**
Frankfurt/Main



Für 1964
wünschen wir
Ihnen und Ihrem VW
gute Fahrt

Ihre VW-Händler

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern
entbleien wir
ein glückliches und gesegnetes neues Jahr
Ihr
Männerchor Liederkrans
1838 Langen

Viel Glück zum neuen Jahr
Engelhaus
Textil und Mode
Bahnstraße 15

Ein recht glückliches neues Jahr
wünschen wir unseren verehrten Gästen, Freunden
und Bekannten
Alfred Seidler u. Frau
Gaststätte Ebling - Neckarstraße 47

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr
Siegfried Kluge
Feinkost - Wernerplatz 5 und Steubenstraße

Einen guten Rutsch ins neue Jahr
wünschen wir allen Fahrlehrerinnen und Fahrlehrern
sowie allen Freunden und Bekannten
Herbert Schwarz und Frau
Fahrschule

Im neuen Jahr einen Führerschein?
Schnell, gewissenhaft und gründlich bei mir.

Zum Jahreswechsel die besten Wünsche

Familie Gustav Jung
Samenhaus - Bahnstraße

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein recht glückliches neues Jahr
Christoph Gaußmann und Familie
Bauspenglerei - Wassergasse 13

Für die vielen Glückwünsche und Blumen zur Neueröffnung
unseres Geschäftes danken wir herzlich.
Gleichzeitig wünschen wir allen Kunden, Freunden
und Bekannten

ein glückliches neues Jahr
Bäckerei - Konditorei
Karl Götzeimann
Garten-, Ecke Blumenstraße

Ein gesegnetes neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden
und Bekannten
Ernst Dell und Familie
Maler- und Weißbindergeschäft
Heinrichstraße 30

Unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten
ein glückliches neues Jahr
wünschen
Familien Karl u. Willi Heuß
Lebensmittel - Molkereiprodukte
Bahnstraße 3

Unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten
ein glückliches neues Jahr
Wendel Dietz und Frau
Hans-Jürgen Dietz und Frau
Futtermittel - Taunusplatz 7



**Viel Glück
und Segen
im
neuen Jahr**



Unseren werten Kunden, Verwandten,
Freunden und Nachbarn
ein recht glückliches neues Jahr

Franz Schmidt und Familie
Elektromechanische Werkstätte
Licht- und Kraftanlagen
Bachgasse 11



Ein Ski Heil für 1964
ruft allen Skifreunden zu
Die Ski-Gilde Langen

Unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten
ein glückliches neues Jahr
Georg Heenes und Familie
Baudekoration - Bachgasse 5

Ein Frost Neujahr
wünscht allen verehrten Kunden,
Freunden und Nachbarn
Wäscherel - Heißmangel
und Gardinenspannerel
E. Ruppert
Wolfgartenstraße 74, Telefon 2797
Unser Geschäft ist ab 6. Januar 1964
wieder geöffnet

**Zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche für ein gesegnetes,
erfolgreiches 1964**

allen unseren Gästen, Kegelgesellschaften,
Nachbarn und Freunden
Hans Gaab und Familie
„Pfälzer Hof“

Den Elnwohnern, Geschäften und Betrieben von Langen
wünschen wir
ein glückliches, gesundes neues Jahr

Philipp Rang & Sohn
Fuhrgeschäft und Bahnspedition

Ihr Fachgeschäft DORFEL

Wäsche und Mode, Bloye-Spezialist
Langen, Rheinstraße 30
wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches, gesundes neues Jahr
Ihr bisheriges Vertrauen werden wir uns auch 1964
zu erhalten bemühen

Allen Kunden und Autofahrern
eine gute Fahrt ins neue Jahr



Ihr Opel-Händler
Friedrich A. Schroth
Esso-Station

All unseren Kunden, Freunden und Nachbarn
wünschen wir

**ein gesundes, glückliches und gesegnetes
neues Jahr**

Familie Freisens
Modehaus am Lutherplatz

Ein glückliches neues Jahr

wünschen Ihren Kunden, Freunden und Bekannten
Gebr. Bär und Familien
Kohlenhandlung, Holzöl und Fuhrgeschäft

Unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden
und Bekannten

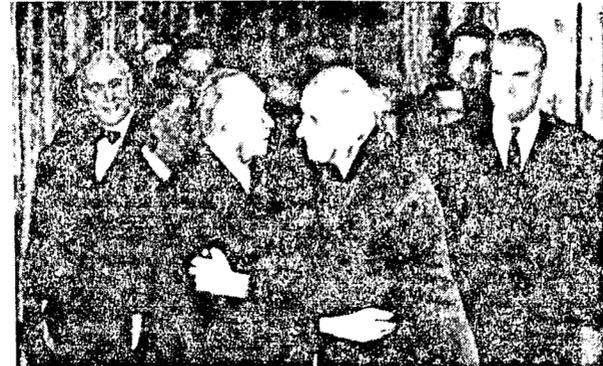
ein recht glückliches neues Jahr

Heinrich Steitz
Verputz - Anstrich - Lackierung
Valentin Beck und Familie
Malermaler - Heinrichstraße 32

So war 1963

JANUAR

- General Lyman Lemnitzer übernimmt das NATO-Oberkommando
- Kal-Uwe von Hassel übernimmt das Amt des Bundesverteidigungsministers
- Sylvanus Olympio, Staatspräsident von Togo, ermordet
- Chruschtschow zum SED-Parteitag in Ostberlin
- Kuba erkennt Sowjetzone an, Bonn bricht Beziehungen ab
- Im Alter von 83 Jahren stirbt in Düsseldorf der stellvertretende FDP-Vorsitzende Wolfgang Döring
- Gespräch zwischen Brandt und Chruschtschow kommt nicht zustande
- Temperaturen bis 30 Grad unter Null führen in der Bundesrepublik zu Schwierigkeiten in der Heizölversorgung
- UNO-Streitkräfte haben Katanga unter ihrer Kontrolle
- Vertrag über deutsch-französische Zusammenarbeit durch Adenauer in Paris unterzeichnet
- In der Bundesrepublik kommen elf Menschen durch Gasrohrbrüche ums Leben
- Verhandlungen über den Beitritt Großbritanniens zur EWG in Brüssel gescheitert



JANUAR: Ein Kuß dokumentierte die deutsch-französische Zusammenarbeit, nachdem Staatspräsident de Gaulle und Bundeskanzler Dr. Adenauer diesen Freundschaftsvertrag im Pariser Elysee-Palast feierlich am 22. Januar unterzeichnet hatten.



FEBRUAR: Oberst Arif wurde Iraks Staatspräsident und übernahm die Leitung des alten Mesopotamiens nach Kassims Sturz.

FEBRUAR

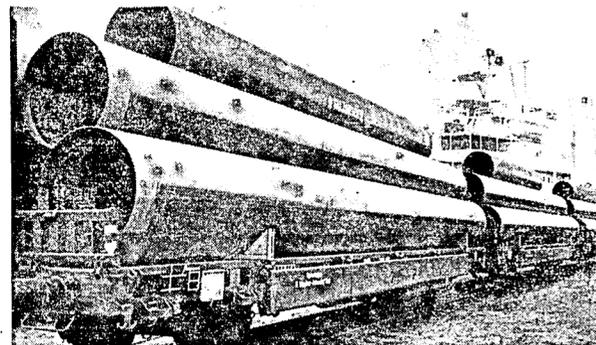
- Zwei Flugzeuge nach Zusammenstoß in der Straßens Ankaras gestürzt: 78 Tote
- Bundesregierung veröffentlicht den sogenannten Spiegel-Bericht
- Dr. Adenauer gibt Regierungserklärung vor dem Bundestag ab
- „Spiegel“-Verleger Rudolf Augstein wieder auf freiem Fuß
- Bei Putsch im Irak wird Ministerpräsident Kassem ermordet, Oberst Arif übernimmt die Regierung
- Erster in der Bundesrepublik entwickelter Panzer vorgestellt

- Der ehemalige französische Ministerpräsident Bidault bittet in der Bundesrepublik um Asyl
- Kaiserin Farah schenkt einem Mädchen das Leben
- Brentano und Dufhues erhalten den Auftrag, die Konziernachfolge zu klären
- Doljanisches Verkehrsflugzeug mit 41 Menschen ins Meer gestürzt
- Der Schweizer Kurort Zermatt von einer Typhus-Epidemie heimgesucht
- Bundestag beschließt Röhren-Embargo gegen die Sowjetunion
- Privatflugzeug König Sauds in den Alpen abgestürzt, 10 Tote
- „Zermatt-Typhus“ greift auf verschiedene Städte in der Bundesrepublik über

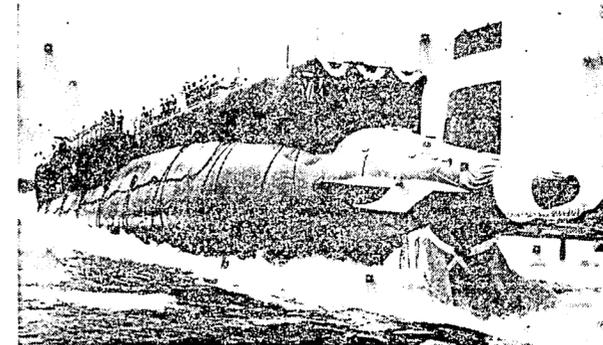
MAI

- Streik in Baden-Württemberg wirkt sich auf gesamte Autoindustrie aus
- Erhard vermittelt zwischen Sozialparnern, Einigung in der Metallindustrie
- SPD feiert hundertjähriges Jubiläum
- Im Moskauer Spionage-Prozess wird Sowjet-Oberst Penkowski zum Tode verurteilt. Der Engländer Wynne erhält acht Jahre Freiheitsentzug.

- JUNI**
- Johannes XXIII. erliegt seinem Leiden
 - 101 Menschen beim Absturz eines amerikanischen Verkehrsflugzeuges über dem Golf von Alaska ums Leben gekommen
 - Schwere Unruhen in Teheran, fast 100 Tote
 - Der in einem Call-Girl-Skandal verwickelte englische Heeresminister Profumo tritt zurück
 - Johannes XXIII. im Petersdom beigesetzt
 - Bundesregierung gibt offiziell die Gewährung von Militärhilfe an afrikanische Staaten bekannt
 - 33 Menschen, darunter 29 deutsche Urlauber, bei Flugzeugabsturz in Rumänien ums Leben gekommen



MÄRZ: Um die Röhrenlieferung durch deutsche Firmen an die Sowjetunion kam es zu vielen Verhandlungen. Die deutsche Bundesregierung bestand auf einem Verbot der Röhrenlieferung.



APRIL: Das amerikanische Unterseeboot „Thresher“ ging mit 129 Mann an Bord bei einem Tauchversuch im Atlantik verloren. Die „Thresher“ war das schnellste U-Boot der Welt.

- SPD erringt bei Wahlen zum Berliner Senat die absolute Mehrheit
- Mordanschlag auf Lärcher Forscher Dr. Kleinwächter lenkt Aufmerksamkeit auf deutsche Raketenbauer in Kalro
- Erdbebenkatastrophe in Libyen fordert 300 Opfer
- Zwölf Einwohner der Gemeinde Böseckendorf fliehen über die Zonengrenze
- OAS-Oberst Argoud aus München nach Frankreich entführt
- Von Hassel bei Präsident Kennedy

- Der Ausbruch des „Göttervulkans“ auf Bali hat rund 1500 Tote gefordert
- Bidault verläßt die Bundesrepublik wieder, Brasilien gewährt Asyl
- Bei den Wahlen in Rheinland-Pfalz verliert die CDU die absolute Mehrheit im Landtag

APRIL

- Das Zweite Deutsche Fernsehen sendet zum ersten Male
- New Yorker Zeitungstreik nach fast vier Monaten beendet
- In Rom werden Gerüchte über eine Erkrankung des Papstes laut
- Sowjetische Mondkapsel „Lunik IV“ fliegt am Mond vorbei
- Adenauer gibt offiziell Rücktrittstermin bekannt
- Papst Johannes XXIII. veröffentlicht Friedens-Enzyklika
- Amerikanisches Atom-U-Boot „Thresher“ mit 129 Mann untergegangen
- Bonn bestätigt Materiallieferungen an deutschen U-Boote

- Bundespräsident Lübke und König Frederik von Dänemark eröffnen die „Vogelfluglinie“
- Syrien und Irak rücken von Dreier-Föderation mit Ägypten wieder ab
- Bundestag billigt deutsch-französischen Vertrag
- Amerikanischer Astronaut Gordon Cooper nach 22 Erdumkreisungen glücklich gelandet
- Landtagswahl in Niedersachsen, nur noch CDU, SPD und FDP im Parlament
- In der Türkei wird ein Offiziersputsch niedergeschlagen
- Vatikan gibt ernsthafte Erkrankung des Papstes bekannt
- Britischer Europaminister Heath erhält Aachener Karlspreis
- Rotes Kreuz begeht 100jähriges Bestehen
- Auf dem Lissabonner Hauptbahnhof stürzt ein Dach ein: 46 Tote
- Wirtelsturm in Karatschi fordert mehr als 10 000 Tote
- Johannes XXIII. erhält Sterbesakramente

- Israels Ministerpräsident Ben Gurion zurücktreten
- Sowjet-Astronaut Oberstleutnant Bykowsky und Valentina Tereschkova nach 81 bzw. 48 Erdumkreisungen glücklich gelandet
- Kardinal Giovanni Battista Montini beistellt als Paul VI. den Stuhl Petri
- Kennedy beginnt seinen Deutschland-Besuch
- Historische Rede Kennedys in der Frankfurter Paulskirche
- Schweden gibt die Verhaftung des Obersten Wennerström als Sowjetgeiseln bekannt
- Untergang des Fischerei-Dampfers „München“ vor Grönland fordert 27 Tote
- Absturz einer Transportmaschine mit belgischem Fallschirmjägern bei Senne: 38 Tote
- Kennedy in Berlin stürmisch umjubelt
- Bundestag beschließt Teil-Aufhebung der Wohnungswangswirtschaft zum 1. November
- Chruschtschow in Ostberlin
- Papst Paul VI. gekrönt



MAI: Gordon Cooper, der 36jährige amerikanische Astronaut, umkreiste 22mal in seiner Raumkapsel die Erde, er landete wie vorgesehen.



JUNI: Der amerikanische Präsident J. F. Kennedy besuchte die Bundesrepublik. Seine Fahrt durch Westdeutschland und Westberlin wurde zu einer Triumphzug. Die Deutschen umjubelten ihn und bekundeten damit ihr Vertrauen auf die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit.



JUNI: Nach dem Tode von Johannes XXIII. wurde der neue Papst gewählt und gekrönt. Paul VI. nach der Krönung auf dem Petersplatz.



JULI: Die jugoslawische Provinzhauptstadt Skopje wurde durch ein Erdbeben zerstört, das viele Tote opfer forderte und die überlebenden Bewohner der Stadt obdachlos machte.



AUGUST: Das Dreimächte-Atomversuchstopp-Abkommen unterzeichnete die Bundesrepublik.

So war 1963

- Sowjets halten britischen Konvoi vor der Berlin-Autobahn neun Stunden fest
- Bundesrepublik errichtet Handelsvertretung in Rumänien
- Erhard gibt Regierungserklärung ab
- Nach Rücktritt MacMillan wird Lord Home neuer britischer Ministerpräsident
- Vollkammerwahl bringt 99,95% für die Einheitsliste
- Amerikaner schaffen in 72 Stunden im „Big Lift“-Luftmanöver 15 000 Soldaten über den Atlantik
- Bundespräsident Lübke geht auf mehrwöchige Asien-Reise
- Wassereintritt in die Stollen der Erzgrube Mathilde bei Lengede
- Rusk versichert in Frankfurt: Amerikaner bleiben in Deutschland
- Fast 70 Stunden nach der Katastrophe ergaben in Lengede drei eingeschlossene Bergleute Lebenszeichen
- Algerien und Marokko vereinbaren in Bamako/Mali einen Waffenstillstand
- Fallschirmjäger-Ausbildungskompanie in Nagold wird aufgelöst

NOVEMBER

- Drei auf der Grube „Mathilde“ in 70 m Tiefe eingeschlossene Kumpel unverrettet geborgen
- Regierung Diem in Südvietnam durch Putsch gestürzt
- Sowjets schließen manövrierfähiges Raumschiff „Poljot 1“ in den Weltraum
- 68 Tote bei Explosion in amerikanischer Eisrutsche
- In Lengede wird mit elf eingeschlossenen Bergleuten Verbindung aufgenommen
- Sowjet-Astronauten Valentina Tereschkova und Adrian Nikolajew heiraten
- Unter den Nobel-Preisträgern für Physik und Chemie sind die Deutschen Prof. Jensen und Prof. Ziegler
- Bundeskanzler Erhard spricht mit den eingeschlossenen von Lengede
- Sowjets geben auf der Berlin-Autobahn nach 41stündigem Aufenthalt einem US-Konvoi den Weg frei

OKTOBER

- Keine Schritte der Bundesregierung gegen Weizen- und Mehllieferungen an die Sowjetunion
- Adenauer teilt mit, daß er 1962 Chruschtschow einen zehnjährigen „Burgfrieden“ angeboten habe
- Tschechen schließen deutsches Sportflugzeug ab
- Regisseur und Schauspieler Gustaf Gründgens in Manila gestorben
- Wirtschaftswunder „Flora“ kostet auf Haiti und Kuba 6000 Menschen das Leben
- Algerisch-marokkanische Grenzstreitigkeiten führen zu militärischen Auseinandersetzungen
- Friedens-Nobelpreis für Linus Pauling und des Roten Kreuz
- Sowjets geben auf der Berlin-Autobahn nach 41stündigem Aufenthalt einem US-Konvoi den Weg frei

JULI

- Chruschtschow und andere KP-Chefs zu Ulbricht-Geburtstag in Ostberlin
- FDP-Parteitag in München, Weyer nimmt die Stelle Dörings ein
- De Gaulle zu einem Arbeitshaus in Bonn
- In Moskau beginnen sowjetisch-chinesische Verhandlungen über den ideologischen Streit
- In Moskau beginnen die Verhandlungen über den Atomwaffenversuchstopp
- Gemüse- und Gurkenschwemme verursacht Unruhe unter den Bauern
- In Südvietnam kommt es zu Buddhistendemonstrationen
- Sowjetisch-chinesische Gespräche ergebnislos abgebrochen
- Sowjetischer Star-Spieler Felfe zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt
- 11. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dortmund
- Jugoslawische Stadt Skopje durch Erdbeben zerstört, über 1000 Tote
- 60 Tote beim Absturz einer arabischen „Comet“ vor Bomba
- Auseinandersetzungen um Geflügeleinfuhr aus USA führen zum „Hähnchenkrieg“
- Eventueller Beitritt der Bundesrepublik zum Teststoppabkommen löst in Bonn heftige Diskussionen aus

AUGUST

- Vopos schießen bei Hohegall Fluchtling vor den Augen von Urlaubern nieder
- Der englische Arzt Dr. Ward, Zentralfigur des Profumo-Koalder-Skandals, stirbt an den Folgen eines Selbstmordversuchs
- Atomstopp-Vertrag in Moskau unterzeichnet
- Bei einem Postzugüberfall in England erbeuten Gangster rund 28 Millionen DM
- Drei Tage nach seiner Geburt stirbt das Kennedy-Enkelkind Patrick
- Rusk zerstreut in Bonn Bedenken gegen Moskauer Atomteststopp-Abkommen
- Selbstverbrennung und Hungerstreik von Buddhisten führen in Südvietnam zu immer größeren Unruhen
- Bonn unterzeichnet Teststopp-Vertrag
- In Hazelton/USA werden zwei Bergleute geborgen, die 14 Tage eingeschlossen waren
- Dem schwer erkrankten Alt Bundespräsidenten Prof. Heuss wird ein Bein amputiert
- In Bonn entsteht eine Diskussion um die Beschäftigung ehemaliger SS-Leute im Verfassungsschutz
- Über 100 000 Amerikaner demonstrieren in Washington gegen die Rassentrennung
- Generalstaatsanwalt Graf Kielmannsegg wird Nachfolger von General Speidel als Befehlshaber der NATO-Landstreitkräfte Mitteleuropas
- Italienisches Gericht in Trient spricht Karabinier von der Anklage der Mißhandlung von Südtirolern frei

SEPTEMBER

- „Heißer Draht“ zwischen Washington und Moskau in Betrieb
- 80 Menschen kommen beim Absturz einer „Caravelle“ in der Schweiz ums Leben
- Adenauer zu zweitelligem Abschiedsbesuch bei de Gaulle
- Tschechischer Ministerpräsident Siroky seiner Aemter enthoben
- In einer sowjetischen Erklärung heißt es: Peking hetzt zum Krieg
- Meldungen der Fernseh-Sendung „Panorama“ in Bundeshaus habe es eine Abhörnadel gegeben, werden dementiert
- Verfassungsschützer Pätzsch unternimmt „Flucht in die Öffentlichkeit“
- Außenminister Schröder bei Präsident Kennedy
- Aktennotiz verurteilt „Panorama“
- Papst Paul eröffnet 2. Sitzungsperiode des Vatikanischen Konzils
- Kabylen-Oberst Hadsch rebelliert gegen Ben Bella



SEPTEMBER: Beim Flugzeugabsturz in der Schweiz waren fast alle Toten aus einem Dorf.



OKTOBER: Dr. Adenauer trat als Kanzler zurück. Prof. Erhard wurde der neue Bundeskanzler. Der dpa-Fotograf Jim im Palais Schaumburg diese Begegnung des alten und neuen ein.

- Erdbeben bringt Staudamm im Plavetal bei der Überflutung: 2200 Tote
- Adenauer überreicht Rücktrittsgesuch Geflüchteter Volkskünstler Fritz Hanke wegen versuchten Totschlags zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt
- Jean Cocteau und Edith Piaf gestorben
- Sowjets halten US-Konvoi 48 Stunden auf der Berlin-Autobahn fest
- Bundeswehr-Abschiedsparade vor Dr. Adenauer in Wunstorf
- Sünnens-Stammfirmen beantragen Vergleich
- Bundestag ertönt den scheidenden Kanzler
- Erhard mit 279 gegen 180 Stimmen zum neuen Kanzler gewählt
- Enthüllungen eines früheren Verfassungsschützers führen zu Diskussionen über Postkontrolle

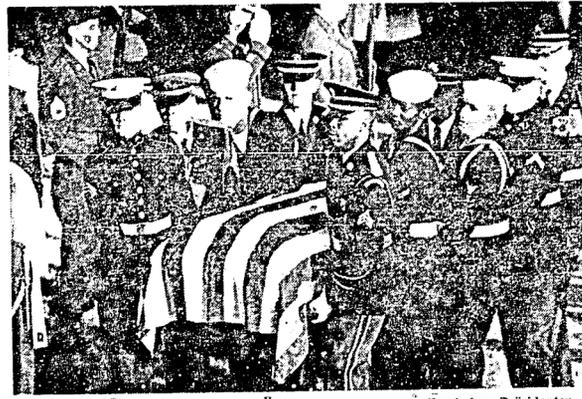
- 7. In Lengede werden die elf Bergleute nach fast 330 Stunden unter Tage befreit. Die Katastrophe forderte 29 Opfer
- 8. Absturz einer finnischen Verkehrsmaschine fordert 29 Tote
- 10. In Japan fordert eine Bergwerkskatastrophe 456 Opfer, ein Zugunglück kostet über 120 Menschen das Leben
- Bonn tauscht Handelsmissionen mit Ungarn aus
- Sowjet-Verhafteter amerikanischer Prof. C. Barghoun unter Spionageverdacht
- Im Irak kommt es durch Auseinandersetzung in der Baath-Partei zu schwerer Innenpolitische Krise
- 16. Moskauer Wunderteilnehmer des Jahres
- 21. Erhard macht „Antrittsbesuch“ in Paris
- 22. Präsident Kennedy in Dallas/Texas ermordet
- Lyndon B. Johnson neuer Präsident der USA
- 24. Vermutlicher Kennedy-Attentäter Lee Harvey Oswald von Nachbarn-Besitzer Jack Ruby (Rubinmeyer) erschossen
- 25. Kennedy wird in Arlington beigesetzt
- 30. 118 Tote beim Absturz eines kanadischen Verkehrsflugzeuges bei Montreal

DEZEMBER

- Reform der Kriegsoptervorsorgung auf 1964 verschoben
- II. Vatikanisches Konzil vertagt sich auf 14. 9. 1964
- Grubenexplosion tötete 26 ungarische Bergleute
- 22 und Heimkehrer demonstrieren in Bonn
- In Mailand beginnt der „Sprengstoff-Prozess“ gegen Südtiroler und Oesterreicher
- Bei einem Flugzeugabsturz im USA-Staat Maryland kommen 81 Menschen ums Leben
- Bonn: Protestdemonstration von 30 000 Kriegsoptern
- Ausbilder Raub der Nagolder Fallschirmjäger-Kompanie zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt
- 13. In Stuttgart stirbt Alt Bundespräsident Heuss
- Oppositionsführer Ollenhauer erliegt in Bonn einem schweren Leiden



NOVEMBER: Die Rettung der eingeschlossenen Kumpel in Lengede fand weitläufige Beachtung.



NOVEMBER: An der feierlichen Beisetzung des ermordeten amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy dwi dem Soldatenfriedhof Arlington nahmen Staatsmänner aus aller Welt teil.

Dr. Erich Mende sprach in Langen

Der Bezirksrat der Jungdemokraten des Bezirks Hessen-Süd in Langen erhielt eine besondere Bedeutung durch die Anwesenheit von Vizekanzler Dr. Erich Mende. Zum Abschluss sprach er in einer Versammlung im großen Saal des Turnvereins 1802 über das Thema „Der Kanzlerwechsel und die kommenden Aufgaben der FDP“. An der Versammlung nahmen viele Gäste und Einwohner Langens teil. Bürgermeister Wilhelm Umbach ließ den hohen Gast in Langen herzlich willkommen. Auch der Langener Bundestagsabgeordnete Dr. Oswald Kohut brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß der Vizekanzler trotz seiner Verpflichtungen, die er in Vertretung von Bundeskanzler Erhard hat, nach Langen gekommen war.

Der Vizekanzler begann seine Rede mit einer humorvollen Schilderung seiner ersten Begegnung mit Langener Einwohnern. Als er bei seiner Ankunft in der Stadt nach der Turnhalle des Turnvereins 1802 gefragt habe, sei er offenbar einigen Einwohnern begegnet, die im Heimatkundunterricht in der Schule gefehlt haben. Sie wußten nicht, meinte scherzhaft Dr. Mende, wo eine 100jährige Turntradition dieser Stadt ihre Heimstätte hat. Einige andere Bürger Langens hätten jedoch die Scharie wieder ausgewetzt. Sie hätten ihn nicht nur eingewiesen, sondern hätten ihm außerdem noch gesagt, daß dort keine Vereinstatuten aufhängen dürfen. Der Saal habe nämlich eine ausgezeichnete Akustik. Sogar die Lale Andersen hätte dort schon gesungen. „Ich bin zwar keine Sängerin“, meinte der Vizekanzler, „und besaß mich mit ersten Dingen, aber ich hoffe, daß meine Zuhörer ebenso aufmerksam sein werden.“

Den Jungdemokraten wurde Achtung gezollt wegen ihrer organisatorischen Mut, in der Weihnachtszeit eine politische Veranstaltung geplant und vorbereitet zu haben, meinte Dr. Mende. Er müsse hierin seinem Parteifreund Kohut beipflichten, der das

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert und wiedergegeben, was sich ein junger Fotograf in diesem nun vergangenen Jahr einfallen ließ:



Von dieser Aufnahme wäre zu sagen: „Gewußt wie - gewußt wo.“

Damit Sie wissen, wie Sie im Neuen Jahr diesen wohlbekannte Bankgebäude und die übrigen Niederlassungen erreichen können, bringt Ihnen nochmals - mit den besten Neujahrswünschen - eine Übersicht über die Zweigstellen

Ihre Bank, die VOLKSBANK inmitten der DREIEICH

Zweigstellen:

- Wohnstadt am Hirschsprung - Buchschlag - Dietzenbach - Dreieichenhain - Langen, Wallstr./Lutherplatz u. Bahnstr. 113 - Zeppelinheim - in Kürze auch in Egelsbach

Egelsbach fehlte im Angriff der Vollstrecker

TSV Goddellau - SG Egelsbach 0:0

Die Gesamtleistung der Egelsbacher konnte in diesem letzten Spiel im alten Jahr durchaus befriedigen. Was es zu bemängeln gab, waren die Leistungen im Angriff, die sich der Mannschaft besonders vor der Pause herausgespielt hatten. Schon hier hätte das Spiel mit mindestens zwei Treffern zugunsten der Schwarzweißen entschieden sein können.

Nach der Pause, als die Platzhirsche der Egelsbacher zeitweise stark bedrängten, kam die große Bewährungsprobe, der Schwarzweißer Abwehr. Hier war es dann in erster Linie die Abwehr, die durch sehr gutes Stellungsspiel und vor allem durch seine eisernen Ruhe, seinen vorläufigen ein Beispiel gab, an dem sie sich orientieren konnten. Selbst eine hübsche kurze Vorstoß durch Schluß durch Goddellau Mittelstürmer Wunderle, war den Egelsbacher Schlußmann nicht um und er konnte nach dem Schlußspiel den verdienten Händedruck seiner Kameraden in Empfang nehmen. Neben ihm verdiente sich aber auch Stopper Kart wieder eine gute Zensur und auch Buhl II wollte erneut zu gefallen. Im Angriff der in der Formation Leonhardt, Knob I, Rüster, Wannemacher II und Graf spielte, war es vor der Pause besonders Knob I, der versuchte, das Spiel zu bringen. Später, nach Seitenwechsel, konnte die Fünferreihe nur noch wenige Anläufe starten, weil der Zusammenhang verloren gegangen war. Obwohl sich Wannemacher II nach einem Freistoß schon frühzeitig verletzt hatte, kamen auch diesmal die besten Szenen von der linken Seite wo auch Graf nie versuchte, allerdings hatte die Gastgeber-Abwehr, die bestimmt nicht schüchtern, die ihm mitten war, ein Großteil während derer, das ab manchmal zu wenig erfolgreichen Szenen kam, Hauptverdienst an sich. Schlichterer Güter-Bürostat, daß sich die Wogen immer wieder glätteten.

Bereits in der Minute hatte Rüster, und danach Graf kurz hintereinander zwei große Toregelegenheiten. Die einzige gefährliche Situation für Egelsbach entstand in der 22. Minute, als Köhler einen hohen Flanke mit der Hand in den Torraum schickte. Im Gegenzug brachte Wannemacher einen Indirekten Freistoß im Direktstoß im Tor unter, der keine Vertiefung finden konnte. Graf war dann knapp am Tor vorbeigelaufen und Leonhardt hatte kein Glück mit seinem Schuß.

Nach Wiederbeginn spielte sich das Geschehen mehr und mehr vor dem Gästehaus ab. Mittelstürmer Wunderle köpfe einmal über die Latte und schied danach völlig freitretend weit daneben. Bei einem der wenigen Gegenangriffe gelang Rüster fast ein Tor. Überhastet schied darauf der Halbrechte der Gastgeber daneben und auch ein stürmischer geforderter Handmetler fand beim Schiedsrichter keine Anerkennung. Noch einmal drohte große Gefahr, als Köhler nach eingangs erwähnter Attacke von Wunderle Augenblicke benommen liegenbleib und der darauf folgende Schuß von Rupp das Tor nur knapp verteilte. Am Ende behielten die Gastgeber einen Punkt und bereiteten damit ihren Anhängern im alten Jahr noch eine kleine Freude.

Auch die Reserveelf der Schwarzweißen überraschte nach der angenehmen Seite. Erfreulich hier das klare Ergebnis von 4:0. Hervorzuheben hierbei ein von Werkman H. verwandelte Freistoß und ein schöner Elfmeter von Weber.

1. VfR Groß-Gerau - SKG Roddellau 16 41:16 24:8

2. VfR Weidenhausen 17 39:27 24:9

3. TSV Trebur 17 37:32 21:11

4. Viktoria Überach 16 32:26 21:11

5. SV Naumburg 16 32:24 17:13

6. SKV Mörieldau 17 31:16 18:16

7. TSV Goddellau 17 23:20 17:15

8. SKG Roddellau 16 20:19 17:15

9. SV Biobesheim 16 20:41 16:16

10. SG Egelsbach 16 18:28 14:18

11. SKV Büttelhorn 16 17:27 14:15

12. VfB Göttingen 16 17:17 12:10

13. VfB Göttingen 16 16:45 10:22

14. Königslind 17 14:50 9:25

15. SSC Offenbach 17 15:41 9:25

16. Erzhause 17 15:41 9:25

1. Amatorische Hessen

Hermannia Kassel - SV Hünfeld 3:1

Kassel - TSV Heusenstamm 1:0

SV Wiesbaden 98 18 48:15 30:1

2. SV Wiesbaden 18 46:26 25:11

3. VfR Weidenhausen 18 44:41 24:14

4. CSC 03 Kassel 18 45:30 21:15

5. Preußen Frankfurt 18 39:30 21:11

6. VfR Weidenhausen 18 34:24 21:15

7. Kickers Obertshausen 18 41:25 20:16

8. VfR Weidenhausen 18 32:31 18:18

9. Viktoria Aschaffenburg 18 32:31 18:18

10. SV Hünfeld 18 36:35 18:18

11. VfR Weidenhausen 18 32:21 15:11

12. VfR Weidenhausen 18 32:21 15:11

13. Hermannia Kassel 18 30:29 14:22

14. Eintracht Weimar 18 32:36 14:22

15. FC Hanau 93 18 43:47 14:22

16. FC Langen 18 24:41 13:23

17. VfR Weidenhausen 18 31:42 13:25

18. FC Hanau 93 18 28:47 12:24

19. SG Nieder-Roden 18 28:47 12:24

Aus der Welt des Films

„Der verriekte Professor“ (UT). In jedem seiner Filme zeigt sich Jerry Lewis als ein Clown ohne Maske. Immer ist er der wohlbekannte Tolpatsch, der Trottel, der Mensch, der alles richtig machen möchte und doch alles falsch anpackt. Diesmal will der intelligente junge Mann so sein wie die anderen, die Anderen. Das sind die, die besser sehen, mehr Erfolg haben, die angesehener sind.

„Man soll nicht mit der Liebe spielen“ (LLI) - das ist die Devise des gleichnamigen Farbfilms, in dem sich zwei beliebte Spitzenstars der Leinwand und der Schallplatte ein amüsant-beschwipptes Rendezvous geben: Doris Day und Frank Sinatra.

... und ewig knallen die Räuber“ (Lichtburg). Wenn vier Galgenvögel mit Humor und Herz - dargestellt von Helmut Lohner, Georg Thomalla, Paul Hörbiger und Franz Muxeneder - eine Räuberbande gründen und sich in tollkühne Abenteuer einlassen, wie in diesem Farbfilm, dann darf man einen turbulenten Wirbelsturm der Heiterkeit voll köstlicher und auch besinnlicher Pointen erwarten.

LBAG-Generalversammlung

Ehrung verdienstvoller Mitarbeiter

Am 18. 12. hat die ordentliche Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft eGmbH, Langen stattgefunden. Durch eine schwere Krankheit des Geschäftsführers, Alois Reiter, mußte die Versammlung verspätet durchgeführt werden. Um so erfreulicher war es für die Mitglieder, daß der Wiedergenesene eine Bilanz mit erheblicher Umsatzsteigerung vorlegen konnte.

Eine besondere Note erhielt die Versammlung durch Verleihung der bronzenen Raiffongur. Ausgezeichnet wurden die Herren Alois Reiter, 27 Jahre Geschäftsführer, Heinrich Vinson, seit 1929 Vorstandsmitglied, Ph. Jakob Schering, seit 1934 Aufsichtsratsmitglied und Christian Schring, seit 1938 Aufsichtsratsmitglied.

Den Gelehrten wünschen wir auch weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle der Genossenschaft.

Keine Fahrerlaubnis. Vor kurzer Zeit wurde im Stadtgebiet von Frankfurt a. M. ein Mann aus der Südlichen Ringstraße am Steuer eines Autos angetroffen, ohne eine Fahrerlaubnis mit sich zu führen. Dem Beamten gegenüber gab er an, seinen Führerschein vergessen zu haben. Eine nachträgliche Überprüfung durch die Langener Polizei ergab, daß er überhaupt keinen Führerschein besitzt. Er wird sich nun wegen Fahrens ohne Führerschein zu verantworten haben. Übergeordnetes sehr belastend im Gewicht.

Langener Stenografen als Weihnachtsmann beim DRK

Spielzeug, Bücher und Leckerlecken für körperbehinderte Kinder

Seit 8 Jahren bereitet der Stenografenverein 1897 Langen e. V. den körperbehinderten Kindern auf Schloß Wolfsgarten an Weihnachten eine Freude. So wurden auch in diesem Jahr wieder die Mitglieder und Lehrgangsteilnehmer aufgefordert, ein Weihnachtspäckchen mitzubringen. Über 60 Päckchen kamen zusammen, die am Samstag, 21. Dezember, von den Vorstandsmitgliedern Hans Eichner, Heinrich Werner und Günther Krumm den Kindern des DRK-Heims überbracht wurden. Die Weihnachtspäckchen, die Stenografen wurden dort begeistert empfangen. An dieser Feier nahm auch Prinzessin Margarete von Hessen und bei Rhein (Wolfs-garten) teil. Dankbar wurden die vielen Päckchen in Empfang genommen. Die Freude der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren war riesengroß.

Kleinanzeigen

Unsere heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Volksbank Dreieich bei. Wir bitten um dessen Beachtung.

Beilagen-Hinweis!

Kopfschmerz

Neuralgien und Frauenschmerzen bringt Total zuverlässig zum Abklingen. Die intensive und lang anhaltende Wirkung wird Sie angenehm überraschen. Total wirkt beruhigend auf das Nervensystem und befreit von den quälenden Schmerzen. In den kritischen Tagen erleichtert Total den biologischen Ablauf. Sie fühlen sich entspannt, frisch und wieder leistungsfähig - ohne Schaden für Ihre Gesundheit befürchten zu müssen. Seit Jahren erhalten bewährt, gut verträglich, ohne Gewöhnung.

In Apotheken, DM 1,60 u. 3,90

rasche Hilfe bringt

Total

Schickardstr. 18, Ecke Luisenstr. Tel. 5a - Nr. 2.603-36

Für das Neujahrstfest und auch im neuen Jahr kaufen Sie zu Großhandelspreisen

Rhein-, Mosel-, Pfälzer-Weine

Burgunder- und Gardaseer-Weine

Spirituosen, Aperitifs, Sekt

Gebäck, Pralinen, Schokolade bei

GROSSHANDLUNG BARTH, K.G.

Dieburger Straße 8 - Telefon 21 23

An Silvester ist unser Lager bis 18.30 Uhr geöffnet!

Wir suchen:

- für unseren umfangreichen
- und zahlungsfähigen Kundenkreis
- Häuser Grundstücke Wohnungen

Frohne K.G.

Schickardstr. 18, Ecke Luisenstr. Tel. 5a - Nr. 2.603-36

Götzenhain ehrte verdiente Kommunalpolitiker

Im adventlich geschmückten Gastraum des „Frankfurter Hofes“ in Götzenhain hatten sich die „Ortsväter“ mit den Angestellten der Gemeindeverwaltung am Donnerstag vor Weihnachten eingefunden. Nach einer kurzen öffentlichen Beratung des Gemeindeparlamentes, die im wesentlichen der Verabschiedung eines Nachtrags Haushaltsplanes für 1963 galt, wurden Ehrungen besonderer Art vorgenommen. Zunächst ehrte der Vorsteher des Gemeindeparlamentes, Wilhelm Hunkel, Bürgermeister Wilhelm Lenhardt für 15jährigen treuen Dienst an der Gemeinde. Er erinnerte dabei daran, wie Götzenhain vor 15 Jahren aussah: Noch ein richtiges Dorf ohne Kanal, schlechten Straßen und mangelhafter Beleuchtung — und was seitdem durch „die Tatkraft unseres Bürgermeisters“ geschaffen wurde. „Dafür konnte kein von der Gewerkschaft geforderter Achtstundentag ausreichen, sondern eine große Portion von Idealismus und Liebe zu seinem Ort und den Menschen, die darin wohnen. Ein gehämmertes Kupferteller mit dem Ortswappen, eine Ehrenurkunde und ein Goldbetrag, die ich überreichen kann, sind nur ein kleiner Ausdruck der Anerkennung, die zu zollen ist“, stellte Herr Hunkel fest.

Bürgermeister Lenhardt versicherte, daß es vermessen sei, zu sagen, er habe nur allein etwas geschafft. Er dankte der Gemeindevertretung für die aufgeschlossene Unterstützung. Die Ehrung empfand er als erfreuliche „kleine Spritze“, die jeder Mensch einmal nötig habe.

Darauf zeichnete er vier verdiente Männer der Gemeinde aus und übergab ihnen die gleichen Ehrenurkunden, die er selbst erhalten hatte. Zunächst widmete er ehrenvolle Worte dem Gemeindevertretervorsteher Wilhelm Hunkel, der seit 1948 dem Gemeindeparlament angehört und ihm seit 1955 vorsteht.

Daneben ist er parteipolitisch und in der Sportgemeinschaft sehr aktiv tätig. Das sagt wohl genug: Drei Herren dienen — und dazu noch Ehemann sein!

Weitere Auszeichnung wurde dem Ersten Beigeordneten August Geisler zuteil, der seit 1948 Gemeindevertreter und seit 1952 Beigeordneter ist und außerdem schon in der dritten Periode dem Kreistag angehört. „Manchmal etwas temperamentvoll — mit Leib und Seele Kommunalpolitiker“, kommentierte der Bürgermeister.

Dem Kassenvorwahrer, Hauptsekretär Johannes Kohl, beschneigte der Bürgermeister: „20 Jahre ist er im öffentlichen Dienst tätig. Schwer kriegsbeschädigt arbeitete er sich mit unendlichem Fleiß in das verantwortliche Arbeitsgebiet ein. Er hat es verstanden, die letzte Mark in der Gemeinde zusammenzuhalten und am Ende immer noch einen kleinen Rest zu haben, mit dem unvorhergesehene Aufgaben erledigt werden konnten. Die Prüfungsbeurteilung erwies ihn Jahr für Jahr; in Götzenhain stimmt alles auf Heller und Pfennig.“

Ebenfalls schwer kriegsbeschädigt ist der Verwaltungsgangstellenleiter Peter Gotschimmer, der als Führer für seine 15jährige Tätigkeit ausgezeichnet wurde. Er verlor im letzten Krieg beide Beine und mußte sich von der Landwirtschaft umstellen in den Verwaltungsdienst. Heute sind ihm die gesamte soziale Fürsorge, das Rentenwesen und die statistischen Erhebungen in der Gemeinde übertragen.

In herzlicher Weise nahmen die Ehefrauen an den Ehrungen teil. Die noch nicht so lange Zeit in der Gemeinde tätigen Gemeindegliedern gratulierten sehr herzlich durch Lydia Reiter und Wilhelm Götzkes mit wertvollen Geschenken und Nelkensträußen.

Würdige Altbürgerfeier in Götzenhain

122 Bürgerinnen und Bürger zählt Götzenhain, die ihr 70. Lebensjahr vollendet haben. Ihnen galt eine sehr gut vorbereitete Feier am Nachmittag des vierten Advent in der Turnhalle. Festlich geschmückt mit viel Tannengrün, Christbäumen und weihnachtlichen Kerzen war der Raum. Etwa 90 konnte Bürgermeister Lenhardt mit herzlichen Worten begrüßen. Später gesellte sich auch noch Landrat Heil, nun selbst ein Siebziger, mit seiner Gattin zu der frohgestimmten Scherz und entbot ebenfalls herzliche Grußworte. Besonders ausgezeichnet wurde Frau Marie Jost, Dietzenbacher Straße, die mit ihren 88 Jahren in selten geläufiger und körperlicher Frische die Ortsälteste ist. Die beiden ältesten Männer, Herr Förster Graf-Philippseich und Herr Wischmann vom Alten Berg konnten leider nicht an der Feier teilnehmen, dafür konnte der nächstjüngste, Herr Josef Gröger, besondere Glückwünsche entgegennehmen.

Die Augen der betagten Ortsbürger strahlten, als Bürgermeister Lenhardt ihnen versicherte, daß sie ebenfalls die Verantwortung für die Gemeinde getragen hätten und auch heute noch ihren Teil dazu beitrügen, daß es in den Familien und in der gesamten Gemeinde eine wirkliche Zusammenarbeit gäbe. Mancher herzlicher Austausch erfolgte, festigte alte Bande oder knüpfte neue; denn auch die älteren Frauen und Männer, die erst im letzten Jahr oder den letzten Jahren in die Gemeinde zuzogen, wurden in besonders herzlicher Weise begrüßt.

Für ein sehr gut zusammengestelltes Unterhaltungsprogramm hatte Erster Beigeordneter Geisler gesorgt. Das „Grübel-Duo“ aus Dörnhelm wartete auf mit Glockenspiel und Xylophon; eine gute Kapelle spielte Weihnachtslieder und vertraute Märsche; Herr Karl Drehwald und Sohn erfreuten durch Kompositionen für Geige und Klavier; der Frauenchor der Sportgemeinschaft unter Leitung von Frau Helga Ming wartete mit Abend- und Weihnachtsliedern auf und Fräulein Sonja Liedtke führte einige ihrer Schulkinder mit Weihnachtsgedichten und einem kleinen Weihnachtsspiel vor.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen
Dienstag, den 31. Dezember 1963 (Silvester) Stadtkirche

16.00 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst (Pfarrer Stefan)
Predigttext: Hebr. 13, 8 und 9a
Lieder: 38 — 131 — 42 — 228

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
18.00 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Hebr. 13, 8 u. 9b
Lieder: 38 — 131 — 42 — 228

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
18.00 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Hebr. 13, 6 und 9
Lieder: 42 — 44 — 228
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Mittwoch, den 1. Januar 1964 (Neujahrstag) Stadtkirche

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Jahreslosung 1. Kor. 8, Vers 6
Lieder: 234 — 294 — 274

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Stefan)
Predigttext: Jahreslosung 1. Kor. 8, Vers 6
Lieder: 40 — 43 — 16

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst
Predigttext: Jahreslosung 1. Kor. 8, Vers 6
Lieder: 43 — 294 — 274 — 16
Kollekte: Für die oekumenische Arbeit der EKD und die Arbeit der evangelischen Auslandsgemeinden.

Evangelische Mädchen Pfadfinder EMP
Schar Zuzügel

Unsere Winterfahrt findet im neuen Jahr vom 2. 1. bis 6. 1. 64 in Schloßborn/Tannus statt.

Stadtmision Langen
1. 1. 64, 17 Uhr: Bibelstunde

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtambulanz
beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschlossenheit:
28. 12. 63 — 4. 1. 64
Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2

Taxi-Funk 3309
Krankenfahrten auf Rezept

LANGENER ZEITUNG
Unter Hinweis auf § 5 des hessischen Gesetzes über Freiheit und Recht der Presse vom 23. 4. 1948 teilen wir mit: Druck und Verlag der Langener Zeitung: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, in wirtschaftlicher Unabhängigkeit von dritten Personen.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hauszahnarzt nicht erreichbar.
Notprechstunden 11-12 Uhr am
1. Januar 1964:
Zahnarzt Metz, Schnaigartenstr. 12/13

Ärztlicher Notfalldienst
Sonntag von 11 — 12 Uhr
Notprechstunden in der Praxis
1. Januar 1964:
Dr. Sallwey, Westendstraße 7, Tel. 3672

Notrufe
Rotes Kreuz (Krankentransport) 37 11
Überfall, Verkehrsunfall Langen 23 33
Feuerwehr Langen 23 89

Nach langem schwerem Leiden, und trotzdem für uns unerwartet, verstarb heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Tante und Cousine

Frau Marie Dautermann
geb. Reiß
Ihr Leben war Liebe und Sorge für die Ihren.

In stiller Trauer:
Familie Georg Dautermann
Familie Helmut Bancke
Familie Walter Galloy
und alle Verwandten

Langen, den 30. 12. 1963
Vor der Höhe 41/43
Die Beerdigung findet statt: **Donnerstag**, den 2. Januar 1964, 10 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof.

Am 19. Dezember 1963 verschied unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Margarete Lev
geb. Schöppler
Im Alter von 88 Jahren.

Wir haben sie in der Stille beigesetzt.
Für die herzliche Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung und Herrn Pfarrer Stefan für die Trostworte am Grabe herzlichen Dank.

Ing. Albert Lev
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Langen, Westendstraße 9

Das Jahr 1963 geht zu Ende!

Aus diesem Anlaß danken wir allen unseren sehr verehrten Gästen, Freunden und Bekannten für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Auch 1964 werden wir uns bemühen, allen Ihren Wünschen gerecht zu werden.

Gasthaus „Luther Eiche“
Familie Ludwig Moller

Silvester feiern wir mit Musik und dem traditionellen „Silvester-Karpfen“ (nur auf Vorbestellung) - Tischreservierung ist zu empfehlen - Telefon 3634

Am 28. 12. 1963 verschied nach langer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, meine gute Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante.

Marie Margarethe Kolb
geb. Winkel
Im Alter von 51 Jahren.

In stiller Trauer:
Ludwig Kolb
Karin Kunz geb. Kolb
Walter Kunz
Philipp Winkel und Frau
Ludwig Winkel und Frau
Rainer Winkel (Pate)

Langen, den 29. Dezember 1963
Obergasse 10
Die Beerdigung findet am **Dienstag**, dem 31. Dezember 1963, um 10 Uhr, vom Portal des hiesigen Friedhofes aus statt.

Am Samstag abend verschied nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Dorothea Rang
geb. Breidert
im Alter von 70 Jahren.

In stiller Trauer
Heinrich Rang
Kinder und Enkel

Langen, Darmstädter Straße 17
Die Beerdigung findet statt: **Dienstag**, den 31. 12. 63, um 10.30 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes.

Turnverein 1880 Dreieichenhain
Dienstag, 31. Dezember 1963 ab 20 Uhr

Silvestertanz
mit der Kapelle
EXCELSIOR
in der TURNHALLE, Dreieichenhain

Gasthaus zum Lämmchen
bleibt in der
Silvesternacht geschlossen
Am 1. Januar ist das Lokal offen.

Beanspruchen Sie Röver-Dienste

Röver
DEUTSCHE REISEGEWÄSSER

Filiale Bahstr. 112 und weitere Annahmestellen

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 E.V.

Samstag, den 4. Januar 1964
TV-Turnhalle

Ball der Garden

mit zahlreichen närrischen Garden, Musik- und Spielmannszügen aus dem Rhein-Main-Gebiet

18-19 Uhr Eintreffen der Garden und Essen bei Voigt & Haefner (Kantine)

19.15 Uhr Fackelzug durch Langen, Elisabethenstraße, Gartenstraße, Stresemannring, Bahnstraße, TV-Turnhalle

20.11 Uhr Ball der Garden in sämtlichen Räumen d. TV-Turnhalle

2 Tanzorchester im großen und kleinen Saal

Saniöffnung 19 Uhr
Kartenvorverkauf: Lebensmittelh. Willi Heuß, Bahnstraße

VORANZEIGE:

LKG-Fremdensendungen am 18. Januar und 1. Februar 1964

AUSSCHREIBUNG
der Stadt- und Clubmeisterschaften

für Skillauf, alpin, am 11. u. 12. Januar 1964 im Schwarzwald.
Veranstalter: Ski-Gilde Langen.

Ort und Zeit: Schwarzwald, Kurhaus Sand, am 11. u. 12. 1. 64
Verschiebeort: Feldberg im Schwarzwald
Wettkampffort: Abfahrtslauf u. Slalom für Männer, Frauen, Jugend und Schüler

Zeiteinteilung: Samstag, den 11. 1. 64,
11.00 Uhr Abfahrt, 2 Durchgänge
14.30 Uhr Slalom, 2 Durchgänge
Schriftliche und Rennläufer

Tel. 12. 1. 64, Ski-Schule für Anfänger, Fortgeschrittene und Rennläufer

Anmeldungen sind zu richten an:
Karl Klepper, Langen, Bahnstraße 115
Horst Loew, Langen, Darmstädter Straße 26

Meldeschluss: Mittwoch, den 6. Januar 1964, 20.00 Uhr

Abfahrt mit Bus: Samstag, den 11. Januar 1964, 6.00 Uhr
Reisebüro Becker (Favillon)

Resten für Busfahrt, Übernachtung und Frühstück 20.— DM.
Jeder Teilnehmer muß unfallversichert sein. Wir können keinerlei Haftung übernehmen.

Ski-Hell
gez.: Philipp Wiederhold

UT Filmbühne
LANGEN TEL: 2889

Neujahrs-Programm
Montag bis Donnerstag täglich 20.30 Uhr
Mittwoch, 1. Januar, 16, 18, 20.30 Uhr

Das verrückte Professor
Das ist die größte Jerry-Lewis-Schau, die je gelaufen ist!
Freigegeben ab 12 Jahren

Ein glückliches neues Jahr wünscht die Theaterleitung

Lf
Telefon 2112

Ein glückliches neues Jahr allen unseren Besuchern!

Silvester 20.30, Mittwoch 18.15 u. 20.30, Donnerstag 20.30
Mit Schwung, Humor und viel Musik ins Neue Jahr!

DORIS DAY - FRANK SINATRA

Man soll nicht mit der Liebe spielen

Ein amüsanter und beschwingter Farbfilm um Liebe, Leidenschaft u. Eifersucht!
Frei ab 6 Jahren

Mittwoch, 16 Uhr: Jugendvorstellung!
Dieser Mann weiß zuviel!
Ein Mann, ein Pferd u. 1000 Abenteuer!

Lichtburg
Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag
Wo. 20.30, Neujahr 16, 18 u. 20.30 Uhr.

... und ewig knallen die Räder

Lustig ist das Räuberleben in diesem musikalischen Farbfilm!
Die übermütig-pfiffige Geschichte von Nikolaus Tschinderle, dem waghalsigen Räuberhauptmann ohne Furcht u. Tadel!
mit:
Helmut Lohner — Peter Weck
Georg Thomalla — Paul Hörbiger
Franz Muxeneder u. v. a.

Frei ab 6 Jahren

Turnverein 1862 Langen

Dienstag, den 31. Dezember
Tanz in das neue Jahr
mit "the swing brothers"
in der Turnhalle des Turnvereins
Anfang 20 Uhr - Eintritt DM 3,—

Ihr Make up
für das Gesicht, für die Augen, für das Haar aus der Fachdrogerie

Enste
Langen
Lutherpl. u. Bahnstr.

Restaurant Waldstadion
Langen - Oberlinden

Dienstag, den 31. 12. 1963

Großer Silvesterball
mit den DREI BONGOS!
Tischbestellung unbedingt erforderlich!
Tel. 71192

Es ladet herzlich ein
Fam. THEN

Allen Gästen, Freunden und Bekannten rufen wir ein kräftiges
PROSIT NEUJAHR zu!

Ein glückliches Jahr 1964
wünscht allen Kunden mit herzlichem Dank für das bewiesene Vertrauen.

Adam Hill
Glas - Porzellan - Hausrat
Langen, Lutherplatz

Wegen Inventurarbeiten bleibt unser Geschäft am Donnerstag, dem 2. Januar 1964 geschlossen

Preiswerte Reste

In Herbst- und Winterware und anderes mehr
Verkaufstag am Donnerstag, dem 2. Januar 1964, von 9-16 Uhr in Langen, in der Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherplatz
Kein Kaufzwang! Selbstbedienung!
Verkauf größtenteils nach Gewicht!
Selbstnäher sparen Geld!

RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Fritsch, Marktheidenfeld/Main

Sarglager

„Pietär“ **Sebring**
Möbieler Landstraße 27 - Telefon 2116
Überführungen

Familie E. Wallenfels
LANGEN
Bahstr. 120 Friedr.-Ebert-Str. 61

Im Fräulein Gem Weib offen men dung gall. Gem garm treue dabe nuss: schle leuch kraft würd schal chen, mus scher Kupl Ehre über druel stellt Bü verm etwaz tretung, „kleh nötig Die der (gleich hatte dem Funk ment

Hiermit geben wir die Geburt unseres Sohnes
„Sweetie Alber“
bekannt.
Familie MALON

Wir heiraten
Karl-Heinz Naumann
Walburga Naumann
geb. Scholze
Annastraße 35 Annastraße 32
Die kirchl. Trauung findet in der evang. Stadtkirche zu Langen am 31. 12. 1963 um 15 Uhr statt.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit danken wir recht herzlich.
Heinrich Böttner und Frau
Neckarstraße 7

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838
LANGEN

Dienstag (Silvester), 17 bis 19 Uhr, treffen sich die Sänger zu einem gemütlichen Jahresabschluss-Schoppen im Vereinslokal.

Turnverein
e.V. 1872

Fechtabteilung
Jahres-
hauptversammlung
am 6. Januar 1964 um
20 Uhr in der Turn-
halle.

Aht. Spielmannszug
Am 1. Jan. 1964 vorm.
10 Uhr trifft sich der
Spielmannszug in Uni-
form und mit Instru-
menten in der Turn-
halle.

Der Abteilungsleiter

Junges
**Stimmungs-
musik-Trio**
für Faschnacht und
später frei.
Off. u. Nr. 1890 a.d.LZ.

Fahre Anfang Januar
nach
Krefeld/Rhld.
mit VW-Combi leer
und zurück.
Off. u. Nr. 1887 a.d.LZ.

Suche eine kleine
Nebenbeschäftigung
gleich welcher Art.
Off. u. Nr. 1895 a.d.LZ.

Allen Bürgern unserer Stadt
ein glückliches und gesegnetes
neues Jahr
Ihre

Christlich-Demokratische Union
Langen

Wir suchen
Elektro-Mechaniker
für unseren Außendienst im Raum
Frankfurt. Vertrauensstellg., Spli-
zenlohn, Führerschein Kl. 3 Beding.
Vorzustellen zwischen 7 u. 17 Uhr.

Automatische Kantinen-Companie
GmbH Werk III
Neu-Isenburg, Carl-Ulrich-Str. 100

Ihre Verlobung geben bekannt
Renate Fritz • Erhard Metzger
Silvester 1963
Wilhelm-Busch-Straße 5 Königsberger Straße 1

Ihre Verlobung geben bekannt
Karin Schleid • Dieter Tischer
Langen, den 31. 12. 1963
Südl. Ringstraße 100 Mühlstraße 66

Wir
haben
uns
verlobt
Gertrud Sehring Dipl.-Volkswirtin
Gerd Braun Dipl.-Kaufmann
Weihnachten 1963
LANGEN Feldstraße 13 WETZLAR Brückenstraße 4

Sprechstunden-Änderung:
Ab 2. Januar 1964
montags, dienstags, donnerstags u. freitags von 16—18.30 Uhr
mittwochs von 9—11 Uhr
Dr. med. R. Glock
Bahnstraße 72

Tanzschule L. Becker
Langen, Fahrgasse 21, Telefon 2407
Mitglied des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrer-
Verbandes (ADTV) und des Imperial Society of
Teachers of Dancing, England
**IHRE ADTV-TANZSCHULE AM PLATZ
DIE TANZSCHULE IHRES GESCHMACKS**



Unsere in dieser Saison laufenden Tanzkurse beginnen:
Abendkurse: (Schüler)
Anfänger Montag, 6. 1. 64, Beginn: 20 Uhr kl. Saal d. Turnhalle
Anfänger Mittw., 8. 1. 64, Beginn: 20 Uhr kl. Saal d. Turnhalle
Schülerkurse:
Anfänger Donnerstag, 9. 1. 64, Beginn: 18 Uhr Hotel Weingold
Beginn: 20 Uhr Hotel Weingold

Neben dem international anerkannten Standardtanz-Programm bringen wir
auch in dieser Saison die Modetänze „Bossa-Nova“, „Hully-Gully“, „Slop“
und das WELTTANZPROGRAMM.
Anmeldungen jederzeit Langen, Fahrgasse 21, telefonisch unter Nr. 2407, oder
auch bei Kursusbeginn.
(Beachten Sie bitte die redaktionellen Veröffentlichungen in den laufenden
Ausgaben dieser Zeitung)

75 Jahre 1889—1964 SPD

Ortsverein Langen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Allen Mitgliedern, Freunden und Wählern, sowie der gesamten Bürger-
schaft Langens unsere besten Wünsche für ein erfolgreiches und fried-
liches neues Jahr

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Langen Vorstand und Fraktion

Von 2 Stewardessen abgeschloss., möbl.
2-Zimmer-Wohnung
mit Telefon, evtl. Garage gesucht. Ent-
fernung nicht über 30 km vom Flughaf-
en. Angeb. erb. unter Nr. 1891 u. d. LZ.

Baumschneiden
Pflegearbeiten, Neuanlagen, führt sach-
gemäß aus
Bernh. Kutzner, Gärtnerel,
Langen b. Ffm., Frankfurter Straße 23

Prosit 1964

Unseren Kunden und Freun-
den wünschen wir ein gutes,
gesundes NEUES JAHR, viel
Glück und Freude, Gesund-
heit und schöne Schuhe, die
so gut passen, wie Schuhe
von
SCHUH KÖBLER
Langen, Bahnstraße 27
Am 2. Januar bleibt unser Geschäft wegen Inventur-
arbeiten geschlossen

Separates
neu möbl. Zimmer
wartet auf erst. Mie-
ter, Dame bevorzugt.
Fl. Wasser, eig. WC u.
Zähler. Zu besichtigen
werktags ab 18 Uhr,
samstags, sonn- und
feiertags ab 14 Uhr.
Brand,
Anemonenweg 29

Suche dringend eine
1-2 Zimmer-Wohng.
(hohe Miete kann ge-
zahlt werden)
Off. u. Nr. 1896 a.d.LZ
Bitte um etwas
**Möbel u.
Kinderwagen**
für kranke Familie.
Off. u. Nr. 1886 a.d.LZ

Gebrauchtes
Eichen-Bauholz
zu verkaufen u. gebr.
Möbel
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1884 a.d.LZ

**Unfall- und
Gebrauchtwagen**
gesucht.
Ersatzteile u. Reifen-
Verkauf.
Autoverwertung
Lager Hochspannung
Erhart, Egelsbach,
Ernst-Ludw.-Str. 57

**Esso-Station
Egelsbach**
Schnelllade-Station
Neu- u. Leihbatterien

Sonderangebote!
Öfen, 60 cbm 219,—
Öfen, 90 cbm 238,—
Öfen, 150 cbm 299,50
Wärmelöfen ab 118,—
Wäscheschleudern, 6 Pfd. 119,50

Werner & Dutiné
Frankfurter Straße 9

**34. Süddeutsche
Klassenlotterie**
Hohes Gewinne
zuletzt gezogen
400000.-
Los Nr. 164 287
50000.-
Los Nr. 177 012
3 x 10000.-
Nr. 28 856, 94 586, 141 880
Erneuern Sie Ihr Los
noch vor dem
13. Jan. 1964

Praxisverlegung
Meine Praxis befindet sich jetzt in der
Südlichen Ringstraße 168
Eingang Ecke Wilhelmstraße
Ch. Przybylla
Heilpraktikerin
Homöopathie, naturgemäße Behandlung
Sprechstunden: Montag bis Freitag von
17 bis 19 Uhr